HANAU-POST

Hanau · Steinheim · Klein-Auheim · Großauheim

Nr. 272 · D 3580 · E · € 2,00

Samstag, 21. November 2020

Historischer Moment
Hanau bekommt zum Jahresbeginn eine Berufsfeuerwehr » Lokales Seite 23

Stillstand
Corona und die Folgen für die Tischtennis-Vereine » Sport Seite 37

Doppelgänger
Ulrich Tukur brilliert im „Tatort“ in verschiedenen Rollen » Medien Seite 32



EIN-SPRUCH



„Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamen Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht Fortschritte in den Gesprächen mit Großbritannien.

Gelungene Spenden-Aktion

Auch in diesem Jahr sammeln die Stiftung Kinderzukunft und die Mediengruppe Offenbach-Post in der Weihnachtszeit Päckchen für Kinder und Jugendliche in den ärmsten Regionen Europas. Bei der Spenden-Aktion, die aus Coronaschutz-Gründen am Freitag nicht wie gewohnt auf unserem Verlagsgelände, sondern auf dem Parkplatz des benachbarten Autohauses M.A.X. stattfand, haben deutlich mehr Menschen als im Vorjahr Geschenke vorbeigebracht. Insgesamt gut 7 000 Päckchen mehr bringen diesmal Kinderaugen zum Leuchten.

FOTO: MEIDEL

» Bericht auf Seite 5



Frankfurt und Offenbach wachsen weiter

Frankfurt/Offenbach – Die Städte Frankfurt und Offenbach werden laut einer Prognose auch in den nächsten Jahren viele Menschen anziehen. Das Hamburger Gewos Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung sagt Frankfurt bis 2035 das größte Bevölkerungswachstum unter den deutschen Metropolen nach Berlin voraus. Konkret prophezeien die Forscher den Frankfurtern ein Plus von 6,2 Prozent. Damit werde die Einwohnerzahl von geschätzt gut 766 000 Menschen dieses Jahr auf über 813 000 im Jahr 2035 steigen. Neben Frankfurt dürfte auch Offenbach stark wachsen. So sagen die Gewos-Forscher der Stadt, die bereits seit einigen Jahren kräftig wächst, ein Bevölkerungsplus von 2,6 Prozent bis 2035 voraus, dpa

» Wirtschaft Seite 6

Hoffnung auf baldige Corona-Impfung

Biontech und Pfizer beantragen erste Notfallzulassung / Europa in den Startlöchern

Mainz/Berlin – Großer Schritt auf dem Weg zum sehnsüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben eigenen Angaben zufolge bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Unterdessen erreichte die Zahl der Neuinfektionen am Freitag erneut einen Höchststand, die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden.

Der Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei gerade auch der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung. Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in Marburg spielen.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Bei der EMA und in weiteren Ländern reichten Biontech und Pfizer bereits erste Daten ein. In der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, hatte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag gesagt. Deutschland und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und Pfizer abgeschlossen.

Auch die hessische Landesregierung bereitet sich intensiv auf die Corona-Impfungen vor. Eine eigene Task Force ist dafür zuständig. dpa

Sieben Todesopfer allein im Kreis Offenbach

Im **Kreis Offenbach** sind am Freitag sieben Corona-Todesfälle gemeldet worden – insgesamt sind es jetzt 98. Innerhalb von 24 Stunden wurden 175 Neuinfektionen registriert: Dietzenbach (20), Dreieich (11), Egelsbach (4), Hainburg (2), Heusenstamm (6), Langen (23), Mainhausen (2), Mühlheim (12), Neu-Isenburg (18), Obertshausen (5), Rodgau (43), Rödermark (17) und Seligenstadt (12). Die hohen Fallzahlen in Rodgau hängen mit einem Altenpflegeheim zusammen, in dem inzwischen etwa 50 Menschen positiv getestet wurden. Die **Stadt Offenbach** registriert 82 neue Fälle. Damit sind aktuell 921 Menschen infiziert. Der **Landkreis Darmstadt-Dieburg** verzeichnet 65 neue Fälle und ein weiteres Todesopfer. In den ersten zweieinhalb Wochen dieses Monats sind nach einem Bericht des Hessischen Rundfunks landesweit in **Alten- und Pflegeheimen** 174 Menschen an oder mit Covid-19 gestorben – das heißt, zwei von drei Corona-Toten derzeit entfallen auf Altenheime. Das ergibt einen deutlich höheren Anteil als während der ersten Corona-Welle, als etwa 40 Prozent der Verstorbenen zuvor in einem Heim gelebt hatten.

REISE

Fünf Unbekannte

In Deutschland gibt es 46 Unesco-Welterbestätten – aber nur kleiner Teil davon ist allgemein bekannt. Wir stellen fünf ausgezeichnete Sehenswürdigkeiten vor, die nach dem Lockdown unbedingt einen Besuch wert sind.

» Seite M 13

BERUF+AUSBILDUNG

Akteneinsicht

Es gibt mehrere Wege, am Gericht eine Ausbildung zu machen: Als Justizfachangestellte oder Justizsekretär sorgt man zum Beispiel dafür, dass Verfahren ihren geregelten Gang gehen. Wo liegen die Unterschiede?

» Seite M 16

AUTO+MOTOR

Für Einsteiger

Mit 170 km/h auf einer Harley-Davidson über die Autobahn: Die Sport Glide macht’s möglich. Das 317 Kilo schwere US- Motorrad begeistert mit leichtem Handling und ist etwas für Einsteiger in die Tourer-Welt.

» Seite M 20

Heute	Morgen
6° / -1°	9° / 3°

Gewinnzahlen	Seite 5
Börse	Seite 8
TV-Programm	Seinen M 22/23
Wetter	Seite 32

Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co.KG
63002 Offenbach
Postfach 100263
Zentrale: ☎ 069 85008-0
Anzeigen: ☎ 069 85008-8
anzeigen@op-online.de
Abonnement: ☎ 069 85008-5
leserservice@op-online.de

4 190358 002002 60047

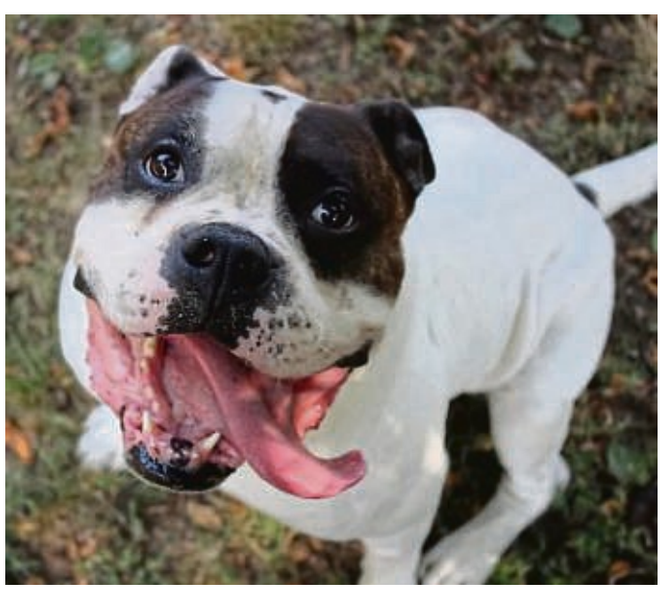
Ansteckung oftmals ohne Symptome

Corona-Inzidenzwert für Hanau bei 341

Hanau/Main-Kinzig-Kreis – Das Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises meldet 204 neue bestätigte Covid-19-Infektionen. Darunter sind 21 Personen in einer Flüchtlingsunterkunft bei Schlüchtern. In solchen Ausbrüchen, aber vor allem innerhalb von Familien sieht das Gesundheitsamt eine Ursache, warum auch der Kreis und Hanau weiter hohe Übertragungsraten von Covid-19 verzeichnen. Aufgrund des nochmals aufgestockten Personals gelinge es derzeit, bei 72 Prozent der dokumentierten Fälle den Ansteckungsgrund zu ermitteln. Tückisch bei den aktuellen Ansteckungen sei aber, dass oftmals keine Symptome festzustellen seien, so die Gesundheitsbehörde. Zwar gelinge es dem Gesundheitsamt, mit dem wachsenden Arbeitsaufkommen nahezu Schritt zu halten, so die Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, allerdings könne nicht in jedem Fall die Information der betroffenen Personen noch am gleichen Tag erfolgen.

Aufgrund der weiterhin hohen Zahlen steigt auch der Inzidenzwert im Main-Kinzig-Kreis und liegt jetzt bei 245; in Hanau beträgt er aktuell 341. Als infektiös werden momentan 1957 Menschen eingestuft, 88 werden in Krankenhäusern behandelt.

Aus Schulen meldet das Gesundheitsamt weitere zehn Fälle. Betroffen sind in Hanau die Ludwig-Geissler-Schule und die Steinheimer Geschwister-Scholl-Schule mit zwei Fällen, dort ist nächste Woche die Nachmittagsbetreuung geschlossen. cs.



Immer mehr Problemhunde im Tierheim

Problemhunde wie dieser American Bulldog füllen immer häufiger Zwinger in den Tierheimen. Allein in Offenbach sind es neun von 14 Bewohnern, die als aggressiv gelten – längst nicht nur sogenannte Listenhunde. Damit sind die Kapazitäten erschöpft. Die Vermittlung dieser Tiere ist schwierig. Grund für den Zuwachs ist laut Tierheim die leichtfertige Anschaffung und vermenschlichender, zu lascher Umgang.

» Offenbach Seite 11

Privates Feuerwerk an Silvester verbieten?

Städte in der Region noch zurückhaltend

VON LUKAS REUS

Offenbach – Die niederländische Regierung hat bereits ein Feuerwerksverbot an Silvester beschlossen, um Krankenhäuser aufgrund der Corona-Pandemie zu entlasten. Auch in Deutschland ist eine hitzige Diskussion um Verbote für Feiern und privates Böllern entbrannt. Die Städte der Region reagieren noch zurückhaltend auf Anfrage und warten auf eine Entscheidung vom Bund oder dem Land Hessen. Der Leiter des Frankfurter Gesundheitsamts, René Gottschalk, sagte: „In der Stadt, Tausende Menschen dicht zusammengedrängt, die Kracher abschießen: Nein, das kann ich mir nicht vorstellen.“ Der Frankfurter Gesundheitsdezernent Stefan Majer (Grüne) pflichtete bei und erklärte, alternativ ließen sich große Feuerwerke aus anderen Städten im Fernsehen ansehen.

Eine Sprecherin der Stadt Offenbach sagte: „Wir müssen noch die Entwicklung im Dezember abwarten, machen aber keinen Alleingang.“ Auch ein Sprecher der Stadt Langen stimmt diesem Vorgehen zu und ergänzt: „Ein allgemeines Böller- oder Feierverbot können wir als Stadt gar nicht beschließen, nur an einigen wenigen öffentlichen Plätzen.“ Dennoch appelliere die Stadt an die Bevölkerung, sich an die geltenden Regeln zu halten und Silvesterfeiern und Böllern dieses Jahr auf ein Minimum zu reduzieren. Auch in Hanau sei dazu noch keine Entscheidung gefallen, so eine Sprecherin.

» Kommentar Seite 2

KOMMENTARE

Grünen-Parteitag

Glanz des Führungsduos überdeckt viele Probleme



VON DIETER SATTLER

Vorstandswahlen standen ohnehin keine an, deshalb ist ein Online-Parteitag für die Grünen kein Problem. Sie sind ohnehin mit ihrem Führungsduo Robert Habeck und Annalena Baerbock seit knapp drei Jahren blendend aufgestellt. Als Nummer zwei, die der SPD den Rang abgelaufen hat, dürften die Grünen nach der Bundestagswahl deren Nachfolger als Juniorpartner von CDU/CSU werden. Viele Unionswähler wird das dank Habeck und Baerbock nicht mehr schockieren. Aber der Glanz des Führungsduos lässt übersehen, dass der Teufel noch in vielen Details steckt:

Erstens darf das Bekenntnis zu grüner Wirtschaftspolitik keine Gleichgültigkeit gegenüber Traditionsjobs bedeuten. Zweitens könnte das Eintreten der Grünen für ein bedingungsloses Grundeinkommen, kombiniert mit anderen leistungsfeindlichen Maßnahmen, die Wirtschaftskraft schwächen, aus der unter anderem die Klimarettung finanziert werden soll. Drittens kämpfen Grüne oft gegen Projekte, die sie auf anderer Ebene mittragen, so wie im Dannenröder Forst. Das ist nicht nur widersprüchlich, sondern sogar heuchlerisch. Die Grünen müssten auch ihnen nahe stehende „Aktivisten“ wie Carola Rackete daran erinnern, dass man sich selbst beim Kampf für das „Gute“ an Gesetze halten muss.

Viertens hat sich Habeck nach den jüngsten Attentaten klar gegen Islamismus positioniert. Aber dann müssten die Grünen auch Gefährder, sofern rechtlich möglich, abschieben wollen. Solche Maßnahmen werden aber oft blockiert.

Debatte um Feuerwerksverbot

Vernunft statt Böller gegen böse Geister



VON PIA ROLFS

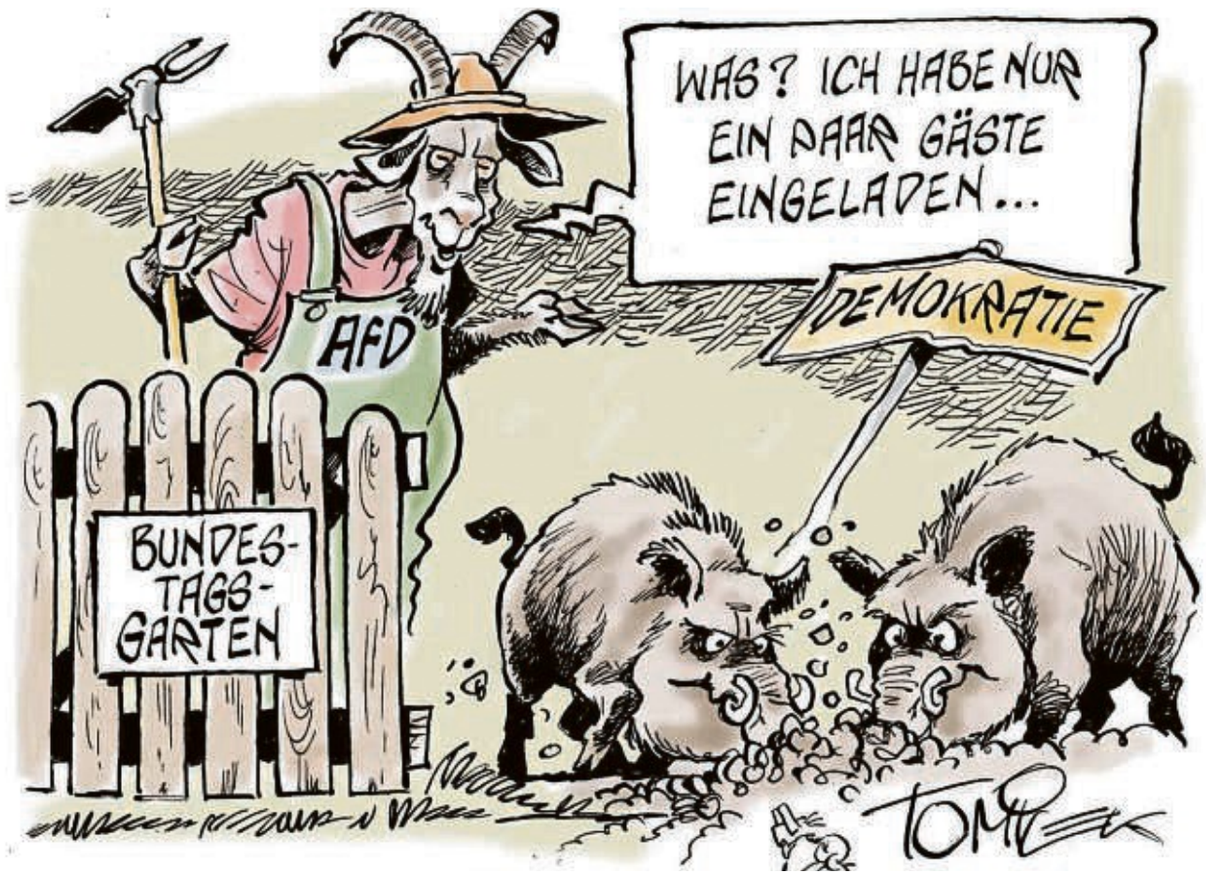
Das Silvesterfeuerwerk soll die bösen Geister des Jahres vertreiben und ist für viele eine festliche Begleitung des Jahreswechsels. Wenn das in Corona-Zeiten verboten wird, entfällt ein weiteres Stück Normalität und Freude. Sinnvoll wäre es dennoch, zumindest in Innenstadtbereichen.

Denn wie schnell dort Silvesterpartystimmung umschlagen kann, hat sich schon vor der Pandemie gezeigt. Nun aber ist schon das Zusammenkommen und Zuprosten eine Gefahr – gerade wenn eine Woche vorher Weihnachten gefeiert wurde, sich manche dabei infiziert und es vielleicht noch nicht bemerkt haben. Eine Party auf Abstand aber ist keine. Die Befürchtung liegt nahe, dass die Vorsichtigen und Vernünftigen daher zu Hause bleiben, der öffentliche Raum aber vor allem von denen genutzt wird, deren Stimmung auch ohne Knaller schon explosiv genug ist.

Nach den letzten Demos nachvollziehbar, aber dennoch erschütternd: Die Polizei zweifelt daran, ein Böllerverbot durchsetzen zu können. Das zeigt sowohl eine erschreckende Schwäche des Staates als auch der gesellschaftlichen Einsichtsfähigkeit. Schließlich geht es nur um begrenzten Verzicht. Es spricht viel dafür, dass wir Ende 2021 die bösen Geister wieder mit Feuerwerk vertreiben können. 2020 braucht es dafür eher eine Wunderkerze, mehr Rücksichtnahme und Vernunft.

Politiker mit löchriger Maske

Berlin – Ein AfD-Politiker hat mit einem offenkundig löchrigen Mund-Nasen-Schutz im Bundestag für Aufregung gesorgt. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth untersagte dem Abgeordneten Thomas Seitz, mit seiner Maske vom Rednerpult zurück zum Platz zu gehen. Diese habe Löcher und sei daher nicht geeignet, sagte Roth. Sie reichte ihm eine FFP2-Maske, die sie mit Hilfe eines Stiftes aus einer sterilen Verpackung genommen hatte. Seitz beschwerte sich über einen „Maulkorb“, woraufhin Roth mit einem Ordnungsgeld drohte. Im Bundestag gilt eine Maskenpflicht. dpa



Bundestagsgärtner. KARIKATUR: TOMICEK

PRESSE

Immer drängender

Die **Südwest-Presse** (Ulm) meint zum Corona-Impfstoff: Immer drängender wird nun die Frage, wer zuerst geimpft wird. Mit der Formulierung, Risikogruppen, Pfleger, Ärzte, Polizisten, Lehrer sollten zuerst dran sein, kommt man nicht weiter – alle zusammen können nie und nimmer sofort geimpft werden.

Strafrechtliche Folgen

Die **Frankfurter Rundschau** schreibt zur AfD: Die Störaktion der „Querdenker“ im Bundestag wird möglicherweise strafrechtliche Folgen haben – für die Eindringlinge, aber auch für die Abgeordneten, die ihnen Zugang zum Parlament verschafft haben.

Professionelle Partei

Die **Stuttgarter Zeitung** kommentiert den Grünen-Parteitag: Die Grünen haben sich zu einer professionellen Regierungspartei entwickelt, die weiß, wie man mit der Macht umgeht. Was aber passiert, wenn eine Partei ihren Markenkern verliert, ist am Niedergang der SPD zu beobachten.

AfD unter Druck

Empörung über das Bedrängen von Abgeordneten

Berlin – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Michael Grosse-Brömer. CSU-Kollege Stefan Müller zog daraus den Schluss: „Die Feinde der Demokratie kommen nicht nur von außen. Die Feinde der Demokratie sitzen auch hier rechts in diesem Plenarsaal.“

Grosse-Brömer betonte, die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Diese beschrieb die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, so: „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“



AfD-Abgeordnete gestern im Bundestag. FOTO: DPA

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. Rund um das Regierungsviertel hatten Tausende Menschen demonstriert.

AfD-Fraktionschef Gauland räumte ein, das Verhalten der Gäste gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Eine öffentliche Entschuldigung im Plenum gab es nicht. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“ Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“ von 2017, gemünzt auf die neue Bundesregierung. „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiter.“

In scharfer Form stellte Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke) eine direkte Linie zu den Nationalsozialisten her. Sie zitierte den späteren Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, der zu den Zielen der NSDAP im Reichstag gesagt hatte: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde.“ Manche AfD-Politiker wie der thüringische Landeschef Björn Höcke hätten diese Drohung für sich aufgenommen.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hoch halten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das Infektionsschutzgesetz wieder die schon zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Die Zwischenrufe aus den anderen Fraktionen zeigten, dass dies als weitere Provokation in einer an Provokationen nicht armen Parlamentswoche gesehen wurde. dpa

Doch kein zweiter Sitzplatz für Bundesmitarbeiter

Berlin – Nach breiter Kritik wird die Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes kassiert, bei Bahnfahrten einen zusätzlichen Sitzplatz zum Abstandhalten zu buchen. Die Regelung habe „in der Öffentlichkeit für Irritationen gesorgt“, sagte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums am Freitag in Berlin. Es liefen derzeit Gespräche innerhalb der Bundesregierung, welche Regelungen künftig für Dienstreisen im Personenverkehr gelten sollten. In der Zwischenzeit „wird die Regelung vorläufig außer Kraft gesetzt“.

Ein Schreiben des Bundesinnenministeriums hatte zuvor den Mitarbeitern des Bundes die Möglichkeit eröffnet, bei „zwingend erforderlichen Dienstreisen“ einen benachbarten leeren Sitzplatz in der Bahn und einen freien Mittelplatz im Flugzeug zu buchen. So sollte laut Ministerium während der Corona-Pandemie „ein größerer Abstand zu den Mitreisenden gewährleistet“ werden.

Die Deutsche Bahn verwies darauf, dass der Anspruch auf einen reservierten Sitzplatz erlischt, wenn er nach 15 Minuten nicht eingenommen worden ist.

Fragen warf das Schreiben auch auf, weil Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) immer wieder betont, dass die Bahn kein Hotspot für Corona-Infektionen sei. Er lehnt eine Reservierungspflicht ab – ebenso wie die Bahn. afü

MENSCH DES TAGES

Präsidentschaftskandidat wieder frei



Der ugandische Präsidentschaftskandidat Bobi Wine ist auf Kaution aus dem Gefängnis freigekommen. Dies teilte sein Partei NUP mit. Ihm wird vorgeworfen, bei einer Wahlveranstaltung Corona-Regeln gebrochen zu haben. Die Festnahme sei ein Zeichen für die „wachsende Repression gegen Oppositionspolitiker“, kritisierte Human Rights Watch. dpa/FOTO: DPA

KURZ GEMELDET

CDU und AfD gegen Rundfunkbeitrag

CDU und AfD haben in Sachsen-Anhalt ein Veto gegen eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags angekündigt – die Bundes-SPD sieht eine Grenze überschritten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil sagte: „Die CDU verbündet sich mit der offen rechtsextremen Landes-AfD.“ dpa

Freilassung von Menschenrechtlern?

Nach Festnahmen in Ägypten fordert die Bundesregierung die sofortige Freilassung dreier Menschenrechtsaktivisten. Die Verhaftung der Mitarbeiter der Egyptian Initiative for Personal Rights sei nicht hinnehmbar, sagte Niels Annen, Staatsminister im Auswärtigen Amt. dpa

WIE ICH ES SEHE



Sagt, wie heißt die schönste Schänke?

VON DIRK IPPEN

Wir dürfen zurzeit nicht hinein in unsere schönen, alten Gasthäuser und Schänken. Aber ihre Schilder wenigstens können wir von außen bewundern und ihre traditionsreichen Namen studieren. Da ist der „Rote Ochse“, der „Goldene Hirsch“, dazu der „Bayerische Löwe“, der „Goldene Engel“, das „Einhorn“. Der „Krug zum Grünen Kranze“, in dem der fremde und doch befreundete Wanderer beim kühlen Wein sitzt, ist in eines unserer schönsten Volkslieder eingegangen.

Um zu verstehen, warum es diese altvertrauten Bezeichnungen heute noch gibt, muss man sich klarmachen, dass es im Mittelalter allgemein üblich war, Häuser mit Namen zu benennen. Es gab ja noch keine Hausnummern. Und bei Gasthäusern wie Apotheken haben sich diese Hausnamen erhalten.

Die ersten Einrichtungen, die Reisenden die Möglichkeit zur Unterkunft und Verpflegung boten, waren die von Mönchen geführten christlichen Hospize an Pilgerwegen und auf Pässen. Religiöse Benennungen gingen auch in die späteren weltlichen Gasthäuser ein: Da ist die Rose als Marienzeichen, der Anker als Zeichen der Hoffnung, die Sonne als Bezug zu Christus wie die „Drei Mohren“, die mit den Heiligen Drei Königen zu tun haben.

Alle Evangelisten haben ihr Symbol und so finden wir den Engel des Matthäus, den Löwen des Markus wie den Adler des Johannes auf den Gasthausschildern. Der grüne Kranz symbolisiert das Schankrecht und der Ochse deutet auf eigene Schlachtung hin. Vom „Eisenhut“ bis zum „König von Preußen“ – alles hat seine Bedeutung.

Die prächtigen Schilder und die Figuren darauf waren notwendig als Bildzeichen für eine Kundschaft und ein Publikum, von denen die meisten gar nicht lesen konnten. Die Handwerksinnungen hatten in den Gasthäusern ihre eigene Zunftstube als Anlaufpunkt für die Handwerksgesellen, die „auf der Walz“ Arbeit suchten.

Gasthausnamen sind in die Literatur eingegangen. Berühmt ist in der „Jobsiade“ des Karl Arnold Kortum aus Bochum der im Kneipenleben verlotterte Student Hieronymus. Im Theologie-Examen antwortet er auf die Frage nach der Natur der Engel: „Er kenne zwar nicht alle Engel eben, doch wäre ihm ein blauer Engel bekannt auf dem Schild an der Schänke ‚Zum Engel‘ benannt.“ Im Film ist „Der blaue Engel“ um die Welt gegangen als das Hafen-Varieté, in dem die kesse Lola alias Marlene Dietrich von den Männern singt, die sie umschwärmen, wie Motten das Licht – bis sie verbrennen…

Das Hintergründigste aber zu Wirtshausnamen im wechselnden Strom des Lebens hat in seinem „Einhorn“-Gedicht Christian Morgenstern gesagt: „Das Einhorn lebt von Ort zu Ort nur noch als Wirtshaus fort.“ Und so, meint der sarkastische Dichter, mag es uns Menschen, ganz zu Geist geworden wie das Einhorn, einstmals auch ergehen: „Im „Goldenen Menschen“ sitzt man dann und sagt sein Solo an.“

Covid hin oder her und geschlossene Gasthäuser dazu, so weit wird es hoffentlich doch nicht mit uns kommen…

Anwälte in Verschwörungstheorien verstrickt

Kommunisten, der tote Präsident Venezuelas, böse Software: Was das Trump-Lager anführt

Washington – Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Außerdem beharren sie auf den mehrfach widerlegten Vorwürfen, bei der Auszählung verwendete Software habe Stimmen für Trump zugunsten seines siegreichen Herausforderers Joe Biden umgewandelt.

Zugleich verlor die Trump-Seite erneut vor Gerichten in den Bundesstaaten Georgia, Pennsylvania und Arizona. Bisher sammelte sie mehr als 30 Schlappen ein, mit einem kleinen Erfolg. Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani stellte weitere Klagen in Aussicht.

Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Seine Weigerung, das Ergebnis der Wahl vom 3. November anzuerkennen, schade dem Ansehen der Demokratie. Mit Blick auf Trumps Bemühungen, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Trumps Anwaltsteam erklärte, man könne Journalisten angesichts anstehender Verfahren keine Beweise für die Behauptungen präsentieren. Außerdem wollten wichtige Zeugen nicht vor die breite Öffentlichkeit treten. Das hinderte Giuliani nicht daran zu sagen: „Wir können nicht zulassen, dass diese Gauner die Wahl von den Amerikanern stehlen. Sie haben Donald Trump gewählt. Sie haben nicht Joe Biden gewählt.“ Alle Wahlbehörden bestätigten bisher allerdings, dass es keine Wahlfälschung gab – oder größere Fehler, die das Ergebnis in Frage stellen könnten.



Trump-Anwalt Rudy Giuliani zeigt auf einer Karte, wo überall er gegen die Wahlergebnisse vorgeht. FOTO: AFP

Stimmzettel mehrfach eingescannt?

Giuliani behauptete dennoch, er könne beweisen, dass Trump den wichtigen Bundesstaat Pennsylvania nicht verloren, sondern mit einem Vorsprung von 300 000 Stimmen gewonnen habe, und Michigan mit 50 000 Stimmen. Stimmzettel seien mehrfach eingescannt worden. Giulianis Erklärung: „Ich denke, es ist eine logische Schlussfolgerung, dass es einen gemeinsamen Plan gab, der direkt von der Demokratischen Parten und ihrem Kandidaten ausging.“ Auch dazu gab es keine Beweise. Giuliani war einst Staatsanwalt und Bürgermeister von New York.

Anwältin Sidney Powell ging noch weiter: „Womit wir es hier wirklich zu tun haben, ist ein massiver Einfluss kommunistischen Geldes über Venezuela, Kuba und vermutlich China für die Einmischung in unsere Wahl.“ Sie behauptete, der 2013 verstorbene venezolanische Präsident Hugo Chavez habe Hintertüren in die Software einbauen lassen, die bei der Auszählung der Stimmen verwendet wurde. So sei es möglich gewesen, dass eine für Biden abgegebene Stimme 1,25 Stimmen wert gewesen sei. Die Software wurde nur beim Einscannen von Stimmzetteln verwendet. Die Wahlbehörden betonen, dass es für jede abgegebene Stimme einen Papierbeleg gebe.

Der von Trump jüngst gefeuerte Christopher Krebs, der als ranghoher Regierungsbeamter für die Absicherung der Wahlen zuständig war, bezeichnete die Pressekonferenz als „die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas“. „Und vermutlich die verrücktesten“, fügte er hinzu.

Die Ergebnisse in einzelnen Bundesstaaten sind der Schlüssel zum Sieg bei einer Präsidentenwahl. Das Staatsoberhaupt wird nicht vom Volk direkt gewählt, sondern von Wahlleuten, die ihre Stimmen gemäß den Ergebnissen in ihrem Bundesstaat abgeben. Der Demokrat Biden hat nach Berechnungen von US-Medien 306 Wahlleute hinter sich, für die Wahl zum Präsidenten benötigt er 270. Trump kommt auf 232 Wahlleute. In Pennsylvania fordert die Trump-Seite unter Giuliani in einer zum zweiten Mal überarbeiteten Klage, das Wahlergebnis komplett nicht zu bestätigen. Stattdessen solle das örtliche Parlament – in dem Republikaner die Mehrheit haben – die Wahlleute ernennen. Ziel: Diese sollen am 14. Dezember nicht für den Wahlsieger Biden, sondern für Trump stimmen.

In Michigan hat Trump einen ähnlichen Plan. Er lud republikanische Mitglieder des Parlaments des Bundesstaates zu sich ins Weiße Haus ein. Der Rechtsexperte Lawrence Tribe warnte im TV-Sender CNN davor, dass ein solches Treffen widerrechtlich sein könnte. dpa

Überprüfung bestätigt Bidens Wahlsieg im Bundesstaat Georgia

Joe Biden ist bei einer Überprüfung als Sieger der Präsidentenwahl im Bundesstaat Georgia bestätigt worden. Sein Vorsprung vor Amtsinhaber Donald Trump beträgt 12 284 Stimmen, wie Staatssekretär Brad Raffensperger mitteilte. Vor Beginn der per Hand durchgeführten Überprüfung der rund fünf Millionen Stimmzettel lag Biden noch mit rund 14 000 Stimmen vorn. Der Rückgang kommt nicht überraschend: Schon vor einigen Tagen wurde festgestellt, dass Wahlkommissionen in zwei von Republikanern beherrschten Bezirken vergessen hatten, mehrere tausend ausgezählte Stimmen in die Rechnung aufzunehmen.
Raffensperger betonte im örtlichen Fernsehen, dass keine Anzeichen für Wahlbetrug gefunden worden seien. Trump kann allerdings immer noch eine Neuauszählung beantragen, weil der Abstand zwischen den Kandidaten unter 0,5 Prozentpunkten liegt. dpa

Wieder Nothilfe für Studenten

Berlin – Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte, Anträge auf Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun erneut bis zum Ende des laufenden Wintersemesters gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die zum Beispiel durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine finanzielle Notlage geraten sind. Die Überbrückungshilfe war von Juni bis September 155 000 Mal ausgezahlt worden, es ging um 100 bis maximal 500 Euro pro Monat. Zusätzlich sollen für den KfW-Studienkredit, der wegen Corona zunächst bis März 2021 zinsfrei gestellt wurde, bis Ende 2021 keine Zinsen fällig werden. epd/red

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf – Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar.

„Wenn wir nicht schnell reagieren, könnte nicht nur Äthiopien, sondern auch der Sudan zerfallen“, warnte Unicef-Vertreter Abdullah Fadil. Jeden Tag kämen 4000 bis 5000 Menschen über die Grenze, zurzeit befänden sich im Sudan bereits 31 000 Flüchtlinge. dpa

Baerbock: „Müssen ins Machen kommen“

Grünen-Vorsitzende betont Dringlichkeit schnellen Handels in Klimapolitik

Berlin – (Die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock hat auf dem Bundesparteitag die Dringlichkeit schnellen Handelns in der Klimapolitik betont. „Kritisch ist nicht 2040 oder 2050“, sagte Baerbock am Freitag in ihrer Rede zum Auftakt des digitalen Parteitags. Kritisch seien die kommenden zehn Jahre. „Jetzt beginnt das entscheidende Jahrzehnt“, mahnte sie. Die Politik der großen Koalition funktioniere nach dem Muster „im Prinzip dafür, aber im Konkreten dagegen“. Das habe „wertvolle Jahre gekostet“.

„Wir müssen jetzt ins Machen kommen“, sagte Baerbock. Es gehe darum, jetzt die erneuerbaren Energien massiv auszubauen, den Kohleausstieg beschleunigen, saubere Autos auf die Straße zu bringen, die Kreislaufwirtschaft zu starten. „Jede Zeit hat ihre Farbe. Und diese Zeit ist grün“, sagte Baerbock in ihrer Rede. Die Grünen-Chefin verwies auf das Pariser Klimaabkommen mit der Verpflichtung, die Erhitzung der Erde deutlich unter zwei Grad und so stark wie es geht in Richtung 1,5 Grad zu begrenzen. „Am Pariser Vertrag zu rütteln – und sei es noch so gut gemeint, verhindert, dass wir ihn gemeinsam endlich mit Leben füllen“, so die Grünen-Vorsitzende.

Sie forderte aber gleichzeitig ein offenes Ohr für Skeptiker. „Veränderung, Innovation und Bewegung sind nicht für alle eine Verheißung, sondern für viele auch eine Zumutung“, sagte sie. „Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen.“

„Wir müssen ehrlich sein: wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, erklärte Baerbock, deren Partei auf eine Regierungsbeteiligung nach der Bundestagswahl im kommenden Herbst hofft. „Dazu braucht man in einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen mitzumachen.“ afp/dpa

Volksverhetzung: Pastor vor Gericht

Bremen – Mit der Verlesung der Anklage hat vor dem Amtsgericht Bremen der Prozess gegen den evangelikalen Pastor Olaf Latzel begonnen. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 53-jährigen streng konservativen evangelischen Theologen der Bremer St.-Martini-Gemeinde Volksverhetzung vor. 2019 habe er sich in einem Eheseminar in einer Weise geäußert, die den öffentlichen Frieden stören und zum Hass gegen Homosexuelle aufstacheln könne. Zugleich verletzten die Äußerungen die Menschenwürde. Die Verteidigung wies die Vorwürfe zurück und sprach von einem „politischen Verfahren“.

Eine Audio-Datei sei auf einer Internetplattform online gestellt worden, wo sie mit hoher Reichweite für jedermann verfügbar gewesen sei, argumentiert die Anklage. Dabei war zu hören, wie Latzel sagt, Homosexualität stehe gegen die göttliche Schöpfungsordnung. Er warnte vor einer „Homolobby“: „Überall laufen die Verbrecher rum vom Christopher Street Day.“ epd

Großaufgebot vor Demo

Leipzig – Zwei Wochen nach der chaotischen „Querdenken“-Demo stehen Leipzig am Samstag wieder Kundgebungen bevor. Gegner der Corona-Politik haben laut Stadt eine Versammlung mit 250 Teilnehmern angemeldet. Dagegen regt sich lauter Protest. Allein das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“ ruft zu drei Kundgebungen auf zentralen Plätzen der Stadt auf. Die Polizei wird nach eigenen Angaben mit einem Großaufgebot im Einsatz sein. Jegliche Verstöße gegen die Corona-Regeln sollen konsequent geahndet werden. dpa

Bosniens unfertiger Frieden

Ausgehandelt in einer US-Luftwaffenbasis: Das Abkommen von Dayton wird 25 Jahre alt

VON GREGOR MAYER

Sarajevo – Als sich die Präsidenten von Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina im November 1995 in der US-Luftwaffenbasis Dayton (US-Bundesstaat Ohio) einfanden, unterwarfen sie sich ungewöhnlichen Regeln. Wie bei einer Papstwahl sollten Slobodan Milosevic, Franjo Tudjman und Alija Izetbegovic, nahezu abgeschottet von der Außenwelt, unter US-Vermittlung so lange miteinander verhandeln, bis eine Friedenslösung für den seit mehr als drei Jahren tobenden blutigen Krieg in Bosnien gefunden war.

Fast 100 000 Menschen starben bei Kämpfen und Massakern an Zivilisten. Hunderttausende wurden vertrieben, Städte von Artillerie und Scharfschützen belagert, ganze Landstriche verwüstet, Dörfer mutwillig niedergebrannt. Die meisten Opfer waren bosnische Muslime. Milosevic und Tudjman hatten sich darauf verständigt, Bosnien untereinander aufzuteilen. Die Siedlungsgebiete der ethnischen Serben und Kroaten sollten ans jeweilige „Mutterland“ angeschlossen werden. Serbien beanspruchte und eroberte aber auch Gebiete, in denen wenige oder keine Serben lebten. Nicht-Serben wurden ermordet oder vertrieben.

Im Herbst 1995 hatte sich jedoch die strategische Lage gewendet. Militärische Erfolge der Kroaten und Bosnier setzten den serbischen Para-Staat in Bosnien unter Druck. Die Nato-Artillerie hatte den serbischen Belagerungsring um Sarajevo nach mehr als drei Jahren gesprengt. Dies trug dazu bei, dass die drei Präsidenten in Dayton ihre Unterschrift unter das Friedensabkommen setzten. Formell unterzeichneten sie es am 14. Dezember in Paris. Kern des Abkommens: Bosnien-Herzegowina blieb als Ganzes erhalten, allerdings als eher schwacher Gesamtstaat. Zwei Landeshälften – sogenannte „Entitäten“ – wurden geschaffen: die Föderation BiH, hauptsächlich bewohnt von muslimischen Bosniern und Kroaten, und die Republika Srpska, bewohnt von Serben. Die internationale Gemeinschaft stellte eine Nato-geführte Schutztruppe, um die militärische Befriedung abzusichern, und einen Hohen Repräsentanten.

Trotzdem ist Bosnien zu keinem funktionierenden Staat zusammengewachsen. Das Sagen haben weiterhin die vor oder im Krieg entstandenen Nationalparteien, die keinen starken Staat wollen. „Die Väter von Dayton hatten eben nur vor Augen, wie sie den Krieg stoppen können“,



Engagiert für den Frieden: Richard Holbrooke, Bundesaußenminister Klaus Kinkel und der EU-Beauftragte für Bosnien, Carl Bildt (von li.). FOTO: DPA

sagt Ex-Diplomatin Sonja Biserko, die seit 16 Jahren das Helsinki-Komitee in Belgrad leitet. Der amerikanische Chef-Unterhändler Richard Holbrooke und sein Team legten Werkzeuge für einen demokratischen Übergang auf den Tisch, in der Hoffnung darauf, „dass sich die Dinge von selbst entwickeln“.

Tatsächlich gab es in den ersten 10 bis 15 Jahren Fortschritte. Die damals noch energisch agierenden Hohen Repräsentanten bewirkten, dass eine gemeinsame Armee, Polizeistrukturen und eine gemeinsame Justiz entstanden. Doch mit der Zeit erlahmte das Engagement des Westens. Erst seit sich Russland um 2013/14 verstärkt das so entstandene Vakuum zunutze machte, um seinen Einfluss auszubauen, lässt die EU wieder mehr Interesse erkennen.

Der Schaden ist immens. Das Dayton-Abkommen hat in Politik und Gesellschaft ethnische neben demokratischen Prinzipien verankert. Im Windschatten der Vernachlässigung durch den Westen sind die ethnischen Prinzipien dominant geworden. Die Nationalparteien aller drei Volksgruppen trieben diesen Prozess bewusst voran, weil ihnen das die weitgehende Kontrolle über die jeweilige Volksgruppe ermöglichte. „So kommen die Diebe mit ihrer Korruption durch“, sagt Biserko.

Gedenkakt in Nürnberg

Nürnberg – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat in Nürnberg die Nürnberger Prozesse als eine Revolution bezeichnet, die Weltgeschichte geschrieben habe. Sie hätten die Grundlage für ein Weltrechtsprinzip gelegt, nach dem Kriegsverbrechen und schwerste Menschenrechtsverbrechen „nirgendwo auf der Welt ungesühnt bleiben“, sagte Steinmeier beim Gedenkakt zum 75. Jahrestag des Beginns der Nürnberger Prozesse, der ohne Publikum stattfand und im Sender Phoenix übertragen wurde. „Schwerste Verbrechen nicht zu bestrafen, wäre fatal – diese Botschaft von Nürnberg ist nicht folgenlos geblieben“, erklärte der Bundespräsident. epd

Millimetergenau aus großer Höhe

Das Eis an den Polen schmilzt, der Meeresspiegel steigt, der Klimawandel bringt viele Meeresbewohner in Gefahr – auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll einen genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

VON OLIVER PIETSCHMANN



Der Erdbeobachtungssatellit „Sentinel 6 Michael Freilich" soll die Weltmeere überwachen. ILLUSTRATION: NASA/DPA

Darmstadt – Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat IPCC geht davon aus, dass die Meere bei ungebremster Erderwärmung schon bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter ansteigen könnten. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch Küsten und Städte Europas wären in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich" scannt nach Angaben der europäischen Raumfahrtagentur Esa innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern millimetergenau.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6' hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können", sagt der Esa-Direktor für Erdbeobachtungsprogramme, Josef Aschbacher. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, wie Programmleiter Manfred Lugert erklärt.

Die Verwirklichung des High-Tech-Geräts mit der Form einer großen Puppenstube ist eine Gemeinschaftsleistung: Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat und der US-Wetter- und Ozeanografie–Behörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Satelliten, die ins All geschossen werden. Benannt ist er nach dem kürzlich verstorbenen ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, Michael Freilich.

Der Satellit sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Der Termin wurde verschoben, um die Motoren der Trägerrakete noch einmal zu überprüfen. Nun soll er am heutigen Samstagabend zu seiner Mission abheben. Der zweite, baugleiche Satellit soll in fünfeinhalb Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung", sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission." Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse herausgerechnet werden. An Bord übernehmen zwei unabhängige Navigationssysteme die Standortbestimmung, und die Satellitenbahn wird regelmäßig mit einem Laser vermessen.

Aschbacher zufolge können zusammen mit anderen Satelliten auch Rückschlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich zum Beispiel das Abschmelzen des Grönlandeises seit den 90er Jahren verdreifacht.

„Wir bekommen jetzt alle zehn Tage eine globale Abmessung, also ein Bild, wie die Lage ist", sagt Aschbacher. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt." Die präzisen Informationen sollen die Überwachung des Planeten vom All aus ergänzen. „Da sind sicher einige Hundert Satelliten, die derzeit im Orbit sind und die Erde überwachen." Die Europäer seien hierbei führend, weil das System zur Erdbeobachtung alles abdecke – von der Wissenschaft über Wettervorhersagen bis zum Katastrophenschutz.

„Es gibt da aber noch viel zu tun", sagt der Esa-Erdbeobachtungschef. „Eine der größten Herausforderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid." Die sei immer noch nicht präzise und flächendeckend genug. Für die Zukunft wünscht er sich ein Satellitensystem, das all diese Werte misst. Die Daten könnten dann mit künstlicher Intelligenz ausgewertet werden. So könne man zuverlässigere Vorhersagen und Simulationen zum System Erde machen – etwa, wie hoch der Meeresspiegel bei unterschiedlichen Temperaturszenarien steigen würde.

Bedrohte Anwältin setzt Belohnung aus

Frankfurt – Die Frankfurter Rechtsanwältin Seda Basay-Yildiz hat eine Belohnung in Höhe von 5000 Euro für Hinweise ausgesetzt, die zur Ergreifung der Urheber der mit „NSU 2.0" gezeichneten Drohmails und Faxe führen. Sie wolle nichts unversucht lassen, damit der Fall doch noch aufgeklärt werde, sagte die Juristin. Die Anwältin, die Nebenklägerin im Prozess um die Morde des rechtsextremistischen Trios „Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) war, hat seit August 2018 anonyme Drohschreiben erhalten, die mit „NSU 2.0" unterzeichnet waren. In dem ersten Schreiben war auch ihre damals zwei Jahre alte Tochter bedroht worden. epd

Neu-Isenburg verbietet Protestaktion

Neu-Isenburg – Die Stadt Neu-Isenburg hat eine Protestaktion von A49-Gegnern auf einer Autobahnbrücke über die A5 nahe Zeppelinheim untersagt. Aktivisten hatten geplant, sich am kommenden Dienstag (24. November) aus Protest gegen den Autobahnbau in Mittelhessen von der Brücke abzuseilen. Die zu erwartenden Verkehrsgefährdungen erlaubten eine solche Aktion nicht, begründete die Stadt das Verbot. „Das ist keine Entscheidung gegen die Versammlungsfreiheit, sondern eine Entscheidung für die Sicherheit aller am Verkehr Teilnehmenden", betonten Bürgermeister Herbert Hunkel und Erster Stadtrat Stefan Schmitt. nb

Enthemmt durch Drogen

Neun Jahre Haft für 33-Jährigen nach Lkw-Attacke

VON SABINE MAURER

Limburg – Der kleine, schmale Mann auf der Anklagebank vor der Schwurgerichtskammer hätte vor rund einem Jahr mitten im hessischen Limburg fast eine Katastrophe angerichtet. Dass bei seiner Fahrt mit einem gekaperten Lastwagen gegen etliche Fahrzeuge niemand starb, „war ein außergewöhnlich glücklicher Zufall", wie es der Vorsitzende Richter am Freitag ausdrückte.

Neun Jahre im Gefängnis und in einer Entziehungsanstalt stehen dem Syrer nun bevor, wegen versuchten Mordes im Zustand verminderter Schuldfähigkeit. Das ist deutlich mehr als von Staatsanwalt und Verteidigung gefordert. Die Schwurgerichtskammer sah gleich zwei Mordmerkmale: Heimtücke und der Einsatz eines gemeingefährlichen Mittels.

Damit ist der Lastwagen gemeint, den der 33-Jährige am 7. Oktober 2019 mitten im Feierabendverkehr gekapert hatte. Berauscht von einem Joint und zutiefst frustriert über seine Lebensumstände - keine Arbeit, kein Geld, die Freundin hatte mit ihm Schluss gemacht - riss der in Langen lebende Mann die Fahrertür eines 17,5-Tonners auf, der an einer roten Ampel stand. Er zerrte den Fahrer heraus und gab Gas.

Die Ampel zeigte mittlerweile Grün, er lenkte den Lkw um die Ecke, dort standen an einer Ampel etliche Fahrzeuge. Ohne zu bremsen, fuhr er mit Tempo 44 auf sie zu, rammte zwei Autos und einen Kleinlaster. In einer Kettenreaktion wurden Fahrzeuge aufeinander geschoben. 18 Menschen wurden verletzt - wie sich später herausstellte, nur leicht.

Doch die vergleichsweise harmlosen Folgen waren kurz nach der Tat noch nicht bekannt. Zunächst war von Schwerverletzten die Rede, die Angst vor einem möglichen Terroranschlag ging um. „Es gibt kein terroristisches Motiv", betonte daher nun in der Urteilsbegründung der Richter. Doch die Frage nach dem Warum war für das Gericht nicht leicht zu beantworten.

Der Angeklagte hatte im ganzen Ermittlungsverfahren nichts gesagt, erst im Prozess brach er sein Schweigen. Sehr erkenntnisreich war seine Aussage nicht, er verwies auf Erinnerungslücken, traumatische Erlebnisse in seiner Heimat und eine extrem starke Wirkung des kurz zuvor gerauchten Joints. „Die verdammten Drogen", meinte er im Gericht auch bei seiner letzten Möglichkeit, vor der Urteilsverkündung etwas zu sagen.

Dass die Drogen eine Rolle bei der Tat gespielt haben, da waren sich auch die Richter sicher. „Dadurch war er enthemmt", so der Vorsitzende. Und deshalb habe er den Gedanken, mit dem er schon den ganzen Tag gespielt habe - einen Lastwagen zu entführen und damit einen aufsehenerregenden Unfall zu verursachen - kurz entschlossen in die Tat umgesetzt.

Zuvor, am selben Tag, hatte er noch auf seinem Handy mit einem Lkw-Simulator gespielt. Mit der Tat habe er auf sich aufmerksam machen und seiner Lebenssituation entkommen wollen, sagte der Richter.



Hatte kurz vorher am Lkw-Simulator gespielt: Der 33-Jährige wurde wegen einer Attacke mit einem Lastwagen zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt



Sattelschlepper kippt um

Ein liegengebliebener Lastwagen hat am Freitagmorgen am Offenbacher Kreuz für Verkehrsbehinderungen gesorgt. Dort war nach Angaben der Frankfurter Polizei in der Auffahrt von der A 3 zur A 661 ein Sattelschlepper umgekippt. Der 36 Jahre alte Fahrer wurde in dem Fahrzeug eingeklemmt, zog sich aber nur leichte Verletzungen zu. Der mit Bauschutt beladene Hänger blieb stehen. Laut Polizei konnten Autofahrer über den Seitenstreifen ausweichen, weshalb sich der Stau in Grenzen hielt. Wieso der Fahrer die Kontrolle über sein Gespann verloren hatte, war zunächst unklar. FOTO: BG

Weniger Geld im Portemonnaie

Zum zweiten Mal in Folge steigt in Hessen die Armutsquote

Frankfurt/Berlin – Der Anteil armer Menschen in Hessen ist nach Daten eines Sozialverbands im vergangenen Jahr weiter gestiegen und lag im zweiten Jahr in Folge über dem Bundesdurchschnitt. Die Armutsquote stieg in Hessen von 15,8 Prozent im Vorjahr auf 16,1 Prozent, wie aus dem Armutsbericht 2020 des Paritätischen Gesamtverbandes hervorgeht, der in Berlin vorgestellt wurde. Damit blieb Hessen im Armutsranking der Bundesländer auf Platz sieben – hinter Rheinland-Pfalz und vor Thüringen. Bundesweit lag die Quote bei 15,9 Prozent und erreichte damit den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Dem Bericht zufolge ist die Armutsquote nahezu flächendeckend in Deutschland gestiegen – elf der 16 Bundesländer waren 2019 betroffen. Den schlechtesten Wert zeigte Bremen mit einer Armutsquote von 24,9 Prozent. Hessen wiederum war zwischen 2006 und 2019 das Bundesland mit dem stärksten Zuwachs – in diesem Zeitraum nahm die Armut um 34,2 Prozent zu.

Armut wird in Deutschland über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe definiert. Wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat, ist nach Einschätzung des Sozialverbands von Armut betroffen. Für Singles lag diese Grenze 2019 bei 1074 Euro, bei einer Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2256 Euro.

Für die Armutsquote werden alle Personen gezählt, die in Haushalten leben, deren Einkommen diese Grenze unterschreitet. Basis waren unter anderem bereits veröffentlichte Daten des Statistischen Bundesamts. kna/dpa

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

OFFENBACHER ZEITUNG seit 1773

Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG

Herausgeber:
Dr. Dirk Ippen, Thomas Bauer

Geschäftsführer:
Daniel Schöningh, Thomas Kühnlein

Chefredakteure:
Alexander Grysczyk V.i.S.d.P.
Frank Pröse

Stellvertretender Chefredakteur:
Jochen Koch

Verantwortliche Redakteure:
Christoph Zöllner (Lokales)
Peter Schulte-Holtey und
Angelika Dürbaum (Nachrichten)
Jochen Koch (Sport)
Lisa Berins (Kultur)

Anzeigenleitung:
Jelisaweta Scherdel

Vertriebsleitung:
Burghard Aul

Verlag und Druck:
Postfach 10 02 63, 63002 Offenbach
oder Waldstraße 226, 63071 Offenbach
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen),

Redaktion: 069 85008-223
redaktion@op-online.de
Leserservice: 069 85008-5
leserservice@op-online.de
Anzeigen: 069 85008-301
anzeigen@op-online.de
Technik: 069 85008-941
technik@op-online.de

Monatsbezugspreis: Euro 39,90 (einschl. Trägerlohn und gesetzlicher USt.). Postbezugspreis: Euro 39,50 (täglich Inland, einschl. gesetzlicher USt.). ePaper Euro 19,90. Einmal wöchentlich mit der Fernsehbeilage rtv. Eine Abbestellung ist nur zum Quartalsende möglich und muss jeweils bis zum 15. vor Quartalsende in Textform beim Verlag vorliegen. Eine Kündigung vor Ablauf eines vereinbarten Verpflichtungszeitraums ist nicht möglich.
Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreis nach Preisliste 59, vom 1. 1. 2020.

Städtische Sparkasse Offenbach,
IBAN: DE 48 5055 0020 0002 2838 32,
BIC: HELADEF1OFF
Für unverlangte Einsendungen aller Art keine Gewähr.

Die Offenbach-Post ist das Amtliche Bekanntmachungsorgan für Stadt und Kreis Offenbach sowie für die Städte Dietzenbach, Dreieich, Heusenstamm, Mühlheim, Seligenstadt und die Gemeinde Hainburg.

Wolf aus der Region in der Eifel überfahren

Mainz – Ein in der Eifel überfahrener Wolf kam nach genetischen Untersuchungen aus Südhessen. Bei dem Tier, das von einem Auto auf der Bundesstraße 51 in der Nähe von Bitburg tödlich verletzt wurde, handelt es sich um einen Wolfsrüden, der im September bei Ober-Ramstadt (Kreis Darmstadt-Dieburg) nachgewiesen wurde, wie das rheinland-pfälzische Umweltministerium nach einer Analyse des Senckenberg-Instituts mitteilte. Wölfe stehen in ganz Deutschland unter Naturschutz.

Der Wolf hielt sich nach Angaben des Ministeriums möglicherweise seit mindestens Mai dieses Jahres in Südhessen auf. Sein genetisches Profil zeigt, dass er ursprünglich aus dem Alpenraum stammte. Das getötete Tier ist erst der zweite Wolf, der im rheinland-pfälzischen Teil der Eifel nachgewiesen wurde.

In Hessen erwarten Experten, dass sich Wölfe ansiedeln könnten. Nachweise gibt es unter anderem aus dem Vogelsbergkreis sowie in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder und Werra-Meißner. In Südhessen wurden mehrere Sichtungen von Wölfen bekannt. dpa

GEWINNZAHLEN

Keno-Ziehung vom 20.11.2020:
2, 7, 10, 12, 15, 18, 27, 32, 34, 36, 40, 45, 51, 52, 57, 61, 63, 64, 65, 66
Plus 5: 7 6 9 2 7

Gewinnzahlen 5 aus 50:
18 - 20 - 34 - 49 - 50
Eurozahlen: 7 und 8
(Angaben ohne Gewähr)

In schweren Zeiten Freude spenden

Dieses Jahr besonders viele Geschenke bei Weihnachtspäckchen-Aktion

VON MARIAN MEIDEL

Offenbach – Die Corona-Pandemie macht 2020 zu einem Jahr voller Herausforderungen – umso schöner, dass es in dieser schwierigen Zeit Menschen gibt, die sich besondere Mühe geben, anderen zu helfen. Auch in diesem Jahr sammeln die Stiftung Kinderzukunft und die Mediengruppe Offenbach-Post in der Weihnachtszeit Päckchen für Kinder und Jugendliche in den ärmsten Regionen Europas. Dabei fällt auf, dass es diesmal deutlich mehr Spender gibt als im Vorjahr.

„Es läuft sehr, sehr gut", freut sich Benita Sensen von der Stiftung Kinderzukunft. Bereits 45 Minuten nach Beginn der Sammelaktion türmen sich zwei imposante Geschenkeberge an der Waldstraße. „Das ist viel mehr, als wir letztes Jahr um diese Uhrzeit hatten", so Sensen.

> **Die Kinder und Jugendlichen können nichts dafür, aus was für Verhältnissen sie kommen.**
>
> Volker Mayer
> spendet seit 20 Jahren

Anhand der Anmeldungen rechnet sie mit gut 7000 Päckchen mehr als im letzten Jahr. „Seit 9 Uhr fahren hier Autos rein und raus."

Aus hygienetechnischen Gründen kann die Aktion in diesem Jahr ausnahmsweise nicht auf unserem Verlagsgelände stattfinden, daher wurde die Sammelstelle auf den Parkplatz des benachbarten Autohauses M.A.X. verlegt.



Silvia Wotke vom Autohaus M.A.X. und Benita Sensen (von links) freuen sich über die rege Beteiligung. FOTO: MEIDEL

Autohaus-Geschäftsführer Jürgen Zeiger hat dafür seine freundliche Genehmigung erteilt. „Wir haben aus dem Parkplatz quasi ein Drive-In gemacht", sagt Sensen mit einem Augenzwinkern.

Bereits seit 1988 sammelt die Stiftung Kinderzukunft in der Weihnachtszeit Päckchen von hilfsbereiten Spendern. Die Geschenke werden per Lastwagen nach Rumänien, Bosnien und Herzegowina sowie die Ukraine gebracht und dort in Kinderheimen, Schulen, Krankenhäusern oder Kindergärten verteilt.

Für manche Spender gehört die Päckchen-Aktion schon seit Jahren zur eigenen Weihnachtstradition. „Gerade eben war eine Dame hier und hat 300 Euro da gelassen", berichtet Benita Sensen und deutet auf die Spendenkasse. „Als ich sie gefragt habe, ob sie eine Spendenbescheinigung möchte, meinte sie: 'Ich mache das jedes Jahr und wollte noch nie eine.'"

Auch Volker Mayer beteiligt sich seit Langem jedes Jahr an der Päckchen-Aktion. „Schon seit 20 Jahren", sagt er. Seine Motivation, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, ist eine höchst persönliche.

„Ich komme selbst aus sehr schwachen Elternverhältnissen. Mein Vater war Alkoholiker. Als ältestes von fünf Geschwistern weiß ich daher, wie schwierig es sein kann, wenn man aus einem Elternhaus kommt, das schwach gebaut ist." Er habe sich damals selbst aus der Situation herauskämpfen müssen. „Die Kinder und Jugendlichen, für die diese Spenden sind, können auch nichts dafür, aus was für Verhältnissen sie kommen." Darum leiste er jedes Jahr einen Beitrag.

Damit die Aktion auch während der Pandemie gelingen kann, hat das Team sich einiges einfallen lassen. „Wir haben zum Beispiel versucht, mehr junge Leute an der Sammelstelle einzusetzen, damit wir die älteren nicht in Gefahr bringen", so Sensen.

Nach der Sammel-Aktion werden die Päckchen auf Paletten verpackt und für den Transport in die Bestimmungsländer vorbereitet. Damit ihre jungen Empfänger auch in diesem Jahr trotz Corona-Krise an Weihnachten einen Grund zur Freude haben.

IN KÜRZE

U- und Straßenbahn stehen still

Wiesbaden – Fahrgäste in Hessen müssen sich am Samstag auf Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr einstellen (wir berichteten). Wegen Warnstreiks in mehreren Städten wird laut Angaben der Gewerkschaft Verdi das Fahrpersonal den ganzen Tag seine Arbeit niederlegen. In Frankfurt sind U-Bahnen und Straßenbahnen betroffen, in Wiesbaden die Busse. dpa

Kein Gottesdienst für Polizisten

Seligenstadt – Der gemeinsame vorweihnachtliche ökumenische Gottesdienst des Polizeipräsidiums Südosthessen sowie der katholischen und evangelischen Polizeiseelsorge findet dieses Jahr nicht statt. Dies teilte das Polizeipräsidium mit. Aufgrund der Corona-Pandemie hätten sich die Verantwortlichen dazu entschlossen, dass der vom Landespolizeiorchester umrahmte traditionelle Gottesdienst – es ist dann der 25. – erst wieder 2021 in der Basilika Seligenstadt gefeiert wird. ad

Weihnachtsbaum fürs Kanzleramt

Berlin – Der Weihnachtsbaum für den Ehrenhof des Bundeskanzleramts ist in Hessen gefällt und abtransportiert worden. Er wurde am Freitag im Schlierbachtal (Werra-Meißner-Kreis) verladen. Die Rotfichte ist laut Hessischem Waldbesitzerverband 70 Jahre alt und 25 Meter hoch. dpa



„Black Friday“ verliert an Reiz

In der Corona-Krise beteiligen sich weniger Verbraucher an der Rabattschlacht

Düsseldorf – Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der „Black Friday“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr scheint die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer zu sein als früher. Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday, der offiziell am 27. November stattfindet, auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro.



Die Verkaufsaktionen anlässlich des bevorstehenden „Black Friday“ laufen bei vielen Händlern bereits. FOTO: DPA

Startschuss ist schon gefallen

Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatt-Tag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) übt sich in Zweckoptimismus: Er rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“ und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin Ende November reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatt-Tag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der Corona-bedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“

Doch der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in Ladenlokale gehen.

Die Rabatt-Tage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr – wenn die Rabattaktion in die Zeit des Corona-bedingten Teil-Lockdowns fällt – noch verstärken“, prognostiziert der Handelsexperte der Beratungsgesellschaft PwC, Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

„Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka. dpa

Bundesregierung plant geringere Inkassogebühren

Berlin – Schuldner sollen nach dem Willen der Großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht verständigten sich SPD und Union am Freitag, wie die beiden Bundestagsfraktionen mitteilten. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkasso-Kosten nicht die Forderungen übersteigen.

Bei Forderungen bis zu 1000 Euro würden die Geschäftsgebühr und die Einigungsgebühr gesenkt, sagte der SPD-Berichterstatter für das Thema, Karl-Heinz Brunner. „Darüber hinaus verankern wir weitere Hinweis- und Informationspflichten für Unternehmer“, sagte Brunner. Dadurch solle Verbrauchern deutlich gemacht werden, dass sie bei Verzug von Rechnungen zu Inkassokosten verpflichtet werden könnten. dpa

Kretinsky erhöht Metro-Beteiligung

Düsseldorf – Der tschechische Milliardär Daniel Kretinksy hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro weiter aufgestockt. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots hat die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Metro-Vorzugsaktien angenommen. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent auf rund 40,6 Prozent. Der Metro-Konzern hatte den Aktionären empfohlen, das Übernahmeangebot abzulehnen. dpa

Apple-Kunden erhalten mehr Privatsphäre

Cupertino – Apple wird die neuen Möglichkeiten für Nutzer, die Datensammlung durch Apps einzuschränken, trotz Gegenwinds großer Online-Player wie Facebook wie geplant umsetzen. Das geht aus einem Brief des iPhone-Konzerns an Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch hervor. Durch die Neuerungen sollen Nutzer von Apple-Geräten leichter verhindern können, dass Apps und Werbedienste Informationen über ihr Verhalten über die Grenzen einzelner Anwendungen und Websites hinweg sammeln. Apple plant, dass jede App die Nutzer für den Zugriff um Erlaubnis fragen muss.

Facebook warnte, dass die Änderung das Werbegeschäft des Online-Netzwerks erschweren würde. Firmenchef Mark Zuckerberg kritisierte, da viele kleinere Unternehmen auf Werbung im Netz angewiesen seien, könne dies die Erholung der Wirtschaft von der Corona-Pandemie beeinträchtigen.

„Ich sehe das nicht so“, sagte Apples Software-Chef Craig Federighi dazu. Das aufdringliche Nachverfolgen der Nutzer-Aktivität komme letztlich nur dem „Daten-industriellen Komplex“ und großen Tech-Konzernen zugute. „Wir denken, dass invasives Tracking dem gesamten Ökosystem schadet, weil es das Vertrauen der Nutzer in die Systeme mindert.“ Apple sei überzeugt, dass sein neues Verfahren für alle Marktteilnehmer gut sei. „Die vorrangigen Verlierer sind vielleicht die großen Unternehmen, die ein Geschäft daraus machen wollen, große Mengen von Daten zu sammeln.“ dpa

Metropolen wachsen nicht mehr so stark

GEWOS: Frankfurt legt um 6,2 Prozent zu

Frankfurt – Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Analyse des Hamburger GEWOS Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen in das Umland ab. Ein Drittel der Deutschen, die in Großstädten leben, möchte aufs Land oder wenigstens in eine kleine Stadt umziehen, heißt es auch in einer Umfrage des Instituts Civey .

Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik insgesamt um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die GEWOS-Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland um 1,4 Prozent bis 2035 wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte, heißt es in der Studie.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert GEWOS aber weiterhin für Berlin (+6,6 Prozent), Frankfurt (+6,2), Hamburg (+4,7) und Köln (+4,8). In München (+4,0 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, so dass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, schreiben die Autoren. Düsseldorf (+0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen demnach künftig kaum noch.

Neben Frankfurt dürften auch andere Städte in Hessen stark wachsen. So sagt GEWOS Groß-Gerau ein Bevölkerungsplus von 6,5 Prozent bis 2035 voraus, es folgen Darmstadt (+3,7) und Offenbach (+2,6). Das Rhein-Main-Gebiet mit Frankfurt und seinem Umland zähle zu den Wachstumsregionen in Deutschland. Rückgänge sieht GEWOS für den Vogelsbergkreis (-6,7 Prozent) und den Odenwaldkreis (-2,0 Prozent).

Als Wachstumsinseln in Regionen mit stagnierender oder rückläufiger Bevölkerung sieht das Institut Köln und Düsseldorf im Westen sowie Leipzig und Dresden im Osten. Sich leerende Landstriche seien aber nicht allein Merkmal von Ostdeutschland. Schrumpfende Regionen erstreckten sich in das südliche Niedersachsen, Nordhessen, das Saarland, das Ruhrgebiet sowie Schleswig-Holstein. dpa

Weidmann gegen grüne Geldpolitik

Frankfurt – Der Kampf gegen den Klimawandel obliegt laut Bundesbankpräsident Jens Weidmann den Regierungen und nicht der Europäischen Zentralbank (EZB). „Es ist nicht Aufgabe des Eurosystems, bestimmte Industriezweige zu bestrafen oder zu fördern“, schreibt Weidmann. Und es sei nicht die Aufgabe der Notenbank, fehlende Entschlossenheit der Politik beim Thema Klimawandel auszugleichen. Er wandte sich damit gegen Vorschläge, die Anleihekaufprogramme der EZB stärker an „grünen“ Themen auszurichten. Weidmann bestimmt im Rat der EZB über die Geldpolitik mit. dpa

Corona-Sonderregeln zur Kurzarbeit verlängert

Bundestag verabschiedet „Gesetz zur Beschäftigungssicherung“

Berlin – Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt, Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere. Die Opposition zeigte sich gestern gleichwohl nicht überzeugt: Bei der Abstimmung im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregeln zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen.

■ **Höheres Kurzarbeitergeld:** Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert.

■ **Millionen Deutsche betroffen:** Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620 000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group (BCG) angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hatten Betriebe im August für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.



Auch Deutschlands Autoindustrie ist auf Kurzarbeit angewiesen. FOTO: DPA

■ **Milliarden-Ausgaben:** Die Summen, die in der Corona-Krise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben für Kurzarbeit sogar auf bereits 19,4 Milliarden Euro. Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell ungemein teurer“, fügte er hinzu.

Lob kam aus der Wirtschaft: „Diese sicher letztmalige Verlängerung ist gutes Krisenmanagement. Ohne die Krisen-Kurzarbeit hätten wir mehrere Millionen Arbeitslose mehr“, teilte der Arbeitgeberverband Gesamtmetall gestern mit. Auch aus der besonders betroffenen Hotel- und Gastronomiebranche kam Zustimmung. Die Politik habe die richtigen Weichen gestellt, teilte die Geschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Sandra Warden, mit. Schon von März bis Oktober hatten dem Verband zufolge fast 130 000 gastgewerbliche Betriebe Kurzarbeit angezeigt.

Positive Reaktionen kamen auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Durch die verlängerten Regeln blieben die Betriebe flexibel und könnten trotz der Krise Arbeitsplätze weitgehend erhalten, sagte Vorstand Anja Piel.. dpa

Maschinenbauer: Tiefpunkt ist überwunden

Frankfurt – Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Exportgeschäft nach Einschätzung des Branchenverbandes VDMA durchschritten. Im September verbuchte die exportorientierte Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wie der VDMA am Freitag mitteilte. Von Juli bis September sanken die Exporte damit um 12,4 Prozent auf 39,8 Milliarden Euro. Im zweiten Quartal hatten sie auf dem Höhepunkt der Corona-Krise ihren Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. Für die ersten neun Monate ergab sich ein Export-Minus von 13,2 Prozent. dpa

„Viele werden wiederum außen vor gelassen“

INTERVIEW Petra Bünz, Geschäftsführerin des Offenbacher KIZ, zur „Neustarthilfe“ für Soloselbstständige

Offenbach – Vergangene Woche hat die Bundesregierung eine „Neustarthilfe“ für Soloselbstständige beschlossen. Ein einmaliger Zuschuss von 5000 Euro soll an Musiker, Schauspieler oder Einzelunternehmer für die nächsten sieben Monate von Dezember 2020 bis Juni 2021 fließen. Die Hilfe ist als Unterstützung für Soloselbstständige gedacht, die in Corona-Zeiten bislang keine Fixkosten geltend machen konnten, aber dennoch hohe Umsatzeinbrüche hinnehmen mussten. Wir sprachen mit Petra Bünz über die neuen Hilfen. Sie ist zusammen mit Markus Weidner Geschäftsführende Gesellschafterin des Offenbacher KIZ (Kommunikations- und Innovationszentrum) in der Hermann-Steinhäuser-Straße, das Ansprechpartner für Selbstständige ist.



Löchriger Schutzschirm: Soloselbstständige Musiker bei einer Kundgebung im Sommer in Mainz. Künstlerverbände demonstrierten damals für mehr Unterstützung von Kulturschaffenden und Freiberuflern. Jetzt wurde ein einmaliger Zuschuss von 5000 Euro für Soloselbstständige beschlossen. FOTO: DPA

Wie trifft die Corona-Krise die Selbstständigen in der Region?

Die Krise trifft Selbstständige mit besonderer Härte. Jahrelang, mit viel Energie, Zeit und Geld aufgebaute Unternehmungen werden durch die Corona-Beschränkungen mehr als hart getroffen, oftmals sind Existenzen komplett bedroht. In der Gastronomie sowie der gesamten Event- und Kulturbranche herrscht ein Gefühl der Ohnmacht. Einerseits ist es als positiv zu sehen, dass Soloselbstständige nun auch in der Corona-Krise Beachtung finden – das war zuvor nicht immer so. Schaut man aber genauer hin, lässt sich eine Grundproblematik erkennen: Soloselbstständigkeit scheint nicht als gleichwertige Alternative zu einer versicherungspflichtigen Anstellung gesehen zu werden, sondern eher als am Existenzminimum lebende „Notselbstständige“. Die Vermutung liegt nah, dass der Gesetzgeber nicht genau weiß, wie bunt die Welt der Soloselbstständigen ist.

Welche Jobs verbergen sich hinter dem Begriff „Soloselbstständige“?

Dahinter verbergen sich Menschen, die es mit viel Engagement, Mut und Tatkraft geschafft haben, ein erfolgreiches Einzelunternehmen aufzubauen, zum Beispiel als Dozenten (nicht alles wurde oder konnte auf online umgestellt werden), Trainer, Heilpraktiker, Ökotrophologen, Künstler und viele andere Freiberufler. Alles Berufe, für die zum Teil sehr viel Geld in die Ausbildung investiert werden musste.

Bereits die in diesem Jahr beschlossenen Hilfen (Soforthilfe und Überbrückungshilfe) für Soloselbstständige erreichten die Betroffenen nicht oder nur zum Teil. Nachgewiesen werden mussten Betriebskosten, die viele nicht nachweisen können, da sie im Dienstleistungssektor tätig sind oder vom heimischen Büro aus arbeiten und keine Mitarbeiter beschäftigen. Der größte Fixkostenblock der Soloselbstständigen ist der eigene Unternehmerlohn – und damit die in den meisten Programmen nicht förderfähigen eigenen Lebenshaltungskosten. Aber Umsatzeinbrüche bis zu 100 Prozent mussten dennoch verkraftet werden, was dazu führte, dass die privaten Lebenshaltungskosten nicht mehr gedeckt werden konnten. Unsere Erfahrung:



Petra Bünz leitet das Offenbacher KIZ. FOTO: P

Viele Soloselbstständige haben die Soforthilfen falsch verstanden und beantragt sowie ausgezahlt bekommen, und müssen diese nun zum Teil zurückzahlen.

Was erwarten Sie von der jetzt beschlossenen „Neustarthilfe“?

Es steckte viel Hoffnung in der angekündigten Novemberhilfe, bei der man eine deutliche Überarbeitung versprach. Diese bezog sich jedoch nur auf spezielle Branchen. Dies bedeutet, dass wiederum viele außen vor gelassen werden. Beispielsweise sind Gründer, die erst im vergangenen Jahr ihr Unternehmen gestartet haben, nicht berücksichtigt. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Umsätze bei Neugründungen in den ersten Monaten oft noch nicht ausreichen, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Dafür sind dann eigene Rücklagen oder auch der sechsmonatige Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit nötig.

Also ist die neue Hilfe keine Unterstützung, die wirklich greift?

Richtig, weil viele den notwendigen Umsatzrückgang von vor einem Jahr für die Beantragung der Hilfen nicht nachweisen können. Und dies, obwohl die Selbstständigkeit positiv angelaufen ist, aber eben in der Kürze der Zeit noch keine neuen Rücklagen gebildet werden konnten. Von dieser Thematik sind etliche unserer KIZ-Kunden betroffen!

Wie könnte man Soloselbstständige sinnvoller und fairer unterstützen?

Man muss endlich den Sprung machen und Soloselbstständigkeit als normale Erwerbsalternative sehen. Alle Versuche, das irgendwie mit Kosten oder Umsätzen zu kombinieren, werden scheitern. Unser Vorschlag ist vergleichsweise einfach: Ein fiktives „Unternehmer-Kurzarbeitergeld“ in Höhe des durchschnittlichen Arbeitslosengeldes, erzielte Gewinne werden davon abgezogen. Die Bemessungsgrundlage muss sich am Bedarf orientieren und nicht an irgendwelchen Vergangenheitswerten.

Das Gespräch führte Achim Lederle

BÖRSEN-GEFLÜSTER



Rückenwind könnte nachlassen

VON HANS-JÖRG NAUMER

Die positiven Nachrichten zu möglichen Corona-Impfstoffen sorgten für Rückenwind an den Börsen. Der US-Aktienmarkt und der MSCI-Index für asiatische Aktien erreichten neue Allzeithochs. Im asiatisch-pazifischen Raum kam der Abschluss des neuen Freihandelsabkommens begünstigend hinzu. Derweil steigen die ökonomischen Kosten der Pandemie an, was die Rufe nach einem weiteren US-Konjunkturprogramm lauter werden lässt. Und die Notenbanken werden nicht müde, taubenhafte Signale zu senden oder gar weitere expansive Schritte in Aussicht zu stellen.

Seit der US-Wahl hat der Anteil der der Kursoptimisten unter den US-Investoren von 38 auf 56 Prozent deutlich zugelegt. Aktienfonds konnten weltweit den größten wöchentlichen Nettomittelzufluss der letzten 20 Jahre verzeichnen – 44,5 Milliarden US-Dollar. Doch allem Optimismus zum Trotz könnte der Rückenwind bald nachlassen: Eine flächendeckende Impfung benötigt Zeit, und gemessen an der technischen Lage nähern sich die globalen Aktienmärkte einem Niveau mit Abgabedruck. Das könnte zu einzelnen Gewinnmitnahmen führen.

Zur Person

Der promovierte Volkswirt leitet Capital Markets & Thematic Research bei Allianz Global Investors

Verband: Hilfe geht an Lebensrealität vorbei

„Betroffene von Regierung enttäuscht“

Offenbach/München – Auch der Verband der Gründer und Selbstständigen e.V. (VGSD) in München – der größte Verband von IT-Selbstständigen und Beratern in Deutschland – beurteilt die „Neustarthilfe“ für Soloselbstständige kritisch. „Leider werden die Betroffenen von der Regierung abermals enttäuscht,“ so Andreas Lutz vom VGSD in einer Pressemitteilung.

„Im Verhältnis zu dem finanziellen Schaden, der ihnen ja letztlich zum Schutz der Allgemeinheit aufgebürdet wird, sind 714 Euro pro Monat zu wenig.“ Und weiter: „Seit Beginn der Krise sind zudem fast neun Monate vergangen. Über den Gesamtzeitraum gerechnet erhalten die Betroffenen aus der Neustarthilfe also gerade einmal 313 Euro pro Monat, auf die dann auch Steuern und Beiträge zu zahlen sind. Zugleich ist die Hilfe so ausgestaltet, dass sie andere Hilfen bis auf die Grundsicherung ausschließt.“ Lutz nannte als Positivbeispiel Baden-Württemberg, wo die Notfallhilfe vom Land auf 1180 Euro pro Monat aufgestockt wird: „Man hätte sich an den dort beschlossenen Hilfen orientieren sollen. Zwar bleibt auch Baden-Württemberg hinter anderen EU-Ländern zurück, aber damit hätte man die Situation befrieden können. Diese Chance wurde von der Bundesregierung vertan.“ Lutz’ Fazit: „Die Neustarthilfe ist viel zu niedrig, sie kommt zu spät und geht einmal mehr an der Lebensrealität vorbei.“ al

Sieben Kilometer mehr Oberleitung auf A5

Strecke für Hybrid-Lkw wird ausgebaut

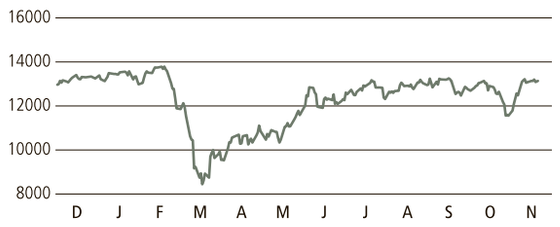
Langen/Wiesbaden – Der Elektro-Highway für Oberleitungslaster in Südhessen wird ausgebaut. Die Strecke auf der A5 zwischen Langen und Weiterstadt werde um knapp sieben auf rund 17 Kilometer verlängert, teilte die projektleitende Verkehrsbehörde Hessen Mobil am Freitag in Wiesbaden mit. Das Bundesumweltministerium finanziere den Streckenausbau mit rund zwölf Millionen Euro, er soll Ende 2022 abgeschlossen sein.

Der Ausbau findet in Fahrtrichtung Darmstadt statt, hier sollen insgesamt zwölf Kilometer elektrifizierte Strecke zur Verfügung stehen, in Fahrtrichtung Frankfurt bleibt es bei fünf Kilometern. Laut Hessen Mobil ist zudem geplant, das Projekt zeitlich zu verlängern und weitere Lastwagen einzusetzen. Derzeit sind insgesamt fünf Hybrid-Laster unterwegs, die mit einem Stromabnehmer an einer Oberleitung Strom tanken können, um ihre Batterien aufzuladen. Sie fahren für fünf Unternehmen im regulären Speditionsbetrieb.

Der auf mehrere Jahre angelegte Test soll Auswirkungen auf den Verkehr, ökologische und ökonomische Aspekte und den Mehraufwand für die Straßenmeistereien untersuchen. Hessen Mobil erklärte, nach derzeitigem Stand erscheine die oberleitungsgebundene Energieversorgung als eine besonders vielversprechende Lösung für Straßengüterverkehr auf der Langstrecke. Um das Potenzial der Technologie im Hinblick auf die Ladung der Fahrzeugbatterien nachzuweisen, sei eine längere Strecke unerlässlich. dpa



DAX ↑ **13137,25**
Tagesveränderung: +51,09 Punkte (+0,39%)



Euro Stoxx 50 ↑ **3467,60**
Tagesveränderung: +15,63 Punkte (+0,45%)



1 Euro in US-Dollar ↑ **1,1863**
Tagesveränderung: +0,0031 Dollar (+0,26%)



Rohöl, Brent ($/Barrel) ↑ **44,99**
Tagesveränderung: +0,82 Dollar (+1,86%)



Sparkasse Langen-Seligenstadt

Sparkasse Offenbach

Marktbericht

(Dow Jones) – Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. Hier haben die schwersten Werte allenfalls eine Indexgewichtung von 4 Prozent. Die großen Gewinner in diesem Jahr sind Unternehmen wie Global Fashion Group, Zeal Networks oder Zooplus, die auch davon profitierten, dass die Menschen auf Grund der Corona-Pandemie verstärkt zu Hause blieben und online einkauften.

Deutscher Aktienindex (DAX)

° = auch im Euro Stoxx 50

	Dividende	Kurs 20.11.	Veränderung in % Vortag	1 Jahr	52-Wochen Tief	Range	Hoch	KGV 2020	Screener Rating
Adidas NA °		280,50	-0,53	+2,75	162,20		317,45	75,81	★★★
Allianz vNA °	9,60	195,40	+0,29	-10,3	117,10		232,60	12,45	★★★
BASF NA °	3,30	57,65	-0,22	-17,1	37,36		70,48	26,81	★★★★
Bayer NA °	2,80	47,90	+3,23	-30,7	39,91		78,34	10,19	★★
Beiersdorf	0,70	97,10	±0,00	-7,92	77,62		108,05	31,84	★
BMW St. °	2,50	74,15	+0,20	+1,13	36,60		77,06	18,09	★★★★
Continental	3,00	110,50	±0,00	-9,08	51,45		124,10	61,39	★★★★
Covestro	1,20	45,78	-0,89	+5,70	23,54		48,82	-	★★★
Daimler NA °	0,90	55,52	+0,82	+10,8	21,02		55,96	74,03	★★★★
Deliv. Hero		101,10	+1,61	+124,8	44,85		116,65	-	n.b.
Dt. Bank NA		8,96	-0,34	+35,8	4,45		10,37	-	★★★★
Dt. Börse NA °	2,90	134,50	-0,22	-2,22	92,92		170,15	21,35	★
Dt. Post NA °	1,15	39,88	+1,99	+16,9	19,10		43,50	22,53	★★
Dt. Telekom °	0,60	14,87	+0,10	-1,56	10,41		16,75	14,87	★★
Dt. Wohnen	0,90	42,62	+0,33	+22,6	27,66		46,97	24,78	★
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	-0,33	7,60		11,56	20,22	★
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	+0,06	+7,45	53,50		81,10	16,62	★★
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	-21,8	24,25		51,54	11,47	★★
Heidelb.Cem.	0,60	58,56	+0,31	-13,0	29,00		70,02	16,50	★★★★
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	-7,92	62,24		96,90	21,02	★★
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	+43,2	10,13		28,33	45,68	★★★
Linde PLC °	0,96 [1]	213,60	+0,95	+14,2	130,45		226,40	38,84	★★
Merck	1,30	130,00	+1,21	+20,6	76,22		140,35	31,71	★★
MTU Aero	0,04	194,65	-0,69	-20,1	97,76		289,30	49,91	★★★★
Münch. R. vNA °	9,80	234,80	-0,55	-8,92	141,10		284,20	17,26	★★★
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	+32,7	20,05		35,30	21,88	★★
SAP °	1,58	98,80	-0,62	-19,2	82,13		143,32	23,52	★
Siemens NA °	3,69	109,58	-0,20	+0,90	55,59		119,30	21,07	★★
Vonovia NA °	1,57	57,50	-0,79	+21,4	36,71		62,74	14,74	★
VW Vz. °	4,86	152,14	-0,25	-13,3	79,38		187,74	12,78	★★★★

Das bewegt den DAX

Erläuterung: Bayer NA lässt den DAX um +20,06 Punkte steigen.

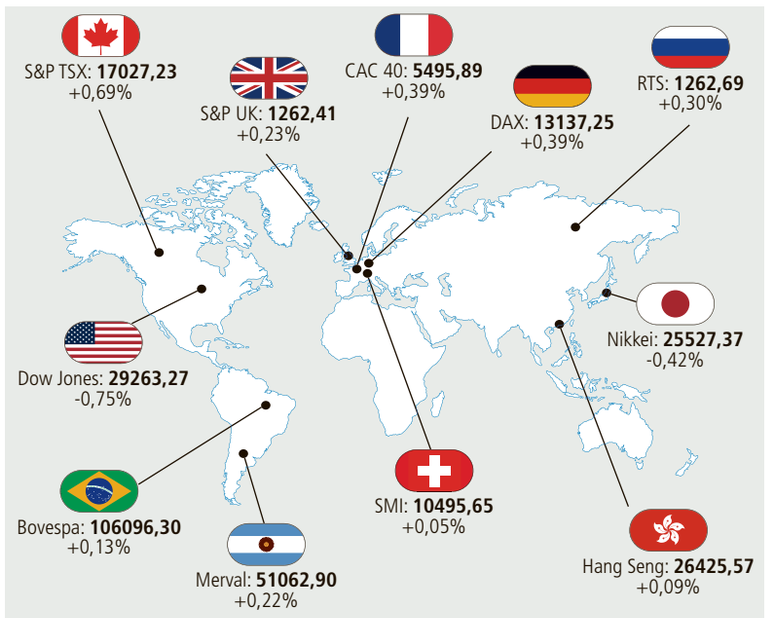
Bayer NA	+20,06
Dt. Post NA	+11,15
RWE St.	+7,29
Infineon NA	+6,02
Daimler NA	+5,51
Allianz vNA	+3,18
Adidas NA	-3,79
SAP	-9,26

Dargestellt werden die 8 Titel mit dem stärksten Ausschlag.

Gewinner / Verlierer

Basis DAX und MDAX	Kurs 20.11.	Tagesveränderung abs.	in %
HelloFresh	49,90	+2,42	+5,10
thyssenkrupp	4,94	+0,21	+4,33
CTS Eventim	51,05	+1,97	+4,01
Siltronic NA	97,40	+3,64	+3,88
Rational	746,00	+25,0	+3,47
Bayer NA	47,90	+1,50	+3,23
Hochtief	76,00	-0,85	-1,11
Airbus	88,60	-0,81	-0,91
Covestro	45,78	-0,41	-0,89
Vonovia NA	57,50	-0,46	-0,79
Dürr	27,80	-0,22	-0,79
Scout24	64,25	-0,45	-0,70

Leitbörsen im Überblick



+++ TECDAX 3066,35 (+1,09%) +++ MDAX 28998,47 (+0,88%) +++ SDAX 13450,56 (+0,93%) +++ RENTENINDEX 146,05 (+0,01%) +++

Euro Stoxx 50

ohne dt. Indextitel

	Dividende	Kurs 20.11.	Tages-ver. %	52 Wochen Tief/Hoch
AB Inbev (BE)	0,50	54,75	-1,03	29,30/75,14
Adyen (NL)		1599,00	-0,19	655/1738
Ahold Delh. (NL)	0,50	23,53	+0,38	18,38/27,30
Air Liquide (FR)	2,70	139,15	-0,14	95,00/144
Amadeus IT (ES)	0,56	58,58	-1,35	35,40/78,40
ASML Hold. (NL)	1,20	362,05	+2,26	176/362
AXA (FR)	0,73	18,83	-0,24	11,85/25,61
Bco Santander (ES)	0,10	2,34	+1,12	1,45/3,79
BNP (FR)	3,03	40,98	+0,43	24,54/54,18
CRH (IE)	0,19	33,26	-1,71	16,90/36,91
Danone (FR)	2,10	52,42	-1,47	46,41/75,10
Enel (IT)	0,18 [1]	8,21	+1,95	5,20/8,58
Engie (FR)	0,75	12,01	-1,44	8,66/16,78
Eni (IT)	0,12	8,18	+0,94	5,86/14,36
Essilor-Lu. (FR)	2,05	114,95	-0,61	88,00/145
Iberdrola (ES)	0,03	11,42	+0,31	7,84/11,54
Inditex (ES)	0,35	26,84	-0,37	18,51/32,20
ING Groep (NL)	0,24	7,70	+0,06	4,25/11,21
Intesa Sanp. (IT)	0,20	1,86	+0,34	1,32/2,63
Kering (FR)	4,50	615,00	-0,19	357/630
Kone Corp. (FI)	1,70	71,12	+0,42	43,49/75,70
L'Oréal (FR)	3,90	312,30	-0,13	199/320
LVMH (FR)	2,00 [1]	493,65	+0,76	280/494
Nokia (FI)	0,05	3,33	+2,89	2,09/4,35
Pernod Ricard (FR)	1,48 [1]	156,05	-3,13	117/171
Philips (NL)	0,85	43,53	+0,01	27,17/46,31
Prosus (NL)	0,11	91,24	+3,03	45,00/100
Safran (FR)	1,82	121,50	+1,17	51,54/151
Sanofi S.A. (FR)	3,17	86,01	+0,57	68,31/95,56
Schneider El. (FR)	2,55	119,45	+0,72	64,24/120
Total (FR)	0,66 [1]	34,59	+1,21	20,70/50,80
Unilever (NL)	0,41	50,00	+0,62	38,27/55,38
Vinci (FR)	1,25	85,50	-1,66	55,04/107
Vivendi (FR)	0,60	25,49	±0,00	17,05/26,52

MDAX

Aareal Bank	19,01	+0,32	-0,91	12,28/31,90
Airbus (NL) °	88,60	-0,91	-0,91	47,70/139
Aixtron	11,06	+2,41	+2,41	6,01/12,86
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,37	9,89/19,09
Aroundtown (LU)	0,07	5,49	-0,62	2,88/8,88
Aurubis	1,25	63,54	+2,06	30,05/64,38
Bechtle	1,20	182,00	+1,11	79,35/183
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92	28,68/64,44
Cancom	0,50	44,56	+0,41	31,20/59,05
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+1,71	67,70/124
Commerzbank	4,97	+0,67		2,80/6,83
CompuGroup	0,50	77,00	+0,98	46,50/85,40
CTS Eventim	51,05	+4,01		25,54/61,55
Dürr	0,80	27,80	-0,79	15,72/32,90
Evonik	0,58	23,94	+1,31	15,13/27,59
Evotec	25,15	+1,78		17,17/26,77
Fraport	46,18	+0,70		27,59/79,26
freenet NA	0,04	17,20	+0,85	13,59/21,60
Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+0,54	25,56/49,46
GEA Group	0,43 [1]	29,01	+1,43	13,16/33,70
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70	50,65/104
Grand City (LU)	0,22	20,06	-0,40	13,82/24,00
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16	23,92/104
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,41	98,25/193
Healthineers	0,80	37,88	+1,61	28,50/47,27
Hella	46,56	-0,43		20,24/50,85
HelloFresh	49,90	+5,10		16,14/56,40
Hochtief	5,80	76,00	-1,11	41,58/122
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51	19,11/47,09
K+S NA	0,04	6,95	+1,08	4,50/11,46
Kion Group	0,04	68,12	+2,13	33,20/80,84
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69	70,79/110
Lanxess	0,95	54,30	+0,89	25,68/62,72
LEG Immob.	3,60	118,56	+0,37	75,12/128
Lufthansa vNA	9,45	-0,25		6,85/17,63
Metro St.	0,70	8,03	-0,25	6,10/14,99
MorphoSys	91,20	+2,47		65,25/146
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03	32,46/74,35
Osram Licht	51,96	-0,08		20,50/52,60
ProS.Sat.1	12,52	-0,08		5,72/14,33
Puma	84,62	+0,79		40,00/86,12
Qiagen (NL)	40,20	+0,50		29,32/46,95
Rational	5,70	746,00	+3,47	377/746
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49	43,23/109
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76	164/417
Scout24	0,91	64,25	-0,70	43,50/79,80
Shop Apotheke (NL)	135,80	+1,80		36,65/169
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,88	46,56/109
Software	0,76	36,94	+2,90	21,60/44,50
Ströer	2,00	75,55	+1,34	37,00/79,20
Symrise	0,95	106,55	+1,28	71,20/121
TAG Imm.	0,82	24,74	-0,64	14,16/28,14
TeamViewer	39,52	+3,05		22,30/54,86
Telefónica Dt.	0,17	2,34	+0,30	1,72/2,91
thyssenkrupp	4,94	+4,33		3,28/12,43
Uniper	1,15	28,50	+1,50	20,76/30,88
Utd. Internet NA	0,50	32,90	-0,21	20,76/43,88
Varta	111,70	+1,27		50,50/139
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77	30,04/96,04
Zalando	80,04	+1,09		27,33/91,10

SDAX

1&1 Drillisch	0,05	19,35	+0,16	13,29/27,03
Adler Group (LU)	0,66	23,50	+0,77	11,37/31,57
ADVA Optical	7,10	+1,57		3,89/8,54
Amadeus Fire	109,20	-0,73		68,80/163
BayWa vNA	0,95	28,75	-1,03	20,70/29,85
Befesa (LU)	0,44	40,25	+1,26	22,75/40,45
Bilfinger	0,12	22,50	+1,81	12,64/35,32
Bor. Dortmund	5,48	+1,95		4,17/9,50
Ceconomy St.	4,24	+1,29		1,69/5,69
CeWe Stift.	2,00	91,90	+1,88	74,10/112
Corestate (LU)	16,88	+0,78		11,70/45,80
CropEnergies	0,30	13,12	-2,09	5,97/16,26
Dermapharm	0,80	49,95	+1,20	28,06/51,10
Deutz	5,21	-0,38		2,62/6,04
DIC Asset	0,66	12,06	+0,17	6,69/17,40
DMG Mori	1,03	41,05	+0,24	38,80/43,00
Dr. Hönle	0,80	51,60	-0,96	24,45/60,40
Drägerw. Vz.	0,19	69,40	+0,43	47,94/109
Dt. Beteilig.	1,50	33,55	+0,90	22,20/42,50
Dt. EuroShop	17,59	+1,21		9,28/26,92
Dt. PfandbB	7,84	-0,13		4,95/15,74
DWS Group	1,67	33,26	+0,29	16,75/39,99
Eckert&Ziegler	0,43	42,52	+2,46	22,53/51,50
Encavis	0,26	16,52	-0,60	6,76/18,92
Fielmann	62,45	-0,08		41,90/76,25
Global Fashion (LU)	7,30	+1,42		0,97/8,95
Hamb. Hafen	0,70	18,00	+1,01	9,68/25,14
Hamborner Reit	0,47	8,93	+0,39	7,19/10,67
Hornbach H.	1,50	85,70	+1,42	32,65/101
Hornbach-Bau.	0,68	37,10	+2,34	12,20/46,70
Hypoport	444,00	+1,72		206/580
Indus Hold.	0,80	31,15	+2,64	20,75/41,30
Inst. Real	21,35	+1,18		12,77/26,09
Jenoptik	0,13	25,90	+4,77	12,99/27,52
Jost Werke	39,00	+0,78		18,62/39,60
Jungheinrich	0,48	36,40	+4,24	10,06/37,62
Klöckner & Co.	6,39	+3,07		2,61/6,59
Koenig & Bauer	23,70	+2,78		14,42/33,10
Krones	0,75	59,30	+1,72	41,92/75,50
KWS Saat	0,70 [1]	63,50	+1,44	39,15/74,00
Leoni NA	6,69	+0,22		4,30/12,92
LPKF Laser	0,10	21,65	+3,34	10,20/26,00
Medios	30,10	+1,69		21,30/42,00
New Work	2,59	243,50	+1,46	162/314
Nordex	18,15	+1,62		5,55/18,63
Norma Group	0,04	33,20	-0,60	14,38/42,06
Patrizia	0,29	24,30	+0,83	16,08/25,54
Pfeiffer Vac.	1,25	157,80	-0,38	104/181
RTL Group (LU)	38,54	-0,77		26,86/45,06
S&T (AT)	0,09	18,99	-0,37	13,20/26,18
SAF Holland	0,45	10,10	+3,06	3,17/10,30
Salzgitter	14,99	+3,10		7,77/20,73
Schaeffler	0,45	6,07	+0,91	4,14/10,30
Secunet	1,56	255,00	+2,00	88,60/310
Sixt St.	91,60	-0,43		33,30/100
SMA Solar	48,22	+2,33		17,84/52,15
SNP	56,00	+5,46		32,25/74,00
Stabilus (LU)	1,10	57,85	-0,77	28,62/64,55
Stratec	0,84	113,80	+1,61	46,40/145
Südzucker	0,20	13,18	+1,38	9,97/17,76
Takkt	10,00	+0,50		5,73/13,02
Talanx	1,50	30,94	-0,58	21,42/48,38
Tele Columb.	2,39	+1,06		1,73/3,95
Traton	1,00	21,01	-0,90	11,00/25,49
Vossloh	37,10	+0,27		23,60/42,50
Wacker	15,65	+0,45		7,80/18,57
Washtec	43,05	+2,26		28,85/57,50
Wüst.&Württ	0,65	16,56	+1,47	11,10/19,98
Zeal Netw.	0,80	40,50	±0,00	17,52/41,55
zooplus	166,40	-0,12		65,10/171

Weitere deutsche Aktien

Adler Real Est.	12,88	-0,62		5,00/14,54
ALBA	3,25	64,50	+2,38	50,00/66,00
Aumann	13,50	+5,14		6,65/18,64
Bauer	9,41	-1,98		8,34/16,58
Biotest Vz.	0,04	25,70	-1,53	17,70/29,10
Ceconomy Vz.	4,46	±0,00		1,90/5,15
Centrotec	15,10	-1,31		9,70/18,12
Elmos Semic.	0,52	24,80	+0,81	16,04/32,05
ElringKl. NA	11,68	-0,85		3,38/12,36
EnBW	0,35	52,50	+0,96	33,00/59,50
Euromicron	0,01	-24,5		0,00/3,90
GFT Tech.	0,20	11,80	-0,67	5,76/14,32
Gigaset	0,21	+2,97		0,17/0,37
Grammer	17,05	-0,87		12,34/33,36
GSW Immob.	1,40	97,50	+0,52	60,00/109
Hawesko	1,75	43,90	-0,23	21,70/45,00
Henkel	1,83	78,70	+0,38	55,00/89,05
KUKA	0,15	37,00	+1,37	22,50/41,20
Leifheit	0,55	38,20	+0,26	15,32/38,30
Logwin (LU)	3,50	141,00	±0,00	103/166
MAN St.	0,11 [1]	44,80	-4,58	37,02/53,40
Medigene NA	3,72	-1,98		2,98/7,22
Medion	0,69 [1]	16,30	+1,24	13,40/16,30
Metro Vz.	0,70	8,74	+0,23	7,52/13,70
MLP	0,21	5,35	+4,49	3,80/5,98
MVV Energie NA	0,90	25,40	+1,60	22,50/29,30
Phoenix Sol.	0,03	+27,5		0,01/0,05
Porsche Vz.	2,21	56,12	-0,85	28,48/70,62
PSI NA	0,05	24,00	-0,83	12,00/27,70
RIB Software	0,12	24,40	-2,32	18,44/29,58
SLM Sol. Gr.	14,14	-0,14		5,00/17,90
Tele Columb.	2,37	±0,00		1,85/3,95
TUI NA	0,54	4,95	+3,19	2,45/12,71
VW St.	4,80	161,90	-0,06	99,00/185

Regionale Aktien

Biotest St.	26,20	±0,00		17,00/31,80
CeoTronics	3,10	+0,65		1,62/3,30
Mainova	10,84	480,00	-2,04	422/540
Mediclin	3,64	+0,55		3,60/5,30
Singulus	3,97	+6,43		2,42/7,80
Telenet Group (BE)	1,38 [1]	34,08	-0,12	24,82/42,82
WCM	0,11	3,34	-1,76	2,40/5,50

Auslandsaktien

Abbott Lab (US)	0,36	93,54	+0,81	59,00/98,57
Alphabet A (US)	1490,00	+0,92		938/1526
Alstom (FR)	5,50	42,55	-3,97	31,32/51,98
Altria Group (US)	0,86	33,79	-0,59	28,87/46,69
Amazon (US)	2634,00	+0,15		1440/2993
Amgen (US)	1,60	187,20	-1,10	161/233
Apple Inc. (US)	0,21	99,77	+0,24	49,49/118
ArcelorMittal (LU)	13,94	+1,41		6,00/17,00
AT&T (US)	0,52	23,81	-0,15	22,35/35,87
BB Biotech (CH)	3,40	66,90	+0,98	41,78/72,00
Bk. of America (US)	0,18 [1]	22,53	-0,77	17,00/32,45
Boeing (US)	2,06	171,40	-0,13	82,78/340
BP PLC (UK)	0,05	2,77	+0,67	2,11/5,96
Canon (JP)	40,00 [1]	15,71	+2,45	12,93/25,73
Caterpillar (US)	1,03	145,94	+0,90	79,23/148
Cisco (US)	0,36	34,68	+0,04	29,01/46,05
Coca Cola (US)	0,41 [1]	44,55	+0,25	34,25/55,70
Colgate-P. (US)	0,44	71,52	-0,61	55,00/73,04
Cr. Suisse NA (CH)	0,07 [1]	11,16	+0,54	6,18/13,80
Crédit Agr. (FR)	0,69	8,95	+0,90	5,93/13,70
Dialog Semic. (UK)	36,95	+2,02		17,30/48,60
Disney Co. (US)	0,88	119,36	-0,58	73,33/139
DuPont Nem. (US)	0,30 [1]	52,12	-0,31	26,44/61,00
Ericsson B (SE)	0,75	10,29	+0,83	5,57/10,61
Exxon Mobil (US)	0,87	31,11	-0,84	26,75/64,61
Facebook (US)	229,50	-0,15		126/257
General Electr. (US)	0,01	8,17	+0,69	5,03/12,08
General Motors (US)	0,38	36,24	+0,01	14,25/36,98
GlaxoSmith. (UK)	0,19	15,84	+0,41	14,33/22,02
H & M (SE)	4,85	16,89	-0,12	9,29/20,01
Honeywell (US)	0,93	170,34	+0,34	96,88/176
HP Inc. (US)	0,18	17,30	+0,52	11,73/21,34
HSBC Hold. (UK)	0,10	4,22	-0,66	3,09/7,12
IBM (US)	1,63	98,80	+0,14	84,84/143
Intel (US)	0,33	38,41	+0,48	37,15/62,58
Johns.&Joh. (US)	1,01 [1]	123,96	+0,60	104/145
JP Morgan (US)	0,90	96,53	-0,21	73,68/128
Kraft Heinz Co (US)	0,40 [1]	26,80	+0,81	18,01/30,95
McDonald's (US)	1,29 [1]	180,88	+0,21	116/201
Medtronic (IE)	0,58	92,99	-0,21	66,74/111
Microsoft (US)	0,56	179,00	-0,10	122/197
Nestlé NA (CH)	2,70	103,68	-0,42	83,37/113
Novartis (CH)	2,95	79,61	+0,64	65,09/96,38
Oracle (US)	0,24	47,36	+0,77	36,26/54,54
Pfizer (US)	0,38	31,00	+1,97	26,10/37,10
Proct.&Gamb. (US)	0,79	117,84	+0,20	89,00/125
Raytheon (US)	0,48	60,00	+1,69	39,03/85,78
Rio Tinto (UK)	1,20	53,70	+1,42	32,70/56,01
Roche (CH)	9,00	307,20	+0,07	261/355
Samsung GDR (KR)	7,981	100,00	+0,73	631/1134
Sony (JP)	20,00 [1]	75,98	+0,82	44,24/77,30
Texas Instr. (US)	1,02	132,40	+1,41	83,29/138
Toyota Mot. (JP)	105,00	60,20	+1,35	46,00/65,60
Twitter (US)	36,79	+0,88		19,07/45,00
UBS Group (CH)	0,18 [1]	13,07	-0,23	7,00/13,28
Vodafone (UK)	1,40	+3,02		1,03/1,88
Walmart (US)	0,54 [1]	127,86	+0,05	91,55/130
WFD Uni.-R. (FR)	5,40	55,74	-1,66	29,45/144

Devisenkurse

1 Euro entspricht	Geld	Brief
Australien (Dollar)	1,6227	1,6229
Dänemark (Kronen)	7,4467	7,4473
Großbrit. (Pfund)	0,8926	0,8927
Hongkong (Dollar)	9,1938	9,1942
Japan (Yen)	123,1330	123,1400
Kanada (Dollar)	1,5522	1,5524
Neuseeland (Dollar)	1,7087	1,7090
Norwegen (Kronen)	10,6771	10,6812
Polen (Zloty)	4,4643	4,4675
Russischer Rubel	90,3400	90,4550
Schweden (Kronen)	10,2177	10,2213
Schweiz (Franken)	1,0809	1,0810
Südafrika (Rand)	18,1755	18,1991
Thailand (Baht)	35,8700	35,9100
Tschechien (Kronen)	26,3437	26,3600
USA (Dollar)	1,1860	1,1860

Touristenkurse

1 Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Australien (Dollar)	1,5268	1,7379
Dänemark (Kronen)	7,1056	7,8639
Großbrit. (Pfund)	0,8522	0,9267
Hongkong (Dollar)	7,8660	10,6698
Japan (Yen)	117,3700	131,5100
Kanada (Dollar)	1,4776	1,6376
Kroatien (Kuna)	6,1555	9,2978
Neuseeland (Dollar)	1,4410	2,0115
Norwegen (Kronen)	10,0386	11,1336
Polen (Zloty)	4,0056	5,1176
Russischer Rubel	81,5520	101,0110
Schweden (Kronen)	9,7792	10,9292
Schweiz (Franken)	1,0422	1,1227
Südafrika (Rand)	16,4604	20,4563
Thailand (Baht)	28,6550	41,8170
Tschechien (Kronen)	22,5910	29,0320
Türkei (Lira)	8,5818	9,4595
USA (Dollar)	1,1206	1,2529

Rohstoffe

Metalle	20.11.
Gold (Euro je kg)	49988,00-52156,00
Gold (Euro je oz)	1558,00-1643,90
Silber (Euro je kg)	645,00-876,03
Silber (1 oz)	20,00-36,60
Platin (Euro je g, Heraeus)	28,81
Palladium (Euro je g, Heraeus)	68,42
Aluminium 99,7%, (Euro je 100 kg)	193,00
Blei Ldn., (Dollar je Tonne)	1987,00-2000,75
Kupfer DEL, (Euro je 100 kg)	612,77-615,45
Kupfer MK, (Euro je 100 kg)	717,46
MS 58 1. Vst. (Euro je 100 kg)	560,00-579,00
MS 58 2. Vst. (Euro je 100 kg)	612,00
MS 63 (Euro je 100kg)	589,00
Nickel Ldn., (Dollar je Tonne)	15870,00-16115,50
Zinn 99,9 %, (Euro je 100 kg)	1659,00

Münzen	Ankauf/Verkauf
1 oz American Eagle	1556,00/1681,00
1 oz Krügerrand	1556,50/1677,00
20 Mark Wilhelm II	361,00/440,70

Rendite Indikatoren

	Pfandbriefe 20.11.	19.11.	Bundesrenditen 20.11.	19.11.
1 Jahr	-0,700	-0,700	-0,676	-0,668
2 Jahre	-0,620	-0,620	-0,755	-0,734
3 Jahre	-0,600	-0,590	-0,798	-0,786
4 Jahre	-0,500	-0,500	-0,775	-0,763
5 Jahre	-0,460	-0,450	-0,766	-0,752
6 Jahre	-0,420	-0,410	-0,759	-0,749
7 Jahre	-0,360	-0,360	-0,704	-0,694
8 Jahre	-0,310	-0,300	-0,696	-0,685
9 Jahre	-0,250	-0,240	-0,649	-0,637
10 Jahre	-0,200	-0,190	-0,583	-0,573

Zinsen & Renditen

Leitzins	
Hauptrefinanzierung ab 16.3.16	0,00%
Spitzenrefinanzierung ab 18.9.19	0,25%
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88%
Tagesg

ANZEIGE

RECHT, STEUERN & FINANZEN



Verkehrsrecht

Fachanwälte helfen

In Verkehrsrechtssachen wendet man sich am besten an Fachanwälte oder Anwälte/innen mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Verkehrsrecht. Vorschriften und Urteile in diesem Bereich sind für Laien oft wenig verständlich. Um dabei Durchblick zu erlangen, ist die Hilfe von Fachleuten vorteilhaft. Gerät man zum Beispiel mit seinem Auto unverschuldet in einen Verkehrsunfall, hat man mindestens für die Reparaturzeit Anspruch auf ein Ersatzfahrzeug (Mietwagen). Dabei ist jedoch Vorsicht geboten, weil Unfallersatztarife oft teurer sind als Normaltarife. Die gegnerische Haftpflichtversicherung wäre dann nicht verpflichtet, den höheren Tarif zu vergüten. Der Ersatztarif erfordert keine Kaution und keine Vorkasse, deshalb wird er oft vorgezogen. Der Bundesgerichtshof als höchste Gerichtsinstanz hat in einem Musterfall eine Verletzung der Schadenminderungspflicht gesehen. Zumindest sollte der Geschädigte die gegnerische Versicherung zunächst zur Zahlung eines Vorschusses auffordern, um nötigenfalls Vorkasse für die Anmietung eines Ersatzfahrzeugs leisten zu können.

Für das unerlaubte Entfernen vom Unfallort hat das Bundesverfassungsgericht die Strafbarkeit neu definiert. Wer einen Unfall nicht bemerkt und weiterfährt, ist dennoch nicht vor rechtlichen Konsequenzen geschützt. lps/Cb.

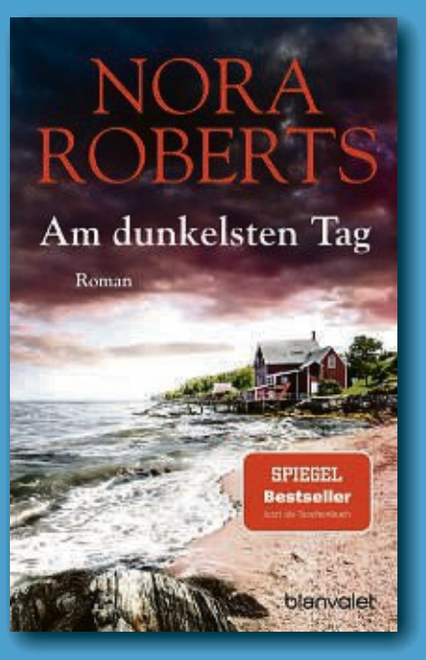
Besondere Qualifizierung

Ähnlich den Fachanwälten können sich Steuerberater und Steuerberaterinnen als Fachberater mit besonderen Kenntnissen in einem Fachgebiet qualifizieren. Dafür haben die Bundessteuerberaterkammer und der Deutsche Steuerberaterverband Möglichkeiten der Spezialisierung geschaffen. Verlangt werden überdurchschnittliche praktische und theoretische Kenntnisse, die sich ausgebildete Steuerberater/ innen in Lehrgängen aneignen und die sie zusätzlich durch den Nachweis zahlreicher Fälle aus ihrer Praxis belegen müssen. Wer die Fachbezeichnung erworben hat, ist zur Fortbildung verpflichtet und hat die Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen gegenüber der Steuerberaterkammer jeweils nachzuweisen. Beispiele für besondere Fachgebiete: Vermögens-/Finanzplanung, Internationale Rechnungslegung, Controlling/Finanzwirtschaft, Sanierung/Insolvenzverwaltung. lps/Cb.

DIPLOM-BETRIEBSWIRT (FH)
JÜRGEN CRAMER
STEUERBERATER · VEREIDIGTER BUCHPRÜFER
Tätigkeitsschwerpunkte:
Steuererklärungen für Privat, Betrieb, Verein und Rentner
Buchführung und Bilanz
Unternehmen online–belegloses Buchen
ersetzendes scannen–System DATEV
Steuerrecht der GmbH, Gutachten
steuerliche Seniorenberatung
SCHARFENSTEINERSTRASSE 15 63075 OFFENBACH
TELEFON 069 / 98 64 74-0 TELEFAX 069 / 98 64 74 99
INTERNET: www.stb-cramer.de

Klößmann
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Michelle Muscheites (geb. Klößmann) · M.Sc.
Steuerberaterin/Geschäftsführerin
Matthias Klößmann · Prokurist
**Einkommensteuererklärung
auch für Arbeitnehmer und Rentner
Finanz- & Lohnbuchhaltung · Jahresabschluss**
Bahnhofstraße 61, 63128 Dietzenbach
Telefon 06074/27903
Telefax 06074/44688
E-Mail: kloessmann-StBG@Datevnet.de
www. kloessmann.de

LeserShop



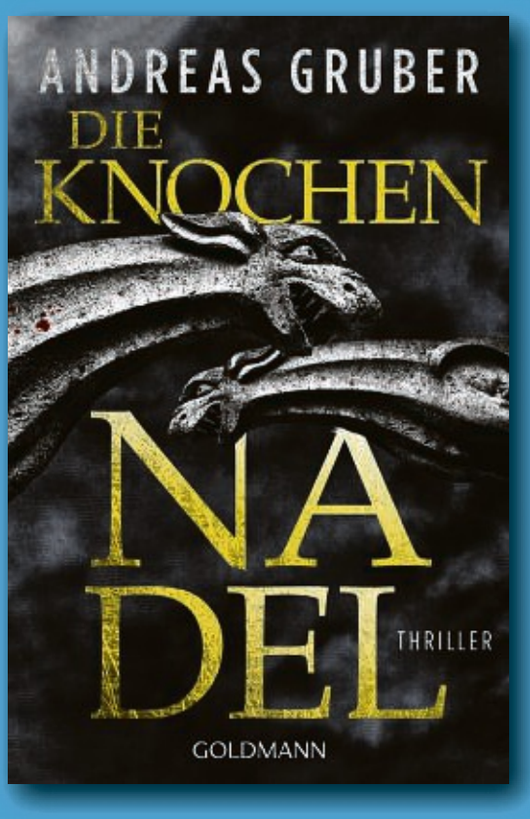
Am dunkelsten Tag
Nora Roberts
Sie wollen ins Kino, zum Shoppen oder auf die Arbeit – doch dieser Tag wird in einer Katastrophe enden.... erstmals als Taschenbuch, Spiegel Bestseller.
VK **10,00 €**



Die App
Arno Strobel
Du hast die App auf deinem Handy. Die App ist sicher. Das sagen alle. Aber was, wenn nicht? Deine Frau verschwindet. Es gibt keine Spur. Keiner glaubt dir. Du bist allein. Und sie wissen, wo du wohnst. Der neue Psychothriller von Nr.1-Bestsellerautor Arno Strobel.
VK **15,99 €**



Insel der tausend Sterne
Anne Jacobs
Zwischen wilder Savanne und exotischen Traumin-seln verbirgt sich das Geheimnis um ihre wahre Herkunft. Eine Reise ins geheimnisvolle Afrika. Von der Autorin der Bestsellerserie „die Tuchvilla".
VK **10,00 €**



Die Knochennadel
Andreas Gruber
Im Schatten von Notre-Dame fordert ein grausamer Mörder seine Gegner zu einem teuflischen Spiel heraus. Ein neuer Fall für Privatdetektiv Peter Hogart. Thriller.
VK **10,99 €**

Postalischer Versand der Artikel nicht möglich!

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

Offenbach: Waldstraße 226 - Telefon 069 85008-0
Montag - Freitag 8.00 - 17.00 Uhr



Wir sind für Sie da

Übersicht über Gastronomie-Service in Offenbach und Dreieich/Langen

Erklärung:
Abholung (A) + Lieferservice (L)

Offenbach

Esszimmer OTC
Helene-Mayer-Straße 10
Tel. 069 833470 (A)
Di.-So. 16:30-20 Uhr
und So. 12-14:30 Uhr
info@esszimmer-offenbach.de

Getränke Klee
Birkenlohrstraße 81
Tel. 069 831715 (A / L)
Mo.-Fr. 9-18:30 Uhr
und Sa. 8-14 Uhr

Hessewirtschaft
Senefelderstraße 100 (A / L)
Tel. 069 83009698
Mo.-Fr. 12.15-14.30 & 17-22 Uhr
Sa. 17-22 Uhr / So. 12-22 Uhr
www.hessewirtschaft.de

Markthaus am Wilhelmsplatz
Tel. 069 80101883 (A)
Di.-Sa. 12-14:30 Uhr
und 18-20:30 Uhr
info@markthaus.eu

Molon Lave
Aschaffenburger Str. 13 (A / L)
Tel. 069 90025999
Mobil: 01781304824
Mo - Sa 17:30 - 22:00 Uhr
So 11:30 - 22:00 Uhr

Nazar Kebaphaus
Waldstraße 235 (A)
Tel. 069 83003794
Mo.-So. 8-1 Uhr
www.nazarfoodgmbh.de

Pizzeria Bella Vita
Rowentastraße 2 (A)
Tel. 069 80089876
So.-Fr. 11:30-19:30 Uhr
info@bella-vita.de

Pizzeria Ciao
Seligenstädter Straße 37
Tel. 069 83009181 (A / L)
Mo.-Fr. 11:30-14 Uhr und
Mo.-So. 17-22:30 Uhr
thorizzio@gmail.com

Pizzeria Primavera
Rumpenheimer Straße 19
Tel. 863725 (A / L)
Di.-So. 17:30-22:30 Uhr

Pizzeria Tevere
Sprendlinger Landstraße 61
Tel. 069 838731 (A / L)
Mo.- Sa. 11:30 - 14 Uhr
und Mo.-So. 17 - 22 Uhr
info@tevere.de

Soupreme /Better Burger
Frankfurter Straße 70
Tel. 069 80088284 (A / L)
Mo.-Fr. 12-15 & 18-21 Uhr
und Sa. 13-15 & 18-21 Uhr
info@soupreme.org

ViPiano Ristorante
Birkenlohrstraße 40 (A / L)
Tel. 069 30088257
Mo. - Fr. 12 - 14.30 u. 18 - 21 Uhr und Sa. 18 -21 u. So. v. 12 - 14.30 u. 18 - 21 Uhr

Zur Gärtenruh
Schloßmühlstr. 100a (A / L)
Tel. 069 896350
Mi.-So. 11:30 - 20:00 Uhr

Dreieich/Langen

Asia-Kim
Marienstr. 1, 63225 (A)
Tel. 06103 3012560
www.asiakimlangen.de

Gaststätte TVD-Sport-Zentrum
Koberstädter Str.8, 63303 (A)
Tel. 06103-84771
tägl. 12 - 14 u. 17 - 20:30 Uhr
Dienstags Ruhetag

Loni's Restaurant
Fr.-L. -Jahnplatz 1, 63225 (L)
Tel. 06103 22456
Di.- So. 11 - 14.30 u. 17 - 23 Uhr

Restaurant Merzenmühle
Koberstädter Str. 204,
63225 (A / L)
Tel. 06103 53533
Merzenmuehle.de

Station Point DÖNER 2.0
Bahnhofsanlage 2, 63225 (A / L)
Tel. 06103 45 99 444
Mo. - So. 08 - 22 Uhr

Station Point SNACKS
Europaplatz 5, 63225 (A / L)
Tel. 06103 50 90 244
Mo. - So. 6 - 22 Uhr

Station Point THAIFOOD
Europaplatz 5, 63225 (A / L)
Tel. 06103 50 90 340
Mo.-So. 11 - 22 Uhr
app.stationpoint.de

Zum Haferkasten
Wilhelm-Leuschner-Platz 13 (A)
Langen
Tel. 06103 22259
tägl. 11.30 - 14 u. 17 - 20 Uhr
Donnerstag Ruhetag
haferkasten.de



EIN BÖRSEN-KRIMI

SOCIETÄTS VERLAG

NEU

Detlef Fechtner

Tod im Bankenviertel

Seine Neugierde wird Wirtschaftsjournalist Oskar Willemer zum Verhängnis. Durch Zufall kommt er kriminellen Finanzprofis auf die Schliche, die einen Börsencrash planen. Mit Hilfe der jungen Wirtschaftsprofessorin Franziska Böhning und der Unterstützung der Bundesbank versucht Oskar, die Pläne seiner Gegner zu durchkreuzen und das Schlimmste zu verhindern. Doch als seine Gegenspieler auf ihn aufmerksam werden, wird Oskar vom Jäger zum Gejagten.

Broschur · 256 Seiten · ISBN 978-3-95542-381-0 · 15,00 Euro



JETZT IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE // TEL. 069/7501-4297



VON MARTIN KUHN

Ei guude, ihr Leut'! Oje, da haben die Kicker mit dem Bundesadler auf der Brust aber medial kräftig was abbekommen nach der Pleite gegen Spanien: *„Der deutsche Tiefpunkt.“ „...ist das der tiefste Tiefpunkt?“ „Das 0:6 der DFB-Elf gegen Spanien war nur ein weiterer Tiefpunkt.“ „...schossen Deutschland auf einen tieferen Tiefpunkt.“* Oha. Das mit dem Tiefpunkt hat's den Kollegen der schreibenden und moderierenden Zunft offenbar angetan. Diesen, laut Wörterbuch, „besonders negativen Abschnitt einer Entwicklung“ erlebt man in dieser Woche möglicherweise nicht nur auf dem Platz. Die versteinerte Miene von Trainer Jogi Löw fügte sich da nur allzu gut ins traurige Bild.



Stoisch: In den sozialen Netzen kursieren reichlich Sprüche: „Jogi Löw erkennt Niederlage nicht an und fordert Neuauszählung der Tore.“ FOTO: DPA

Aber wie kann man aus einem solchen „Tiefpunkt“ ein „Highlight“ (um hier den „Höhepunkt“ zu vermeiden) machen? Ist das überhaupt möglich? Na sicher! Man erinnere sich an den 6. September 2003, Länderspiel zwischen den isländischen und den deutschen Nationalkickern. Das torlose Remis blieb weniger aufgrund der Geschehnisse auf dem Rasen im Gedächtnis, sondern vielmehr aufgrund des überaus kurzweiligen Nachspiels.

Zur Erinnerung: TV-Kommentator Gerhard Delling und TV-Experte Günter Netzer bezeichneten die 90 Minuten als *„absoluten neuen Tiefpunkt“*. Dem Hanauer Bub Rudi Völler, seinerzeit Bundestrainer, platzt im Interview mit Waldemar Hartmann der Kragen: „... diese Geschichte mit dem Tiefpunkt und noch einmal einen Tiefpunkt und dann gibt's einen niedrigen Tiefpunkt. Ich kann diesen Scheißdreck nicht mehr hören (...) Dann ist noch ein tieferer Tiefpunkt als wir schon hatten. Ich sitz' hier seit drei Jahren, muss mir diesen Schwachsinn anhören (...) Du sitzt hier locker, bequem auf dem Stuhl, hast drei Weizenbier getrunken ...“

Klartext, Wutrede, Redeschwall, unverkrampft, unvergessen, wunderbar. Und jetzt im Chor: Siehst du Jogi, so wird das gemacht...

Spruch zum Tage

Mal verliert man und mal gewinnen die anderen.

Otto Rehhagel

Gnadenhof für Kämpfer

TIERHEIM Immer mehr aggressive Hunde, die kaum zu vermitteln sind

VON VERONIKA SCHADE



Er sieht harmlos aus, ist es aber nicht: Tierpflegerin Conny Bauer mit Herdenschutzhund-Mischling Kalle, der mit Vorsicht zu genießen ist. Momentan haben neun von 14 Hunden im Offenbacher Tierheim Problemverhalten. FOTO: SCHADE

Offenbach – „Der Hund ist eine Zeitbombe.“ „Wir leben in ständiger Angst.“ „Der Hund ist gefährlich und muss eingeschläfert werden.“ Das sind Auszüge aus Hilferufen, die das Tierheim beinahe täglich bekommt. Und nicht nur aus Offenbach, sondern weit darüber hinaus. „Es gibt kaum noch ein Tierheim, das nicht voller beißender Hunde wäre. Auch bei uns werden es immer mehr, wir ähneln schon einem Gnadenhof für Kämpfer“, sagt Tierpflegerin Conny Bauer. Die Kapazitäten sind erschöpft.

14 Hunde leben derzeit im Offenbacher Tierasyl, neun davon sind verhaltensauffällig. Sie haben gelernt, wie man sich mit Zähnen durchsetzt. „Hunde brauchen klare Strukturen, konsequenten Umgang und Grenzen. Das haben sie bei ihren Besitzern nie bekommen“, weiß Bauer. Im Gegenteil, viele Halter vermenschlichten ihre Tiere, überschütteten sie mit Liebe, ignorierten dabei jedoch ihre tatsächlichen Bedürfnisse. Das räche sich irgendwann.

Es sind längst nicht nur „Listenhunde“, die aggressiv und kaum mehr zu bändigen im Tierheim landen. Sondern auch vermeintlich einfache Rassen, die oft als Kinder- oder Partnerersatz angeschafft werden – ohne darüber nachzudenken. „Es ist sehr leicht geworden, an einen Hund zu kommen. Sie werden einfach im Internet besorgt“, kritisiert die Tierpflegerin. Das erklärt ihr den Anstieg der Problemfälle.

Dazu kämen Trends zu Rassen wie Huskys oder verschiedenen Hütehunde, die viel Platz und körperliche wie geistige Beschäftigung brauchen. „Nicht nur einen Spaziergang eine halbe Stunde um den Block, während man nur aufs Handy schaut.“ Aktuell wird etwa der Cane Corso immer beliebter, was Bauer mit Sorge betrachtet: Trotz süßem Knautschgesicht ist das ein ernst zu nehmender Wachhund.

Auch Tierheimbewohner Kalle sieht aus, als könne er kein Wässerchen trüben – genau da liegt der Knackpunkt. Denn der Bernhardiner-Herdenschutzhund-Mix ist misstrauisch und respektlos, grob bei Tier und Mensch, hat in seiner Ursprungsfamilie ein Kind umgeworfen, das sich dabei die Zähne ausschlug. „Er braucht einen hundeerfahrenen Menschen, der in der Lage ist, ihn zu erziehen“. Die Tierpflegerin benennt damit das Problem bei der Vermittlung dieser Tiere. Die gestaltet sich schwierig, weil Menschen, denen man sie guten Gewissens anvertrauen kann, selten sind. Manchen Interessenten muss letztlich eine Absage erteilt werden. „Wenn wir es nicht verantworten können, kein gutes Gefühl haben, eine Gefahr für den Menschen sehen, behalten wir den Hund. Natürlich sind diese Leute dann sauer, manche stellen uns im Internet als arrogant hin“, so Bauers Erfahrung.

Dass die Gefahr allgegenwärtig ist, erlebte sie kürzlich schmerzhaft am eigenen Leib. Ein kurzer Moment der Unaufmerksamkeit genügte, der Hund zog sich selbst den Maulkorb aus und „tackerte meine Hand und meinen Arm“. Erst jetzt ist sie nach Krankschreibung wieder im Dienst. Noch schlimmer erwischte es vor einem Jahr eine Kollegin, die von einem Dackelmischling in den Zeigefinger gebissen wurde, als sie nach einer heruntergefallenen Leine griff. Sie kann bis heute den Finger nicht richtig bewegen.

Bei Husky Lio schließt das Heim eine Vermittlung sogar aus. Er verteidigt Futter, Schlafplatz, Spielzeug und Bezugspersonen. Einschränkungen oder schon ein „Nein“ machen ihn wütend „Er hat in der Vergangenheit gelernt, Entscheidungen selbst zu treffen.“ Mit dem Siebenjährigen muss noch lange gearbeitet werden, bis ein neues Zuhause vorstellbar wird. Wenn überhaupt.

Zwei Hundeschulen unterstützen das Offenbacher Tierheim dabei, schicken Trainer, um die Tiere professionell einzuschätzen und den Pflegern Tipps zu Umgang und Erziehung zu geben. Die Tierpflegerinnen trainieren mit den Hunden regelmäßig – auch das bedeutet mehr Aufwand als mit den unproblematischen Schützlingen. „Wir versuchen, dass es die Hunde so gut wie möglich haben, gerade wenn viele von ihnen leider lange hierbleiben müssen“, sagt Bauer.

Die Arbeit ist emotional mitunter anstrengend, doch es passiert auch Erfreuliches. So fand die Old-English-Bulldog-Hündin Ruby nach vielen Vorbesitzern und Monaten im Tierheim ein tolles neues Zuhause. „Sie hat sogar einen eigenen Instagram-Account“, lacht die Tierpflegerin.

Inzidenz-Wert bleibt nahezu unverändert

Offenbach – Obwohl es sich alle sehnlichst wünschen: Die lokale Corona-Inzidenz sinkt auch nach Einführung der erweiterten Maskenpflicht (Innenstadt, Hafentreppe, Bürgeler und Bieberer Einkaufsstraßen) nicht wesentlich. Das Gesundheitsamt meldet gestern für Offenbach 82 neue Infektionsfälle. Damit gibt es in Offenbach aktuell 921 Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert sind. Die sogenannte 7-Tage-Inzidenz aktuell liegt bei 353,9 Fällen auf 100 000 Einwohner (Vortag: 354,6).

Derzeit werden 22 Offenbacher im Krankenhaus behandelt, bei einer Person ist der Zustand kritisch, bei den anderen überwiegend stabil. In häuslicher Quarantäne sind 899 positiv getestete Personen. Ebenfalls in häuslicher Quarantäne sind 500 weitere Personen, weil sie Kontakt zu einem positiv Getesteten hatten oder aus einem Risikogebiet zurückgekehrt sind. Unter den genannten Zahlen befinden sich auch 25 pflegebedürftige Menschen aus fünf Pflegeheimen.

Todesfälle in Offenbach gab es bisher insgesamt 22. Vier der Verstorbenen waren in einer Pflegeeinrichtung untergebracht. Bei den Verstorbenen handelt es sich um Personen im Alter zwischen 36 und 102 Jahren. 1667 Menschen sind inzwischen wieder genesen. Und noch eine Zahl: Insgesamt wurden bislang 2610 Menschen in Offenbach positiv auf SARS-CoV-2 getestet. mk

Alle Informationen

zur Lage in der Pandemie und aktuell getroffenen Maßnahmen in Offenbach sind im Internet zu finden unter www.offenbach.de/corona

Zehn-Jahres-Programm für bezahlbares Wohnen

Bestand öffentlich geförderter GBO-Wohnungen gesichert

VON MATTHIAS DAHMER

Offenbach – Seit Jahrzehnten nimmt die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen in Offenbach ab. Gab es zur Jahrtausendwende noch 5348 Sozialwohnungen, zählte man im vergangenen Jahr nur noch 3731. Gleichzeitig stieg jedoch der Wohnungsbestand insgesamt von 59 000 auf 62 000 an. Prozentual hat sich damit der Anteil der Sozialwohnungen am Wohnungsbestand von 9,1 auf 6,0 Prozent reduziert.

Um diesen „Trend zu durchbrechen“, wie Oberbürgermeister Felix Schwenke sagt, hat er als Aufsichtsratsvorsitzender der gemeinnützigen städtischen Wohnungsbaugesellschaft GBO ein millionenschweres und vom Magistrat bereits abgenicktes Zehn-Jahres-Programm für bezahlbares Wohnen auf den Weg gebracht. Mit diesem „fast schon historisch zu nennenden Vorhaben“, so Schwenke, werden bis 2030 insgesamt 824 öffentlich geförderte Wohnungen – der komplette Bestand der GBO – gesichert. Zugleich kommen 38 Wohnungen zusätzlich in die Förderung.

Dieses ambitionierte Programm finanziell stemmen zu können, sei nicht selbstverständlich, betont der OB. Während andere Kommunen Geld aus ihrem Haushalt in ihre städtischen Wohnungsbaugesellschaften pumpten, sei das für Offenbach nicht möglich.

Das Programm basiert auf drei Bausteinen. Danach erhält die GBO unterschiedlich hohe Zuschüsse von der Stadt und vom Land. Die Stadt finanziert diese Zuschüsse aus Mitteln der Fehlbelegungsabgabe, das Land hat für die Bindungsverlängerung eigene Programme aufgelegt.

> **Ein Meilenstein in der Geschichte der GBO**
>
> Annette Schroeder Rupp, GBO-Geschäftsführerin

Mit Baustein 1 werden Belegungsbindungen, etwa im Eschig verlängert, bei denen das Potenzial für Mieterhöhungen gering wäre. Diese Wohnungen würden nach Ablauf der Bindung aus der Bindung fallen. Hier können 287 Wohnungen erhalten werden. Die öffentlichen Zuschüsse für diese Wohnungen liegt bei monatlich jeweils 80 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche.

Mit Baustein 2 werden Belegungsrechte angekauft. Hier können 204 Wohnungen in die Bindung genommen werden als Ersatz für Wohnungen, die in den nächsten Jahren aus der Bindung fallen. Die Belegungsrechte für diese Wohnungen erwerben das Land (für 1,50 Euro pro Quadratmeter) und die Stadt (für einen Euro pro Quadratmeter) auf zehn Jahre.

Mit Baustein 3 wird die Bindung von 371 Wohnungen durch Modernisierung mit öffentlichen Mitteln verlängert, die ohne die Modernisierung aus der Bindung fallen würden.

Für die GBO ist das Ganze kein Geschäft: Durch den Erhalt des Bestands kann das Mietpotenzial der 824 Wohnungen nicht ausgeschöpft werden. Insgesamt verzichtet die Stadtwerke-Tochter auf bis zu fünf Millionen Euro Umsatz. Dennoch steht GBO-Geschäftsführerin Annette Schroeder-Rupp hinter dem Bestandserhalt und nennt das Programm „einen Meilenstein in der Geschichte der GBO“.

Während Schwenke das Programm gestern bei der turnusmäßigen Magistratspressekonferenz präsentierte, hatte fast zeitgleich mit dem Magistratsbeschluss am Mittwoch die Tansania-Koalition aus CDU, Grünen, FDP und Freien Wählern eine Pressemitteilung verschickt, in der sie sich das Projekt alleine auf ihre Fahnen heftet. „Das nehme ich im Rahmen des politischen Wettbewerbs zu Kenntnis“, kommentiert der SPD-Oberbürgermeister. Richtig sei, die Koalition habe formal zustimmen müssen. „Aber ohne Annette Schroeder-Rupp und mich gäbe es das Programm nicht.“



NOTIZBUCH DER WOCHE

Mit fremden Federn geschmückt



VON THOMAS KIRSTEIN

Rechtfertigt der Wahlkampf-Zweck alle Mittel? Kaum. Deshalb gilt: Dreister geht's nimmer. Zwar ist die Überschrift einer Tansania-Pressemitteilung dieser Woche nicht gelogen: Bei „Koalition sichert langfristig den Bestand an sozial gefördertem Wohnraum in Offenbach" fehlt aber ein „auch". Nicht zu widersprechen ist sicherlich auch der Behauptung, CDU, Grüne, FDP und Freie Wähler (FW) unternähmen „viel dafür, um Wohnraum in allen Preissegmenten zu fördern oder selbst zu schaffen". Sich das zugrunde liegende Konstrukt, das sie abgesegnet haben, allerdings allein auf die eigenen Fahnen zu schreiben und im gesamten Text die eigentlichen Architekten völlig auszuklammern, ist Anmaßung.

Dem zum Tansania-Leidwesen weiterhin sozialdemokratischen Oberbürgermeister Felix Schwenke soll nicht einmal ein Anteil an einer sinnvollen Entwicklung gegönnt werden. Ihre Nichterwähnung muss die am Sozialwohnungs-Plan maßgeblich beteiligte GBO-Chefin und einstige FW-Fraktionsvorsitzende Annette Schroeder-Rupp wohl als der Koalition dargebrachtes Opfer akzeptieren.

Schwenke dürfte die Formulierung, er nehme das Tansania-Manöver „im Rahmen des politischen Wettbewerbs zur Kenntnis", nicht leicht gefallen sein. Es gehört ein dickes Fell dazu, gelassen auf den Versuch zu reagieren, die auf eigene Ideen basierende und zwischenzeitlich wohl auch behinderte Arbeit gekapert zu bekommen. Die in Offenbach tätigen Journalisten wissen durch nicht zur Veröffentlichung gedachten Informationen spätestens seit dem vergangenen Jahr von den Sozialwohnungs-Plänen des Oberbürgermeisters: Und sollten sich somit ob der fremden Federn, mit denen sich Tansania schmücken wollte, verwundert die Augen gerieben haben.

Felix Schwenkes Partei trifft sich heute in der Stadthalle, um ihre Bewerberliste für die Kommunalwahl im kommenden März aufzustellen. Im Anschluss wird auch zu offenbaren sein, wer es in einem Duell der Spitzenkandidaten mit der CDU-Speerspitze Roland Walther aufnehmen müsste.

Im Vorfeld allerdings wurde erst einmal ein Grummeln an der Basis laut. Ältere, der sogenannten Risikogruppe angehörende Delegierte halten es für unverantwortlich, dass in Zeiten einer Pandemie zu einem Parteitag mit Pflicht zur körperlichen Anwesenheit gebeten werde. Der Genosse Rainer Schütz etwa hält die Einladung angesichts übelster Corona-Werte in Offenbach für ein „verheerendes Signal für alle diejenigen, deren Rechte nunmehr zum wiederholten Male substanziell im Allgemeinwohlinteresse eingeschränkt werden". Es hätte genug Zeit seit Ausbruch der Pandemie gegeben, findet er, Regelungen zu schaffen, die lockdown-konform gewesen wären.

Widersprochen wird ihm von der Parteispitze nicht. Der Vorstand erklärt jedoch, dass ihm für die Kandidatenkür keine andere Wahl geblieben sei. Wie auch bereits von der CDU praktiziert, sei eine Präsenzveranstaltung abzuhalten. Man habe sich auch etwas anderes gewünscht, sagt Vorsitzender Christian Grünewald, allerdings habe sich Hessens Regierung trotz vielfältiger Aufforderung der notwendigen Änderung des Landeswahlgesetzes verweigert. Dieses schreibe also weiterhin zwingend vor, dass die Delegierten an Ort und Stelle und nicht per Brief zur geheimen Abstimmung schritten. Das ist nachvollziehbar: Beschwerden also bitte nach Wiesbaden.

Ein Satz aus der Berichterstattung über die schleppende Bearbeitung besonders von Erbschaftsangelegenheiten am Amtsgericht Offenbach hängt noch nach. Dem Gedanken, auch ein Mangel an Mitarbeitern könne dafür verantwortlich sein, widersprach Präsident Stefan Mohr und ließ unsere Zeitung wissen: Der „Personalbestand entspricht im Wesentlichen dem der vergangenen Jahre." Und da das für Hinterbliebene unzumutbare Elend im Nachlassgericht seit Jahren anhält, scheint genau das das Problem zu sein.



Die aktuelle Stipendiums-Generation muss sich – im Gegensatz zur Vorgängerin (Foto) – mit digitalen Workshops begnügen. FOTO: P

Altersgerechte Wissensvermittlung

Offenbachs Bürgerstiftung würdigt Internationalen Tag der Kinderrechte

Offenbach – Kinderrechte sind Menschenrechte. Das heißt, jedes Kind dieser Erde besitzt sie von Geburt an. Ein Thema sind sie auch für die Offenbacher Bürgerstiftung, die in ihrer Stadt das Diesterweg-Stipendium organisiert, mit dem Zehn- und Elfjährige aus benachteiligten Verhältnissen bei der Entwicklung ihrer Begabungen unterstützt werden. Die Stiftung würdigt den gestrigen Internationalen Tag der Kinderrechte.

Wie geht es Kindern in Deutschland? Viele leben zum Glück in Sicherheit und Geborgenheit. Dennoch wird oft genug in den Medien berichtet: Auch in unserem Land werden Kinder tagtäglich geschlagen, ignoriert und missachtet, vernachlässigt und unterdrückt.

Die wichtigste Maßnahme, um gegen Kinderrechtsverletzung anzugehen, ist die altersgerechte Wissensvermittlung über die Existenz und weltweite Bedeutung der Kinderrechte. Das Kennenlernen der Kinderrechte macht Kinder stark.

Im Stipendienprogramm Diesterweg-Stipendium in Offenbach hat daher das Thema Kinderrechte schon immer einen hohen Stellenwert: Die Stipendiaten der vergangenen zweiten Generation konnten sich während eines Akademietages im Frankfurter Kindermuseum sehr anschaulich mit den Kinderrechten beschäftigen.

Das Erlebte wurde danach im Diesterweg-Deutschkurs aufgegriffen und in mehreren Unterrichtseinheiten zum Thema Kinderrechte aufgearbeitet. Für die jetzige Generation wurde mit Blick auf den Kinderrechte-Tag ein digitaler Workshop organisiert. Außerdem werden sich die Kinder in weiteren Aktionen mit dem Thema befassen. Sie entdecken dabei eigene Wege, sich für ihre Rechte einzusetzen, und entwickeln kreative Ideen, sie anderen Kindern bekannt zu machen. Sie setzen sich dafür ein, Aufmerksamkeit im Umfeld von Familie und Schule herzustellen. Sie lernen, Grenzen zu ziehen und sich darüber zu verständigen. Sie werden ernst genommen.

Warum aber gibt es eigentlich Extra-Rechte für Kinder? Weil sie sich gegen Unrecht schlechter wehren können als Erwachsene. 1989 hat die UN deshalb das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes" (die UN-Kinderrechtskonvention) geschlossen. In dieser Vereinbarung werden 54 Kinderrechte („Artikel" genannt) erläutert. Der Text legt fest, wovor Kinder geschützt werden müssen. Er verlangt, dass Meinungen und Ansichten von Kindern berücksichtigt werden müssen, und dass ihnen keine Gewalt zugefügt werden darf. Er bestimmt, dass Kinder alles bekommen, was sie zum Leben brauchen.

Obwohl die Kinderrechts-Konvention inzwischen von allen Staaten der UN unterschrieben wurde, ist sie immer noch viel zu wenigen Menschen bekannt. Viele Erwachsene wissen nicht, dass sie die Pflicht haben, Kinder immer und überall zu schützen und ihnen zur Durchsetzung ihrer Rechte zu verhelfen. Und viele Staaten, die unterzeichnet haben, halten sich nicht daran. Sie verletzen die Kinderrechte, indem sie zum Beispiel Kinderarbeit erlauben, Kinder einsperren, ausbeuten oder sie in den Krieg schicken. tk

Was ist das Diesterweg-Stipendium?

Das Diesterweg-Stipendium ist das erste Bildungsstipendium, **das Kinder gemeinsam mit ihren Eltern unterstützt**. Es wurde 2008 von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt ins Leben gerufen, Trägerin in Offenbach ist, unterstützt von GBO und Stadtwerken, **seit 2015 die hiesige Bürgerstiftung**. Unterstützt werden zehn- bis elfjährige Kinder darin, sich **ihren Begabungen und Talenten entsprechend** zu entwickeln und - trotz vorhandener Erschwernisse - einen weiterführenden, höheren Bildungsweg einzuschlagen. Und es stärkt Eltern darin, **kompetente und verlässliche Bildungsbegleiter** ihrer Kinder zu sein. Lokaler Schirmherr ist Paul-Gerhard Weiß.

RAT UND HILFE

Krankentransport: ☏ 19222
Behindertenfahrdienst: ☏ 0800 1921200
Bereitschafts-/Notdienste Starkenburgring 66, Sa./So., 8 -24 Uhr; ☏ 116117; für Kinder und Jugendliche: Starkenburgring 66, Sa./So., 10-18 Uhr, ☏ 116117; privatärztlich: ☏ 0180 22744, ☏ 694469, ☏ 01805 191122; privat-zahnärztlich: ☏ 069 25780731; kinderärztlich: Sa., 14-18 Uhr u. So., 10-14 Uhr, Kinderklinik, ☏ 116117; zahnärztlich: ☏ 01805 607011
Apotheken-Notdienst: Sa., 8.30 Uhr, bis So., 8.30 Uhr: **Apotheke zum Löwen,** Frankfurter Straße 35, Offenbach, ☏ 069 813685 und **Flora-Apotheke**, Dreieichstraße 27, Obertshausen, ☏ 06104 71650. So., 8.30 Uhr, bis Mo., 8.30 Uhr: **Alpha-Apotheke**, Berliner Straße 79, Offenbach, ☏ 069 77067420 und **Rathaus-Apotheke**, Schubertstraße 5, Obertshausen, ☏ 06104 73536.
ASB-Medikamentennotdienst: ☏ 0800 1921200
Rat bei Vergiftungen: ☏ 06131 232466
Stromstörungsdienst: ☏ 069 89009444
Klinikum: ☏ 8405-0
RMV-Mobilitätszentrale der Stadtwerke: Sa., 10-14 Uhr, Salzgässchen 1.
Kettelerkrankenhaus: ☏ 8505-0
Fluglärmbeschwerdestelle: ☏ 0800 2345679
Anwalt-Notdienst: ☏ 0160 2928422
Stadtpolizei: Sa./So, ☏ 8065-2123
Familienhilfe: Stephanie Ludwig, ☏ 0163 3421256
Wertstoffhof: Sa., 8.30-14 Uhr, Dieselstraße 37.
Rechtsberatung: ☏ 8057-5901
Weisser Ring, Hilfe für Kriminalitätsopfer: ☏ 85097783 od. 116006 (7 - 22 Uhr)
Essen und Wärme: Sa./So., 12-13.30 Uhr, Frei-religiöse Gemeinde, Schillerplatz 1.
Beschwerdestelle nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz: ☏ 0170 2473856, ☏ 0175 6624733 oder ☏ 0883004
Selbsthilfegruppen: Beratung ☏ 824162; **Parkinson:** ☏ 27299895; **MS:** , ☏ 425945
Beratung für Verbrechensopfer: ☏ 06181 22026
Aids-Hilfe: ☏ 883688
Pflegende Angehörige: ☏ 069 95524911
Blinden- und Sehbehindertenberatung: ☏ 858737 1921200
Frauen helfen Frauen/Frauen- und Kinderhaus: ☏ 886139

„Wir alle müssen Verantwortung tragen"

Der November ist der Monat von Trauer, Erinnerung und auch Mahnung. Sein neunter Tag wird immer in Verbindung mit den 1938 begangenen Verbrechen an jüdischen Mitbürgern stehen – auch für die jüngere Generation.

Studentin Hibba Kauser ist eine nicht nur in Offenbach vielfältig engagierte Person. Die Tochter aus Pakistan geflüchteter Eltern war Stadtschulsprecherin, steht heute den örtlichen Jusos vor, erhielt 2018 den städtischen Integrationspreis. Ein Jahr lang hat sie für ein soziales Projekt mit Kindern in Kambodscha gearbeitet. Zum Jahrestag der Reichspogromnacht hat sie sich Gedanken zur Verantwortung ihrer Generation gemacht:

„Die letzten Tage haben mich sehr stark zum Nachdenken gebracht und waren ebenso sehr emotional für mich. Ich möchte darüber diskutieren, was es heißt, Verantwortung zu tragen. Eine Verantwortung, welche wir alle für unsere Gesellschaft tragen: Nämlich die des Erinnerns und des Aufrechterhaltens von Erinnerungen. Ich spreche vom Zweiten Weltkrieg, von der Shoah und den sechs Millionen Menschen, denen unbeschreibliches Unrecht angetan wurde.

Hinter diesen sechs Millionen steckt nicht einfach nur eine Zahl. Dahinter stehen Schicksale. Schicksale von Familien, Kindern, Vätern, Müttern, Freunden, Onkeln, Tanten, Großeltern. Schicksale von Menschen, deren Religion, Aussehen oder sonstige Merkmale nicht ins faschistische Weltbild gepasst haben.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November wurden jüdische Mitbürger angegriffen, ihre Geschäfte und Häuser zerstört. Alles – und vor allem die Menschlichkeit – lag in einem Haufen von Scherben. Die Shoah, also die Massenvernichtung der Jüdinnen und Juden in Deutschland und Europa ist das dunkelste





Vielfältiges Engagement gegen Rassismus: Hibba Kauser bei einer Kundgebung im Juni vor dem Rathaus. Mit anderen jungen Leuten organisierte sie auch eine Aktion, bei der in Offenbach verlegte „Stolpersteine" gereinigt wurden. FOTOS:P

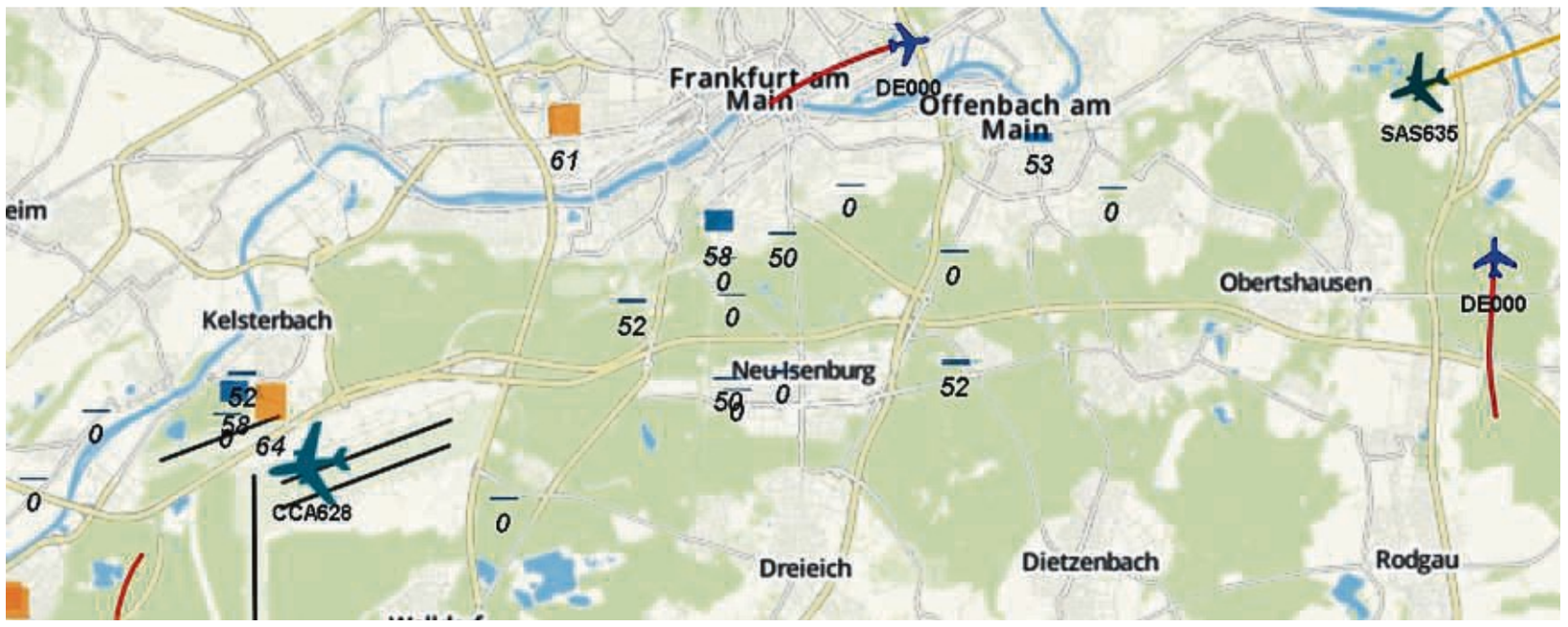
Kapitel unserer Geschichte. Es ist ein Kapitel, das wir kennen müssen und mit dem wir niemals abschließen dürfen. Und dabei sehe ich eine ganz besondere Verantwortung für meine Generation: Ich möchte, dass wir die Zeitzeugen der Zeitzeugen werden und ihre Geschichten weitererzählen. Denn für mich als junge Person, die das nicht miterleben musste, ist es schwer, greifbar zu begreifen, wie das alles passieren konnte. Genau deshalb ist es umso wichtiger, dass ich zuhöre und Geschichten weitertrage. Als ich vor kurzem Stolpersteine putzen war, hat mich ein sehr emotionaler Moment ergriffen. Ich konnte es nicht fassen, dass genau da, wo ich nieder knie, wo ich jeden Tag vorbeilaufe, mich mit Freundinnen treffe, dass genau hier Menschen deportiert und in Konzentrationslager gebracht wurden. Und das, wegen ihrer Religion, ihrer Behinderung oder weil sie Menschenrechtsaktivisten waren und den Faschisten nicht ins Weltbild passten.

Der Hass ist auch heute nicht überwunden. Und deshalb richte ich hier einen wichtigen Appell an alle: Die Verantwortung liegt in unserer Hand. Ob alt oder jung, wir sollten gemeinsam Hand in Hand für mehr Solidarität, Gerechtigkeit und Vielfalt einstehen. Denn es geht nur gemeinsam. Nur so können wir den Hass bekämpfen. Wir werden laut sein, wir werden unseren Mund aufmachen und uns einmischen, wir werden die Geschichten, die uns erzählt wurden, immer in Erinnerung behalten und weitererzählen. An meine Generation richte ich den Appell: Liebe Leute, bitte bringt euch noch stärker mit ein! Sei es durch das Engagement in einer Partei, in Vereinen oder Initiativen. Wir sind diejenigen, die die Zukunft von morgen schreiben. Denn jetzt liegt es an uns allen, dass sich die Geschichte niemals wiederholt." tk

„Eine homöopathische Dosis“

Stadt erhält 205 000 Euro als Fluglärm-Ausgleich und investiert das Geld in alte Schulgebäude

VON MARTIN KUHN



Wer fliegt wann? „Inspect Noise Assess Announce“ist ein innovatives Monitoring-Tool des Umwelt- und Nachbarschaftshauses, um den Flugverkehr und den Fluglärm visuell darzustellen. Hier zu erkennen: Flug SAS635 wird am gestrigen Freitag gleich Offenbach überfliegen. SCREENSHOT: KUHN

Offenbach – Viele Offenbacher genießen gerade die frühmorgendliche Ruhe, obwohl diese für viele starke finanzielle Einschnitte bedeutet. Als Folge der Corona-Pandemie hat der Flugverkehr deutlich abgenommen. Dass es das Phänomen des Fluglärms überhaupt noch gibt, wird Anfang der Woche wieder klar: Offenbach erhält 205 000 Euro nach dem Regionallasten-Ausgleichsgesetz für besonders stark von Fluglärm belastete Kommunen. Den entsprechenden Bescheid hat Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir der Stadt zusenden lassen.

Mit dem Regionallastenausgleichsgesetz stellt Hessen jährlich 4,5 Millionen Euro für Städte und Gemeinden im Umfeld des Frankfurter Flughafens bereit. Das Geld stammt aus den Dividenden-Einnahmen des Landes für dessen Fraport-Aktien. Zu nutzen ist es für Kinder- und Jugendbetreuung, zur Verbesserung des Schallschutzes in öffentlichen Gebäuden oder zur Aufwertung von Freizeiteinrichtungen. Die Verteilung erfolgt nach einem festen Schlüssel – je nachdem, wie stark die Belastung durch Fluglärm ist.

Aktuell profitiert Bürgels Uhlandschule von diesen Zuwendungen. Der Schallschutz soll in den Weihnachtsferien eingebaut werden. Auf der Agenda stehen weitere betagte Lernbauten: Bachschule, Schule Bieber Mauerfeldstraße, Leibnizschule und Altbau der Albert-Schweitzer-Schule.

Muss man sich als lärmgeplagte Stadt sich jetzt demütigst bedanken? „Wir sprechen bei den Mitteln aus dem regionalen Lastenausgleich immer von einer homöopathischen Dosis“, betont Stadtrat Paul-Gerhard Weiß auf die etwas provokante Frage. Zwar sei die Lärmbelastung aktuell deutlich reduziert („Wir haben etwa ein Drittel der Flugbewegungen von früher“), was den sogenannten Dauerschallpegel senke. „Die gesetzlichen Verpflichtungen aus den Auflagen für Gebäude in den Lärmschutzzonen gelten aber natürlich weiter. Und bezogen auf die dafür erforderlichen Investitionen ist das sehr wenig“, sagt Weiß.

Die Stadt macht das Beste daraus und verwendet das Geld gezielt für Lärmschutz. Allerdings für Lärm, der nicht außen sondern innen entsteht, wie Weiß erläutert: „In älteren Schulgebäuden mit hohen Räumen haben wir bereits Nachhallschutz durch schallabsorbierende Platten installiert und setzen das Programm kontinuierlich fort. Die Schulen wissen das sehr zu schätzen, es reduziert die Belastungen sehr und erleichtert die pädagogische Arbeit.“

Das Programm zum „regionalen Lastenausgleich“ geht noch bis Ende 2021. Für eine „wahrscheinliche Neuauflage“ ab 2022 hat die Stadt erneut „dringenden Reformbedarf angemahnt“. Es gebe „zaghafte Hinweise“ darauf, dass man die Beträge für Offenbach noch mal überdenken könnte.

„Immerhin: Es gibt einen weiteren Topf, der für uns hilfreich ist. Als Ergebnis der NORA-Lärmstudie wurde ein Programm an Grundschulen, die in der Tagschutzzone 2 liegen, aufgelegt. Daraus kann die Stadt rund 4,5 Millionen Euro für baulichen Lärmschutz abrufen“, zeigt der Stadtrat eine weitere Perspektive auf und verspricht. „Das werden wir auch tun.“ Planungsarbeiten für Fenster- und Fassadensanierungen an Goethe-, Eichendorff- und Anne-Frank-Schule wurden eingeleitet. Weitere Grundschulen – etwa die Friedrich-Ebert-Schule, die außerhalb der Zone liegt – erhalten aus städtischen Eigenmitteln ebenfalls neue Fenster.

Schlüsselposition im Rathaus neu besetzt

Bozica Niermann leitet Amt für Wirtschaftsförderung

VON MATTHIAS DAHMER

Offenbach – In Zeiten, in denen die Innenstadt zunehmend verödet und neue Konzepte zur Belebung der City im Besonderen und zum Wirtschaftsstandort im Allgemeinen gefragt sind, ist es eine Schlüsselposition im Rathaus: Die Leitung des Amts für Wirtschaftsförderung.

Für diesen Job, den bislang der Ende des Jahres in den Ruhestand gehende Jürgen Amberger gemacht hat, ist nun die Nachfolge geregelt: Bozica Niermann wird ab Mitte Januar die neue Amtsleiterin sein. Die 48-Jährige ist in Offenbach keine Unbekannte. Ist die gelernte Diplom-Ingenieurin doch seit 15 Jahren bei den Stadtwerken tätig, war dort als Prokuristin und Bereichsleiterin unter anderem maßgeblich an der Entwicklung des Hafenviertels und des Neubaugebiets An den Eichen beteiligt. Zuletzt gehörte sie zum Team der neuen Stadtwerke-Tochter Inno GmbH, die das ehemalige Clariant-Gelände in einen Innovationsscampus umwandeln soll.

Für Oberbürgermeister und Wirtschaftsdezernent Felix Schwenke ist die Neubesetzung der Amtsleitung ein wichtiger Baustein, um die städtische Wirtschaftsförderung leistungsstark zu halten. „Es ist und bleibt mein wichtigstes Ziel, die Offenbacher Wirtschaft breiter aufzustellen,“, so Schwenke. Bozica Niermann bringe, viele gute und interessante Ideen sowie Netzwerkkontakte für die Aufgabe mit. Das unerlässliche Zusammenspiel von Stadtverwaltung und Stadtwerke-Gruppe kenne sie hervorragend und könne hier vom ersten Tag an die Möglichkeiten der Kooperation optimal für den Wirtschaftsstandort Offenbach nutzen.“

Niermanns Aufgabe ist es darüber hinaus, das Amt für Wirtschaftsförderung eng in das neu aufgestellte Offenbacher Stadtmarketing einzubinden. So verantwortet sie künftig die beiden Säulen Standort- und Citymarketing und nimmt damit eine wichtige Rolle ein in dem Ziel, die Innenstadt wiederzubeleben. Eine wichtige Rolle kommt ihr zudem bei der Umsetzung des Zukunftskonzepts Innenstadt zu.



Eines ihrer wichtigsten Ziele wird die Belebung der City sein: Bozica Niermann. FOTO: P

Diese Aufgabe sei eine der größten Herausforderungen, sagt Niermann. Einen weiteren Schwerpunkt sieht sie darin, die Wirtschaft breit aufzustellen. Während Offenbach im Immobilienmarkt angekommen sei, müsse in der Realwirtschaft noch eine Schippe drauf gelegt werden.

Auf den ersten Blick ist die Neubesetzung der Amtsleitung eine interne Lösung. Tatsächlich aber habe sich Bozica Niermann in einem aufwändigen Auswahlverfahren durchgesetzt. Weil es sich um eine Schlüsselposition handele, sei für das Bewerbungsverfahren erstmals ein „Headhunter“ engagiert worden. In diesem Verfahren wurden insgesamt 52 Personen durch die Beratungsfirma angefragt worden beziehungsweise hätten sich beworben. Daraus wurden zunächst acht Bewerber herausgefiltert, die in einer weiteren Auswahlphase auf eine Liste mit zwei weiblichen und zwei männlichen Kandidaten reduziert wurde. Schwenke: „Bozica Niermann hat den Headhunter und das Auswahlgremium sowohl durch ihre bisherige erfolgreiche Arbeit bei der Entwicklung des Standortes Offenbach, ihr Fachwissen und ihre hohe Sozial- und Führungskompetenz überzeugt.“

Bozica Niermann ist 1972 in Essen geboren, hat nach dem Abitur Raumplanung an der Universität in Dortmund studiert und ist nach mehreren beruflichen Stationen in der Immobilienbranche im Rhein-Main-Gebiet 2005 als Projektentwicklerin für die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG nach Offenbach gekommen. Seit zehn Jahren war sie dort und in der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH als Prokuristin und Bereichsleiterin der OPG tätig.

Die neue Amtsleiterin lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt. An Offenbach schätzt sie, dass die Stadt im Wandel sei und die Verantwortlichen in Politik und Stadtkonzern sowie weitere Akteure wie die IHK diesen Prozess gemeinsam gestalteten, beispielsweise mit dem Masterplan und jetzt auch mit dem Zukunftskonzept Innenstadt.

Sie möchte diesen Transformationsprozess mittragen wie sie betont. „Wir stehen vor sehr komplexen Herausforderungen und diese können wir nur gemeinsam lösen. Offenbach ist gut aufgestellt, hat die perfekte Größe und übersichtliche Strukturen und ist für neue Ideen offen. Das sind gute Voraussetzungen, um trotz knapper Ressourcen Vieles erreichen zu können.“

TIPPS & TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Adventskranz-Basar: Sa., 14 u. So., 10.30 Uhr, Verkauf von Adventskränzen, Mariensaal, Kraffstraße 19.
Andacht zum Totensonntag: So., 9.30 Uhr, **Friedhof Bieber,** Dietesheimer Straße 41, So., 15 Uhr, **Friedhof Bürgel.**

AUSSTELLUNGEN

Kunstverein Offenbach: „Das Leben is tein Salat - Installationen ‘hinter Glas’ von Stefanie Manhillen, KOMM-Center, Aliceplatz 11, Sa., 9-20 Uhr.

FREIZEIT

Bücherei St. Josef: So., 11.30 - 12.30 Uhr, Brüder-Grimm-Straße

KURZ NOTIERT

ABGESTELLT: Die ersten kalten Nächte haben bereits die Blüten von Sommerblühern erfrieren lassen. Bevor der Frost Schäden auch an den Wasserleitungen verursacht, wird auf den Städtischen Friedhöfen das Wasser abgestellt. Damit wird am Montag, 23. November, begonnen. Zuvor werden die Wasserbecken noch aufgefüllt, so dass die Grabbepflanzungen noch einmal gegossen werden können.

WIR GRATULIEREN

Samstag: **Horst Koch** zum 85. Geburtstag.



NOTIZBUCH DER WOCHE

Als Mahnmal bestens geeignet



VON RONNY PAUL

Wer schon neugierig auf zoll-auktion.de Ausschau nach der „MS Dörnigheim“ gehalten hat: Es war vergeblich. Denn nach der diese Woche gemachten Ankündigung des Kreises Offenbach, das Fährschiff werde auf dem Onlineportal zur Versteigerung angeboten, sitzt man aktuell noch am Anzeigentext. Vielleicht aber grübelt man auch noch darüber, in welche Kategorie der blaue Kahn auf dem Portal eingeordnet werden soll, bevor er unter den Hammer kommt. Neben „Fahrzeuge“ und „Sonstiges“ stünden auch noch „Antiquitäten“ oder „Kostbarkeiten“ zur Auswahl. Nicht ausgeschlossen, dass jemand ein Schnäppchen schlägt und die Fähre gar den Bürgern zu Weihnachten schenkt. Eignet sich die „MS Dörnigheim“ doch bestens als Denkmal für die Mühlheimer Fährtradition. Oder als Mahnmal für Steuersünden.

Während das eine Dauerthema auf das wohl allerletzte Kapitel zuschippert, werden die Diskussionen um Lämmerspiels Ortskern in den kommenden Wochen wieder aufbrausen. Der vom Magistrat ausgearbeitete Entwurf des Bebauungsplans L21 liegt auf dem Tisch und die Rathausspitze nimmt kommenden Montag nun schon zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate auf dem Podium in der Willy-Brandt-Halle Platz. Das zeigt, welche Bedeutung die Entwicklung des Waitz-Geländes in der Bevölkerung und im Rathaus hat. Klar, die mehr als 900 Unterzeichner der Bürgerinitiativen-Petition sind auch potenzielle Wählerstimmen, die man so kurz vor der Wahl nicht vergrämen will. Ziemlich schwierig also, handelt es sich doch um ein Privatgelände, bei dem man außer den nun im Bebauungsplan festzusetzenden Rahmenbedingungen, wenig Einfluss hat. Während die Große Koalition den Bebaungsplanentwurf für deutlich entschärft gegenüber den vorgestellten Plänen des Eigentümers erachtet, sehen die Oppositionsfraktionen darin einen Kniefall vor dem Investor. Angesichts der Stimmverteilung in der Stadtverordnetenversammlung ist abzusehen, dass der Entwurf eine Mehrheit bekommen wird. Ob die Bürger das ebenfalls so sehen, wird sich bei der Infoveranstaltung am Montag zeigen. Dort wie auch bei der Bauausschusssitzung am Mittwoch und bei der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in der darauf folgenden Woche wird der Entwurf unter die Lupe genommen.

Keine Diskussion gibt es über das Verhalten einiger Mühlheimer. Eines der letzten Refugien, um in diesen Zeiten bekannte Gesichter zu treffen und von Angesicht zu Angesicht ein Schwätzchen zu halten, ist der Wochenmarkt. Natürlich mit Maske und in sicherem Abstand. Da verursacht schon gehörig Kopfschütteln, was vom Ersten Stadtrat Dr. Alexander Krey am Donnerstag zu hören war. Erstens gibt es immer noch pro Markttag 10 bis 15 Unverbesserliche, die ohne Mund-Nasen-Bedeckung von der Ordnungspolizei angetroffen werden. Und zweitens haben Vollidioten wiederholt die Hinweisschilder auf die permanente Maskenpflicht an der Bahnhofstraße abmontiert. Das ist – man kann es nicht anders sagen – asozial.

Für eine lebendige Ortsmitte

WAITZ-GELÄNDE Lob und Kritik für Bebauungsplanentwurf

VON RONNY PAUL



Blick von der Bischof-Ketteler-Straße: Die Grafik des Architekturbüros Landes & Partner zeigt eine konzeptionelle Darstellung des Waitz-Areals, um die Umsetzung der von der Stadtplanung geforderten Dachformen zu skizzieren.

Mühlheim – Gespannt schaut nicht nur die Bürgerinitiative „Neue Ortsmitte Lämmerspiel“, wie es nach der Schließung des Landhaus-Hotels Waitz mit dem Gelände weitergeht. Die Initiative findet, es bestehe nun nach mehr als 100 Jahren Hotelbetrieb eine Chance, das fast 10000 Quadratmeter große Areal mit einem „positiven Mehrwert für den gesamten Ort und die ansässige Bevölkerung“ zu entwickeln. Und während SPD und CDU den nun vom Magistrat vorgelegten Bebauungsplanentwurf „L21“ begrüßen, sehen Grüne und „Bürger für Mühlheim“ in dem Papier keine Fortschritte.

Zur Erinnerung: Mit dem Aufstellungsbeschluss hatte die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat vor der Sommerpause beauftragt, planungsrechtliche Voraussetzungen für Wohnungsbau mit zwei bis zu vier Vollgeschossen auf dem Gelände zu schaffen, und damit „großzügigeres“ Bauen nach dem alten Plan „L9“ zu verhindern (wir berichteten). Bürgermeister Daniel Tybussek meint auf Anfrage, er danke allen Bürgern für ihre Eingaben, „die wir gerne aufgenommen haben“. Aus diesen Schilderungen und den Vorgaben des Aufstellungsbeschlusses sei „ein qualitativ hochwertiger Entwurf entstanden“, der im Ergebnis für eine lebendige Ortsmitte Lämmerspiels mit hoher Aufenthaltsqualität, einer neuen fußläufigen Durchwegung und der Schaffung von attraktivem Wohnraum für alle Generationen sorge. „Außerdem fügen sich die Gebäude in der Bischof-Ketteler-Straße durch die Festsetzungen zur Dachform und Höhe harmonisch in die Umgebung ein“, betont der Rathauschef.

Der Entwurf schaffe die Voraussetzung für eine „differenzierte Gestaltung des öffentlichen Raums mit der Definition von reinen Rad- und Fußwegeverbindungen sowie eines Kinderspielplatzes“. Zudem sei die Anordnung von öffentlichen und privaten Pkw-Stellplätzen vorgesehen – sowohl oberirdisch als auch in Tiefgaragen –, erläutert Tybussek. Von großer Bedeutung seien zudem die festgesetzte Gebäudehöhe und Dachform an der Bischof-Ketteler-Straße, „die sich auf die örtlichen Gegebenheiten beziehen und in der Ortsmitte neue Akzente setzen sollen“.

Allerdings könne durch den Bebauungsplan nur ein rechtlicher Rahmen geschaffen werden, sagt Tybussek auch im Hinblick auf die öffentlichen Wege. Daher sei es für den Magistrat „überaus erfreulich, dass der Eigentümer (Anm. d. Redaktion: die Wohnkompanie Rhein-Main GmbH) Gesprächsbereitschaft zum Abschluss eines städtebaulichen Vertrages signalisiert hat“, sagt Tybussek. „Da es sich beim Waitz-Areal um ein komplett erschlossenes privates Grundstück mit bestehendem Baurecht handelt, müssen neben der Verteilung der wirtschaftlichen Lasten die künftigen Rechte und Pflichten zwischen Stadt und Investor geregelt und fixiert werden.“ Heißt: Der Eigentümer würde vertraglich zusichern, dass er öffentliche Wege baut, sichert und unterhält.

CDU und SPD finden, der Entwurf sei an vielen Stellen gegenüber den Vorstellungen des Investors entschärft worden, etwa dass die Bebauung an der Bischof-Ketteler-Straße nun eine Traufhöhe von 7,50 Metern und anschließend einen Dachansatz mit einer wahrnehmbaren Dachschräge“ erhalten solle. Eine ansteigende Bebauung von zwei auf vier Vollgeschosse innerhalb des Areals sei hinzunehmen, sichere aber zugleich eine niedrigere an der Bischof-Ketteler- und der Dietrich-Bonhoeffer-Straße, erläutert CDU-Fraktionschef Marius Schwabe. Die Maximalhöhe werde nur bei einem Gebäude in der Mitte erreicht. Zudem finden sich im Entwurf zentrale Forderungen der Bürger wieder.

> **„Parallel wird zu den weiteren Beratungen auch intensiv über eine deutliche Verschärfung der Stellplatzsatzung für Lämmerspiel nachgedacht.**
>
> Marius Schwabe (CDU)

Positiv wertet man in der Großen Koalition auch die Zusage, rund 40 Prozent der Wohnungen barrierefrei herzustellen, diese seien in Lämmerspiel unterrepräsentiert. Schwabe kündigt zudem an, man werde parallel zu den weiteren Beratungen über den Entwurf, über den in der Sitzung am 3. Dezember entschieden werden soll, auch intensiv über eine deutliche Verschärfung der Stellplatzsatzung für Lämmerspiel nachdenken. Das Ziel sei, generell bei größeren Bauprojekten keinen erhöhten Parkdruck entstehen zu lassen.

Enttäuschung dagegen bei den Grünen: Der Entwurf weise gegenüber den vom Investor bei der Infoveranstaltung im August gezeigten Vorstellungen „so gut wie keine Veränderung“ auf, heißt es in einer Stellungnahme der Fraktion. Stadtverordnete Margit Früchtl-Staab meint: „Damit wird auf viele Jahrzehnte hinaus eine Chance vergeben, das zukünftige Erscheinungsbild Lämmerspiels zu planen. Eine wirkliche Bürgerbeteiligung war und ist nicht gegeben.“ Stattdessen sei „wieder einmal den Wünschen eines Investors gefolgt“ worden, „ohne seitens der Stadt konkretere und moderatere Bebauungsvorstellungen einzubringen“, kritisiert Früchtl-Staab. Das Konzept der Wohnkompanie, behaupten die Grünen, sehe eine „deutlich höhere bauliche Verdichtung vor, als bisher suggeriert wurde“.

Auch der Fraktionschef der Bürger für Mühlheim (BfM), Dr. Jürgen Ries, meint, der Bebauungsplan werde den Vorstellungen des Investors angepasst und somit dessen wirtschaftliche Belange in den Vordergrund gestellt. Ries Fraktionskollegin Petra Schneider kritisiert, dass so kein bezahlbarer Wohnraum für die Bevölkerung von Lämmerspiel geschaffen werde. Die BfM mutmaßen, dass es sich am Montag in der Willy-Brandt-Halle „um eine reine Alibi-Veranstaltung“ handele. „Die Anregungen aus der Bevölkerung werden lediglich ‚zur Kenntnis’ genommen, es steht von vorneherein fest, dass nichts verändert wird“, schimpft Ries.

Rathauschef Tybussek verweist dagegen darauf, dass der Entwurf nach Beschluss durch die Stadtverordneten wie gesetzlich vorgesehen öffentlich ausgelegt wird. „Somit sind Bürger im Rahmen dieses Verfahrensschritts erneut zu einer Beteiligung aufgerufen, die die bisher so erfreuliche intensive und engagierte öffentliche Diskussion zur Gestaltung des Lämmerspieler Ortskerns fortführt.“

IN KÜRZE

Seniorenandachten mit Musikbeiträgen

Mühlheim – Zwar müssen in diesem Jahr die üblichen Weihnachtsfeiern der Senioren coronabedingt ausfallen, aber Gottesdienste dürfen noch gefeiert werden. Daher sind Senioren für Mittwoch, 2. Dezember, 14.30 Uhr, in die St.-Markus-Kirche (Markstraße) und für Mittwoch, 9. Dezember, 14.30 Uhr, in die Gemeinde St. Maximilian Kolbe (Müllerweg) eingeladen. Die Andachten werden von musikalischen Beiträgen begleitet. Im Anschluss erhalten alle eine kleine Überraschung. Für die Andacht in St. Markus liegt eine Liste aus, für Maximilian Kolbe sind Anmeldungen unter ☏ 06108 74169 erforderlich. Es gelten Abstands- und Hygieneregeln, Mund-Nasen-Schutz ist zu tragen. ron

Kreativbasar ist abgesagt

Mühlheim – Der für heute und morgen geplante Kreativbasar der Frauen der Kolpingfamilie findet coronabedingt nicht statt. Dennoch kann Handwerkliches und mehr aus Dietesheim, etwa Adventskränze, kleine Gestecke, Eierlikör, Plätzchen, Stollen, Marmelade, Strümpfe, Jutetaschen, Schafwollsocken, Lichtbrückenkalender und andere Kleinigkeiten bei Monika Friedrich unter ☏ 06108 701045 bestellt und dann unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln abgeholt werden. ron

Kein Friedhofssingen am Totensonntag

Mühlheim – Das traditionelle Friedhofsingen am Totensonntag von der Chorgemeinschaft Harmonie Polyhymnia Lämmerspiel und dem Liederzweig Steinheim entfällt coronabedingt. ron

WIR GRATULIEREN

Samstag: **Josef Müller** zum 80. Geburtstag, **Maria Gallenbacher** zum 70. Geburtstag, **Cedomir Pavlovic** zum 70. Geburtstag.
Sonntag: **Maria Sandebeck** zum 90. Geburtstag, **Kyriaki Roussidou** zum 70. Geburtstag.

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken: Bereitschaftsdienst: Samstag, 8.30 Uhr bis Sonntag, 8.30 Uhr: **Apotheke zum Löwen,** Frankfurter Straße 35, Offenbach, ☏ 069 813685 und **Flora-Apotheke**, Dreieichstraße 27, Obertshausen, ☏ 06104 71650. Sonntag, 8.30 Uhr bis Montag, 8.30 Uhr: **Alpha-Apotheke**, Berliner Straße 79, Offenbach, ☏ 069 77067420 und **Rathaus-Apotheke**, Schubertstraße 5, Obertshausen, ☏ 06104 73536.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Sa., 7 Uhr, bis So., 23 Uhr, Zentrale Dietzenbach, Babenhäuser Straße 29, ☏ 116117.
Sa., 7 Uhr, bis Mo., 7 Uhr, Zentrale in Hanau, Leimenstraße 20, ☏ 116117.
Privatärztlicher Notdienst: ☏ 069 694469. 24h-Akut-Dienst: ☏ 01805 304505 (Privat).
Zahnarzt: ☏ 0180 5 607011.
Tierarzt: Tierklinik Dr. B. Linneweber, Obertshausen ☏ 06104 43500; Tierärztliche Klinik Dr. Trillig, Obertshausen-Hausen, ☏ 06104 75470 oder telefonisch über den Haustierarzt.

SERVICE

Kompostanlage und Wertstoffhof: Sa., 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr, Rumpenheimer Straße.
DRK-Kleiderladen: Sa., 11-13 Uhr, Offenbacher Straße 39-41.

Infoveranstaltung in der Willy-Brandt-Halle

Nach einer ersten **Infoveranstaltung** zusammen mit Vertretern des neuen Eigentümers des Waitz-Geländes, der Wohnkompanie Rhein-Main GmbH, steht nun eine zweite an. In dieser soll am Montag, **23. November, 18.15 Uhr, in der Willy-Brandt-Halle** (Dietesheimer Straße 90) über den Entwurf des Bebauungsplan L21 informiert werden. Für Informationen und Fragen stehen auf dem Podium Bürgermeister Daniel Tybussek, Erster Stadtrat Dr. Alexander Krey, Till Böttcher, Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften, sowie die Gutachter für Verkehr und Umwelt, Thomas Weissenberger und Johannes Wolf, zur Verfügung. Corona-Verordnungen lassen nur maximal 95 Teilnehmer zu. Daher ist eine **Anmeldung** unter ☏ 06108 601134 oder -35 sowie per Mail an zentraledienste@stadt-muehlheim.de **erforderlich**. Sollte die Teilnehmerzahl erreicht sein, soll sich am gleichen Abend ab 20 Uhr eine weitere Veranstaltung anschließen. Der Infoabend kann ebenso live auf youtu.be/9R3qoprFGTc verfolgt werden. Dort können auch Fragen gestellt werden. ron

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Gottesdienste: Sa., 18 Uhr, Vorabendmesse, **St. Sebastian,** Hanauer Straße 23; So., 10 Uhr, Hl. Messe, **St. Lucia,** Bischof-Ketteler-Straße 5; So., 10 Uhr, **Ev.-Methodistische Kirche,** Südring 30; So., 17 Uhr, **Gemeindezentrum Markwald,** A.-Dey-Straße 99; So., 19 Uhr, Meditativer Gottesdienst, Außengelände des GMZ **St. Maximilian Kolbe,** Müllerweg 20.

FREIZEIT

Büchereien: Pfarrbücherei St. Markus So., 10.30 - 12 Uhr, Gemeindezentrum Pfarrgasse. Pfarrbücherei St. Lucia So. 11 - 12 Uhr, Bischof-Ketteler-Straße 5.

ANZEIGE



ANZEIGE

Treffpunkt der Genießer

ANZEIGE



Patrick und Isabell Völker setzen in ihrer „Hofliebe“ auf erstklassige Qualität.

Mut wird oftmals belohnt. Besonders mutig war das Ehepaar Isabell und Patrick Völker mit der Eröffnung seines einzigartigen Geschäfts „Hofliebe – Premium Fleisch, Wein, Bistro“ Anfang September in der Mühlheimer Bahnhofstraße. Die freundliche Art der Inhaber ist entspannend, die hohe Qualität der Produkte wohltuend. „Wir legen großen Wert auf Transparenz für den Kunden und können bei jedem Fleisch sagen, wo es herkommt, welche Rasse das Tier hatte und wie es aufgewachsen ist. Vorwiegend ist Fleisch von Haltern im Angebot, die sich dem Tierwohl-Programm angegliedert haben“, verrät Isabell Völker, die auch bei den Verpackungsmaterialien Wert auf Nachhaltigkeit legt und biologisch abbaubare sowie vollständig kompostierbare Boxen verwendet.
Weiterhin optimistisch blicken Isabell und Patrick Völker trotz aktueller Einschränkungen nach vorne und bieten qualitativ hochwertiges Fleisch zu fairen Preisen an. Um Weihnachten auch ein kulinarisches Fest werden zu lassen, bittet die Fleischsommeliere Isabell Völker schon jetzt um Vorbestellungen. Frische Freilandenten, Gänse und Puten aus der bäuerlichen Freilandhaltung ebenso wie aus dem Bio-Bereich können bis Montag, 30. November vorbestellt werden. Tipps zur optimalen Zubereitung gibt die Ernährungsberaterin aus Leidenschaft gerne dazu. Mittwochs bis freitags bietet das Hofliebe-Team einen wechselnden Mittagstisch zum Mitnehmen an. Ab zwei Essen wird innerhalb Mühlheims einschließlich Lämmerspiel und Dietesheim geliefert. Das liebevolle Zusammenstellen von Geschenkkisten mit exklusiven Gewürzen, Essigen, Ölen, Weinen und Spirituosen sowie Geschenkgutscheine runden das Angebot ab.
Hofliebe – Premium Fleisch, Wein, Bistro in der Bahnhofstraße 18 hat mittwochs von 11 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 9.30 bis 18.30 Uhr, freitags während des Lockdowns ebenfalls von 9.30 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 9.30 Uhr bis 15 Uhr geöffnet. Telefon: 06108 7019060. Foto/Text: peba

NOTIZBUCH DER WOCHE

Krise fördert Kreativität



VON THOMAS HOLZAMER



Den Reißverschluss hat Udo Singer per Fotomontage komplettiert. FOTO: P

Lockdown, Kontaktbeschränkungen und Homeoffice – die Auswirkungen der Pandemie sorgen dafür, dass die Menschen aktuell sehr viel mehr Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen. Zeit, in der schnell mal Langeweile aufkommt. Doch beim ein oder anderen sorgt diese nicht für Depressionen, sondern bringt die Kreativität zum Sprudeln. Etwa zum Spaß und Zeitvertreib, wie bei unserem Leser Udo Singer. Der Obertshausener fühlte sich beim Anblick einer Hausfassade im Stadtteil Hausen an einen Reißverschluss erinnert und hat das fehlende Teil kurzerhand per Fotomontage ergänzt. Oder aus der Notwendigkeit heraus, wie im Fall der Narren von den Elf Babbschern. Dass diese sich auch von Corona nicht vom Fastnachtfeiern abhalten lassen, war bereits früh beschlossene Sache. Dass die Aktiven jedoch in hunderten Stunden Arbeit ein derart aufwendig und professionell produziertes Online-Event auf die Beine stellen würden, hätten jedoch viele so nicht erwartet. Da darf man sich schon jetzt auf eine Fortsetzung freuen.

Lojo eine Runde weiter

Obertshausen – Daumen drücken heißt es am morgigen Sonntag, 19. November. Dann tritt Speaker und Sänger Manuel Lojo in der nächsten Runde der SAT-1-Fernsehshow „The Voice of Germany“ an. Bei seinem Debüt in den Blind Auditions, bei denen die Jury nur die Stimme der Kandidaten hört, konnte der Obertshausener mit seiner Interpretation des Hits „Ai se eu te pego“ von Michel Telo den Sänger Nico Santos von seinem Talent überzeugen. In den Battles muss sich Lojo nun im direkten Vergleich mit einem seiner Teamkameraden messen. Gewinnt der Motivationstrainer das Duell, gelingt ihm damit ein wichtiger Schritt in Richtung Liveshows. thh



Startklar für „Plogging“: Herrmann-Hesse-Schüler machen sich mit Handschuhen und Mülleimern ausgerüstet auf, den etwas anderen Sport aus Schweden auszuüben. FOTO: P

Umweltbewusster Sport

Herrmann-Hesse-Schüler entdecken „Plogging“ für sich

Obertshausen – Wer „Plogging“ mit Sport in Verbindung bringt, liegt genau richtig. Denn dahinter verbirgt sich eine umweltbewusste Sportart, die Herrmann-Hesse-Schüler neuerdings praktizieren. „Ich hätte nie gedacht, dass so viel Müll in die Umgebung geworfen wird, den meisten sieht man nämlich erst bei genauerem Hinsehen“, meint Benjamin aus der Sportklasse 7bG der Herrmann-Hesse-Schule. Zusammen mit 25 engagierten Mitschülern nutzt er eine Wanderung während des Sportheorieunterrichts um zu „ploggen“.

Und wer hat’s erfunden? Die Schweden. Das schwedische Wort „plocka“ bedeutet nämlich „aufheben“ und wurde von Sportlern mit dem Wort „Jogging“ verbunden. Ein „Plogger“ sammelt also während des Laufens mit seinen Handschuhen und einem Abfallbehälter Müll in der Natur auf.

Die Sportklasse 7bG von Klassenlehrer Sebastian Hix wählte allerdings zum „Warmwerden“ eine langsamere Variante und sammelte den Müll während einer Wanderung durch Obertshausen ein. Neben der Bewegung im Freien sollten die Schüler dadurch für die Vermüllung in der Umwelt sensibilisiert und dazu animiert werden, diese aktiv zu bekämpfen. „Die Wanderungen zum Waldpark war zwar nicht lang, aber durch das Müllsammeln haben wir für die Strecke länger gebraucht als gedacht“, berichtet Siebtklässler Moleen. Anh-Phong fügt hinzu: „Ich war überrascht, wie schnell unser Eimer voll war, aber es hat sich gut angefühlt, den ganzen Müll aufzusammeln.“

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen die Schüler der Sportklassen an der Hesse-Schule zurzeit auf den sonst üblichen Praxisunterricht verzichten und haben stattdessen eine Doppelstunde Theorie. Da die Bewegung darunter natürlich leidet, hat sich Sportkoordinator Hix mit seinen Kollegen zusammengesetzt, um trotzdem einen Weg zur Bewegungsförderung anbieten zu können. Das Wanderprojekt „Rund um Obertshausen“ in Verbindung mit dem Plogging gehörte zu den ersten Ideen. „Dabei lernen die Schüler nicht nur Obertshausen besser kennen und bewegen sich im Freien, sondern merken nach eineinhalb Stunden auch, dass Wandern anstrengend ist“, erläutert Hix.

Nach dem Ausleeren der vollen Mülleimer an der Schule waren die Siebtklässler sichtlich zufrieden mit ihrem Ergebnis, da sie durch das Plogging etwas Gutes für die Umwelt und die Gemeinschaft getan hatten, sagt Hix. „Eigentlich müssen wir nächste Woche wieder los, denn es ist noch genügend Müll zum Sammeln da“, findet Benjamin und regt damit in der Klasse die Organisation der nächsten Tour an. ron

Katholische Jugend bietet Online-Kalender

Obertshausen – Die Kahtolische Jugend Hausen (KJH) plant für die Adventszeit eine besondere Aktion: einen KJH-Kalender, bei dem täglich ab dem 1. Dezember eine Weihnachtsinspiration in den sozialen Medien gepostet werden soll. An jedem Advent-Sonntag soll es zusätzlich auch eine Gewinn-Auslosung geben. Auch will die KJH ihre wöchentlichen Gruppenstunden und die Zeit mit den Kindern und Jugendlichen trotz der derzeitigen Corona-Situation nicht aufgeben. Daher wurde ein Konzept erarbeitet, um die Gruppenstunden digital weiterzuführen zu können. Teilnehmen können Kinder zwischen 9 und 16 Jahren. Die Zeiten der jeweiligen Gruppen finden Interessierte online auf kjh-online.de. „Alle Teilnehmer können sich auf viel Abwechslung und eine Menge Spaß mit den Gruppenleitern freuen“, wirbt die KJH. ron

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion Mitte 069 85008-
Ronny Paul, Ltg. (ron) -258
dietzenbach@op-online.de
muehlheim@op-online.de
Thomas Holzamer (thh) -256
obertshausen@op-online.de
Claudia Bechthold (clb) -255
heusenstamm@op-online.de
Karl-Heinz Otterbein (kho) -275

Waldstraße 226
63071 Offenbach

Black Week 2020
Die besten Black Week Angebote bis zum 28.11.2020
HolzLand Becker



Laminatboden Essentials Eiche grau Landhausdiele, ohne Fase, Klicksystem, Nutzungsklasse 32, Maße: 8 x 194 x 1.292 mm



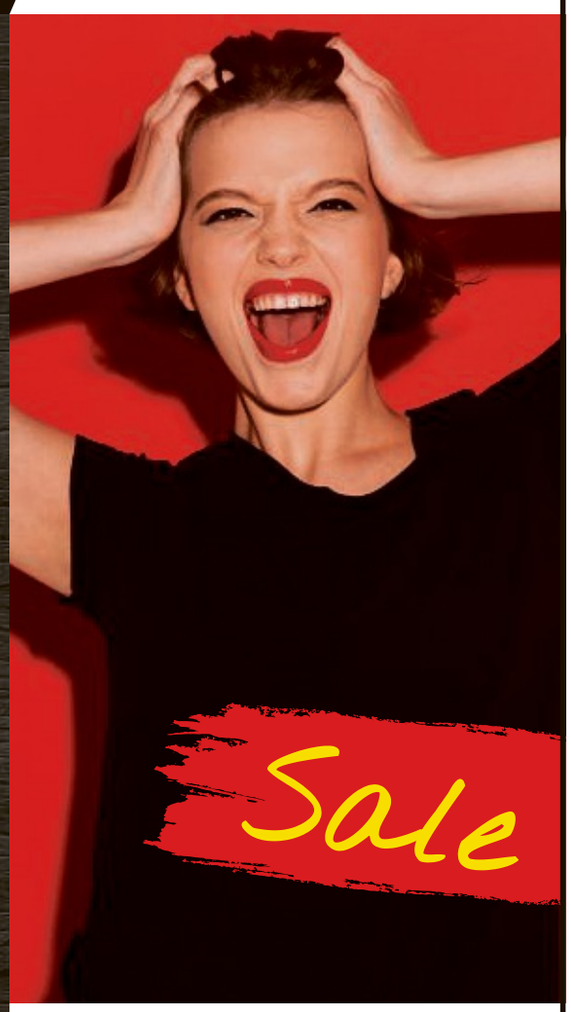
Vinylboden Eiche hell Landhausdiele, ohne Fase, Klicksystem, Nutzungsklasse 32, Maße: 4 x 178 x 1.220 mm



Parkett Eiche rustikal astig Landhausdiele, gebürstet, geölt, Klicksystem, Maße: 15 x 148 x 1.860 mm



Türblatt Esche weiß CPL, Röhrenspan, Rundkante, 2-tlg. Bänder, BB-Schloss, DIN L/R, Maße: 198,5 x 86/73,5/61 cm (ohne Drücker)



Größte Auswahl Deutschlands!

63179 Obertshausen
Albrecht-Dürer-Str. 25
Tel. 0 61 04/95 04-0

64331 Weiterstadt
Gutenbergstr. 20
(gegenüber Loop 5)
Tel. 0 61 51/78 53 87-0

www.holzlandbecker.de

Böden ▸ Türen ▸ Wohnen im Garten ▸ Terrassen ▸ Größte Auswahl Deutschlands ▸ Profi-Beratung

NOTIZBUCH DER WOCHE

Den Zerfall endlich aufhalten



VON CLAUDIA BECHTHOLD

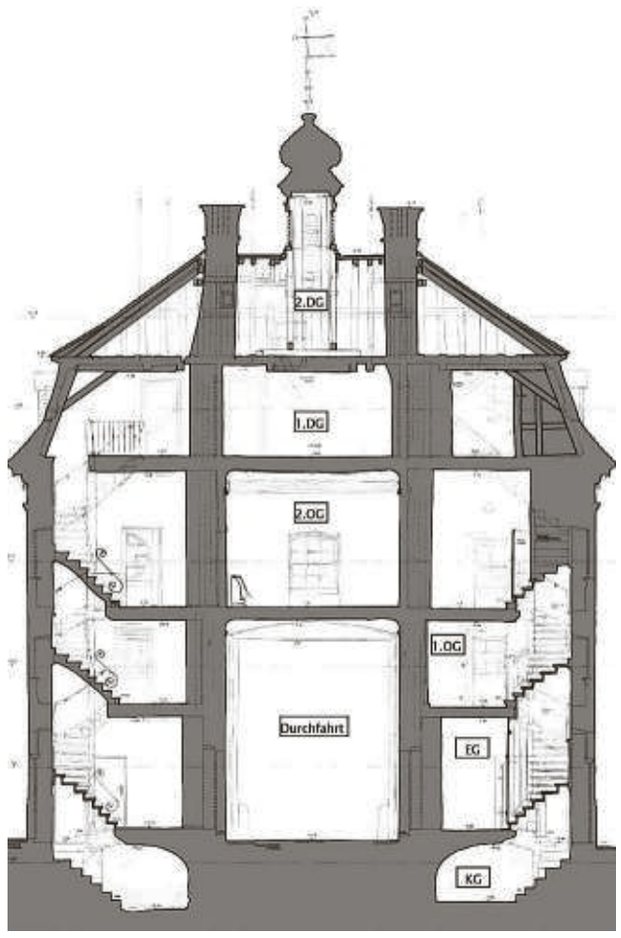
Die Forschungen des Regensburgers Jonas Gerhardinger haben ein wenig Licht in die bislang eher unbeleuchtete Geschichte des Torbaus gebracht. Es gibt keinerlei Dokumente über den Bau, nicht einmal Rechnungen. Deshalb hat man in Heusenstamm zwar schon lange geahnt, aber nie sicher gewusst, dass der Kaiser, zu dessen Ehren der prächtige Triumphbogen einst errichtet wurde, diesen nie gesehen hat. Dank Gerhardinger steht nun fest, das Dach wurde 1769 oder 1770 fertiggestellt, also sechs Jahre nach dem Besuch von Kaiser Franz. Das Tor ist also in diesem Jahr genau 250 Jahre alt. Die Familie des Erbauers Graf Eugen Franz Erwein von Schönborn hat das einzigartige Gebäude im Jahr 1853 der Gemeinde Heusenstamm geschenkt – mit der Maßgabe, den Torbau auf ewig zu erhalten. Doch genau dies geschieht nicht. Das Tor sieht zwar von außen gut aus – 2001 wurde die Fassade erneuert –, aber innen hat der Holzwurm freies Spiel. Und auch an der Haltbarkeit der Statik hat Gerhardinger Zweifel geäußert. Wer das Gebäude mal von innen gesehen hat, weiß, dass es nicht zum Besten steht um das einmalige Wahrzeichen der Stadt. Es muss also dringend etwas passieren, um den Zerfall des Denkmals aufzuhalten.

Im nächsten Monat beginnt am Landgericht in Darmstadt ein Mammutprozess, der sich um eine ehemalige Firma aus der Schlossstadt dreht. Vor Gericht stehen ein Heusenstammer und ein Dreieicher, die mit Gold gehandelt und dabei viele Menschen betrogen haben sollen. Etwa 8000 Gläubiger stehen demnach Schlange, um gegenüber dem inzwischen insolventen Unternehmen Ansprüche geltend zu machen. Die wenigsten dürften damit Erfolg haben.

Auf der Frankfurter Straße war dieser Tage eine ungewöhnliche Gestalt unterwegs. Einen schwarzen Hut und einen schwarzen Umhang trug der Unbekannte – erinnernd an die Verkleidung Zorros –, dazu die Maske von Guy Fawkes aus dem Film „V wie Vendetta“. Irgendwie scheint da jemand verpasst zu haben, dass der 11.11. schon ein paar Tage her ist.



Das Luftbild aus dem Jahr 1959 zeigt das Tor vom Kirchplatz aus gesehen Richtung Frankfurter Straße. FOTO: STADT



Im Längsschnitt durch den Torbau zeigt Jonas Gerhardinger die fünf Stockwerke im Gebäude. FOTO: P/GERHARDINGER

Ein Tor für den Kaiser

Masterarbeit zu einzigartigem Bau in Buchform erschienen

VON CLAUDIA BECHTHOLD

Heusenstamm – Der Torbau am Eingang zum Alten Ort ist ein einzigartiges Gebäude. Er ist ein Triumphbogen, den Graf Eugen Franz Erwein von Schönborn einst erbauen ließ, um seinen Stolz und seine Freude über den Besuch von Kaiser Franz I., Herrscher über das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“, im März des Jahres 1764 im Schönbornschen Schloss nach außen für alle sichtbar zu dokumentieren. Anlass für diesen Aufenthalt im kleinen Heusenstamm war die Wahl und Krönung seines Sohnes Joseph II. zum König jenes Reichs in Frankfurt, die Vater und Sohn außerhalb der Reichsstadt abwarten mussten.

Gleichzeitig ist „es Door“, wie es die Heusenstammer nennen, das rätselhafteste Gebäude der Stadt, denn es gibt keine Unterlagen, keine Pläne, die bezeugen, wann und von wem es errichtet wurde.

Das hat Jonas Gerhardinger aus Regensburg, Absolvent der Ostbayerischen Technischen Hochschule im Fach „Historische Bauforschung“, verändert. Er hat den Torbau mit Erfolg zum Inhalt seiner Masterarbeit gemacht. Ein knappes Jahr lang hat er daran gearbeitet, hat das Tor vermessen, untersucht, Proben genommen und alles dokumentiert. Die Ergebnisse seiner Forschung, die, wie berichtet, zum Teil überraschten, liegen nun in Form eines kleinen Buches vor, das der Heimat- und Geschichtsverein herausgegeben hat.

Ungeklärt war, wann der Torbau errichtet worden ist. Die Inschrift weckt den Eindruck, dass Kaiser Franz durch das Tor ins Dorf gezogen sein könnte. Und es gibt einen Kirchenbucheintrag, wonach der 38 Jahre alte Maurer Michael Gatta am 3. März 1764, also kurz vor dem Eintreffen des hohen Besuchs aus Wien, beim Zusammensturz einer Mauer erschlagen wurde. Dies geschah, so heißt es in dem Text weiter, als vor der Ankunft des Kaisers „das Tor des hiesigen Ortes niedergerissen wurde“.

Neu gebaut aber wurde das Tor wohl erst nach dem hohen Besuch. Das belegen weitgehend die Forschungen von Jonas Gerhardinger. So hat er Holzproben aus dem Dachgeschoss auf ihr Alter untersuchen lassen. Das Ergebnis: Die Bäume wurden in den Jahren 1766 und 1769 gefällt, also zwei und fünf Jahre nach dem Besuch von Franz I. In den unteren Etagen des Gebäudes hatte Gerhardinger keine Proben entnommen. Er geht von einer Fertigstellung des Dachs im Jahr 1770 aus – also vor genau 250 Jahren.

Im Buch, das aus jener Masterarbeit entstanden ist, dokumentiert der Regensburger aber nicht nur die vermutliche Baugeschichte des Tors, das zeitweise als Armenhaus, Wachstube, Gefängnis, Museum und Bücherei gedient hat. Er hat auch Pläne angefertigt, die die Architektur des Baus zeigen. Auf vielen Bildern und Zeichnungen kann nachvollzogen werden, wie das Gebäude, das schon seit Jahren nicht mehr öffentlich zugänglich ist, von innen aussieht.

In drei Phasen hat der Bauforscher die Geschichte des Torbaus eingeteilt: von seiner vermutlichen Fertigstellung 1769/70 bis 1894, dem Jahr der ersten Renovierung, dann bis 1948, als Umbauten im Gebäude vorgenommen wurden, und bis heute. 1960 erfuhr das Tor eine Grundsanierung, 1998 folgten die Schließung durch die Bauaufsicht und 2001 Maßnahmen zur Sicherung des Baus und die Sanierung der Fassade.

Am Ende des Buchs appelliert Jonas Gerhardinger, hinsichtlich der Erhaltung und künftigen Nutzung eine Schadenskartierung des Gebäudes anfertigen zu lassen. Schädlinge seien fast überall im Holz und das Dach sowie Fenster und Türen seien undicht. Und im Dachgeschoss entfernte Kopfbänder seien seines Erachtens statisch nicht zu unterschätzen.

Das Buch mit dem Titel „Der Torbau in Heusenstamm“ kann zum Preis von zehn Euro im Buchhandel „Das Buch“ in der Frankfurter Straße 30, erworben werden.

Internationales „Nein“ zu Gewalt gegen Frauen

Heusenstamm – Am kommenden Mittwoch, 25. November, ist der Internationale Tag zum Thema „Nein zu Gewalt an Frauen“. Zu diesem Anlass werden vom 23. bis zum 28. November vor dem Schlossrathaus die Fahnen von „terre des femmes“ gehisst. Ausgehende Post wird zudem mit einem Stempel zum Gedenktag versehen. Plakate machen zusätzlich auf das Thema aufmerksam. Bei Fragen oder Meldungen kann sich jede Person gerne im Frauenbüro unter ☏ 06104 6071717 oder per Mail an familienbuero@heusenstamm.de melden.

Häusliche Gewalt umfasse alle Formen physischer, sexueller oder psychischer Gewalt zwischen Personen die in einer Wohnung leben, heißt es dazu in einer Mitteilung der Stadt. Dabei spiele es keine Rolle, ob die Personen in einer Ehe, eingetragener Partnerschaft oder einfach nur so zusammenleben, welche sexuelle Orientierung vorliegt oder ob es sich um eine Gemeinschaft mehrerer Generationen handelt. Häusliche Gewalt sei keinesfalls eine Privatangelegenheit oder ein Kavaliersdelikt, sondern ein Straftatbestand.

Wer Opfer häuslicher Gewalt ist, kann sich an viele Institutionen wenden. Etwa das Frauenhaus sowie die Beratungsstelle „Frauen helfen Frauen“, den Kinderschutzbund, das Jugendamt oder die Polizei unter ☏ 110. Das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen ist rund um die Uhr unter ☏ 08000 116-016 erreichbar. clb

Schaukasten wird zum Adventskalender

Obertshausen – Der Schaukasten an der St.-Pius-Kirche (Gumbertseestraße) wird im Advent in einen Adventskalender verwandelt. Vom 1.-24. Dezember gestalten täglich Gruppen, Familien und Einzelpersonen aus der Pfarrgemeinde St. Josef/St. Pius dessen Inhalt. Die Besucher und Interessierten können sich so in der Adventszeit täglich von einem anderen Impuls oder einem Gedanken inspirieren lassen. thh

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

HEUSENSTAMM/ OBERTSHAUSEN

Apotheken: Bereitschaftsdienst: Samstag, 8.30 Uhr bis Sonntag, 8.30 Uhr: **Apotheke zum Löwen,** Frankfurter Straße 35, Offenbach, ☏ 069 813685 und **Flora-Apotheke**, Dreieichstraße 27, Obertshausen, ☏ 06104 71650. Sonntag, 8.30 Uhr bis Montag, 8.30 Uhr: **Alpha-Apotheke**, Berliner Straße 79, Offenbach, ☏ 069 77067420 und **Rathaus-Apotheke**, Schubertstraße 5, Obertshausen, ☏ 06104 73536.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Sa., 7 Uhr, bis So., 23 Uhr, Zentrale Dietzenbach, Babenhäuser Straße 29, ☏ 116117.
Privatärztlicher Notdienst: Sa. und So., ☏ 069 694469; Akut-Dienst, 24-h ☏ 01805 304505 (Privat).
Zahnarzt: ☏ 01805 607011 (kostenpflichtig).
Tierarzt: Tierärztliche Klinik Dr. Trillig, Obertshausen-Hausen ☏ 06104 75470; Tierklinik Dr. B. Linneweber, Obertshausen ☏ 06104 43500 oder über den Haustierarzt.

SERVICE

HEUSENSTAMM
Friedhof: Sa./So., ab 8 Uhr, Frankfurter Straße.
Friedhof Rembrücken: Sa./So., ab 8 Uhr, Friedhofstraße 19.
Grünschnittannahme: Sa., 9-13 Uhr, Rembrücker Straße.
Städtischer Wertstoffhof: Sa., 9-13 Uhr, Am Zwerggewann 6 - 8, ☏ 06104 80244-0.

OBERTSHAUSEN
Stadtverwaltung: Sa., 9 - 12 Uhr, Annahme von Gartenabfällen, Bauhof, Leipziger Straße und Parkplatz Peter-Anton-Straße.
Privatinitiative „Obertshausen hilft“: ☏ 06104 953073 (AB), per Mail hilfe@obertshausen-hilft.de oder www.obertshausenhilft.de.
Grünschnittannahmestelle: Sa., 9 - 13 Uhr, Rembrücker Straße, Heusenstamm.
Bauhof, Leipziger Straße: bei Notfällen ☏ 0177 703-0000.

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

HEUSENSTAMM
Marktgilde: Sa., 8.30-13 Uhr Wochenmarkt, Einkaufszentrum „Alte Linde“.
Kuchen-Verkauf „to go“: So., 13-17 Uhr, TV Rembrücken, Sportgelände, Bindingweg.

AUSSTELLUNG

OBERTSHAUSEN
Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“: digitaler Rundgang mit 13 Stationen, hgv-obertshausen.de/das-museum/

FREIZEIT

HEUSENSTAMM
Pfarrbücherei Maria Himmelskron: So., 11-12.30 Uhr Ausleihe, Marienstraße.

OBERTSHAUSEN
Pfarrbücherei Hausen: So., 11 - 12 Uhr, Pfarrer-Schwahn-Haus, Pfarrer-Schwahn-Straße.

Mit Aktion Kinderwünsche erfüllen

Heusenstamm – Weihnachten wird in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen sicher irgendwie anders sein, meint Bürgermeister Halil Öztas, der dazu beitragen möchte, dass Heusenstammer Kindern dennoch eine Freude gemacht werden kann. Dazu hat er nun die Aktion „Wunschbaum“ ins Leben gerufen. Im Rathaus werde symbolisch ein echter „Wunschbaum“ aufgestellt.

Ab sofort können Schlossstädter Kinder bis zur Vollendung des zehnten Lebensjahres mit Angabe des Namens, Alters und der Adresse ihren Weihnachtswunsch im Wert von maximal 15 Euro formulieren oder basteln und ihn per Post an den Magistrat der Stadt Heusenstamm, Vorzimmer Bürgermeister, Im Herrngarten 1, 63150 Heusenstamm, schicken. Bis spätestens Mittwoch, 9. Dezember, müssen die Wünsche im Rathaus vorliegen.

Ebenso können sich Bürgerinnen und Bürger, die gerne einen Kinderwunsch erfüllen und sich um die Besorgung des Geschenks bis zum Preislimit kümmern möchten, telefonisch oder per Mail im Bürgermeistersekretariat bei Caterina Gams, ☏ 06104 607-1003, buergermeister@heusenstamm.de, melden. Dort werden die Wünsche anonymisiert an die Spender vermittelt. Die Geschenke werden dann entweder durch die Stadtverwaltung versendet oder per Boten vor dem Fest ausgeliefert. clb

WIR GRATULIEREN

OBERTSHAUSEN
Samstag: **Rosa Pompa** zum 80. Geburtstag, **Karin Hamburger** zum 75. Geburtstag, **Domenico Ciriolo** zum 70. Geburtstag.
Sonntag: **Melitta Komo** zum 80. Geburtstag.
HEUSENSTAMM
Sonntag: **Elfriede Wetzel** zum 90. Geburtstag, **Rainer Stephan** zum 70. Geburtstag, **Wilhelm Fischer** zum 70. Geburtstag.



Cello fürs Karussell

Förderverein spendet Instrumente

Obertshausen – Eine Konzertgitarre und ein Cello hat der Verein zur Förderung von kultureller und musikalischer Aus- und Weiterbildung Obertshausen jetzt an die Musikschule Obertshausen für deren Arbeit übergeben. Die beiden Instrumente sind an die Körpergröße von sechs- bis achtjährigen Kindern angepasst und finden ihren Einsatz im Angebot „Instrumentenkarussell“.

Bei dem „Instrumentenkarussell“ handelt es sich um ein Orientierungsmodell für Kinder. Im Laufe eines Musikschuljahres können die Teilnehmer für die Dauer von jeweils sechs Unterrichtseinheiten mehrere Instrumente testen: Klavier, Cello, Violine, Schlagzeug, Gitarre und Blockflöte. Durch die Spende können 24 statt bisher zwölf Kinder daran teilnehmen.

Man freue sich, die musikalische Bildung fördern und den Kindern mehr Auswahl bieten zu können, sagt Simone Weinmann-Mang, Vorstandssprecherin des Fördervereins. clb



Zwei neue Instrumente für die Musikschule (von links) Bürgermeister Manuel Friedrich, Simone Weinmann-Mang, Natalia Maurer, Dietmar Schrod und zwei Schülerinnen. FOTO: P

NOTIZBUCH DER WOCHE

Von PS-Fetischisten und Vernunftbegabten



VON ANNA SCHOLZE

Wieder einmal zeigt sich, Dietzenbach scheint in zwei Lager geteilt. Während PS-Fetischisten etwa auf der L 3001 ungehemmt dem Geschwindigkeitsrausch frönen, fordern andere einen auf Vernunft basierten und dem Klimawandel entsprechenden Verkehr. Zeigt sich Letzteres an der Diskussion um ein besser ausgebautes Radwegenetz und an dem Wunsch der Anwohner in Steinberg, aber auch im Theodor-Heuss-Ring nach mehr Sicherheit. Dass die Meinungen über angemessene Fahrweise in der Kreisstadt auseinandergehen, wird aber auch in den verfassten Kommentaren deutlich, die in den sozialen Medien unter dem Artikel „Lärm und Gefahr: Raser nutzen L 3001 in Dietzenbach als Rennstrecke“ zu finden sind. Da wird von so manchem Nutzer die Forderung nach Einhaltung des Tempolimits als Luxus-Gejammere abgetan. Weitere Kommentatoren lassen hingegen die Vernunft walten und weisen auf das Risiko hin, das von den durch Egoismus angetriebenen Rasern ausgeht.

Neu ist die Teilung in zwei Lager und der Streit um die Geschwindigkeitsbegrenzungen jedoch nicht. Man erinnere sich nur an die Debatten, die die 2011 aufgestellten Poliscan-Anlagen ausgelöst und der Stadt den wenig schmeichelhaften Spitznamen „Blitzerbach“ eingebracht haben.

Bleibt bei dieser andauernden Auseinandersetzung nur zu hoffen, dass die Verfechter des durchgedrückten Gaspedals zur Besinnung kommen. Wäre es doch mehr als dramatisch, wenn etwa der Abschnitt der L 3001 in Steinberg sich als Unfallschwerpunkt entpuppt oder gar Schlimmeres passiert.

ANZEIGE

ZEISS Vision Experte
Optik Schmitt
ZEISS Vision Experte
Frankfurter Straße 12
Mo. - Fr.: 9 - 13 Uhr & 14.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9 - 13 Uhr
Offenbacher Straße 50
Mo. - Fr.: 9 - 13 Uhr & 14.30 - 18.30 Uhr
Mi. nachmittags geschlossen • Sa. 9 - 13 Uhr
63128 Dietzenbach • www.optik-schmitt-dietzenbach.de

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken: Bereitschaftsdienst: Samstag, 8.30 Uhr bis Sonntag, 8.30 Uhr: **Apotheke St. Peter,** Schillerstraße 11-13, Rodgau (Weiskirchen), ☎ 06106 5152 und **Easy-Apotheke**, Frankfurter Straße 57, Dieburg, ☎ 06071 928020.

Sonntag, 8.30 Uhr bis Montag, 8.30 Uhr: **Apotheke Esser**, Traminer Straße 17, Rödermark (Urberach), ☎ 06074 842327.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 7 Uhr bis So., 23 Uhr, Zentrale Dietzenbach, Babenhäuser Straße 29, ☎ 116117.

Privatärztlicher Notdienst: Sa./So., ☎ 069 694469.

Zahnarzt: Sa./So., ☎ 01805 607011 (kostenpflichtig)

Tierarzt: Tierklinik Dr. B. Linneweber, Obertshausen, ☎ 06104 43500; Tierärztliche Klinik Dr. Trillig, Obertshausen-Hausen, ☎ 06104 75470 oder telefonisch über den Haustierarzt.

SERVICE

Wertstoffhof: Sa., 8.30-13 Uhr, Max-Planck-Straße 13-15, ☎ 06074 4715-49.

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Gottesdienst: Sa., 11 u. 14 u. So., 10.30 Uhr, Feier der Firmung, Sa./So., 18 Uhr, Eucharistiefeier, **St. Martin,** Offenbacher Straße 5; So., 10 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, **Waldkapelle,** Waldstraße 12; So., 11.30 Uhr, Kindergottesdienst, So. 14 Uhr, Andacht mit dem Steinberger Posaunenchor im „Garten der Religionen“, **Friedhof**, So., 9.30 u. 11.30 Uhr, Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen, **Christuskirche,** Darmstädter Straße; So., 10 u. 11.15 Uhr, Gottesdienst, **Rut-Kirche,** Rodgaustraße.

AUGEN-BLICK



Farbenspiel am Himmel: Unser Leser Dieter Schneider hat diesen Sonnenuntergang mit seiner Kamera festgehalten.

„Stadt Dietzebach, sollst lebe“

Über ein Gedicht zur 750-Jahr-Feier und seine Schöpferin

VON LENA JOCHUM

Dietzenbach – Der 800. Geburtstag Dietzenbachs, der in diesem Jahr groß hätte gefeiert werden sollen, mit allerlei Veranstaltungen und einer Festwoche, stand unter keinem guten Stern. Das Coronavirus machte nahezu alles, was geplant war, unmöglich. Es hagelte Absagen. 1970, als Dietzenbach 750 Jahre alt wurde, sah all das glücklicherweise anders aus.

Johanna Uderstadt, die heute 93 Jahre ist, nahm das diesjährige Jubiläum zum Anlass, sich noch einmal zurückzuerinnern an die Zeit vor 50 Jahren, als ihr Heimatort nicht nur einen runden Geburtstag feierte, sondern auch die Stadtrechte erhielt. Sie wühlte in alten Papieren, suchte etwas ganz Bestimmtes. Und sie fand es. „Meine Mutter, Klara Köhler, hat damals ein Gedicht geschrieben zur 750-Jahr-Feier“, erzählt die Dietzenbacherin. Das sei ihr nun wieder eingefallen. Ein Werk mit dem Titel „Stadt Dietzebach, sollst lebe!“, mit vier Strophen, im Paarreim verfasst, das sogar in der Gemeinde-Post erschien.

Die Redaktion habe zum Anlass der 750-Jahr-Feier viele selbst geschriebene Lieder und Gedichte von Dietzenbachern erhalten, schreiben die Kollegen damals in der Gemeinde-Post. Eines, aus der Feder von Klara Köhler, geborene Fenchel, wolle man stellvertretend veröffentlichen. Die Zeilen der Frau vom Wingertsberg zeigten, dass Alt-Dietzenbach dem Neuen aufgeschlossen sei, und dass, mit Freude und etwas Wehmut an die Vergangenheit zu denken, nicht bedeute, den Fortschritt zu verteufeln. So sei ihre Mutter eben gewesen, sagt Johanna Uderstadt. „Der Zeit gegenüber immer aufgeschlossen.“

> **„Mir liebe aach die neue Zeit, was kann es annerscht gebe, un schließe uns dem Fortschritt oo: Stadt Dietzebach, sollst lebe!**

„Du Dietzebach als Bauerndorf, dich harre mer su gärn, jetzt werst du zur Stadt ernannt, jetzt soll alles annerscht wärn.“ So beginnt Klara Köhlers Gedicht. In den folgenden Zeilen schaut sie auf das, was mit der Stadtwerdung kommen wird und blickt auf das zurück, was sich in der wachsenden Gemeinde bereits bis 1970 verändert hat, schreibt etwa von Hexenberg und Wingertsberg, die längst verbaut sind. „Viel Gärte wärn jetzt abgeschafft, dess kann mer gor net fasse, un wu einst Zwiwwl wurn, do säht mer nor noch Rase.“ Und dort, wo einst noch Landwirtschaftsmaschinen brummten, dort fahren mittlerweile Autos.

Trotz aller Veränderungen, die sie über die Jahrzehnte hinweg miterlebt hat und jener, die noch kommen werden, trotz wehmütiger Erinnerung, lautet Klara Köhlers Urteil: „Mir liebe aach die neue Zeit, was kann es annerscht gebe, un schließe uns dem Fortschritt oo: Stadt Dietzebach, sollst lebe!“

Nicht nur beim Lesen ihres Jubiläums-Gedichtes, sondern auch beim Blick auf ihr Leben zeigt sich, dass Klara Köhler, die 1996 im Alter von 96 Jahren verstarb, für ihren Heimatort und dessen Bewohner brannte. Ihre Tochter erzählt, wie sie sich stets mit Engagement in das öffentliche Leben einbrachte, sich um die kümmerte, die Unterstützung brauchten. „Sie war zeitlebens sozial engagiert“, sagt Johanna Uderstadt. Bereits 1924 wurde Klara Köhler Mitglied in der 1921 gegründeten evangelischen Frauenhilfe, die sich in den ersten Jahren ihres Bestehens zunächst um die Notstände nach dem Ersten Weltkrieg kümmerte. „Ein besonderes Anliegen der Frauenhilfe und auch meiner Mutter war die Unterstützung beim Bau des evangelischen Gemeindehauses im Jahr 1932“, erzählt Johanna Uderstadt, auch der erste Kindergarten Dietzenbachs, die sogenannte „Kinderschule“ habe dazu gehört. Später hätten sich die Aktivitäten dann jeweils der Zeit angepasst. So sei etwa ein Dorf in der DDR unterstützt worden. Während ihrer langen Mitgliedschaft war Klara Köhler dann auch zehn Jahre Vorsitzende der Frauenhilfe. Als Würdigung ihres ehrenamtlichen Engagements erhielt Klara Köhler 1979 dann den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Johanna Uderstadt berichtet, dass ihre Mutter auch bei der städtischen Senioren-Weihnachtsfeier einige Jahre aktiv gewesen sei. Dort habe sie die Gäste mit ihren selbst verfassten Prologen unterhalten. „Meine Mutter hat immer gerne gedichtet, dafür war sie bekannt“ Auch Geburtstage und Feiern im Familien- und Bekanntenkreis habe sie genutzt, um ihre Werke zum Besten zugeben. Und dann eben auch das Jubiläum der Stadt, der sie so verbunden war.

Absterbende Bäume: Straßen werden gesperrt

Dietzenbach – Durch die starke Trockenheit der vergangenen Jahre und Folgeerscheinungen wie Pilzbefall kommt es vermehrt zu Schäden und Absterbeerscheinungen an Bäumen. Trockene Äste oder ganze Bäume können unvermittelt zu Boden fallen und stellen ein Risiko da. HessenForst kontrolliert daher einmal jährlich den Wald. Deshalb finden entsprechende Verkehrssicherungen am Dienstag, 24. November, zwischen 9 und 15.30 Uhr an der B 459 zwischen Dietzenbach und Gravenbruch und von Dienstag bis Mittwoch, 24. und 25. November, jeweils von 10 bis 15.30 an der L 3117 von der Kempinski-Kreuzung Richtung Neu-Isenburg statt. In der Zeit kommt es zu Straßensperren und eventuellen Verzögerungen. ans

Versammlung steigt online

Dietzenbach – Der TGS Ski und Snowboard Club Dietzenbach lädt seine Mitglieder für Montag, 7. Dezember, ab 20 Uhr zur Mitgliederversammlung ein. Wegen der Pandemie wird die Versammlung als Videokonferenz abgehalten. Wer an der Sitzung teilnehmen möchte, meldet sich vorab bis Freitag, 4. Dezember, an. Dazu ist eine Mail mit Vor- und Zuname sowie der Mailadresse an info@skiclub-dietzenbach.de zu schicken. Der Einladungslink wird dann einen Tag vor der Sitzung an die Teilnehmer versendet. ans

WIR GRATULIEREN

Samstag: **Jela Stanic** zum 75. Geburtstag.
Sonntag: **Edeltraut Röder** zum 80. Geburtstag.

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion Dietzenbach **069 85008-**
Lena Jochum (lj) **-257**
Anna Scholze (ans) **-259**
Niels Britsch (nb) **-211**
Ronny Paul, Ltg. (ron) **-258**
dietzenbach@op-online.de

Waldstraße 226
63071 Offenbach

RATTE LUDWIG® Alles nur Spiel
www.ratte-ludwig.de



Dreifaches Dienstjubiläum

Bürgermeister Jürgen Rogg gratuliert treuen Erzieherinnen

Dietzenbach – In einer Zeit des rasanten gesellschaftlichen Wandels, der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und des Fachkräftemangels sind konstante Säulen und Werte wichtig. Gerade bei der Arbeit mit den Kleinsten der Gesellschaft, den Kindergartenkindern. „In dem Berufsfeld hat sich viel getan in den vergangenen 20 Jahren“, stellt Bürgermeister Jürgen Rogg fest. „Ich bin froh, dass wir ein herausragendes Team bei den Erzieherinnen und Erziehern haben, die uns teilweise seit Jahrzehnten die Treue halten.“

Rogg hat jüngst Urkunden und Blumensträuße anlässlich langjähriger Dienstjubiläen vergebenen. An Mitarbeiterinnen, die jeweils seit 25 Jahren in städtischen Kitas beschäftigt sind. Zum Ehrungstermin ins Rathaus kamen Ines Lesser und Norma Schüttke aus der Kita II sowie Astrid Stöpel aus der Kita XII.



Bei der Übergabe der Urkunden zum Dienstjubiläum: Norma Schüttke (von links), Bürgermeister Jürgen Rogg, Ines Lesser, Abteilungsleiter Peter Scholz und Astrid Stöpel. FOTO: P

Ines Lesser begann nach ihrem Studium für Lehrerbildung in Weimar und der berufsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin am 1. September 1995 ihren Dienst bei der Stadt in der Kita IX an der Rodgaustraße. Ein Jahr später wechselte sie in die Kita XI, Am Stiergraben, wo sie berufsbegleitend die Weiterbildung zur staatlich geprüften Sozialfachwirtin abschloss und später auch die kommissarische Leitung übernahm. 2007 fing die heutige Offenthalerin in der Kita I an der Friedensstraße als stellvertretende Leiterin an. Seit knapp zehn Jahren ist Lesser nun Leiterin der Kita II, die sich derzeit im Neubau befindet.

Die in Nicaragua geborene Norma Schüttke machte hingegen in Südamerika ihre Ausbildung als Lehrerin, kam 1989 nach Deutschland und startete im Jahr 1991 in der Kita II als Angestellte im Erziehungsdienst. Ein Jahr später begann sie die Ausbildung zur Erzieherin und kam nach bestandener Prüfung zurück in die Kreisstadt. In all den 25 Dienstjahren ist Norma Schüttke der Kita II treu geblieben.

Die in Rodgau wohnhafte Astrid Stöpel begann in der Nachbarstadt von Dietzenbach ihren Berufsweg im Öffentlichen Dienst. Etwa zwanzig Jahre lang arbeitete die gelernte Erzieherin bei der Stadt Rodgau und wechselte im Jahr 2014 nach Dietzenbach. Ihre erste Station war die Kita VI an der Weiherstraße. Etwa drei Jahre später wechselte Stöpel in die Kita XII am Obernburger Weg, wo ihr die stellvertretende Leitung übertragen wurde. Zudem ist sie im örtlichen Personalrat aktiv und setzt sich für die Belange der mehr als 200 Erzieher in den städtischen Kitas ein. ans

Vorfreude auf süße Leckereien

WEIHNACHTSMARKT TO GO Frauen der Gemeinde Zum Heiligen Kreuz backen eifrig Plätzchen

VON NICOLE JOST

Neu-Isenburg – Die gemütliche Wohnküche von Liesel Schulte-Sasse ist erfüllt von süßem Plätzchenduft. Während Helga Frunzek den Fleischwolf bedient und schönstes Spritzgebäck aus dem Gerät heraus drückt und auf den vorbereiteten Backblechen in gerade Reihen legt, öffnet Liesel Schulte-Sasse den piependen Backofen, holt ein Blech mit gebräunten Plätzchen heraus, um direkt die nächste Fuhre in den Ofen zu schieben.

> **„Uns ist es wichtig zu zeigen, wir sind noch da, unsere Arbeit in der Gemeinde und für die Menschen geht weiter.**
>
> Alexander Schulte-Sasse
> Vorstand Pfarrgemeinderat

Die Freundinnen sind gut organisiert, jeder Handgriff sitzt – und das mus auch sein, denn die Menge an Plätzchen ist gewaltig: Fast neuneinhalb Kilo Butter, achteinhalb Kilo Zucker, weit über 50 Eier und nahezu 16 Kilogramm Mehl verarbeiten die Frauen zu Vanillekipferl, Spitzbuben, Kokos- und Marzipanmakronen oder Haselnusstalern. Schulte-Sasse und Frunzek gehören zu dem Team von zehn Frauen, die seit 1987 – als das erste Mal der Weihnachtsmarkt der katholischen Gemeinde Zum Heiligen Kreuz im Buchenbusch öffnete – für die köstlichen Plätzchen zuständig sind.

„Unsere Kekstüten erfreuen sich sehr großer Beliebtheit, 2018 haben wir an unserem Weihnachtsmarkt und mit der Kolpingfamilie zusätzlich auf dem Weihnachtsmarkt in der Isenburger Altstadt insgesamt mehr als 2500 Beutel verkauft“, erzählt Schulte-Sasse. Um diese Mengen zu produzieren, gehört viel Backlust und Disziplin dazu. „Jede von uns backt zu Hause alleine einige Nachmittage, Margret Winterer produziert ebenfalls sehr große Mengen und wir treffen uns vier Tage bei mir in der Küche und machen einen wahren Back-Marathon von morgens bis abends zusammen“, erzählt Schulte-Sasse.

Es gibt auch ein paar bewährte Regeln, an die sich die Bäckerinnen halten: Für den guten Geschmack nutzen sie ausschließlich Butter, Margarine kommt nicht in Frage. Dazu werden einige Plätzchen, wie das Spritzgebäck, mit etwas Schokolade veredelt. „Das Verzieren dauert dann noch mal einige Stunden“, verrät Helga Frunzek.

Wenn die süßen Köstlichkeiten in großen Lebkuchenboxen kühl im Keller lagern, geordnet nach den Sorten, ist die Arbeit noch längst nicht getan. „Das Anstrengendste ist das Verpacken“, sagt Schulte-Sasse lachend. Da muss ja alles seine Ordnung haben: „Es soll schließlich schön aussehen, und die Vanillekipferl sind so mürbe, sie heben wir einzeln mit der Pinzette in die Tütchen“, berichtet Frunzek.

Wieso backt das Team Heilig Kreuz denn auch 2020 im Akkord? In diesem so besonderen Jahr, in dem alle Weihnachtsmärkte abgesagt sind, wollten die Frauen die treuen Kunden nicht enttäuschen. „Wir hatten zahlreiche Anrufe von Menschen, die sich Plätzchen gewünscht haben“, erklärt Alexander Schulte-Sasse, Mitglied des Pfarrgemeinderats und Sohn der engagierten Bäckerin. Lange habe die Gemeinde an einem Konzept gefeilt, wie der Plätzchenverkauf coronakonform laufen könnte. Entschieden hat sich die Gemeinde schließlich für einen Weihnachtsmarkt to go.

„Uns ist es wichtig, zu zeigen, wir sind noch da, unsere Arbeit in der Gemeinde und für die Menschen geht weiter“, sagt Alexander Schulte-Sasse. Da sei eine Aktion zu Weihnachten eine schöne Geste. Neben den Plätzchen konnten auch Adventsgestecke vorbestellt werden.

Die Einnahmen aus dem Verkauf kommen karitativen Zwecken zugute. Zuerst werden lokale Institutionen gesucht, die unterstützt werden könnten, aber es gab auch schon Spenden an Kolping-Projekte oder internationale Hilfsprojekte. Der komplette Reinerlös wird gespendet. Nicht nur die unzähligen Arbeitsstunden sind geschenkt, auch die Kosten für Butter, Mehl, Zucker, Eier und alles andere sind eine Spende der Frauengruppe.



Liesel Schulte-Sasse mit Freude bei der Arbeit: Die fertigen Plätzchen kühlen im Wohnzimmer aus. Im zweiten Arbeitsschritt wird das Spritzgebäck mit Schokolade verziert – die Kekse sind damit noch ein bisschen leckerer. FOTOS: JOST



Helga Frunzek bedient den Fleischwolf in der Küche. Mit diesem Hilfsmittel bekommt das Spritzgebäck seine markante Form, bevor es auf dem Backblech landet.

Wo die Plätzchen zu bekommen sind

Wer jetzt **Weihnachtsplätzchen** aus der Produktion der katholischen Gemeinde Zum Heiligen Kreuz **kaufen** möchte (100 Gramm für 2,50 Euro), kann einen **vorgedruckten Zettel in der Kirche** ausfüllen und in der Box im Eingangsbereich einwerfen **oder per Mail** unter weihnachtsmarkt@hk-ni.de bestellen. Die **vorbestellten Tüten** können am Samstag, 28. November, zwischen 17 und 18.30 Uhr sowie nach dem Gottesdienst und am Sonntag, 29. November, abgeholt werden. Dort sind auch **nicht vorbestellte Tüten im Verkauf** – solange der Vorrat reicht. Für ältere oder gehandicapte Menschen, die wegen der Corona-Infektionsgefahr nicht kommen können, gibt es auch einen **Plätzchen-Bringdienst** von der Gemeinde (Kontakt über die oben angegebene Mailadresse).

Gemeinde mit Lebendigem Adventskalender

Neu-Isenburg – Die evangelisch-reformierte Buchenbuschgemeinde lädt zu einem außergewöhnlichen Projekt im Advent ein. Angesichts der Gefahrenlage durch die Corona-Pandemie hat sie nun seit Monaten auch auf „virtuellen Wegen“ versucht, weiterhin Menschen einzuladen und zu erreichen, um Gottesdienst zu feiern, Vorträge und Gesprächsabende zu erleben. Dabei gab es die verblüffende Erfahrung, dass viele Menschen erreicht werden konnten, die erstmals kirchliche Angebote wahrgenommen haben – mit positivem Feedback.

Für den Advent lädt die Gemeinde nun zu einem neuen Projekt ein: Erstmals soll ein „Lebendiger Adventskalender“ per Video erlebbar sein für alle Altersgruppen – mit dem humorvollen Titel „Gerade in diesem Advent“. An allen „geraden“ Tagen vom 2. bis 22. Dezember warten um 18 Uhr schöne Momente. „Ein paar Minuten singen, hören, einander sehen, sich besinnen… Ein Türchen öffnen, oder besser: Ein Fenster zur Gemeinde!“, schreibt Pfarrerin Susanne Lenz.

Wer sich an dem ungewöhnlichen und spannenden Adventskalender beteiligen will – aktiv oder als Gast – kann sich über das Zoom-Programm einklicken, nachdem man einen Link per E-Mail zugeschickt bekommen hat. Dann lesen Kinder, Erwachsene oder Jugendlicher ein Adventsgedicht oder sorgen für die passende Musik – verbunden mit einem Bibelvers und einem Segen. Pfarrerin Lenz und Pfarrer Gerd Schröder-Lenz sprechen von einem kleinen schönen Moment, der Kraft schenken soll.

Wer dabei sein will, sollte sich umgehend anmelden und die Tage angeben, an denen man mitfeiern möchte. Anmeldung per Mail oder Telefon: susanne.lenz.pfarrerin@web.de oder ☏ 06102-39556. hok

NOTIZBUCH DER WOCHE

Kreative Ideen gegen den Weihnachtsblues



VON NICOLE JOST

Ja, die Vorweihnachtszeit 2020 wird vollkommen anders als wir es gewohnt sind. Bei nach wie vor beängstigend hohen Infektionszahlen im Kreis Offenbach sind lauschige Weihnachtsmärkte, Adventscafés oder gar Konzerte mit der entsprechenden Musik leider unvorstellbar. Zu groß ist die Gefahr, sich mit Covid-19 anzustecken. Das macht – zugegeben – auch mal schlechte Laune, wenn wir an all die verpassten Glühwein-Bummel und die geselligen Weihnachtsfeiern denken, die jetzt alle ausfallen werden. Jammern hilft aber nichts – da müssen wir durch, damit sich das Virus nicht noch weiter verbreitet.

Bei dem verständlichen Trübsinn über die verpassten Chancen im Advent gibt es in Neu-Isenburg aber doch ein Licht am „Weihnachtshorizont“: Etliche Vereine, Gemeinden oder engagierte Bürger haben sehr kreative Ideen, die Vorweihnachtszeit trotzdem stimmungsvoll und schön zu inszenieren – mit ausreichend Abstand versteht sich.

Ob es Corinna Stolz ist, die mit ihrem Online-Weihnachtsmarkt Kunsthandwerkern und auch professionellen Marktbeschickern eine Plattform bietet, zumindest einen Teil ihres Umsatzes zu machen, und andererseits den Nutzern die Gelegenheit gibt, Weihnachtsdekoration oder Geschenke zu kaufen. Oder die Frauen von Heilig Kreuz, die mit unzähligen Stunden in der Küche dafür sorgen, dass niemand für den Adventscafé innerhalb der Familie auf Plätzchen verzichten muss. Gleichzeitig sammeln sie so Spenden für Bedürftige. Momente zum Innehalten bereitet die evangelisch-reformierte Buchenbuschgemeinde mit ihrem Lebendigen Adventskalender per Video vor – auch eine schöne Idee.

Da bleibt uns wohl nichts anderes übrig, uns auf diesen besonderen Advent einzustellen. Mit langen Spaziergängen im Wald, mit anschließend Tee und leckeren Plätzchen, Kerzen und schnulzigen Weihnachtsfilmen auf der Couch – so schlimm finde ich die Vorstellung gar nicht.



Der Beschluss für die Fahrradstraße Am Trieb liegt schon etwas zurück. Nach dem Abschluss der Straßenarbeiten konnte nun mit der Markierung begonnen werden. FOTO: POSTL

Kurz vor dem Start

FAHRRADSTRASSE Markierungsarbeiten Am Trieb

Neu-Isenburg – In dieser Woche haben die Markierungsarbeiten für die Fahrradstraße in der Straße Am Trieb begonnen. Es ist die erste in Neu-Isenburg – zunächst probeweise für ein Jahr, danach sollen die Erfahrungen ausgewertet werden.

Die Markierungsarbeiten konnten erst nach dem Abschluss aller Straßenbauarbeiten für die Erschließung des Wohngebiets Birkengewann beginnen.

Bürgermeister Herbert Hunkel verspricht sich von der Einrichtung viele positive Effekte unter anderem auch auf die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer. Denn viele Anwohner beschwerten sich über zu schnell fahrende Autos.

In der Fahrradstraße gilt Tempo 30. Autos sind zugelassen, jedoch ist der Radverkehr bevorrechtigt, sodass an den Einmündungen die bislang geltende Rechts-vor-Links-Regelung aufgehoben wird. Radler dürfen nebeneinander fahren. hok

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken: Bereitschaftsdienst Sa., 8.30 Uhr, bis Sonntag, 8.30 Uhr: **Kronen-Apotheke,** Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 89, ☏ 06102 39081; **Braun'sche Apotheke,** Langen, Lutherplatz 2, ☏ 06103 23771.
Bereitschaftsdienst So., 8.30 Uhr, bis Mo., 8.30 Uhr: **Fichte-Apotheke,** Sprendlingen, Frankfurter Straße 37, ☏ 06103 936215.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: durchgehend bis Montag 7 Uhr, Asklepios-Klinik Langen, Röntgenstraße 20; ☏ 116117.
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst: über ☏ 06074 19222
Zahnarzt: ☏ 01805 607011.

SERVICE

Nachbarschaftsnetzwerk gegen Corona: Sa./So. 10-18 Uhr, ☏ 069 3486906-95 oder solicorona.ni@gmail.com

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Autokino Gravenbruch: Samstag 18 Uhr, Nightlife, Sa. 18 Uhr, Sonic The Hedgehog, Sa. 21 Uhr, Bad Boys For Life, Sa./Sonntag. 21 Uhr, Greenland, Sa. 00.15 Uhr, Masalsana 32 - Haus des Bösen (Prev.), Sa. 00.15 Uhr, Unhinged - Außer Kontrolle, So. 18 Uhr, Drachenreiter, So. 18 Uhr, The Gentlemen, So. 21 Uhr, Vergiftete Wahrheit.

WIR GRATULIEREN

Samstag: **Elfriede Marquard** zum 85. Geburtstag, **Günter Nord** zum 80. Geburtstag, **Dietrich Ulrich** zum 70. Geburtstag.
Sonntag: **Ursula Aerts** zum 70. Geburtstag.

ANZEIGE



VOLVO

Der Volvo XC40.

Typisch Volvo. Typisch anders.

Ab sofort auch als Plug-in Hybrid bestellbar.

HAAS GMBH DIETZENBACH

Waldstraße 51
63128 Dietzenbach
Tel. 06074 37560

info@haas-of.de
www.haas-of.de

NOTIZBUCH DER WOCHE

Etatberatungen in den Zeiten der Pandemie



VON HOLGER KLEMM

Normalerweise ist der November der Monat der Haushaltsberatungen mit ausführlichen Diskussionen in den Ausschüssen zu den Anträgen der Fraktionen. Doch das kann in den Zeiten der Pandemie natürlich nicht wie gewohnt stattfinden. Während die beiden anderen Ausschüsse abgesagt wurden, steht für den Haupt- und Finanzausschuss am Dienstag einiges an Arbeit an. Dort müssen nun Empfehlungen zu allen 60 Anträgen her, um die Etatverabschiedung am 1. Dezember vorzubereiten. Das ist kein leichtes Unterfangen. Da darf man gespannt sein, wie erfolgreich die Vorarbeit und der Austausch der Fraktionen per Video war, um bei möglichst vielen Themen einen Konsens zu finden. Man kann aber davon ausgehen, dass das angesichts der konstruktiven Arbeitsatmosphäre, die die Stadtverordnetenversammlung ja in den vergangenen Jahren ausgezeichnet hat, auch gelingt.

So viele Veranstaltungen mussten dieses Jahr schon abgesagt werden und etliche werden in den kommenden Wochen noch folgen. Da macht die DreieichCon, das von Wiric ausgerichtete Rollenspieltreffen im Bürgerhaus, keine Ausnahme. Doch bei so einer Veranstaltung und bei dem eher jungen Klientel ist es nicht verwunderlich, dass die bundesweit beliebte Veranstaltung einfach ins Netz verlegt wird – wie schon die BuCon, das große Treffen zur fantastischen Literatur, ebenfalls unter der Federführung von Wiric. Für die DreieichCon haben die Organisatoren beachtliche 32 Stunden Programm auf die Beine gestellt, die bestimmt von vielen Fantasy-Freunden in Anspruch genommen werden. Das ist ein weiteres schönes Beispiel dafür, sich von Corona nicht unterkriegen zu lassen.



WIR GRATULIEREN

Samstag: **Elfriede Grossa** zum 85. Geburtstag, **Helga Kurt** zum 80. Geburtstag, **Hilde Onißeit** zum 80. Geburtstag, **Inge Wahl** zum 75. Geburtstag.

Sonntag: **Katharina Kirschner** zum 85. Geburtstag, **Hannelore Knecht** zum 80. Geburtstag, **Kurt Giessl** zum 75. Geburtstag.

ANZEIGE

1.700 m²
10.000 Leuchten



LEUCHTENWELT
Paul-Ehrlich-Str. 9
63322 Rödermark/Ober-Roden
Industriegebiet
Telefon: 06074 - 9 70 70
www.leuchtenwelt.de

ANZEIGE

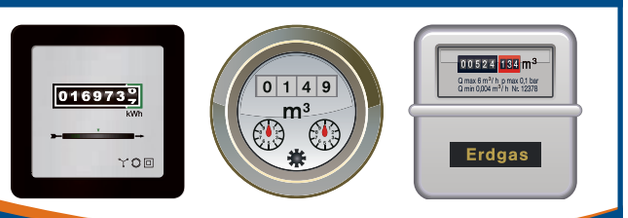
Haben Sie uns noch auf der Uhr?

Alle Jahre wieder:
Unsere Jahresablesung findet im Zeitraum 23.11.2020 bis 11.12.2020 statt.

Um den staatlichen Aufforderungen zur Kontaktvermeidung nachzukommen benötigen wir Ihre Unterstützung!

- Bitten lesen Sie Ihren Zähler selbst ab und teilen uns den Zählerstand mit. Hierzu erhalten Sie in den nächsten Tagen Post von uns. Dadurch vermeiden Sie, dass ein Ableser bei Ihnen den Zähler vor Ort ablesen muss.
- Für den Fall, dass ein Ableser vor Ort erscheint, bitten wir Sie, Ihren Zähler zugänglich zu machen
- Die gemeldeten Zählerstände werden so hochgerechnet, als wären sie am 31.12.2020 abgelesen worden.

Weitere Auskünfte unter Tel.: 06103 602-288



STADTWERKE DREIEICH
Wir machen das!
stadtwerke-dreieich.de

Unvergessliche Momente

100 JAHRE VIKTORIA-KINO Erinnerungen an schöne Filmerlebnisse

Dreieich – Die Geschichte zum 100. Geburtstag des Viktoria-Kinos hat bei unseren Lesern schöne Erinnerungen geweckt. Dazu gehört auch Monika Schmidt: Die Sprendlingerin verbrachte in den 1980er Jahren einen unvergesslichen Abend im Saal der Familie Kreisel in der Offenbacher Straße.

„Ich habe bei einem ZDF-Gewinnspiel einen Abend im Viktoria-Kino gewonnen. Ich durfte mit Freunden und Familie das ganze Kino voll machen. Das war ein echtes Abenteuer“, erzählt Schmidt. Wie großartig dieses Erlebnis war, beweist auch ein mit blau-weißem Stoff bezogenes Büchlein, in das Schmidt damals alle Erinnerungen an diesen Abend notiert hat.

> **Der Artikel in der Offenbach-Post zum Kino-Jubiläum hat mich so richtig in die Zeit zurückversetzt.**
>
> Monika Schmidt

„Ich hatte zuvor noch nie etwas bei einem Gewinnspiel gewonnen und auch danach nie mehr“, berichtet Schmidt. Die Familie schaute an einem Freitagabend das 1984 noch ganz neue TV-Format „Die Kinohitparade des ZDF“. Dort präsentierte Moderatorin Sabine Sauer – zunächst alle zwei Monate, später monatlich – die neuen Kinofilme. Das Gewinnspiel bildete den Abschluss. „Es wurden immer kleine Sequenzen gezeigt und man musste raten, zu welchem Film sie gehören“, erinnert sich Schmidt. In ihrem Fall hatte sie leichtes Spiel: An diesem Abend gehörte der Einspieler zum Klassiker „Spiel mir das Lied vom Tod“ – unverkennbar, allein durch die markante Titelmelodie des Italo-Westerns aus dem Jahr 1968. „Um unsere Gewinnchancen zu erhöhen, habe ich gleich zwei Postkarten ans ZDF geschickt. Eine auf den Namen meiner Kinder und einen auf meinen Namen. Die Karte mit meinem Namen hat dann den Kinoabend gewonnen“, berichtet Schmidt.

Kurz darauf erreichte sie ein Anruf aus Mainz, dass sie das Vergnügen habe, einen ganzen Abend ein Kino zu füllen. Das ZDF übernahm die Organisation des Saals der Familie Kreisel, Schmidt durfte an diesem 22. Mai 1984 so viele Leute einladen, wie in den Raum passten. „Wie viel das genau waren, vermag ich heute nicht mehr zu sagen. Vielleicht fast hundert“, schätzt die Gewinnern. Natürlich war die Familie dabei, außerdem Freunde, Nachbarn und vor allem die Freunde der drei Kinder. „Die Leute fanden es natürlich toll, einen kostenlosen Kinoabend zu bekommen. Aber es war auch ein wunderschöner Abend“, erzählt Schmidt.

Der Film war natürlich gesetzt: Die Kreisels zeigten „Spiel mir das Lied vom Tod“ mit Henry Fonda, Charles Bronson und Claudia Cardinale. Monika Schmidt hatte dann einen kleinen Auftritt: Moderatorin Sabine Sauer war nach Sprendlingen gekommen und übernahm die Anmoderation. „Sie ist eine wirklich sehr nette Frau. Wir hatten direkt einen guten Draht zueinander. Ich habe einen tollen Strauß Blumen bekommen und wir haben ein kleines Interview gemacht“, erinnert sich die Gewinnerin. In ihrem blauen Buch klebt eine signierte Autogrammkarte von Sauer: „Frau Schmidt, mit vielen lieben Grüßen. Sie waren toll! Ihre Sabine Sauer“. Auf die Seite daneben hat die Fernsehfrau noch geschrieben: „Unser Kino-Hit heißt Monika Schmidt.“ Das Büchlein diente auch als Gästebuch. Neben vielen Unterschriften gratulierte Familie Kreisel zum Gewinn, viele Freunde bedankten sich für die Einladung zu dem besonderen Ereignis. „Der Artikel in der Offenbach-Post zum Kino-Jubiläum hat mich so richtig in die Zeit zurückversetzt. Und sicher können sich auch viele, die dabei waren, gut daran erinnern“, ist Monika Schmidt überzeugt. njo



An den schönen Abend im Viktoria-Kino im Jahr 1984 erinnert dieses Gruppenfoto mit Monika Schmidt (Dritte von links). FOTOS: PRIVAT



ZDF-Moderatorin Sabine Sauer sorgte für die Anmoderation der Vorstellung.

Knarrende Holzdielen

Marcus Grän schrieb der Redaktion aus Hamburg von seinen Kinoerlebnissen in Sprendlingen:

„Meine ersten Schritte im Kino hatte ich im Rex getan und war ziemlich verstört, als ich meinen ersten Film im alten Viktoria Anfang der 80er Jahre sah. Ich glaube, mich an die Lichter der Öfen im Dunkeln zu erinnern, knarrende Holzdielen und unbequeme „Küchenstühle“. Die Erwachsenen rauchten und man konnte kaum die Leinwand erkennen. Ich dachte, dass dies wohl eine umgebaute Scheune sein müsse. Ich blieb zunächst dem Rex und seinem Balkon treu.

Dann kam der Umbau – welch ein Luxus, welche eine Veränderung. Und mit zunehmendem Alter wechselte meine Präferenz vom Rex zum Viktoria. Es zog mich nie wirklich nach Frankfurt ins Kino. Brauchte man nicht, denn die neuesten Filme liefen auch hier. Vielleicht schaue ich beim nächsten ‚Heimaturlaub’ mal wieder rein. Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag!“

Außer Rand und Band

Karlheinz Lenhard hat uns eine schöne Anekdote telefonisch übermittelt:

„Die 50er Jahre waren die Zeit der Halbstarken. Als der Bill Haley-Film ‘Außer Rand und Band’ gezeigt wurde, wurde in vielen Kinos das Mobiliar zertrümmert. So konnte man auch Angst um das Viktoria-Kino haben, als der Film dort lief. Doch ein resoluter Vorführer sorgte dafür, Unruhe im Keim zu ersticken und für eine reibungslose Vorführung zu sorgen.“

Cowboy Fuzzy als Lieblingsheld

Dorothea Zimmermann war in ihrer Kindheit und Jugend ein großer Kinofan:

„Der Artikel über 100 Jahre Viktoria-Kino hat auch in mir Erinnerungen geweckt. Ich bin Jahrgang 1947 und weiß noch, wie aufgeregt ich war, als ich das erste Mal mit zehn oder elf Jahren in Begleitung meines großen Bruders ins Kino durfte! Das war damals, als wir noch keinen Fernseher hatten, ein ganz großes Ereignis und der Beweis, dass man kein kleines Kind mehr war. Mit 50 Pfennig war man dabei. Wir wohnten in Buchschlag und der Fußweg bis in die Sprendlinger „Innenstadt“ war recht weit, aber das hat uns natürlich nichts ausgemacht.

Der erste Film, den ich sehen durfte, war mit „Fuzzy“, dem urkomischen Cowboy mit den krummen Beinen. Seine Spezialität: mit dem Revolver um die Ecke schießen. Ein königliches Vergnügen. Er avancierte zu meinem Lieblingshelden. An die anderen Filme kann ich mich nicht mehr erinnern. Aber das größte Sonntagsvergnügen war ab da der Kinobesuch und ich war glücklich, wenn ich die 50 Pfennig von den Eltern erbetteln konnte.

Das Viktoria war auch der Ort, an dem ich zum ersten Mal mit den „Sprennelinger“ Jungen und Mädchen in näheren Kontakt kam. Wir haben uns gegenseitig beobachtet und neugierige Blicke ausgetauscht. Es gab nämlich zwischen Buchschlager und Sprendlinger Jugend eine Rivalität, ja Feindseligkeit, die oft Tagesgespräch war. Aber warum, das habe ich nicht wirklich herausgefunden. Ich nehme an, dass manche Buchschläger etwas hochnäsig waren und sich für was Besseres hielten. Die Sprendlinger waren dagegen bodenständiger. Aber der Spaß an den Filmen war der gleiche.“

Tarzan und Peter Kraus

Helmut Sauer, Bandleader des Interton Trios, erinnert sich an seine Kinozeit in den 50er und 60er Jahren:

„Sonntags ging ich oft mit allen Freunden um 14.30 Uhr für 50 Pfennige in das Viktoria. Da liefen lustige Cowboyfilme wie Fuzzy, Ritterfilme wie Prinz Eisenherz, Tarzan und ähnliches. Danach ging’s im Laufschritt ins Rex-Kino. Vorstellungsbeginn: 16.30 für 80 Pfennige (Langnese-Eis am Stiel für 20 Pfennige).

Hier entstand die Begeisterung für meine spätere musikalische Richtung. Die Musikfilme mit Peter Kraus und insbesondere Freddy Quinn waren für mich jeweils das Highlight der Woche und sehr prägend.

Nach der positiven musikalischen Beeinflussung ging’s über die Straße in die „Gastwirtschaft Grünens“, wo meine Großeltern für mich schon das damals legendäre Rumpsteak mit Salat und Bratkartoffeln bestellt hatten (Preis: 4,20 Mark). Immer, wenn ich drüber nachdenke, komme ich zu dem Ergebnis: Ich hatte Glück, eine solche Jugend gehabt zu haben.

PS: Der Herr Kreisel war der Klassenlehrer von unserem Mitmusiker Cassy (Karlheinz Kastner).“

Beim Spaziergang den Körper bewusst wahrnehmen

Dreieich – Derzeit bereitet das Mehrgenerationenhaus RaBe wöchentlich Rundwege für Spaziergänge mit verschiedenen Themenschwerpunkten im Sprendlinger Norden vor. Die jeweiligen Strecken sind etwa 3000 Schritte lang und mit Stationen versehen, an denen an diesem Wochenende Achtsamkeitsübungen zu finden sind. Beim mittlerweile dritten Rundweg geht es unter anderem darum, den eigenen Körper und die direkte Umgebung bewusster wahrzunehmen.

Den Wegeplan können Interessierte im Internet angucken und downloaden, er ist zudem im Schaukasten vor dem Stadtteilzentrum, Hegelstraße 101, ausgehängt. Die Wegrichtung wird vorgegeben, um Begegnungen zu minimieren. Start für den Achtsamkeitsweg an diesem Wochenende ist an der Zufahrt zum Berliner Ring. Insgesamt präsentiert „RaBewegt“ bis zum Jahresende acht Wege mit unterschiedlichen Themenfeldern. msc

RaBewegt

Infos im Internet
rabe-dreieich.de

Online, aber nicht weniger besinnlich

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER VVV setzt vermehrt auf virtuelles Vorweihnachts-Programm

Langen – Bereits Ende September hatte der Verkehrs – und Verschönerungsverein (VVV) den Langener Weihnachtsmarkt abgesagt. Das Risiko, dass die Veranstaltung doch kurzfristig ausfallen muss, war dem Verein zu groß – vor allem angesicht der aufwendigen Vorbereitung durch die ehrenamtlichen Helfer. Doch trotz der frühzeitigen Absage des Markts rund um die Stadtkirche – sie sei bitter, aber in Pandemiezeiten alternativlos, so der VVV – will der gut 900 Mitglieder starke Heimatverein die Festsaison dieses Jahr nicht an den Nagel hängen. Der beliebte „Lebendige Adventskalender – Wenn die Sterne hell erstrahlen" mit zahlreichen kleinen Aktionen geht auch 2020 über die Bühne – unter Einhaltung der gültigen Hygienerichtlinien und mit neuen Konzepten.

> **„Unser Ziel ist, dass Langen in der dunklen Jahreszeit zusammenhält und alle füreinander da sind.**
>
> Walter Metzger
> Vorsitzender VVV

Es ist bereits die elfte Auflage des „Lebendigen Adventskalenders", die der VVV wieder in Kooperation mit Evangelischer und Katholischer Kirche und unterstützt von den Stadtwerken umsetzt. Hinter jedem „Advents-Türchen" verbergen sich Nettigkeiten, die in der Vorweihnachtszeit zum Innehalten, bei den Ausrichtern nach Singen oder Entspannen einladen. Wegen der Corona-Pandemie setzt der VVV auch auf das Internet: Zahlreiche Programmpunkte finden in diesem Jahr virtuell statt.

Auf der Agenda stehen zum Beispiel eine winterliche Waldwanderung des Umweltamtes, Internet-Übertragungen vom Anschalten der Weihnachtsbeleuchtung und ein Live-Stream der „Kurrendebläser", die an öffentlichen Plätzen im Stadtgebiet festliches Liedgut spielen. Ebenfalls auf dem Programm stehen Video-Konzerte mit Stars der lokalen Musikszene und Online-Lesungen mit besinnlichen Geschichten für Groß und Klein. Trotz der virtuellen Übertragungsweise sollen die Programmpunkte nicht weniger besinnlich daherkommen, so der VVV.

Der veranstaltende Verein weist darauf hin, dass die privaten Veranstaltungen bei Langener Familien diesmal etwas anders ausfallen dürften. Vorsitzender Walter Metzger sagt: „Gemeinsames Singen vor der Haustür oder das Herumreichen von Plätzchentellern sind durch die Corona-Verordnungen im Dezember nicht machbar." Die Veranstalter setzen daher auf die Flexibilität und Kreativität der Gastgeber und das Verständnis der Adventskalender-Fans, die teilnehmen möchten. „Die Sicherheit aller sowie die Einhaltung der geltenden Richtlinien stehen für uns ausdrücklich im Vordergrund." Es empfehle sich, vor den Terminen auf der Internetseite des VVV, in den sozialen Medien oder direkt kurzfristigen Planänderungen Ausschau zu halten. Das ganze Programm des „Lebendigen Adventskalenders" steckt in den kommenden Tagen in den Langener Briefkästen – inklusive Übersichts-Plan auf der Rückseite.



Prachtvolle Kulisse: Den Weihnachtsbaum vor der Stadtkirche haben Rainer Schüller und Christopher Muth vom VVV mit Matthias Gerhardt und Andreas Raab aufgestellt. Letztere unterstützen mit ihren Firmen wieder die Aktion. FOTO: STROHFELDT

Zudem hat sich der VVV noch eine besondere Aktion ausgedacht: Der Flyer enthält auch das „Komplimente-Wichteln". Das Konzept: Auf der abtrennbaren Karte kann jeder Komplimente notieren, die schon immer mal gesagt werden mussten, und sie in den Briefkasten eines verdienten Empfängers werfen. „Unser Ziel ist, dass Langen in der dunklen Jahreszeit zusammenhält und alle füreinander da sind. Nach den vergangenen Monaten können viele Menschen ein paar nette Worte gebrauchen und wer weiß, vielleicht entstehen ja so ganz neue Kontakte oder sogar Freundschaften unter Nachbarn", so Metzger. Ob die herzerwärmenden Kärtchen mit Absender oder anonym ankommen, bleibt jedem selbst überlassen. Eine ähnliche Botschaft möchte auch die Evangelische Kirche Langen zum Fest der Liebe übermitteln. Sie verteilt im Advent eine Bastelvorlage für einen Papierstern, der an möglichst vielen Fenstern der Sterzbachstadt weihnachtliche Stimmung und Zuversicht verbreiten soll.

Neben dem „Lebendigen Adventskalender" sorgt der VVV wieder mit der vereinseigenen Weihnachtsbeleuchtung für festliches Ambiente in der Stadt: mit 140 Sternen an Langens Straßenlaternen und fünf Weihnachtsbäumen (siehe Kasten). Die funkelnden Lichtersegel in der Romorantin-Anlage und die Dekoration am Luther- und Keßlerplatz ergänzen die Weihnachtsbeleuchtung, die der Verein im Laufe der Jahre – finanziert aus Mitgliedsbeiträgen und Veranstaltungseinnahmen – angeschafft hat und in ehrenamtlicher Arbeit instand hält und anbringt. jrd

„Anknipsen" der Bäume wird als Livestream übertragen

Fünf Weihnachtsbäume (an Stadtkirche, Stadthalle, Lutherplatz, Bahnhof und Platz der Deutschen Einheit) hat der VVV in dieser Woche im Stadtgebiet aufgestellt. Unterstützt haben den Verein, wie in den Vorjahren, die Firmen Baustoff Gerhardt und Gartenbau Raab. **Den Baum an der Stadtkirche,** der etwas kleiner ist als in den Vorjahren, dafür aber perfekt gewachsen, wird in Kürze **eine Lichterkette mit 2400 Birnchen** schmücken. Die Eröffnung des Lichterspektakels wird **per Livestream übertragen**: Am Montag, 23. November, um 18 Uhr kann man zusehen, wie der **Baum am Lutherplatz** erleuchtet wird; am Samstag, 28. November, wird zur gleichen Zeit der **Baum vor der Stadtkirche** angeknipst und es wendet sich der **VVV-Nikolaus mit einem Weihnachtsgruß** an die Zuschauer. Am Sonntag, 29. November, 18 Uhr, gibt es **zum ersten Advent ein Online-Weihnachts-Konzert** mit Melanie Christ. Mehr Infos gibt es unter **vvv-langen.de.** In der Broschüre ist jeweils verzeichnet, auf welchen **Social-Media-Kanälen des VVV** die Übertragung zu sehen ist. jrd

Lärmschutz sorgt für Baustelle auf Nordumgehung

Langen – Damit das künftige Wohngebiet Liebigstraße Nord vor dem Verkehrslärm der Nordumgehung geschützt wird, entsteht entlang der B 486 bekanntlich eine Lärmschutzanlage. Damit die Bauarbeiter diese errichten können, kommt es von Montag, 23., bis Donnerstag, 26. November, tagsüber zu Verkehrsbehinderungen auf der B 486, wie die Stadt mitteilt.

Vom eigentlichen Bau der Schutzanlage dürften die Verkehrsteilnehmer nur wenig mitbekommen, da die Arbeiten vom Baugebiet her erfolgen. Aus Sicherheitsgründen werden aber am südlichen Fahrbahnrand zwischen der Brücke über die Bahnlinie und der Anschlussstelle Hans-Kreiling-Allee rot-weiße Warnbaken aufgestellt. Jeweils zwischen 10 und 14.30 Uhr wird in Fahrtrichtung Offenthal eine Wanderbaustelle eingerichtet. Der Verkehr wird von Mitarbeitern der Baufirma geregelt.

Die Lärmschutzanlage wird knapp 900 Meter lang. Sie besteht aus einem Wall mit aufgesetzter Wand, wie dies auch weiter östlich am Wohngebiet Elisabeth-Selbert-Allee der Fall ist. Die Anlage passt sich dem Geländeverlauf an, sodass Wall und Wand nicht einheitlich hoch sind (maximal acht Meter). Bei der Schallschutzwand hat die Stadt Vorgaben zur Farbgestaltung gemacht – in der Hoffnung, damit weniger illegale Sprayer anzuziehen. Das Konzept sieht verschiedene Grüntöne vor, oben hell, unten dunkel. Zudem ist die Lärmschutzwand so geplant, dass zur Wohnbebauung hin eine Rankhilfe für Pflanzen angebracht werden kann. Vorerst finden nur die Erdarbeiten für den Wall statt. In ihm wird Aushub aus dem Baugebiet aufgeschüttet. Die Wand wird später oben aufgesetzt. Fertiggestellt sein soll die Lärmschutzanlage im März 2022.

Zwischen dem Wall und der nördlichsten Häuserreihe verbleibt dann ein etwa 30 bis 40 Meter breiter Streifen. Dort entsteht ein etwa 3,3 Hektar großer Bürgerpark mit Raum für Erholung und Entspannung, aber auch Aktivitäten. Vorgesehen sind ein Bolzplatz, Bewegungsangebote für alle Generationen und ähnliches mehr. Dort wird dann auch die JuKi-Farm, derzeit auf einem Interimsquartier in der Elisabethenstraße untergebracht, ihren endgültigen Standort finden. Die Planungen dafür beginnen laut Stadt zeitnah. Die Umsetzung erfolgt durch Bonava. Der Projektentwickler, der mit der Erschließung des Gebiets beauftragt ist, hatte sich dazu in vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt verpflichtet. jrd

Kita-Betrieb am Belastungs-Limit

CORONA Zahlreiche Betreuungsgruppen von Quarantäne betroffen / Wilbrand dankt Erziehungspersonal und Eltern

Egelsbach – Die gestiegenen Corona-Infektionszahlen machen sich auch in den Kinderbetreuungseinrichtungen bemerkbar. Seit rund einem Monat müssten Erziehungspersonal und Eltern „am Rande der Leistungsgrenzen oder darüber hinaus" agieren, teilt Bürgermeister Tobias Wilbrand (Grüne) mit. Immer wieder werden Gruppen wegen Verdachts- oder tatsächlichen Infektionsfällen geschlossen.

Seit dem 20. Oktober mussten in drei von vier Kindertagesstätten der Gemeinde Gruppen dichtgemacht werden. In der Kita Forsthaus waren einmal alle Ü3-Gruppen betroffen, ein anderes Mal das U3-Tandem. In der Kita Bayerseich erwischte es ebenfalls das U3-Tandem. In der Kita Brühl mussten ein Ü3-Tandem und zwei Tage später das U3-Tandem geschlossen werden. Und auch die Schulbetreuung war betroffen: zunächst der erste, dann der vierte Jahrgang.

> **„Sie setzen sich tagtäglich einem nicht zu unterschätzenden Risiko aus.**
>
> Bürgermeister Tobias Wilbrand

„Bei den Erzieherinnen und Erziehern möchte ich mich vor allem dafür bedanken, dass sie sich trotz großer Unsicherheit tagtäglich wieder einem nicht zu unterschätzenden, persönlichen Risiko aussetzen", betont Wilbrand. Im Gegensatz zu anderen Berufen, in denen Menschen mit dem Infektionsrisiko konfrontiert seien, täten dies die meisten Egelsbacher Erzieherinnen und Erzieher „nahezu ohne Schutz". Der Grund: Kinder, die noch vor dem Erwerb der Sprache stehen, könne man „nur schlecht ohne Mimik angemessen betreuen".

Während der Essenszeit wird auch in der Betreuung der Grundschule – wo sonst den ganzen Tag Maskenpflicht gilt – kein Mund-Nasen-Schutz getragen. Hier sind laut Wilbrand aktuell zwei Erzieherinnen mit „klaren Krankheitssymptomen" in Quarantäne.

Der Rathauschef dankt auch den Eltern „für das Verständnis und die Kooperation". Sie müssten „mit hoher Flexibilität reagieren", was gerade für berufstätige Eltern „extrem schwierig" sei. Dennoch habe er aus dem Fachdienst die Rückmeldung erhalten, „dass die überwältigende Zahl der Eltern sehr verständnisvoll und kooperativ ist", so Wilbrand. Die Familien nähmen das Konzept sehr gut an. „Wir können die Schließungen und Wiedereröffnungen gut und relativ reibungslos organisieren." msc

Wenn ein Tier zum Torwart wird

ONLINE-VIDEO Bürgermeister Jan Werner liest aus dem Kinderbuch „Linda, das Känguru" vor

Langen – Jahr für Jahr rufen rufen die Deutsche Bahn, die Wochenzeitung „Die Zeit" und die Stiftung Lesen dazu auf, den 20. November unter dem Motto „Wir lesen vor" zum bundesweiten Vorlesetag zu machen. Am gestrigen Freitag machten daher in ganz Deutschland Veranstaltungen darauf aufmerksam, wie wichtig Vorlesen für die Entwicklung von Kindern ist. Auch Bürgermeister Jan Werner hat sich beteiligt und eine Video-Lesung für Kinder aufgezeichnet, die ab sofort auf dem Youtube-Kanal der Stadtbücherei zu sehen ist.

Zusammen mit seinem Sohn und seiner Tochter wählte der Rathauschef das Buch „Linda, das Känguru" von Günter Spang und Franz Josef Tripp aus. Die Geschichte handelt von einer tierischen Protagonistin, die eigentlich in einen Zoo gebracht werden soll. Durch einen glücklichen Umstand kann Linda dem umzäunten Gehege aber entgehen und darf stattdessen einer Witwe bei ihren alltäglichen Erledigungen helfen. Und wegen seiner Sprungkraft wird das Känguru als Torwart vom örtlichen Fußballverein angeheuert, der von da an kein einziges Spiel mehr verliert.

„Meine Frau und ich lesen unseren Kindern jeden Abend vor", erzählt Werner. Die Stiftung Lesen bestätigt, dass frühzeitiges Vorlesen Grundschulkindern hilft, Lesen zu lernen und auch dafür sorgt, dass sie mehr Spaß dabei haben. msc

Infos im Internet

Weitere Informationen gibt es auf stadtbücherei-langen.de. Dort findet sich auch ein Link zum Youtube-Kanal der Stadtbücherei, auf dem die Online-Lesung mit Bürgermeister Werner zu sehen ist. Direkt auf youtube.de kann man das Video über die Stichwörter „Stadtbücherei Langen Hessen" aufrufen.



Hoher Besuch: Stadtbücherei-Leiter Thomas Mertin (links) konnte anlässlich des bundesweiten Vorlesetages Bürgermeister Jan Werner begrüßen. FOTO: STADTBÜCHEREI

WIR GRATULIEREN

EGELSBACH
Sonntag: **Ewa Schroth** zum 82. Geburtstag; **Bernd Weiß** zum 80. Geburtstag.

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion Langen **06103 31085-**
Frank Mahn, Ltg. (fm) **-21**
Manuel Schubert (msc) **-22**
Holger Borchard (hob) **-23**
Julia Radgen (jrd) **-25**
red.langen@op-online.de

Bahnstraße 11
63225 Langen

Vielen Dank

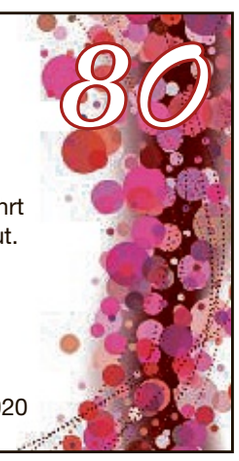
allen, die uns zu unserer

Diamantenen Hochzeit

gratuliert und uns auf vielfältige Weise beschenkt haben.
Wir haben uns sehr darüber gefreut.
Danke Herrn Pfarrer Norbert Hofmann für die Gestaltung des Dankamtes und die Überreichung der Glückwünsche des Bischofs Peter Kohlgraf. Auch Dank für den Gesang von Frau Sabrina Grab-Achard bei der heiligen Messe.
Danke an Herrn Bürgermeister Manuel Friedrich für die Überbringung der Glückwünsche der Stadt Obertshausen, des Kreises Offenbach sowie des Ministerpräsidenten des Landes Hessen.

Ingrid und Erich Ruppert

Obertshausen, im Oktober 2020



Vielen lieben Dank für die Glückwünsche und Geschenke sowie die lieben Worte zu meinem

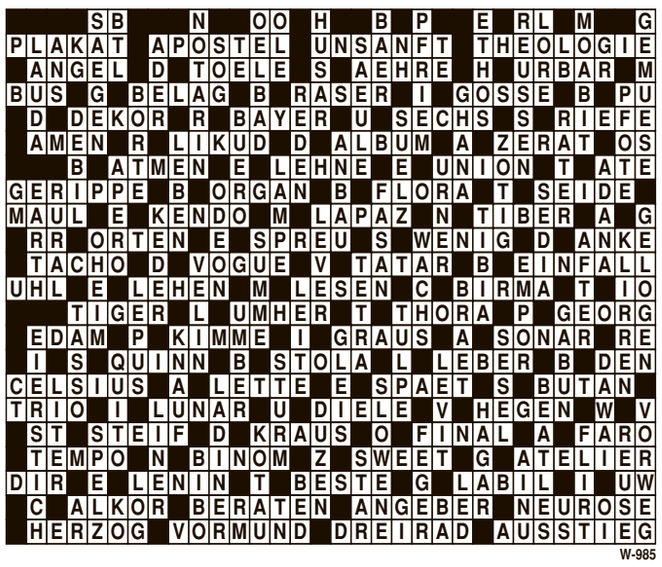
80. Geburtstag

Ich war oftmals überrascht und gerührt und habe mich über alles sehr gefreut.

Horst Ockel

Offenbach - Bürgel, im November 2020

Wir haben den Hunger satt. Sie auch?
Deutsche Welthungerhilfe
Spendenkonto 1115 · Sparkasse Bonn · BLZ 380 500 00
www.welthungerhilfe.de · Tel.: 0228-2288-0



W-985

Heute finden Sie bei uns folgende Beilagen:

(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



Prospekte, die ankommen!

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

Offenbach: Waldstraße 226 - Telefon 069 85008-0
Montag - Freitag 8.00 - 17.00 Uhr



Eine Haustür aus Holz,
die keine Wünsche offen lässt.

Sicher, pflegeleicht, langlebig,
wandelbar, hochwertig,
schön und zeitlos.



rolladen nett

Tel. (069) 98 40 48-0 | www.rolladen-nett.de

60 JAHRE Diakonie Katastrophenhilfe

Weltweit tatkräftig.

AMTL. BEKANNTMACHUNG STADT MÜHLHEIM AM MAIN

Einladung
zur Sitzung des Ausschusses für **Bauwesen, Sicherheit und Umwelt**, Sitzungsnummer 41 / 2016 / 2021, am Mittwoch, 25. November 2020, um 18:30 Uhr in der Willy-Brandt-Halle, Dietesheimer Straße 90, Mühlheim am Main. Die Sitzung ist öffentlich.
TAGESORDNUNG:
1 Mitteilungen
2 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Parkplatzsituation
3 Antrag der Fraktion Bürger für Mühlheim: Stellplatzsatzung
4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Aufstellung eines einfachen Bebauungsplanes (§ 30 Abs. 3 BauGB) im Bereich der Bahnhofstraße zwischen Zimmerstraße/Jahnstraße und der Schillerstraße
4.a Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Aufstellung eines einfachen Bebauungsplanes (§ 30 Abs. 3 BauGB) im Bereich der Bahnhofstraße zwischen Zimmerstraße/Jahnstraße und der Schillerstraße
5 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Konfliktpotential entlang des Mainradweges minimieren
6 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Klimaschutz durch Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos
6.a Änderungsantrag der Fraktion Bürger für Mühlheim: Klimaschutz durch Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos
7 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Fahrradstraße
7.a Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU: Fahrradstraße
7.b Änderungsantrag der Fraktion Bürger für Mühlheim: Fahrradstraße
8 Bebauungsplan L21 – Entwurf des Bebauungsplans
9 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Walderlebnispfad
10 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Themenspielplatz Feuerwehr einrichten
11 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Bienenretter-Automaten für Mühlheim
12 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Einführung der Umweltzone in Mühlheim
13 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mühlheim am Main über Stellplätze für Kraftfahrzeuge sowie Abstellplätze für Fahrräder (Stellplatzsatzung)
14 Antrag der Fraktion Bürger für Mühlheim: Innerstädtische Bebauung
15 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Integriertes Stadtentwicklungskonzept „Mühlheim 2035 +“
16 Anfragen

Mühlheim am Main,
den 16. November 2020

Dr. Manfred Sondergeld
Vorsitzender

Einladung
zur Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses**, Sitzungsnummer 38/2016/2021 am Donnerstag, 26. November 2020, um 18:00 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal, Friedensstraße 20, Mühlheim am Main. Die Sitzung ist öffentlich.
TAGESORDNUNG:
1 Mitteilungen
2 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Klimaschutz durch Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos
2.a Änderungsantrag der Fraktion Bürger für Mühlheim: Klimaschutz durch Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos
3 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Themenspielplatz Feuerwehr einrichten
4 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Walderlebnispfad
5 Antrag der Fraktionen SPD und CDU: Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mühlheim am Main über Stellplätze für Kraftfahrzeuge sowie Abstellplätze für Fahrräder (Stellplatzsatzung)
6 Anfragen
7 Entwicklung der städtischen Gesellschaften
- Bericht des Magistrats -

Aufgrund der aktuellen Situation findet keine Bürgerfragestunde statt.

Mühlheim am Main,
den 16. November 2020

Stephan Buschhaus
Vorsitzender

Einladung
zur Sitzung des **Haupt- und Finanzausschuss als Akteneinsichtsausschuss „Gelände der ehemaligen EHA-Ventilfabrik´“**, Sitzungsnummer 3/2016/2021 am Donnerstag, 26. November 2020, um 18:45 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal, Friedensstraße 20, Mühlheim am Main. Die Sitzung ist öffentlich.
TAGESORDNUNG:
1 Wahrnehmung der Aufgaben eines Akteneinsichtsausschusses gemäß § 50 Abs. 2 Hessische Gemeindeordnung (HGO) zum Thema „Gelände der ehemaligen EHA-Ventilfabrik“

Mühlheim am Main,
den 16. November 2020

Stephan Buschhaus
Vorsitzender

Türen wieder neu und modern
in nur einem Tag!



✓ Modelle: Klassisch, Design, Landhaus
✓ Ohne Rausreißen, Dreck und Lärm
✓ Türen nie mehr streichen
✓ Für alle Türen und Rahmen geeignet

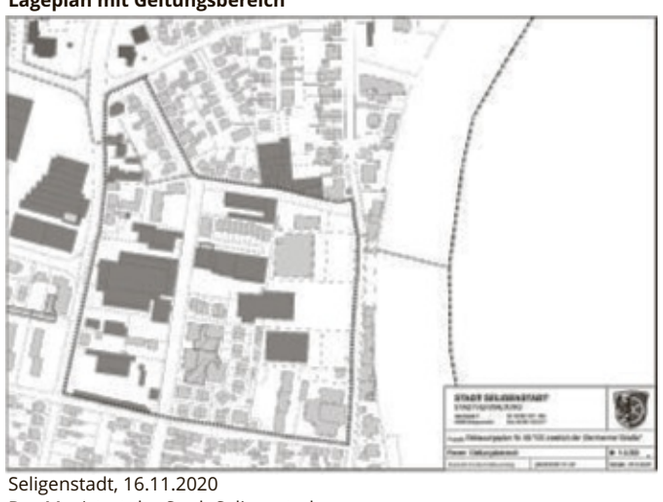
PORTAS-Studio
Assar-Gabrielsson-Str. / nahe S-Bahnhof
63128 Dietzenbach-Stbg. www.portas.de
PORTAS Europas Renovierer Nr. 1

Telefon: 0 60 74 - 40 41 27

Zeitungsleser wissen mehr

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG DER STADT SELIGENSTADT

Bebauungsplan Nr. 88 „Westlich der Steinheimer Straße“
Hier: Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses gemäß § 2 Abs. 1 des Baugesetzbuches
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Seligenstadt hat in ihrer Sitzung vom 02.11.2020 beschlossen, gemäß § 2 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I. S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 08. August 2020 (BGBl. I. S. 1728) den Bebauungsplan Nr. 88 „Westlich der Steinheimer Straße“ aufzustellen.
Der Geltungsbereich beinhaltet Grundstücke in der Gemarkung Seligenstadt, Flur 5 und 6 und wird durch folgende Straßen begrenzt:
Im Norden: Unterbeune
Im Osten: Steinheimer Straße
Im Süden: Querstraße
Im Westen: Ellenseestraße
Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 88 „Westlich der Steinheimer Straße“ umfasst eine Fläche von rund 8,2 ha und ist aus dem beigefügten Plan ersichtlich.
Allgemeine Ziele und Zwecke der Planung:
Zielsetzung des Bebauungsplanes ist eine städtebauliche Neuordnung der im Geltungsbereich befindlichen Flächen, um die vorhandenen gewerblichen Nutzungen abzusichern.
Lageplan mit Geltungsbereich



Seligenstadt, 16.11.2020
Der Magistrat der Stadt Seligenstadt

Dr. Daniell Bastian Bürgermeister

Satzung der Stadt Seligenstadt über eine Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplanes Nr. 88 „Westlich der Steinheimer Straße“
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Seligenstadt hat in ihrer Sitzung am 02.11.2020 auf der Grundlage der §§ 5 und 51 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 07.05.2020 (GVBl. S. 318) sowie der §§ 14, 16 und 17 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 02.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 08.08.2020 (BGBl. I S. 1728), folgende Satzung beschlossen.

Satzung der Stadt Seligenstadt über die Veränderungssperre gemäß § 14 BauGB im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 88 „Westlich der Steinheimer Straße“

§ 1
Inhalt der Veränderungssperre

1. Zur Sicherung der Planung wird für den künftigen Planbereich des Bebauungsplanes Nr. 88 „Westlich der Steinheimer Straße“ eine Veränderungssperre mit folgendem Inhalt erlassen:
   a. Vorhaben im Sinne des § 29 des Baugesetzbuches (BauGB) dürfen nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden;
   b. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, dürfen nicht vorgenommen werden.
2. Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.
3. Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 2
Räumlicher Geltungsbereich

Der Geltungsbereich beinhaltet Grundstücke in der Gemarkung Seligenstadt, Flur 5 und 6 und wird durch folgende Straßen definiert:
Im Norden: Unterbeune
Im Osten: Steinheimer Straße
Im Süden: Querstraße
Im Westen: Ellenseestraße

§ 3
Inkrafttreten und Außerkrafttreten

Die Veränderungssperre tritt mit Tag der Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt nach Ablauf von zwei Jahren, vom Tag der Bekanntmachung gerechnet, außer Kraft. Sobald und soweit der in § 1 genannte Bebauungsplan rechtsverbindlich wird, tritt die Veränderungssperre für dessen Geltungsbereich in jedem Fall außer Kraft.

Seligenstadt, den 16.11.2020
Der Magistrat der Stadt Seligenstadt

Dr. Daniell Bastian Bürgermeister









Ich schenk mir einen Weihnachtsbaum!

JC Werbeagentur

Jetzt 12 Wochen zum Sparpreis lesen und eine echte Nordmanntanne pünktlich zum Fest erhalten.

12 Wochen ab 39,80 €



Ihr Weihnachtsbaum:

- Nordmanntanne frisch geschlagen (120 –140cm)
- Formschöner Wuchs
- Robust und lange haltbar
- Deutsche Qualität aus dem Sauerland
- Für jeden versandten Weihnachtsbaum wird 1m² Blumenwiese gepflanzt
- Wunschlieferwoche wählen
- Kostenfreie Zustellung durch GLS

Mehr Infos rund um den Baum finden Sie unter:
weihnachtsbaumland.de



Karte ausfüllen und abschicken an: Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, Postfach 10 02 63, 63071 Offenbach
oder bestellen unter: op-online.de/weihnachtsbaum 069 / 85 00 85 069 / 85 00 84 99

☒ **Ja,** ich möchte die Offenbach-Post 12 Wochen gedruckt zum Preis von 79,80 € bzw. digital zum Preis von 39,80 € lesen. Danach endet die Belieferung automatisch. Die Abbuchung des Abopreises erfolgt einmalig.
Als Dankeschön erhalte ich eine geschlagene Nordmanntanne (Größe 120-140cm) zum Fest.

Ich lese: ❑ gedruckt (79,80 €) ❑ digital (39,80 €)

Lesebeginn: ❑ schnellstmöglich
❑ Wunschtermin: _____

Wählen Sie die Lieferwoche Ihres Baums:
❑ 23.11.–29.11.2020 (KW 48), wenn Bestellung bis 19.11.
❑ 30.11.–06.12.2020 (KW 49), wenn Bestellung bis 26.11.
❑ 07.12.–13.12.2020 (KW 50), wenn Bestellung bis 03.12.
❑ 14.12.–20.12.2020 (KW 51), wenn Bestellung bis 10.12.

Weiterlesen wird belohnt!

☐ **Ja,** ich möchte die Offenbach-Post danach für mindestens 12 Monate weiterlesen und bestelle die Zeitung gedruckt zum derzeitigen Monatspreis von 39,90 € mit 100 € Barprämie, bzw. digital zum derzeitigen Monatspreis von 19,90 € und 50 € Barprämie. Die Prämie wird mir nach Bezahlung der ersten Monatsrechnung auf mein Konto gutgeschrieben.

Ich lese: ☐ gedruckt (39,90 €) ☐ digital (19,90 €)

Ich erteile der Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, Gläubiger ID-Nr. DE73ZZZ00000219524, ein SEPA-Lastschriftmandat zur Abbuchung der Bezugsgebühren.

DE
IBAN

Datum, Ort ✗ Unterschrift

Ihre Daten:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Damit Sie Ihr Baum garantiert pünktlich erreicht, verfolgt unser Dienstleister den Zustellweg. Dafür bitten wir Sie, um Ihre E-Mail-Adresse und Telefonnummer sowie Ihr Einverständnis, unserem Dienstleister, Weihnachtsbaumland.de, Ihre Daten weitergeben zu können.

E-Mail (für Zustellinfos und ePaper Bestellungen)

Telefon

Ich bin damit einverstanden, dass mich die Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, auch durch ihre Dienstleister über weitere interessante Verlagsangebote informiert:

❑ per E-Mail ❑ per Telefon

Datum, Ort ✗ Unterschrift

Garantie: Sie erhalten automatisch die Ausgabe Ihrer Region. Das Angebot gilt nur für Neukunden und steht nicht in Verbindung mit einer Abonnementskündigung oder anderen Aktionen. **Prämie:** Die Bäume werden durch Weihnachtsbaumland.de konfektioniert und versandt. Sie erhalten eine Versandbestätigung an Ihre E-Mail-Adresse, sobald der Baum versandt wurde. Im Falle einer Reklamation wenden Sie sich bitte an info@weihnachtsbaumland.de. **Widerrufsrecht:** Diese Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen nach der ersten Zeitungslieferung ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Der Widerruf ist zu richten an Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, Postfach 100263, 63071 Offenbach oder an leserservice@op-online.de. Wir behalten uns im Falle eines Widerrufs und bereits zugestellter Prämie vor, Ihnen den Weihnachtsbaum in Rechnung zu stellen. **Datenschutzhinweis:** Wenn Sie der Verarbeitung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen möchten, genügt eine kurze Nachricht per E-Mail an leserservice@op-online.de oder per Post an Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, Postfach 100263, 63071 Offenbach.

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

Jetzt bestellen unter:
op-online.de/weihnachtsbaum

NOTIZBUCH DER WOCHE

Neues Machtzentrum in Steinheim



VON CHRISTIAN SPINDLER

In Corona-Zeiten kommt Manches zu kurz, wird in den Hintergrund gedrängt. Erst recht, wenn es um andere Sparten der Medizin geht. Corona überlagert alles. Dabei hat sich in Hanau in einem Bereich etwas getan, in dem über Jahrzehnte ein Missstand zu beklagen war: bei der Behandlung seelisch erkrankter Kinder und Jugendlicher, deren Zahl stetig steigt. Von Depressionen über Psychosen bis zu Ess- und Magersucht reichen die Krankheitsbilder.

Die Vitos Klinik Herborn bot zwar seit 1983 in Hanau eine Sprechstunde für psychisch kranke Kinder und Jugendliche an, seit 1993 gab es eine Ambulanz und seit gut zehn Jahren an der Geibelstraße daneben eine Tagesklinik. Kinder und Jugendliche, die stationär behandelt werden müssen, mussten bisher aber nach Herborn, 100 Kilometer weit von den Eltern entfernt - eine Belastung auch für Angehörige.

Diese Woche wurde am Sophie-Scholl-Platz die neue Vitos Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik eröffnet. Die ersten Teile sind bereits in Betrieb, im Januar und Mai sollen die übrigen Stationen belegt werden. Damit wird endlich eine eklatante Versorgungslücke geschlossen. 51 stationäre Plätze und 20 in der Tagesklinik bietet die neue Einrichtung, die für Hanau, den Main-Kinzig-Kreis sowie Stadt und Kreis Offenbach zuständig sein wird. Wie notwendig die neue Klinik ist, belegt allein dies: Immerhin ein Viertel der 73 stationären Betten in Herborn wurden jährlich von 200 bis 250 Patienten aus den Raum Hanau belegt.

Zum nicht ganz ernst gemeinten Schluss: Klein-Auheim, Großauheim und die anderen Stadtteile müssen angesichts der Nachricht stark sein: Das Hanauer Machtzentrum hat sich verschoben. Es liegt nun in Steinheim, dem Ort, der auf immerhin 700 Jahre Stadtrechte zurückblicken kann, auch wenn ihm der Status der Selbstständigkeit 1974 im Zuge der Gebietsreform schnöde entrissen worden ist.

Da mutet die neue politische Bedeutung geradezu wie eine späte Genugtuung an. Zwar lebt der Hanauer Oberbürgermeister in Wolfgang. Aber das neue parlamentarische Machtzentrum ist Steinheim: Mit Holger B. Vogt ist ein Steinheimer seit längerem Fraktionschef der FDP, die der regierenden Vierer-Koalition angehört. Seit Neuestem wird auch die stärkste Kraft im Stadtparlament, die SPD, von einem Steinheimer geführt: von Maximilian Bieri. Und Jens Böhringer, der neue Hoffnungsträger der Hanauer Christdemokraten, Kandidat für die OB-Wahl und designierter Spitzenkandidat für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung, ist ebenfalls Steinheimer. Das alles muss zugegebenermaßen politisch gesehen wenig heißen. Bemerkenswert ist's allemal.

MIT SPITZER FEDER



Auf holzige Produkte der ganz besonderen Art macht unser Karikaturist aufmerksam.

Ein historischer Moment

Ab 1. Januar hat Hanau eine Berufsfeuerwehr

VON CHRISTIAN SPINDLER



Zu bisher 450 Einsätzen mussten die Hanauer Feuerwehren dieses Jahr bisher ausrücken. Die Freiwilligen Wehren sind dabei eine wichtige Säule. ARCHIVFOTO: FEUERWEHR HANAU

Hanau – Es mag eine Randnotiz sein, und doch dokumentiert sie die offizielle Anerkennung eines Berufsbildes: Wenn einer der hauptamtlichen Feuerwehrleute in Hanau bisher irgendwo seinen Beruf angeben muss, muss er oder sie „Hauptamtlicher Feuerwehmann oder -frau" eintragen. Mit dem Beginn des neuen Jahres ändert sich das. Dann dürfen sich die hauptamtlichen Kräfte offiziell Berufsfeuerwehrleute nennen. Denn ab 1. Januar bekommt Hanau erstmals in seiner Geschichte eine Berufsfeuerwehrwehr. Nach außen hin mag sich zwar nur wenig ändern. Und doch sei die Umstellung für die Feuerwehr Hanau „ein historischer Moment", sagt Peter Hack, seit 2012 Leiter des Brandschutzamtes und Chef der Hanauer Feuerwehr.

Für Städte ab 100 000 Einwohner ist zwingend eine Berufsfeuerwehr vorgeschrieben. Von der Marke ist Hanau je nach unterschiedlicher Statistik von Stadt und Land zwar noch 1000 bzw. gut 3000 Einwohner entfernt. Das Berufsfeuerwehr-Projekt hat man aber schon frühzeitig betrieben – auch im Hinblick auf die angestrebte Kreisfreiheit. Vom Oktober 2018 datiert der entsprechend Beschluss für eine Berufsfeuerwehr.

Es gab Arbeitsgruppen, Besprechungen mit den Wehrführern der Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen. „Wir wollten das mit guter Vorbereitung machen", sagt Hack. Und vor allem unter Einbeziehung der Freiwilligen Feuerwehren. Die weiterhin enge Kooperation der Berufsfeuerwehr und der Ehrenamtlichen wird von Oberbürgermeister und Brandschutzdezernent Claus Kaminsky und anderen politisch Verantwortlichen, aber auch von der Feuerwehrführung bei jeder Gelegenheit betont. Die Freiwilligen Wehren in den Stadtteilen mit insgesamt 260 Einsatzkräften seien nach wie vor die zweite wichtige Säule des Brandschutzes in Hanau, auch wenn die Brüder-Grimm-Stadt bisher offiziell eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften hat und ab 1. Januar dann eine Berufsfeuerwehr mit Freiwilligen Feuerwehren. Das sind nur Bezeichnungen. An der Einsatzpraxis und der Bedeutung der Ehrenamtlichen wird sich auch künftig nichts ändern. Von den bisher 1450 Einsätzen in diesem Jahr rückten nur zu rund 40 Prozent allein die hauptamtlichen Kräfte aus.

Rund 80 hauptamtliche Beschäftigte hat die Feuerwehr Hanau, darunter 64 Männer und eine Frau in der Einsatzabteilung, die rund um die Uhr mit 16 bis 17 Leuten pro Schicht besetzt ist. Seit gut acht Jahren genießen die hauptamtlichen Feuerwehrleute in Hanau Beamtenstatus. Damit habe man mit anderen Städten wie Offenbach oder Frankfurt gleichgezogen, erläutert Peter Hack, der seit 1998 bei der Hanauer Feuerwehr ist und als früherer Großauheimer Wehrführer auch die Freiwilligen Wehren bestens kennt.

Viele Einsätze von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften laufen parallel ab, vor allem bei größeren Bränden, aber auch Sicherungs- und Evakuierungsmaßnahmen nach Bombenfunden wie zuletzt mehrfach in Wolfgang. „Oft sind die Freiwilligen Feuerwehren sogar vor den Hauptamtlichen an der Einsatzstelle" sagt Hack. Und sie halten den künftigen Berufsfeuerwehrleuten quasi den Rücken frei, damit diese sich, sobald eine Lage im Griff ist, möglichst schnell wieder zurückziehen können, um für weitere Einsätze zur Verfügung zu stehen. Denn die Einsatzbelastung ist gestiegen, sagt Hack. Neben Bränden oder Unfalleinsätzen müssen die Blauröcke immer häufiger Sturmschäden beseitigen, Waldbrände löschen, aber auch zu Tierrettungen ausrücken.



Peter Hack
Hanauer Feuerwehrchef

In den Sommermonaten gebe es bis zu sechs solcher tierischen Einsätze – pro Tag, sagt Hack. Und: Auch die Zahl der Notfallöffnungen von Haustüren nimmt zu, wenn etwa jemand schon seit Längerem von den Nachbarn nicht mehr gesichtet wurde. Eine Folge davon, dass immer mehr alte Menschen allein ohne Angehörige leben.

Wenn Hanau ab Januar eine Berufsfeuerwehr bekommt, wird das Ereignis nicht groß gefeiert. Auch das ist Corona geschuldet. Im Zuge der Neuerung rückt Hanau offiziell auch zur Ausbildungsstätte für Feuerwehrleute des mittleren und gehobenen Dienstes auf, erläutert Hack. Und die Berufsfeuerwehr bekommt vier zusätzliche Stellen sowie einen eigenständigen Personalrat. Peter Hack wird als Leiter der Hanauer Feuerwehr übrigens den Titel Stadtbrandinspektor führen. Das hat das Stadtparlament kürzlich im Rahmen einer Neufassung der Feuerwehrsatzung beschlossen. Eine Änderung, die sich entgegen landläufiger Meinung nicht auf die hauptamtliche bzw. Berufsfeuerwehr bezieht, sondern die bisherige Funktion eines Sprechers der Freiwilligen Feuerwehr Hanau ersetzt.

So bedeutend der Schritt zur Berufsfeuerwehr in der Hanauer Historie sein mag - „für die Bürger ändert sich nichts", sagt Hack. Auch nicht das Erscheinungsbild. Alle Hanauer Feuerwehren firmieren weiter unter dem Begriff „Feuerwehr Hanau". Auf den Einsatzfahrzeugen aus den Stadtteilen ist aber nach wie vor ein Hinweis auf die Freiwilligen Feuerwehren Hanau-Mitte, Steinheim, Klein-Auheim, Großauheim, Wolfgang oder Mittelbuchen angebracht.

Pläne für Katastrophenschutzbehörde

Wenn Hanau kreisfrei wird - die Stadt strebt das zum 1. Januar 2022 an, soll die **bisherige Rettungsleitstelle in Gelnhausen bleiben** und gemeinsam betrieben werden. Darauf haben sich Stadt und Kreis geeinigt. Hanau soll mit der Kreisfreiheit eine **eigenständige Untere Katastrophenschutzbehörde** bekommen. Die wäre nicht nur für Katastrophenschutzplanung und im Ernstfall die Ausrufung des Katastrophenfalls zuständig, sondern würde auch **Sonderfahrzeuge und Gerätschaften vom Land zugeteilt bekommen**, erläutert Feuerwehrchef Peter Hack. Nach derzeitigem Stand soll die städtische Katastrophenschutzbehörde **mit drei Personalstellen starten** - das sei der Mindestbedarf, so Hack. CS.

IN KÜRZE

Schießhaag wird gesperrt

Steinheim – Die Treppenstufen von und zur Steinheimer Altstadt zwischen Schloss und evangelischer Kirche (Am Schießhaag) sperrt der Eigenbetrieb Hanau Infrastruktur Service (HIS) in den nächsten Tagen für den gesamten Winter. Denn für den städtischen Winterdienst würde es erheblichen Mehraufwands bedürfen, den Aufgang schnee- und eisfrei zu halten. So verfuhr HIS auch in der Vergangenheit schon. Allerdings galt die Sperrung bisher immer schon vom 1. November an und nicht wie diesmal erst ab Ende November. Grund dafür sind die bisher milden Temperaturen. CS.

Baumverkauf der Pfadfinder

Steinheim – Die Steinheimer Pfadfinder bieten am zweiten Adventswochenende, 5. und 6. Dezember, Weihnachtsbäume auf ihrem Gelände an der Schachenwaldstraße an. Am Samstag startet der Verkauf um 10 Uhr und endet um 16 Uhr. Am Sonntag beginnt er ebenfalls um 10 Uhr und geht - solange der Vorrat reicht - bis spätestens 14 Uhr. Die Weihnachtsbäume aus dem Spessart stammen aus nachhaltigem Anbau. Der Verkaufserlös fließt unter anderem in die Anschaffung von Zeltmaterial. In Zusammenarbeit mit der Stadt wurde für den Christbaumverkauf ein Corona-Hygienekonzept für das großflächige Gelände erarbeitet. CS.

Einbrecher in Vereinsheimen

Main-Kinzig-Kreis – Einbrecher sind in der Nacht zum Donnerstag in Maintal-Bischofsheim in zwei Vereinsheime eingedrungen. Bei dem einem wurde zunächst das Eingangstor ausgehängt. Anschließend hebelten die Täter an einem Fenster und rissen es aus dem Scharnier. Nach dem Einstieg wurden die Schränke durchsucht. Ob etwas gestohlen wurde, ist laut Polizei noch unklar. 300 Meter weiter waren vermutlich dieselben Diebe auf dem zweiten Gelände zugange. Dort hebelten sie Container auf und stahlen Baumaschinen und Werkzeug. Außerdem drangen sie ins Vereinsheim ein. Sachschaden; rund 7000 Euro. CS.

BÜRGERTELEFONE

Medizinische Fragen zum Corona-Virus werden am Bürgertelefon des Main-Kinzig-Kreises an allen Werktagen von 9 bis 12 Uhr beantwortet unter Rufnummer 06051 8510000.

Zu allgemeinen Fragen rund um Corona in Hanau hat die Stadt ein Bürgertelefon eingerichtet, das unter 06181 67660-2001 (wochentags von 9 bis 15 Uhr) erreichbar ist.

» corona-hanau.de

Geld für Pavillons oder Heizpilze

3. Hanauer Corona-Hilfspaket: Gastronomen können Förderanträge stellen

Hanau – Mit ihrem dritten Hilfspaket zur Linderung der Corona-Folgen hat die Stadt Hanau eine Grundlage geschaffen, um neben dem Handel auch gastronomische Betriebe bei der Bewältigung der Pandemie-Folgen zu unterstützen (wir berichteten). Im Fokus stehen Zuschüsse für Anschaffungen und Maßnahmen zur Erfüllung der Hygiene-Auflagen. Dafür stehen 500 000 Euro zur Verfügung. Gastronomen können ab sofort entsprechende Anträge stellen. Die Hanau Marketing GmbH bietet zudem Beratungen an. „Ziel ist es, der Gastronomie dabei zu helfen, sich für die Wiedereröffnung möglichst gut aufzustellen", so OB Claus Kaminsky. Die Stadt habe vor allem die Ertüchtigung der Außenbereiche, etwa durch Pavillons oder Heizpilze, im Blick. „Wenn Cafés und Restaurants wieder öffnen dürfen, werden die Menschen vor allem draußen sitzen wollen. Damit sie das wettergeschützt tun können, gewähren wir Zuschüsse für Anschaffungen." Daneben können auch Hygiene-Maßnahmen im Innenbereich wie Lüftung oder Trennwände gefördert werden sowie Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen. Die Gelder aus dem Programm stehen aber nicht für eine Kompensation der Umsatzausfälle zur Verfügung. Dafür haben Bund und Land Hilfen beschlossen.

Bis zu 50 Prozent der Kosten und maximal 5000 Euro können Gastronomen aus dem Hanauer Hilfspaket erhalten. Voraussetzung ist unter anderem, dass sie sich dem Hygienecheck der Stadt unterzogen haben. Vor der Gewährung eines Zuschusses werden auch die wirtschaftliche Perspektive sowie die Tragfähigkeit der geplanten Maßnahmen überprüft. Gastronomen, die eine Beratung in Anspruch nehmen wollen, können sich per E-Mail an info@hanau-marketing-gmbh.de wenden mit Angaben zu geplanten oder bereits getätigten Investitionen. CS.

Infos im Internet

Das Antragsformular ist zu finden auf corona-hanau.de/faq/15943/index.html



Die Gastronomiebetriebe, wie hier am Platz des Friedens in Steinheim, warten auf die Wiedereröffnung. Derzeit ist nur ein Abhol- und Lieferservice erlaubt. FOTO: HACKENDAHL

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion Hanau 06181 96410-
Dirk Iding, Ltg. (did) -11
Katrin Stassig (kd) -15
Christian Spindler (cs) -17
red.hanau@op-online.de

Donaustraße 5
63452 Hanau

TIPPS UND TERMINE

FREIZEIT

Heinrich-Fischer-Bad: Hallenbad und Sauna geschlossen.
Hanauer Wochenmarkt: Sa. 6 - 14 Uhr, Marktplatz.
Katholische Bücherei St. Johann: So. 10 - 12 Uhr, Kardinal-Volk-Haus, Albanusstraße 8.
Katholische Bücherei St. Nikolaus: So. 10 bis 11.30 Uhr, Kirchstraße 23
Stadtbibliothek Hanau: Montag bis Freitag von 10 - 18 Uhr; Samstag 11 - 18 Uhr, Kulturforum, Am Freiheitsplatz 18 a, ☏ 06181 2958194.
Wildpark „Alte Fasanerie" Klein-Auheim: geschlossen.

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken, Sa. 8.30 Uhr bis So. 8.30 Uhr: **Altstadt-Apotheke,** Hanau, Hausmannstraße 2, Ecke Frankfurter Landstraße, ☏ 06181 81124; **Limes-Apotheke,** Großkrotzenburg, Schulstraße 2, ☏ 06186 1860. So. 8.30 Uhr bis Mo. 8.30 Uhr: **Apotheke am Heumarkt,** Hanau, Am Frankfurter Tor 2, ☏ 06181 5072720.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Sa. 7 Uhr - Mo. 7 Uhr, Hans-Böckler-Haus, Sandeldamm 19, ☏ 116 117 (24 Stunden täglich).
Zahnarzt: ☏ 01805 607011 (kostenpflichtig).
Feuerwehr: ☏ 112.
Rettungsleitstelle: ☏ 06051 19222.
Tierarzt: Sa./So. TA Wenzel, ☏ 06181 97101.

SERVICE

Hanauer Kinderschutzbund: Sa. 10 - 12 Uhr, Sprechstunde Nachbarschaftshaus Lamboy-Tümpelgarten, Am Tümpelgarten 21, ☏ 06181 2951664; Sa. 14 - 20 Uhr, Kinder- und Jugendtelefon, ☏ 0800 11110333.
Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke: Sa. 20 - 22 Uhr, Anonyme Alkoholiker, Mehrgenerationenhaus Fallbach, Reichenberger Straße 59 (rollstuhlgerecht); Sa. 20 - 22 Uhr, Al Anon, Angehörigengruppe (jeden 1. Samstag im Monat offenes AA-Meeting; So. 10 Uhr, Anonyme Alkoholiker (nur Betroffene), Breslauer Straße 27.
Informations- und Beratungsstelle für Blinde und Sehbehinderte (TIBS): Steinheimer Straße 1, ☏ 06181 956663.
Tierheim Hanau: Landstraße/Am Wasserturm, ☏ 06181 45116.
Weißer Ring: Hilfe für Kriminalitätsopfer, ☏ 06186 915555.

VERWALTUNG

Grüngutannahme: Sa. 9 - 13 Uhr, Mittelbuchen, Riedstraße, Kläranlage; Steinheim, Schachenwaldstraße, Bauhof; Klein-Auheim, Deponie Fasaneriestraße (außenliegend); Groß-Auheim, Vosswaldestraße; Wolfgang, Parkplatz Bürgerhaus; Kesselstadt, Burgallee, Parkplatz Hochgericht; Lamboy/Tümpelgarten, Parkplatz Am Tümpelgarten.
Sperrmüll- und Grünmengenannahme Hanau: Sa. 8 - 13 Uhr, Bauhof, Daimlerstraße 5.

Bewährte Hilfe für die Bürger

Hanau – Die SPD-Fraktion begrüßt die Wiederaufnahme des kommunalen Lieferservice der Stadt Hanau. Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder wegen Quarantänemaßnahmen ihre Wohnung nicht verlassen dürfen, können sich über diesen Service mit allem Notwendigen versorgen lassen. Der Lieferservice habe sich bereits im Frühjahr beim ersten Lockdown bewährt, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Maximilian Bieri in einer Pressemitteilung. Gleichzeitig dankt er den zahlreichen Nachbarschaftsinitiativen in den Stadtteilen, die bereits im April eigene Lieferdienste organisiert hatten. kd

Letzte Chance auf Adventskalender

Wer noch einen Hanauer Adventskalender haben möchte, muss sich beeilen, denn am Dienstag, 24. November, wird der Verkauf für dieses Jahr eingestellt. Bei dem Benefizprojekt zweier Hanauer Lions-Clubs gibt es vom 1. bis 24. Dezember täglich Preise zu gewinnen. Die Adventskalender sind für fünf Euro das Stück nur noch an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Buchladen am Freiheitsplatz, Galeria Karstadt Kaufhof, Optimum V. Meyer Augenoptik in Bruchköbel und Tankstelle Bft an der Brüder-Grimm-Straße. FOTO: P



Unangemeldete Corona-Proteste

Main-Kinzig-Kreis und Polizei informieren über Versammlungsrecht

VON ANDREAS ZIEGERT

Main-Kinzig-Kreis – Die Versammlungsfreiheit ist ein Grundrecht, das in den vergangenen Monaten auch im Main-Kinzig-Kreis immer mehr Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen haben. Geregelt ist dieses Grundrecht in Artikel 8 des Grundgesetzes. Allerdings gibt es Einschränkungen, die mit dem Versammlungsgesetz geregelt werden. Darauf haben der Main-Kinzig-Kreis und das Polizeipräsidium Südosthessen in einem gemeinsamen Pressegespräch hingewiesen. Einer der Anlässe: Vor dem Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen fanden in den vergangenen Monaten Proteste gegen die Corona-Politik statt, die nicht angemeldet waren. Von zirka 40 Personen ist die Rede, wohl auch mit Schildern ausgestattet. Von einer spontanen Demonstration wurde daher nicht mehr ausgegangen; die herbeigerufene Polizei hat einen Bericht angefertigt, der nun vom Staatsschutzkommissariat geprüft wird. Erschienen sind die Demonstranten immer dann, wenn eine neue Corona-Verordnung in Kraft trat, was ebenfalls für organisierte Versammlungen sprach.

Erlaubt sind diese durchaus, allerdings müssen sie 48 Stunden vorher bei der zuständigen Behörde angemeldet werden. „Dabei geht es nicht darum, diese Demonstrationen zu verhindern, sondern es dient der Vorbereitung", erklärt Marc Blume, Leiter der Führungsgruppe der Polizeidirektion Main-Kinzig. Die Zeit werde oftmals beispielsweise für die Regelung von verkehrlichen Einschränkungen benötigt. Diese Frist kann nur verkürzt werden, wenn es sich um sogenannte „Eilversammlungen" handelt, deren Anlass sich in einem kürzeren Zeitfenster ergeben hat. Keine Anmeldung ist bei sogenannten „Sofortversammlungen" notwendig, hier müssen sich die Teilnehmer allerdings unmittelbar zu einer Versammlung entschließen.

Angemeldet werden müssen die Versammlungen, um die es sich rechtlich übrigens ab zwei Personen handelt, in Kommunen mit weniger als 7500 Einwohnern bei der Kreisordnungsbehörde. Im Main-Kinzig-Kreis gilt dies aktuell für Birstein, Brachttal, Flörsbachtal, Hasselroth, Jossgrund, Hammersbach, Neuberg, Niederdorfelden und Ronneburg. Allerdings ging aus diesen Kommunen in diesem Jahr bislang keine Anmeldung ein. Wer in den anderen Städten und Gemeinden demonstrieren will, muss dies bei den örtlichen Ordnungsbehörden anmelden. Die Polizeistationen halten zudem eine „Demofibel", ein Infoblatt mit den wichtigsten Regeln und Gesetzesvorgaben, bereit.

Wichtig: Die Corona-Regeln müssen auch bei angemeldeten Versammlungen eingehalten werden. „Die Corona-Verordnungen ersetzen nicht das Versammlungsrecht. Hier ist eine Abwägung zwischen Versammlungsfreiheit und dem Schutz der Gesundheit erforderlich, da gleichrangige Verfassungsnormen miteinander kollidieren." Bei „Querdenker-Demos" im Kreisgebiet lagen allerdings bislang immer Anmeldungen vor, zu Beanstandungen kam es nicht.

Deutsch-türkisches Orchesterprojekt

„Haus der Musik" hat trotz Corona-Pandemie große Pläne: Konzerte mit Gästen aus Nilüfer

Steinheim – Das „Haus der Musik" plant trotz der Corona-Pandemie neue Projekte – und richtet seine Strategie angesichts der Krise neu aus. Darüber informiert der Verein, der unter anderem in Steinheim Musikunterricht anbietet, in einer Pressemitteilung.

Darin heißt es, das Haus der Musik wolle trotz der Krise „musikalische Nachwuchstalente weiterhin fördern, von der Nachmittagsbetreuung bis zur Hochschulvorbereitung". Mit Jan Schiller arbeitet seit September ein eigener Projektmanager für die Einrichtung, der für die Organisation von Veranstaltungen bis hin zu internationalen Austauschprojekten verantwortlich ist. So plant der Musikschulverein für Oktober 2021 ein deutsch-türkisches Orchesterprojekt mit Auftritten im Hessischen Landtag und im Congress-Park Hanau. Vom 14. bis zum 18. Oktober soll die deutsch-türkische Begegnung in Hanau und Wiesbaden stattfinden. 25 Jugendliche aus der Provinz Bursa treffen auf 30 hessische Schüler, um gemeinsam zu proben und zwei Konzerte zu geben. Dabei kooperiert das Haus der Musik mit der Musikschule der Hanauer Partnerstadt Nilüfer. Das Projekt soll einen Beitrag für die Freundschaft der Menschen in beiden Ländern leisten, deren Beziehung sich zuletzt verschlechtert habe.

Der 29-jährige Hanauer Jan Schiller gehört dem neuen Vorstand der Bildungseinrichtung als Schriftführer an und ist zugleich Projektmanager für Kultur und Konzerte. Schiller hat Soziologie und Politikwissenschaften in Gießen studiert und ist als Gitarrendozent am „Haus der Musik tätig. Mit seiner Band „Die Dinners" stand er selbst auf den Bühnen der Region.



Viele Pläne: Antonietta Sini, Gitarrendozent Julián Pérez, Michael Schnadt und Jan Schiller (von links). FOTO: P

In der Corona-Krise steht im Haus der Musik auch die Familienförderung im Fokus. Der Verein bietet an allen sieben Niederlassungen eine Nachmittagsbetreuung für Kinder ab vier Jahren an. Neben der Hausaufgabenbetreuung kommen Spielen und Musizieren nicht zu kurz, heißt es. Betreut werden die Kinder durch ausgebildete Dozenten in Kleingruppen mit bis zu fünf Mitgliedern.

Für ein weiteres Projekt ist ebenfalls der Startschuss gefallen. So hat das Haus der Musik einen Chor gegründet, der sich ausschließlich italienischsprachigen Stücken widmet. Die Leitung übernimmt Vereinsvorsitzender Michael Schnadt. „Es gibt so viele italienischstämmige Menschen in und um Hanau, für die noch kein entsprechendes Angebot besteht", sagt Kassenwartin Antonietta Sini, die aus Sardinien stammt. Das Angebot soll diese Lücke schließen. kd

Infos im Internet
hdm-hanau.de

Ähnlich wie ein Schwangerschaftstest

Hautarztpraxis Ockenfels in Hanau richtet Zentrum für Corona-Schnelltests ein

Hanau – In Hanau gibt es ab Montag ein Schnelltestzentrum für Sars-CoV-2. Professor Dr. Hans Michael Ockenfels bietet in seiner Haut- und Allergiepraxis am Klinikum Hanau Antigen- und Antikörpertests an. Es handelt sich dabei nicht um Testungen, die vom Gesundheitsamt angeordnet werden, sondern um eine Privatleistung für Selbstzahler.

Professor Ockenfels hatte sich mit dem Vorschlag an Oberbürgermeister Claus Kaminsky gewandt, ein Schnelltestzentrum unter seiner Praxisadresse einzurichten. Darüber informiert der städtische Pressedienst. Ockenfels will ab Montag, 23. November, Antigen-Schnelltests anbieten. Pro Tag sind bis zu 100 Tests möglich.

Neben der Praxis Ockenfels ist der Stadt Hanau nur die Belegarztpraxis Oldenburg im Klinikum bekannt, die ebenfalls Antigen-Schnelltests anbietet. Darüber hinaus gebe es aufseiten der Stadt keinen Überblick, wer die Schnelltests ermögliche.

Wer sich in der Praxis von Professor Ockenfels testen lassen möchte, muss über die Homepage (hautarzt-hanau.de) einen Termin vereinbaren und einen Erfassungsbogen ausfüllen. Kriterien für einen Test können Erkältungssymptome oder Kontakt zu einer positiv getesteten Person sein.

Antigen-Tests funktionieren nach einem ähnlichen Prinzip wie Schwangerschaftstests. Dazu wird eine Probe von einem Nasen- und/oder Rachenabstrich auf einen Teststreifen gegeben. Falls das Coronavirus im Abstrich enthalten ist, reagieren Eiweißbestandteile des Virus mit dem Teststreifen und eine Verfärbung wird sichtbar. Das Ergebnis steht nach 10 bis 15 Minuten fest und damit deutlich schneller als bei herkömmlichen PCR-Tests. Bei einem positiven Befund sollte ein PCR-Test zur Bestätigung folgen. Die Kosten für diesen Bestätigungstest übernimmt die Krankenkasse.

Die Praxis bietet zudem einen Antikörpertest an, der Hinweise auf eine zurückliegende Covid-19-Erkrankung geben kann. Dieser Test, bei dem Blut aus der Fingerspitze entnommen wird, kostet 80 Euro. Für einen Schnelltest werden 50 Euro fällig. Ausgenommen sind städtische Mitarbeiter, die ihren Test nicht selbst zahlen müssen. Die Stadt Hanau bietet vor allem Beschäftigten von kritischen und systemrelevanten Berufsgruppen wie Kitas, Feuerwehr, Stadtpolizei und aus dem Fachbereich Soziale Dienste die Möglichkeit einer schnellen Testung an. Die Stadt sei dadurch imstande, ihre Dienstleistungen „verlässlich aufrechterhalten" zu können, so der OB. kd

ZUSPRUCH

Abschied nehmen

Wir haben die für Klein-Auheim zuständige Pfarrerin Ann-Sophie Huppers eingeladen, eine Kolumne zu schreiben. Sie erscheint im Wechsel mit Beiträgen ihres katholischen Kollegen Lukasz Szafera.

VON ANN-SOPHIE HUPPERS

Die persönliche Trauer ist genauso individuell wie das Leben des Menschen, von dem Abschied genommen wird. Ich erinnere mich noch heute an die Beerdigung meines Großvaters und daran, wie wir beim Tröster (dem Trauercafé) zusammensaßen. Es war mitten im Winter, und so aßen wir heiße Suppe, die nicht nur den Körper wärmte. An drei langen Tafeln kamen unterschiedliche Menschen zusammen und gemeinsam erinnerten wir uns: lachend, weinend, manchmal auch nostalgisch – Familie, Nachbarn und Vereinskollegen in der Erinnerung verbunden. Dieser Gefühlsmix spiegelte, was ich damals fühlte. Denn ich freute mich genauso an den Erinnerungen, wie ich ihn schon schmerzlich vermisste.



Ann-Sophie Huppers
Pfarrerin

Das Kirchenjahr geht dieses Wochenende zu Ende, und wir gedenken im evangelischen Festkalender am Toten- oder Ewigkeitssonntag der Verstorbenen des Jahres. In vielen Kirchen werden an diesem Tag die Namen der Verstorbenen des Jahres verlesen und Kerzen entzündet. Wie schon in den Wochen und Monaten zuvor, mischt sich Erinnerung an einen Menschen mit Trauer um den Verlust. Und beides zeigt sich auf ganz unterschiedliche Weise. Für die einen ist der Verlust ganz nah. An diesem Tag zeigt sich die Trauer oft noch einmal in ungeahnter Macht. Für andere ist Gelegenheit, sich noch einmal bewusst, mit etwas Abstand, mit dem Tod eines nahestehenden Menschen zu befassen, ihn wirken zu lassen und ihn vielleicht sogar ein Stück ziehen zu lassen.
In diesem Jahr waren viele wichtige Punkte auf dem Weg des Abschieds kaum oder nur anders als gewohnt möglich. Auch am Ewigkeitssonntag ist es für viele nicht möglich, in den Gottesdienst zu gehen. Denken wir deshalb besonders an die, die einen Verlust erlebt haben, strecken wir unsere Fühler nach ihnen aus und fragen nach, ob sie etwas brauchen und hören auf ihre Antwort, denn was genau ein trauernder Mensch heute braucht, kann nur er oder sie für sich entscheiden.

Weihnachtsbäume an der Paulskirche

Großauheim – Die Pfadfinder des Stammes St. Paul Großauheim verkaufen an zwei Adventssamstagen (5. und 12. Dezember) von 10 bis 13 Uhr an der Paulskirche frisch geschlagene Weihnachtsbäume aus dem Spessart. Der Erlös fließt in die Kinder- und Jugendarbeit.

AUGEN-BLICK



Prächtiger Kohl für die Wintermonate gedeiht auf dem Feld neben dem Hof des Seligenstädter Biobauern Hubert Wolf. FOTO: WRONSKI

NOTIZBUCH DER WOCHE

Wunschliste: Ein Häppchen normales Leben



VON MICHAEL HOFMANN

Auch gegen Ende dieses so schlimmen wie deprimierenden Jahres will sich so recht kein Lichtlein zeigen. Nicht mal ein Trostpflaster in Form eines oder zweier verkaufsoffener Adventssonntage, wie bereits des Öfteren gefordert/gewünscht. Dabei stünde nicht einmal das Einkaufsvergnügen im Mittelpunkt als vielmehr die Chance, sich wieder einmal unter Menschen zu begeben, anderen zu begegnen, ein Schwätzchen zu halten, kurz gesagt: für eine Zeit und unter Einhaltung aller Corona-Sicherheitsvorkehrungen unser Städtchen mit einem Häppchen halbwegs normalen Lebens zu erfüllen. Doch diese Auffrischung ist in weiter Ferne. Ehrlich gesagt, mindestens so weit weg wie die berühmten Kirschen in Nachbars Garten. Denn die Entscheidung trifft in Seligenstadt weder der Gewerbeverein, der mit einer Adventsinitiative die düsteren Wolken über uns eine Weile vertreiben möchte, noch die Stadt, die das, so Bürgermeister Daniell Bastian, „gern unterstützen würde“. Nein, über allem thront das Ladenöffnungsgesetz – und damit Landesrecht.

Wir wollen nicht Bezug nehmen auf das unselige Gezerre um den heiligen Sonntag, in dem sich Einzelhandel, Kirche und Gewerkschaften aufgerieben haben, sondern auf den zentralen Punkt der letztlich gefundenen, weiterhin umstrittenen Regelung zusteuern: Ein solcher verkaufsoffener Sonntag müsste anlassbezogen sein, will sagen, im Mittelpunkt muss ein traditionelles Fest oder ein vergleichbarer Anlass (Markt, Messe) stehen, dann kann’s klappen. Aber nur, jetzt kommt’s knüppeldick in Juristenundeutsch, „wenn die öffentliche Wirkung des Anlassereignisses gegenüber der typisch werktäglichen Geschäftigkeit der Ladenöffnung im Vordergrund steht“. Reicht schon, aber das geht beim Festlegen der Geltungsgebiete genauso unfassbar verschwurbelt weiter. Kein Wunder also, wenn Bastian das als „überholte und antiquierte Regelung“ einschätzt. Aber neutralisieren kann’s der Rathauschef dennoch nicht. Da schon eher, qua Amt, ein Landtagsabgeordneter. Vizepräsident Frank Lortz etwa war in seinen nunmehr 38 Jahren im gehobenen Dienst des Bürgers – ein Rekord – Zeuge des jahrelangen knochenharten Gesetzgebungsprozesses und lässt aufhorchen: Er spreche sich dafür aus, so der Seligenstädter CDU-Politiker mit Blick auf den allgemeine Isolationsfrust und die vorweihnachtliche Zeit, „dass in dieser ganz besonderen Situation der Virus-Pandemie auch einmal eine Ausnahme zugelassen wird“. Er werde, so Lortz im Gespräch mit unserer Zeitung, das Ansinnen in den zuständige Gremien des Landtags vortragen. Ein Hoffnungsschimmer immerhin, aber nur ein winzig kleiner, denn ausdrücklich ausgenommen sind laut Gesetz die Adventssonntage, die Weihnachtstage, Karfreitag oder die Oster- und Pfingstfeiertage.

Weit mehr als nur ein Hoffnungsschimmer leitet die Stadt Seligenstadt im sich entfaltenden Streit mit dem Kreis Offenbach um die Wohnikum-Baugenehmigung. Wie berichtet hatte die Kreisbauaufsicht Ende August über eine Bearbeitungsplattform informiert, dass eine sogenannte Genehmigungsfiktion eingetreten sei. Da die Stadt nach Ablauf einer Frist keine Stellungnahme zu den Investorenplänen im zweiten Teil des Generationen-Wohnprojekts abgegeben habe, sei jener Automatismus eingetreten, und damit gelte die Baugenehmigung als erteilt. Eine Auslegung des Baugesetzbuchparagrafen 36, der Bürgermeister Bastian mit Verweis auf einen noch ausstehenden Beschluss energisch widerspricht. Immerhin hatte die Stadtverordnetenversammlung 2012 gemäß Wohnikum-Satzungsbeschluss die Freigabe zur Erschließung des zweiten Bauabschnitts von einem erneuten zustimmenden Beschluss abhängig gemacht. Auf dieser Grundlage habe das von der Stadt beauftragte Rechtsanwaltsbüro dem Kreis nunmehr eine Frist gesetzt, seine Entscheidung zu revidieren. Wenn nicht, bekräftigt Bastian, werde die Stadt vor das Verwaltungsgericht Darmstadt ziehen.

Die Wacht am Marktplatz

Klappt’s mit dem automatischen Poller, folgen weitere

Seligenstadt – Nachdem der Seligenstädter Bauhof den starren rot-weißen Poller durch einen automatisch versenkbaren ersetzt hat, ist die Durchfahrt über den Marktplatz von der Frankfurter Straße aus ab Montag, 23. November, wieder frei.

Direkt im Anschluss startet eine etwa einwöchige Instandsetzung der Oberfläche in einem Teil der Großen Salzgasse. Deshalb wird die Überfahrt über den Marktplatz als Umleitungsstrecke ermöglicht. Erst danach geht der neue Poller in den Regelbetrieb.

Bekanntlich ist der Seligenstädter Marktplatz montags bis freitags von 18 bis 7 Uhr sowie am gesamten Wochenende für den Durchfahrverkehr gesperrt. Lediglich Rettungsfahrzeuge und wenige Berechtigte wie zum Beispiel Marktbeschicker haben freie Durchfahrt.

Eine entsprechende Beschilderung sowie starre Poller standen jahrelang für die Einhaltung dieser Verkehrsbeschränkung. „Leider mit mäßigem Erfolg“, räumt Erster Stadtrat Michael Gerheim ein. Die Schilder wurden oft übersehen oder ignoriert zugunsten abendlicher Marktplatzrunden. „Die rot-weißen Poller waren außerdem leicht mit einem handelsüblichen Werkzeug zu entfernen, was sich an Wochenenden zu einer gängigen Praxis ausgeweitet hatte. Um dem entgegenzuwirken, setzen wir jetzt auf automatische, hydraulische Poller. Sollte das gut funktionieren, werden weitere folgen“, kündigt Erster Stadtrat Gerheim schon mal an.



Poller-Baustelle: Der versenkbare Pfosten wird per Code gesteuert. FOTO: STOLL (P)

Der versenkbare, pulverbeschichtete Verkehrspoller (schwarzgrau-metallic) steht an derselben Stelle wie der alte: vor dem Marktplatz, gegenüber der Glaabsbräu. Links und rechts davon befinden sich zwei feststehende Verkehrspoller zur Ergänzung. Die Lackierung ist mit der Unteren Denkmalbehörde abgestimmt. Der automatische Poller in der Straßenmitte ist mit einem PIN-Code zu steuern, der von der Stadtverwaltung regelmäßig geändert wird. Die Eingabe erfolgt direkt an der danebenstehenden Säule.

Alle Berechtigten erhalten die Kennziffern rechtzeitig über das städtische Ordnungsamt. Für Anwohner ändert sich im Vergleich zu den alten Pollern nichts am alternativen Zufahrtsweg zu ihren Grundstücken, und die Feuerwehr betätigt den Poller über ein spezielles Schloss. „Natürlich wurde auch an Eventualitäten wie einen Stromausfall gedacht, der Poller senkt sich dann automatisch und steht Rettungseinsätzen somit nicht im Weg“, sagt Gerheim. Und auch die Facebook-Lästerer, die der Stadt Inkompetenz vorwarfen, weil angeblich die Rosenmontagswagen nicht durchpassen, müssen sich eine Retourkutsche gefallen lassen: „Das ist Käse! Diese Wagen sind nicht breiter als Müll- und Feuerwehrautos und passen selbstverständlich durch“, kontert Bürgermeister Daniell Bastian.



Feststehender Verkehrspoller FOTO: PRIVAT

Die Stadt Seligenstadt erhoffe sich von dieser Maßnahme, „dass der Marktplatz künftig auch abends ab 18 Uhr nun effektiv von Autos entlastet wird“, fasst Stadtrat Gerheim die Motivation hinter der Neuanschaffung zusammen. mho

Vom Sinn der Kastrationsverordnung

TIERSCHUTZVEREIN Vermeidung von Katzennachwuchs größter Nutzen

Seligenstadt – Erfreut über die Annahme des Antrags zur Kastrationsverordnung in der Seligenstädter Stadtverordnetenversammlung (wir berichteten) zeigt sich der Tierschutzverein Seligenstadt und Umgebung. Die Durchsetzung einer Katzenschutzverordnung verbessere die Situation an Ort und Stelle deutlich, sagt Schriftführerin Margit Götz.

Denn: Jede freilaufende, nicht kastrierte Katze vermehre sich früher oder später. Für den Tierschutz sei „der größte Nutzen der Kastration die Vermeidung von Katzennachwuchs“. Es gebe aber weitere Vorteile, etwa, dass die Tiere nach der Kastration weniger streunen. Damit sinke die Gefahr von Unfällen. Auch seien kastrierte Kater weniger häufig in Revierkämpfe verwickelt. Das wiederum vermeide Verletzungen und reduziere die Übertragung von Infektionskrankheiten: „Die Lebenserwartung und -qualität der Tiere steigt.“ Katzen, stellt Margit Götz klar, „sind Haus- und keine Wildtiere! Sie sind nicht an ein Leben ohne menschliche Unterstützung angepasst.“

Hintergrund: Tierschützer werden immer wieder auf verwilderte, kranke und abgemagerte Katzen aufmerksam gemacht. Dabei handele es sich um entlaufene, zurückgelassene oder ausgesetzte Haustiere und deren Nachkommen, die nicht mehr in der Obhut von Menschen leben und um ihr Überleben kämpfen.

Die konsequente Umsetzung von Kastrationen führe zur Stabilisierung solcher Gruppen und abnehmenden Zahlen. Mit der Kastration soll zudem die Kennzeichnung einhergehen. In der Regel implantiert der Tierarzt einen Mikrochip. Eine kostenlose Registrierung ist bei Tasso oder Findefix möglich, sagt Götz.

Nur durch Kennzeichnung und Registrierung sie die Kastration nachvollziehbar. Die Kennzeichnung aller Freigänger sei sinnvoll: Sollte ein Tier seinem Halter abhanden kommen und im Tierheim abgegeben werden, könne es leicht zugeordnet und zurückgegeben werden.

Generell weist der Tierschutzverein darauf hin, dass das Aussetzen von Katzen und das Einstellen des regelmäßigen Fütterns gegen das Tierschutzgesetz verstoßen und auch geahndet werden können. mho

HMS-Planung: 650 000 Euro reichen vorerst

Seligenstadt – Für das Gebäudemanagement der früheren Hans-Memling-Schule (HMS) wurden seit 2018 650 000 Euro in die Etats eingestellt. Wofür genau? Das fragte die Grünen-Fraktion bei der Lesung des Etatentwurfs 2021. Nach Angaben der Verwaltung wurde bisher nur ein kleiner Teil ausgegeben, ein Bericht werde vorbereitet. Die HMS-Planungen sind europaweit auszuschreiben. Sechs Monate sind für die Suche nach einem Planungsbüro veranschlagt, weitere neun Monate für Bestandsaufnahme und Planung, „wenn in allen städtischen Gremien der Plan mit Kostenschätzung direkt beschlossen wird“. Die folgende Bauantragsphase dauert sechs Monate, wenn Denkmal- und Brandschutz keine Einwände haben. Für die Jahre 2021 und 2022 sei kein HMS-Geld eingestellt, da die bisher zur Verfügung gestellten Mittel wohl ausreichten. In der Bauphase werden für den Etat 2023 aktualisierte Baupreise angesetzt. mho

IN KÜRZE

96 250 Euro für Feuerwehrfahrzeug

Hainburg – Erfreuliche Nachricht für die Gemeinde Hainburg. Nach Angaben von Landtagsvize Frank Lortz (CDU) bezuschusst das Land Hessen im Zuge der Brandschutzförderung die Beschaffung eines sogenannten Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeugs (HLF 20) für die Feuerwehr im Ortsteil Klein-Krotzenburg mit 96 250 Euro. Die Anschaffungskosten für das Fahrzeug, das für Brandeinsatz und technische Hilfeleistungen geeignet ist, betragen 275 000 Euro. mho

Keine Konzerte bei Kerzenschein

Ostkreis – Mit Blick auf die aktuelle Corona-Lage haben sich das evangelische Dekanat Rodgau und Dekanatskantorin Dorothea Baumann entschlossen, die beiden für den 6. Dezember geplanten Konzerte der Reihe „Musik bei Kerzenschein“ in der Kirche an der Aschaffenburger Straße in Seligenstadt abzusagen. Darüber informiert die Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit. mho

WIR GRATULIEREN

SELIGENSTADT
Samstag: **Emma Bertrand** zum 70. Geburtstag; **Erika und Edgar Kraus** zur goldenen Hochzeit.
Sonntag: **Dietmar Ernst** zum 85. Geburtstag.

HAINBURG
Samstag: **Erika Klöcker** zum 95. Geburtstag.

MAINHAUSEN
Samstag: **Michael Bobrow** zum 75. Geburtstag; **Renate Scharf** zum 75. Geburtstag; **Ursula Venuleth** zum 70. Geburtstag.
Sonntag: **Rainer Grassmann** zum 75. Geburtstag.

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion Seligenstadt 06182 9298-
Michael Hofmann, Ltg. (mho) -21
Oliver Signus (sig) -28
Markus Terharn (mt) -26
red.seligenstadt@op-online.de

Aschaffenburger Straße 8
63500 Seligenstadt

Erkrankter Leon ist auf dem Weg der Besserung

VON OLIVER SIGNUS

Froschhausen – Erfreuliches in diesen sonst trostlosen Tagen: Der 14-jährige Leon aus Froschhausen, der am Myelodysplastischen Syndrom (MDS) leidet, das sein Blut zerstört, befindet sich auf dem Weg der Besserung. Vor drei Wochen hat der Junge eine Stammzellentransplantation hinter sich gebracht – und diese laut Anina Wachtberger, Freundin der Familie, gut überstanden.

Zwar sei es zu früh, Entwarnung zu geben, sagt sie auf Anfrage. „Aber wenn er stabil bleibt, kann er Ende nächster Woche das Krankenhaus in Würzburg verlassen." Eine Entscheidung wollen die Ärzte am Mittwoch fällen, berichtet Wachtberger. Danach muss Leon allerdings alle zwei bis drei Tage zur Blutuntersuchung zurück in die Würzburger Klinik.

Die schweren Nebenwirkungen von Chemotherapie und Bestrahlung, die der Junge über sich ergehen lassen musste, lassen langsam nach. Inzwischen kann er wieder selbstständig essen, hat zwei Kilogramm zugenommen und darf das Bett täglich für eine Stunde verlassen. „Noch ist er etwas wacklig auf den Beinen, aber das ist nach drei Monaten im Bett kein Wunder", schildert die Freundin der Familie.

Es war bereits die zweite Stammzellentransplantation für den 14-Jährigen. Ein erster Versuch mit den Stammzellen seines Vaters war fehlgeschlagen, vermutlich weil zu viele kranke Zellen in seinem Körper waren. Nach weiteren Chemotherapien und Bestrahlungen wagten die Ärzte einen Versuch mit den Stammzellen der Mutter – mit Erfolg, wie es derzeit aussieht. Und wenn es weiter aufwärts geht, darf Leon ab März wieder die Schule besuchen. „Wenn er gesund ist, will er nur noch leben", sagt Anina Wachtberger.



Robert Kleins Zeichnungen und Sprüche im Heimatmuseum

Den künstlerischen Nachlass des im Oktober gestorbenen Hainburgers Robert Klein verwaltet Klaus Pairan vom Heimat- und Geschichtsverein. Darunter sind einige Zeichnungen und Sprüche. Das Besondere daran: Jedes Zitat hat Klein in einer anderen Schriftart zu Papier gebracht. Vielen ist er bekannt durch seine Tätigkeit als Gemeindevertreter sowie bei den Kunstfreunden Hainburg und beim Klein-Krotzenburger Gesangverein Frohsinn, zunächst jahrelang jeweils als Vorsitzender, später dann auch als Ehrenvorsitzender. 1983 regierte Klein als Prinz Robert I. die Narren der Örtlichen Vereine und Verbände Klein-Krotzenburg. Den Frohsinn, bei dem er auch im Männerchor sang, versorgte Künstler Klein mit ungezählten Plakaten, Entwürfen für Festwagen, Einladungskarten, Kulissen und Fahnen; auch das Logo ist seiner Kreativader entsprungen. Die Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste schlägt sich zum Beispiel nieder in der Verleihung des Titels Gemeindeältester sowie des Landesehrenbriefs. Skizzen nebst Angaben zur Person sind zu betrachten im Schaufenster des Heimatmuseums, Elisabethenstraße 8. MT/FOTO: HAMPE

LESERBRIEF

Teilnahme einer Schulleiterin mehr als grob fahrlässig

Zum Bericht „Viele Kinder leiden unter den Masken" vom 11. November erreicht uns diese Zuschrift:

Als ehemaliger Leiter der Seligenstädter Matthias-Grünewald-Schule war ich überrascht, wie locker sowohl die Eltern als auch das Schulamt mit der Teilnahme von Gabriele Adam (Rektorin der Alfred-Delp-Schule, d. Red.) an der Querdenker-Demonstration in Leipzig umging. Zunächst bleibt festzustellen, dass eine Schulleiterin eine Vorbildfunktion für Schüler und Kollegium hat. Sich in eine Demonstration einzureihen, in der neben Querdenkern, Reichsbürger, Nazis und sonstige Idioten marschieren und unsere Demokratie in Frage stellen, bedarf einer besonderen Denke. Das hat mit Recht auf Meinungsfreiheit nichts mehr zu tun, wenn man auch noch ein Interview ohne Maske gibt. Wenn jemand vom Tragen einer Maske befreit ist, bedeutet das, dass er nicht völlig gesund ist, sonst gibt es eine solche Befreiung nicht. Das bedeutet doch, dass er an einer Demonstration ohne Maske und Abstand überhaupt nicht teilnehmen kann und darf.

Zum Glück hat sich endlich sowohl das Schulamt in Offenbach als auch das Kultusministerium in Wiesbaden auf den Weg gemacht, um dienstrechtliche Ermittlungen einzuleiten und rechtliche Prüfungen vorzunehmen. Wer die Bilder dieser Demonstration im Fernsehen gesehen hat, muss sich wohl nicht die Frage stellen, ob Gabriele Adam bei diesem Massenauftritt den nötigen Abstand zu anderen Teilnehmern gehalten hat, die die Polizei vor sich hergeschoben haben. Ich bin sicher, dass eine solche Demonstration mit etwa 40 000 Teilnehmern ohne Maske und ohne Abstand die Infektionszunahmen in unserem Land sprunghaft steigen lassen und die Teilnahme einer Schulleiterin mehr als grob fahrlässig ist.

Manfred Kreis
Seligenstadt

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken: Sa., 8.30 Uhr, bis So., 8.30 Uhr: **Apotheke St. Peter,** Rodgau, Schillerstraße 11-13, ☎ 06106 5152; **Easy-Apotheke,** Dieburg, Frankfurter Straße 57, ☎ 06071 928020. So., 8.30 Uhr, bis Mo., 8.30 Uhr: **Easy-Apotheke,** Klein-Krotzenburg, Fasaneriearkaden 9, ☎ 06182 820610.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Sa., 7 Uhr, bis So., 23 Uhr, Zentrale in der Asklepios-Klinik, Dudenhöfer Straße 9, ☎ 116117 (24 Stunden täglich).
Sucht-Nottelefon Guttempler: ☎ 0180 3652407.
Tierarzt: Sa./So., Tierklinik Seligenstadt, ☎ 06182 21026; TA Wenzel, ☎ 06181 97101; Tierklinik Dr. Linneweber, Obertshausen, ☎ 06104 43500; Tierklinik Dr. Trillig, Obertshausen, ☎ 06104 75470.
Zahnarzt: ☎ 01805 607011 (kostenpflichtig).

SERVICE

SELIGENSTADT
Guttempler: ☎ 06106 21419 (Leitung Gemeinschaft und Gesprächsgruppe).
Elektro-Störungsdienst: Ab 6 Uhr, ☎ 069 89009444.
Pro-Retina-Selbsthilfe: Anmeldung und Beratung Blinder und Sehbehinderter unter ☎ 0176 64017332 oder ☎ 06106 6392688.
Lebensberatung: ☎ 06182 26289; Erziehungsberatung: ☎ 06182 89560; Schuldnerberatung: ☎ 06106 66009-20.
Tierheim: Vermittlungstermine unter ☎ 06182 26626.
Wertstoffhof: Sa., 9-15 Uhr, Am Eichwald 1.

Bedeutung des Festes neu entdecken

KIRCHE DES NAZARENERS Teilnahme an überkonfessioneller Weihnachtsinitiative

Seligenstadt – „24 x Weihnachten neu erleben" ist eine Initiative für Glaube und Hoffnung unter Schirmherrschaft des CDU-Bundestagsabgeordneten Volker Kauder. Menschen und Kirchen über konfessionelle Grenzen hinweg machen sich auf, um die ursprüngliche Bedeutung des Festes neu zu entdecken und es gemeinsam zu feiern. Unter den hunderten Gemeinden, die dabei mitmachen, ist die Kirche des Nazareners in Seligenstadt.

„Eine großartige Sache, mit so vielen Menschen der Bedeutung von Weihnachten auf die Spur zu kommen", fasst Pastor Ingo Hunaeus seine Begeisterung in Worte. Gerade in der Corona-Pandemie seien viele verunsichert. „Werte wie Hoffnung, Liebe, Zuversicht und Toleranz werden in dieser Initiative auf erfrischende Art neu entdeckt und durch die Zusammenarbeit verschiedener Konfessionen als Zeichen für viele gesetzt", so Hunaeus. „Deshalb haben wir als Kirchengemeinde nicht lange gezögert, uns einzuklinken."



Groß angelegt und Multimedial ist die TV-und Webproduktion an Heiligabend. FOTO: PRIVAT

Die Aktion besteht aus Einzelelementen – jeder kann sich aussuchen, an welchen er teilnehmen möchte. Ein Element ist das Buch „24 x Weihnachten neu erleben" mit 24 Impulsen, um auf Entdeckungsreise nach der Bedeutung des Festes zu gehen. Es ist im Gemeindezentrum (Am Klinggraben 1c, Froschhausen) oder im Handel zu erwerben.

Außerdem lädt die Kirche zu vier Advents-Gottesdiensten ein, die das Buch thematisch begleiten, die sich aber auch unabhängig voneinander besuchen lassen. Dabeisein ist möglich im Gemeindezentrum oder per Livestream über den YouTube-Kanal „Kirche des Nazareners Seligenstadt". Für den Besuch ist wegen der Corona-Situation Anmeldung erbeten bis freitags, 18 Uhr.

Zudem gibt es Gesprächskreise unter der Woche. Da ist es möglich, Fragen zu stellen und sich auszutauschen. Sie werden über die Konferenz-Software Zoom angeboten, mit der jeder zu Hause digital teilnehmen kann – Gäste sind willkommen.

Herzstück und Höhepunkt von „24 x Weihnachten neu erleben" ist eine groß angelegte, multimediale, überkonfessionelle TV- und Webproduktion, bei der Persönlichkeiten wie der Schauspieler Samuel Koch oder die Influencer The Real Life Guys mitwirken. Da wird die Weihnachtsgeschichte auf nie dagewesene Weise erzählt und nicht zuletzt gefeiert. Die Uhrzeit, Heiligabend um 21 Uhr, ist bewusst so gewählt, dass sowohl ein örtlicher Weihnachtsgottesdienst als auch dieses Ereignis besucht werden kann.

Interessenten erhalten Informationen zu Fragen rund um die Aktion unter ☎ 06182 27527, E-Mail info@nazarener-seligenstadt.de oder auf der Internetseite. mt

» nazarener-seligenstadt.de

Zoom-Vortrag: Eigene Marke entwickeln

Seligenstadt – Die Powerfrauen des Unternehmerinnen-Netzwerks Seligenstadt (UNS) haben sich den Gegebenheiten angepasst: Erstmals hörten sie einen Vortrag per Zoom. Coach Theresa Frickel sprach über „Mut zur Einzigartigkeit".

„Es war eine neue Erfahrung. Trotzdem gab es danach eine lebhafte Fragerunde mit den Teilnehmerinnen", freut sich Vorsitzende Christiane Brzoska. Kurz gesagt ging es darum, eine eigene Marke zu entwickeln. Einen Vorgeschmack bekamen die Unternehmerinnen per Archetypentest. Mit Mut zu ihren Stärken und Zielen eine Marke zu erarbeiten: Das lässt sie nicht nur den zu ihrem Typ passenden Kunden finden, sondern sie auch mit ihrer Begeisterung für das Produkt Kunden begeistern und gewinnen. mt

Hochwillkommene Hilfen im Corona-Jahr

LETZDE HELDE Pro Interplast und Kinderhospizdienst je 1000 Euro gespendet



Freude bei Pro Interplast (Vorsitzende Reinhilde Stadtmüller, links, mit Helferin und Schwiegertochter Nara Taibbi) ...

Seligenstadt – Pro Interplast Seligenstadt und Malteser-Kinderhospizdienst Darmstadt haben je 1000 Euro vom Freizeit-Fußball-Verein Letzde Helde erhalten. Sie wurden aus vier Kandidaten ausgewählt. „Wir sind froh über jede Zuwendung im Corona-Jahr", so Reinhilde Stadtmüller, Vorsitzende des Vereins Pro Interplast, der medizinische und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern leistet. Ulrike Dürr, Leiterin des ambulanten Kinderhospizdienstes, bestätigt, dass die Pandemie beim Spendenaufkommen deutlich zu spüren sei. mt



... und beim Kinderhospizdienst (hier die Koordinatorinnen Theresa Serr, links, und Selina Winkler) FOTOS (2): PRIVAT

NOTIZBUCH DER WOCHE

Bitte keinen Biber-Tourismus



VON BERNHARD PELKA

Im Internet macht ein Video die Runde, das den Stillstand der Rodau zeigt. Blätter auf der Wasseroberfläche bewegen sich keinen Zentimeter. Es wird in Kommentaren zu dem Filmchen zwar spekuliert, wo das sein könnte. Genaues weiß man aber nicht. Gut so. Denn offenbar hat ein Biber den Bachlauf gestaut. Und es würde sicher sofort ein regelrechter Biber-Tourismus einsetzen, sobald die exakte Stelle bekannt wäre. Die Neugierde von Ausflüglern hat ja erst im vergangenen Sommer den Rodgauer Störchen zu Schaffen gemacht und Naturschützer auf den Plan gerufen. Es wäre also besser, der Ort bliebe geheim. Dann ereilte den aktuellen Nager nicht das Schicksal seines Vorgängers bei dessen Ansiedlungsversuchen in Rodgau im Jahr 2011. Vor neun Jahren hatte ein Landwirt den Biber (bis heute) vertrieben, indem er den frisch errichteten Biberbau kurzerhand beiseite räumte. Das sei aus „Unwissenheit“ geschehen, hieß es damals offiziell.

Im Vergleich zu großen Märkten wie in Offenbach und Hanau ist der Nieder-Röder Wochenmarkt eine winzig kleine Nummer. Trotzdem scheint es schwierig, dort die Standplätze so einzunehmen, dass umliegende Geschäfte sich nicht behindert fühlen müssen. Aus Kundenkreisen gibt es Beschwerden, Zugänge zum „Unverpackt-Laden“ und zum Café würden von Marktbeschickern zugestellt. Im Rathaus sind die Reklamationen bekannt. Bei einem Ortstermin war allerdings alles in Ordnung. Hängt es also von der Tagesform der Marktbeschicker ab, wie’s in der Wagenburg auf dem Puiseauxplatz läuft? Wenn alle ein bisschen aufeinander aufpassen, dürfte es kein Problem sein, dass alle zum Zug kommen. In Corona-Zeiten, in denen es alle Einzelhändler es schwer haben, ist Rücksichtnahme wichtiger denn je.

Das Schicksal der Rödermärker Familie Krüger hat nicht nur die Herzen vieler Leser gerührt, sondern auch Tatkraft geweckt. Heide Krüger (74) und ihr Mann Horst (79) – beide schwer krank – sollen aus ihrer seit 48 Jahren bewohnten Mietwohnung heraus. Nach unserem Zeitungsbericht darüber bekam Heide Krüger nicht nur viele gute Worte zu hören. Vielmehr schickte ihr ein Rosenkavalier sogar Blumen. Verbunden war das mit dem Angebot, eine befreundete Maklerin kostenlos in die Suche nach einer neuen Bleibe einzubinden. Auch die Sozialen Dienste im Rathaus sagten Unterstützung zu: Kontakte zu möglichen Vermietern sollen geknüpft und rechtliche Tipps gegebene werden. Und ein Ober-Röder Ladenbesitzer bot sich selbst als Umzugshelfer an. Wie schön, dass die Leute trotz Corona und eigener Sorgen noch Mitgefühl zeigen und zupacken.



Gewerbeverein-Macherinnen am Rathausbrunnen: Susanne Spahn, Renate Haller, Tanja Lehmberg, Antje Fisch, Christina Zimmermann. Im Hintergrund: Juan Martin-Gamo, Melanie Grimm und Susanne Hahn (von links). FOTO: PRIVAT

Weihnachtstrio gesucht

Gewerbeverein lädt ein zur Aktion Advent im Laden

Rodgau – Um den örtlichen Handel zu fördern, hat sich der Gewerbeverein Rodgau (GVR) eine Aktion einfallen lassen, die er Advent im Laden nennt. Hierfür haben sich die Rodgauer Ladengeschäfte am 27. und am 28. November bis jeweils 18 Uhr ein ganz besonders schönes Konzept überlegt. Dann glänzen in vielen Geschäften weihnachtliche Lichterketten in den schön dekorierten Schaufenstern.

Der 1. Advent steht kurz bevor und viele Dinge wollen noch erledigt sein und unser Herz erfreuen. Kerzen, Adventskränze, Geschenke – in dieser gerade so außergewöhnlichen Zeit macht es vielleicht besondere Freude, all diese Dinge direkt am Ort, in dem man lebt, erledigen zu können.

Diese ideale Gelegenheit, um mit der ganzen Familie in Ruhe durch die Geschäfte zu bummeln, sollte man sich nicht entgehen lassen. Vielleicht lässt sich der ein oder andere auch zum Wunschzettelschreiben inspirieren, sodass auch im Dezember der lokale Einzelhandel noch Unterstützung erfahren kann.

Für den Aktionstag haben sich alle beteiligten Geschäfte etwas einfallen lassen und locken Käufer mit Rabatt-Aktionen und kleinen Geschenken. Mit dabei sind bislang folgende Geschäfte: Bioladen Haller, Caractere, Creativwerkstatt, Elektro Fischer GmbH & Co. KG, Gipsart Manufaktur, Grimm Raumausstattung, Metzgerei Hiller, Papierpraxis, Parfümerie Günther, Schuhhaus 20, Textilhaus Spahn.

Für alle Einkaufsbummler mit offenen Augen hält der GVR außerdem Gewinnmöglichkeiten bereit. Es gilt, zwei von drei definierten weihnachtlichen Motiven in den Schaufenstern zu finden: Nikolaus, Rentier und Tannenbaum stellen das vorweihnachtliche Trio dar, dem die Aufmerksamkeit beim Gewinnspiel gilt. Diese Weihnachtsboten zieren nun die Ausstellungsflächen. Beim Gewinnspiel kann jeder mitmachen, der den Ladengeschäften Aufmerksamkeit schenkt.

Übrigens: Die schmückenden Holzmotive gibt es für Jedermann auch zu kaufen bei: EDEKA-Ermel an der Hegelstraße in Dudenhofen und Bioladen Haller in der Hintergasse in Jügesheim. siw

Gewinnspiel

Das Gewinnspiel läuft vom 27. November bis einschließlich 13. Dezember. Die Teilnahme ist ausschließlich online möglich unter: gewinnspiel@gv-rodgau.de. Es müssen mindestens fünf verschiedene Ladengeschäfte aufgelistet werden, bei denen mindestens ein hölzernes Duo zu finden ist. Als Preise winken die beliebten Einkaufsgutscheine. Die Gewinner werden noch vor Weihnachten ermittelt und benachrichtigt.

Infos im Internet

gv-rodgau.de

IN KÜRZE

Ampel umgerüstet auf LED-Technik

Dudenhofen – Auf LED-Technik umgerüstet wurde gerade die Lichtsignalanlage an der Kreuzung Blumenau und der Landstraße 3121 in Richtung Seligenstadt. Wie Hessen Mobil mitteilt, ist die Ampel mit einem neuen Steuergerät versehen und der Signalgeber ausgetauscht worden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und in Zukunft Ausfälle der Anlage zu vermeiden. siw

„Whatsapp“ hilft, Kontakt zu halten

Rodgau – Kontakthalten mit Abstand und doch in Echtzeit – „Whatsapp“ ist eine weitverbreitete App und macht das möglich. Den Anschluss nicht verlieren und auch während Isolation oder gar Krankenhausaufenthalten in Verbindung bleiben zu können, ist vielen Menschen ein Anliegen. Der Volkshochschulkurs 050107 am 1. Dezember bietet einen Einblick. Der Kurs ist ausschließlich für Besitzer von Smartphones mit dem Betriebssystem Android mit einem Datentarif geeignet. Info: ☎ 06106 693-1225, -1230, -1231 siw

ANZEIGE

LOKANTA
DAS TÜRKISCHE RESTAURANT

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen:

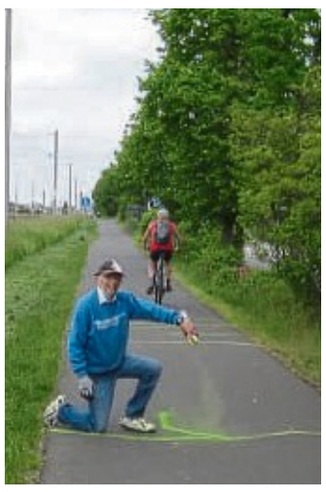
Jetzt unseren Lieferservice nutzen oder Ihre Bestellung abholen

Jetzt bestellen!
06106 886180
0157 92397390

Abholung:
Restaurant Lokanta
(Sands Sandbar)
Schulstraße 2-4
63110 Rodgau

Dienstags - Samstags
16:00 - 21:00 Uhr
Sonntags:
12:00 bis 14:30 Uhr
16:00 bis 21:00 Uhr

Unsere Speisekarte gibts hier!
www.lokanta-rodgau.de



Ewald Simon wird nicht müde, die Bodenwellen zu markieren. ARCHIVFOTO WOLF:

Wurzeln schuld an Holperstrecke

Rodgau – Der schlechte Zustand des Bahnpfädchens zwischen Hainhausen und Jügesheim ist immer wieder Thema bei unseren Lesern. Da in Corona-Zeiten mehr Menschen denn je das Radfahren für sich entdeckt haben, ist die Holperstrecke häufiger Gegenstand von Diskussionen. Allerdings ist keine Änderung des Zustands in Sicht. Denn für die Wellen im Asphalt sind Wurzeln verantwortlich. Doch wer möchte für eine glatte Strecke gesunde Bäume fällen lassen? siw

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheke: Samstag, 8.30 Uhr bis Sonntag, 8.30 Uhr: **Apotheke St. Peter,** Schillerstraße 11-13, Rodgau (Weiskirchen), ☎ 06106 5152 und **Easy-Apotheke**, Frankfurter Straße 57, Dieburg, ☎ 06071 928020.
Sonntag, 8.30 Uhr bis Montag, 8.30 Uhr: **Apotheke Esser**, Traminer Straße 17, Rödermark (Urberach), ☎ 06074 842327.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: bis Sonntag, 23 Uhr, Zentrale Dietzenbach, Babenhäuser Straße 29, und Zentrale Seligenstadt, Asklepios-Klinik, Dudenhöfer Straße 9, ☎ 116117.
Privatärztlicher Notdienst, ☎ 069 694469.
Zahnarzt: ☎ 0180 5607011 (Ansage kostenpflichtig).
Tierarzt: Tierärztliche Klinik Dr. Trillig, Hausen, ☎ 06104 75470, Tierklinik Dr. Linneweber, Obertshausen, ☎ 06104 43500, Tierärztliche Gemeinschaftspraxis, Seligenstadt, ☎ 06182 21026.

SERVICE

Stadtwerke Rodgau: Bereitschaftsdienst: ☎ 06106 8296-0.
Gas: Notfall ☎ 0180 1624642.
Strom: Für Jügesheim, Dudenhofen, Hainhausen, Weiskirchen: ☎ 0800 8060-3030. Für Nieder-Roden und Rödermark: ☎ 06151 7018040. Störungsdienst Elektro-Innung Offenbach: ☎ 069 89009444.

ANZEIGE

BAD 36+
DAS FUGENLOSE BAD

Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung

Bäder aus einer Hand in nur 36 Std.
Ein Bad, fugenlos und ohne Fliesen!
Möglich durch hochwertige Wandverkleidungen!
Ausstellung und Beratung!
Tel. 0 61 06 266 62 61 | info@bad36plus.de
Puiseauxplatz 1 | 63110 Rodgau-NR. | www.bad36plus.info



Einblick in den Schreinerberuf ganz praktisch. FOTO: PRIVAT

Mit Paletten an der Zukunft bauen

Jugendprojekt mit Handwerksbetrieben

Rodgau – „Gemeinsam an der Zukunft bauen“– unter diesem Motto konnten Jugendliche ab 13 Jahren unter fachkundiger Anleitung von einem Schreinermeister der Schreinerei Klein Palettenmöbel für das Jugendhaus Dudenhofen bauen. Weitere Unterstützung für den Workshop in Form von Paletten und Kissen erhielt das Jugendhaus vom KFZ-Service Hillerich und Noemi Vogel vom Projekt Jugend Stärken in Schule und Beruf.

Neben dem richtigen Umgang mit verschiedenen Schleifmaschinen und Schleifmitteln, Bohrmaschine und Akkuschrauber sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Berufsbild des Schreiners praktisch erfahren können. Gleichzeitig wurde ein Bewusstsein für das Wiederverwenden von Gegenständen geschaffen.

In Zukunft sind weitere Projekte in Kooperation mit Handwerksbetrieben aus Rodgau und Noemi Vogel geplant, um den Jugendlichen die Berufe aus dem Handwerk praktisch und vor Ort erlebbar zu machen. siw

Für Gottesdienst bitte anmelden

Weiskirchen – Wie die evangelische Trinitatisgemeinde Rodgau-Rembrücken mitteilt, findet am Freitag, 27. November, 15.30 Uhr, eine Krippenspielprobe statt. Am Sonntag, 29. November, 10 Uhr, steht der Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche an. Anmeldung bis Samstag, 18 Uhr: ☎ 06106 860234.

Singen an der frischen Luft

Musikschul-Angebot auf Waldspielplatz sorgt für Abwechslung

Jügesheim – Ein wenig Abwechslung ist in diesen Tagen dringend nötig. Eltern fällt oft fast nichts mehr ein, weil die eingeschränkten Freizeitbeschäftigungen beim Nachwuchs oft Langeweile produzieren. Da kommt die Idee der Freien Musikschule Rodgau (FMR) gerade recht.

Eine Musikstunde auf dem Waldspielplatz von Jügesheim für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren und ihre Eltern findet am Samstag, 28. November, In der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr, statt. Das Musikmachen draußen an der frischen Luft und mit entsprechendem Abstand ist unproblematisch, hat sich bereits bewährt und wurde bisher auch gut angenommen.

Daher lädt die Freie Musikschule wieder zu einem solchen Anlass ein. Sandra Schinke und Stephanie Schick, Lehrerinnen des Elementarbereichs bringen jede Menge herbstlicher Lieder, Tänze und auch Instrumente mit in den Wald.

Eine Picknick-Decke oder wasserfeste Unterlage muss von den Eltern unbedingt mitgebracht werden; bei besonders widrigen Wetterverhältnissen wie starkem Regen und Gewitter entfällt die Veranstaltung einfach. Der Mindestbeitrag beträgt pro Familie 5 Euro (ein Kind und ein Erwachsener) und wird vor Ort entrichtet.

Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich. Alle Eltern müssen sich bis spätestens Freitag, 27. November, bei der Musikschule registrieren per Email: buero@musikschule-rodgau.de oder unter ☎ 06106 13451.

Auch der nächste Termin für Musik im Wald steht schon fest: Samstag, 12. Dezember. Dann wird ein besonders schönes vorweihnachtliches Programm geboten. siw



Mal was Anderes: Singen im Freien ist unproblematisch

ANZEIGE

HEIZUNG - SANITÄR
BIELER
Das Service-Team
Telefon (06106) 61857
www.heizungsbau-bieler.de

WIR GRATULIEREN

JÜGESHEIM
Samstag: **Irmgard Müller** zum 75. Geburtstag.

DUDENHOFEN
Samstag: **Klaus-Dieter Drews** zum 75. Geburtstag, **Pia Koser** zum 75. Geburtstag.

NIEDER-RODEN
Sonntag: **Anne-Luise Arnold** zum 80. Geburtstag.

WEISKIRCHEN
Sonntag: **Lina Hlawatsch** zum 80. Geburtstag.

Notfalls wird der Friedhof abgeschlossen

Wie Angehörige auf die Corona-Beschränkungen bei Beerdigungen reagieren

VON CHRISTINE ZIESECKE



Ein frisches Grab auf dem Ober-Röder Friedhof. Die Beisetzungen finden aktuell unter strengen Auflagen statt.

Rödermark – „Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familien- und Freundeskreis statt." Dieser Satz ist seit März leider Standard in Traueranzeigen, die privat verschickt oder in den Medien veröffentlicht werden. Doch Beerdigungen, die zahlenmäßig begrenzt sind, passen nicht zu dem zwischenmenschlichen Bedürfnis, sich auf dem letzten Weg eines Menschen von ihm angemessen zu verabschieden, ihm die letzte Ehre zu erweisen und damit auch den Angehörigen zu zeigen, wie sehr dieser Mensch wertgeschätzt wurde. Corona hat dem einen Strich durch die Rechnung gemacht. Was macht das mit den Angehörigen? Wir haben Pietäten und Pfarrer befragt.

Nach mehreren Wechseln ist der momentane Stand der, dass nach Anordnungen des Friedhofsamts in Ober-Roden derzeit 27 Trauergäste und in Urberach 32 Teilnehmer direkt in der Trauerhalle nach entsprechenden Sitzordnungen dabei sein dürfen und weitere rund 70 Menschen vor der Halle Anteil nehmen können. Insgesamt 100 Beteiligte sind zur Zeit zu der Beisetzung im Freien – ob Grab oder Urnenwand – erlaubt. Darüber hinaus müssen Besucher ausgeschlossen werden – notfalls auch konkret mit einem Abschließen der Friedhofstore, wenn das Verständnis der draußen Wartenden zu wünschen übrig lässt.

Anfangs haben sich viele Trauergäste damit schwer getan

Sich um die Einhaltung zu kümmern ist Sache der Angehörigen, die dies zumeist an die beauftragten Pietäten weitergeben. „Am Anfang war das sehr schwierig", erinnert sich die Urberacher Bestatterin Petra Sturm. „Aber inzwischen haben die Trauergäste das weitgehend als unerlässlich akzeptiert."

Tatsächlich hat die Bestattungsfirma die übertragene Pflicht, die Trauernden vorweg um eine Liste der Menschen zu bitten, die in die Trauerhalle mitkommen dürfen, und jene, die draußen bleiben müssen. Die Besucher werden dann schon vor der Trauerhalle buchstäblich abgehakt. Ist die erlaubte Zahl erreicht, werden Halle und Friedhof gesperrt.

„Im Frühsommer hatten wir das Glück, dass während der vollständigen Hallenschließung gutes Wetter herrschte und die Trauerfeiern im Freien stattfinden konnten, mit meist kürzeren Ansprachen und auch mal mit einem spontan aufgestellten Stuhl für Gehbehinderte. Da gab es wenige Schwierigkeiten. Ein einziger Fall Anfang Juni wird mir aber immer im Gedächtnis bleiben: Bei der Beerdigung des so bekannten und beliebten Lehrers und Musikers Hans Sterkel sind wir alle an unsere Grenzen gestoßen. Das war das einzige Mal, dass wir tatsächlich gezwungen waren, die Tore des Friedhofs abzuschließen, obwohl draußen noch eine große Trauergemeinde wartete. Im Zweifelsfall wären wir auch vom Ordnungsamt für Nichteinhaltungen verantwortlich gemacht worden", berichtet Petra Sturm.

Das war für alle Betroffenen sehr schwer, vor allem für die Angehörigen, die das ebenso schlecht verkraften konnten wie die Tatsache, dass ausgerechnet beim Tod des beliebten Musikers und Sängers nicht gesungen werden durfte. „Es war aber der einzige Fall, der zu einer solchen Herausforderung wurde. Die Trauerfeiern werden ohnehin immer kleiner", fasst Petra Sturm zusammen. „Normalerweise geht es gut in der Halle: Die Türen sind ständig offen, die Heizung mit ihrer Umluft ist abgeschaltet, weshalb es aber recht kalt ist. Und ich befürchte, diese Bedingungen werden auch noch länger so bleiben."



Der Platz vor der Friedhofshalle in Ober-Roden: In dieser Zeit begleiten die meisten Trauergäste von hier aus die Trauerfeiern. FOTOS: ZIESECKE

Dass diese Einschränkung manchen Hinterbliebenen sogar auch wohltut und ihnen eine innere Last erleichtert, weiß Angelika Fuchs von der Ober-Röder Pietät Saager. „Das war viel schöner als beim Papa, weil nicht so viele Leute da waren, auf die man sich als Angehörige an diesem Tag eh nicht einlassen kann", bekommt sie gelegentlich von Menschen zu hören, die dankbar dafür sind, dass ihnen die Entscheidung zum großen Abschied abgenommen wurde.

Mittlerweile halten sich fast alle Trauergäste an die Vorgaben, die sich herumgesprochen haben. Schwierig ist nach ihrer Meinung nur, dass nicht immer die gleich zu Beginn der Pandemie getroffenen Absprachen eingehalten werden, dass Beisetzungstermine gar nicht bekannt gegeben werden und damit das „Laufpublikum" entfällt.

Schwierig sind für sie als Bestatterin auch die sehr kurzfristigen Änderungen: „Wie soll ich Beschlüsse, die freitags bekanntgegeben werden, in einer Beerdigung am Montag umsetzen? Wie die Angehörigen das wirklich verarbeiten, bekommen wir nicht mit. Aber viele sind tatsächlich froh, dass nur die ihnen wichtigen Menschen dabei sein können."

Mittlerweile gewohnt sind es nicht nur die Angehörigen, sondern auch die Pfarrer, dass sie auf den Friedhöfen veränderte Arbeitsbedingungen vorfinden. Da die meisten Trauergemeinden mit den derzeitigen Plätzen gut zurechtkommen, weil sich ohnehin schon viele Besucher aus eigener Vorsicht von der Feier zurückziehen, sehen sie auch keine großen Veränderungen bei den Angehörigen.

Das Singen während der Begräbnisse fehlt Trauergemeinden schon

„Ganz am Anfang, als die Trauerhalle geschlossen war, haben viele Familien sich schwer getan. Inzwischen wurde die Begrenzung fast zur Selbstverständlichkeit." Von einem weitergehenden Schritt berichtet der Urberacher Pfarrer Klaus Gaebler: „Die Bedingungen haben auch den Allerheiligentag gezeichnet, wo wir auf eine Andacht verzichten mussten und nur in einer kleinen Gruppe die Gräber gesegnet haben."

Diese Veränderungen betreffen natürlich auch Pfarrer Carsten Fleckenstein aus Ober-Roden: „Zum bevorstehenden Ewigkeitssonntag haben wir alle Trauernden der in diesem Jahr Verstorbenen angeschrieben und eingeladen, aber einen bedeutend schwächeren Rücklauf bekommen. Die Leute bleiben von selber zuhause, obwohl wir diesmal in zwei Gottesdienste aufgeteilt haben."

Auch der sonst übliche gemeinsame Gang mit den Konfirmanden über den Friedhof fällt in diesem Jahr weg.

Ins Rathaus nur nach Anmeldung

Rödermark – Für alle Verwaltungsangelegenheiten können die Rödermärkerinnen und Rödermärker montags bis donnerstags durchgehend von 8 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr in die Rathäuser kommen. Es müssen aber telefonisch Termine vereinbart werden. Dafür stehen die Verwaltungskräfte montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung. Das gilt für das Standesamt (unter ☏ 911-710), das Bürgerbüro (911-712), den Fachbereich Öffentliche Ordnung (911-713), die Fachabteilungen Kinder und Jugend (911-714), den Fachbereich Kultur, Vereine, Ehrenamt (911-715), die Bauverwaltung (911-716), die Kommunalen Betriebe (911-719) sowie die Finanzverwaltung mit dem Steueramt und der Stadtkasse (911-720). bp

IN KÜRZE

Schusswesten für die Ordnungspolizei

Rödermark – Rödermarks Ordnungspolizeibeamte treffen beim Streifendienst auf eine zunehmende Gewaltbereitschaft. Deshalb werden die Sicherheitskräfte zum Eigenschutz jetzt mit Westen ausgestattet, die vor Kugeln aus Schusswaffen und vor Stichen mit Messern und anderen Waffen schützen. Das sei allein schon „aus Fürsorgepflicht des Dienstherren" nötig, nennt der Magistrat in einer Mitteilung an die Stadtverordnetenversammlung einen weiteren Grund. Der Magistrat hat für den Kauf der Westen 5540 Euro bewilligt. bp

ANZEIGE



Pietät Sturm GmbH
Bahnhofstr. 38
63322 Rödermark
Tel. 06074 - 629 211
www.pietaet-sturm.com
PIETÄT STURM

Anke Rüger führt die SPD-Liste an

Frühere Stadtverordnetenvorsteherin kehrt nach gut zehn Jahren Pause wieder aufs politische Parkett zurück

Rödermark – Es hätte auch anders kommen können in Zeiten wie diesen. Trotz Abstands- und Maskenpflicht waren kaum weniger SPD-Mitglieder als sonst gekommen, um das Wahlprogramm und die Kandidatenliste für die Kommunalwahl zu verabschieden. Und sie waren „diskussionsfreudig und lebhaft wie selten", berichten die Genossen in einer Pressemitteilung.

Kommunalwahl Hessen
14. März 2021

Mit Liste und Wahlprogramm dürften die Sozialdemokraten „vollauf zufrieden sein", so Ortsvereins-Chef Hidir Karademir im Schlusswort. Denn heraus kam eine „Liste des Aufbruchs" und ein „Programm mit Augenmaß".

Die Kandidatenkür eröffnete SPD-Vize Reinhold Rüger. Beschlossen wurde eine Liste mit 30 Namen. „Es ist eine gute Mischung aus erfahrenen Kräften, Frauen und Männern, Jungen und Älteren gelungen", so Rüger.

Die SPD-Liste führt eine Frau an: Anke Rüger. Sie war 17 Jahre Stadtverordnete, zeitweilig Stadtverordnetenvorsteherin und SPD-Fraktionsvorsitzende. Im politischen Diskurs habe sie immer klare Kante gezeigt, verfüge über gute Kontakte bis in die anderen Parteien hinein. Als Stadtverordnetenvorsteherin habe sie unter komplizierten politischen Verhältnissen die Stadtverordnetenversammlung souverän geleitet. Anke Rüger hat über ein Jahrzehnt pausiert. Doch dann traf sie die Rede einer blutjungen Frau, die vor Wut und Verzweiflung Tränen in den Augen hatte, wie ein Blitz: „Greta Thunbergs Anklage vor dem UN Klimagipfel 2019 hat mich extrem berührt und daran erinnert, wofür ich vor Jahrzehnten in Rödermark angetreten bin: Umweltschutz und Klimaschutz". Gleichauf mit diesem Ziel rangiert bei ihr auch die Kampfansage gegen Rassismus, Hass, Frauenfeindlichkeit und rechte Gesinnung.



SPD-Versammlung mit Abstand und Masken. FOTO: P

Platz zwei: Werner Popp, ebenfalls sehr erfahren. Er ist seit 1997 ununterbrochen in der Stadtverordnetenversammlung beziehungsweise jetzt im Magistrat und auch sonst ein Urgestein im Vereinsleben. Und genau hier sieht er weiterhin die Schwerpunkte seiner Arbeit: Sport, Vereine, kulturelle Vielfalt, Ehrenamt – „alles kein Luxus, sondern lebenswichtig in unserer Stadt," so Popp. Auf dem dritten Listenplatz folgt Patricia Diallo, die ihr politisches Handwerk in der Leipziger SPD gelernt hat. Auf ihrer Agenda stehen ganz oben Bildung und Soziales sowie der Erhalt unseres Rechtsstaats.

Bis Platz Zehn folgen Lars Alexander Hagenlocher, Jüngster auf der Liste, dann Petra Wilde, fit in Wirtschaft und Finanzen, Lennart Pfaff, Gülbahar Karademir-Altun und Papa Hidir Karademir, Marcus Troeger und Dirk Rebhan. Die komplette Liste, die mit überwältigender Mehrheit beschlossen wurde, ist auf der Website der SPD im Pressebereich eingestellt.

Was die von dieser Liste dann ins Stadtparlament Gewählten zwischen 2021 und 2026 dort tun werden, beschreibt das Wahlprogramm, das als Zweites zur Debatte und Verabschiedung anstand. Der Terminplan war eng und die Programmkommission fünfköpfig. Um eine größtmögliche Beteiligung auch der Basis zu erreichen, sind die Ergebnisse einer Mitgliederbefragung Anfang Oktober, die Gesprächsergebnisse des Speed-Dating und einer Statementrunde in den Entwurf eingeflossen. „Das Thema Klimawandel hat betagte Themen ganz nach vorn geholt: Klimaschutz und Energieeffizienz, alternative Fahrzeugantriebe, Begrünung und somit Entsiegelung von Dächern und Fassaden sind mehr denn je Eil-Aufträge auch für städtische Vorhaben", nennen die Genossen Inhalte.

Was sich die SPD nicht erst jetzt auf die Fahnen geschrieben hat, wird sie weiter mit Verve betreiben: Ressourcen schonender Umgang mit (Grund-) Wasser, und das weiter in öffentlicher Regie. Oder den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, bis er endlich kundenfreundlich funktioniert. In der Sozialpolitik fordert das Programm Kitas ohne Gebühren, aber mit kleineren Gruppen, bessere Schulsozialarbeit, mehr Barrierefreiheit auf öffentlichen Wegen und in Gebäuden, und im Alter selbstbestimmtes Wohnen.

In den Themenbereichen Soziales, Bauen und Wohnen, Wirtschaft und Arbeit, Kommunale Finanzen, Natur- und Umweltschutz und dem Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus findet sich das, was den Sozialdemokraten das Wichtigste ist bei der Entwicklung dieser Stadt zu einem noch lebenswerteren Ort. Das Programm steht ebenfalls auf der Website unter spd-roedermark.de im Pressebereich. bp

Dr. Hallmann rückt in Betriebskommission

Rödermark – Die Stadtverordnetenversammlung hat Dr. Matthias Hallmann als wirtschaftlich oder technisch besonders erfahrene Person in die Betriebskommission der Kommunalen Betriebe gewählt. Die Fraktion Freie Wähler Rödermark hatte Dr. Hallmann vorgeschlagen. Sowohl Ältestenrat als auch Stadtverordnetenversammlung stimmten dem einstimmig zu. Vorsitzender der Betriebskommission ist Bürgermeister Jörg Rotter. Jedes Mitglied kann Anträge stellen. bp

WIR GRATULIEREN

OBER-RODEN
Samstag: **Kamil Cömert** zum 79. Geburtstag.
Sonntag: **Günther Wilzbach** zum 77. Geburtstag, **Norbert Beier** zum 72. Geburtstag.

NOTIZBUCH DER WOCHE

Wegbestimmung für den Lebensabend



VON THOMAS MEIER

Wie könnte oder sollte ein Lebensabend in Eppertshausen aussehen? Die demografische Entwicklung stellt die Politiker der Kommune vor große Herausforderungen. Der Wandel, Fachkräftemangel und eine zunehmend individualisierte Gesellschaft wollen gemeistert werden.

„Aus einem Altenheim kann man entweder ein Wartezimmer des Todes oder einen Ruheraum des Lebens machen, das hängt vom Bauherrn ab“, erklärte einst die schwedische Kinderbuchautorin Selma Lagerlöf. Dazwischen gibt es heute sicherlich tausende Schattierungen. Wie Wohnen und Pflege im Alter aussieht, muss ständig neu justiert werden. Mit dem Pflegestärkungsgesetz II gilt im Bund die politische Vorgabe in der Pflege “ambulant vor stationär“. Es ist sicher für viele Menschen gut, dass die Pflege zuhause von den letzten Reformen mehr profitiert als die stationäre Pflege. Doch wie viele Ältere können auch auf den Luxus heimischer Pflege, auf Angehörige und ambulante Pflegekräfte zurückgreifen?

Aktuell sind rund 2,9 Millionen Personen pflegebedürftig in Deutschland. Im Jahr 2050 sollen es laut Studien etwa 4,36 Millionen sein. Im Vergleich zu 1999 ist die Anzahl der in Heimen vollstationär Versorgten um 32 Prozent gestiegen. Dieser Entwicklung muss Rechnung getragen werden. In Eppertshausen heißt dies, den begonnen Weg konsequent fortzusetzen und ihn an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Das ist schwierig, teuer und zeitintensiv, aber unabwendbar.

Die Arbeit der Kommunalpolitiker auf diesem Gebiet wird honoriert. Obwohl von niemandem eine offizielle Aufnahmeliste für die Wohn- und Pflegeanlage Am Abteiwald erstellt wurde – wie auch, wenn noch niemand weiß, für wie viel Geld was wann genau fertiggestellt sein wird –, meldeten sich bereits rund 20 Bürger schon mal bei der Verwaltung vorsorglich für eine der zunächst 40 bis 42 geplanten Wohnungen als Interessenten an. Dies jedenfalls gab der Bürgermeister bekannt, nachdem Politiker erstaunt fragten, ob denn schon mal was ausgeschrieben gewesen sei.

Sicher ist jetzt, dass es weniger Wohnungen, dafür aber mehr Pflegeplätze als anfangs geplant in der Anlage geben wird. Weil der Bedarf sich drastisch verändert hat. Bleibt zu hoffen, dass nicht weitere Überraschungen zu neuerlichen Planänderungen zwingen.

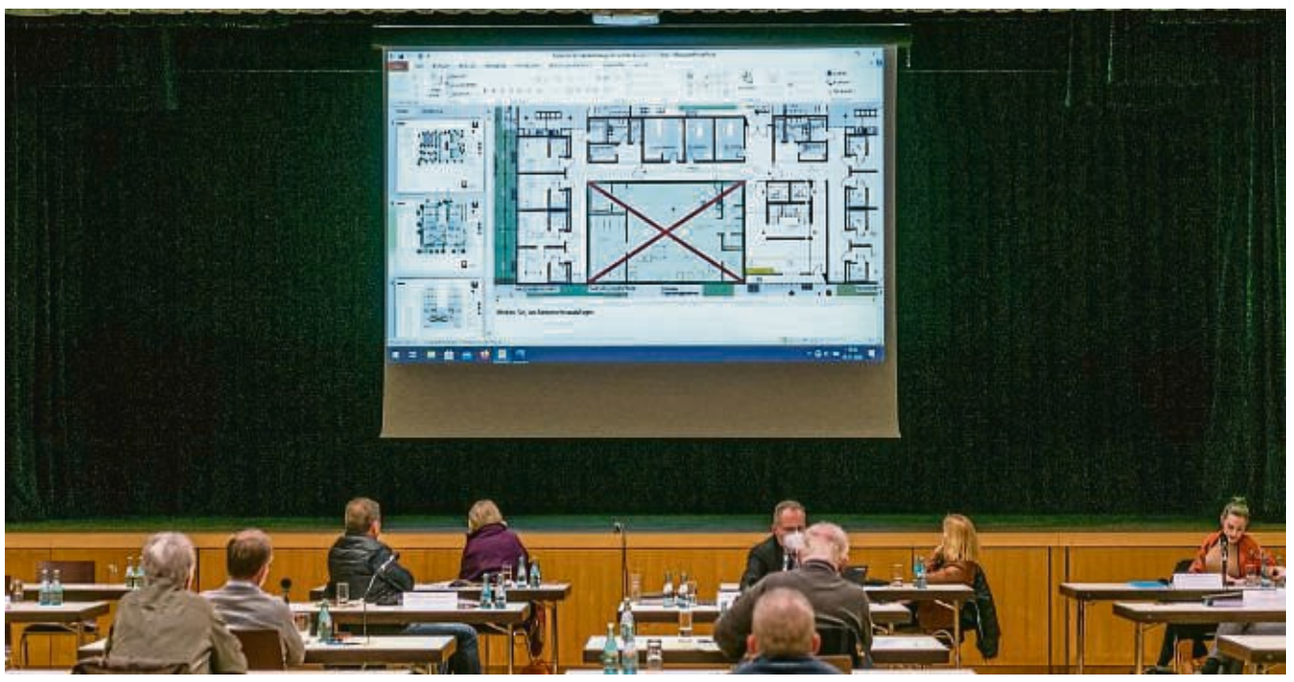
RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken, Sa. 8.30 Uhr bis So. 8.30 Uhr: **Apotheke St. Peter,** Schillerstraße 11 - 13, Rodgau, Weiskirchen, ☏ 06106 5152; **EasyApotheke,** Dieburg, Frankfurter Straße 57, ☏ 06071 928020**.**
So. 8.30 Uhr bis Mo. 8.30 Uhr: **Apotheke Esser,** Rödermark-Urberach, Traminer Straße 17, ☏ 06074 84230.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Münster und Schaafheim: Sa. 7 Uhr - Mo. 7 Uhr, Zentrale im Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt, Krankenhausstraße 11, ☏ 116 117 (24 Stunden täglich).
Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Dieburg, Münster, Altheim: Der dienstbereite Arzt ist per Anrufbeantworter unter ☏ 06071 19222 zu erfahren.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Babenhausen und Eppertshausen: Sa. 7 Uhr - So. 23 Uhr, Zentrale Dietzenbach, Babenhäuser Straße 29; Zentrale in der Asklepios-Klinik Seligenstadt, Dudenhöfer Straße 9. ☏ 116 117..
Zahnarzt: ☏ 0180 5607011.

SERVICE

BABENHAUSEN
Christliches Sozialwerk: Leben im Alter. Beratung auch vor Ort, Am Obertor 40, ☏ 06073 7286111.
Recyclinghof: Sa. 9 - 14 Uhr, Langenbrücker Weg 6.



Einiges wird gestrichen, anderes erweitert bei der Planung für Eppertshausens über 20 Millionen Euro Investitionsvolumen umfassende Seniorenanlage Am Abteiwald. Im Parlament wurden jetzt neue Pläne aufgezeigt. FOTO: TH. MEIER

Teurer und wohl später fertig

Umfangreiche Umplanungen für Seniorenwohnanlage nötig

VON THOMAS MEIER

Eppertshausen – Umfangreiche Neuregelungen im Bereich von Pflege und Gesundheit, die im Bundesgesundheitsministerium erarbeitet wurden, kommen auch in Eppertshausen an. Das geplante Seniorenwohnzentrum am Abteiwald mit einem Investitionsvolumen von über 20 Millionen Euro, in seiner Planung vom Caritasverband und Gemeinnützigem Siedlungswerk Frankfurt (GSW) bereits schon einmal in der Gemeindevertretung vorgestellt (wir berichteten), erfährt einige Änderungen. Sie waren Thema einer erneuten Vorstellung am Donnerstagabend in der Parlamentssitzung in der Bürgerhalle.

Die Gemeindevertretung hat Mitte 2016 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Am Abteiwald“ beschlossen. Schon damals war dort auch eine Seniorenwohnanlage vorgesehen. Im Juni 2017 begannen die ersten Gespräche mit möglichen Investoren. Dabei gab es kontroverse Debatten über die Größe und die Möglichkeiten dieser Seniorenwohnanlage. Die Gemeindevertretung war schließlich einstimmig der Auffassung, dass Caritas mit GSW, die richtigen Investoren und Partner für dieses Projekt sind.

Die Gemeinde verkauft ihnen das 5686 Quadratmeter große Grundstück am Abteiwald für 360 Euro pro Quadratmeter. Zum Bodenwert kommen die Investitionen von Gebäuden, Außenanlagen, Einrichtung, so dass die Anlage insgesamt einmal einen Wert von über 20 Millionen Euro darstellen wird. Noch im Januar 2018 ging man von 18 Millionen aus.

Nachdem die Freiflächenplanung vor einigen Monaten vorgestellt wurden und es um Parkplätze und Bäume im Außenbereich ging, sollten nun über die Wohnungs- und Bettenzahlen von Referenten der Caritas und GSW berichten. Zur Ursprungsplanung haben sie einige Änderungen vorgenommen. Das Projekt müsse sich auch nach den Neuerungen sowohl für die Bewohner als auch die Betreiber rechnen.

So gibt es für die Kernzahlen wesentliche Änderungen. Waren ursprünglich noch 40 bis 42 Seniorenwohnungen vorgesehen, so sind es nun nur noch 35. Zirka 23 Wohnungen entstehen nach der neuen Planung in der Pflegeeinrichtung selbst, in einem zweiten Gebäude werden zwölf errichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei.

Dafür wurden aus den zunächst geplanten 48 stationären Pflegeplätzen nun 60, aufgeteilt auf fünf sogenannte Hausgemeinschaften.

Die in Berlin beschlossenen Neuerungen verteuern das Projekt nicht nur, sie verzögern es auch, machte Caritasdirektorin Stefanie Rhein klar. Die Pflege werde immer kostenintensiver, man müsse genau schauen, was auf die Gesellschaft zukomme. Alles Trachten von Caritas und Siedlungswerk gehe dahin, das Projekt von Eppertshausen zukunftssicher zu bauen.

Die neue Zusammenstellung zukünftiger Nutzerklientel bedurfte auch einiger architektonischer Umgestaltung, die im Detail von Lisa Weirich vom GSW erläutert wurden. Dessen Geschäftsführer Filip John gab einige Anmerkungen zu Finanzierung und Refinanzierung des Objektes. Zwischen der Gemeinde und der GSW gibt es Vorverträge, denen zufolge bis 30. März 2021 der endgültige Bauantrag eingereicht werden müsse. „Wir wissen nicht, ob wir dies schaffen“, gab John zu bedenken, Corona und Neuerungen im Gesundheitswesen anführend. Sechs Monate dauere es schon ohne Pandemie von Bauantragseinreichung bis zur Genehmigung. Sei das Okay der Behörden nächsten Herbst da, komme die Ausführungsplanung. John zufolge wäre dann mit einem Baubeginn Anfang 2022 zu rechnen. Mit etwa 18 Monaten Bauzeit sei unter normalen Umständen zu rechnen, so dass mit einer Fertigstellung des Projektes frühestens Mitte 2023 zu rechnen sei.

So viele Neuerungen warfen Fragen auf, und die erste kam dabei aus dem Publikum. Ein Besucher, dem das Wort nach Abstimmung im Plenum erteilt wurde, wollte wissen, „Gilt denn eigentlich die Vormerkliste noch?“ Zweite Frage: „Was ist mit den Preisen, die Interessenten in Aussicht gestellt wurden?“ Darauf gab es von den Experten keine Auskunft, man müsse schauen, bis die endgültige Ausbauplanung stehe, hieß es. Bürgermeister Carsten Helfmann indes meinte, sei man bei der Ursprungsplanung von 10,50 bis 12,50 Euro Mietzins pro Quadratmeter ausgegangen. so müsse man nun vielleicht mit 11 bis 13 Euro rechnen.

Nach Beratungen in den Ausschüssen kommt das Projekt am 3. Dezember wieder ins Parlament.

Bahnhof: Wirbel glücklicherweise unbegründet

Dieburg – Aufatmen in Dieburg: Die Meldung, wonach ein Kind im Bereich des Bahnhofs von einem Güterzug überrollt worden sein könnte, hat sich am Donnerstag glücklicherweise als falsch herausgestellt. Wie die Feuerwehr berichtete, wurde sie gegen 14 Uhr von dem Lokführer alarmiert: Der Zug habe beim Einfahren in den Bahnhof eine Notbremsung eingeleitet, weil er möglicherweise ein Kind erfasst habe. Gemeinsam mit Polizei, Bundespolizei und Rettungsdienst kontrollierte die Wehr den Bereich intensiv – und gab schließlich Entwarnung: „Die befürchtete Lage bestätigte sich glücklicherweise nicht“, so die Feuerwehr. Was der Zugführer beim Einfahren in den Bahnhof vernahm, konnte nicht abschließend rekonstruiert werden. Der Zug setzte schließlich seine Fahrt fort.

Der Dieburger Bahnhof war während des gut einstündigen Einsatzes gesperrt. Der Zugbetrieb in alle Richtungen war unterbrochen. re

Dieb erbeutet Rucksack mit Tablet aus Smart

Groß-Zimmern –Wenige Minuten haben einem bislang noch unbekannten Täter am Donnerstagabend ausgereicht, um sich einen Rucksack aus einem geparkten Auto zu schnappen.

Zwischen 18.50 und 19 Uhr hatte der Kriminelle sein Unwesen auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes in der Waldstraße getrieben. Dort verschaffte er sich Zugang zu einem kurzzeitig unbeaufsichtigten roten Smart und schnappte sich den im Kleinwagen zurückgelassenen Rucksack. Mit dem Behältnis erbeutete der Kriminelle unter anderem auch ein Tablet.

Die Dezentrale Ermittlungsgruppe in Dieburg, ☏ 06071 96560, ist mit dem Fall betraut, sucht Zeugen und rät wiederholt eindringlich: Auch wenn man sich nur wenige Minuten vom Auto entfernt, das Fahrzeug abzuchließen und alle Wertgegenstände mitzunehmen: „Zurückgelassenes, wie beispielsweise Taschen oder Rucksäcke locken Diebe an.“ tm

Pyramideneiche zur Erinnerung an Stadtrechtsverleihung

Gedenken an 725 Jahre bestehendes Stadtgericht und Marktrecht kommt im Corona-Jahr sehr kurz

VON PETRA GRIMM

Babenhausen – Vor 725 Jahren, im Jahr 1295, erhielt das zur Herrschaft Hanau gehörende Babenhausen von König Adolf von Nassau die Stadtrechte verliehen. Noch vor Darmstadt und Hanau. Damit war das Marktrecht, ein eigenes Stadtgericht und der Bau von Befestigungsanlagen verbunden.

Zum Gedenken an dieses bedeutsame historische Ereignis pflanzten Bürgermeister Joachim Knoke und Georg Wittenberger, der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins (HGV), gestern gemeinsam eine Pyramideneiche im Schwanengraben vor dem Schloss. Wegen der Pandemieauflagen im allerkleinsten Kreis, ohne Publikum. Der Babenhäuser Filmemacher Horst Günther hat die Aktion gefilmt, so dass Interessierte demnächst bei der Ausstrahlung im Offenen Kanal – der Termin wird noch bekannt gegeben – zumindest im Nachhinein ein bisschen dabei sein können.

Geplant war die Sache ganz anders: „Eigentlich war für den 28. März diesen Jahres eine große Jubiläumsveranstaltung vorgesehen. Es war alles schon fix und fertig organisiert“, sagte Wittenberger. Zehn Programmpunkte, darunter ein historischer Fachvortrag, ein Video der Oberstufenschüler der Bachgauschule, ein Auftritt junger Blasmusiker, Gedichtvorträge und anderes sollten im kleinen Saal der Stadthalle über die Bühne gehen. Wegen des Lockdowns musste alles abgesagt werden, auch das Video der Schüler wurde ffortan nicht mehr weiter bearbeitet.



Georg Wittenberger (links), der Vorsitzende des Heimat und Geschichtsvereins, und Bürgermeister Joachim Knoke beim symbolischen Zuschütten des Grablochs, das die Mitarbeiter des Bauhofs vorbereitet hatten. Im Stadtpark vor dem Schloss wurde eine Pyramideneiche zum Gedenken an die Verleihung des Stadtrechts vor 725 Jahren gepflanzt. FOTO: GRIMM

„Im September haben wir dann überlegt, was man dieses Jahr zumindest im kleineren Rahmen noch zum Jubiläum veranstalten könnte. Die Idee, eine Pyramideneiche zu pflanzen, stand schon länger im Raum und wurde wieder aufgegriffen. Geplant wurde mit maximal 30 geladenen Gästen und einer fünfköpfigen Bläsergruppe eine kleine Gedenkveranstaltung zu machen. Der Baum war bestellt. Dann kam Anfang November der Teil-Lockdown und wir mussten die Leute wieder ausladen und das Projekt noch einmal verkleinern“, erzählte Wittenberger, der auch an das Setzen dreier Pyramideneichen zum Stadtrechts-Jubiläum vor 25 Jahren an der Kreuzung Bouxwiller- und Seligenstädter Straße erinnerte.

„Es ist wichtig, einen Ort zu schaffen, an dem das Gedächtnis aufrecht erhalten wird. Wir denken an das, was war und freuen uns auf das, was kommt. Mögen viele Babenhäuser sich zukünftig an diesem Baum freuen“, sagte Bürgermeister Knoke, der dem HGV für seine zahlreichen Verdienste beim Bewahren der lokalen Geschichte dankte.

Zwei Bauhofmitarbeiter hatten das Pflanzloch im lehmigen Boden im Stadtpark vor dem Schloss vorbereitet, das Knoke und Wittenberger zum Klang der Europahymne symbolisch mit Erde zuschaufelten. Die Stadt kam zudem für die Kosten des Kampfmittelräumdienstes auf, der das Areal vor der Aktion überprüfen musste. Der HGV stiftete den Baum und das Schild.

Die große Jubiläumsveranstaltung des HGV soll im kommenden Jahr nicht nachgeholt werden. Aber mit dem Setzen der Pyramideneiche ist trotz aller Widrigkeiten im Coronajahr eine schöne Gedenkstätte für das Stadtrechts-Jubiläum entstanden. Und auch der Standort – mitten in der Stadt für jeden sichtbar und als Verlängerung der Harreshäuser Allee – passt.

Das Territorialmuseum in der Altstadt ist wie andere Kultureinrichtungen im Land geschlossen, aber das Stadtarchiv im Burgmannenhaus in der Sackgasse 23 öffnet samstags von 10 bis 13 Uhr seine Pforten für heimatkundlich und historisch Interessierte. Georg Wittenberger, der auch der Stadtarchivar ist, bittet um eine vorherige telefonische Anmeldung, ☏0607361281, da immer nur maximal zwei Leute im Lesesaal sein dürfen.

Trauer Raum geben am Totensonntag

Altheim – „Trauer mit mir“ - Die evangelischen Kirchengemeinden Altheim und Harpertshausen laden ein, der Verstorbenen im Gottesdienst morgen zu gedenken und auch so der Trauer einen Raum zu geben.

Damit alle, die möchten, den Gottesdienst am Ewigkeitssonntag besuchen können, bieten der Pfarrer und seine Kirchenvorstände gleich vier Gottesdienste an, und zwar um 9 und 14.30 Uhr in Harpertshausen sowie um 10.15 und 13.30 Uhr in Altheim. Diese Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt, sind besonders einfühlsam gestaltet: Die Namen der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres werden vorgelesen, verbunden mit dem Entzünden einer Kerze.

Eine Anmeldung im Pfarrbüro ist erbeten: ☏06071 4969101. tm

„Es gibt immer beide Seiten“

Starschauspieler Lars Eidinger über das Suizid-Drama „Gott“

Es ist ein Thema, das keinen kalt lässt: die Frage nach dem selbstbestimmten Sterben. Das außergewöhnliche Fernsehdrama „Gott“ von Ferdinand von Schirach (Montag, ARD) nach einem Theaterstück des Bestsellerautors beleuchtet den Fall eines Witwers, der nicht mehr leben will. Lars Eidinger spielt die Hauptrolle als sein Anwalt. Eidinger kam 1976 in Berlin zur Welt und gehört zu Deutschlands wichtigsten Theater- und Filmschauspielern.



Neue von-Schirach-Verfilmung: Richard Gärtner (Matthias Habich, li.) und sein Rechtsanwalt Biegler (Lars Eidinger) pochen auf das Recht auf selbstbestimmtes Sterben. ARD DEGETO/MOOVIE GMBH/JULIA TERJUNG

Herr Eidinger, der Film „Gott“ von Ferdinand von Schirach fasst ein heißes gesellschaftliches Eisen an: Es geht um die Frage, ob Ärzte bei einem Suizid helfen dürfen. Sie spielen den Anwalt eines völlig gesunden Witwers, der ein Medikament möchte, das ihn tötet, und vertreten den Mann vor dem deutschen Ethikrat.

Das Besondere an den Stoffen Ferdinand von Schirachs ist, dass sie einem Thema, das sehr kompliziert ist, den nötigen Raum geben, und alle Seiten beleuchten – so war es bei „Terror“, das im Gerichtssaal spielte, und so ist es jetzt bei diesem Film, der vor dem Ethikrat spielt. Ich verkörpere den Anwalt Biegler, der im Grunde ein Alter Ego Ferdinand von Schirachs ist und der in seinem Schlussplädoyer sagt: „Der Mensch ist ein ambivalentes Wesen.“ Das ist der entscheidende Satz, denn es gibt immer beide Seiten.

Die Zuschauer sind zur Abstimmung aufgerufen, ob Ärzte bei einem Suizid helfen sollen. Wie würden Sie entscheiden?

Es ist schwer, eine eindeutige Haltung einzunehmen. Ich persönlich gehe aber sehr mit der Haltung des Anwalts mit, der es für legitim hält, dass Ärzte beim Suizid helfen dürfen. Deshalb war ich auch sehr froh, diese Rolle zu spielen. Ich würde so abstimmen, und nach meinem Gefühl ist das auch die Tendenz bei den Zuschauern. Ich finde, das Stück ist auch in gewisser Weise tendenziös – es ist nicht völlig neutral. Es gibt eine Haltung des Autors, die man spürt.

Aber auch die Vertreter der Gegenseite kommen zu Wort, zum Beispiel der von Ulrich Matthes gespielte Bischof – auch seine Argumente klingen plausibel.

Durch die Schauspieler, die einem die jeweilige Haltung vermitteln, ist man als Zuschauer stets verführt, sich zu identifizieren und deren Perspektive einzunehmen. Dadurch kommt man ständig in den Konflikt, dass man eben noch eine Tendenz hatte und sie dann gleich wieder in Frage stellt. Das finde ich eine Qualität des Films.

Verleiht die Corona-Krise, in der viel mehr über den Tod gesprochen wird als früher, dem Film zusätzliche Relevanz?

Das glaube ich schon. Aber das Thema wird in allen Zeiten Relevanz haben. Sein oder Nichtsein – es gibt keine elementarere Frage, die sich ein Mensch stellen kann. Der Tod ist ein großes Mysterium und wird es immer bleiben. Wir alle wissen nicht, was der Tod ist, wir wissen im Grunde nicht einmal, was das Leben ist, und wir wissen auch nicht, wo wir denn herkommen.

Was halten Sie davon, wenn das Fernsehen in den jeweiligen Schirach-Adaptionen wieder zu einer moralischen Lehranstalt wird?

Ich finde es im positiven Sinne rückschrittlich. Wir leben in einer Zeit, wo viele versuchen, Konflikte zu vereinfachen, wo es die Tendenz gibt, sich mit Phrasen oder Schlagworten zu positionieren. Bei so einem Thema funktioniert das aber nicht. Und wenn ein Film einem so schwierigen Thema wie diesem Raum gibt, wenn man in der Szene mit Anwalt Biegler und dem Bischof zwei Menschen 28 Minuten lang beim Diskutieren zuhört – das finde ich eine enorme Qualität gerade in unser heutigen sehr schnelllebigen Zeit, wo die Aufmerksamkeitsspanne so überaus gering geworden ist. Da sage ich: Wow, da wird das öffentlich-rechtliche Fernsehen seinem Bildungsanspruch gerecht.

CORNELIA WYSTRICHOWSKI

Wie wird das Publikum entscheiden?

Schon einmal mussten die Zuschauer entscheiden. Im ARD-Film „Terror“ ging es um eine Moralfrage: Darf man ein Passagierflugzeug abschießen, um andere zu retten? Nun kommt eine neue Geschichte von Ferdinand von Schirach ins Fernsehen. Der Film „Gott“ läuft am Montag (20.15 Uhr) im Ersten – und beschäftigt sich mit dem schwierigen Thema Sterbehilfe. Auch diesmal soll die Meinung des TV-Publikums eingeholt werden. Der Fall: Richard Gärtner will sterben. Eigentlich ist der 78-Jährige gesund, aber nach dem Tod seiner Frau hat ihn der Lebenswille verlassen. Eine fiktive Ethikkommission verhandelt nun, ob Gärtner wie von ihm gewünscht ein tödliches Mittel bekommen soll. In einem holzvertäfelten Raum treffen sich die verschiedenen Parteien zu einer Anhörung. Zum einen ist da Gärtner selbst – gespielt von Matthias Habich. Ihm zur Seite steht sein Anwalt (Lars Edinger). Zu Wort kommen auch eine Ärztin (Anna Maria Mühe), eine Rechtsprofessorin (Christiane Paul) und ein Bischof (Ulrich Matthes).
Am Ende müssen die Zuschauer abstimmen: Halten Sie es für richtig, einem gesunden Menschen ein tödliches Medikament zu geben? Würden Sie es tun, wenn Sie Arzt wären? Soll ein Mensch wie Herr Gärtner einen Anspruch darauf haben, dass Ärzte ihm beim Suizid helfen? dpa

Buchhandlungen in Bahnhöfen vor dem Aus

Düsseldorf – Wegen drastischer Verkaufseinbrüche in der Corona-Zeit stehen nach Branchenangaben viele Bahnhofsbuchhandlungen vor dem Aus. Da seit dem Frühjahr an den Bahnhöfen wöchentlich Millionen Kunden fehlten, liege der Buch- und Presseumsatz der Geschäfte bis zu 70 Prozent unter dem Vorjahr, sagte der Vorsitzende des Verbands Deutscher Bahnhofsbuchhändler (VDBB), Torsten Löffler. Damit sei die Branche viel härter getroffen als der übrige stationäre Buchhandel, der nach starken Verlusten wegen der Schließungen im Frühjahr nun wieder eine große Nachfrage verzeichnet. In der Folge seien auch viele Verlage massiv in ihrer Existenz bedroht, erklärte Löffler. Denn sie seien dringend auf die bundesweit rund 480 Verkaufsstellen an 310 Bahnhöfen und Flughäfen angewiesen. „Der Bahnhofsbuchhandel ist systemrelevant“, so der Verbandschef. Aufgrund der langen Öffnungszeiten und der prominenten Lage fallen die Personal- und Mietkosten von Bahnhofsbuchhandlungen besonders hoch aus. epd

Autor von Latte Igel gestorben

Stockholm – Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger-Verlag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. „Latte Igel wird auch künftig Kinder begleiten und wachsen lassen. Mit seinen Büchern bleibt Sebastian Lybeck unvergessen“, erklärte der Verlag. Ende 2019 war das Werk als deutsche Produktion mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ auch in die Kinos gekommen. dpa

Booker-Preis geht an einen gebürtigen Schotten

London – Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat.

Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war.

Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. „Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen“, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York.

Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen.

Auch Herzogin Camilla und der frühere US-Präsident Barack Obama beteiligten sich an der Veranstaltung. Bücher hätten gerade während der Corona-Pandemie eine ganz besondere Bedeutung für die Menschen, sagte Camilla in einer Grußbotschaft. dpa

Sogar Obama bestellte bei Steidl

Der Kunstbuchverleger aus Göttingen wird am Sonntag 70 Jahre alt

Göttingen – US-Westküste, Bangladesch, Japan: Seit Jahren jettet der Göttinger Verleger Gerhard Steidl um die Welt, um Fotokünstler zu treffen und neue Projekte zu entwickeln. Doch die Corona-Krise hält den besessenen Büchermacher zwar am Boden, zwingt ihn aber keineswegs zur Untätigkeit. „Wir haben von April bis Juli etwa 80 Bücher fertiggemacht und mehr verkauft als im Weihnachtsgeschäft“, erzählt der Druckermeister im weißen Kittel in der Bibliothek seines Verlagshauses Steidl. Mit „Ischgl“ von Lois Hechenblaikner gelang ein Coup – die in 26 Jahren entstandenen Bilder zeigen den entfesselten Massentourismus und Après-Ski-Wahnsinn, der das Bergdorf zum Corona-Hotspot machte.

So ein Buch könne nur Steidl realisieren, sagt Hechenblaikner. „Er erinnert mich immer an einen Adler: die Schärfe seines Blicks, seine präzise Vorgehensweise, sein untrügliches Gespür.“ Mit schon mehreren Zehntausend verkauften Exemplaren ist „Ischgl“ ein Bestseller. 2021 soll eine englischsprachige Ausgabe folgen.

Eigentlich sind alle Steidl-Fotobücher für den internationalen Markt bestimmt, es gibt Sammler weltweit. Selbst für die Bibliothek des Weißen Hauses lieferte Steidl gegen Ende der Amtszeit von Barack Obama ein Buchpaket. „Der hatte rausgefunden oder es hatte ihm jemand gesagt, dass wir der Verlag mit den meisten amerikanischen Fotografen sind“, erzählt der Chef.

Am Sonntag wird der in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsene Sohn eines Maschinenputzers 70 Jahre alt. Weil das eben ein Sonntag ist, wird er wohl erst um 7 Uhr und nicht wie wochentags um 5 Uhr an den Maschinen stehen. „Ehrlich gesagt habe ich meinen Geburtstag noch nie gefeiert. Er interessiert mich nicht“, sagt er. „Ich bin stolz darauf, ein spröder Norddeutscher zu sein. Ich bin nicht sonderlich gesellig.“ Steidl lebt für die Kunst, über sein Privatleben spricht er nicht gern. Nachdem der Steidl-Autor Günter Grass den Nobelpreis erhalten hatte, habe er Steidl den Tipp gegeben, einen Koch zu engagieren: „Es ist ja ganz schön bei dir, wir können toll Bücher machen, aber man verhungert.“ dpa

Liebeserklärung der Hosen an den Liverpool-Sound

Die Düsseldorfer Punkband probiert sich am rauen Mersey Beat der 60er Jahre

Düsseldorf – Die Beatles, die Searchers, Gerry & the Pacemakers: Als der Mersey Beat von Liverpool aus seinen weltweiten Siegeszug antrat, waren die Musiker der Toten Hosen noch im Windelalter – oder gar nicht geboren. Dass die Stadt am Fluss Mersey und besonders sein Fußballclub es Frontmann Campino besonders angetan hat, kann man seinem Bestseller-Debüt als Buchautor entnehmen.

Nun bringen die Toten Hosen den Soundtrack zu Campinos Buch „Hope Street“ heraus: 15 Hymnen des Mersey Beat von „Hippy hippy Shake“ über „Needles and Pins“ bis „Shake, Rattle and Roll“ und natürlich „Ferry Cross the Mersey“ – neu interpretiert von den Düsseldorfer Punkrockern. „Learning English Lesson 3: MERSEY BEAT! The Sound of Liverpool“ ist gerade erschienen.

Anfang der 1960er Jahre standen mehr als 300 Bands in Liverpool für den rauen Mersey Beat, bald allen voran die Beatles. Liverpool lief damals der Hauptstadt London als Musik-Metropole den Rang ab. Entsprechend galt für das neue Hosen-Album ein striktes Kriterium: Jeder der 15 Songs muss von einer Liverpooler Band Anfang der 1960er Jahre gespielt worden sein.

Oft stammen die Stücke im Original aus den USA, bevor sie in Mersey-Beat-Versionen verwandelt und als „britische Invasion“ dorthin reimportiert wurden. „Slow Down“, von den Beatles gecovert, ist im Original ein Rock-’n’-Roll-Song von 1957. Die Punkgruppe The Jam coverten ihn 1977 erneut – und nun die Toten Hosen 2020.

Die Hosen erinnern mit dem Album an längst vergessene Bands wie die Dennisons. Die schlugen leichtfertig ein Angebot von John Lennon und Paul McCartney aus, ihnen das Stück „All my Loving“ zu überlassen. 1967 löste sich die Gruppe mangels Erfolgs auf.



Die Toten Hosen vor knapp einem Jahr in der Gedächtniskirche in Speyer. Fürs aktuelle Album posierten sie sogar im Anzug. FOTO: DPA

„Bad To Me“, neu intoniert von „Rostkehlchen“ Campino, landete damals in der Version von Billy J. Kramer auf Platz eins der englischen Charts. Geschrieben wurde er von John Lennon und Paul McCartney.

Die Toten Hosen haben zahlreiche tragische Anekdoten der Mersey-Beat-Szene zusammengetragen: Etwa die von Rory Storm and the Hurricanes, bei denen drei Jahre lang ein gewisser Ringo Starr trommelte. Während der bei den Beatles Weltruhm erlangte, starb Rory Storm schon 1972 an einer Überdosis Tabletten und Alkohol.

Das Album, erklären die Toten Hosen, sei „eine Liebeserklärung an eine Stadt und an einen Sound, der für einen kurzen historischen Moment die wichtigste Musik der Welt war“. Entsprechend haben sich die Düsseldorfer für die Schwarz-weiß-Videos zum Album in Schale – sprich: schwarze Anzüge – geworfen und sich einen schmalen schwarzen Schlips umgebunden.

Apropos schwarz-weiß: Im Vergleich zum Hip-Hop wirkten die Toten Hosen inzwischen ein bisschen wie ein Heinz-Rühmann-Film, sagt Campino (58) und fügt sofort hinzu: „Aber das ist ja nicht schlecht. ‚Der eiserne Gustav‘ ist immer noch ein geiler Streifen.“ dpa

Keine bleibenden Schäden an Statue

Potsdam/Berlin – Die im Potsdamer Schloss Cecilienhof von Unbekannten beschmierte Statue hat nach ersten Erkenntnissen keine bleibenden Schäden davongetragen. Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten. Ähnliche Anschläge hatte es in Museen in Berlin und NRW gegeben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es in Potsdam. Anzeige wurde offenbar nicht erstattet. dpa

Ophüls-Festival komplett digital

Saarbrücken – Das 42. Filmfestival Max-Ophüls-Preis lädt vom 17. bis zum 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. Die aktuellen Umstände erforderten ein flexibles Umdenken bei der Ausgestaltung des Filmfestivals, sagte Festivalleiterin Svenja Böttger in Saarbrücken. Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform on Demand zu sehen sein. Die Zuschauer könnten dann auch in den Publikumswettbewerben für ihren Favoriten abstimmen. epd

HOROSKOP

Widder 21.3.–20.4.
In die Privatangelegenheit eines Menschen sollten Sie sich nicht einmischen. Sie selbst würden das ja auch nicht schön finden. Anders sieht es aus, wenn jemand Ihre Meinung erfragt.

Stier 21.4.–20.5.
Versuchen Sie bitte, sich die positiven Eigenschaften einer Person vor Augen zu führen, sobald sie wieder über die Stränge schlagen sollte. Dann können Sie manches lockerer sehen.

Zwillinge 21.5.–21.6.
Ihre guten Ideen stoßen heute am Arbeitsplatz auf die erhoffte Resonanz. Hinzu kommt, dass Sie in finanziellen Dingen ein glückliches Händchen beweisen. Ihr Partner bestätigt das!

Krebs 22.6.–22.7.
Eine ausgesprochene Drohung brauchen Sie nicht todernst zu nehmen. Viel wichtiger ist jetzt, dass Ihnen klar wird, wer auf Ihrer Seite steht. Vergessen Sie nicht, dafür Dank zu sagen.

Löwe 23.7.–23.8.
Ihr Vorhaben ist realisierbar. Genaueste Planung ist jedoch unabdinglich, wenn Sie den Erfolg haben wollen, der Ihnen vorschwebt. Beraten Sie sich mit jemandem, der Ahnung hat.

Jungfrau 24.8.–23.9.
Es ist Ihnen gelungen, sich beruflich bergaufwärts zu schieben, was man Ihnen teilweise gönnt, aber teilweise eben auch neidet. So sind die Menschen! Man kann nichts an ihnen ändern.

Waage 24.9.–23.10.
Jetzt erkennen die richtigen Menschen, nämlich die wichtigen in Ihrem Leben, was alles in Ihnen steckt. Eine kleine Steigerung Ihrer Leistungen ist ja noch möglich; nur zu Ihrem Vorteil.

Skorpion 24.10.–22.11.
In einer schwelenden Streitfrage können Sie ruhig nachgeben, da das für Sie einen ganz brauchbaren Fortschritt bedeuten würde. Man wird Ihre Zurückhaltung wohl zu schätzen wissen.

Schütze 23.11.–21.12.
Wenn sich eine Idee etwas tiefer in den Köpfen festgesetzt hat, dürfte sie manchen nicht mehr gar so abwegig erscheinen. Ob Sie sich auf diese Sache einlassen sollten, ist noch unklar.

Steinbock 22.12.–20.1.
Mit ein bisschen mehr Bescheidenheit würden sie zweifellos viel eher das erreichen, was Sie angepeilt haben. Gehen Sie bitte mit etwas weniger Vehemenz und Egoismus an die Sache.

Wassermann 21.1.–19.2.
Ein Hindernis ist, dank Ihrer Hilfe, problemlos beseitigt worden. Somit kann jetzt ein Plan endgültig in Angriff genommen werden. Weitere Schwierigkeiten sind jetzt nicht mehr zu erwarten.

Fische 20.2.–20.3.
Sie gehen sehr leichtsinnig und auch unüberlegt vor. Tun Sie später aber bitte nicht, als seien andere für Ihre Unterlassungssünden verantwortlich. Legen Sie sich selbst Zügel an.

VERGLEICHSRÄTSEL

U	N	B	A	A		I	H
U	M		B		R	P	E
F		R	R	O	L	E	D
O	E	B		R	R	A	
U	G	E	A		N		F
U		I		S	P	O	E
	T	S	R	O	N	M	E
O	N	B		I		M	A

			A			H	I
			B			E	
F						E	R
B							
	U		E		N		F
U		I					O
		O		S	T		R
		N		I			

W-OMS2922

Die in dem linken Rätselgitter enthaltenen Buchstaben sind durcheinandergeraten. Sie sollen die Buchstaben so ordnen, dass sich sinnvolle Wörter ergeben und diese Wörter in das rechte Diagramm übertragen. Die bereits eingetragenen Buchstaben bleiben an diesen Stellen stehen. Wichtig dabei ist, dass Sie nur die waagerechten Wörter sortieren. Die senkrechten Wörter ergeben sich bei richtiger Auflösung von allein und können dann zur Kontrolle herangezogen werden.



SUDOKU

	2			7		5		
5	6		8		1	4		7
			2				6	
2					3	6		
	9		5	6	7		4	
		6	4					5
	7				6			
6		4	7		8		9	3
		9		4			1	

Die Spielregeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

W-5362

Auflösung des letzten Sudokus

6	4	3	1	5	9	7	8	2
7	5	8	4	2	3	6	1	9
1	9	2	7	6	8	4	5	3
8	3	1	2	4	5	9	6	7
2	7	9	3	1	6	5	4	8
4	6	5	9	8	7	2	3	1
3	2	6	8	9	4	1	7	5
5	1	7	6	3	2	8	9	4
9	8	4	5	7	1	3	2	6

ZAHLEN-KREUZWORTRÄTSEL

4	2	4	12	3	2	4	2	■
3	■	15	■	19	■	9	19	9
15	9 N	4	19	6	6	12	9	■
11	15 A	19	18	12	■	18	■	10
■	3 R	■	18	■	13	12	2	9
15	8 B	1	12	7	12	9	■	16
6	12 E	12	3	■	3	■	8	15
8	■	7	■	1	18	15	3	3
12	10	9	10	17	7	■	15	■
3	12	12	■	7	■	8	10	1
■	5	■	7	15	10	8	12	■
3	15	14	15	3	■	17	3	2

W-zkrw2765

1	
2	
3	R
4	
5	
6	
7	
8	B
9	N
10	
11	
12	E
13	
14	
15	A
16	
17	
18	
19	

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben im Rätseldiagramm und in der Zahlenschlüsselleiste. Hiernach ist das Zahlenkreuzworträtsel zu lösen. Ein Schlüsselwort ist als Starthilfe vorgegeben.

Stradoku

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z. B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße. Viel Erfolg beim Knobeln!

6		1	■	■	3		4	■
8		■	■	7				■
			4					
9	■		6	4	2			
■	■				7		■	1
		7					9	■
						9		3
■	4			■	■	6		
■	6			■	■			

Kendoku

In die Felder des Diagramms sind die Zahlen von 1 bis 6 einzutragen, wobei jede Zahl in jeder Zeile und in jeder Spalte genau einmal vorkommen muss. Aus den Zahlen in einem fett umrandeten Bereich muss sich durch die vorgegebene Operation (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division) das vorgegebene Ergebnis berechnen lassen. Viel Erfolg beim Knobeln!

2÷	12+		6×	11+	6÷
6÷		30×			7+
8+		12+			
72×		6÷	17+		
				2÷	

Auflösungen vom Vortag

4	2	1	6	5	3
3	6	2	5	1	4
6	1	5	3	4	2
1	5	3	4	2	6
5	4	6	2	3	1
2	3	4	1	6	5

5	6	9	■	■	8	7	■	■
7	5	1	8	9	6	4	2	3
6	4	5	9	8	7	2	3	1
■	7	6	■	3	4	5	1	2
■	■	3	2	4	5	6	■	■
2	3	4	5	6	■	8	7	■
3	1	7	4	5	2	9	6	8
4	2	8	6	7	1	3	5	9
■	9	2	3	■	■	■	8	7

LÜCKENBÜSSER

An Stelle der Punkte sind Buchstaben einzutragen, so dass sich sinnvolle Wörter ergeben. Die „Lückenbüßer" - nacheinander gelesen - ergeben ein Bibelzitat.

IT . . IEN –
BRA . . URST –
T . . FEBENE –
. . TROPOLIS –
. . RONREDE –
K . . INE –
K . . TBLUT –
G . . ENGE

AUFLÖSUNGEN

Lückenbüßer: Hab Sonne im Herzen.

Zahlen-Kreuzworträtsel:

H	A	F	E	R	F	E	L	D
A	■	E	■	A	I	T	E	L
S	O	L	I	S	T	■	N	■
S	U	D	■	S	■	F	I	X
■	T	■	E	I	L	E	N	■
W	E	N	I	G	■	R	■	G
E	N	■	N	■	A	N	T	I
I	■	M	I	N	Z	E	■	L
S	T	E	G	■	T	■	A	D
S	■	D	■	W	E	I	L	E
■	M	I	M	I	K	■	G	■
B	O	A	■	T	E	U	E	R

W-zkrw2764

Vergleichsrätsel:

T	A	T	K	R	A	F	T
■	H	■	L	O	R	I	■
A	N	K	O	M	M	E	N
N	■	O	P	A	■	S	■
C	U	■	F	■	E	T	E
O	F	F	E	N	B	A	R
N	A	R	R	■	R	■	E
A	■	A	■	M	O	H	N

W-OMS2921

soeben geerntet (ugs.) | nahelegen, empfehlen | südamerikanisches Faultier | frittiertes Röllchen aus Kartoffelbrei | US-Schauspieler (De …) | Zeltlager | persönliches Fürwort (4. Fall) | zerstreut, nervös | span. Provinzhauptstadt | Verpackungsgewicht | spanische Stadt | knapp, wenig Raum lassend | Spachtelwerkzeug | bibl. König von Magog | Aristokratie | lateinisch: Gesetz

Schaufensterdekoration | Siegestrophäe

portofrei | heftiger Sturm | Dampf, Qualm, Dunst | Jubiläum, Gedenkfeier | Zweig des Weinstocks

Männername | gehorsam | schlecht, unerfreulich | Richtung und Ort bestimmen | Vorname des Sängers Gildo †

Vorname der Lindgren † 2002 | Getränk vor dem Essen | Fluss durch Florenz | Wasserstandsmesser | Putsch

Gebäude | ägyptischer Sonnengott | Saugströmung | Sport: Endspurt, Endkampf (engl.) | Fischfanggerät | Novelle von Fontane | Männername

rauschhafte Verzückung | Stadt am Thüringer Wald | Pflanzenwelt | englischer Polizist | Parlament in Polen

zehnter Ton vom Grundton an | Tintenfischfarbstoff | niemand | Körperflüssigkeit | zu den Akten (ad …)

formbare Masse | US-Autor † (Tennessee) | ein Schiff stürmen | deshalb | deutsche Sängerin | Possenreißer

Dorfteich | eine Zierpflanze | Schreibstifteinlage | arabisch: Sohn | Kfz.-Z.: Südafrika | Film von Steven Spielberg

Verkaufsschlager (ugs.) | eifrig, arbeitsam | literarische Darbietung | Wehgeschrei

Haustier | Geigenvirtuose (André) | die eigene Person | Kopfschutz d. Zweiradfahrer | Leier | Greifvogelfütterung

Playboy | niederl. Maler † 1890 (van…) | Märchenfigur

Frauenname | Magnetende | Leichtathlet | nicht gebraucht

Kfz.-Z.: Peine | Pfingstvogel | Insel vor Marseille | kurzer Augenblick

begeisterter Anhänger (engl.) | hochwertige Teesorte | glühen, schwelen

keimfrei | Vorgesetzter | Schiffsvorderteil

W-190

Auflösung des letzten Rätsels

■	F	■	■	S	■	G	■	■	B	O	■	E	■	■	■	L	S	■	O	■
H	U	B	S	C	H	R	A	U	B	E	R	■	T	R	A	I	N	I	E	R	E	N
■	C	E	■	R	E	I	N	H	E	I	T	■	H	■	L	O	L	L	I	■	L	■
■	H	U	L	A	■	T	A	U	■	R	■	S	O	L	L	N	■	L	■	F	A	D
■	S	E	R	B	E	■	L	■	B	U	B	I	S	■	U	■	B	I	K	I	N	I
E	R	L	■	B	■	M	O	N	A	T	■	N	■	N	E	R	I	■	U	N	D	■
■	O	■	U	L	K	I	G	■	S	■	A	N	D	E	R	S	E	N	■	N	■	F
■	T	I	N	E	■	N	■	L	A	I	B	■	S	U	E	■	T	■	R	I	A	L
■	■	■	R	■	Z	I	V	I	L	I	S	T	■	R	■	V	E	R	A	N	D	A
A	L	P	A	K	A	■	A	B	T	■	U	■	H	O	M	E	R	■	D	■	A	D
■	E	I	S	T	E	E	■	E	■	I	R	R	E	N	■	N	■	F	E	I	N	E
N	I	E	T	■	S	■	T	R	E	N	D	■	D	■	M	E	G	A	■	D	A	N
■	D	P	■	D	U	E	R	O	■	T	■	D	I	N	O	■	■	■	■	■	■	■
■	L	E	I	E	R	■	A	■	D	R	A	I	N	■	N	■	■	■	■	■	■	■
D	I	N	■	G	■	A	B	S	E	I	T	S	■	I	T	■	■	■	■	■	■	■
■	C	■	B	A	C	H	■	I	N	G	■	C	O	C	A	■	■	■	■	■	■	■
■	H	A	N	S	E	A	T	■	G	E	B	O	G	E	N	■	■	■	■	■	■	■

W-189

Ewig jung und komisch: Goldie Hawn wird 75

VON BARBARA MUNKER

Los Angeles – Selbst beim Abwaschen ist Goldie Hawn nicht zu bremsen. Im August postete die Schauspielerin ein Instagram-Video mit dem Hinweis: „Geschirrspülen muss keine lästige Pflicht sein, es kann ein Tanz sein!" Hawn, die am Samstag 75 Jahre alt wird, wirbelt in Yogahose und Muskelshirt durch die Küche.

Das Alter sieht man der Oscar-Preisträgerin nicht an, auch nicht bei ihrem Auftritt als Mrs. Claus, der Ehefrau von Santa Claus, im Weihnachtsklamauk „Christmas Chronicles 2". Vier Tage nach ihrem 75. Geburtstag ist der Streifen auf Netflix zu sehen. An ihrer Seite, mit grauem Rauschebart und rotem Santa-Mantel, ist Kurt Russell (69), ihr langjähriger Partner.



Goldie Hawn
Schauspielerin

Als Hawn 1969 ihre erste Filmrolle in „Die Kaktusblüte" neben Walter Matthau und Ingrid Bergman bekam, gewann sie – mit 24 Jahren – auf Anhieb den Oscar als beste Nebendarstellerin. Danach ging es Schlag auf Schlag. Steven Spielberg holte sie für den Thriller „Sugarland Express" (1974) vor die Kamera. Mit „Shampoo" (1975) an der Seite von Warren Beatty und „Eine ganz krumme Tour" (1978) etablierte sie ihren Ruf als Comedy-Star. „Schütze Benjamin" war 1980 ein Kassenschlager und brachte ihr eine Oscar-Nominierung ein.

Regisseur Jonathan Demme gewann Hawn für das Liebesdrama „Swing Shift – Liebe auf Zeit" (1984). Bei den Dreharbeiten verliebte sie sich in ihren Filmpartner Russell. Zusammen drehten sie drei Jahre später „Overboard – Ein Goldfisch fällt ins Wasser". In der Satire „Der Tod steht ihr gut" trat sie gegen Meryl Streep und Bruce Willis an. Mit Bette Midler und Diane Keaton nahm sie in „Der Club der Teufelinnen" (1996) Rache an treulosen Ehemännern.

Urlaub vom eigenen Leben

„Die Ferien des Monsieur Murot": Doppelrolle für Ulrich Tukur im „Tatort"

VON TILMANN P. GANGLOFF

Der Titel ist eine Anspielung auf den französischen Klassiker „Die Ferien des Monsieur Hulot" (1953) von und mit Jacques Tati. Aber der neunte Film mit Ulrich Tukur als Wiesbadener LKA-Kommissar ist weder eine Hommage an den großen Komödianten noch komisch. Während Hulot in einem Badeort mit seiner typisch skurrilen Art für große Verwirrung sorgt, gerät Felix Murot während seines Urlaubs im Taunus mitten in ein Mordkomplott.

Die Geschichte beginnt mit einer Kapriole des Schicksals: Auf der Terrasse eines Ausflugslokals trifft der Hauptkommissar einen Mann, der sein Zwillingsbruder sein könnte. Vom Naturell her ist Walter Boenfeld allerdings ein völlig anderer Typ: Der Gebrauchtwagenhändler ist gesellig, aufgeräumt, jovial, trinkfest und lebensfreudig; also das genaue Gegenteil des eher in sich gekehrten Schöngeists Murot.

Das hat natürlich nicht zuletzt praktische Gründe: Auf diese Weise reduziert Grzegorz Muskala, der das Drehbuch mit Ben Braeunlich geschrieben hat, die Verwechslungsgefahr; und Tukur hat sichtlich Freude daran, innerhalb des „Tatort"-Rahmens in eine gänzlich andere Rolle zu schlüpfen. Im Verlauf eines weinseligen Abends erzählt Walter seinem neuen Freund, er sei überzeugt, dass Gattin Monika (Anne Ratte-Polle) ihn umbringen wolle. Aus einer Laune heraus tauscht er die Rollen, und während Murot seinen Rausch ausschläft, macht sich der Doppelgänger auf den Weg ins Hotel, kommt aber nicht weit: Auf der Landstraße wird er von einem Auto erfasst; der Wagen setzt sogar noch mal zurück, um das mörderische Werk zu vollenden. Weil die Polizei im Jackett Murots Papiere findet, gilt er nun als tot, und da sich der Kommissar am Unfallort nicht ausweisen kann, behält er die Rolle von Walter kurzerhand bei. Als Monika bei seinem Anblick reagiert, als würde sie einen Geist erblicken, geht er selbstverständlich davon aus, dass die Befürchtungen seines Doppelgängers begründet waren.



Die Mordverdächtige entdeckt an ihrem „Ehemann" überraschende Züge: Szene aus dem „Tatort" mit Ulrich Tukur und Anne Ratte-Polle. FOTO: BETTINA MÜLLER/HR



Murots Assistentin Magda Wächter (Barbara Philipp) macht ihrem Chef Vorwürfe. FOTO: BETTINA MÜLLER/HR

Das Auto der Boenfelds weist wider Erwarten keinerlei Unfallspuren auf, also erweitert Murot den Kreis der Verdächtigen. Ein dringendes Tatmotiv hätte vor allem Walters bester Freund: Peter Lessing (Thorsten Merten) hat sich verzockt und den Nachbarn angepumpt; zur Sicherheit musste er ihm sein Haus überschreiben. Lessings Frau (Carina Wiese) hatte eine Affäre mit Walter und durchschaut die Scharade recht bald. Monika hingegen macht das Spiel mit: Sie ist überaus angetan von den neuen Seiten, die ihr ungewohnt nachdenklicher Mann an den Tag legt, und zur eigenen Überraschung stellt Murot fest, dass ihm das gefällt. Zu Beginn des Films hat er auf einer Ansichtskarte an seine Mitarbeiterin Wächter (Barbara Philipp) geschrieben, wie schön es sei, „dem vertrauten Raum zu entkommen", und tatsächlich bietet ihm der Rollentausch einen unerwarteten Urlaub vom eigenen Leben. Der Spaß endet, als ein weiterer Mord geschieht. Wächter ist ohnehin sauer auf den Chef, weil er sie nicht rechtzeitig über sein „Ableben" informiert hat, und wirft ihm nun völlig zu Recht unprofessionelles Verhalten vor.

Die Szenen mit dem Doppelgänger – Statthalter für die nachträglich eingefügten Aufnahmen des „Doubles" und Spielpartner für Tukur war immerhin Jochen Horst – sind technisch perfekt; ansonsten ist die Inszenierung jedoch längst nicht so originell wie die Handlung.

Muskala hat zuvor neben einigen preisgekrönten Kurzfilmen sowie Episoden für Krimiserien des ZDF („Der Kriminalist") den Psychothriller „Die Frau hinter der Wand" aus der Reihe „Stunde des Bösen" vom Kleinen Fernsehspiel des ZDF gedreht. Seinem „Tatort" hätten ein paar typische Hulot-Turbulenzen ganz gutgetan, aber abgesehen von einem Tennis-Match, in dessen Verlauf Tukur den kuriosen Aufschlag Tatis imitiert, bewegt sich „Die Ferien des Monsieur Murot" in konventionellem Rahmen.

Schauspielerisch ist der Film allerdings ausgezeichnet. Für Tukur gilt das ohnehin grundsätzlich; Anne Ratte-Polle spielt den Wandel Monikas von der unsympathischen Gattenmörderin zur Ehefrau, die sich aufs Neue in ihren Mann verliebt, ebenfalls ganz vorzüglich. Auch Barbara Philipp ist weit mehr als bloß die Stichwortgeberin des Hauptdarstellers: Als Wächter während der Trauerfeier für ihren Chef ein paar Worte sagen soll, stellt sie fest, dass sie keine Ahnung hat, wer Murot in Wirklichkeit ist.

Sehr amüsant sind hingegen zwei Kurzauftritte von Ruth Rupp als Autokäuferin. Die Sängerin hat vor 17 Jahren ihre Bühnenpremiere an der Seite Tukurs in der „Dreigroschenoper" erlebt und feiert im stolzen Alter von 94 Jahren ihr „Tatort"-Debüt.

ARD, Sonntag, 20.15 Uhr

24 Millionen Klicks für BTS

Seoul – Millionen Fans auf der ganzen Welt haben sich am Freitag auf das neue Album der südkoreanischen K-Pop-Band BTS gestürzt. Innerhalb der ersten fünf Stunden nach der Veröffentlichung von „BE" wurde das Video zur ersten Single „Life Goes On" schon mehr als 24 Millionen Mal auf der Videoplattform YouTube angeklickt und mehr als 560 000 Mal kommentiert. Die Band hoffe darauf, mit den neuen Liedern „vielen Menschen Trost zu geben", sagte Bandmitglied Jimin. afp

LEUTE, LEUTE



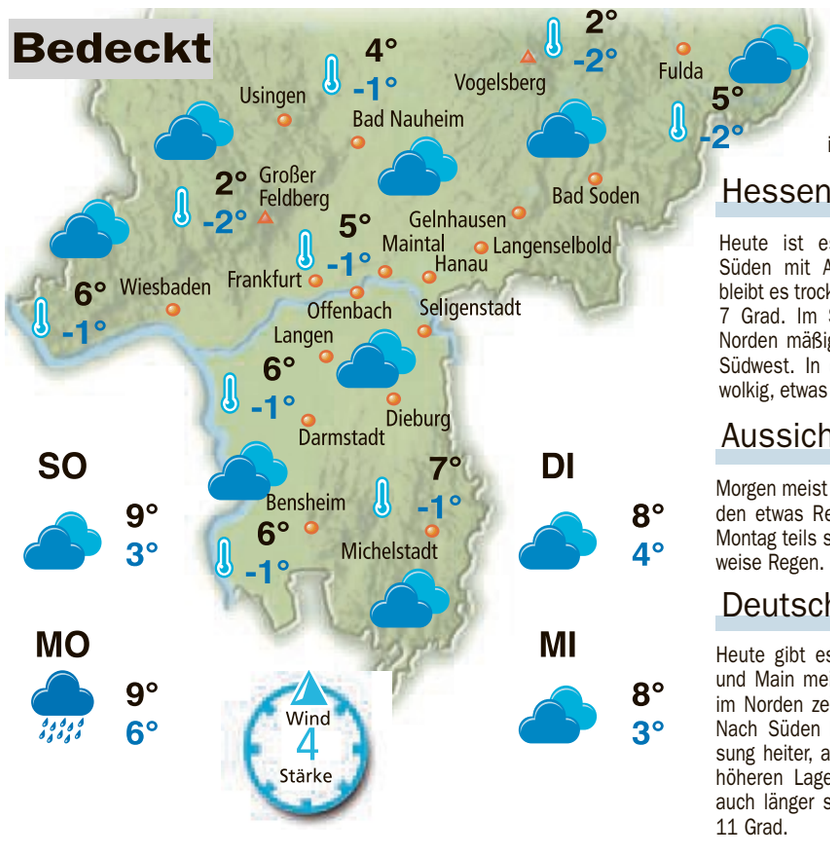
Robbie Williams (46), Pop-Sänger, singt über Weihnachten mit Corona. Die Pop-Nummer „Can't Stop Christmas" weckt mit weihnachtlichem Glocken-Sound Festtags-Gefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie Weihnachten dieses Jahr aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel, Geschenke nur über Online-Shopping und die Liebsten auf Facetime oder Zoom.

CHARTS

Top 5 Singles
1. Kennst du das ?! / Samra
2. Mood / 24kGoldn feat. Iann Dior
3. Gebe auf / Lune
4. Angeklagt / Bonez MC
5. Therefore I Am / Billie Eilish

Top 5 Alben
1. Power Up / AC/DC
2. Learning English Lesson 3: Mersey Beat! / Die Toten Hosen
3. Letter To You / Bruce Springsteen
4. Hell / Die Ärzte
5. Das Weihnachtsalbum / Deine Freunde

Ermittelt für die Woche 14.-20.11. von GfK Entertainment



Lage

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter im Vorhersageraum.

Hessen

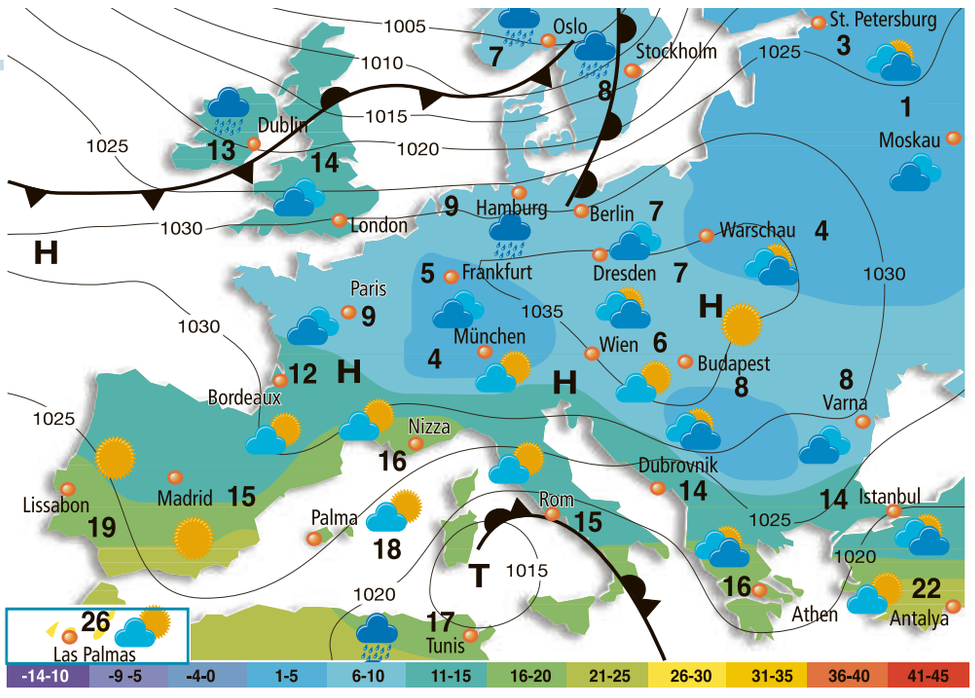
Heute ist es stark bewölkt, im Süden mit Auflockerungen, dabei bleibt es trocken. Höchstwerte 2 bis 7 Grad. Im Süden schwacher, im Norden mäßiger Wind aus Süd bis Südwest. In der Nacht wechselnd wolkig, etwas Frost.

Aussichten

Morgen meist stark bewölkt, im Norden etwas Regen. Wieder wärmer. Montag teils starke Bewölkung, zeitweise Regen.

Deutschland

Heute gibt es nördlich von Mosel und Main meist dichte Bewölkung, im Norden zeitweise etwas Regen. Nach Süden hin nach Nebelauflösung heiter, an den Alpen sowie in höheren Lagen des Schwarzwalds auch länger sonnig, trocken. 3 bis 11 Grad.



Deutschland morgen

Freiburg	7°	bedeckt	Köln	10°	Regen
Garmisch	8°	wolkig	Dresden	10°	bedeckt
München	6°	heiter	Berlin	10°	Regen
Stuttgart	8°	wolkig	Hamburg	11°	Schauer
Nürnberg	7°	bedeckt	Rostock	10°	Regen

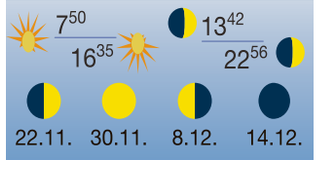
Europa morgen

Athen	16°	wolkig	Madrid	13°	sonnig
Barcelona	17°	sonnig	Nizza	15°	sonnig
Bordeaux	13°	sonnig	Oslo	5°	heiter
Budapest	6°	heiter	Palma	19°	heiter
Dubrovnik	15°	sonnig	Paris	10°	bedeckt
Helsinki	7°	heiter	Rom	15°	sonnig
Lissabon	18°	heiter	Stockholm	8°	heiter
London	12°	bedeckt	Warschau	7°	Regen

Autowetter

Bei Nebel an den seitlichen Begrenzungspfählen im Abstand von 50 m orientieren.

Sonne und Mond



Biowetter

Das Befinden wird heute nicht ungünstig beeinflusst, und Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die Gesundheit und stärkt die Abwehrkräfte.

Historie

Mainregion	Tag	Nacht
vor 1 Jahr:	6,3°	-0,9°
vor 2 Jahren:	4,7°	-0,3°
vor 10 Jahren:	5,1°	4,1°
in Grad Celsius		

Regenrisiko



Reisewetter

Österreich, Schweiz: In Österreich oft heiter, in der Schweiz wolkig, Werte von 4 bis 8 Grad.

Südskandinavien: Bewölkt und Regen oder Regenschauer, Maxima 7 bis 10 Grad.

Großbritannien, Irland: Überwiegend stark bewölkt und Regen oder Regenschauer, Tageshöchstwerte 11 bis 14 Grad.

Italien, Malta: Im Norden und der Mitte sonnig, im Süden Regen, Werte von 11 bis 18 Grad.

Spanien, Portugal: Überall freundlich mit Sonne und ein paar Wolken, 15 bis 21 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: Heiter bis wolkig, Westtürkei sonnig, Zypern Schauer, Tageshöchstwerte 13 bis 22 Grad.

Benelux, Nordfrankreich: Überwiegend bleibt es bedeckt, gebietsweise auch zäher Nebel, Höchstwerte von 4 bis 12 Grad.

Südfrankreich: Es wird nur leicht bewölkt, 12 bis 16 Grad.

Israel, Ägypten: Sonnig bis heiter, Nordägypten und Israel Schauer, Werte 21 bis 27 Grad.

Mallorca, Ibiza: Auf beiden Inseln wird es heiter und dabei trocken, Werte um 18 Grad.

Madeira, Kanarische Inseln: Überall ist es heiter und dabei niederschlagsfrei, Tageshöchstwerte von 24 bis 28 Grad.

„Wir leben hier fast wie in Quarantäne“

LEICHTATHLETIK Rodgauerin Lisa Oed zerstreut Zweifel am Trainingslager in Kenia

Offenbach – Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr hat es Lisa Oed nach Kenia verschlagen. Im Höhentrainingslager im 2400 Meter hoch gelegenen Iten ist die Rodgauerin umgeben von Athletinnen mit Olympia-Ambitionen. Sechs Wochen verbringt die 21-jährige vom SSC Hanau-Rodenbach mit ihrer Gruppe, zu der auch 3000-Meter-Hindernis-Europameisterin Gesa Krause gehört, im „Home of Champions“. Im Interview zieht die U20-Europameisterin über 3000 Meter Hindernis eine Zwischenbilanz.



Langstrecken-Trainingsgruppe mit Olympia-Ambitionen (hinten von links): Lisa Oed, Nada Ina Pauer, Fabienne Königstein; vorne: Denise Krebs und Gesa Krause. FOTO: P



Feinschliff für die U23-EM: Lisa Oed stehen in Kenia noch viele kräftezehrende Laufeinheiten bevor. FOTO: WILHELMI

Die Akklimatisierungstage sind verstrichen. Wie schwer fühlen sich die Knochen mittlerweile an?

Bisher läuft alles gut. Wir sind jetzt richtig im Programm drin. Es macht eine riesige Freude, ist natürlich aber auch anstrengend. Ich bin einfach froh, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, dabei zu sein.

Hatten Sie keine Bedenken während der Corona-Pandemie eine Fernreise nach Afrika anzutreten?

Natürlich kam die Frage auf, ob das zur jetzigen Zeit Sinn macht. Wir konnten es abwägen und die Einschätzung war ganz klar, dass wir uns wegen Corona keine Sorgen machen müssen. Ich war ja bereits im Frühjahr hier, Gesa Krause mit ihrem Trainer sicher schon 20 Mal. Man kann auch nicht pauschal sagen, dass Kenia ein Risikogebiet ist. Wir leben hier fast wie in Quarantäne. Außer unserer Trainingsgruppe sind noch zwei, drei andere Sportler hier, der Besitzer und ein paar Angestellte. Wir sind hier sehr gut isoliert.

Welche Vorkehrungen werden im Camp-Alltag getroffen?

Es gilt auch hier die Masken- und Abstandsregel. Außerdem sind es kurze Wege zwischen Zimmer, Restaurant und dem Kraftraum, der nur von uns genutzt wird. Insgesamt ist weniger los als noch im Frühjahr. Die Kontakte beschränken sich auf unsere Gruppe und die Angestellten. Das ist tendenziell weniger als zuhause, weil zum Beispiel der Einkauf wegfällt. Das Camp ist mit einem Zaun von der Umgebung abgetrennt und die nächste Straße ist mehr als einen Kilometer entfernt. Dort führt ein Holperweg hin, den man im Dunkeln sowieso nicht nutzt.

Was war die Motivation für das zweite Trainingslager unter den Umständen?

Die Vorbereitung auf Olympia. Alle aus meiner Trainingsgruppe wollen sich auf Tokio einstimmen. Für mich ist Olympia zumindest ein Fernziel. Von daher ist so ein Höhentrainingslager wichtig. Neulich lag ich neben Brigid Kosgei, der Weltrekordhalterin im Marathon, auf der Physio-Pritsche. Das war ein Highlight. Am gleichen Ort wie die Weltelite zu trainieren, gibt einen extra Motivationsschub.

Sechs Wochen sind aber eine lange Zeit....

Das stimmt, da ist es umso wichtiger, die Kräfte richtig einzuteilen. Ich vertraue da voll und ganz auf unseren Trainer Wolfgang Heinig, dass er die Lage richtig einschätzt, alles im Griff hat und so plant, dass wir gut durchkommen. Wir wollen alle mit einem noch höheren Niveau kurz vor Weihnachten wieder nach Hause kommen.

Wie muss man sich den Trainingstag vorstellen?

Nach dem Frühstück steht die erste Trainingseinheit an. Dann gibt es Mittagsessen und regenerative Maßnahmen, zum Beispiel Physiotherapie. Nach der zweiten Einheit und dem Abendessen sitzen wir noch zusammen und stimmen uns auf den nächsten Tag ein. Natürlich variiert es etwas, aber so sieht meist der Alltag aus. Daran hat Corona wenig geändert.

Hat sich das Verhalten der Einheimischen Ihnen gegenüber verändert?

Etwas Respekt war bei unserer Ankunft schon da, wie wir diesmal aufgenommen werden. Schließlich kommt Corona aus Sicht der Afrikaner von den weißen Menschen. Aber die Einheimischen sind wieder sehr gastfreundlich. Sie sind ja auch vom Geld der Touristen ziemlich abhängig.

Welches Ziel haben Sie sich für die nahe Zukunft gesetzt?

Für Olympia 2021 bin ich wie gesagt noch nicht weit genug. Ich versuche mich konzentriert auf die U23-Europameisterschaft 2021 in Norwegen vorzubereiten. Dafür muss ich mich natürlich aber erstmal qualifizieren.

Das Gespräch führte Jörn Polzin

EIN-SPRUCH



„Solche Dinge sind im Fußball möglich, dass man mal so eine Klatsche bekommt.

Bayern-Trainer Hansi Flick zum 0:6 der Nationalmannschaft gegen Spanien

IN KÜRZE

Haitis Fußballboss lebenslang gesperrt

Zürich/Port-au-Prince – Wegen Missbrauchsvorwürfen hat die FIFA den Präsidenten des haitianischen Fußballverbandes lebenslang gesperrt. Zudem wurde Yves Jean-Bart zu einer Geldstrafe in Höhe von einer Million Schweizer Franken (rund 925 000 Euro) verurteilt, wie die Ethikkommission des Fußball-Weltverbandes mitteilte. Jean-Bart soll zwischen 2014 und 2020 Fußballerinnen sexuell belästigt und missbraucht haben. Unter den Opfern sind nach Angaben der Ethikkommission auch Minderjährige. sid

Positiver Coronatest bei Luka Jovic

Madrid – Der serbische Angreifer Luka Jovic von Real Madrid ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Dies teilte der spanische Fußball-Rekordmeister mit. Jovic ist der vierte Coronafall im Profikader der Königlichen nach Eden Hazard, Casemiro und Eder Militao. Der frühere Torjäger von Eintracht Frankfurt, gegen den im Oktober in Belgrad wegen eines angeblichen Verstoßes gegen die Corona-Regeln Anklage erhoben worden war, war erst am Donnerstag von der Nationalelf zurückgekehrt. sid

DOSB will bei Tokio-Spielen „erfolgreich sein“

Frankfurt – Der Deutsche Olympische Sportbund steckt bei der Olympia-Planung zwar im Pandemie-Dilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. „Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen leistungsstark und erfolgreich sein“, sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig. Mehr als allgemeine Voraussagen seien aber nicht möglich. „Heute ist der falsche Zeitpunkt, um sich Gedanken um Medaillenprognosen zu machen“, sagte Schimmelpfennig.

Mit dem zweiten Lockdown habe man wieder „eine sehr schwierige Phase“ auch im Sport. Die Topathleten können zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten bis weit nach dem Jahreswechsel nicht zu denken. Betroffen sind davon vor allem Athleten, deren Qualifikationen für die Tokio-Spiele noch nicht beendet sind. Bisher haben sich 57 Prozent der rund 11000 Teilnehmer – der DOSB plant mit mehr als 400 Athleten – einen Startplatz gesichert. Das IOC hat den Meldeschluss wegen der Corona-Krise auf Anfang Juli verschoben. Viele Verbände – wie die der Skateboarder, Judoka oder Boxer – haben ihre Ausscheidungs-Wettkämpfe schon bis Ende Juni 2021 verschoben. dpa

Das Leiden der Talente im Lockdown

Verbände und Athleten schlagen Alarm / Zukunft des deutschen Sports steht auf dem Spiel

Berlin – Keine Wettkämpfe, weniger Training und oft Motivationsprobleme: Deutschlands Nachwuchsathleten machen im Jahr 2020 wegen Corona eine schwierige Zeit durch. Viele der Toptalente verlieren durch die Zwangspausen wichtige Monate in ihrer Entwicklung. Die Folge ist nicht selten der Karriere-Abbruch. Eine Entwicklung, die dem organisierten Sport Sorgen bereitet.

„Der ganze Nachwuchs wird uns jetzt erst mal weggenommen“, klagte Alpinchef Wolfgang Maier vom Deutschen Skiverband (DSV) über den punktuellen Stillstand durch den zweiten Lockdown im November. „Vielleicht werden wir den Effekt in ein paar Jahren spüren“, prognostizierte Biathlon-Olympiasieger Arnd Peiffer für seinen Sport.

In den Mannschaftssportarten sieht man es ähnlich. Die große Gefahr sei, sagte der langjährige Handball-Nationalspieler Christian Schwarzer, „dass dem Sport insgesamt und damit auch dem Handball eine ganze Generation wegbricht, die im Endeffekt ein Jahr lang kaum Sport machen konnte und keine Wettkämpfe hatte.“

In der Tat sind viele Jungtalente regelrecht ruhiggestellt. Im Zuge des zweiten Lockdowns dürfen Mitglieder der Perspektiv- und Nachwuchskader an den Stützpunkten weiter trainieren, Wettkämpfe haben die oftmals 16- bis 18-Jährigen aber keine mehr. Die etwas darunter angesiedelten Landeskaderathleten sind hingegen in etlichen Bundesländern auch vom Training ausgeschlossen.



Biathlon-Olympiasieger Arnd Peiffer sorgt sich in der Corona-Krise um den Nachwuchs: „Vielleicht werden wir den Effekt in ein paar Jahren spüren.“ FOTO: IMAGO

In der Leichtathletik spielt allerdings gerade die Ausbildung dieser Talente eine wichtige Rolle. „Sie sichern die Zukunft der Sportart und bilden die Basis für den Erfolg der Spitze“, sagte Präsident Jürgen Kessing vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) und forderte für sie die Rückkehr in den Trainingsbetrieb, der mithilfe von Hygiene- und Sicherheitskonzepten verantwortungsvoll gestaltet werden könne.

Manchmal klappt die Rückkehr auch. Am Olympiastützpunkt Hessen zum Beispiel hat man sich in Gesprächen mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport erfolgreich eingesetzt, dass auch die Landeskaderathleten trainieren dürfen. „Wir haben mit dem Innenministerium einen sehr kooperativen Partner, weswegen wir diese Lösung erzielen konnten“, sagte Bernd Brückmann, stellvertretender Leiter des Olympiastützpunktes.

Die seit Monaten schwierige Situation für die Jugendlichen trübt allerdings auch die Motivation. Die Stimmung ist oft gespalten. „Manche Athleten freuen sich aufs Training, weil es ihnen in diesen Zeiten auch einen vertrauten Halt gibt und sie ein bisschen aus dem sonst monotonen Alltag reißt. Andere leiden unter fehlenden Zielen und fragen sich, warum soll ich trainieren, wenn wir eh keine Wettkämpfe haben“, berichtet Brückmann. Daher biete der OSP Hessen den Nachwuchsathleten auch Gespräche mit Psychologen an.

Der fünfmalige Biathlon-Weltmeister Peiffer will für seinen Sport eine Ausstiegswelle nicht ausschließen. Der 33-Jährige kann sich vorstellen, dass viele Talente, die mit 17, 18, 19 Jahren gerade vor der Entscheidung stehen, ob sie voll auf die Karte Profisport setzen sollen oder nicht, dem Biathlon abhanden kommen werden. Für den Nachwuchs fehle „ein bisschen die Perspektive“, so Peiffer.

Dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ist die schwierige Lage bekannt. Eine wichtige Phase der Leistungsentwicklung sei für die Nachwuchstalente „sehr eingeschränkt, da ein ausgewogenes, kontinuierliches Training nicht möglich ist“, schilderte DOSB-Leistungssportchef Dirk Schimmelpfennig die augenblickliche Situation.

Doch mehr als ständig auf die schwierige Lage hinzuweisen, kann auch der DOSB kaum machen. Der Dachverband sieht sich in der Coronazeit auch in der gesellschaftlichen Verantwortung und will die politischen Entscheidungen zum Lockdown trotz vieler Einwände und Klagen mittragen.

Vielleicht aber dient am Ende die Erkenntnis als Trost, dass andere Länder wegen Corona mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben. Eine einseitige Benachteiligung im internationalen Vergleich dürfte sich also deshalb für den deutschen Spitzensport nicht ergeben. sid

Roth beendet Trainerjob in Bahrain

Manama – Der langjährige Bundesliga-Coach Michael Roth ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Handball-Nationalmannschaft.

„Unter den Umständen finde ich es unangebracht, munter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, so Roth. „Die Pandemie ist sehr gefährlich, mal abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebserkrankung ein leichter Risikopatient bin. Deswegen ist es gerade nicht der richtige Zeitpunkt, bahrainischer Nationaltrainer zu sein.“ dpa

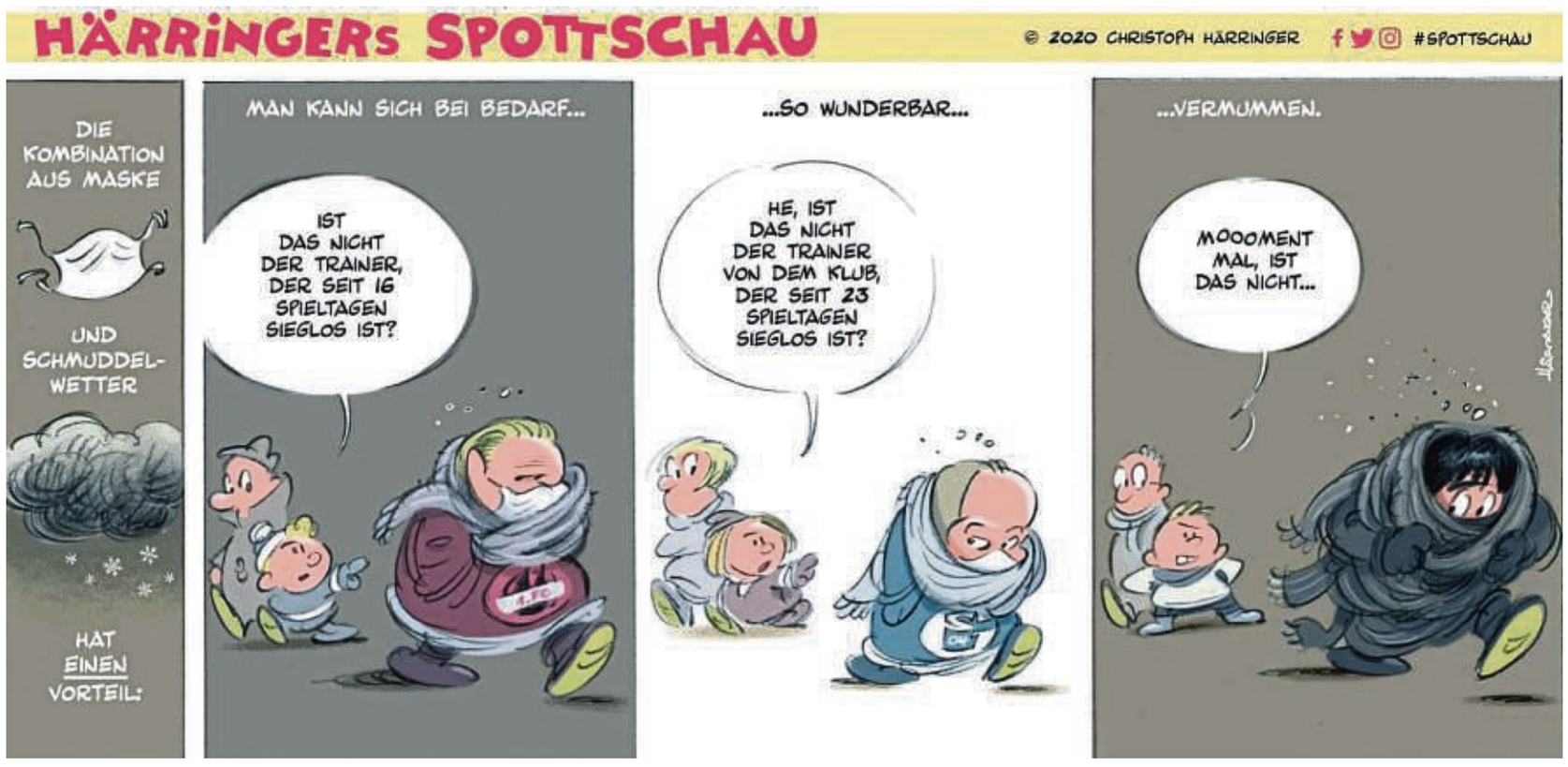
Handball-Halle wird zum Impfzentrum

Ludwigshafen – Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1. Dezember nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler. Andere Bundesliga-Clubs haben bereits Hilfe angeboten. dpa

PSV Eindhoven hatte nicht viel Geld für Götze

Köln – PSV Eindhovens Generaldirektor Toon Gerbrands ist selbst von der Verpflichtung des deutschen Fußball-Weltmeisters Mario Götze überrascht worden. „An dem Tag, an dem er zu uns kam, wusste ich um zehn Uhr morgens noch nicht, dass er bei uns ein Thema war“, gestand Gerbrands.

John de Jong, Fußball-Direktor bei der PSV, sei in sein Büro gekommen und habe ihm berichtet, dass er und der Trainer über Götze gesprochen hätten. „Wir haben nicht mehr viel Geld, biete ihm mal was“, sagte ihm Gerbrands, der nicht mit der Verpflichtung rechnete. „Um zwölf Uhr kam John zurück und erklärte, dass Götze es tun würde“, berichtete Gerbrands, der verwundert fragte, ob Götze verstanden hätte, dass es das Gehalt für zwei Jahre sei. „Der Aufsichtsrat hat genauso reagiert. Ist es der Götze, den wir kennen?“, fragte Gerbrands. In Eindhoven erzielte Götze in sechs Begegnungen schon drei Tore. sid



FUSSBALL

Bundesliga

Bayern München - W. Bremen . . . Sa., 15:30
M'Gladbach - FC Augsburg . . . . . Sa., 15:30
TSG Hoffenheim - VfB Stuttgart . . Sa., 15:30
FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg . . . Sa., 15:30
Arm. Bielefeld - Bay. Leverkusen . Sa., 15:30
Eintr. Frankfurt - RB Leipzig . . . . . Sa., 18:30
Hertha BSC - Borussia Dortmund . Sa., 20:30
SC Freiburg - 1. FSV Mainz 05 . . . So., 15:30
1. FC Köln - 1. FC Union Berlin . . . So., 18:00

1. Bayern München	**7**	**27:11**	**18**
2. RB Leipzig	**7**	**15:4**	**16**
3. Borussia Dortmund	**7**	**15:5**	**15**
4. Bayer Leverkusen	**7**	**14:8**	**15**
5. 1. FC Union Berlin	**7**	**16:7**	**12**
6. VfL Wolfsburg	**7**	**7:5**	**11**
7. Bor. Mönchengladbach	**7**	**12:12**	**11**
8. VfB Stuttgart	**7**	**13:9**	**10**
9. Werder Bremen	**7**	**9:9**	**10**
10. FC Augsburg	**7**	**9:10**	**10**
11. Eintr. Frankfurt	**7**	**10:12**	**10**
12. Hertha BSC	**7**	**13:13**	**7**
13. TSG Hoffenheim	**7**	**11:12**	**7**
14. SC Freiburg	**7**	**8:16**	**6**
15. Arminia Bielefeld	**7**	**4:15**	**4**
16. 1. FC Köln	**7**	**7:12**	**3**
17. FC Schalke 04	**7**	**5:22**	**3**
18. 1. FSV Mainz 05	**7**	**7:20**	**1**

2. Bundesliga

Fortuna Düsseldorf - Sandhausen Sa., 13:00
SC Paderborn - FC St. Pauli . . . . . Sa., 13:00
Holstein Kiel - FC Heidenheim . . . Sa., 13:00
E. Braunschweig - Karlsruher SC . Sa., 13:00
Hamburger SV - VfL Bochum . . . . So., 13:30
Erzgebirge Aue - SV Darmstadt 98 So., 13:30
Greuther Fürth - Jahn Regensburg So., 13:30
Würzburger K. - Hannover 96 . . . So., 13:30
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg . . Mo., 20:30

1. Hamburger SV	**7**	**16:8**	**17**
2. VfL Osnabrück	**7**	**11:7**	**13**
3. Greuther Fürth	**7**	**13:7**	**12**
4. Holstein Kiel	**7**	**8:6**	**12**
5. SC Paderborn	**7**	**12:7**	**11**
6. VfL Bochum	**7**	**9:8**	**11**
7. Hannover 96	**7**	**11:8**	**10**
8. Jahn Regensburg	**7**	**10:10**	**9**
9. Erzgebirge Aue	**7**	**7:8**	**9**
10. SV Darmstadt 98	**7**	**12:15**	**9**
11. FC Heidenheim	**7**	**10:9**	**8**
12. SV Sandhausen	**7**	**8:11**	**8**
13. Fortuna Düsseldorf	**7**	**7:10**	**8**
14. E. Braunschweig	**7**	**8:14**	**8**
15. Karlsruher SC	**7**	**10:9**	**7**
16. 1. FC Nürnberg	**7**	**10:11**	**7**
17. FC St. Pauli	**7**	**12:14**	**7**
18. Würzburger K.	**7**	**6:18**	**1**

3. Liga

MSV Duisburg - SC Verl 0:4
SV Meppen - SV Türkgücü München . . . abg.
Hallescher FC - Kaiserslautern . . . Sa., 14:00
FC Saarbrücken - Wehen Wiesb. . Sa., 14:00
Hansa Rostock - Dyn. Dresden . . . Sa., 14:00
FSV Zwickau - W. Mannheim . . . . Sa., 14:00
1860 München - KFC Uerdingen . Sa., 14:00
VfB Lübeck - B. München II . . . . . So., 13:00
Unterhaching - Viktoria Köln . . . . So., 14:00
FC Ingolstadt - FC Magdeburg . . . So., 15:00

1. Saarbrücken	**10**	**19:9**	**22**
2. 1860 München	**10**	**21:12**	**17**
3. FC Ingolstadt	**10**	**14:12**	**17**
4. SC Verl	**9**	**18:10**	**16**
5. Hansa Rostock	**9**	**15:9**	**16**
6. SV Türkgücü München	**9**	**17:13**	**16**
7. Dyn. Dresden	**10**	**11:10**	**16**
8. Viktoria Köln	**10**	**14:16**	**16**
9. Wehen Wiesb.	**10**	**16:13**	**15**
10. KFC Uerdingen	**10**	**10:12**	**14**
11. W. Mannheim	**9**	**19:15**	**13**
12. B. München II	**9**	**15:13**	**12**
13. VfB Lübeck	**10**	**13:16**	**11**
14. Hallescher FC	**9**	**11:18**	**11**
15. FSV Zwickau	**9**	**11:13**	**10**
16. Kaiserslautern	**10**	**9:13**	**9**
17. Unterhaching	**8**	**7:11**	**9**
18. MSV Duisburg	**11**	**10:19**	**9**
19. FC Magdeburg	**10**	**10:18**	**8**
20. SV Meppen	**8**	**9:17**	**6**

Frauen Bundesliga

VfL Wolfsburg - Eintr. Frankfurt 3:0
MSV Duisburg - SGS Essen . . . . . Sa., 18:00
Bayern München - Bayer Leverkusen . . . abg.
Turbine Potsdam - W. Bremen . . . So., 14:00
SC Freiburg - TSG Hoffenheim . . . So., 14:00
SC Sand - SV Meppen . . . . . So., 14:00

1. Bayern München	**9**	**30:1**	**27**
2. VfL Wolfsburg	**10**	**32:8**	**25**
3. Turbine Potsdam	**9**	**17:13**	**19**
4. TSG Hoffenheim	**9**	**17:14**	**16**
5. Eintr. Frankfurt	**10**	**19:12**	**14**
6. Bayer Leverkusen	**9**	**14:14**	**14**
7. SC Freiburg	**9**	**8:8**	**12**
8. SGS Essen	**9**	**10:14**	**11**
9. Werder Bremen	**9**	**12:24**	**9**
10. SC Sand	**9**	**5:25**	**6**
11. MSV Duisburg	**9**	**7:22**	**2**
12. SV Meppen	**9**	**4:20**	**2**

„Natürlich soll er weitermachen“

Die Fans würden Joachim Löw am liebsten sofort loswerden. In der deutschen Fußball-Prominenz hingegen mehren sich verteidigende Stimmen.

Köln – Die Frage aller Fragen ist für Franz Beckenbauer gar keine. „Natürlich soll er weitermachen“, sagt der „Kaiser“ über den schwer angeschlagenen Joachim Löw. Auch nach dem katastrophalen 0:6-Kollaps der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Spanien solle der Bundestrainer „die EM angehen. Das Spiel hilft ihm am Ende, neue Erkenntnisse zu sammeln.“

Während die Fans ihren einstigen Liebling Löw nach 14 Jahren gerne loswerden wollen, setzt sich Beckenbauer, einst selbst Weltmeister als Teamchef, an die Spitze einer Bewegung: Die deutsche Fußball-Prominenz formiert sich mehrheitlich zu Löws Verteidigung. Obwohl „die Welt jetzt über uns lacht“, wie der 75-Jährige in der Bild-Zeitung einräumte.

Julian Nagelsmann, Trainer von RB Leipzig, wirbt wie Jürgen Klinsmann für einen „etwas menschlicheren Umgang“ mit dem „Prunkstück des deutschen Fußballs“. Eine brutale Niederlage wie jene von Sevilla, die schlimmste seit 1931, habe neben sportlichen Ursachen auch andere Gründe. „Du wirst tendenziell eher nur schlecht geschrieben, Jogi wird nur schlecht geschrieben“, sagte Nagelsmann.

Ralf Rangnick wird selbst als schneller Löw-Ersatz gehandelt, andere Alternativen wie Jürgen Klopp (FC Liverpool) oder Hansi Flick (Bayern München) wären mit Ausnahme des U21-Trainers Stefan Kuntz nicht verfügbar. „Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen“, sagte Rangnick. Allerdings sei er „sehr gespannt“, ob sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB) bei ihm melden werde.

Löw arbeitet in seiner Wohlfühl-Oase Freiburg das Debakel auf. Zum Rapport antreten muss am 4. Dezember aber Oliver Bierhoff. Der Manager der DFB-Elf soll eine Analyse präsentieren. Das Gremium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft des 60 Jahre alten Bundestrainers gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“

Beckenbauer spielt seit vielen Jahren Golf. Sein größter Tag auf den Greens war einst eine Runde mit dem US-Megastar Tiger Woods - und den zieht er zu Löws Verteidigung heran. „Woods war am Sonntag beim Golf-Masters völlig unerklärlich daneben, brauchte zehn Schläge für ein Loch, für das nur drei vorgesehen sind“, sagte Beckenbauer: „So etwas passiert halt.“ Ob die DFB-Oberen dieser „Unerklärlichkeitstheorie“ dauerhaft folgen werden, ist ungewiss.

Für den Kölner Manager Horst Heldt gehört das 0:6 in die Kategorie heftiger, aber eingeplanter Rückschlag. „Es gab einen Umbruch, und jeder fand das gut“, sagte Heldt: „Eine junge Mannschaft aufbauen mit dem Ziel, bei der EM konkurrenzfähig zu sein. Man hat sich dafür entschieden, das zu machen. Haben das jetzt alle vergessen? Das finde ich nicht in Ordnung, nicht redlich.“

Aber: Mit jeder gelungenen Aktion von Thomas Müller, Mats Hummels oder Jerome Boateng werden nun auch die Rufe nach einer Rückkehr des ausgebooteten Weltmeister-Trios in die DFB-Auswahl noch lauter werden. „Müller“, da ist sich Beckenbauer ganz sicher, „würde die Mannschaft auf Vordermann bringen.“ sid

Kein Gedanke an den Job als Bundestrainer

München – Hansi Flick mochte sich vor seinem Jubiläum mit dem FC Bayern kein bisschen mit Bundestrainer-Visionen befassen. „Ich lebe im Hier und Heute. Deswegen sind diese Dinge viel zu weit weg für mich, um mir da überhaupt Gedanken zu machen“, sagte der Triple-trainer auf die Frage, ob ihn dieser Posten eines Tages reizen könne. Nach der auf Bundestrainer Joachim Löw einprasselnden Kritik nach dem Spanien-Debakel war auch dessen langjähriger Assistent Flick in der Riege der Nachfolge-Kandidaten genannt worden.

Dieser nahm lieber das Rekordduell gegen Werder Bremen und sein 50. Pflichtspiel mit den Bayern in den Fokus – ein Stimmungsaufheller für die frustrierten Nationalspieler um Kapitän Manuel Neuer? Flick sprach von einem Abschlusstraining mit den DFB-Spielern, das ihn „total begeistert“ habe. „Ich habe mich auch gefragt, was mich erwartet“, gestand Flick. Doch die Stars ließen das 0:6 in der Nations League vor dem 109. Nord-Süd-Klassiker am Samstag offenbar schnell hinter sich. So oft wie die Paarung Bayern gegen Werder gab es kein anderes Spiel in der Beletage des deutschen Fußballs, im Juni machten die Münchner an der Weser die Meisterschaft als ersten Flick-Titel klar. 1:0 gewannen die Bayern damals, einer von 45 Siegen in Flicks 49 Pflichtspielen. Eine Rekordausbeute.

Vielmehr interessierte Flick aber, wie er den Ausfall von Joshua Kimmich bis Jahresende in der Mittelfeldzentrale auffängt – zumal auch Corentin Tolisso wegen muskulärere Probleme diesmal und vielleicht auch am Mittwoch in der Champions League gegen Salzburg passen muss. „Im Mittelfeld sieht es eng aus“, sagte Flick. Leon Goretzka und Javi Martínez lautet die naheliegendste Variante. Aber auch der spanische U21-Europameister Marc Roca könnte eine Alternative sein. Er ist ebenso im Kader wie erstmals Neuzugang Tanguy Nianzou (18). dpa

Mit Kostic, aber ohne Rode gegen Leipzig

EINTRACHT Nationalspieler gesund zurück / Hasebe soll wieder im Mittelfeld aushelfen

Frankfurt – Am Freitagmorgen vor dem Training hat Adi Hütter Inventur gemacht. Ergebnis: Dem Trainer der Frankfurter Eintracht stehen im Heimspiel am Samstagabend (18.30 Uhr) gegen Leipzig die allermeisten Spieler zur Verfügung. Wichtig ist vor allem, dass neben Amin Younes keine weitere Corona-Fälle hinzugekommen sind. Die letzten Tests waren alle negativ, die Eintracht-Profis haben bei den Länderspielreisen also gut auf sich aufgepasst.

„Ich kann fast aus dem Vollen schöpfen“, sagt Hütter, „mit den Länderspielreisen ist man als Vereinstrainer ja nicht wirklich happy.“ Die Einschränkung bezieht sich neben Younes noch auf den langfristig verletzten Ragnar Ache und auf Sebastian Rode. Der Mittelfeldspieler fällt wegen einer Sehnenverletzung aus, soll, so Hütter, nächste Woche bei Union Berlin wieder zur Verfügung stehen.

Änderungen gegenüber dem letzten Spiel wird es sicher geben. Klar ist, dass Filip Kostic ins Team zurückkehren wird. Noch sei der Flügelflitzer nach seiner Verletzung zwar „nicht in absoluter Topverfassung“, aber die Trainingsleistungen würden schon stimmen. Hütter will auch seine rechte Abwehrseite stärken. Nicht mit Almamy Touré, bei ihm ist dem Trainer nach dessen jüngsten Patzern der Geduldsfaden gerissen. Wahrscheinlicher ist, dass Danny da Costa spielen wird und David Abraham in der Dreier-Abwehr dahinter. Eine doppelte Absicherung also gegen Angelino.


Filip Kostic kehrt zurück in die Startelf. FOTO: DPA

Hütter könnte auch auf einen kleinen Kniff zurückgreifen, der schon beim 3:1-Pokalsieg im Februar gegen die Leipziger gut funktioniert hat. Damals hatte Makoto Hasebe im Mittelfeld gespielt und seine Sache gut gemacht. Hütter traut dem ältesten Bundesligaspieler zu, dass er diese Rolle gegen die flinken Leipziger auch diesmal wieder ausfüllen kann. „Hase kann ein Spiel gut lesen, er hat eine unglaubliche Antizipation und erkennt die Situationen früher als andere“, lobt er den bald 37 Jahre alten Japaner, „er kann diese Position im Mittelfeld spielen.“ Hasebes Defizite in punkto Schnelligkeit könnten ja vom gesamten Team ausgeglichen werden, „da müssen wir es halt insgesamt enger gestalten.“ sp

Voraussichtliche Aufstellungen
Eintracht: Trapp - Abraham, Hinteregger, Ndicka - Da Costa, Hasebe, Kohr, Kostic - Kamada - Dost, Silva
Leipzig: Gulacsi - Orban, Konate, Halstenberg - Henrichs, Sabitzer, Kampl, Angelino - Nkunku, Olmo - Poulsen

Bosz beklagt ungerechte Bedingungen

Leverkusen – Nach dem positiven Corona-Test von Edmond Tapsoba hat Bayer Leverkusens Trainer Peter Bosz die ungleichen Bedingungen bei den Abstellungen für Länderspiele kritisiert. „Die Bielefelder haben ihre Spieler nicht für Länderspiele abgestellt. Das ist nicht gerecht und nicht gleich, weil wir verschiedene Bundesländer und verschiedene Gesundheitsämter haben“, sagte der Chefcoach des Fußball-Bundesligisten vor der Partie bei Arminia Bielefeld. Die Ostwestfalen hatten fünf Nationalspieler nicht abgestellt, weil sie nach Bestimmungen der örtlichen Gesundheitsbehörden nach der Rückkehr aus Risikogebieten für einige Tage in Quarantäne gemusst hätten.

Leverkusens Innenverteidiger Tapsoba wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielreise mit Burkina Faso positiv auf das Coronavirus getestet. Tapsoba hatte keinen Kontakt zum Leverkusener Team. Der 21-Jährige befindet sich in häuslicher Quarantäne und steht vorerst nicht zur Verfügung. sid

NOTIZBUCH DER WOCHE



Bis zur EM wird keine Ruhe einkehren

VON JOCHEN KOCH

War das 189. das letzte Länderspiel für Joachim Löw? Diese Frage wird Fußball-Deutschland noch einige Wochen und Monate beschäftigen. Zwar hat das Präsidium des DFB dem Bundestrainer erneut das Vertrauen ausgesprochen – aber damit werden die Diskussionen nicht leiser, und bestimmt nicht verstummen. Zuviel ist in den vergangenen zweieinhalb Jahren bei der Nationalmannschaft schief gelaufen, mit dem negativen Höhepunkt des 0:6 gegen Spanien, der höchsten deutschen Niederlage seit dem Jahr 1931. Diese 31. Niederlage seiner 14-jährigen Amtszeit übertüncht jetzt die Erfolge von Löw. Der Bundestrainer ist in der Öffentlichkeit und intern – in Gremien und Mannschaft – mehr als umstritten. Die Zweifel, dass Löw (noch) der richtige Mann auf diesem Posten ist, haben mehr Gewicht, als die Ungewissheit, ob es denn nach Löw wirklich besser wird. Und das Prinzip, weiter so, das wird schon wieder, hat schon nach der WM 2018 nicht gewirkt und würde jetzt in ein EM-Desaster steuern.

Löw wäre erst der zweite Bundestrainer, von dem sich der DFB trennen würde. Bisher wurde nur einer entlassen: Das war Jupp Derwall 1984. Auch damals gab es vor der EM massive Zweifel, ob der einstige Co-Trainer von Helmut Schön die Mannschaft noch erreiche. Nach dem EM-Titel 1980 beendete die DFB-Elf die WM 1982 zwar als Vizeweltmeister, aber mit einer beschämenden Vorstellung (unter anderem die Schande von Gijon). Der DFB scheute sich damals vor Konsequenzen und musste dann nach einem Vorrunden-Aus bei der EM 1984 doch reagieren. Mit Franz Beckenbauer stand zum Glück eine in jeder Beziehung bessere Alternative zur Verfügung.

Dass ein Rücktritt (auch das kann man sich bei Löw derzeit durchaus vorstellen) oder eine Entlassung nicht immer die Wende zum Besseren bedeutet, musste man 1998 feststellen. Nach dem Viertelfinal-Aus bei der Weltmeisterschaft 1998 forderten Fans und Presse den Rücktritt von Trainer Berti Vogts, der zwei Jahre zuvor noch Europameister geworden war. Der schaltete auf stur, wollte durchhalten und schaffte das auch – zwei Monate lang. Im September 1998 gab Vogts nach zwei Freundschaftsspielen dann doch auf und stellte den Deutschen Fußball-Bund bei der Kandidatensuche vor ein ernstes Problem. Der damalige Präsident Egidius Braun wollte Paul Breitner einstellen, wurde aber vom Präsidium überstimmt und Erich Ribbeck startete als Notnagel seine Karriere als Bundestrainer. Er erlebte böse Pleiten – die Ära des Rumpel-Fußballs. Nach zwei mageren Fußball-Jahren war Schluss für ihn.

Ja, es gibt derzeit keinen „freien“ und nicht unter Vertrag stehenden Fußball-Lehrer, den man sich ruhigen Gewissens auf dem wichtigsten deutschen Trainerposten vorstellen könnte. Aber die Chance für einen erfolgreichen Neuanfang scheint trotzdem wesentlich größer als das Risiko, mit dem angeschlagenen Joachim Löw in das EM-Jahr 2021 zu gehen.

„Immer noch keine echte Wertschätzung“

INTERVIEW Rosenhöhe-Abteilungsleiter Ihlefeld kritisiert Ausbildungshonorar und Profis

Offenbach – 4200 Euro kann ein Amateur-Fußballclub wie die SG Rosenhöhe Offenbach gut gebrauchen. Diese Summe bekam der Gruppenligist von der DFL überwiesen, da der einstige SGR-Jugendspieler Enrique Pena-Zauner (SV Sandhausen) 2019 sein Profi-Debüt gegeben hatte. SGR-Abteilungsleiter Patrick Ihlefeld freut sich über den kleinen Geldsegen, übt im Interview aber auch Kritik an der Ausbildungshonorierung und dem Verhalten der Profis gegenüber Amateuren.

Die SG Rosenhöhe ist einer von 103 Klubs unterhalb der 3. Liga, die von der DFL ein Ausbildungshonorar erhalten haben. Was bedeutet das für Ihren Verein?

Wir freuen uns. Ich will auch nicht undankbar sein. Aber das zeigt auch, dass das Verfahren teilweise sehr seltsam ist. Enrique Pena-Zauner war ein Jahr bei uns. Andere Spieler wurden länger von uns ausgebildet, ohne dass wir dafür etwas erhalten haben.



Partrick Ihlefeld
SGR-Abteilungsleiter

Warum?

Damals gab es so eine Förderung noch nicht. Später war es zunächst eine Holschuld. Da hat man den Amateurverein einen zugemutet, das immer im Auge zu behalten. Aber es wechseln ja eventuell auch mal Vorstände. Es ist daher nicht selbstverständlich, dass man stets mitbekommt, ob ein Ex-Spieler sein Profi-Debüt gegeben hat. Wir haben das zum Glück gut im Griff.

Finden Sie die aktuelle Regelung fair beziehungsweise die Höhe des Honorars angemessen?

Ich sage es mal so: Man muss sich im Verhältnis dazu nur mal die Ablösesummen anschauen, die gezahlt werden, wenn ein Spieler von einem Leistungszentrum zum anderen wechselt. Das ist Wahnsinn. Da sind mehr als 25 000 Euro nicht selten. Das höchste Ausbildungshonorar, das wir mal bekommen haben, betrug knapp 8000 Euro. Es ist ja schön, dass es das gibt. Und es ist auch besser als früher. Eine echte Wertschätzung gegenüber dem Amateurfußball ist das immer noch nicht. Dabei hat fast jeder Profi mal bei einem kleinen Verein angefangen. Für Berkay Dabanli haben wir zum Beispiel nie einen Cent erhalten, obwohl er nach seiner Rückkehr aus der Türkei für den 1. FC Nürnberg in der 1. Liga gespielt hat. Richtig begriffen habe ich das nicht. Da blickt keiner durch.

Dafür hat die SGR unter anderem für die Ausbildung von Mergim Mavraj und Marcel Titsch-Rivero Geld bekommen...

Ja, aber warum ist man nicht konsequent? Warum gibt es nur ein Ausbildungshonorar, wenn jemand in der 1. oder 2. Bundesliga gespielt hat? Die 3. Liga ist auch eine Profiliga, zählt aber nicht. Andernfalls hätten wir in den letzten Jahren noch mehr Geld bekommen. Und die Regionalliga gilt in Hessen nun auch als Profi-Liga. Warum zahlen die Regionalligisten dann nicht in einen Fonds ein, anstatt bei Transfers mit uns über die Entschädigung zu feilschen? Der Berufsfußball hat sich komplett von Basis entfernt.

Wie äußert sich das?

Ein NLZ (Nachwuchsleistungszentrum, Anm. d. Red.) hat uns im September einen 2014er weggeholt. Der Junge geht noch nicht mal in die Schule. Die NLZ begründen ihr Verhalten damit, dass andere NLZ das auch machen. Und wenn es sich um Spieler unterhalb der D-Jugend handelt, bekommen wir nichts, da die Regelung zu einer Zeit gemacht wurde, als die NLZ keine Kleinfeldteams hatten. Wenn wir dann zum Beispiel aus Heusenstamm Jugendspieler holen, heißt es: die böse SG Rosenhöhe.

Welchem ehemaligen Jugendspieler der SG Rosenhöhe trauen Sie als nächstes das Profi-Debüt zu?

David Tomic. Er spielt zwar in Duisburg 3. Liga, ist aber ein außergewöhnlich guter Fußballer. Bei ihm hat es bloß noch nicht richtig geschnackelt. Bei Kaiserslautern hatte er Pech, dass die im Abstiegskampf waren. In Stuttgart saß er bei den Profis zumindest auf der Bank. Gute Chancen haben auch die Makanda-Brüder. Jabez zählt bei Eintracht Frankfurt als Local Player zum Profi-Kader. Sein jüngerer Bruder Blessing ist vielleicht das noch größere Talent. Er ist in der Mainzer Jugend und sogar DFB-Juniorennationalspieler. Beide waren glaube ich vier Jahre bei uns.

Der Rosenhöhe winkt also eine größere Geldsumme?

Ja (lacht). Wenn es einer von denen schafft, rufe ich bei unserem Oberbürgermeister Felix Schwenke an und sage: Ich löse ein Problem für Dich. Wir kaufen Euch das Sportzentrum Rosenhöhe ab.

Das Gespräch führte Christian Düncher



Einst SG Rosenhöhe, nun SV Sandhausen: Enrique Pena Zauner (vorne, im Testspiel gegen AS Nancy) gab vergangene Saison sein Profi-Debüt in der 2. Bundesliga. FOTO: IMAGO

RANDNOTIZ

Ob sich Timo Werner daran noch erinnert?

VON CHRISTIAN DÜNCHER

Die Masse derer, denen eine Karriere als Fußball-Profi verwehrt blieb, lässt sich grob in zwei Gruppen unterteilen: Die, die behaupten, dass alles bloß an einer Verletzung scheiterte - und die, denen klar wurde, dass Profi und Fußball bei ihnen nicht zusammenpasst. Wie bei Philipp Fleischer. Seinen Aha-Moment schildert der 26-Jährige im Magazin „11Freunde“ auf ehrliche und unterhaltsame, weil selbstironische Weise.

„Im Sommer 2012 war ich 18 und galt als großes Defensivtalent in den Reihen von Kickers Offenbach“, berichtet Fleischer. Vor einem U19-Blitzturnier hatte er „bereits gegen solche Granaten wie Emre Can, Joshua Kimmich und Serge Gnabry gespielt und glaubte weiterhin daran, eines Tages mein Geld als Profi zu verdienen“. Seine Vorbereitung war jedoch „wenig professionell“, wie er zugibt. Die Tage vor dem Turnier verbrachte er am Goldstrand, dem Ballermann Bulgariens. „Ich war noch immer ziemlich angeschossen, als mich meine Eltern die zweieinhalb Stunden bis Stuttgart fuhren. Schon nach zwölf Minuten stand es 0:4. Alle Tore hatte mein Gegenspieler erzielt: Timo Werner.“ Sein Trainer Michael Hartmann habe Erbarmen gehabt und ihn ausgewechselt, erinnert sich Fleischer. „Dankbar kotzte ich ins Gebüsch und begrub den Traum von der Bundesliga. Kommentar meiner Eltern auf dem Rückweg: ‘Lern lieber was Anständiges.’ Heute studiere ich Sport auf Lehramt.“ Timo Werner wäre beim 0:6 gegen Spanien wohl auch lieber an der Uni gewesen oder hätte sich gewünscht, wieder Fleischer als Gegenspieler zu haben. Jedenfalls gab er keinen Torschuss ab. Dazu Fleischer, der nun für Oberligist FC Hürth spielt: „Viel schlechter hätte ich es auch nicht gemacht.“ Er kennt sich ja damit aus.

DFL belohnt die Ausbildung an der Basis

Offenbach – Es ist ein vorweihnachtliches Geschenk und zugleich eine Anerkennung für ihre Arbeit: 103 Fußball-Klubs unterhalb der 3. Liga wurden dieses Jahr von der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Rahmen der sogenannten Ausbildungshonorierung mit insgesamt rund 1,6 Millionen Euro gefördert. Damit würdigt die DFL den erstmaligen Einsatz von 59 Spielern in der Bundesliga und 2. Bundesliga in der Saison 2019/20, die bei diesen Clubs zwischen ihrem sechsten und 21. Lebensjahr ausgebildet wurden. Clubs, die an der Ausbildung dieser Spieler zwischen deren sechsten und elften Geburtstag beteiligt waren, erhalten 4200 Euro pro Spielzeit - wie die SG Rosenhöhe im Fall Enrique Pena-Zauner (SV Sandhausen, siehe Artikel oben). Clubs, bei denen die Spieler in der Zeit vom 12. bis 21. Geburtstag aktiv waren, erhalten 5400 Euro pro Saison.

Kickers Offenbach ging dieses Jahr leer aus, darf sich aber 2021 auf ein Ausbildungshonorar freuen - für Paul Nebel. Der 18-Jährige war von 2014 bis 2016 für den OFC aktiv und gab diese Saison sein Profi-Debüt im Trikot des FSV Mainz 05. Er wurde am ersten Bundesliga-Spieltag in der Partie bei RB Leipzig (1:3) kurz vor Schluss eingewechselt und bringt es inzwischen auf vier Einsätze. Der U19-Nationalspieler beschert seinem Ex-Verein Kickers Offenbach somit nachträglich 10 800 Euro. cd

Erlensee sucht neuen Trainer

Tobias Heilmann möchte ab Sommer im Jugendbereich aktiv sein

Erlensee – Beim Fußball-Hessenligisten 1. FC Erlensee steht am Saisonende eine Zäsur an. Tobias Heilmann wird sein Traineramt der ersten Mannschaft abgeben und fortan nur noch im Jugendbereich des FCE tätig sein. Somit wird ab Juli 2021 eine der interessantesten Trainerstellen des Fußballkreises Hanau frei. Selbst wenn in dieser Runde der Klassenerhalt in der Hessenliga nicht gelingen sollte, gilt der 1. FC Erlensee aufgrund seiner exzellenten Jugendarbeit und der hervorragenden Rahmenbedingungen am neuen Sportgelände am Fliegerhorst weiterhin als Top-Adresse. „Wir waren von der Entscheidung von Tobias überrascht, sind ihm aber dankbar, dass er uns so frühzeitig informiert hat, weil wir nun die fußballfreie Zeit nutzen können, um die Weichen für die Zukunft zu stellen“, sagt der Sportliche Leiter des FCE, Chris Sickmann. „Im Idealfall finden wir eine zeitnahe Lösung, damit sich die Mannschaft ohne Störfeuer auf das Projekt Hessenliga-Klassenerhalt konzentrieren kann“, teilt Sickmann mit.

Tobias Heilmann möchte in Ruhe mit seinen langjährigen Spielern die letzte Halbserie gemeinsam angehen, vielleicht mit dem Hessenliga-Klassenerhalt als Krönung einer mehrjährigen Erfolgsstory. Teile der ersten Mannschaft betreute der 33-Jährige schon im D-Juniorenalter. In der Saison 2016/17 integrierte Tobias Heilmann fast seine komplette U19-Mannschaft in die erste Mannschaft. Die Youngster holten auf Anhieb die Kreisoberliga-Meisterschaft, ein Jahr später die Gruppenliga-Meisterschaft. 2020 folgte der Aufstieg aus der Verbandsliga in die Hessenliga, und das nahezu ausschließlich mit Spielern, die im eigenen Verein ausgebildet wurden.

Heilmann wird definitiv im kommenden Jahr eine Nachwuchsmannschaft des 1. FC Erlensee trainieren. Welche, wird in den kommenden Tagen entschieden. fs

Fünfstück verpatzt den Auftakt

Offenbach – Eine völlig missratene erste Runde hat Profigolferin Laura Fünfstück vom GC Neuhof auf der vorletzten Station der diesjährigen Ladies European Tour (LET) um die dritte Top-Ten-Platzierung hintereinander gebracht. Auf dem Par-72-Kurs im Royal Greens Golf & Country Club in Saudi Arabien benötigte sie zum Auftakt 83 Schläge. Alleine am 14. Loch spielte sie drei über Par. Die 25-Jährige aus Langen ließ aber nicht den Kopf hängen und zeigte im weiteren Turnierverlauf ihr Können. So waren auf der zweiten Runde nur acht Spielerinnen besser als Fünfstück (69), die auch im Abschluss-Durchgang (70) überzeugte, sich letztlich mit dem geteilten 56. Rang unter 109 Teilnehmerinnen begnügen musste. Beendet werden soll die Saison in Spanien mit den Costa del Sol Open (26. bis 29. November), falls die Pandemie es zulässt. cd



Löwen setzen beim 5:2 erstes Ausrufezeichen

Frankfurt – Dass diese Partie gut zehn Minuten vor dem Ende entschieden sein würde, war nicht zu erwarten gewesen. Nicht vor der ersten Sirene, und auch nicht vor dem letzten Drittel. Mit den Ravensburg Towerstars hatten die Frankfurter Löwen schließlich die bis dahin erfolgreichste Mannschaft in der 2. Eishockey-Liga zu Besuch, zudem seit der verlorenen Finalserie 2019 einen spezielleren Rivalen. Und dann war man wieder unnötig ins Hintertreffen geraten.

Zu späterer Stunde aber war den Löwen dann eine Trendwende gelungen, die über den Freitagabend hinausreichen könnte: Das 5:2 (0:1, 2:1, 3:0) gegen die von Löwen-Legende Rich Chernomaz gecoachten Ravensburger war ihr erstes Ausrufezeichen der noch jungen Saison, die mit nur einem Sieg aus zuvor vier Spielen recht enttäuschend begonnen hatte.

„Das war ein Schritt nach vorne", urteilte Sportdirektor Franz-David Fritzmeier. „Da sieht man, dass es für jeden Gegner schwer wird, wenn wir mit unseren vier kompakten Reihen antreten können." Die Rückkehr von Mike Mieszkowski und der rasche Einstand des neuen Stürmers Landon Ferraro halfen den Frankfurtern dabei. „Das war ein ordentliches Debüt von Ferraro. Er hat der Mannschaft gleich Stabilität gegeben", befand Fritzmeier und lobte Mieszkowski für ein „sehr gutes Comeback. Er hat uns viel Energie gegeben". Mieszkowski reihte sich zudem gleich unter die Torschützen ein (47.), zudem trafen Martin Buchwieser (36./48.), Sebastian Collberg (38.) und Marius Erk (46.). mk



Am Samstag findet für Markus Eisenbichler (links, daneben Karl Geiger) und Co. im polnischen Wisla der Weltcup-Auftakt statt. Wegen Corona wurden Wettbewerbe in Japan gestrichen, den Olympiatests in Peking droht das gleiche Schicksal. Weltcups finden nur statt, wenn mindestens sieben der besten zehn Nationen anreisen können, ohne vor- oder nachher in Quarantäne zu müssen. Der Winter hält drei Highlights bereit: Die Skiflug-WM in Planica (11. bis 13. Dezember), die Vierschanzentournee über den Jahreswechsel und die Heim-WM (22. Februar bis 7. März) in Oberstdorf. FOTO: DPA

Ausfälle und Verlegungen

Die Corona-Pandemie hinterlässt auch im Wintersport ihre Spuren. Zahlreiche Weltcup-Wettbewerbe sind dem Virus zum Opfer gefallen. Die Weltmeisterschaften der Schlittensportler (Bob, Skeleton und Rodeln) werden anstatt in den USA und Kanada in Berchtesgaden und Altenberg ausgetragen.

Köln – Nachdem die alpinen Skirennfahrer bereits Mitte Oktober in ihre Saison gestartet waren, stehen am Wochenende die ersten Wettkämpfe für die Skispringer und Bobfahrer an. In der nächsten Woche folgen die Biathleten und Kombinierer. Ein Überblick der Wintersportarten.

BIATHLON: Aus sechs mach drei: Die ersten sechs Weltcups werden auf Kontiolahti (Auftakt am 28. November), Hochfilzen und Oberhof konzentriert. Fans werden bei den Events zunächst nicht dabei sein, auch nicht in Oberhof. Die WM in Pokljuka (10. bis 21. Februar) soll nach jetzigem Stand wie geplant stattfinden.

BOB: Im lettischen Sigulda gehen die Piloten am Wochenende erstmals in die Rinne. Die Überseerennen wurden wegen der Pandemie gestrichen, die Anzahl von acht Weltcups aber blieb. Sieben davon finden in Europa statt, das Weltcup-Finale am 13. und 14. März auf der Olympiabahn von Peking 2022. Die WM wurde von Lake Placid verlegt und findet nun vom 1. bis 14. Februar in Altenberg statt.

CURLING: Das Taktikspiel mit den Steinen aus Granit ruht, die ab kommendem Wochenende geplante EM in Finnland wurde abgesagt.

EISHOCKEY: Die von 56 auf 38 Spiele verkürzte DEL-Saison startet nach zwei Verschiebungen am 17. Dezember. Gespielt wird wegen der Pandemie vorerst ohne Zuschauer. Offene Fragen gibt es noch bezüglich der WM (21. Mai bis 6. Juni): Ob Belarus neben Lettland Co-Gastgeber bleibt, ist wegen der anhaltenden politischen Unruhen und des laschen Umgangs mit der Corona-Pandemie fraglich.

EISKUNSTLAUF: Die traditionelle Grand-Prix-Serie wird in abgespeckter Form abgewickelt. Die Wettbewerbe in Kanada und Frankreich wurden abgesagt, der Saisonstart fand in den USA statt. EM (27. bis 30. Januar in Zagreb) und WM (24. bis 27. März in Stockholm) sollen - in welcher Form auch immer - stattfinden.

NORDISCHE KOMBINATION: Mit einem Dreierpack im finnischen Ruka beginnen die Kombinierer am 27. November ihre Weltcupsaison. Bis auf die olympischen Testwettkämpfe Mitte Februar in Peking werden alle Wettbewerbe in Europa ausgetragen. Heimspiele für die deutschen Asse um Eric Frenzel gibt es in Klingenthal (5. bis 7. Februar) und Schonach zum Abschluss (19. bis 21. März). Vor eigenem Publikum geht es auch um WM-Medaillen, vom 22. Februar bis 7. März in Oberstdorf.

RODELN: Die Weltmeisterschaften wurden vom kanadischen Whistler nach Berchtesgaden (29. bis 31. Januar) verlegt Geplant ist derzeit eine WM ohne Zuschauer. Start in den Weltcup ist am 28./29. November in Innsbruck-Igls.

SKI ALPIN: Die alpinen Skirennläufer haben mit ihrem Weltcup Mitte Oktober in Sölden begonnen. Am Wochenende geht es im finnischen Levi mit zwei Frauenrennen weiter. Die für 8. bis 21. Februar geplante WM in Cortina d'Ampezzo ist nicht gesichert.

SKILANGLAUF: Erst Ende November gehen die Skilangläufer im finnischen Ruka erstmals in die Weltcup-Loipe. Einzige deutsche Station ist der Sprint-Weltcup am Wochenende vor Weihnachten am Elbufer in Dresden. Saison-Highlight ist gerade für die deutschen Langläufer die Heim-Weltmeisterschaft in Oberstdorf (22. Februar bis 7. März). sid

EISHOCKEY

DEL 2

Löwen Frankfurt - Ravensburg T. 5:2
Kassel Huskies - Dresdner Eisl. 4:1
Bietigheim St. - Lausitzer Füchse 3:5
E. Crimmitschau - Tölzer Löwen . . . . 4:5 n.P.
Heilbronner F. - Wölfe Freiburg 4:7

1. Ravensburg T.	**5**	**22:12**	**11**
2. EV Landshut	**4**	**21:15**	**11**
3. Wölfe Freiburg	**5**	**18:13**	**9**
4. Bietigheim St.	**6**	**23:20**	**9**
5. Kassel Huskies	**5**	**14:13**	**8**
6. Lausitzer Füchse	**5**	**17:18**	**8**
7. Löwen Frankfurt	**5**	**15:15**	**7**
8. Tölzer Löwen	**4**	**16:16**	**6**
9. E. Crimmitschau	**5**	**17:18**	**6**
10. EC Bad Nauheim	**3**	**11:13**	**5**
11. Dresdner Eisl.	**6**	**12:24**	**5**
12. ESV Kaufbeuren	**3**	**15:14**	**4**
13. Bayreuth Tigers	**2**	**4:6**	**2**
14. Heilbronner F.	**4**	**12:20**	**2**

TENNIS

ATP Finals in London

Herren, Einzel, Vorrunde, Gruppe A: Novak Djokovic - Alexander Zverev 6:3, 7:6 (7:4), Daniil Medwedew - Diego Schwartzman 6:3, 6:3

1. Daniil Medwedew	3	6:0	3:0
2. Novak Djokovic	3	4:2	2:1
3. Alexander Zverev	3	2:5	1:2
4. Diego Schwartzman	3	1:6	0:3

Herren, Einzel, Vorrunde, Gruppe B: Andrej Rubljow (Russland) - Dominic Thiem (Österreich) 6:2, 7:5; Rafael Nadal (Spanien/Nr. 2) - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/Nr. 6) 6:4, 4:6, 6:2

1. Dominic Thiem	3	4:3	2:1
2. Rafael Nadal	3	4:3	2:1
3. Stefanos Tsitsipas	3	4:5	1:2
4. Andrej Rubljow	3	3:4	1:2

SPORT IM TV

Samstag

13.00 Uhr: ARD Sportschau Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, aus Levi
14.10 Uhr: ARD Bob: Weltcup, Zweierbob, aus Sigulda
15.50 Uhr: ARD Skispringen: Weltcup, Team Herren, aus Wisla

Sonntag

11.20 Uhr: Servus TV Motorradsport MEO Grand Prix von Portugal
13.15 Uhr: ARD Sportschau Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen aus Levi
15.15 Uhr: ARD Bob: Weltcup, Zweierbob, aus Sigulda
15.50 Uhr: ARD Skispringen: Weltcup, aus Wisla

Filmreifes Jahr ohne Happy End

TENNIS Zverev verpasst Halbfinale bei den ATP Finals



Geknickt: Beim abschließenden Gruppenspiel gegen Novak Djokovic unterlag Alexander Zverev in zwei Sätzen. FOTO: DPA

London – Alexander Zverev umarmte Novak Djokovic, schnappte sich seine beiden Taschen und stapfte enttäuscht aus der Londoner o2-Arena. Die turbulente Saison 2020 der deutschen Nummer eins mit sportlichen Highlights, aber viel Unruhe abseits des Platzes, ist beendet. Zverev unterlag dem Weltranglistenersten Djokovic trotz couragierten Auftritts mit 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste bei den ATP Finals den dritten Halbfinaleinzug in Serie.

„Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte", bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3." Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich. Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen."

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei. sid/dpa

Schach boomt am Bildschirm

Berlin – Zehn neue Online-Turniere mit Weltmeister Magnus Carlsen und eine Mini-Serie mit Riesen-Resonanz: Schach boomt am Bildschirm und fasziniert die Fans. Wettbewerbe wie die Champions Chess Tour und die Netflix-Serie „Damengambit" feuern das Interesse derzeit an. Zwei Monate lang tüftelte die Firma von Carlsen an der zweiten Online-Turnierserie der Weltklasse, die am Sonntag startet. Die nach ihrem Initiator benannte Magnus Carlsen Chess Tour wurde im April binnen zwei Wochen aus dem Boden gestampft. Nun messen sich der 29 Jahre alte Norweger und andere Weltklasse-Großmeister wieder vor der heimischen Webcam. Zunächst treten 16 Spieler „Jeder gegen Jeden" an. Die besten Acht machen im K.o.-Modus weiter.

Carlsens Firma Play Magnus erhöhte den Preisfond auf 1,5 Millionen Dollar und investierte auch, um Partien und Spieler noch fernsehfreundlicher zu präsentieren. Eurosport wird von den zehn Turnieren, die bis September 2021 im Monatsrhythmus stattfinden, täglich für Abonnenten streamen. Als das bekannt wurde, sprang der Kurs der seit sechs Wochen an der Osloer Börse notierten Play-Magnus-Gruppe um gut 15 Prozent nach oben.

Während der Pandemie sind Schachplattformen stark gewachsen. Die seit drei Wochen weltweit meistgesehene Netflix-Serie „Damengambit" über ein junge amerikanische Schachspielerin stärkte den Boom. Auch mit attraktiven Übertragungen buhlen die Plattformen um neue Spieler. Chess.com hat vom Weltverband Fide exklusive Streamingrechte für die im November 2021 geplante WM erworben - mit Publikumsmagnet Carlsen als Titelverteidiger. dpa

LEUTE, LEUTE



Gernot Rohr bleibt trotz der mageren Bilanz von drei Unentschieden und einer Niederlage im Jahr 2020 Fußball-Nationaltrainer von Nigeria. Dies erklärte Verbandschef Amaju Pinnick: „Er hat mit der Mannschaft gut gearbeitet, hat uns zur WM und zu Platz drei im Afrika Cup geführt." Der gebürtige Mannheimer Rohr, der in den 70er Jahren für Kickers Offenbach spielte, hatte sein Amt in Nigeria 2016 angetreten.



Adam Szalai, Angreifer vom Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05, ist am Knie operiert worden. Der 32-jährige Ungar soll „bei gutem Heilungsverlauf" in vier Wochen ins Mannschaftstraining zurückkehren. Szalai hatte sich im EM-Qualifikationsspiel mit Ungarn gegen Island am Meniskus verletzt. Im September war er von den Mainzern zur Vereinssuche freigestellt worden, darf aber wieder am Teamtraining teilnehmen.

Eisschnellläufern droht Winter ohne Wettkampf

Berlin – Die WM in Peking als Olympia-Test abgesagt, keine Weltcups in diesem Jahr: Nun leben die deutschen Eisschnellläufer von der Hoffnung auf die „Blase" von Heerenveen. „Die Zweifel und die Unruhe wurden immer größer. Endlich haben wir wieder einen Fixpunkt, auf den wir hinarbeiten können", schilderte Cheftrainerin Jenny Wolf ihre Gefühle. Der Fixpunkt, das sind die Europameisterschaften am 16./17. Januar in Heerenveen.



Claudia Pechstein
fünffache Olympiasiegerin

Aufgrund der strikten Hygienebestimmungen – ein geforderter Drei-Wochen-Aufenthalt der Sportler mit dem Pendeln ausschließlich zwischen Hotel und Thialf-Arena – und steigenden Infektionszahlen bestehen aber an der Austragung weiter Zweifel. Die Gefahr eines wettkampflosen Winters scheint nicht gebannt.

Trotzdem ist bei Patrick Beckert von Verzweiflung nichts zu spüren. „Ich bin dankbar, dass ich ohne große Einschränkungen trainieren kann", sagte der WM-Dritte, der zu den wenigen Hoffnungen der Deutschen auf eine Olympia-Medaille 2022 in Peking zählt. Anders sieht das Claudia Pechstein. „Das ist eine Katastrophensaison. Wenn man trainiert, sich aber nicht mit den Besten der Welt messen darf, stößt die Motivation an zuvor nicht gekannte Grenzen." sid

TISCHTENNIS Corona-Verordnungen und die Folgen für die Vereine

„Das ist doch kein Rudelcatchen“

TG OBERTSHAUSEN Weil Spielstätten geschlossen sind, ist Training zur Privatsache geworden

VON JÖRG MOLL

Obertshausen – Neun Mannschaften hat die Tischtennis-Abteilung der Turngemeinde Obertshausen (TGO) in dieser Saison ins Rennen geschickt. Das Aushängeschild ist die erste Herrenmannschaft in der vierthöchsten deutschen Spielklasse, der Regionalliga West. Aktuell ist aufgrund des Corona-Lockdowns weder an Punktspiele noch an Training zu denken.

Dabei wäre Letzteres trotz der Corona-Verordnungen des Landes Hessen durchaus möglich. Die besagen, dass mit Hygienekonzept und Abstand Tischtennis für maximal zwei Trainingspartner möglich ist. Weil die städtische Schulsporthalle aber geschlossen ist und der TGO-Vorstand beschloss, das Vereinsheim nicht zu Trainingszwecken zu öffnen, müssen die Obertshausener Tischtennisfreunde sich auf privater Ebene treffen, um Bälle übers Netz zu schlagen.

„Wir sind das bislang nicht angegangen, aber wenn der Lockdown im Dezember fortgesetzt werden sollte, werden wir anfragen, ob wir die Halle nutzen können“, sagt Axel Kämmerer, Trainer der Regionalliga-Männer der TGO.

Bislang behelfen sich die Obertshausener mit Trainingseinheiten auf Zuruf in anderen Hallen der Umgebung - oder sogar im Eigenheim. „Ein Monat ohne Training ist schon von Nachteil auf diesem Niveau“, räumt Kämmerer ein.



Gregor Surnin muss sich derzeit mit Tischtenniskollegen verabreden, um außerhalb Obertshausens zu trainieren. Die Spielstätten der TGO in der Eichendorff-Schule und in der Badstraße sind geschlossen. FOTO: ROSCHER

Er sieht die Zwangspause durchaus kritisch. „Tischtennis ist ja kein Rudelcatchen“, sagt er. Die TGO habe nach dem ersten Lockdown viel in Sachen Hygienekonzept investiert. Der Abstand werde alleine schon durch die Größe der Platte (2,74 Meter) gewahrt, jeder sei zudem angehalten, sich die Hände zu desinfizieren.

„Tischtennis lebt von kontinuierlichem Training“, sagt Kämmerer und fürchtet Auswirkungen für die Zukunft. „Vor allem für die Kinder ist es schwer, das sind ja auch soziale Kontakte, die im Training gepflegt werden.“

Die TG Obertshausen gehört noch immer zu den Klubs in der Region, die Jugendarbeit zur Kernaufgabe zählen. Aktuell gehen drei Jugendmannschaften an den Start. Dazu kommen sechs Herrenteams, die von der Regionalliga über die Bezirksoberliga bis zur dritten Kreisklasse angesiedelt sind.

Allzu große Hoffnungen hegt Kämmerer nicht, dass der Spielbetrieb 2020 wieder aufgenommen wird. „Die Lage in Stadt und Kreis Offenbach ist ja nochmal schlechter“, sagt er mit Blick auf die hohen Inzidenzzahlen.

Weil der Deutsche Tischtennis-Bund noch daran denkt, für die Regionalligen die Spielordnung anzupassen (statt Hin- und Rückrunde wird nur eine einfache Runde gewertet), ist Kämmerer optimistisch, mindestens eine einfache Runde auch im neuen Jahr noch über die Bühne zu bringen.

Seine Mannschaft hat bereits fünf Partien absolviert - und steht mit 3:7 Zählern auf Relegationsrang acht. Dass der hessische Rivale Gießener SV bislang erst einmal antrat, zeigt, wie schief die Tabelle ist.

Aber was ist in Corona-Zeiten schon nicht in Schieflage geraten? TGO-Coach Kämmer lebt daher maximale Flexibilität vor. „Ich hätte auch kein Problem damit, die Runde bis Ende Mai zu spielen.“

Hauptsache, der Ball flippert überhaupt wieder über die Tische.

Einfache Runde ist das Minimalziel

Während der **Spielbetrieb** in den hessischen Klassen **bis 31. Dezember ausgesetzt** ist, ist noch nicht geklärt, ob in 2. und 3. Bundesliga sowie in **Regional- und Oberligen, die bis 30. November ausgesetzt** sind, der Restart noch 2020 erfolgt. Darüber entscheidet das Präsidium des Deutschen Tischtennis-Bundes. **Angedacht ist**, in den Ligen **zumindest eine einfache Runde** zu absolvieren, um Meister und Absteiger zu ermitteln.

DTTB-Bundestag entscheidet über neuen Modus

Frankfurt – Die Corona-Pandemie zwingt auch die Tischtennis-Funktionäre an die Laptops und PCs. Am heutigen Samstag wird der 15. Bundestag des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) virtuell in einer Videokonferenz abgehandelt. Auf dem Programm stehen unter anderem zwei Punkte, über die durchaus kritisch befunden werden dürfte.

Ein Antrag sieht vor, das Spielrecht im Ausland überall zu erlauben. Bislang war das während einer laufenden Saison in Deutschland Spielerinnen und Spielern nicht möglich. Andreas Hain, Präsident des Hessischen Tischtennisverbandes (HTTV), hält davon gar nichts und empfiehlt daher, gegen den Antrag zu votieren. „Da weiß niemand mehr, wer wo für wen spielt.“

Ebenfalls zur Abstimmung gelangen soll, welcher Spielmodus in jenen Klassen bis zur Oberliga, in denen künftig Viererteams antreten sollen, gelten soll. Zur Auswahl stehen zwei Modelle: Beim ersten werden alle Spiele absolviert, beim anderen wird nach dem Siegpunkt gewertet. Auch hier ist Hain klarer Verfechter des Abbruchs beim Siegpunkt. „Wer spielt schon gerne weiter, wenn er weiß, dass sowieso alles entschieden ist?“ jm

„Echter Leistungsabfall nach erstem Lockdown“

INTERVIEW Ex-Zweitligaspieler Matthias Bomsdorf ist dankbar, dass beim TV Dreieichenhain Training möglich ist

Dreieichenhain – Tischtennisspieler müssen derzeit kreativ sein, wenn sie trainieren möchten. Für die Oberligaspieler des TV Dreieichenhain ist das allerdings nicht ganz so kompliziert wie bei vielen anderen Vereinen. Da der TVD über eine vereinseigene Halle verfügt, ist Training nach den Corona-Vorgaben der hessischen Landesregierung möglich. Spitzenspieler Matthias Bomsdorf (37) nutzt das Angebot dankbar, auch wenn ihm natürlich der Kontakt zu den Mitspielern fehlt.

Laut Corona-Bestimmungen dürfen Tischtennisspieler ihrem Sport maximal zu zweit nachgehen. Wie löst das Ihr Verein?

Zunächst einmal bin ich sehr dankbar, dass wir überhaupt trainieren können. Die Tischtennisabteilung des TV Dreieichenhain hat relativ großzügige Trainingszeiten in der eigenen Halle. Mit einem Hygienekonzept können immer zwei Spieler - aus dem erweiterten Oberliga-Kader - trainieren. Am Montag beispielsweise habe ich mit Timo Gass, unsere Nummer fünf in der ersten Mannschaft, trainiert. Das Procedere ist einfach: Du meldest dich mit einem Partner bei der Abteilungsleitung an, bekommst dann eine Zeit zugewiesen. Zwischen den einzelnen Trainingsterminen ist eine halbe Stunde Puffer, um die Platten zu desinfizieren und den Raum wieder zu verlassen. So ist zumindest möglich, ein- bis zweimal die Woche zu trainieren. Was fehlt, ist halt der Kontakt zu den anderen Spielern in der Halle. Das merkt man schon.

Tischtennis ist eine trainingsintensive Sportart. Reicht dieses Pensum?

Es ist immerhin mehr als beim ersten Lockdown, als wir gar nichts machen durften. Danach habe ich bei mir einen echten Leistungsabfall registriert. Gottseidank konnte ich den dann ab Juni wieder aufholen. Unser Vorteil ist gerade, dass wir alleine schon durch die Plattengröße (2,74 m) den Abstand einhalten können. Sollten die Corona-Maßnahmen nun aber wieder verschärft werden, bliebe uns nur noch der Tischtennis-Roboter als Trainingspartner. Was mir allerdings Sorgen bereitet, ist die Situation in der Jugend und den unteren Mannschaften.



Matthias Bomsdorf trainiert ein- bis zweimal die Woche in der Halle des TV Dreieichenhain. Dazu kommen Einheiten beim früheren Obertshausener Hansi Fischer, mit dem er hessischer Doppelmeister wurde, in Freigericht. FOTO: ROSCHER

Warum?

Weil für viele derzeit der soziale Kontakt fehlt, gerade jüngere Spieler könnten sich anderen Feldern zuwenden. Ich denke, dass der e-Sport ein großer Gewinner der Krise sein könnte.

Sie sind beim Deutschen Tischtennis-Bund als Mitarbeiter im Jugend- und Leistungssport angestellt. Wie sehen Sie dort die Situation?

Neben den Profis dürfen ja auch die Kadermitglieder weiter trainieren. Insofern ist dort eine Kontinuität gegeben. Auch die hessischen Landeskader dürfen ja weiter trainieren.

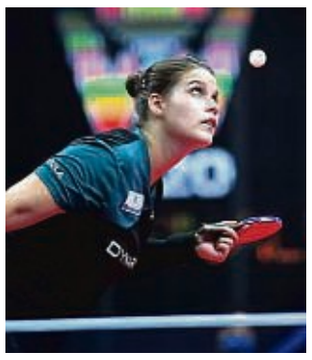
Hat der TV Dreieichenhain gegenüber anderen Klubs, die keine eigene Halle haben, einen Wettbewerbsvorteil?

Das würde ich nicht so sehen. Ich weiß von einigen Vereinen, dass sie Trainingszeiten anbieten, dazu verabreden sich Spieler gerne auch privat zum Training. Ich trainiere beispielsweise immer mal mit Hansi Fischer (früher TG Obertshausen) in seinem Wohnort Freigericht. Uns kommt aber in Dreieichenhain zugute, dass die Spieler relativ nah zusammen wohnen.

Der TV Dreieichenhain hat bislang zwei Spiele in der Oberliga absolviert und 3:1 Punkte geholt, zwei weitere wurden vom Gegner wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Nun soll zumindest eine einfache Runde gespielt werden. Wie schätzen Sie die Chancen ein, dass Sie die weiteren sieben Partien austragen können?

Ich kann zwar nicht in die Glaskugel schauen, denke aber, dass das auch bei einer Rundenfortsetzung im neuen Jahr möglich sein sollte.

Das Gespräch führte Jörg Moll



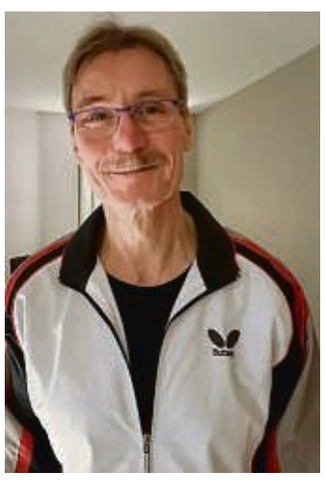
Petrissa Solja unterlag beim World-Tour-Finale der Chinesin Chen Meng. FOTO: DPA

Solja nach 2:0-Führung chancenlos

Langstadt – Die Finalturnier der World Tour im chinesischen Zhengzhou geht ohne die deutschen Tischtennis-Asse zu Ende. Am Freitag musste sich im Achtelfinale Ex-Europameister Dimitrij Ovtcharov (Orenburg/Hameln) dem taiwanesischen Weltranglistenfünften Lin Yun-Ju nach einer 2:1-Satzführung 2:4 geschlagen geben. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag Petrissa Solja vom Bundesligisten TSV Langstadt im Viertelfinale der dreimaligen Turniersiegerin Chen Meng aus China.

Die Vizeweltmeisterin war am Ende eine Nummer zu groß für die frühere Doppel-Europameisterin Petrissa Solja, die glänzend ins Spiel gefunden hatte. Die 26-Jährige, die zum Auftakt mit einem Erfolg gegen Feng Tianwei aus Singapur überraschte, führte mit 2:0 Sätzen, ehe sie die folgenden Durchgänge klar abgab.

Für Solja ist das Tischtennis-Jahr 2020 noch nicht beendet. Sie tritt abschließend ab 25. November in der chinesischen Sonderverwaltungszone Macau bei der Premiere der künftigen Turnierserie World Table Tennis (WTT) an, die ab 2021 an die Stelle der World Tour tritt. sid



Vorsitzender Jürgen Birkenbach spielt seit 1976 für den TTC Mühlheim. FOTO: P

Corona-Pandemie verdirbt Spaß am Tischtennis

TTC MÜHLHEIM Schon vor Lockdown auf Punktspiele verzichtet / „Gehören alle zur Risikogruppe“

Mühlheim – Der TTC Mühlheim ist für Jürgen Birkenbach längst zu einer Herzensangelegenheit geworden. Seit fast 30 Jahren ist er Vorsitzender des 1946 gegründeten Tischtennisclubs. Der 65-Jährige selbstständige Kfz-Meister hat seit 1976 nie für einen anderen Klub den Schläger geschwungen. Corona allerdings stellt die verschworene Gemeinschaft auf eine harte Probe.

Seit Beginn der Pandemie im März hat das Team in der 3. Kreisklasse gerade mal fünf Punktspiele bestritten. Nach drei Auftritten in der vergangenen Saison erfolgte der Abbruch. Nach zwei Partien und lediglich zwei möglichen Trainingseinheiten in dieser Spielzeit sagten die Mühlheimer, die in der Sporthalle der Geschwister-Scholl-Schule ihr Domizil haben, das nächste Punktspiel ab. „Da waren die Corona-Zahlen so stark gestiegen, dass uns das zu riskant war“, erklärte Birkenbach: „Wir gehören fast alle zur Risikogruppe, da macht es keinen Sinn, in einer engen Halle Tischtennis zu spielen.“ Zwei Spieler sind über 70, der jüngste - Birkenbachs Sohn Kai - ist 41 Jahre alt.

Der TTC Mühlheim, einst mal in der 1. Kreisklasse aktiv, verkörpert das Idealbild eines Breitensportvereins. „Die Spielklasse ist gar nicht so wichtig, was zählt ist der Spaß“, betont Birkenbach. Und da geht gerade etwas mächtig flöten, bedauert der TTC-Funktionär mit Blick auf die bis 31. Dezember ausgesetzte Punktrunde. Wie in vielen anderen Kommunen auch ist die städtische Sporthalle der Scholl-Schule geschlossen, Training also unmöglich. „Es fehlt etwas“, räumt Birkenbach ein. Aber weil die Gesundheit über allem steht, haben sich die Mühlheimer Tischtennisfreunde, die Birkenbachs, Jürgen Bellm, Karl-Heinz Otterbein, Rainer Radde, Peter Walther, Werner Glinski, und Hans-Jörg Bannmann, darauf verständigt, abzuwarten, bis die Infektionszahlen wieder sinken. „Wir geben nicht auf“, betont Birkenbach: „Wenn wir wieder Tischtennis spielen können, dann freuen wir uns.“ Bis dahin wollen sich die TTC-Freunde über Whatsapp und Telefon auf dem Laufenden halten. Gesprächsthema ist dabei oft die Zukunft des Tischtennis. „Ich fürchte, dass es nicht nur wegen Corona immer schwieriger wird“, sagt Birkenbach. jm

Anzeigenannahme: Telefon: 069 850088 - Fax: 069 85008397 - E-Mail: anzeigen@op-online.de - Internet: www.op-online.de/anzeigen oder trauer.op-online.de

Liebe war ihr höchst Gebot,
Arbeit war ihr täglich Brot,
Freud und Leid hat sie ertragen
in guten und in schweren Tagen.
Sie hat gesorgt, sie hat geschafft
mit ihrer ganzen Lebenskraft.



Wir nehmen Abschied von meiner lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Carmen Heiter

geb. Janssen

*** 12. 4. 1969 † 12. 11. 2020**

In stiller Trauer:

Dieter und Manuela Heiter
sowie alle Angehörigen

63150 Heusenstamm

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 25. November 2020, um 11.00 Uhr in der Freien Evangelischen Gemeinde in Heusenstamm statt. Die anschließende Beisetzung wird im engsten Familienkreis sein.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma



Maria Weiland

geb. Weiland

*** 29. 8. 1926 † 15. 11. 2020**

In stiller Trauer:

Franz Weiland
Klaus und Erika Weiland
Horst und Gabriela Weiland
Rafael und Nuria
sowie alle Angehörigen

Rodgau Nieder-Roden, Hanauer Straße 18

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um den Gründer unserer Steuerkanzlei, unseren langjährigen Arbeitgeber, Kollegen und Weggefährten

Fred Neuhäusel

Wir werden ihn sehr vermissen und ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Denise und Marcel Schuler
Herbert Hornung
und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Steuerkanzlei Schuler

Meine liebe Tante Lotte ist im gesegneten Alter von 95 Jahren friedlich eingeschlafen.



Lieselotte Amalie Lehmann

geb. Gerbig

*** 2. April 1925 † 25. Oktober 2020**

In stiller Trauer

Edith Otto geb. Schipper

Wir haben sie in aller Stille auf dem Neuen Friedhof in Offenbach beigesetzt.

Kondolenzadresse:
Edith Otto, 60437 Frankfurt, Schönblick 12

Du bist und bleibst für immer
in unseren Herzen.



Wir nehmen Abschied von

Elisabeth Werkmann

*** 30. März 1939 † 17. November 2020**

In Liebe und Dankbarkeit:

Heinrich Werkmann
Peter Werkmann mit Familie
Manfred Werkmann mit Familie
Ilona Weil mit Familie
Claudia Karut mit Familie
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Fritz Maier



* 18.04.1934 † 09.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, Vater, Opa und Uropa



In stiller Trauer:

Inge
Stefan und Anita
Jenny, Hans und Denise
Nina, Sebastian,
Michelle und Leandro
Ilka, Maurice, Joanne,
Jayson, Leonas
und Elenor
Dominik und Jennifer

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Menschen, die man liebt, sind wie Sterne.
Sie können funkeln und leuchten
noch lange nach ihrem Erlöschen.

Wir haben einen wundervollen Menschen verloren.



Fritz Heberger

*** 4. 3. 1936 † 15. 11. 2020**

In tiefer Trauer:

Anni Heberger geb. Neff
Gabi Abele
Christian Abele
Vanessa Abele
Wolfgang Heberger mit Familie
Waldemar Hessler
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 1. Dezember 2020, um 10.30 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Offenbach statt.

Ein Engel war sie schon auf Erden. Doch das Herz war zu schwach.
Ihre Güte und das große Herz werden nun woanders gebraucht.



Ruth Hein

* 17. März 1931 † 14. November 2020

Wir haben einen wundervollen Menschen verloren.
In tiefer Trauer und Dankbarkeit:

Stephan und Erna Francine Hein, Fabian und Esther, Lukas und Kim
Heribert und Gisela Hein, Angelica, Sebastian
Thomas und Isolde Hein, Sabrina und Jason, Nicole mit Aliana und Aleeda
Rita Hein und Ruedi Burri, Corinna und Sebnem, Paula und Alpin, Léna und Marc
Uschi und Matthias Kottenhahn, Patrick und Marielle

Die Trauerfeier am 20. November 2020 auf dem Friedhof Steinheim Süd und die anschließende Beisetzung in Steinheim Nord finden aufgrund der aktuellen Situation im engsten Kreis statt.

Unser Herz will dich halten. Unsere Liebe dich umfangen.
Unser Verstand muss dich gehen lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung Gnade.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Bruder

Harald Rüfner

*** 26. 6. 1961 † 15. 11. 2020**

Du wirst immer in unseren Herzen bleiben:

Deine Heidi
Edith und Hubert
Cornelia und Andreas
Anna-Lena und Christian
sowie alle Angehörigen

Dietesheim

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Für bereits erwiesene und noch zu erwartende Anteilnahme bedanken wir uns.

Wir sind traurig, dass wir Dich verloren haben,
aber wir danken Gott, dass wir dich hatten.

Anita Hellwig

**27. 9. 1947 † 9. 11. 2020*



In stiller Trauer:

Manfred Hellwig
Patrica Bressler
Uwe Reinhardt
Ray Bressler und Familie
Mark Bressler
Frank Formella und Familie
Beate Bergmeier und Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Sprendlingen statt.



Franz May

** 2. 4. 1931 † 14. 11. 2020*

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
(v. Eichendorff)

Wir nehmen Abschied

Brigitte und Yasar, Gerhard und Eva
Derya und Andi mit Karoline, Hülya und Malte

Wenn ihr mich sucht, dann sucht mich in Euren Herzen.
Wenn Ihr mich dort findet, dann lebe ich in Euch weiter.

Nach einem erfüllten und selbstbestimmten Leben müssen wir Abschied nehmen von



Edelgard Beissler

geb. Zobel
*** 10. 10. 1928 † 9. 11. 2020**

In stiller Trauer:

Ina Schneider-Zobel und Peter Schneider
mit Kathinka und Tim

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 23. November 2020, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Rödermark-Urberach, auf Grund der aktuellen Corona-Situation, im engen Familien - und Freundeskreis statt.

Auf Wunsch der Verstorbenen bitten wir von Blumenschmuck und Kränzen abzusehen, um die Geldspenden an eine Kinderhilfsorganisation weiterzuleiten.



Trauer kann man nicht sehen, nicht hören,
kann sie nur fühlen. Sie ist ein Nebel ohne Umrisse.
Man möchte diesen Nebel wegschieben, aber
die Hand greift ins Leere.

Das erste Jahr ohne Dich mein lieber Heribert

Heribert Schmitt

† 23. 11. 2019

Wie gerne würde ich Dich zurück holen zu mir,
um mit Dir zu reden, Deinen Rat zu hören,
Dich umarmen, wieder Zeit mit Dir verbringen
und mit Dir zu musizieren.

Ich vermisse Dich so sehr.

In Liebe
Deine Ilse



Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir gehen.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter und Oma

Ingrid Scariot

geb. Berger
* 21. 5. 1941 † 16. 11. 2020

In Liebe:

Anton und Brigitte Scariot mit Katharina
Christine Lippert geb. Scariot mit Ellen
Robert und Anja Scariot mit
Adrian, Philipp und Laura
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung findet im Familienkreis statt.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Liselotte Hoff

geb. Scheuermann

*** 26. 10. 1926 † 17. 11. 2020**

In stiller Trauer:

Volker und Nina Hoff
mit Vincent, Leonard, Theodor, Laurent und Gina
sowie alle Angehörigen

63165 Mühlheim am Main

Kondolenzadresse: Volker Hoff, Oberer Reichsberg 5b, 61350 Bad Homburg

Die Beerdigung findet aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt. Anstelle zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für Ärzte ohne Grenzen bei der Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00, Kennwort: Liselotte Hoff

Offenbacher Beerdigungsinstitut
Pietät am Odenwaldring
Der Bestatter sehr gut ausgezeichnet vom Kunden überwacht durch qih
Geprüfter Bestatter
Erd-, Feuer-, See-, Naturbestattungen (Friedwald)
Erledigung aller Formalitäten
Überführungen im In- & Ausland
Waldstr. 184
63071 Offenbach
Tel. (069) 88 58 56
- Anruf genügt -
www.bestatter-offenbach.de



Wir verabschieden uns in stiller Trauer von unserer
geliebten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Edith Charlotte Krupka

geb. Schulz

* 04. 03. 1936 † 15. 11. 2020

Von guten Mächten
wunderbar geborgen
erwarten wir getrost,
was kommen mag.

Gott ist bei uns
am Abend und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Frank und Andrea,
Paul und Anna, Tom und Caro

Ralf und Heike,
Nils, Maren und Jonathan

Rodgau und Kleestadt, im November 2020

Es ist schwer, es zu verstehen, dass wir uns nicht mehr wiedersehen.
Hart war der Schlag und tief der Schmerz, als still stand dein liebes Herz.
In unsere Erinnerung schließen wir dich ein, du wirst immer bei uns sein.

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von



Anneliese Schwarzkopf

geb. Löbig

*** 22. 07. 1928 † 19. 11. 2020**

In stiller Trauer:

Egon, Andrea und Nico
Thomas, Sanny , Michelle und Vanessa
Maria
Edmund und Anneliese

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 26. November um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Rödermark-Urberach statt. Auf Grund der aktuellen Corona-Situation, ist nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen vorhanden. Es gilt die Abstandsregelung.

Bei einem Trauerfall
Beerdigungsinstitut
Ludwig Drescher
Bestattungen - Überführungen
Erledigung sämtl. Formalitäten
Offenbach am Main
Karlstraße 55
Tel. 81 63 69

Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit.
Es war eine schöne Zeit mit Dir, danke dafür!



Maria Como

geb. Sassmann

*** 04. 09. 1933 † 17. 11. 2020**

In stiller Trauer:

Willi Como
Wilfried und Karin Como
Sani Como
Jenni und Sandro Guagenti

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 02. Dezember 2020, auf dem Friedhof Bieberer Straße in Mühlheim im engsten Familienkreis statt.

Nachruf

Wir trauern um unser langjähriges Vorstandsmitglied, unseren Kollegen und Freund

Manfred Bott

29. 9. 1950 – 13. 11. 2020

Herr Bott war lange Jahre als Mitarbeiter und Vorstandsmitglied für den Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Mittelhessen e. V. tätig.

Er hat sein Amt stets mit großem Engagement, Weitsicht und Herzlichkeit im Interesse unseres Regionalverbandes ausgeübt.

Dafür gilt ihm unser tief empfundener Dank. Sein Tod erfüllt uns mit großer Trauer. Wir danken ihm für seine immer freundschaftliche Art und die harmonische Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft, der Geschäftsführung und allen Mitarbeiter*Innen. Sein Wirken und seine positive Art werden unvergessen sein.

In Dankbarkeit und Hochachtung nehmen wir Abschied.

„Danke für die Zeit, Manfred, in der du bei uns warst."

Offenbach, 21. November 2020

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Mittelhessen e. V., Offenbach

Der Vorstand
Marcus Schönbach
Dr. Daniela Harnacke

Die Geschäftsführung
Sofia Samartzi
Jan-Christoph Czichy

Alle Mitarbeiter*Innen

seit 1866
PIETÄT HAYER
Der Bestatter sehr gut ausgezeichnet vom Kunden überwacht durch qih
Erstes Bürgeler Bestattungsinstitut
☎ 86 15 07

Gegangen bist du aus unserer Mitte, doch nicht aus unseren Herzen.



Für uns alle unfassbar müssen wir viel zu früh
Abschied nehmen von

Katja Nezer-Michel

*** 26. 7. 1973 † 17. 11. 2020**

Deine Familie und Freunde

63165 Mühlheim am Main

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

TROST SPENDEN
Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.
Wir beraten Sie:
Telefon: **030 700 130 – 130**
www.gedenkspende.de
MEDECINS SANS FRONTIERES ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Trauer.de
Rat und Hilfe finden.
www.rheinmain.trauer.de
Ein Internet-Service Ihrer Heimatzeitung

Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.

Sieglinde „Siggi“ Wirth

geb. Skrzypczak

*** 25. 7. 1942 † 9. 11. 2020**



In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
von meiner lieben Frau,
Mutter und Schwiegermutter:

Karl-Heinz Wirth
Iris Wirth und Michaela Röhrborn
Tanja Wirth und Alexander Gärtner

Besonderer Dank an das Pflegeheim „Haus Senio“ in Seligenstadt für die liebevolle und sehr gute Betreuung.

Neu-Isenburg, im November 2020

Wir nehmen Abschied von

Anni Harter

geb. Guder

* 03.09.1930 † 07.11.2020

Im Leben warst du stets bescheiden,
schlicht und einfach lebtest du.
Mit allem warst du stets zufrieden,
nun schlafe sanft in stiller Ruh.

In stiller Trauer:
Deine Familie und Freunde

Kondolenzadresse:
Pietät Hayer, Am Maingarten 21, 63075 Offenbach

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 26.11.2020, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Offenbach-Bürgel statt, das Requiem am selben Tag um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius.

Wir trauern um

Rolf Eggers

*** 06. 08. 1940 † 14. 11. 2020**

In stiller Trauer:
Deine Elke
sowie alle Angehörigen

Hanau - Klein-Auheim

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Großauheim statt.

Wir nehmen Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Ururopa



Gustav Färber

*** 21. 5. 1936 † 11. 11. 2020**

In stiller Trauer:
Edith und Stefan
Klaus und Ulrike mit Kindern
sowie alle Angehörigen

63150 Heusenstamm

Die Beisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag,
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter und Oma

Maria Ritschdorff

geb. Seitz

*** 11. 3. 1937 † 13. 11. 2020**

In liebevoller Erinnerung:

Heike und Stefan
Holger und Bettina
Jonas, Janina, Julian und Jannik
sowie alle Angehörigen

63128 Dietzenbach, Ringelnatzstraße 47

Die Beerdigung findet am Freitag, 27. 11. 2020, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Offenbach-Bieber statt.

Du warst Liebe und Güte, Fürsorge und Halt.
Du warst Geborgenheit und Familie, Umarmung, Herz und Fels.
Unsere Liebe, gespannt von Herz zu Herz, wird zwischen Himmel und Erde leuchten und bei Dir sein, – so, wie Du uns weiter begleiten wirst.
Danke für Dich.

In tiefer Trauer und großer Dankbarkeit verabschieden wir

Karoline Grimm geb. Werner

* 9. Juni 1940 † 14. November 2020

In Liebe:
Stefan Grimm
Marcus Grimm mit Kirsten, Jakob und Luise
sowie alle Angehörigen

Rodgau-Jügesheim, im November 2020

Die Trauerfeier und Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Von Blumen und Kränzen bitten wir abzusehen.

Erfülltes Leben voller Liebe,
voller Kraft und Zuversicht,
voller Freundlichkeit und Güte
endet mit dem Tode nicht.

Brigitte Wypior

*** 12. 12. 1931 † 9. 11. 2020**



In ewiger Liebe und unvergessen
Dein Ehemann Günter
Marianne und Hugo
mit Sabrina, Alina, Mia und Klaus
Martin mit Celina
Petra und Michael mit Lisa und Robert

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet aus aktuellem Anlass im engsten Familienkreis am 25. November 2020 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Offenbach-Bieber statt.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot,
tot ist der, den man vergisst.



Wir nehmen viel zu früh Abschied von

Tania Koser

geb. Modl
*** 12. 3. 1970 † 13. 11. 2020**

Wir werden dich nicht vergessen.

In Liebe
Klaus Koser
Hans und Bärbel Modl
Hildegard Koser
sowie Angehörige und Freunde

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 1. Dezember 2020 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Rodgau/Nieder-Roden statt. Wir bitten von Beileidsbekundungen in der Trauerhalle und am Grab abzusehen.
Es besteht eine Maskenpflicht auf dem gesamten Friedhofsbereich während der Trauerfeier und Beisetzung.

Auferstehung
ist unser Glaube
Wiedersehen
unsere Hoffnung
Gedenken
unsere Liebe
(Aurelius Augustinus)

Wir nehmen Abschied von

Magda Follert, geb. Wieland

*** 20. Januar 1935 † 15. November 2020**

Karin, Claudia und Angela Seelmann
sowie ihre Freundin Kornelia Brendle und Kinder

Traueradresse: Familie Seelmann, Kapellenweg 5, 63456 Hanau

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof Steinheim Süd statt.



Wir nehmen Abschied von

Fritz Schröder

* 6. Januar 1930 † 12. November 2020

Wir sind dankbar, dass Du so lange für uns da warst
und hätten gerne noch mehr Zeit mit Dir gehabt.
Du hat uns geliebt und wir lieben Dich.

Lutz und Monika Schröder
mit Vera, Nadja und Sonja
im Namen aller Angehörigen

Die Beisetzung erfolgt im engen Familien - und Freundeskreis auf dem Waldfriedhof in Mühlheim.
Zwecks Teilnahme an der Trauerfeier bitten wir um Kontakt per E-Mail an:
trauerfall_fritz_schroeder@gmx.de

Von der Erde gehen,
im Herzen bleiben.

In lieber Erinnerung und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Margot Zeidler

geb. Löscher

* 01.04.1936 † 30.10.2020

Im Namen aller Angehörigen:
Siegfried Zeidler

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unsere Seniorchefin

Margot Zeidler

* 1. April 1936 † 30. Oktober 2020

Die Belegschaft und
ehemaligen Mitarbeiter der Firma
Zeidler GmbH Dacharbeiten

Der plötzliche Tod meines lieben Mannes,
treusorgenden Vater und Opa
hat eine tiefe Lücke in unser Leben gerissen.

Franz Fischer

*** 31. 12. 1949 † 14. 11. 2020**

Unsere Trauer ist groß.

Renate Fischer
Mareen und Andreas Dorschu
mit Jan-Luca und Tessa
Timo Latzusch
Dagmar Bunk
Christian Bunk
Silke Sellman und Familie

Aufgrund der aktuellen Situation und auf Wunsch des Verstorbenen findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Du bist fort, so plötzlich, viel zu früh und unerwartet. Aber Deine Liebe, Dein Lachen, ist überall, wo wir sind. Wir werden uns an Deine Einzigartigkeit, Deinen Charme, Dein Wirken und Schaffen, Deine Stärke und Dein großes Herz stets erinnern! Du warst unser Rückhalt und immer für uns da, als Mutter und Großmutter. Dafür sind wir Dir auf ewig dankbar! Wir werden Dich nie vergessen!

Aziza Macher

geb. El Saaid Ibrahim

* 22. 5. 1944 † 16. 11. 2020



In unendlicher Liebe und Dankbarkeit:

Tarek, Milia mit Melina,
Sabry und Waty mit Sammy,
Denny und Tara

Du bleibst für immer
in unseren Herzen!

Die Urnenbeisetzung findet aus familiären Gründen, im Januar 2021 auf dem Friedhof Bürgel, statt.

Wir sind traurig, dass wir Dich verloren haben,
aber dankbar, dass wir ein großes Stück Deines Lebensweges gemeinsam mit Dir gehen konnten.
Wir haben einen wunderbaren Menschen verloren.



Elisabeth Eifert

geb. Schäfer

* 17. 3. 1929 † 5. 11. 2020

Vera und Donat
sowie Angehörige und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 30. November 2020, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Dreieich-Sprendlingen statt.

Plötzlich und unerwartet
ist mein geliebter Mann
und Vater von uns gegangen.

Günter Spamer

*** 5. 9. 1936 † 6. 11. 2020**



„Wir werden Dich immer lieben."

In stiller Trauer:

Ursel
Sandra
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag,
dem 26. November 2020, um 11.00 Uhr
auf dem Friedhof in Dreieich-Sprendlingen statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt im Anschluss
im engsten Familien- und Freundeskreis.



**„Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus".**

Mit diesem Vers aus Joseph von Eichendorffs Gedicht:
„Mondnacht" nimmt die Sängervereinigung 1887
Mainflingen e. V. Abschied von ihrem

EHRENCHORLEITER

Herrn Robert Herr

Robert Herr war von Anfang 1968 bis Ende 1987 musikalischer Leiter der SVM-Chöre. In diesen 20 Jahren hat er es immer verstanden, die Sänger/innen gesanglich zu schulen, weiter zu entwickeln und für den Chorgesang zu begeistern. Es war ohne Frage eine der erfolgreichsten musikalischen Zeitspanne für den Verein, an die man sich mit großer Freude zurück erinnert. Die Sängervereinigung verliert einen wahren Freund, der die Aktivitäten seiner SVM bis zuletzt mit großem Interesse verfolgte und so lange es ging mit Freude in unserer Mitte war. Uns bleibt nur noch, ein herzliches Dankeschön zu sagen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und sagen Adieu, mit den Textzeilen des Grabliedes, das wir so oft unter seiner Leitung sangen:

*„Lieber Freund – nun schlaf in Frieden, ruhe sanft in stiller Gruft,
ausgekämpft hast du hienieden, ruh' nun – bis der Herr dich ruft".*

SÄNGERVEREINIGUNG 1887 MAINFLINGEN e. V.
Der Vorstand

---

*Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel wird.*
Franz Kafka

Nach einem langen, erfüllten Leben ist unsere Mutter,
Schwester, Omi, Tante, unsere liebe Inge
von uns gegangen

Ingeborg Völzke

*** 16. 3. 1920 † 16. 11. 2020**

Wir danken Dir für die vielen gemeinsam gelebten Jahre
Du warst der Mittelpunkt unserer Familie

In Liebe und Dankbarkeit

Im Namen aller Angehörigen
Wolfram und Andreas Völzke

Die Beerdigung findet am Dienstag,
dem 24. November 2020, um 11.00 Uhr auf
dem Friedhof in Dreieich-Buchschlag statt.

Unsere Köpfe wissen, du bist jetzt an einem Ort ohne Schmerzen.
Unsere Herzen aber verstehen es nicht.
Manchmal bist du in unseren Träumen, oft in unseren Gedanken
und für immer in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner
Frau, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

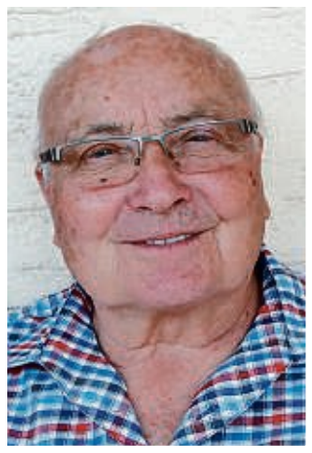
Christine Mailänder

geb. Röhm
*** 28.02.1968 † 09.11.2020**

**Günter, Holger und Tanja, Torsten und Karo, Gabi,
Hildegard und Frank, Michael und Katrin.**

Kondolenzanschrift: Günter Mailänder, Unter den Eichen 7
63165 Mühlheim

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet auf Grund der
Corona-Verordnungen im kleinen Kreis statt.



Ein Herz voll Liebe schlägt nicht mehr,
die nimmermüden Hände ruhen für immer.

Edgar Bergk

*** 8. 4. 1934 † 18. 11. 2020**

Du wirst immer in unseren Herzen sein.
Michaela, Natascha und Daniel
Marcus, Renate und Louis
Elly

63179 Obertshausen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, dem 27. 11. 2020, um 14.00 Uhr auf dem
Neuen Friedhof, Im Birkengrund, in Obertshausen statt.

---

*Herr, in deine Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.*

Wir nehmen Abschied von unserer geliebten Mutter,
Schwiegermutter und Oma

Marianne Kämmerer

geb. Marschner
*** 05.10.1934 † 18.11.2020**

In stiller Trauer:
Lothar Kämmerer mit Familie
Thomas Kämmerer mit Helen
Andrea Schweikhardt, geb. Kämmerer **mit Familie**
sowie alle Angehörigen

63150 Heusenstamm

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Heusenstamm statt.

---

*Eine tüchtige Frau,
wir haben sie gefunden.
Sie ist heimgegangen,
wir sind traurig.*

Das Kreuz ist leer.



Das Grab ist leer.
Jesus ist auferstanden.

Eleni (Elena) Nikolaou

* 1967 † 2020

MTA, Vertrauensfrau für Menschen mit Handicap

Erwin
und Freundinnen und Freunde

Offenbach, Goethestraße

Das Begräbnis fand im kleinen Kreis statt.

Das Leben endet, die Liebe nicht!

Wir haben einen wundervollen Menschen verloren

Larry Cooper

*** 5. 10. 1948 † 19. 11. 2020**

In Liebe und Dankbarkeit:

Marianne Cooper
Sabine und Thomas Ljung
mit Kira, Katharina und Tobias
Meike und Giovanni Longhitano
mit Kiano und Nevio

Heusenstamm, im November 2020

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

---

*Er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.*

Danke

Wir haben Abschied genommen von

Margot Gebhardtsbauer

und bedanken uns herzlich bei allen, die sich in Trauer
mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme
auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen:

Ines Gebhardtsbauer

Offenbach, im November 2020

Wir haben einen guten Freund verloren.



Edgar Bergk

Wir werden ihn in guter
Erinnerung behalten.

Deine Freunde der Altleichtathleten

---

*Liebe Mutter, schlaf' in Frieden
ruh Dich aus von Deinem Leid,
hast viel ertragen und gelitten
bis Gott Dich rief in seine Ewigkeit.*



Wir nehmen Abschied von

Anneliese Hainke-Stühler

geb. Scholz
*** 12. 8. 1939 † 13. 11. 2020**

In liebevoller Erinnerung:
Volker und Nicole Hainke
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am Freitag, 27. November 2020, um 11.30 Uhr auf dem Friedhof
in Heusenstamm statt.

Sie hatte noch viele Träume ...



Wir nehmen Abschied von
meiner lieben Ehefrau

Iris Schüßler

* 5. 3. 1960 † 8. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Horst Schüßler und Familie

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

---

*Danke für unser gemeinsames Leben.
Das war mehr!*

Annette Städter

*** 21. 7. 1962 † 3. 11. 2020**

Wir sind sehr traurig.

Dein Ralf
Hilde und Bruno
Andreas und Ute
Arwed und Regina-Karoline
sowie alle Angehörigen,
Freunde und Weggefährten

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 27. November 2020, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof
in Sprendlingen statt.

Im Sinne von Annette bitten wir auf größeren
Blumenschmuck zu verzichten und eine Spende
an die Frankfurter TierTafel e.V.
IBAN: DE63 5005 0201 0200 4999 47 zu leisten.



Wir nehmen Abschied von

Irma Böhnlein

geb. Wittig
* 11.05.1928 † 08.11.2020

Wir vermissen dich sehr:
Sascha Simon
Harald Simon
und alle Angehörigen

Auf Grund der gegebenen Umstände fand die Beisetzung
im engsten Familienkreis statt.
Für die erwiesene Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Jeder sechste Mensch hungert.
Informieren Sie sich. Engagieren Sie sich. Spenden Sie.
Deutsche Welthungerhilfe
Spendenkonto 1115 · Sparkasse Bonn · BLZ 380 500 00
www.welthungerhilfe.de · Tel.: 0228-2288-0

Aktuell wird diese Seite noch erstellt.

Diese Seite Ihrer aktuellen ePaper-Ausgabe wird gerade noch erstellt. Der Platzhalter verschwindet, sobald der Inhalt verfügbar ist und Sie Ihre Ausgabe über den Zeitungskiosk aktualisieren.



Digital News

10 gute Gründe für unser ePaper

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

op-online.de 7:30 100%

Bequem, schnell, günstig:
die Digital-Ausgaben unserer Heimatzeitungen

Jetzt NEU: Mit Vorlese-funktion

Immer mehr Zeitungsleser entdecken die Vorzüge der digitalen Ausgabe. Sie bietet problemlosen Zugriff im Urlaub, reduziert die Altpapierstapel zu Hause und kann einfach gespeichert werden. Für alle Interessierten hat unser Team der Online-Redaktion einen tollen Tipp parat: Lesen Sie doch unser ePaper! Die digitale Ausgabe bietet den gleichen Inhalt wie die gedruckte Zeitung. Hier sind zehn weitere Gründe, die ePaper-Ausgabe der Heimatzeitung zu mögen und zu lesen.

1 Guten Morgen, Ihre neue digitale Zeitung ist schon da
Die Treppe runter oder den Weg raus zum Briefkasten, wenn es vielleicht regnet, muss dann niemand mehr. Frühaufsteher kommen bereits um 2 Uhr in den Genuss der digitalen Ausgabe. Das Herunterladen dauert nur ein paar Sekunden. Egal ob Offenbach-Post, Langerner-Zeitung oder Hanau-Post, das ePaper ist die schnellste und praktischste Zeitung der Welt. Und das so gestochen scharf wie auf Papier.

2 Zeitgemäß und einfach: monatlich kündbar
Ob beruflicher Wechsel oder private Gründe – die Fluktuation gerade im Rhein-Main-Gebiet ist außerordentlich hoch. Da ist es schön zu wissen, dass Abonnenten kurzfristig ohne Angabe von Gründen innerhalb eines Monats ihre liebgewonnene digitale Heimatzeitung kündigen können – oder ihre Bindung zur alten Welt über unser ePaper so lange aufrecht erhalten können, bis sie sich vollständig in ihr neues Lebensumfeld eingewöhnt haben.

3 Die Heimatzeitungen ganz groß
Das ePaper lässt sich, wie eine ganz normale Website, mit zwei Fingern beinahe beliebig vergrößern. Das ist perfekt für alle, die nicht mehr so gut sehen – oder sich die schönsten Fotos ganz aus der Nähe anschauen wollen. Der Inhalt bleibt trotzdem unverändert scharf. Konzentration auf das Wesentliche fällt damit leichter als jemals zuvor.

4 Ihre aktuelle Zeitung – überall auf der Welt
Wenn wir irgendwann wieder Urlaub machen dürfen – Ihre Heimatzeitung ist weltweit mit dabei. Denn das ePaper lässt sich überall genauso gut laden wie zu Hause. Ein Stück Heimat gibt´s damit nicht nur in Offenbach, sondern auch in Paris, New York oder Tokio. Selbst die immer wieder auftretenden Funklöcher sind kein Thema mehr. Denn sobald das ePaper aufs Tablet oder den Laptop geladen ist, lässt es sich auch offline lesen. Fortlaufender Lesegenuss, auch im Zug oder in der S-Bahn, ist damit garantiert.

5 Schnell den richtigen Inhalt finden
Was steht über engagierte Politiker, Stars und Sternchen in der aktuellen Ausgabe der Offenbach-Post? Wer das in der gedruckten Ausgabe wissen will, muss die Zeitung gründlich durchforsten. In der ePaper-Ausgabe geht´s jedoch schneller und praktischer, dank Volltextsuche.

6 Direkt zu den Lieblingsseiten
Wer am liebsten die Lokalseiten, den Sport oder die Kultur liest, muss im ePaper nicht lange danach suchen. Denn ganz oben steht mit dem Button „Mein Themenmonitor" eine Schnell-Navigation, mit der Leser direkt zu ihren Lieblingsseiten springen können.

7 Lesezeichen oder ganze Ausgaben speichern
In welcher Ausgabe standen nochmal die Geschichten über die größten Unterschiede zwischen Frauen und Männern oder über die letzte Ausgabe der Tatorts?
Mit dem ePaper fällt die Suche nach den persönlichen Lieblingsartikeln leicht. Denn die Nutzer können ihre liebsten Inhalte als Lesezeichen speichern und so ganz einfach wiederfinden. Außerdem lässt sich auch jede Seite und sogar ganze Ausgaben abspeichern.
So lässt es sich ganz bequem sein eigenes Zeitungsarchiv anlegen, ohne dass die Schränke überquellen.

8 Seltener zum Altpapier
So sehr unsere Leser ihre gedruckte Heimatzeitung lieben – für das Papier müssen natürlich schon einige Bäume dran glauben. Und die ausgelesenen Zeitungen wandern irgendwann ins Altpapier. Hier hat das papierlose ePaper die Nase weit vorn. Denn eine digitale fertig gelesene Ausgabe lässt sich mit einem Klick löschen. Oder noch besser: Abspeichern und aufheben, so dass man in fünf Jahren staunen wird, was 2020 während der Corona-Krise alles in der Zeitung stand.

9 Magazine und Prospekte
Neben der kompletten digitalen Offenbach-Post, Langener-Zeitung oder Hanau-Post sind in der App und im Leserportal unter epaper/op-online.de auch interessante Magazine zu finden. Dazu gehören zum Beispiel „Meine 4 Wände", „OF INFO", die Fernsehbeilage „rtv Magazin" oder Einkaufsinformationen wie pfiffig gestaltete Prospekte.

10 Unsere neue Vorlesefunktion:
ePaper Kunden können ab sofort auf eine neue Funktion zugreifen: die praktische Vorlesefunktion. Somit ist es möglich, alle Artikel, die über Einzelansicht geöffnet werden können, bequem anzuhören – am PC, Tablet oder auf dem Smartphone. Besonders nützlich ist die Neuerung in der App für Sehbehinderte. Wenn Sie einen Artikel anhören möchten, genügt ein einfaches drücken des „Play"-Knopfes. Daraufhin öffnet sich ein Miniplayer und der Artikel wird Ihnen vorgelesen. Über den Miniplayer kann man die Vorlesefunktion auch wieder pausieren bzw. erneut starten, zum nächsten oder vorherigen Artikel wechseln sowie die Vorlesegeschwindigkeit ändern. Alles was Sie zur Verwendung der Vorlesefunktion benötigen ist eine aktive Internetverbindung.

Sie sehen, es gibt viele gute Gründe für ein ePaper. Informieren Sie sich doch gleich bei unseren Experten oder im Netz auf www.op-online.de/abo



ePaper Abonnement
► für Neukunden

Starten Sie gut informiert in den Tag mit unserem ePaper auf Tablet, Smartphone oder PC.



- Montag - Samstag ab 2.00 Uhr abrufbar
- Preisvorteil gegenüber der Printausgabe
- nur **19,90 €** monatlich

Bestellung unter
www.op-online.de/abo/e-paper-bestellen/

ePaper Update
► für Abonnenten unserer Printausgabe

Für Abonnenten, die der Papierzeitung treu bleiben möchten. Das ePaper als sinnvolle, preiswerte Ergänzung.



- Immer kompakt dabei
- geringe Zusatzkosten
- nur **4,90 €** monatlich

Bestellung unter
www.op-online.de/abo/e-paper-bestellen/

ePaper + Wunschtablet
► für Neukunden und Abonnenten unserer Printausgabe

Unser Top-Angebot inklusive hochwertigem Wunsch-Tablet.
Günstiger Komplettpreis für digitale Neueinsteiger.
Das Tablet gehört nach 24 Monaten Ihnen!



- Neues Apple iPad oder Samsung Android Tablet
- Günstige Monatsrate - keine Zuzahlung
- ab **25,80 €** monatlich

Bestellung unter
www.op-online.de/abo/das-paket/

Laden im App Store
4.5 / 5 ★★★★½
Nutzerwertung im App Store
Stand 26.05.2020

JETZT BEI Google Play
4.2 / 5 ★★★★½
Nutzerwertung bei Google Play
Stand: 26.05.2020

Haben Sie noch Fragen?
Unsere Multimedia-Experten freuen sich auf Ihre Nachricht!
epaper-service@op-online.de
Häufig gestellte Fragen finden Sie außerdem unter:
https://epaper.op-online.de/faq

Italienische Polizei beschlagnahmt Verbrecherbesitz

Rom – Die italienische Polizei hat Besitztümer berüchtigter Krimineller im Wert von rund 28 Millionen Euro in Rom konfisziert. Darunter seien etwa ein Grundstück, mehrere Immobilien, vier Firmen, 13 Fahrzeuge und knapp 70 Kunstwerke gewesen, teilte die Finanzpolizei am Freitag mit. Zu den betroffenen Verbrechern gehörte auch der berüchtigte Kriminelle Massimo Carminati, genannt „der Einäugige“. Von ihm wurden unter anderem Kunst und eine Immobilie beschlagnahmt – geschätzter Wert: rund 10 Millionen Euro. dpa

Rauchen nur noch auf Abstand

Mailand – Raucher dürfen in der italienischen Metropole Mailand ab 1. Januar 2021 an Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel, in Parks, auf Friedhöfen und in Sporteinrichtungen wie Stadien nur noch in einem Abstand von zehn Metern zu anderen Menschen qualmen, so die Kommune. Ausnahmen gelten demnach für geschlossene Räume.

Damit will die norditalienische Stadt mit rund 1,4 Millionen Einwohnern die Raucher auf das Rauchverbot im öffentlichen Raum ab 2025 vorbereiten. Der Kommune zufolge helfen die Verbote, um lungenschädigende Feinstaubpartikel (PM10) in der Luft zu reduzieren und die Bürger vor den Gefahren des aktiven und passiven Rauchens zu schützen. dpa

Blutiger Streit in Oberhausen

Oberhausen – Bei einem blutigen Streit in einem Mehrfamilienhaus in Oberhausen soll ein 36-jähriger Mann drei Menschen lebensgefährliche Stichverletzungen zugefügt haben. Der dringend Tatverdächtige wurde am Donnerstagabend in dem Haus von Polizisten überwältigt und festgenommen, wie die Staatsanwaltschaft Duisburg und die Polizei Essen am Freitag mitteilten. Die Ermittler gingen davon aus, dass eine familiäre Streitigkeit Grund für die Auseinandersetzung war.

Die per Notruf alarmierte Polizei fand fünf Verletzte: Die 38-jährige Frau und ihr tatverdächtiger Lebensgefährte waren leicht verletzt, die elfjährige Tochter der Frau sowie zwei Nachbarinnen (72 und 74) wiesen lebensgefährliche Verletzungen auf. afp

Corona als Dienstunfall?

München – Mehrere Polizisten streiten mit dem Freistaat Bayern darum, ihre Corona-Infektion als Dienstunfall anerkennen zu lassen. Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPolG) bestätigte am Freitag, dass elf ihrer Mitglieder Widerspruch gegen einen negativen Bescheid des Landesamtes für Finanzen eingelegt haben und drei Polizisten nun vor dem Verwaltungsgericht München klagen wollen. Auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP) kündigte Klagen ihrer Mitglieder an. „Unsere Kollegen fühlen sich allein gelassen“, sagte der GdP-Landesvorsitzende Peter Pytlik. In Bayern haben sich seit Beginn der Pandemie rund 800 Polizeibeamte mit dem Coronavirus infiziert. dpa



Bunte Grüße zum 73. Hochzeitstag

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag am Freitag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Das Bild zeigt die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor beim Betrachten einer farbenfrohen Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate.
Aber auch Tausende andere Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch nicht Königin, sondern Prinzessin. dpa

FOTO: CHRIS JACKSON/DPAI

Promi-Frisör wurde selbst zum Promi

Udo Walz im Alter von 76 Jahren nach Diabetesschock gestorben

VON RALF ISERMANN

München – Er habe Angst vor dem Sterben, gab der Promifriseur Udo Walz zu seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist Walz nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann Carsten der Bild-Zeitung. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er ins Koma gefallen.

Damit starben binnen gerade einmal zwei Monaten die beiden einzigen Friseure in Deutschland, die es zu eigener Prominenz gebracht hatten. Im September war der durch die Punkfrisuren von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis bekannt gewordene Münchner Friseur Gerhard Meir mit 65 Jahren gestorben - überraschend, wie jetzt auch Udo Walz. Denn dieser arbeitete trotz seines fortgeschrittenen Alters bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.



Udo Walz in seinem Element – jetzt ist der Starfrisör im Alter von 76 Jahren gestorben. FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Er stieg wie damals noch üblich schon mit 14 Jahren ins Berufsleben ein. Zuerst war er Praktikant, dann Azubi bei einem Friseur in Stuttgart. Sein Lehrresultat war ernüchternd. Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs war er der Drittschlechteste. Ein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg war dies allerdings nicht.

Walz ging in die Schweiz, über Zürich kam er nach St. Moritz. Als „Monsieur Boris“ ließ ihn dort sein Chef schneiden, im mondänen Wintersportort gingen die Promis ein und aus.

So kam auch Marlene Dietrich in den Salon und ließ sich von dem Deutschen frisieren. Walz sagte der Bild, die Filmlegende habe ihn zu einem Fest in eine Bar eingeladen, er sei aber zu schüchtern gewesen. Auch Hollywoodstar Rock Hudson habe ihn zu einem Drink eingeladen, er habe ausgeschlagen. „Schön blöd.“

Lange blieb Walz allerdings ohnehin nicht in St. Moritz, ihn zog es nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Den wirtschaftlichen Erfolg beflügelte der international erfolgreiche Fotograf F.C. Gundlach, mit dem Walz befreundet war und der seine Models von Walz frisieren ließ.

So ging die Tür in die Welt der Schönen und Reichen immer ein Stück weiter auf, zu seinen Kundinnen zählten von Claudia Schiffer bis Demi Moore. Walz wusste ganz offensichtlich, was sie von ihm wollten. Neben der gut sitzenden Frisur vor allem Diskretion. So war eine Zeit lang Romy Schneider bei ihm Stammgast. Meist sei sie samstags gekommen und habe es sehr genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten, berichtete er einmal.

Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. So wollte er nicht verraten, ob Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) während des Frisierens SMS schreibt. „So viel zu Frau Merkel: Ich kenne keine Frau, die so schnell SMS tippt wie sie.“

In ihrer ersten Zeit als CDU-Vorsitzende war bei Merkel immer mal wieder deren Frisur ein Thema für spöttische Bemerkungen. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, erzählte Walz vor einigen Jahren. Dabei verriet er auch den Preis: 65 Euro für Waschen und Schneiden, sein üblicher Tarif. afp

Hinweise auf Kannibalismus

41-jähriger Lehrer tatverdächtig

Berlin – Nach dem Fund von Überresten eines seit rund zwei Monaten vermissten Mannes aus Berlin gibt es Hinweise auf Kannibalismus. Das sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Martin Steltner, am Donnerstagabend auf Nachfrage. Zuvor hatten die Bildzeitung und B.Z. (online) berichtet, es gebe den Verdacht, der Vermisste sei Opfer eines Kannibalen geworden. Der Tatverdächtige kam in Untersuchungshaft. Der Sprecher der Berliner Staatsanwaltschaft wollte sich zu weiteren Einzelheiten aus den Ermittlungen nicht äußern.

Ein Richter erließ am Donnerstag einen Haftbefehl wegen Sexualmordes aus niedrigen Beweggründen gegen den 41-jährigen Deutschen. Nach dpa-Informationen ist der Verdächtige Lehrer, er soll in einschlägigen Foren unterwegs gewesen sein.

Das Verbrechen kam ans Licht, nachdem vor mehr als zehn Tagen Knochenteile an einem Waldstück in Berlin gefunden worden waren. Es sind Überreste des seit dem 5. September vermissten 44 Jahre alten Deutschen. Ermittlungen einer Mordkommission ergaben dann, dass er Opfer eines Verbrechens wurde. Der Mann war nach Angaben der Polizei Monteur im Hochleitungsbau. Er hatte seine Wohngemeinschaft in Berlin kurz vor Mitternacht verlassen und war zunächst spurlos verschwunden, wie es in einer Mitteilung vom Oktober hieß.

Ermittlungen der Mordkommission und der Staatsanwaltschaft, bei denen unter anderem Personen- und Leichenspürhunde eingesetzt wurden, führten später zu dem 41-Jährigen aus Berlin-Pankow, der nun wegen Verdachts des Sexualmords in Haft sitzt.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland war der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ aus dem Jahr 2000 bekannt geworden. Der Täter hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mörder im Jahr 2006 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. dpa

Hohe Strafe 22 Jahre nach Tat

Niederländer hatte Nicky (11) missbraucht – Kind starb

Maastricht – Mehr als 20 Jahre nach dem gewaltsamen Tod des elfjährigen niederländischen Jungen Nicky Verstappen ist der Täter bestraft worden: Nach einem aufsehenerregenden Indizienprozess sprach das Strafgericht in Maastricht den 58-jährigen Angeklagten Jos B. des sexuellen Missbrauchs mit Todesfolge schuldig und verurteilte ihn zu insgesamt zwölf Jahren und sechs Monaten Gefängnis.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen – aus Mangel an Beweisen. Das Gericht hält den Niederländer aber gleichwohl für den Tod des Jungen verantwortlich. „Ohne Ihr Handeln hätte Nicky Verstappen am 11. August 1998 noch gelebt“, sagte der Richter.

Das Urteil ist das vorläufige Ende eines der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Die Verteidigung kündigte bereits Berufung an. Jos B. bestreit die Tat. Er nahm das Urteil nach Angaben von Beobachtern regungslos zur Kenntnis. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Es ist dennoch eine relativ hohe Strafe: Zwölf Jahre für sexuellen Missbrauch mit Todesfolge, sechs Monate für den Besitz von Kinderpornografie.



22 Jahre musste sie warten: Berthie Verstappen, die Mutter des damals elfjährigen Nicky, vor der Urteilsverkündung in Maastricht. FOTO: MARCEL VAN HOORN/ANP/DPA

Nicky war im Sommer 1998 in einem Naturgebiet an der deutschen Grenze bei Aachen getötet worden. Der Fall hatte große Bestürzung auch in Deutschland ausgelöst. Der kleine Junge war im August 1998 aus einem Ferienlager auf der Brunssumerheide verschwunden. Polizei und Armee hatten ihn fieberhaft gesucht. Einen Tag später fand man in dem Naturgebiet bei Aachen seine Leiche. Schnell waren die Ermittler überzeugt: Nicky war missbraucht und getötet worden. Doch 20 Jahre lang bewegte sich nichts in dem Fall. Kurz vor der drohenden Verjährung 2018 unternahmen die Ermittler einen letzten verzweifelten Versuch und nutzten die moderne Technik. Ein Massen-Gentest mit 21 000 Männern aus der Region ergab eine Spur, die zu Jos B führte. Er wurde in Spanien festgenommen. 27 DNA-Spuren an Kleidung und Körper des Kindes stimmten mit seiner DNA überein. Für die Richter eindeutig. dpa

PIANISSIMO



Wirtschaft mit Insekten

VON PIA ROLFS

Die Wirtschaft kann hoffen. Denn das Frühjahr könnte die Konjunktur wieder beflügeln – im wahrsten Sinne des Wortes.

Insekten erwirtschaften nämlich jährlich weltweit eine Billion Dollar, haben Forscher der Universität Hohenheim berechnet. Es handelt sich also nicht etwa um lästige Krabbeltiere, sondern um Wirtschaftsfaktoren auf sechs Beinen! Kein Wunder. Stellt doch schon die Bestäubungsleistung einer einzigen Hummelarbeiterin selbst den verstorbenen Ex-VW-Chef Ferdinand Piëch in den Schatten, der es auf 13 Kinder brachte.

Zudem kennen fleißige Bienen weder Wochenenden noch Mitbestimmung oder Rente. Da kann der Mensch nicht mithalten. Und wenn er Insekten nachzuahmen versucht, changiert er charakterlich meist nur zwischen Schmeißfliege und Mistkäfer.

Vor allem aber vertuschte der Homo sapiens bislang, wer in Wirklichkeit den Laden am Laufen hält. Experten allerdings rutschte es gelegentlich doch mal heraus. Denn in guten Zeiten hieß es schließlich immer: „Die Wirtschaft brummt.“

LEUTE, LEUTE



Cornelia Funke hat Videoschalten gerne

Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin Cornelia Funke (61, „Tintenherz“) spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie seien Onlineveranstaltungen nicht mehr tabu. Nun habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie – am Vortag mit New York, nun mit Mexiko und bald stehe Neu Delhi an.

CHRISTOPHE GATEAU/DPA

Elton John: Wir sind nur Menschen“

Pop-Ikone Elton John lobt den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes (22) für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73-Jährige in einem Gespräch für das Modemagazin VMAN. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben, so der Brite.“Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert.

Die Verstorbenen der Region

Der Tod reißt wertvolle Menschen aus unserer Mitte. In der Erinnerung werden ihre Spuren immer haften bleiben. Wir erinnern auf diesen Sonderseiten an all jene Toten, von denen Angehörige mit Traueranzeigen Abschied genommen haben. (1. November 2019 – 31. Oktober 2020)



Foto: Robert Vorwieger - Fotolia

Liebe Leserinnen und Leser,



manchmal, da ist es dunkel um uns herum. Alles erscheint finster und schwarz. Wir sehen kaum die Hand vor Augen und nur mit tastenden und vorsichtigen Schritten wagen wir uns voran. Wo wird dieser Weg uns wohl hinführen?

Nicht nur in der dunklen Jahreszeit können wir das erleben. Im übertragenen Sinne müssen wir dies auch in unserem Leben immer wieder erfahren.

Da gibt es Zeiten, da ist es dunkel um uns herum. Wir wissen weder aus noch ein, wir fühlen uns einsam und verlassen, sind voller Sorgen und Ängste, leben in Trauer und Traurigkeit.

Mitten in der Dunkelheit fällt es uns oft schwer, nach vorne zu blicken. Da ist es nicht leicht, darauf zu vertrauen, dass es wieder hell wird in unserem Leben. Denn zu mächtig erscheint die Dunkelheit.

In einem Sprichwort sagt der Volksmund: „Wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her."

Ein einfacher Satz, der fast wie ein Kinderreim daherkommt. Ein wenig naiv und meines Erachtens doch geprägt von tiefer Lebenserfahrung. Und: ich glaube, er stimmt. Mitten in der Dunkelheit sind wir tatsächlich nicht allein. Mitten in unseren Ängsten und Sorgen dürfen wir darauf vertrauen, dass da Menschen an unserer Seite sind, die es gut mit uns meinen. Wegbegleiter, die uns auch in unserer Dunkelheit nicht im Stich lassen, die uns zum Licht in der Dunkelheit werden können. Menschen, die uns beistehen, zuhören, die einfach für uns da sind. Ebenso wie Gott. Christinnen und Christen vertrauen darauf, dass auch er uns beisteht in den Dunkelheiten unseres Lebens. Er selbst ist das Licht. Er schenkt uns Wärme, Klarheit und Orientierung mit seinem Licht, das alle Dunkelheit zerbricht, auch die Dunkelheit der Trauer und des Todes. Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." (Joh 8,12).

Das sind Mut machende Worte, die Kraft und Hoffnung schenken können, auch in schwierigen Zeiten.

Wir blicken auf ein besonderes Jahr zurück, das geprägt war - und ist - von der Corona-Pandemie. Wir mussten in diesem Jahr Abschied nehmen von geliebten Menschen. Zu manchen Zeiten dieses Jahres war es dabei auf Grund der geltenden Regelungen nicht möglich, uns angemessen von Sterbenden zu verabschieden, und bei ihnen zu sein. Zum Teil konnten auch Trauerfeiern nur sehr eingeschränkt stattfinden. Das war für viele betroffene Menschen eine schmerzhafte Erfahrung.

Zum Ende des Kirchenjahres, an Allerseelen und Ewigkeitssonntag, gedenken Christinnen und Christen in besonderer Weise ihrer Verstorbenen. In Gottesdiensten und an den Gräbern werden Kerzen entzündet und es wird für die Toten gebetet. Ganz bewusst erinnern wir uns an unsere Lieben.

Ich vertraue darauf, dass Gott uns und unseren Verstorbenen beisteht mit seinem Licht. Ich glaube, dass er unsere Dunkelheit durchbricht und uns zum wahren Licht wird. Er lässt uns nicht im Tod, sondern führt uns zum ewigen Leben. Er kann unser Leben wieder erhellen und wir selbst können zum Licht für andere werden. Unser Dunkel bleibt nicht dunkel, denn Gott macht alles wieder hell.

Jede Kerze und jedes Licht, das wir in den kommenden Tagen und Wochen - auch in der Advents- und Weihnachtszeit - entzünden, kann uns daran erinnern und von dieser Hoffnung erzählen: das Dunkel bleibt nicht dunkel, „das Licht scheint in der Finsternis" (Joh 1,5).

Pfarrer Steffen Held
Ev. Kirchengemeinde Langen &
Religionslehrer (Dreieichschule Langen)

† 1. November 2019

Jan Pazdernik
Silvia Greifelt

Dreieich
Horst Rittighaus

Rodgau
Berthold Grimm

Seligenstadt
Aenne Greser

† 2. November

Offenbach
Renate Weydmann

† 3. November

Dietzenbach
Anna Lehr

Dreieich
Minna Schickedanz

Langen
Hildegard Daubert

Mainhausen
Rosa-Maria Guth

Offenbach
Ernst Edmund Heschek
Günter Herzing

Rödermark
Karoline Heinisch
Sonja Rosa Nowak

Seligenstadt
Erika Ott
Erna Kempf-Windeknecht

† 4. November

Hans Gemmecker

Langen
Alfred Gottlieb

Obertshausen
Erwin Bischoff

Rodgau
Waltraud Ebbers

Rödermark
Barbara Matthes

† 5. November

Petra Schneider
Ursula Pfeiffer

Mainhausen
Klara Skrypzak

Mühlheim
Annemarie Wirtz

Neu-Isenburg
Else Hudak

Obertshausen
Christine Ott

Offenbach
Bodo Krause

† 6. November

Dreieich
Hedwig Schäfer

Hainburg
Walter Zaigler

Hanau
Caterina Fae
Ingrid Metz

† 7. November

Dreieich
Bettina Schäfer

Mühlheim
Alwin Kaiser
Manfred Pieroth

Neu-Isenburg
Hildegard Hempel

Obertshausen
Christine Ott
Käte Seydewitz

Offenbach
Erna Gerbig
Gertrude Zarbrock
Katharina Herkner

† 8. November

Hainburg
Caterina Faé

Heusenstamm
Karl Willand

† 9. November

Egelsbach
Elli Kirchberger

Offenbach
Reinhard Schneider

Rödermark
Anni Lang

† 10. November

Erika Brück
Helmut Zimmermann

Mainhausen
Doris Horn

Seligenstadt
Roman Bender

† 11. November

Ursula Schneider

Egelsbach
Christa Bormuth

Heusenstamm
Horst Vack

Mainhausen
Urusla Pietsch

Obertshausen
Reinhold Kopetzky

Offenbach
Hetty van der Poel-Häring

Rodgau
Helga Paul

† 12. November

Hanau
Horst Skwierawski

Heusenstamm
Horst Schüler

Langen
Alfred Exner

Mühlheim
Erna Busch
Wolfgang Müller

Rodgau
Irma Mayer

† 13. November

Hainburg
Norbert Gutermuth

Heusenstamm
Günther Ganzlin

Mühlheim
Brigitte Schildknecht

Offenbach
Udo Weber
Werner Haus

Rodgau
Rudi Bischoff

Rödermark
Uta Dittrich

Seligenstadt
Ingrid Ida Sprey

† 14. November

Dreieich
Renate Pfefferkorn

Egelsbach
Friedrich Hickler

Mühlheim
Marlene May

Neu-Isenburg
Irmgard Kudszus
Siegfried Klaus

Offenbach
Franz Heeb

Rodgau
Willi Schüssler

† 15. November

Heusenstamm
Lieselotte Petz

Neu-Isenburg
Renate Spernau
Roswitha Andersch

Offenbach
Adolfine Bied
Norbert A. Maiwald

Rodgau
Elke Lämmel

Seligenstadt
Elisabeth Müller

seit 1866
PIETÄT HAYER
Der Bestatter sehr gut ✓ ausgezeichnet vom Kunden überwacht durch qih
Erstes Bürgeler Bestattungsinstitut
☎ 86 15 07

Lebensspuren bewahren
Grabmale

DIE STEIN WERK STATT
Natursteinarbeiten
Stefan Schneider
Ulmenstraße 6 · 63075 Offenbach
Tel. 069/865661 · Fax 069/861079
www.steinwerkstatt-schneider.de
info@steinwerkstatt-schneider.de



† 16. November

Dreieich
Franz Xaver Vorhans
Wilhelm Jung

Hainburg
Edeltrud Kott
Elfriede Hensel

Langen
Erich Schabacker

Mühlheim
Heinrich Schmidt

Obertshausen
Bernd Lotz
Engelbert Müller
Walburga Kraus

Offenbach
Wolfgang Dörfler
Wolfram Bauer

† 17. November

Anna Elisabeth Grimm
Elfriede Karl
Elisabeth Böhm

Langen
Eva Schäfer
Ingrid Kahl

Mainhausen
Pietro Giuseppe Gagliardi

Mühlheim
Anneliese Poser
Bruno Winter

Neu-Isenburg
Anne Grete Wolf

Obertshausen
Alexander Piontek

Offenbach
Bernd Kundrat
Dubravka Julianna Oresnik

Rodgau
Theresia-Maria Sass

Rödermark
Rosina Gaubatz

† 18. November

Heusenstamm
Edgar Kluck

Obertshausen
Gertrud Hoffmann

Offenbach
Waltraud Mathis

Rodgau
Walfrieda Kremeier

† 19. November

Dreieich
Christa Mühlschwein

Hainburg
Mathilde Elisabetha Schild

Hanau
Heinz Sticher

Heusenstamm
Luise Wilhelm

Obertshausen
Anita Picard

Offenbach
Bernd Maier

† 20. November

Hainburg
Rudolf Zeckel

Neu-Isenburg
Erika Eder
Herbert Schäfer

Offenbach
Erika Lukas

† 21. November

Helga Frühwacht

Offenbach
Dieter Passing
Elisabeth Hofferbert
Heinz Schneider
Wolfgang Löhr

Rodgau
Walter Fisch

† 22. November

Luise Döbert

Dreieich
Edith Meisel

Langen
Ute Fritz

Mainhausen
Ludwig Walter

Offenbach
Günter Henss
Maria Willems

Rodgau
Martha Born

Rödermark
Gerda Arndt

Seligenstadt
Ludwig Walter
Marianne Killmer

† 23. November

Margarete Skrdlant

Dreieich
Kurt Reinhold Beyer

Hainburg
Heribert Schmitt

Heusenstamm
Heinz Stanek

Rodgau
Agnes Scheu

Rödermark
Anna Schwarzkopf

† 24. November

Egelsbach
Andy Geisler

Langen
Brigitte Thomin

Offenbach
Elisabeth Gerstner
Karin Pfestorf

Rodgau
Hans-Helmut Woyte

† 25. November

Dreieich
Irmgard Gerth

Hainburg
Franz Gretschmer

Mainhausen
Elisabeth Roth

Mühlheim
Jörg Schumacher

Neu-Isenburg
Hanne Lore Schmidt

Offenbach
Dina Benz
Margot Friedrich
Uwe Störring

† 26. November

Dreieich
Gerhard Wagner

Offenbach
Käthi Rind
Karsten Zerlik
Rosemarie Strunk
Ruth Brückmann

Seligenstadt
Christel Katharina Bittner

† 27. November

Dreieich
Josef Groh
Ursula Beck

Egelsbach
Ruth Trost

Langen
Johann Laforsch

Neu-Isenburg
Alwine Feyand

Obertshausen
Borislav Zrnic

Offenbach
Heidi Lösch
Jackie Aber

Rödermark
Oswald Suderleith

Seligenstadt
Arthur Fiederling

† 28. November

Dreieich
Werner Robakowski

Langen
Elvira Schuch-Füllbeck

Mühlheim
Hildegard Thielen

Neu-Isenburg
Horst Jähner
Margot Herzig

Seligenstadt
Anneliese Nover

† 29. November

Vittorio Zavagno

Dietzenbach
Gudrun Nehls
Wolfgang Rogge

Egelsbach
Lydia Janko
Nadine Weege

Mühlheim
Carrie Glasenapp

Offenbach
Doris Wildhirt

Rödermark
Elisabeth Faust

Seligenstadt
Ursula Eberius

† 30. November

Eberhard Milke
Winfried Weigand

Dreieich
Nadine Weege

Mühlheim
Elisabeth Berlenbach

Offenbach
Horst Heintze

Rodgau
Maria Katharina Schultheis
Werner Decker

† 1. Dezember

Gerhard Krumm

Dreieich
Franz Georg Sachs
Joachim Schwiebus

Hainburg
Reinhold Stock

Obertshausen
Elisabeth Caspers

Offenbach
Ilse Müller

† 2. Dezember

Helene Hehsedenz
Heinrich Koban
Lydia Pache

Dietzenbach
Peter „Stroi“ Wolff

Egelsbach
Anna Folch

Langen
Christian Kolbe
Daniel Untch

Offenbach
Marianne Stegmann
Werner Karl Bauer

Rödermark
Hildegard Dunkler

Seligenstadt
Scarlett Reich

† 3. Dezember

Carola Hedwig Döbert

Langen
Margarete Anna Niesik

Obertshausen
Anna Hahn
Josef Beez

Offenbach
Anni Marosch
Elisabeth Walter
Erna Getrude Hess
Fritz Osterloh
Kurt Blößer

† 4. Dezember

Dreieich
Erika Koch

Hanau
Liesel Como

Langen
Robert Ihm

Neu-Isenburg
Sabine Hefter

Obertshausen
Manfred Döbert

Offenbach
Esther Schmidt
Helga Bechtloff

Rodgau
Ute Wachholz

† 5. Dezember

Gerhard Loh

Dreieich
Wilfried Balde

Obertshausen
Helene Delto
Dr. Rüdiger Döbert

Offenbach
Bärbel Wagener
Ludwig-Peter Brumm

Rödermark
Adalbert Peter Ratuschny

Seligenstadt
Gisela Walter

† 6. Dezember

Margarete Bechtel

Dietzenbach
Boris Kostic

Langen
Andreas Vogl
Rolf Georg Lachnitt

Offenbach
Bernhard Krausch

Rodgau
Wilhelm Kaufhold

† 7. Dezember

Erich Zöller
Stefan Hettler

Dreieich
Ardnin Vetter
Bettina Schäfer

Hanau
Anna-Maria Lambe

Langen
Ruth Zinke
Ursula Jüngling

Offenbach
Gisela Liane Balon
Günther Schweikard

Seligenstadt
Ottmar Schließmann

† 8. Dezember

Mühlheim
Elke Kleinschmidt
Stephan Sinner

Offenbach
Anneliese Jost
Sigrid Rosenberger

Rodgau
Alexandra Hartmann
Hildegard Hoch-Ahbe

† 9. Dezember

Dietzenbach
Michael Wagner

Dreieich
Elisabeth Keller
Rudolf Kling

Langen
Georg G. Knöß

Neu-Isenburg
Ilse Paula Drouin
Manfred Knoch
Rosa-Maria Nimrich

Offenbach
Dajana Keil
Helga Werner
Petra Löw

Rodgau
Anneliese Dartsch

Rödermark
Emil Mayler
Josef Peters

† 10. Dezember

Renate Stierhofer

Dreieich
Erna Ganz
Rudolf Back

Hainburg
Ernst Gurzawski

Neu-Isenburg
Rita La Rocca

Obertshausen
Wolfgang Schweißer

Rodgau
Hedwig Hildegard Ott

Rödermark
Siegfried Beyer

† 11. Dezember

Dietzenbach
Irmgard Heyer

Hainburg
Rita Perschner

Mühlheim
Wilhelm Schmidt

Obertshausen
Bernd-Dieter Ritter

Rodgau
Peter Perl

Rödermark
Sabine Schickedanz

† 12. Dezember

Dreieich
Hartmut Ehrig
Hilde Endres

Heusenstamm
Maria Gündling

Langen
Wolfgang Steitz

Mühlheim
Irmgard Ott

Offenbach
Horst Tönges
Ilse Brückner

† 13. Dezember

Inge Stork

Dietzenbach
Else Gärtner

Langen
Elvira Bartholomä

Offenbach
Edith Grandke
Ingeborg Hudec
Roswitha Gotta

Rodgau
August Werner
Birgitta Schulte-Sasse
Elfriede Simon

† 14. Dezember

Dietzenbach
Christa Arras

Egelsbach
Eva Kühn

Heusenstamm
Rolf Ackermann

Obertshausen
Wilhelm Scherer

Rödermark
Bernd Drescher

† 15. Dezember

Maria Schmeiser

Dreieich
Katja Frank

Egelsbach
Rudolf Hoyer

Hainburg
Werner Bodensohn

Langen
Klaus Dussa

Rödermark
Horst Petersohn
Richard Perlich

Der Bestatter
sehr gut
eingetragener Handwerksbetrieb ausgezeichnet vom Kunden neutral überwacht durch qih

Pietät
am Odenwaldring
Bestattungsinstitut

Erd- Feuer-, See-, Friedwaldbestattungen
Erledigung aller Formalitäten, Überführungen

Waldstr. 184, 63071 Offenbach
Tel: (069) 88 58 56 - Anruf genügt

www.bestatter-offenbach.de

† 16. Dezember
Alfred Buchta
Offenbach
Wolfgang Griesenbruch
Rodgau
Horst Roßbach
Günter Sedlak

† 17. Dezember
Dreieich
Dieter Otto Stang
Hainburg
Heinrich Stoll
Rödermark
Erdmuth Großmann

† 18. Dezember
Heidrun Metzger
Dietzenbach
Hildegard Meier
Hainburg
Wolfram Weisshuhn
Offenbach
Gertrud Galla
Rodgau
Monika Elvers
Seligenstadt
Anna Knies

† 19. Dezember
Dreieich
Marga Schäfer
Egelsbach
Guiseppe Loche
Langen
Heinz Schäfer
Mühlheim
Ilse Petry
Offenbach
Alex Nicolau
Gabriele Nagel
Sieghard Bunk

† 20. Dezember
Mainhausen
Alfred Seibert
Offenbach
Andrea Trutzenberg
Günter Stang
Hildegard Stirböck
Rodgau
Gertrud Roblitschka
Seligenstadt
Josef Grimm
Juliane Bulba

† 21. Dezember
Dietzenbach
Hannelore Schmidt
Heusenstamm
Wolfgang Haustein
Langen
Maria Klösel
Mühlheim
Claudia Löffler
Ingeborg Weismantel
Karl-Heinz Heyl
Rodgau
Heinrich Gembs
Johann Weyres
Seligenstadt
Gretel Berger

† 22. Dezember
Hainburg
Mechtild Reinsch
Olga Roblitschka
Langen
Berthold Kunze
Neu-Isenburg
Katja Seibt
Obertshausen
Lothar Ebert
Offenbach
Ilse Winheim
Isabelle Mackeldey
Rodgau
Norbert Scheib
Werner Maier

† 23. Dezember
Renate Desch
Dietzenbach
Heike Schäfer
Langen
Hermann Lederer
Offenbach
Elfriede Quadt
Helmut Schick

† 24. Dezember
Hanau
Elisabeth Knauer
Mainhausen
Willi Lechner
Neu-Isenburg
Mathias Kächelein
Rodgau
Katharina Käufer

† 25. Dezember
Erika Schlegel
Heinz Konietzky
Egelsbach
Maria-Luise Knöß
Hainburg
Christel Bruder
Mainhausen
Johann Wondrak
Neu-Isenburg
Karoline Klenz
Obertshausen
Horst Schäfer
Offenbach
Doris Freifrau von Oelsen
Eva-Maria Geyer
Heinz Walther
Rodgau
Gisela Schulz
Horst Kern
Renate Rausch

† 26. Dezember
Hainburg
Elisabeth Holubek
Mühlheim
Erna Flick
Obertshausen
Herbert Josef Como
Rödermark
Maria Stiffel
Seligenstadt
Gerhard Kern

† 27. Dezember
Hanau
Hildegard Kunkel
Seligenstadt
Hansheinz Tauber

† 28. Dezember
Dietzenbach
Adolf Ernst Schiebel
Gerhard Hellmuth
Dreieich
Christa Hoffmann
Horst Dechert
Langen
Josefine Laforsch
Rodgau
Irmtrud Mayer
Wilfried Poweleit

† 29. Dezember
Dietzenbach
Amado Fernandes
Langen
Ulla Otto
Mainhausen
Horst Jäger
Mühlheim
Christel Meyer
Peter Reinhardt
Rosalie Tibo
Offenbach
Anneliese Klaus
Dieter Steinbach
Margarete Schäfer
Rodgau
Ulrich Schmitt

† 30. Dezember
Heusenstamm
Elisabeth Kaiser
Obertshausen
Irmgard Bauer
Lore Baudendistel
Offenbach
Christel Reinke
Kurt Lang
Rodgau
Lothar Diener
Rödermark
Ilona Seibert
Seligenstadt
Ottilie Böres

† 31. Dezember
Monika Roselinde Collet
Dietzenbach
Karl Heinz Wagner
Mario Peter Müller
Hainburg
Marianne Rotter
Hanau
Christine Reich
Heusenstamm
Hannelore Quiring
Neu-Isenburg
Ingrid Hildebrandt
Margit Maria Müller
Obertshausen
Herbert Franzel
Offenbach
Reinhard Witulski
Seligenstadt
Margarete Debes
Hermann Malsy
Rosemarie Wolf

† 1. Januar 2020
Dreieich
Reiner Bender
Obertshausen
Maria-Martha Wilhelm
Offenbach
Else Tremmel

† 2. Januar
Dreieich
Erna Müller
Egelsbach
Gerd Grein
Langen
Winfried Zirpel
Offenbach
Erika Plewnia
Rodgau
Melitta Karl
Rödermark
Hartmut Grundmann
Hedwig Braun

† 3. Januar
Dietzenbach
Siegfried Jung
Hanau
Manfred Bauer
Mainhausen
Josef Reuter
Mühlheim
Ingetraut Görlitz
Johann Plottki
Neu-Isenburg
Gerhard Lammel
Offenbach
Roswitha Gotta
Rodgau
Bodo Heinemann

† 4. Januar
Dietzenbach
Christine Graf
Hanau
Manfred Eckrich
Langen
Eva Schneider
Neu-Isenburg
Hermann Gabriel
Obertshausen
Walter Pappert
Offenbach
Dieter Feser
Elfriede Picking
Melitta Schneeberg
Rodgau
Manfred Flottmann
Seligenstadt
Monika Witzel

† 5. Januar
Egelsbach
Gabriele Gläser
Heusenstamm
Siegfried Albeke
Langen
Adelheid Kottucz
Dr. iur. utr.
Hans Peter Reichel
Ludwig Schiebelhut
Mühlheim
Wilhelm Dorsch
Neu-Isenburg
Elise Deisel
Offenbach
Elfriede Fleckenstein
Irmtraut Kuhn
Leo Mainusch
Udo Alt
Rödermark
Annemarie Billig
Klemens Berres

† 6. Januar
Dreieich
Johann Schwanzer
Heusenstamm
Heinz Baum
Langen
Franz Kellermann

Mühlheim
Luzia Markert
Offenbach
Anni Büdel
Rodgau
Christina Groth

Pietät Knöss
Bahnstraße 59
63329 Egelsbach
Tel.: 06103 / 49489
www.pietaet-knoess.de

† 7. Januar
Dietzenbach
Rainer Krämer
Dreieich
Hartmut Jung
Karl Scondo
Langen
Karl Schneider
Mühlheim
Waldemar Niklös
Offenbach
Sofie Lotz
Rödermark
Maria Schrod

† 8. Januar
Marianne Buhr
Dietzenbach
Dietrich Voth
Hanau
Hermann Nunier
Mühlheim
Gerda Paula Meyer
Offenbach
Wolfgang Limberger
Rodgau
Anton Panosch
Frieda Güntner
Seligenstadt
Christine Erzepky

† 9. Januar
Dreieich
Gerhard Kastern
Hainburg
Willi Habel
Langen
Dr. Fredi Ruths
Mühlheim
Heike Magdalena Jochem
Ulrich Streb
Obertshausen
Inge Gutermuth
Rödermark
Margarete Felgenträger

† 10. Januar
Hildegard Vatter
Heusenstamm
Erika Naumann
Langen
Hans-Günter Naus
Mühlheim
Christian Held
Wilhelm Ditzel
Offenbach
Rudolf Wildner
Ursula Labus

† 11. Januar
Karl-Heinz Mielke
Dreieich
Karl Jäger
Ursula Werner
Mühlheim
Gerhard Arnold
Rodgau
Erdmute Bauernfeind
Helga Reckstadt
Manfred Kunz
Rödermark
Regina Groß
Seligenstadt
Karl Oftring

† 12. Januar
Hainburg
Dr. Manfred Strauch
Hermine Weiß
Hanau
Hedwig Heßler
Karl Kleber
Heusenstamm
Greta Sorg
Langen
Christa Petzold
Elisabeth Noermann
Offenbach
Thomas Langweiler
Rödermark
Norbert Hitzel

† 13. Januar
Gabriele Nowack
Neu-Isenburg
Erika Elsinger
Offenbach
Hildegard Eckard

† 14. Januar
Dietzenbach
Marlene Dornbach
Hainburg
Elke Wildhirt
Hanau
Norbert Galm
Langen
Elfriede Dell
Mühlheim
Christiane Isokeit
Claudia Neubauer
Offenbach
Gisela Mayer
Horst Elsner
Karl August Brunn
Katharina Reuß
Rodgau
Katharina Reuß
Peter Rönsch
Rödermark
Katharina Keilmann
Seligenstadt
Barbara Deckart

† 15. Januar
Heusenstamm
Ilona Aderibigbe
Mühlheim
Sigrid Trost
Neu-Isenburg
Wilhelm Rüttger
Offenbach
Hans-Joachim Bergmann

† 16. Januar
Dreieich
Günther Fuhrmann
Hildegard Windirsch
Ingo Albert Hermann
Bünning
Torsten Wolf
Hainburg
Christa Größer
Mainhausen
Magdalena Friedrich
Neu-Isenburg
Emmerich Hans Ottmar
Adelsberger
Obertshausen
Erna Karolius
Offenbach
Renate Nast
Seligenstadt
Maria Wenzel

† 17. Januar
Dietzenbach
Benno Kraft
Dreieich
Adolf Berger
Herbert Och
Richard Herzog
Langen
Marianne Hancke
Obertshausen
Bernd Kallenbach
Offenbach
Gerda Dent
Rodgau
Gerdi Funk
Margarete Weber

† 18. Januar
Hanau
Rosalie Schimek
Langen
Karl-Wilhelm Metz
Maria Hoffart
Offenbach
Lieselotte Simon

† 19. Januar
Dietzenbach
Jörg Hänisch
Dreieich
Vinzenz Krüger
Heusenstamm
Rudi Weiß
Langen
Ruth Vinson
Obertshausen
Hilde Röder
Offenbach
Zita Hutner
Rodgau
Inge Leinhos
Dr. Meinhard Springorum
Seligenstadt
Seppel Pachali

† 20. Januar
Langen
Liselotte Seidel
Mühlheim
Herbert Jung
Obertshausen
Inge von Schmidt
Rodgau
Hans Merg

† 21. Januar
Egelsbach
Johanna Kyber
Heusenstamm
Siegfried Gerasch
Offenbach
Herbert Müller
Karl Roth

† 22. Januar
Dreieich
Erika Möller
Werner Keim
Hanau
Reinhold Dieser
Mainhausen
Helmar Kreutzer
Mühlheim
Rudi Mader
Offenbach
Christine Gremm
Gerhard Gräber
Silverio Virto-Perez

† 23. Januar
Langen
August Becker
Jutta Ückerseifer-Dussa
Mühlheim
Hannelore Oehme
Obertshausen
Veroni Schirmer
Offenbach
Inge Herrmann
Rodgau
Hanni Gerhardt
Rödermark
Claire Berberich
Seligenstadt
Käthi Harth
Werner Schließmann

† 24. Januar
Dietzenbach
Marie Lehnert
Dreieich
Helma Susanne Langen
Hainburg
Anneliese Wurzel
Ilse Sturm
Roland Boeck
Hanau
Elsa Geisler
Heusenstamm
Josef Ottomar Georg
Langen
Carsten Gfrörer
Mühlheim
Johann Harzer
Offenbach
Elsa Geisler
Seligenstadt
Ingrid Weber

† 25. Januar
Inge Lenz
Dreieich
Karlheinz Pfeiffer
Hanau
Edeltraud Streit
Mühlheim
Adelgunde Frankenberger
Neu-Isenburg
Rudi Henrich
Offenbach
Karl-Heinz Hofmann
Seligenstadt
Elisabeth Schorn
Wolfgang Schulz

† 26. Januar
Karl-Friedrich Rathmann

† 27. Januar
Dreieich
Gunter Coutandin
Margarete Ibert
Langen
Ulf-Peter Schreiber
Mainhausen
Viktor Rückert
Mühlheim
Walter Kutger
Neu-Isenburg
Gabi Bittner
Karl Albert Gehrling
Offenbach
Johann Auth
Klara Graf

† 28. Januar
Edith Maier
Erich Kolb
Helmut Trischler
Rosemarie Baumeier
Dietzenbach
Axel Uhlig
Dreieich
Wilhelm Hinkel
Mühlheim
Lilo Manthey
Offenbach
Dagmar Karl
Thorsten Haas
Rodgau
Anni Dummann
Ingeborg Gerner
Rödermark
Elisabeth Anna Kern

† 29. Januar
Dreieich
Gertraude Keller
Hanau
Bernd Ullrich
Mühlheim
Günter Pfaff
Obertshausen
Amalie Hahn
Offenbach
Annemarie Santoro
Sabina Piazza
Rodgau
Günter Knobloch
Rödermark
Lucie Dreher
Seligenstadt
Gottfried Staudt

† 30. Januar
Dreieich
Elfriede Wirkes
Ursula Stryk
Offenbach
Gisela Büttner
Obertshausen
Ellen Frerk
Erwin Lokwenz

† 31. Januar
Ingeborg Bender
Dreieich
Günter Kress
Ingeborg Horch
Neu-Isenburg
Heinrich Georg Bernhardt
Horst Kaiser
Offenbach
Sabine Schrobsdorff
Rodgau
Christel Schwarz
Klaus-Jürgen Gries
Said Bidou

Bei einem Trauerfall
wenden Sie sich an das
Beerdigungsinstitut
LUDWIG DRESCHER
Offenbach am Main • Karlstraße 55 • Telefon 81 63 69
Bestattungen • Überführungen
Erledigungen sämtlicher Formalitäten



† 1. Februar
Dreieich
Hannelore Bärbel Edeltraud Hunkel
Hainburg
Linde Kopp
Hanau
Hannelore Ullrich
Heusenstamm
Hermann Rath
Richard Jantschek

† 2. Februar
Langen
Angela Tetzner
Margot Kobelt
Obertshausen
Franz Kraus
Katharina Becker
Seligenstadt
Katharina Heppenheimer

† 3. Februar
Dietzenbach
Günther Dannehl
Egelsbach
Liesel Lorenz
Obertshausen
Gerhard Martin
Joachim Kornaczewski
Langen
Friedrich Eberhardt
Gerhard Zimmermann
Offenbach
Inge Gottwald
Rodgau
Anni Rosskopf
Seligenstadt
Katharina Heppenheimer
Maria Mock

† 4. Februar
Dietzenbach
Armin Gloger
Ekkehard Gimmler
Neu-Isenburg
Frank Melms
Offenbach
Maria Winter
Rödermark
Liesel Voltz

† 5. Februar
Wolfgang Deutschländer
Dreieich
Helga Schlapp
Heusenstamm
Heinrich Schwarzweller
Langen
Michael Horneburg
Obertshausen
Giovanna Curcio
Irmgard Rivas
Thomas Pankotsch
Offenbach
Karl-Heinz Schuhmann

† 6. Februar
Mühlheim
Hildegard Ingeborg Lotz
Neu-Isenburg
Claus Bernhardt
Robert Lösch
Obertshausen
Albin Dürrschmidt
Ursula Zweig
Offenbach
Minna Magel
Peter Pellegrini
Rödermark
Waltraud Brigitte Krauth
Seligenstadt
Hildegard Körner

† 7. Februar
Maria Kloss
Mühlheim
Ilse Härtl
Obertshausen
Wilhelm Georg Klohoker
Rodgau
Gerti Stramke
Rosemarie Gangl
Rudolf Liller
Seligenstadt
Philipp Bernecker
Willi Keller

† 8. Februar
Dieburg
Wolfram Fischer
Dreieich
Günter Huthmann
Helga Reiß
Hanau
Regina Judith Christiane Kurschus
Mainhausen
Ladislav Masopust
Leslie Little
Mühlheim
Gudrun Berghofer
Neu-Isenburg
Ralf Reichow
Obertshausen
Lucio Morganti
Offenbach
Inge Seikel
Käte Wende
Rodgau
Günter Kurt

† 9. Februar
Dreieich
Horst Hübner
Mühlheim
Gudrun Berghofer
Ida Streletz
Neu-Isenburg
Wilhelm Kajnath
Offenbach
Roland Linkmann
Rodgau
Röschen Glaab

† 10. Februar
Dreieich
Edeltraud Wernicke
Hainburg
Margarete Mutze
Thomas Müller
Heusenstamm
Jochen Reble
Langen
Karin Tron
Mainhausen
Otto Aulehla
Obertshausen
Andrea Reinhold
Offenbach
Heinz Kempe
Mühlheim
Walter Wießmann
Rodgau
Lidika Jezabek
Rödermark
Elisabeth Schwarzkopf

† 11. Februar
Mühlheim
Dr. Konrad Mix
Offenbach
Alexander Malin
Hugo Beier
Norbert Wagner
Rodgau
Maria Gawlok
Monika Heinz
Rödermark
Katharina Keck
Seligenstadt
Dieter Sattler
Dragutin Pozeg
Hans Fiedler

† 12. Februar
Dietzenbach
Else Unterschütz-Beetz
Renate Gaubatz
Hanau
Edgar Grün
Rodgau
Alfred Bonifer
Gerhard Zahn

† 13. Februar
Dreieich
Ingeborg Schäfer
Langen
Bernhard Goldbach
Obertshausen
Beate Andres

† 14. Februar
Dietzenbach
Siegfried Braun
Mühlheim
Margaretha Lotz
Marianne Stegmüller
Offenbach
Berta Hedwig Lojahn
Rodgau
Gertrud Segendorf

† 15. Februar
Hainburg
Christiane Leson
Juliane Kins
Mühlheim
Gregorios Matzouranis

† 16. Februar
Dreieich
Philipp Gabler
Rosemarie Schieferstein
Offenbach
Klaus Nitsche
Rodgau
Katharina Klein
Seligenstadt
Helma Blam

† 17. Februar
Hainburg
Reinhold Dutine
Offenbach
Gertrud Schneider
Horst Reinert
Seligenstadt
Winfried Sommer

† 18. Februar
Dreieich
Edith Haller
Mainhausen
Herbert Hörnig
Mühlheim
Ottilie Winter
Paul Röder
Renate Frankenthal
Werner Schäbler
Neu-Isenburg
Ingeburg Brandt
Offenbach
Eva-Maria Dindorf
Thomas Rentsch
Seligenstadt
Karin Heuser
Udo Walter

† 19. Februar
Wolfram Hemmer
Dietzenbach
Othmar Till
Sedat Gürbüz
Dreieich
Johann Weber
Karl-Heinz Beck
Langen
Toni Dorenbusch

† 20. Februar
Heide-Marie Bayer
Dietzenbach
Elfriede Przygoda
Neu-Isenburg
Herbert Schuler
Rodgau
Anton Reif

† 21. Februar
Helga Mewes
Mühlheim
Horst Duttine
Obertshausen
Sigrun Ida Else Ruth Heck
Theo Winter
Seligenstadt
Franz-Bernd Pickel

† 22. Februar
Anita Kunkel
Hermine Scherer
Egelsbach
Margarethe Grinsted
Dietzenbach
Hans Hüter
Dreieich
Gunda Seibert
Heinrich Frank
Hainburg
Gerhard Schmid
Heusenstamm
Katharina Thies
Offenbach
Christine Gabriele Finke

† 23. Februar
Dietzenbach
Marianne Oswald
Heusenstamm
Elisabeth Antonia Möller
Neu-Isenburg
Irmgard Lautenbach
Offenbach
Lieselotte Seidl

† 24. Februar
Herbert Reuter
Wolfgang Zimmermann
Dietzenbach
Eva-Angela Dietrich
Reinhard Roth
Werner Gaubatz
Heusenstamm
Albert Hofmann
Neu-Isenburg
Mathias Eichhorn
Offenbach
Birgit Schneider

† 25. Februar
Obertshausen
Ursula Will
Offenbach
Karl Windeknecht
Lissy Kratz
Michael „Tara“ Baßler
Rödermark
Philipp Hitzel
Rodgau
Bodo Rüger
Grazia Lück

† 26. Februar
Egelsbach
Walter Pschorn
Mühlheim
Richard Stöcklein
Obertshausen
Gerald Guthier
Offenbach
Anton Korb
Rodgau
Charlotte Pfaff
Gertraute Scheler
Reinhold Jeckel
Rödermark
Barbara Weckesser

† 27. Februar
Anna Theresia Luttkus
Ulrike Marianne Hausladen
Mainhausen
Iris Debes
Neu-Isenburg
Rainer Napiontek

† 28. Februar
Dreieich
Jürgen Garlich
Hanau
Viktor Haas
Offenbach
Elfriede Schaub
Rodgau
Isabella Bayer
Maris Serret Grinvalds
Rödermark
Ruth Hies
Seligenstadt
Günther Knetsch

† 7. März
Dreieich
Margarete Plabusch
Mühlheim
Josef Schmack
Neu-Isenburg
Marianne Eleonore Schreitz-Guckelsberger
Dora Scheuermann
Offenbach
Erna Becker
Johann Weber
Rodgau
Dieter Henn
Franz Jonas
Seligenstadt
Erwin Henrich

† 8. März
Rainer Klein
Langen
Emmi Helga Aßmann
Horst Grau
Obertshausen
Jörg Lenz
Offenbach
Ursula Zickert
Rodgau
Gisela Sattler

† 9. März
Marie Knecht
Langen
Beate Conrad
Offenbach
Monika Labus
Seligenstadt
Karl Wollner
Marianne Keßler

† 10. März
Kilian Schnabel
Marianne Bobel
Dreieich
Günter Hunkel
Hans Ludwig Metzger

† 11. März
Helga Metz
Rudolf Junghans
Rudolf Klees
Heusenstamm
Waltraud Freund
Langen
Helmut Weißbach
Offenbach
Roland Wald

† 12. März
Elisabeth Groß
Günther Schledt
Inge Weber
Jürgen Seib
Maria Elisabeth Böhm
Dietzenbach
Hans-Karl v. Schöppenthau
Heusenstamm
Dr. Reza Schoar
Mühlheim
Anneliese Rudolph
Klaus Gottfried

† 13. März
Andrea Fuchs
Edeltraud Heinzinger
Dreieich
Doris Winkler
Marianne Piefke
Hanau
Anton Weis

† 14. März
Eleonore Janssen
Manfred Zeller
Michael Fielker
Dreieich
Daniela Wittman
Egelsbach
Helmut Werny
Hainburg
Jakob Lewerth
Mühlheim
Fritz Bayer
Offenbach
Elvira Reinsch
Erika Cipriani
Walburga Farkas

† 15. März
Karl Brendle
Katharina Zwilling
Wenzel Valta
Seligenstadt
Wolfgang Korb
Rodgau
Eva Margarete Heindel
Wolfgang Scherwarth



† 16. März
Annemie Sadowski
Arindam Sen
Erich Ehnert
Hedwig Lorz
Johann Paul Mateja
Johannes Frenken
Dietzenbach
Rosa Duhan
Heusenstamm
Walter Wolf
Mühlheim
Marita Oehm
Rodgau
Karl Wistuba
Rödermark
Hedwig Lorz

† 17. März
Egelsbach
Herbert Rückert
Langen
Hans Robert Seipp
Kurt Heinrich Kranz
Obertshausen
Karl-Heinz Winter
Offenbach
Christa Knof
Elfriede Zahn
Rodgau
Brigitte Schnabel

† 18. März
Anneliese Fischer
Elisabeth Herdt
Eveline Cislaghi
Gisela Keim
Dietzenbach
Margot Schneider
Heusenstamm
Franz Burghardt

† 19. März
Bernd Frickel
Brigitte Ida Böhm
Herbert Huber
Dreieich
Dr. Karola Weider
Hainburg
Stefan Klein
Hanau
Ismet Menga
Rudolf Fuchs
Mainhausen
Konrad Puth
Mühlheim
Richard Bogdan Strohschein
Offenbach
Erwin Bablich
Gisela Wiegand-Best
Rodgau
Helga Zapfe

† 20. März
Christel Kolaczek
Erika Aurelia Langlitz
Friedrich Walter Graf
Josef Schell
Dietzenbach
Rosemarie Zschille
Hainburg
Ursula Köhler
Mühlheim
Ruth Weismantel
Obertshausen
Anita Günther

† 21. März
Inge Martha Best
Irene Rohmann
Irmgard Schickedanz
Dietzenbach
Anna Spielmann
Langen
Konrad Böhnel
Offenbach
Walter Grünheit
Rödermark
Irene Rohmann

† 22. März
Harald Hamm
Heusenstamm
Alma Freitag
Mühlheim
Helmut Bormann
Rainer Wenzel
Offenbach
Heinz Müller
Rodgau
Günter Mauer
Seligenstadt
Dr. med. Wolfgang Köhler

† 23. März
Kai Horn
Kätha Müller
Langen
Werner Wieschalla
Offenbach
Renate Rudolph

† 24. März
Katharine Schubert
Mina Gutschmidt
Dietzenbach
Kurt Lehr
Heusenstamm
Annelies Walter
Hildegard Scherer
Langen
Rolf Kaufmann
Offenbach
Karl Horst Sattler

† 25. März
Annette Fries
Dietzenbach
Ursula Häger
Egelsbach
Hildegard Sehring
Rodgau
Adolf Klein
Dieter Friedrich
Günter Boveland
Rödermark
Werner Neumann

† 26. März
Erna Valtin
Hanau
Ottilie Pfeifer
Offenbach
Hans Jürgen Klein
Marianne Klenner
Rodgau
Anna Agnes Lindner
Rödermark
Hansjürgen Labudde
Seligenstadt
Walter Herlitze

† 27. März
Anna Theresia Luttkus
Hanau
Gerhard Böhn
Heusenstamm
Anna Horch
Mühlheim
Brigitte Hubl
Domenico Vitolo
Rodgau
Gerhard Glab
Rödermark
Josefine Schmidt
Seligenstadt
Elfriede Liebler
Hermine Hammann

† 28. März
Dr. Thomas Schäfer
Dietzenbach
Erich Seib
Dreieich
Robert Wirsing
Heusenstamm
Ilse Schmidkunz
Langen
Lydia Schlegel
Neu-Isenburg
Herrn Walter Bechtold
Offenbach
Klaus Kallert

† 29. März
Mühlheim
Horst Moll
Obertshausen
Johann Kailer

† 30. März
Andreas Schießer
Walter Jacob
Dietzenbach
Klaus W. Lorenz
Hainburg
Winfried Sattler

† 31. März
Bernd W. Scherer
Jörg Wadel
Dietzenbach
Marie Brüning
Hilmar Schwenke
Dreieich
Siegfried Bieber
Offenbach
Gertrude Appel
Hans-Lutz Hein
Philomena Schäfer
Rödermark
Otilia Nostadt

† 1. April
Kurt Jourdan
Dietzenbach
Lothar Werner
Langen
Oskar Szigat
Rodgau
Renate Mahr

† 2. April
Marianne Breunig
Offenbach
Klaus Stadelmann
Rodgau
Sigurd Kant

† 3. April
Stefan Detlinger
Dreieich
Klaus Ehrlich
Hanau
Walter Glaab
Heusenstamm
Otmar Philp
Langen
Luzia Böhnel
Susanne Papendick
Mühlheim
Udo Gutwenger
Offenbach
Gudrun Vincent
Rodgau
Herta Seum

„Man lebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.“
Honoré de Balzac

† 4. April
Barbara Müller
Dreieich
Siegfried Sucker
Hainburg
Josef Dworschak
Gerd Mahler
Langen
Bernhard Braun
Obertshausen
Eduard Hintermeier
Seligenstadt
Erwin Taborsky

† 5. April
Helmut Duda
Reinhold Hüfner
Hanau
Erna Eckrich
Offenbach
Karl Schröder
Ingrid Zeller

† 6. April
Hildegunde Knauer
Anita Margarete Schmitt
Erwin Seum
Heinrich Joseph Spanheimer
Dietzenbach
Heinz Grell
Egelsbach
Erika Heim
Hainburg
Katharina Elise Wolfertz
Hanau
Hildegunde Knauer
Mainhausen
Alfred Wissel
Hans Merget
Rodgau
Werner Wilms
Seligenstadt
Emma Salg

† 7. April
Birgit Krieger-Schmid
Egelsbach
Marianne Rüster
Heusenstamm
Willi Papst
Mühlheim
Margot Doege
Seligenstadt
Dieter Burkard
Josef Kleinwechter

† 8. April
Michael Steinbeck
Ursula Avemaria
Dreieich
Peter Jeschke
Hainburg
Anna-Helene Geiger
Dieter Rudolph
Mühlheim
Loni Jörges
Neu-Isenburg
Gudrun Hanel
Marianne Streb
Obertshausen
Hannelore Rau
Seligenstadt
Georg Werner Baum

† 9. April
Norbert Kohlmann
Rosemarie Fischer
Langen
Elisabeth Ihm
Offenbach
Emil Nawrath
Erich Benz
Ernst Skrzypczyk
Herbert Aulich-Merkle
Rödermark
Peter Rösler
Seligenstadt
Marianne Mika

† 10. April
Mirco Fuchs
Heusenstamm
Georg Ubenhauf
Offenbach
Doris Brinek
Jnge Pichon
Otto Quinkler
Rodgau
Ilse Keller

† 11. April
Dietzenbach
Rosi Schmenkel
Dreieich
Beate Pfeifer
Christiane Jackisch
Elfriede Katharina Kinzer
Heusenstamm
Ursula Ahlheit
Langen
Irma Keller
Rodgau
Sylvia Seum
Rodgau
Theo Junk
Rödermark
Peter Löhr

† 12. April
Helga Ehrich
Herta Koch
Maria Rachor
Wolfgang Fuchs
Dreieich
Hartwig Wiegand
Mühlheim
Rolf Georg Lipps
Rodgau
Piet Rietbergen
Karl Schnur
Rödermark
Franz Schrod
Maria Breideband
Seligenstadt
Maria Anna Rachor

† 13. April
Elke Sandkuhl
Hanau
Karl-Heinz Dönges
Mühlheim
Lieselotte Glumbik
Hermann Prilop
Rodgau
Hermann Eduard Becker

† 14. April
Dietzenbach
Ursula Gattinger
Dreieich
Günter Bärfacker
Offenbach
Anna Maria Kondziella

† 15. April
Peter Cholewa
Langen
Wolfgang Drexler
Offenbach
Margarete Simmank

† 16. April
Egon Lehmann
Elli Bretz
Dietzenbach
Eckhard Günter Herbert Pulwer
Langen
Gertrud Zimmer
Obertshausen
Horst Griesfeller
Offenbach
Ingrid Löw
Liane Strauch

† 17. April
Hildegard Urban
Max Stutzke
Obertshausen
Ursula Darr
Rödermark
Adam Vinz. Schrod
Diethelm Billig

† 18. April
Sylvia Oberlies
Werner Meyer
Egelsbach
Reinhold Benz
Dietzenbach
Jürgen Müller
Hainburg
Brigitte Janisch
Franz Weih
Offenbach
Rosalia Glasenhardt
Werner Meyer
Rödermark
Josefine Geyer

† 19. April
Lissi Zinecker
Sandra Kley
Mühlheim
Erika Schröder
Offenbach
Gudrun Niemeyer
Rödermark
Anna Weißenberger
Seligenstadt
Hans Fecher

† 20. April
Gudrun Möser
Dietzenbach
Willi Wurm
Hanau
Marcel Pancke
Viktor Zimmermann
Dreieich
Eleonore Schröder
Langen
Hans-Peter Götz
Mainhausen
Georg Stuckert
Offenbach
Lothar Schöttler
Rodgau
Heinz Wilhelm

† 21. April
Carla Ernst
Elisabeth Seemann
Hanau
Berta Abt
Hannelore Kaiser
Langen
Margarete Weber
Mühlheim
Margot Lenhart
Rodgau
Ilse Scherwarth

† 22. April
Dreieich
Friedrich Zimbrich
Heusenstamm
Klaus Jarosz
Obertshausen
Margarete Jäger

† 23. April
Langen
Alexander Förderer
Mühlheim
Oswald Messer
Obertshausen
Uwe Ungefroren
Offenbach
Helga Stockum

† 24. April
Brunhilde Cezanne
Hildegard Ulrich
Jürgen Kuhn
Konstantinos Karagiannidis



Dietzenbach
Eckhard Hermann Schulz
Ingeborg Richter
Dreieich
Heinz Leonhardt
Heusenstamm
Rudi Stillenmunkes
Neu-Isenburg
Heinz Schickedanz

† 25. April
Hans-Joachim Elger
Roland Dölcher
Obertshausen
Marianne Schwarz
Offenbach
Annemarie Groll
Rodgau
Erwin Zang
Karl Greifenstein
Roman Horch
Seligenstadt
Karl-Heinz Arnold

† 26. April
Hellmut Schulz
Inge Gebhardt
Dreieich
Erika Menzel
Gabriele Saborrosch
Hilde Göckes
Offenbach
Inge Gebhardt

† 27. April
Adolf Wenzel
Brunhilde Slowik
Hans-Jürgen Stumpf
Dreieich
Alfons Pfeiffer
Mainhausen
Winfried Grabosch
Offenbach
Blanka Wagner
Rodgau
Günter Koser

† 28. April
Anna Fenchel
Anneliese Conrad
Dietzenbach
Klaus Henssler
Dreieich
Heidemarie Weber
Mühlheim
Günther Dieterich
Hans Körner
Obertshausen
Harald Schmidt
Offenbach
Gerlinde Schick
Rödermark
Maria Grosch

† 29. April
Elvira Dama
Obertshausen
Hannelore Kugolowski

† 30. April
Agnes Sattler
Dieter Schmidt
Günther Ruth
Norma Schmeltzer
Hanau
Maria Jung

Heusenstamm
Wilfried Weidner
Obertshausen
Elisabeth Klein
Offenbach
Harry Adam Pleß
Klaus Pies
Rödermark
Ekkehard Euler

† 1. Mai
Rodgau
Otmar Jünger

† 2. Mai
Dietmar Sonntag
Heinrich Röhrl
Lydia Kraus
Dietzenbach
Uwe Gildenhoff
Egelsbach
Alexander Karl
Hainburg
Bernd Zechel
Hanau
Reinhard Heck
Heusenstamm
Paul Goedecke
Mühlheim
Erna Laudenbach
Offenbach
Karina Frommelt
Wanda Wolfram
Rodgau
Lieselotte Grawe

† 3. Mai
Neu-Isenburg
Reinhold Volk
Offenbach
Anna Elfriede März
Rodgau
Erwin Reining
Philipp Günther Heller
Rödermark
Helga Hoffmann

† 4. Mai
Mühlheim
Erni Picard
Offenbach
Peter Kiaser
Wilma Möser
Rödermark
Josef Malsy

† 5. Mai
Offenbach
Horst Staab
Gerhard Traser
Seligenstadt
Elfriede Mathilde Zbrog

† 6. Mai
Katharina Nehrwein
Wilhelm Klein
Dreieich
Anneliese Röschke
Klara Müller
Heusenstamm
Sabih Bozer
Langen
Tobias Andre Klösel
Neu-Isenburg
Heinz Kissel
Rodgau
Monika Maurus







† 7. Mai
Angel Fernandez Moreno
Hans Hermann Thiesse
Inge Lecke
Dietzenbach
Diana Alexandra Oleknavicius
Egelsbach
Marion Kopf
Mühlheim
Carmelo Failla
Obertshausen
Erwin Wagner
Offenbach
Karl-Erwin Nüssle
Dr. Ludwig Fechler

† 8. Mai
Dr. Günter Mann
Kurt Verstege
Dreieich
Marga Fink
Waltraud Stapp
Hanau
Elly Merle-Musch
Offenbach
Günter Dietz
Jakob Pohl
Matthias Hergert-Roth
Rodgau
Ottilia Bonifer

† 9. Mai
Margot Quaiser
Egelsbach
Medard Betz
Hainburg
Theresia Köhler

Neu-Isenburg
Ursula Neufeldt
Rodgau
Wilhelmine Klein
Heidemarie Kopp
Rödermark
Waltraud Gase

† 12. Mai
Dietzenbach
Heusenstamm
Werner Aulbach
Neu-Isenburg
Irmgard Bohmann
Johann Schenk
Offenbach
Susanna Emmerich
Rodgau
Hans Hermann Ebbers
Rödermark
Heinz Hübner

† 10. Mai
Dietzenbach
Elvi Rath
Dreieich
Heinz Hang
Hanau
Joachim Blumöhr
Langen
Irmgard Kratky
Mühlheim
Erwin Schmitt
Neu-Isenburg
Dieter Hundemer
Horst Konrad
Rodgau
Hans-Peter Fuchs
Egon Mayer
Reinhard Pietschmann

† 11. Mai
Anneliese Schlett
Hilde Thoma
Paul Dietz
Dietzenbach
Wilhelm Roth
Heusenstamm
Ida Markfeld

OTMAR BECKER BESTATTUNGEN
seit 1876
63179 Obertshausen, Kirchstraße 6 - 8
OT.- Hausen, Seligenstädter Straße 6
Tel. 06104 / 4 20 31 / 4 41 49
Individuelle Gestaltung von Verabschiedungen und Trauerfeiern, Durchführung aller Bestattungsformen, Bestattungsvorsorge und Friedhofsarbeiten.
Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung
www.bestattungen-ob.de

Offenbach
Wilfried Bergmann
Karin Magel

† 16. Mai
Margit Gepke
Dr. Hans-Dietrich Mikulski
Paul Rogon
Katharina Gertrude Winkel
Dietzenbach
Dieter Körtge
Hainburg
Antoinette Graeber
Artur Hielscher
Michele Jeanne
Mühlheim
Marianne Jung
Offenbach
Dorica Boskovic
Natascha Hildebrandt
Karl-Heinz Koch
Seligenstadt
Helga Wurzel

† 13. Mai
Heinz Czwak
Josef Hauck
Dora Kleeberg
Rosemarie Neumaier
Heinz Winter
Egelsbach
Michael Kadagies
Hainburg
Hermann Wolfertz
Neu-Isenburg
Heinz Ehrlich
Offenbach
Ute Köhler
Rodgau
Gerold Alfred Ritter
Seligenstadt
Josef Hauck

† 14. Mai
Dietzenbach
Gisela Schnell
Dreieich
Hedwig Dechert
Hanau
Anna Raab
Neu-Isenburg
Brigitte Maria Elisabeth Dietrich
Obertshausen
Gisela Jäger
Offenbach
Roland Walter
Seligenstadt
Hannelore Reichenbach

† 15. Mai
Neu-Isenburg
Dieter Erich Klose
Dietzenbach
Hartmuth Wehrs
Heinz Schmitt

Dreieich
Helga Löffler
Mühlheim
Maria Ludewig
Neu-Isenburg
Marga Vonnegut
Offenbach
Stefan Euler
Kurt Heeder
Ferdinand Weber
Dietzenbach
Karl Heinz Gehrhardt
Langen
Ellen und Heinz Weilmünster
Neu-Isenburg
Kai Uwe Gröll
Offenbach
Dagmar Günther

† 17. Mai
Alfred Bretzigheimer
Helma Gaubatz
Dreieich
Gisela Schramm
Hanau
Sascha Jäger
Mainhausen
Ilse Crynen
Mühlheim
Gerti Schenk
Offenbach
Max Bauer
Erich Zimmermann
Rodgau
Maximilian Czegley
Ingeborg Werner

† 18. Mai
Ursula Rothenmayer
Dr. Hermann Schmutz
Hanau
Inge Grimme
Rodgau
Renate Neumann

† 19. Mai
Hans Heinz Becker
Hanau
Gerhard Krause
Neu-Isenburg
Barbara Giesecke
Obertshausen
Norbert Schmid
Offenbach
Volker Eich
Hermann Kleck
Rodgau
Thomas Kratz

† 20. Mai
Pauline Gutgesell
Franz Horner
Frieda Iser
Elisabeth Löbig

Dreieich
Albina Kalafer
Rödermark
Elisabeth Löbig

† 21. Mai
Karin-Katharina Schmidt
Heinz Georg Breiter
Klaus Zaehler
Dietzenbach
Helga Fichtinger
Dreieich
Helga Büttner
Egelsbach
Hilde Schäfer-Kaulbach
Mühlheim
Peter Köhler
Christa Stenger
Obertshausen
Juliane Hirsch
Rodgau
Inge Kottmeier
Seligenstadt
Gisela Margarete Erckmann

† 22. Mai
Alois Tobisch
Dr. Ulrich Zabel
Dreieich
Wolfgang Herold
Hanau
Berthold Johann Bauer
Wilhelm Lösche
Marianne Tuchtenhagen
Langen
Werner Mysliwietz
Obertshausen
Günter Ricker

† 23. Mai
Hans Schneider
Neu-Isenburg
Helga Dietrich
Rödermark
Udo Georg Brandner

† 24 Mai
Irene Gajda
Lore Bacher
Reiner Heinrich
Dreieich
Klaus Nagel
Seligenstadt
Evelyn Zöller

† 25. Mai
Georg Hahn
Hanau
Hilde Hellbach
Franz Wilhelm Storch
Offenbach
Helga Siebert
Rodgau
Elvira Baum
Seligenstadt
Anna Friedrich

† 26. Mai
Anny Rahn-Walaschewski
Dr. Kurt Rothfuchs
Katharina Spieß
Maria Spieß
Dreieich
Elisabeth Murmann
Egelsbach
Gerhard M. Schmidt
Hanau
Maria Sippel
Langen
Karl Windhaus
Mainhausen
Klaus Simon
Offenbach
Wolfgang Rapp
Rodgau
Wolfgang Pitsch

† 27. Mai
Dante di Biase
Dieter Lein
Dr. Karl-Heinz Pampus
Ingeborg Schaub
Langen
Barbara Maria Block
Sigmar Fernengel
Neu-Isenburg
Werner Knöß
Offenbach
Inge Günther
Andre Habel
Rödermark
Hans Sterkel

† 28. Mai
Janko Despot
Wolfgang Dauer Christina
Else Krieg
Gerhard Preisendörfer
Dreieich
Wilhelm Georg Stapp
Elke Timmerarens
Hainburg
Heinrich Bischoff
Hanau
Rudolf Kaiser
Langen
Ute Klein
Mühlheim
Ilse Schubert

Obertshausen
Johann Freivogel
Offenbach
Petra Kratz
Helga Weiße
Rodgau
Magdalena Körbler
Reinhold Wolf
Seligenstadt
Gertrude Reisert

† 29. Mai
Irene Maier
Dr. Hubert Meilinger
Dreieich
Gerhard Eichler
Anneliese Engländer
Egelsbach
Marianne Schug
Hanau
Lieselotte Wagner
Langen
Anna Julia Dick
Mühlheim
Magdalena Opitz
Neu-Isenburg
Jürgen Bartholome
Obertshausen
Sigard Latta
Offenbach
Charlotte Szewczyk

† 30. Mai
Irmgard Gentz
Hannelore Mumme
Hanau
Sigrid Kaufmann
Langen
Thomas Erich Vogel
Mainhausen
Waltraud Reuter
Mühlheim
Gerda Winter
Offenbach
Alois Fischer
Walter Pilawa
Rödermark
Paul Kurbel
Seligenstadt
Elfriede Beike
Hans Friedrich
Günter Holona

† 31. Mai
Dreieich
Werner Paul Arnold
Karlheinz Seibert
Hainburg
Waltraud Stoel
Hanau
Michaela Schad
Heusenstamm
Rolf Peters
Langen
Lore Wenke

Mühlheim
Margit Michel
Rodgau
Hans F. Busch

† 01. Juni
Ursula Andel
Josef Helmut Helfrich
Dietzenbach
Franz Visinka
Langen
Marianne Heim
Susi Schneider
Mainhausen
Bernhard Simon
Mühlheim
Stefan Pietz
Neu-Isenburg
Werner Großjohann
Obertshausen
Ludwig Emmerich Zelinger
Offenbach
Konrad Wittmann

† 2. Juni
Dietzenbach
Kätha Heberer
Hainburg
Rudolf Hartnagel
Mainhausen
Hubert Wolf
Mühlheim
Günter Peter Arnold
Offenbach
Kristina Gaukler
Rödermark
Kätha Heberer

† 3. Juni
Kurt Zwilling
Reinhard Hartel
Dietzenbach
Else Bauch
Erika Siebert
Hainburg
Inge Steudtner
Hanau
Brigitte Houston

Mainhausen
Anna Kraus
Obertshausen
Erna Ludwig
Offenbach
Wolfgang Bornschlegel
Rödermark
Michael Hau
Herbert Schmidt

† 4. Juni
Edith Meynhardt
Irma Pfeiffer
Egelsbach
Anneliese Keil
Dietzenbach
Wolfgang Biegner
Heusenstamm
Hella Beer
Mühlheim
Otmar Grünewald
Obertshausen
Josef Szczypinski
Klaus Zöller

† 5. Juni
Frieder Mallon
Günter Sell
Hanau
Bärbel Kaufmann
Dr. Hubert Koukol
Hilde Ullrich
Offenbach
Jürgen Stapel

† 6. Juni
Agnes Döring
Elfriede Schumann
Hilde Uhl
Manfred Hechler
Rudolf Hopfgarten
Siegfried Gabele
Dietzenbach
Karl Tesch
Dreieich
Fred Kraft
Hanau
Franz Ehatt
Theresia Hruby
Mühlheim
Renate Göbler
Obertshausen
Hildegard Franzel
Günter Kämmerer
Rodgau
Jozo Madunic

† 7. Juni
Dr. med. Elmar Hieber
Hanau
Manfred Rosemann
Heusenstamm
Peter Neubert
Langen
Frieda Radke
Obertshausen
Rolf Eimecke
Rodgau
Hans Keller

† 8. Juni
Armin Schuchmann
Bruno Krieger
Hanau
Gisela Grün
Langen
Heinz-Werner Wilhelm
Obertshausen
Elisabeth Hohmann
Rodgau
Hermann Zilch
Hildegard Zilch

† 9. Juni
Erika Sigl
Obertshausen
Wilhelm Richard Höf
Offenbach
Helmut Gerhard Brich
Rodgau
Elisabeth Kilian

† 10. Juni
Katharina Schiwietz
Hanau
Waltraud Ehrenhart
Heusenstamm
Rolf Zimmermann
Langen
Magdalena Demmel
Neu-Isenburg
Klaus Bohmann
Rodgau
Rosa Zilch
Seligenstadt
Marianne Hell

† 11. Juni
Gerlinda Tomulla
Dreieich
Günter Bersch
Langen
Erna Metzler
Mühlheim
Albin Roth

† 12. Juni
Adolf Rhein
Bruno Breunig
Elfriede Happel
Ronny Hantsche
Langen
Irmgard Weber
Mühlheim
Alois Keckeis
Rolf Bonifer
Obertshausen
Ronny Hantsche
Offenbach
Maria Bihn
Rodgau
Margarete Hoffmann
Seligenstadt
Brigitte Maurer

† 13. Juni
Inge Baumann
Josef Wiedekind
Karl Peter Günter Hauf
Egelsbach
Ernst Schlottog
Hanau
Helmut Weigel
Hiltrud Bietz
Friedrich Bittner
Manfred Ott
Maria Zeiss
Obertshausen
Dieter Hilberth
Helmut Sattler
Offenbach
Anna Urmoneit
Bernhard Lenz
Rödermark
Karl Heinrich Hechler
Werner Wunderlich
Seligenstadt
Ivan Nizic

† 14. Juni
Hans-Günter Bareiß
Hanau
Vera Reuel

Mühlheim
Johanna Wagener
Obertshausen
Elisabetha Prayon
Stefan Heil
Rödermark
Eckehart Kleinau

† 15. Juni
Marga Geis
Hanau
Elfriede Knau
Offenbach
Anna Bierbach
Helga Lang
Rodgau
Irmgard Eichhorn

† 16. Juni
Hanau
Jochen Fuchs
Langen
Elisabeth Lenk
Mühlheim
Franz Brücher
Werner Sattler

† 17. Juni
Katharina Fink
Dreieich
Emma Lautenschläger
Hainburg
Anna Frickel
Hanau
Werner Mühlhause
Mühlheim
Karl Löb
Rainer Erben
Offenbach
Peter Magel
Uwe May
Waltraud Schönfeld

† 18. Juni
Dorothea Eckrich
Langen
Fredi Bohn
Neu-Isenburg
Marita Meisinger

† 19. Juni
Renate Franz
Mühlheim
Zenzi Amrhein
Offenbach
Maria Aders

† 20. Juni
Karlheinz Hirchenhain
Mühlheim
Josef Gustav Ullrich
Seligenstadt
Kerstin Börner

† 21. Juni
Hans-Jürgen Stein
Kunibert Hesse
Reinhold Reichert
Dreieich
Angela Muhr
Obertshausen
Margit Remann
Rodgau
Horst Riemann

† 22. Juni
Paul Wilhelm Josef Schellhaas
Hanau
Andreas Kampfmann
Mühlheim
Laszlo Bugler
Monika Romeyer
Offenbach
Jürgen Hotz
Rodgau
Albert Böres
Walter Mende
Rödermark
Christa Daum

† 23. Juni
Günther Straußberger
Heinz Hartherz
Helmut Heck
Wilma Rieth
Hanau
Heinz Becker
Maria Einschütz
Marlies Kantel
Mühlheim
Anne-Liese Hoss
Kenan Dean Arik
Margarete Schmidt
Offenbach
Hilde Ungerer

† 24. Juni
Kurt Haase
Oliver Strehm
Dietzenbach
Armando-Jorge Esposito-Faraone
Langen
Lieselotte Karola Schäfer
Mühlheim
Mario Lenger
Rodgau
Apollonia Kaufmann

† 25. Juni
Brunhilde Luise Elisabeth Handke-Arndt
Horst Rudlof
Josef Maria Blank
Dietzenbach
Karl-Heinz Müller
Dreieich
Bernd Spamer
Hanau
Dr. Dieter Schramm
Franz Wilhelm Storch
Gerhold Lakowitz
Langen
Elsbeth Euler
Peter Montigel
Mühlheim
Horst Rudolf
Stephanie Büttner
Offenbach
Maria Stoppel
Monika Scherer
Rodgau
Elsa Weidler

† 26. Juni
Lothar Kremer
Dreieich
Willi Knies
Hainburg
Maria Vollmer
Heusenstamm
Georg Rebell
Neu-Isenburg
Katharina Deuser
Offenbach
Erwina Newiger
Robert Desch
Rödermark
Inge Faust

† 27. Juni
Elisabeth Hennig
Fritz Liedloff
Dreieich
Berit Ulrike Metzger
Hainburg
Dorothea Holzapfel
Hanau
Richard Kober
Rödermark
Helmi Nowak
Seligenstadt
Charlotte Elisabeth Hennig
Mechtildis Wolf

† 28. Juni
Anneliese Völp
Claus-Dieter Paasche
Gaby Baltus
Herbert Goebes
Katharina Zimmermann
Dreieich
Gaby Szeitszam
Hanau
Erich Schraven
Neu-Isenburg
Dieter Wolfgang Müller
Offenbach
Bernd Hofmann
Rodgau
Claudia Marx
Emil Strieder

† 29. Juni
Herbert Hehner
Heusenstamm
Anneliese Manger
Mühlheim
Maria Heil
Offenbach
Heidi Votteler

† 30. Juni
Hilde Winkel
Karlheinz Bossert
Klaus Schäfer
Dietzenbach
Georg Losor
Monika Egbuniwe
Offenbach
Heinrich Groh

† 1. Juli
Rita Berz
Wilma Gaubatz
Dietzenbach
Barbara Albers
Dreieich
Christa Zang
Elisabeth Goedecke
Ingeborg Koitzsch
Ute Keinath
Hanau
Hubert Schlauch
Heusenstamm
Alfons Assmann
Langen
Wilhelm Schmidt
Mühlheim
Horst Müller
Offenbach
Johannes Keller
Rodgau
Heinz Koser
Rödermark
Karl Spieß

† 2. Juli
Barbara Weber
Werner Menge
Mühlheim
Heribert Felbinger
Offenbach
Ernst Appel

† 3. Juli
Aurelia Wutschke
Horst Günter Engel
Lieselotte Seipel
Margot Sommer
Marianne Galanti
Neu-Isenburg
Niki Jacob
Obertshausen
Egon Döbert
Heidi Nöth
Offenbach
Jutta Enders
Rodgau
Marianne von Jagemann
Seligenstadt
Ingeborg Gertrud Kaufmann

† 4. Juli
Elisabeth Heeg
Helga Endres
Winfried Wurzel
Dietzenbach
Gertrud Jung
Dreieich
Edith Dracker
Egelsbach
Heinz Clement
Karl-Lutz Westphal
Neu-Isenburg
Kurt Respa
Rödermark
Albert Weckesser
Seligenstadt
Elisabeth Heeg

† 5. Juli
Fred Schierle
Karin Marianne Enders
Dreieich
Karin Janocha
Mainhausen
Johanna Korger
Neu-Isenburg
Hannah Kettmann
Offenbach
Daniela Cöster
Inge Kindermann
Seligenstadt
Erich Bayer

† 6. Juli
Heusenstamm
Marianne Kubisch
Mühlheim
Heinz Langner
Obertshausen
Helga Mürell
Ursula Becker
Offenbach
Martina Kroh

† 7. Juli
Alois Paul Tkotz
Klaus Kramer
Liselotte Hovenbitzer
Dietzenbach
Albert Reviol
Hanau
Walter Lotz
Mainhausen
Hildegard Friedrich
Rodgau
Lina Mahr

Rödermark
Erich Zindel

† 8. Juli
Bernward Geiß
Johanna Meyer
Walter Kummerant
Hanau
Annelore Dehler
Langen
Heinrich Ulitzka
Offenbach
Wolfgang Böttge
Rodgau
Frouk Rietbergen
Peter Lohs
Walter Kummerant
Rödermark
Elisabeth Gensert

„Wir gehen wie wir kamen
Mit nichts als uns allein.
Die Welt –
das sind nur Namen
Ein Wunder bleibt das Sein.“

† 9. Juli
Ludwig Kromm
Richard Funke
Hanau
Henrik Lotz
Mainhausen
Willi Skrypzak
Obertshausen
Richard Funke
Offenbach
Martha Naumann
Seligenstadt
Hubert Rohrböck

† 10. Juli
Fred Keim
Gerda Taubert
Gisela Bruder
Karl Sterlepper
Leopoldine Hittel
Dreieich
Friederike Beck
Kerstin Greb
Hainburg
Günter Wittke
Lieselotte Anna Korb
Langen
Gerlinde Daimer
Ilse Koppelin
Mühlheim
Katharina Hittel
Offenbach
Gudrun Hose
Margot Becker
Rodgau
Gisela Bruder
Leopoldine Hittel
Seligenstadt
Lieselotte Anna Korb

† 11. Juli
Christine Jeschonnek
Maria- Louise Kretzler
Hainburg
Siegmund Kampa
Rödermark
Hermann Groh
Seligenstadt
Wolfgang Mätzke

† 12. Juli
Else Bihn
Gertraud Feuerstein
Klaus Grunewald
Dreieich
Horst Stroh
Heusenstamm
Else Bihn
Hainburg
Edgar Godelmann

PIETÄT RIETH
Bieberer Bestattungsinstitut Offenbach-Bieber
Am Rebstock 10
Telefon 069/891218
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung sämtl. Formalitäten

Hanau
Heinz Altmannsperger
Gerhard Bahner
Neu-Isenburg
Else Vetter
Obertshausen
Josef Veres
Rodgau
Katharina Witthus

† 13. Juli
Dr. Helmut Glassl
Hildegard Braun
Margot Boothe
Vera Kohler
Dietzenbach
Elise Plahusch
Dreieich
Reinhard Proll
Hainburg
Hubert Eyrich
Offenbach
Ilse Maria Reith

† 14. Juli
Ingeborg Fleischmann
Dietzenbach
Gisela Kunz
Monika Hahn
Hanau
Jagoda Vujanic
Ntakwinja Bisoka
Thomas Tschierske
Heusenstamm
Heinrich Heiland
Offenbach
Mathilde Engel
Rödermark
Martin Hofmann

† 15. Juli
Erika Schönwandt
Klaus Renner
Klaus Traxel
Oliver Seitz
Dietzenbach
Burga Mack
Hanau
Anna Seifert
Heusenstamm
Giuseppe Riviello
Offenbach
Danijel Ivkovic
Rödermark
Marion Hochberger
Monika Hahn
Seligenstadt
Hans Krickser

† 16. Juli
Dietzenbach
Mechtild Jahn
Mühlheim
Gerhard Hofmann
Neu-Isenburg
Brigitte Trumm
Obertshausen
Klaus Peter Börner
Rodgau
Änne Stephan

† 17. Juli
Dietzenbach
Dr. Franz Imhof
Neu-Isenburg
Edith Heil
Offenbach
Annemarie Pinschmidt
Rodgau
Lina Walter

Bestattungsinstitut
JÜRGEN TRON
Ihr Bestatter in Heusenstamm und Umgebung
Leibnizstr.6, 63150 Heusenstamm
Tel: 06104 / 780 63 15 Fax: 06104 / 780 63 16
E-Mail: info@pietaet-tron.de www.pietaet-tron.de
Nationale und internationale Überführungen
24 Std. erreichbar - Erd – Feuer – See und Baumbestattungen
Bestattungsvorsorge - Bestattungsfinanzierung
Blumenschmuck – Grabpflege



Pietät Sehring
Mörfelder Landstr. 27 · 63225 Langen
Telefon 0 61 03 - 72 79 4
www.pietaet-sehring.de

SELIGENSTADT
Willi Heller
Ilona Brauneis

† 18. Juli
Josef Willmutz
HANAU
Ursula Margarethe Werner
OBETSHAUSEN
Elisabeth Berthold

† 19. Juli
Kurt Krillmayer
DREIEICH
Wilhelm Eggers
HEUSENSTAMM
Bernd Mades
LANGEN
Gabriel Lohnes
NEU-ISENBURG
Gertrud Stein
OBERTSHAUSEN
Elisabeth Berthold

† 20. Juli
Ortrun Böhm
OBERTSHAUSEN
Helmut Rau
OFFENBACH
Martina Andrea Schlander

† 21. Juli
Günter Frieden
Heinz Schmidtke
Ursula Rahn
HANAU
Edeltraud Hartig
Jakob Janes

MÜHLHEIM
Hannelore Niklös
Thorsten Blöcher
Walter Weise
RODGAU
Baldur Schreiner

† 22. Juli
Anneliese Albert
Liselotte Fink
DREIEICH
Georg Stapp
RODGAU
Hannelore Prigow
Rainer Klein

† 23. Juli
Alexander Malkiewicz
Arthur Winkel
Christiane Schäffer
Erich Philipp Hunkel
Gisela Bauer
Margareta Sörensen
Marie-Luise Vogel
DREIEICH
Brigitte Lenting
Christiane Krüger
Karl-Heinz Heinl
Ria Bonifer
OFFENBACH
Ruth Börner
Walter Strobl
RODGAU
Brigitta Loos
SELIGENSTADT
Markus Kowolik

† 24. Juli
Horst Bewer



Jürgen Läufer
Marion E. Bock
Meike Benoit
Wilhelmine Erhard
HANAU
Ingeburg Feeser

† 25. Juli
Hildegard Weis
MÜHLHEIM
Ion- Stefan Filitti

† 26. Juli
Margarete Rapf
DIETZENBACH
Barbara Röder
OBERTSHAUSEN
Karl Hans Schindler
RÖDERMARK
Erna Schrod
SELIGENSTADT
Gerhard Hüter

† 27.Juli
Christa Klemm
Margarete Rapf
Reinhold Kretschmar
Walter König
EGELSBACH
Gisela Zettl
HANAU
Gisela Funk
OFFENBACH
Ernst Ludwig Knust
SELIGENSTADT
Henrik Heinz
Winfried Wesch

† 28. Juli
Edith König
HANAU
Dr. med. Jost Helm
Sibylle Asch
LANGEN
Renate Hochenauer
MÜHLHEIM
Günter Becker
OBERTSHAUSEN
Konrad Vincenz
OFFENBACH
Hedwig Hermanns
RODGAU
Else Raab

† 29. Juli
Herbert Köhl
DIETZENBACH
Erich Nau
Ernst Baumgartl
EGELSBACH
Franz Pöpke
MÜHLHEIM
Günther Wolny
Rosi Antl
OFFENBACH
Karlheinz Dönges
Marianne Wolf
RODGAU
Egon Göhler

RÖDERMARK
Hans Kreis

† 30. Juli
Anni Maxeiner
Ursula Koch
DIETZENBACH
Dora Vormwald
DREIEICH
Manfred Knobloch
HANAU
Griselde Wilhelmi
HEUSENSTAMM
Ellen Margot Adler
MÜHLHEIM
Margareta Stern
OFFENBACH
Peter Franz

† 31. Juli
Birgit Jantschke
DIETZENBACH
Carol Krämer
Liselotte Ries
HEUSENSTAMM
Norbert Hellwig
LANGEN
Marianne Helfmann
OBERTSHAUSEN
Helmut Renner

† 1. August
Dr. Frank Bäck
DIETZENBACH
Josef Graber
HANAU
Giuseppe Pietroluongo
OFFENBACH
Anita Weyrich

† 2. August
Arthur Mähner
Christa Geideck
Renate Prestel
OFFENBACH
Alfred Hammel
Arthur Mähner

† 3. August
Erhard Harbauer
DREIEICH
Norbert Bredehorst
HAINBURG
Heinz Kiehl
Josef Östreicher
RODGAU
Anton Wild

† 4. August
Maria Rodekurth
Werner Sußmann
HAINBURG
Hans- Jürgen Blum
HANAU
Inge Bauer
HEUSENSTAMM
Silke Lohrberg

MÜHLHEIM
Reinhold Ries
RODGAU
Friedhelm Ganzauer
Ingeborg Ida Lange
SELIGENSTADT
Ilse Zehl
Ottmar Schließmann

† 5. August
Alessandro Dinuzzi
Ulrike Lichtenberger
HEUSENSTAMM
Karl Neubecker
NEU-ISENBURG
Helga Lohmann
RODGAU
Anna- Maria Grimm

† 6. August
Birgit Lenort
Elfriede Johanna Lotz
HANAU
Renate Korb
SELIGENSTADT
Elfriede Tanner

† 7. August
Else Klepper
Gisela Becker
Karin Trabold
Ruth Jakopin
DREIEICH
Else Klepper
HAINBURG
Rudi Claus
HANAU
Ewald Seufert
Gertrud Schuckert
OBERTSHAUSEN
Josefine Schicke

† 8. August
Ernst Rastetter
Josefine Bergmann
DREIEICH
Margarete Sachs
EGELSBACH
Loni Hoyer
HANAU
Monika Herget
MAINHAUSEN
Edith Trüschler
OFFENBACH
Dr. Hans Jürgen Jenschke
Wolfgang Goll

† 9. August
Barbara Schröder
Lydia Jagic
HANAU
Rositta Nordhoff
LANGEN
Ingeborg Mohr
OFFENBACH
Günter Höfer
Helga Schanz

SELIGENSTADT
Margit Zöller

† 10. August
Ellen Khiem
Erna Panak
DIETZENBACH
Walter Fenchel
HANAU
Hans Salomon
Mariangela Zacco
Werner Gerhard Kämmerer
MÜHLHEIM
Ewald Leger
NEU-ISENBURG
Heidi Bender
OFFENBACH
Eugen Lang
Rainer Rudolf Behl

† 11. August
Karl-Ludwig Dietrich
Wehrhahn
Maria Luise Hornof
DREIEICH
Hans Strothoff
HANAU
Klaus Gerhard Erich Hirche
Melitta Kirchner
Peter Franz Köhler
LANGEN
Elisabeth Oppermann-
Willers
OBERTSHAUSEN
Günter Franzen
RODGAU
Horst Büchner
SELIGENSTADT
Benjamin Oritz Abascal

† 12. August
Doris Krimm
DREIEICH
Emma Maria Stühler
HANAU
Werner Grimm
RODGAU
Maria Willim

„Es weht der Wind
ein Blatt vom Baum,

von vielen Blättern eines.

Das eine Blatt, man
merkt es kaum,

denn eines ist ja keines.

Doch dieses eine Blatt allein
bestimmte unser Leben.

Drum wird dies
eine Blatt allein

uns immer wieder fehlen..“

† 13. August
Anna Schneider
Hans Johann Adam Ganß
Irmgard Dietze
Karin Bied
Lothar Kunkel
Paula Hartl
Walter Knies
Wilma Gräser
DIETZENBACH
Elli Mulzer
HANAU
Rudolf Sell
HEUSENSTAMM
Karl Heinz Heberer
LANGEN
Andreas Kraushaar
Karl Rühl
MÜHLHEIM
Christa Uhl
Ruth Schäfer
NEU-ISENBURG
Frank Schueler

† 14. August
HAINBURG
Jutta Gessner
HANAU
Liselotte Maas
HEUSENSTAMM
Werner Seedorf
LANGEN
Brigitte Gärtner
OBERTSHAUSEN
Katharina Reif
OFFENBACH
Margot Kilgen

† 15. August
Anton Rozniciuc
Hubert Weinert
Marlies Schöppl
DREIEICH
Karl-Heinz Kiefer
HAINBURG
Karoline Bodensohn
HANAU
Heinrich Peter Dauth
Siegfried Totzauer
HEUSENSTAMM
Maria Stenger
LANGEN
Hubert Weinert
MÜHLHEIM
Irene Graf
NEU-ISENBURG
Horst Steffen
RODGAU
Reinhold Sahm

† 16. August
Erhard Friedrich
Fred Scholz
Heinrich Dauth
Roland Pönisch
Walter Schöche
DREIEICH
Bruno Uhrig
Inge Reidick
HANAU
Norbert Müller
HEUSENSTAMM
Franz Schaaf
RODGAU
Christa Zöller
LANGEN
Georg Grüntjens
RÖDERMARK
Gabriele Flechsenhar

† 17. August
Bernd Ullrich
Ingeborg Waas
Marianne Kraus
DIETZENBACH
Amalija Kilijan
DREIEICH
Karin Weiß
HANAU
Peter Schwarz
LANGEN
Ursula Pieruschka
MÜHLHEIM
Andreas Schmidt
Anja Henninger
OBERTSHAUSEN
Dragutin Zagorscak
Werner Zieres
RODGAU
Horst Nahlik
RÖDERMARK
Detlef Düben

† 18. August
Friedrich Schäfer
Marie-Luise Miech
Marita Ewald
DREIEICH
Sandra Chantre
HANAU
Gisela Blümmel
LANGEN
Klaus Wilke
MÜHLHEIM
Justina Winter
OBERTSHAUSEN
Christel Winter
OFFENBACH
Gertrud Schulz
Margit Witulski
RÖDERMARK
Barbara Rebel
Hildegard Dietz
Wilhelmine Karl
Wolfram Strasser

† 19. August
DIETZENBACH
Roland Walter
DREIEICH
Kurt Sauer
HEUSENSTAMM
Rosemarie Stammberger
MÜHLHEIM
Theodor Schenk
OFFENBACH
Gerlinde Fuchs

† 20. August
Gerd Scherpe
HANAU
Carmen Beyer
Hans-Jürgen Greth
HEUSENSTAMM
Hanne Prinzen

Obertshausen
Brigitte Mark
Seligenstadt
Dr. Robert Schleiß

† 21. August
Hanau
Juliane Titz
Marianne Eisenhofer
Rainer Schmidt
Renate Schäfer
Ursula Rimbach
Heusenstamm
Anneliese Stirnberg
Mühlheim
Gerda Jung
Offenbach
Klara Kopp

† 22. August
Ilona Trott
Hanau
Gunter Rotter
Mühlheim
Edith Weise
Erika Lässig
Obertshausen
Erich Ott
Offenbach
Haralampos Spyridis
Rödermark
Arnulf Lang

† 23. August
Andreas Horcher
Anneliese Gläser
Heinrich Rudolf Staab
Margarete Felgenhauer
Hanau
Ursula Lißewski
Heusenstamm
Hans Brandner
Mühlheim
Christina Freudenberger

† 24. August
Erika Spangenberg
Gertrud Becker
Dietzenbach
Elisabeth Heberer
Elli Jaschke
Rodgau
Brian Thomas Purnell
Erni Heberer
Gerd Grosser

† 25. August
Heinrich Jakob Helfmann
Ilse Völp
Langen
Alice Klin
Reinhard Krukowsky
Offenbach
Alfred Seibert
Elisabeth Schmidt
Günter Werner Strack
Rodgau
Karin Vieth
Rödermark
Elisabeth Heckwolf
Heinz Demuth
Seligenstadt
Dieter Patron

† 26. August
Heinrich Buhmann
Nina Ils
Hanau
Liesbeth Eppert
Hainburg
Renate Baier
Heusenstamm
Willi Heck
Langen
Rita Weisenstein
Toni Sciacovelli
Neu-Isenburg
Ingrid Fromm

† 27. August
Elisabeth Schaub
Gregor Prager
Rolf Suciu
Dreieich
Hannelore Wiemer
Margret Eichler
Obertshausen
Burhan Mengücek
Offenbach
Erwin Hantelmann

† 28. August
Eduard Hanke
Dietzenbach
Ilse Jadwizak
Mühlheim
Werner Hanke
Rödermark
Barbara Schaffhauser
Seligenstadt
Hilde Schweinfurth

† 29. August
Maria Wolbert
Dietzenbach
Valentin Rieß
Hainburg
Alfons Heinz
Mainhausen
Heinz Kissner
Mühlheim
Gisela Rauch
Irmgard Müller
Obertshausen
Michael-Peter Degel
Offenbach
Manfred Knüttel
Rodgau
Alfred Adam Sattler
Dieter Hofmann
Seligenstadt
Egon Massoth

† 30. August
Elfriede Schüler
Dietzenbach
Renate Roßbach
Offenbach
Isidor Linnerer
Seligenstadt
Horst Heinrich Brauneis

† 31. August
Heinz Eschrich
Michael Westphal
Obertshausen
Oskar Wistuba
Seligenstadt
Johanna Horn

† 1. September
Erika Störkel
Mühlheim
Elisabeth Wack
Luzia Beheim

† 2. September
Milicia Pajur
Stefan Schultheiss
Dreieich
Wolfgang Fessel
Hainburg
Hildegard Habermann
Mühlheim
Maria Luise Scheerer
Ursula Gretzki
Neu-Isenburg
Elfriede Dengler
Offenbach
Wolfgang Weyrich

† 3. September
Hans Vollhardt
Peter Schlee
Willi Hüsers
Hanau
Dr. Albert Siebert
Katharina Sachs
Offenbach
Klara Demeter
Manfred Kundermann
Rödermark
Barbara Gotta

† 4. September
Hanau
Rosel Kempf
Langen
Dr. med. Christoph Dworeck
Mühlheim
Gertrud Bruder
Obertshausen
Theresia Seubert

† 5. September
Anna Mysak
Monika Siebert
Egelsbach
Lara Blaikner
Langen
Helmut Daum
Obertshausen
Ilse Dybeck
Rödermark
Sabine Gotta
Thomas Hornung

† 6. September
Addolorata Linardi
Christine Oehme
Irmgard Kester
Walter Hunkel
Dietzenbach
Peter Merkel
Heusenstamm
Hilde Pfennig
Mühlheim
Katharina Gerfelder
Obertshausen
Christine Stutz
Offenbach
Herta Kalbitz
Mathilde Opitz
Rödermark
Philipp Dewald

† 7. September
Egelsbach
Gertraud Baier
Langen
Erich Malassa
Obertshausen
Klaus Walther
Offenbach
Ursula Johannes
Rödermark
Walter Huss
Reiner Groh

† 8. September
Dietzenbach
Gerda Riemann
Langen
Jürgen Riemann
Mainhausen
Elfriede Disser

† 9. September
Edeltraud Winter
Josef Asbach
Ute Pahl
Dietzenbach
Bernd Waschk
Doris Ditzel
Dreieich
Karl Philipp Weilmünster
Hainburg
Hugo Wiegand
Hanau
Marga Büttner
Klaus Serba

† 10. September
Erika Gerber
Horst Schlaf
Lilo Biertümpfel
Heusenstamm
Luise Brehm
Langen
Luzia Geuckler
Neu-Isenburg
Gertraud Belz

† 11. September
Ingrid Neidhold
Ljerka Fehringer
Renate Kiese

† 12. September
Anneliese Neusinger
Hildegard Wick
Martina Kemmerer
Dietzenbach
Karin Jany
Hainburg
Siegfried Skalitz
Hanau
Rolf Deckenbach

† 13. September
Dreieich
Adolf Winkel
Marianne Keim
Hanau
Regina Degenhardt
Langen
Fritz Braun
Neu- Isenburg
Herbert Mailänder
Rodgau
Georg Murmann
Seligenstadt
Karl Heinz Fecher
Manfred Legler

† 14. September
Anna Elise Heinl
Horst Mayer
Reinhard Ehlerding
Dietzenbach
Gerd Markus
Dreieich
Willi Jakobi
Hanau
Ewald Wollschläger
Rodgau
Anni Geyer
Monika Kern

† 15. September
Angelika Goldenbohm
Christa Lange
Katharina Rudolph
Rosel Enders
Wolfgang Grigat
Heusenstamm
Michael Walger
Langen
Christian Thielen
Rodgau
Christina Weitz
Rödermark
Inge Schulz
Seligenstadt
Antonia Menga

† 16. September
Jakob Heilos
Waltraud Jäger
Hanau
Patrick C. Bryant
Ursula Dietrich gen. Eisermann
Heusenstamm
Evi Faller
Offenbach
Brigitte Betz

† 17. September
Horst Dieter Nickel
Irmgard Kiefer
Dreieich
Hartmus Schnappauf
Langen
Giesela Gerda Ullrich
Mainhausen
Frieda Seibert
Offenbach
Brigitte Schwagereit
Helmut Rhein

† 18. September
Therese Kämpfner
Dreieich
Gabrielle Gauß
Heusenstamm
Franz Kaiser
Langen
Christian Petri
Edith Grimm- Brückner
Elfriede Fink
Ursula Beitsch
Mühlheim
Herbert Klawiter
Horst Reul
Neu- Isenburg
Hedwig Rothenberg
Offenbach
Änne Blümmel
Hannelore Höhnel
Karl W. Lückhardt
Rodgau
Erna Keller
Rödermark
Günther Gotta
Mario Köhler

† 19. September
Fritz Wagner
Klaus Wolfer Flierl
Sina-Ida Bucholz
Tim Wunderlich
Dietzenbach
Carina Schuler
Helga Nau
Helmut Bodenstein
Hanau
Bruno Disser
Mainhausen
Wilhelm Junker
Obertshausen
Helmut Döbert
Liliane Huber
Offenbach
Jürgen Willi Bonnesen
Uli Ohlig
Rodgau
Marta Owczarek

† 20. September
Hermine Funk
Valentin Herbert
Winfried Bauer
Dietzenbach
Carina Schuler
Marianne Greiner
Egelsbach
Helmut Hesse
Hanau
Karlheinz Zettwuch
Mühlheim
Marianne Greiner
Neu- Isenburg
Benno Kampa
Rödermark
Herta Hilde Oberhell

† 21. September
Emmi Becker
Karl Kober
Margarete Held
Langen
Karmen Grüntjens
Neu- Isenburg
Alfred A. Taeger
Offenbach
Doris Herz
Emmi Becker
Heinz Georg Sauter
Rodgau
Djordje Kuzmanovic
Franz Schnabel

† 22. September
Margarete Seip
Dietzenbach
Brunhilde Löber
Hainburg
Helmut Ardelt
Hanau
Herbert Kirchner
Waldemar Richard Buscher
Heusenstamm
Volker Benning
Neu- Isenburg
Klaus-Jürgen Gabriel
Offenbach
Michael Karl Otto Engeleit

† 23. September
Horst Rohmann
Ingeburg Anna Schwab
Langen
Joachim Thießen
Offenbach
Arthur Hellenthal
Rodgau
Uli Wolf

† 24. September
Heinz-Norbert Weidner
Irma Keller
Rainer Hofstötter
Dreieich
Günter Rosenhäger
Willy Friedrich Storck
Egelsbach
Frieda Schlapp
Heusenstamm
Johanna Schwarzweller
Mühlheim
Irma Keller

† 25. September
Adolf Kurt Zahn
Dietzenbach
Karin Lorenz
Hainburg
Margarete Peter
Langen
Ingeborg Schäfer
Marianne Safferthal
Ursula Kempf
Mühlheim
Irmgard Annemarie Breuer
Offenbach
Giuseppina Palopoli
Margot Dietz

† 26. September
Emilie Farenkopf
Hanau
Annemarie Otto
Heusenstamm
Inge Funke
Mühlheim
Doris Anita Gerfelder
Rodgau
Dieter Horch
Seligenstadt
Betty Hasenstab

† 27. September
Gerti Straßmann
Heinz Arndt
Hilde Berger
Hanau
Uwe Czerny
Mühlheim
Roswitha Rupp
Neu- Isenburg
Brunhilde Herold
Offenbach
Maria Trabert
Rödermark
Heidrun Consolati

† 28. September
Bernd Knorr
Mühlheim
Walter Adam
Offenbach
Klaus Drzastwa

Pietät
DAUM
Inh. Helga Oehmen
Fahrgasse 1 · 63225 Langen · Tel. 06103 / 2 29 68
www.pietaet-daum.de

Rodgau
Klaus Martin

† 29. September
Edith Liebler
Gisela Wächtershäuser
Maria Sommer
Margrit Gracia Orgaz
Mainhausen
Christel Junker
Neu- Isenburg
Giuseppe Todaro
Maria dos Prazeres
Magalhães-Schmitt
Offenbach
Renate Hemberger
Rodgau
Hildegard Thoma
Susanne Holler
Seligenstadt
Katharina Höfling

† 30. September
Johannes Emmelheinz
Karl-Heinz Kurz
Ludmilla Wittig
Peter Brendel
Mühlheim
Helmut Moll

† 1. Oktober
Alfred Reuffurth
Elisabeth Roth
Frieda Walther
Luzie Meier
Dietzenbach
Ernst Fabian
Volker Konrad
Hanau
Heinz Fuchs
Pedro Robledo Exposito
Rolf Schultze
Langen
Lars Berdel
Obertshausen
Siegfried Schiller

† 2. Oktober
Adelheid Ruth
Heinz Georg Maith
Helga Eckert
Leni Schmitt
Walter Jänes
Dietzenbach
Klaus Köhler
Egelsbach
Eleonore Kadagies
Hainburg
Walter Jänes
Langen
Heinrich Umbach
Karl Beck
Neu-Isenburg
Margit Kowalewski
Offenbach
Peter Sprenger
Seligenstadt
Brigitte Wolf

† 3. Oktober
Dieter Majunke
Engelbert Riemel
Werner Fath
Dietzenbach
Friedel Schikedanz
Dreieich
Willi Keim
Egelsbach
Susanne Nisius
Mühlheim
Agnes Hohmann
Horst Schäfer
Rodgau
Karl Kaiser

† 4. Oktober
Rainer Wesenberg
Ulrich Weiß
Hainburg
Anneliese Heuser
Wilma Wenzel
Hanau
Karin Rumpf
Heusenstamm
Klara Lind
Neu- Isenburg
Dr.Rolf Michael Kleber
Obertshausen
Walter Volz
Offenbach
Dagmar Völkel
Rodgau
Alfred Schrei
Gertrude Jutzler

† 5. Oktober
Kurt Schimon
Hanau
Dr. Henning Buchold
Willi Peter
Obertshausen
Elvira Ursula Tinz
Offenbach
Marianne Roos

† 6. Oktober
Gunter Baier
Hilde Krech
Karin Rudisch
Volker Würfel
Walter Michel
Hanau
Karin Kraft
Rodgau
Heinrich Stefanides

† 7. Oktober
Helmut Beck
Dreieich
Edith Zufall
Obertshausen
Frank Beck
Seligenstadt
Rudolf Brauneis

† 8. Oktober
Lieselotte Fischer
Margarete Vogler
Margit Braun
Langen
Alice Klara Pietrek
Anneliese Zimmermann
Offenbach
Anton Scheich
Emmi Franke
Helga Lindau

† 9. Oktober
Maria Kemmerer
Dietzenbach
Otto Alfred Heidl
Hanau
Lisa Kilb
Heusenstamm
Edeltrud Schwab
Neu-Isenburg
Monika Montag
Obertshausen
Tibor Igazi
Rodgau
Maria Kemmerer
Seligenstadt
Werner Hain





Foto: panthermedia / AndrewLozovyi

„Gott hat uns aus der Tiefe seines Herzens für eine Weile ins Leben gerufen und nimmt uns danach wieder in seinen ewigen Schoß zurück.“

† 10. Oktober
Dieter Appelt
Else Schwarz
Karl Weil
Lilo Herrmann
Egelsbach
Rudi Werner
Hanau
Bruni Heynert
Erika Fähler
Offenbach
Hans Rieth

† 11. Oktober
Lucia Montag
Margarete Kleinhofen
Robert Klein
Wolfgang Gummich
Hanau
Alfred George
Johann Schmid
Rodgau
Marianne Klein

† 12. Oktober
Andree Strak
Karl Martin
Dreieich
Helma Alonso
Egelsbach
Klaus Fink
Hainburg
Volker Reitz
Hanau
Berthold Adam
Horst Scheldorn
Kurt Gödde
Heusenstamm
Brigitte Brandner
Langen
Karl Martin
Mühlheim
Edwin Richter
Rodgau
Bernhard (Wolle) Wade

† 13. Oktober
Anita Winkler
Dieter Petschner
Elfi Leudesdorff
Fritz Allenberg
Ingeborg Göllner
Mainhausen
Brigitte Seibert
Offenbach
Elisabeth Hohe
Kamil Herman
Lars Klingenberg
Rodgau
Friedhelm Kettrukat
Seligenstadt
Hildegard Tampé

† 14. Oktober
Dieter Kurt Herbert Stisser
Gert Schliephake
Hedwig Cerwick
Hanau
Gerhard Weitzel
Karl Heinz Reinhardt
Offenbach
Anton Brügger
Rodgau
Herbert Sauerwein

† 15. Oktober
Klaus Schroth
Marianne Mechler
Roland Grund
Walter Meyer
Hanau
Ronald Schmidt
Langen
Roswitha Gilberg
Mühlheim
Barbara Neunobel
Offenbach
Ulrich Hanff

† 16. Oktober
Alexander Vinzent Pietrek geb. Schmidt
Helga Baumann
Langen
Inge Schickedanz
Obertshausen
Elsa Schill
Rudolf Dürrschmidt

† 17. Oktober
Agnes Aurich
Erna Rüdiger
Karlheinz Hebeisen
Margot Dennert
Hanau
Annemarie Ochs
Richard Horch
Heusenstamm
Bernhard Suchier
Herta Duwensee
Rodgau
Georg Heberer

† 18. Oktober
Fritz Karl Pietsch
Dietzenbach
Karlheinz Stäbe
Hanau
Günter Nabroth
Mühlheim
Jürgen Bubach
Obertshausen
Gerhard Adam Döbert
Offenbach
Rosemarie Faßbender-Rößer
Hans-Jürgen Milkereit
Heinrich Baist
Margret Meier
Dietzenbach
Wolfgang Gaubatz
Langen
Lisa Irene Klöppinger
Neu-Isenburg
Wolfgang Wied
Seligenstadt
Josef Zeno Follert
Lydia Lüft
Seligenstadt
Mihailo Jonas

† 19. Oktober
Erna Mlynek
Renate Viel
Egelsbach
Ilse Delp
Langen
Franz Kleibel
Mainhausen
Inge Simon
Mühlheim
Burkard Böck
Rodgau
Margard Margarete Baumgärtner
Rödermark
Gisela Leonhardt

† 20. Oktober
Peter Franz
Dietzenbach
Margarete Fenn
Hainburg
Manfred Leinweber
Richard Stahl
Offenbach
Wolfgang Lühn
Rödermark
Walter Kohl
Seligenstadt
Alwin Ricker

† 21. Oktober
Christel-Marianne Stiedenrod
Dieter Fieres
Erhard Pardon
Noëline Selle
Dietzenbach
Erik Kulcke-de Beauclair
Horst Grob
Dreieich
Elisabeth Reitz
Katharina Riesterer
Lydia Kratz
Hanau
Luise „Lissy“ Böhm
Offenbach
Karl-Heinz Renner
Rodgau
Barbara Steinheimer
Heidede Schröder

† 22. Oktober
Andreas Lippert
Elmar Reinwarth
Gotfried Lippert
Kirsten Dreher
Maria Bärtl
Dietzenbach
Werner Altmannsberger
Dreieich
Günther Kusche
Hanau
Liesel Strupf
Mühlheim
Bruno Weber
Rödermark
Anni Hausmann
Seligenstadt
Mechthilde Seebacher

† 23. Oktober
Alfred Weber
Anna Haus
Hans Baumgartl
Harald Huth
Heidemarie Müller
Sonja Maria Bilz
Obertshausen
Barbara Haider
Rödermark
Ursula Kraus
Seligenstadt
Maria Wolf

† 24. Oktober
Anita Hornberger
Gertrud Gaubatz
Karl-Heinz Hannemann
Martin Kaulbars
Waltraud Spielmann
Werner Lauterbach
Langen
Gertrud Else Jörg
Neu-Isenburg
Pfarrer Norbert Bachus

† 25. Oktober
Anna Walasiak
Helga Seipel
Helmut Rolke
Dreieich
Regina Rudolf
Hainburg
Reinhard Vollert
Langen
Gerhard Patzer
Mühlheim
Johanna Halfar
Seligenstadt
Peter Müller
Thomas Klinger

† 26. Oktober
Gabriele Winter
Dreieich
Mia Wetzig
Nina Hohmann
Egelsbach
Klaus Knöß
Hanau
Wenzl Hartl
Offenbach
Margot Gebhardtsbauer
Rödermark
Elisbateh Löbig

† 27. Oktober
Christine Pfeiffer
Dorothea Driessen
Elisabeth Becker
Franz Glaser
Theo Huther

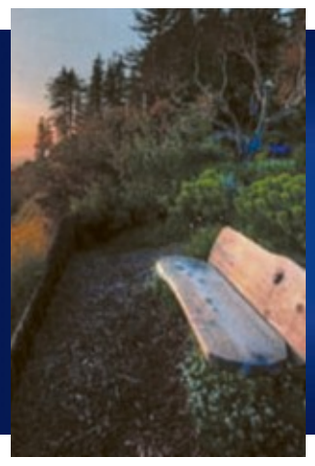
† 28. Oktober
Christel Schabacker
Elisabeth Mai
Dietzenbach
Claus Jadwizak
Dreieich
Rudolf Briesenick
Werner Anthes
Hanau
Klaus Heller
Mühlheim
Ellen Schilling
Rodgau
Horst Knobloch
Maria Micheels

† 29. Oktober
Adolf Knöchel
Erich Simon
Dr. Helmut Bayer

Robert Roeßer
Waldemar Ignatowitz
Dietzenbach
Gerhard Angres
Hanau
Irmgard Eibelshäuser
Ruth Schwabe
Rodgau
Anni Massoth
Rödermark
Emmi Schrod

† 30. Oktober
Hans-Jürgen Schwarz
Leonore Martha Neumann
Manfred Pauls
Margot Roth
Marianne Papadileris
Dietzenbach
Lisbeth Tschütter
Hanau
Helmut Schupp
Rosel Gumprecht
Werner Nick
Langen
Ella Ehlert
Mühlheim
Irene Seipel
Offenbach
Dr. rer. Nat. Kalr-Heinz Kurz
Rodgau
Augustin Zang

† 31. Oktober
Adelheid Hohmeyer
Luzie Busch
Offenbach
Manfred Koudelka
Rodgau
Olaf Utz Lietzau
Paul Neumann



Pietät Müller & Pietät Liebl-Raab
Inhaber und Geschäftsführer Harald Müller
Geschäftsführer Matthias Pfaff
Für die Hinterbliebenen da zu sein, ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Gefühle auszusprechen und ihnen ein geduldiger und verständnisvoller Zuhörer zu sein, das haben wir uns als Trauerberater zur Aufgabe gemacht.
Ihr persönliches Bestattungshaus, wir sind für Sie da, zu jeder Zeit.
Pietät Müller GmbH
Offenbacher Straße 17
63303 Dreieich
Telefon 06103 / 37 30 34
www.bestatter-dreieich.de
Pietät Liebl-Raab
Bahnhofstraße 150
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 / 22 21 2
www.bestatter-neu-isenburg.de

Bestattungen Helmut Müller
- 24 Stunden erreichbar -
Tel. 06103 / 8 07 95 42
Inhaber: Helmut Müller
Bestattermeister - Trauerberater - Thanatopraktiker
Frankfurter Straße 86-88, 63303 Dreieich-Sprendlingen
info@bestattungen-helmutmueller.de

IHRE PARTNER FÜR VORSORGE & TRAUERFALL

Rheinmain. Trauer.de

BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Dieburg

Braun Bestattungen GmbH & Co.KG.
Herr Joachim Braun
Wir helfen, Tag und Nacht, 365 Tage/Jahr. In einem Beratungsgespräch klären wir gemeinsam Ihre Wünsche
Ringstraße 18d, 64807 Dieburg
Tel.: 06071 / 98 77 0, Fax: 06071 / 98 77 33
info@braun-bestattungen.de, www.braun-bestattungen.de

Dietzenbach

Willy Wurm GmbH - Pietät am Friedhof St. Wendel
Wir nehmen uns Zeit für Sie, kümmern uns um alle Formalitäten und erledigen Ihre Wünsche individuell und zuverlässig.
Götzenhainer Str. 2A, 63128 Dietzenbach
Tel.: 0 60 74 / 85 00 00, Fax: 0 60 74 / 4 46 83
andywurm@willywurm.de, www.willywurm.de

Dreieich

Beerdigungsinstitut Dreieich Pietät Müller GmbH
Wir sind immer für Sie da. Eigene Trauerkapelle, individuelle Gestaltung von Trauerfeiern, Vorsorge
Offenbacher Straße 17, 63303 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 37 30 34, Fax 0 61 03 / 37 31 63
bestattungen@pietaet-müller.de,
www.pietaet-mueller.de

Ihr Bestatter in der Region
Bestattungen Helmut Müller
Tel. 06103 / 8 07 95 42
- 24 Stunden erreichbar -
Bestattermeister - Trauerberater - Thanatopraktiker
über 25 Jahre Berufserfahrung
Inhaber: Helmut Müller

Bestattungen Helmut Müller
Bestattermeister - Trauerberater - 24 Stunden persönlich für sie erreichbar
Frankfurter Straße 86-88, 63303 Dreieich-Sprendlingen
Telefon: 06103 / 8 07 95 42
info@bestattungen-helmutmueller.de
www.bestattungen-helmutmueller.de

Egelsbach

Pietät Knöß
Bestattungshaus in Egelsbach, individuelle Beratung, Bestattungsvorsorge, Bestattungen aller Art.
Bahnstraße 59, 63229 Egelsbach
Tel. 0 61 03 / 4 94 89, Fax 0 61 03 / 4 42 43
info@pietaet-knoess.de, www.pietaet-knoess.de

Groß-Zimmern

Beerdigungsinstitut Reinhard
Dem Leben einen würdigen Abschluss geben...
Wir begleiten Sie dabei
Brunnerstraße 13, 64846 Groß-Zimmern
Telefon: 0 60 71 - 95 11 49 / Mobil: 0170 - 2 96 17 97
bestattungen.reinhard@t-online.de
www.reinhardbestattungen.de

Hainburg

Bestattungsunternehmen Köhler
Von der direkten Hilfe im Sterbefall über die Regelung der Bestattung bis hin zur Trauerbewältigung.
Siemensstraße 17, 63512 Hainburg
Tel. 0 61 82 / 45 77, Fax 0 61 82 / 6 55 40
info@bestattungen-koehler.de, www.bestattung-koehler.de

Heusenstamm

PIETÄT SATTLER
Sascha Kirchner Bestattungen
Frankfurter Straße 38
63150 Heusenstamm
Telefon: 0 61 04 / 25 45
Telefax: 0 61 04 / 92 43 42
E-Mail: info@pietaet-sattler.de · www.pietaet-sattler.de
Erd-, Feuer-, See- & Naturbestattungen
Überführungen im In- & Ausland
Bestattungsfinanzierung
Bestattungsvorsorge

Pietät Sattler
Erstes Heusenstammer Bestattungsunternehmen im Familienbesitz.
Frankfurter Straße 38
63150 Heusenstamm
Tel. 0 61 04 / 25 45, Fax 0 61 04 / 92 43 42
info@pietaet-sattler.de, www.pietaet-sattler.de

Pietät Tron
Nationale und Internationale Überführungen
24 Std. erreichbar
Erd- Feuer- und Seebestattungen
Baumbestattung
Bestattungsvorsorge
Bestattungsfinanzierung
Blumenschmuck
Jürgen Tron • Leibnizstraße 6 • 63150 Heusenstamm
Tel. 06104/780 63 15 • Fax: 06104/780 63 16
info@pietaet-tron.de • www.pietaet-tron.de

Pietät Tron
Wir stehen Ihnen mit unserer individuellen Betreuung zur Seite. Nahezu alle Leistungen durch unsere Mitarbeiter.
Leibnizstraße 6, 63150 Heusenstamm
Telefon 0 61 04 / 78 06 31 5, Fax 0 61 04 / 78 06 31 6
pietaet-tron@web.de, www.pietaet-tron.de

Kleinostheim/Mainflingen/Zellhausen

Bestattungsinstitut Harald Geißler
Erd-, Feuer-, See-, Flug-, Naturbestattungen, anonyme Beisetzungen, Beerdigungsfeiern, Überführungen.
Kirchstraße 8, 63801 Kleinostheim
Tel. 0 60 27 / 58 13, Fax 0 60 27 / 9 94 61
bestattungen-geissler@t-online.de, www.bestattung-geissler.de

Langen

Pietät Daum
Ältestes Bestattungsunternehmen in Langen, individuelle Beratung, Bestattungsvorsorge, Bestattungen aller Art.
Fahrgasse 1, 63225 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 29 68, Fax 0 61 03 / 92 36 81
info@bestattungshaus-daum.de, www.bestattungshaus-daum.de

Pietät Sehring
Erd-, Feuer-, See- und alternative Bestattungen, Sarglager, Erledigung aller Formalitäten, 24 h erreichbar.
Mörfelder Landstraße 27, 63225 Langen
Tel. 0 61 03 / 7 27 94, Fax 0 61 03 / 7 93 35
info@pietaet-sehring.de, www.pietaet-sehring.de

Mühlheim

Mühlheimer Bestattungsunternehmen Wilh. Glock
Inh. Sandra Glock e.K.
Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Erledigung sämtlicher Formalitäten, Tag und Nacht erreichbar.
Marktstraße 40, 63165 Mühlheim
Tel. 0 61 08 / 6 90 68, Fax 0 61 08 / 6 90 60
info@glock-bestattungen.de, www.glock-bestattungen.de

Neu-Isenburg

Pietät Konstantin Lessis
seit 2003: unverbindliche Beratung, alle Formalitäten, alle Bestattungsarten, Überführung In-/ Ausland.
Ulmenweg 1 B, 63263 Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 560 577 5
mail@pietaet-lessis.de, www.pietaet-lessis.de

Pietät Elke Liebl-Raab
Das persönliche Bestattungshaus in Neu-Isenburg.
Wir sind immer für Sie da. Eigene Trauerkapelle, individuelle Gestaltung von Trauerfeiern, Vorsorge.
Bahnhofstraße 150, 63263 Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 2 22 12, Fax 0 61 02 / 37 31 63
bestattungen@pietaet-mueller.de, www.pietaet-mueller.de

Pietät Joseph Müller OHG
Seit 1934 steht der Name Pietät Joseph Müller für umfassende und qualifizierte Betreuung und Beratung im Trauerfall.
Ludwigstraße 51, 63263 Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 2 23 72, Fax 0 61 02 / 2 33 04
kontakt@pietaet-joseph-mueller.de, www.pietaet-joseph-mueller.de

Obertshausen

Otmar Becker Bestattungen GmbH
Bestattungen, Bestattungsvorsorge, Überführungen, Friedhofsarbeiten.
Kirchstraße 6 – 8, 63179 Obertshausen
Tel. 0 61 04 / 4 20 31, Fax 0 61 04 / 4 52 44
info@bestattungen-ob.de, www.bestattungen-ob.de

Hintze Bestattungen
Inh. Christian Hintze
Persönlich für sie da - für Fragen stehe ich Ihnen zu jeder Tages- und Nachtzeit gerne zur Verfügung.
Beethovenstr. 75, 63179 Obertshausen
Telefon: 06104-689 34 81, Mobil: 01523-41 299 78
hintze-bestattungen@web.de, www.hintze-bestattungen.de

Offenbach am Main

Pietät Drescher
Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen, Überführungen, Sterbevorsorge, Beratung im Trauerfall, jederzeit erreichbar.
Karlstraße 55, 63065 Offenbach am Main
Tel. 0 69 / 81 63 69, Fax 0 69 / 81 00 22
info@pietaet-drescher.de, www.pietaet-drescher.de

Pietät Hayer seit 1866
Erstes Bürgeler Bestattungsinstitut.
In einem besonders schweren Moment im Leben leisten wir eine besonders wertvolle Hilfe.
So einzigartig wie jedes Leben, so individuell die Bestattung.
Am Maingarten 21, 63075 Offenbach
Tel.: 069 / 86 15 07, Fax: 069 / 86 97 42, www.pietaet-hayer.de

Lösel Bestattungen
Inh. Rainer Lösel
Ihre sicheren Begleiter in schwierigen Zeiten.
Jederzeit persönlich für Sie da.
Bildstockstraße 1, 63075 Offenbach am Main
Tel. 0 69 / 86 16 44, Fax 0 69 / 86 45 56
info@loesel-bestattungen.de, www.loesel-bestattungen.de

Pietät am Odenwaldring
Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen, Überführungen, Erledigung aller Formalitäten, Bestattungsvorsorge.
Waldstraße 184, 63071 Offenbach am Main
Tel. 0 69 / 88 58 56
info@bestatter-offenbach.de, www.bestatter-offenbach.de

Pietät Spamer GmbH
Das Haus mit Ruf
Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattungen.
Überführungen aller Art, Erledigung sämtlicher Formalitäten, auf Wunsch Hausbesuche, Bestattungsvorsorge.
Große Marktstraße 50, 63065 Offenbach a. M.
Tel. 0 69 / 81 48 66, Fax 0 69 / 84 84 28 75
tts30@web.de, www.bestattungen-spamer.de



Pietät Dagmar Karl
achtsam... sensibel... konzentriert...
zu jeder Zeit erreichbar!
Offenbach, ☎ 069 / 98 64 66 58

Pietät Dagmar Karl
Bestattungen aller Art, persönliche Beratung auch zuhause, Erledigung aller Formalitäten, Bestattungsvorsorge, 24h erreichbar.
Mühlheimer Straße 384, 63075 Offenbach
Tel.: 069/986466- 58, Fax: 069/986466-59
pietaet-karl@gmx.de,
www.blumenhaus-karl.de/pietaet.htm

Rodgau

Manus Bestattungen Rodgau
„Die Würde des Menschen ist unantastbar - auch über seinen Tod hinaus"
Benzstraße 2, 63110 Rodgau (Nieder-Roden)
Telefon: 0 61 06 / 8 80 90, Mobil: 0171 / 991 10 44
info@manus-bestattungen.de, www.manus-bestattungen.de

Rödermark

Pietät Huther
Wir helfen Ihnen Abschied zu nehmen Beratungsgespräch / Vorsorge. Würdevolle Abschiednahme, Drucksachen, Musik.
Odenwaldstraße 72, 63322 Rödermark
Tel. 0 60 74 / 9 93 58
service@pietaet-huther.de, www.pietaet-huther.de

Pietät Sturm GmbH
Wir helfen Ihnen zuverlässig und individuell.
Bahnhofstr. 38, 63322 Rödermark
Tel.: 0 60 74 / 62 92 11, Fax: 0 60 74 / 50 90 4
info@pietaet-sturm.com, www.pietaet-sturm.com

GRABMALE / STEINMETZE



KLEIN – Marmor und Granit
Steinmetzbetrieb, indiv. Grabmale, Grabanlagen, Beschriftungen, Grabsteine, Bildhauerarbeiten, Grabauflösungen, große Ausstellung
Hauptstraße 151, 63512 Hainburg
Tel. 0 61 82 / 46 43, Fax: 0 61 82 / 6 76 21
marmor-klein@gmx.de, www.marmor-klein.de

Die Steinwerkstatt Stefan Schneider
Steinmetzbetrieb, günstige individuelle Grabmale, Grabanlagen, Zweitbeschriftungen, Abräumungen.
Ulmenstraße 6, 63075 Offenbach
Tel. 0 69 / 86 56 61, Fax 0 69 / 86 10 79
info@steinwerkstatt-schneider.de
www.steinwerkstatt-schneider.de

Marmor Stenger
Grabmale, Abräumungen, Beschriftungen.
Hegelstraße 5, 63110 Rodgau
Tel. 0 61 06 / 2 20 48, Fax 0 61 06 / 2 13 84
info@marmorstenger.de, www.marmorstenger.de

Natursteine & Grabmale Dietz
Grabmale, Grabsteine, Steinmetzbetrieb, Grababräumung, Bildhauerarbeiten – individuelle Gestaltung
Schwarzbachstr. 20, 63179 Obertshausen-Hausen
Tel. 0 61 04 / 7 92 11, Fax 0 61 04 / 7 09 77 53
kontakt@natursteine-dietz.de, www.natursteine-dietz.de

MUSIK / GRAB- / TRAUERREDEN

Jörg Roggenbuck, Dipl.-Theologe
Feier- und Trauerredner
Würde ohne Pathos. Weltliche, religiöse und interreligiöse Trauerreden auf Friedhöfen und in Trauerhallen, Kirchen, Kapellen und Friedwäldern im Rhein-Main-Gebiet, in Frankfurt und in Südhessen.
Leibnizstraße 7, 63303 Dreieich
Mobil 01 60 / 91 25 37 91
joerg@roggenbuckredet.de, www.roggenbuckredet.de

TRAUERFLORISTIK / FRIEDHOFSGÄRTNER



Gartenservice Merz
Es gibt immer wieder Gründe, warum man die Grabpflege anderen überlassen muss. Besprechen Sie mit uns Ihre Wünsche
Birkenwaldstr. 1, 63165 Mühlheim
Tel.: 0177- 4 89 03 88 oder 0177- 4 89 03 86
gartenservice_merz@yahoo.de

NACHLASS-ABWICKLUNG

Goldhaus Obertshausen
NEHMEN SIE SICH ZEIT ZUM TRAUERN – WIR HALTEN IHNEN DEN RÜCKEN FREI.
- Bewertung und Sichtung des Nachlasses
- Ankauf von Einzelstücken
- Haushaltsauflösung
- Immobilienvermarktung

Rufen Sie mich an, ich bin für Sie da!
Holger Honig I 0 61 04 9 53 13 15 I service@goldhaus.net
Heusenstammer Straße 3 I 63179 Obertshausen

Goldhaus Obertshausen Holger Honig
Wir kümmern uns um Ihren Nachlass.
Vom Ankauf einzelner Schmuckstücke bis zur Immobilienvermittlung.
Heusenstammer Str. 3, 63179 Obertshausen
Telefon: 06104 / 95 31 315
service@goldhaus.net, www.goldhaus.net

NOTARE / RECHTSANWÄLTE

Dr. Hopf & Kollegen
Rechtsanwälte und Notar
Beratung und Unterstützung in allen erbrechtlichen Angelegenheiten
Franz Preuschoff, RA, Notar a.D.
Manfred Bauer, RA, Notar
Pauline Dück, RA
Christian Krüger, RA, Notar (bis 2013)
Bahnhofstraße 39-41, 63500 Seligenstadt
Tel. 0 61 82 / 93 59-0, Fax 0 61 82 / 2 21 28
info@kanzleihopf.de, www.kanzleihopf.de

Anwaltsbüro Carl-Joseph Stauß
Rechtsanwalt, Immobilienökonom (VWA), Testamentsvollstrecker-DVEV, Nachlasspfleger, Fachanwaltslehrgang Erbrecht
Marienstraße 14, 64807 Dieburg
Tel.: 0 60 71 / 2 26 12, Fax: 0 60 71 / 2 26 13
info@rechtsanwalt-stauss.de, www.anwalt.de/stauss

Rechtsanwalt Andreas Scharrer
Kanzlei für Erbrecht und Erbschaftssteuerrecht
Dr. Hermann-Neubauer-Ring 32, 63500 Seligenstadt
Tel.: 0 61 82 / 9 61 76 66, Fax: 0 61 82 / 82 61 3-25
RAScharrer@t-online.de, www.RAScharrer.vpweb.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Tamara Graebe
Tel. 0 69 / 8 50 08-328
Fax 0 69 / 8 50 08-389
E-Mail: onlineverkauf@op-online.de

rheinmain.trauer.de ***ist der Internet-Service Ihrer Offenbach-Post zu Vorsorge und Trauerfall. Informieren Sie sich online über Trauerfälle in Ihrer Region und tragen Sie sich in die Kondolenzbücher bekannter Persönlichkeiten ein.***

VERKAUF

BEKLEIDUNG

Herren-Lammfelljacke, Gr. L, dunkelbraun, neuwertig, € 40,00 **Tel. 06106-23588**

ALLES FÜRS KIND

Römer Kindersitz Bretox, Kinderreisebett, Judoanzug gr. 4/5 für Kinder und Fischertechnik. VB Tel. 0160 7658297

HOBBY/FREIZEIT/SPORT

LL-Ski, Sherminia, 2 m, LL-Schuhe, Salomon, Gr. 43, VB 70 €. Tel. 06103 699616

MÖBEL/EINRICHTUNGEN

Möbelverkauf durch Umzug Singelküche Neu weiß 2 m, Sofa, Fernsehsessel und Nachtschränke, Haushaltsgegenstände, Spielsachen und vieles mehr Tel. 06074 98383

Bett 90x200 cm, kompl. inkl. Auflage u. Matr., alles neu u. unbenutzt, f. 200,-€ zu verk., Tel. 0174 3406828

Tisch, 80 x1,20, 3er-Bank, Massiv-Holz, weiß/natur, günstig, ☎ 015205995277

SONSTIGES

Winterräder 4 Winterkompleträder 225/60 R 17 ContiWinter Contact TS830P SSR

Profiltiefe 6,5 mm Preis 400,00 €

bernd-uwe.maedel@t-online.de Tel. 06074/27499

zu verk. Drechselbank u. div. Werkzeug dazu. **Dekupiersäge** m. Tisch. **Oberfräse** m. Tisch.**Bleikrist.Gläser** 60er J. **Stereoturm** m. Plattensp.+Kass.teil, 2 Boxen. **div. LP's** Klassik u. Schlager 60/70er J. **0170-2145082**

SMARTPHONE Samsung Galaxy A 51 ohne Vertrag, NEU, original verpackt, blau mit Zubehör, 10% unter Amazon-Preis. **Tel: 0163 163 2074.**

Infrarot-Wärmekabine Vitatherm 100 de luxe, Rotzeder, Farbl.100, Leicht-Aufbau-System, NP 3.500,- VB 600 ,- Selbstabholer **06182 5119**

Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen aller Art, Kleintransporte und Renovierungsarbeiten. **Fa. Licht ☎ 0163 - 43 92 639**

Verk. China-Teppich, gut erhalten, helles blau, zartes Blumendecor am Rand, ca. 3 x 2,2m, 150,-€. Tel. 069-846365

Akku-Staubsauger AEG Ergo Rapido plus, 115 € zu verkaufen Tel.: 06071 1732

Marder-Holzkastenfalle Lebendfalle auch f. Ratten & Waschbären zuverk. 0173/9528174

ZU VERSCHENKEN ODER UNTER € 25,-

Hutschenreuther Weihnachtsglocken in Porz. von 1983 - 2005 ab 10 €. **Leder- u. versch.Da. Handtaschen** gü. abzugeben. **Tel. 06108-66947**

Nordmanntanne 5m H, für Weihnachtsbaum oder Zweige 25€/m, Lichterkette, Glühweingläser, neu, Tel. 06103 63565

Krippenfiguren, Holz, Hand geschnitzt 18cm H, je 14 € , Pyramide 60cm H, neu 25€, Puppenwagen 15 €, Tel. 06103 63565

Kleine Schlafcouch, ausklappbar auf 1x2 m Liegefläche, € 20,00 **Tel. 06106-23588**

Herren-Oberhemd, „Uli Stein“, Gr. L, jeansblau, € 10,00 **Tel. 06106-23588**

Oberteil einer alten ANKER-Nähmaschine, €10,00 Tel. 06106-23688

Bollerwagen, luftbereift für 20 € kann evtl. geliefert werden. Tel. 0160 1530798

FIF, elektrischer Teekocher, € 10,00. Tel. 06106-23588

ANKAUF

Ihr Spezialist kauft Gold, zahle 64€/Gramm und Pelze bis zu 5.500€ nur in VB mit Gold, Antikschmuck, Medaillen, Münzen, Erbschaftsnachlässe, Altgold, Schmuckkasten, Bruchgold, Silber, Uhren, Gehstöcke, Gläser, Figuren, Porzellan, Bilder, Bernstein, Lampen, Modechmuck, Haushaltsauflösungen, Kostenlose Beratung u. Anfahrt sowie Werteinschätzung. Zahle absolute Höchstpreise, 100 % seriös u. diskret, Barabwicklung vor Ort. Von Mo. - So. 8 - 20 Uhr Tel.069-17517285



Ankauf: Leica, Zeiss, Hasselblad, Rolleiflex Kameras und Ojektive, Ferngläser, Lupen, Mikroskope, sowie andere hochwertige oder seltene Fototechnik. Auch ganze Sammlungen oder Nachlass. Gerne Termine in unserem Büro: **63225 Langen, Heinrichstr. 2 A Herr Stemmer. Tel. 0 6103 / 2 3716**

Dame sucht Pelze, Nähmaschinen, Porzellan und Teppiche. Seriöse Zahlung vor Ort. Mo-So 8:00-21:00 Uhr ☎ 069/33995015

Achtung: In welchem Keller oder Dachboden schlummert eine Eisenbahn? Privat-Sammler kauft Eisenbahnen, auch Ankauf, Abbau und Abholung kompletter Eisenbahnplatten. **Tel.: Mühlheim 06108 / 6 94 10**

Suche antike Möbel, Uhren, Meißen, Rosenthal, Silber, Gemälde, Bierkrüge, Bücher, Fotoapparate, von privat. Tel.: 06108-9154213

Schallplatten (LP's & Singles) gesucht, aus Rock, Jazz, Soul, Blues, Beat, Klassik etc., gerne Sammlungen ☎ 069-67702820

Kaufe: Porzellan, Uhren, Zinn, Kristall, Puppen, Näh-Schreibmaschinen u. Münzen. **Tel. 0178 3828565**

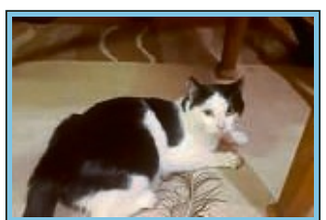
Künstlerin kauft Zinn aller Art für kreative Gestaltung. Tel.: 069/90232635

Suche alte Werbeschilder aus Emaille, Tel. 06071 32407

Sofortkauf ! ! !
Ankauf von Alt- und Bruchgold, Zahngold, Pelze aller Art, Zinn, Puppen, Krüge, Orden, Bleikristall, Bilder, Perücken, Ferngläser, Modeschmuck, Silber, Silberbesteck, Goldschmuck, Münzen, Bernsteinschmuck, Teppiche, Nähmaschinen, Porzellan, Uhren, Möbel, Gardinen, Gobelin, Spielzeuge, Eisenbahn, Steiffbären, Postkarten und alte Garderoben. Komplette Nachlässe, Kostenlose Beratung u. Anfahrt sowie Werteinschätzung. Zahle Höchstpreise! 100% seriös u. diskret. Barabwicklung vor Ort. Tägl. 07.00 - 21.00 Uhr. ☎ 069-97696592 Mobil: 0157-39868995

Aus alten Sachen Geld machen! Kaufe alte Pelze, Musikinstr., Bernstein, Silberbestecke (auch 100/90), Pokale, Modeschmuck, Teppiche, Nähmaschinen, Altgold/Goldschmuck, Armband-/Taschenuhren, Porzellan, Münzen. Seriöse Abwicklung garantiert. Anruf genügt! Herr Seeger (**Seriöser Händler mit Gewerbeanmeldung** - gerne auch mit Ausweis). ☎ **0157 - 38 04 34 84**

ENTLAUFEN/ZUGELAUFEN



Belohnung Schwarz-weißes Katerchen hält sich stundenweise bei uns in der Waldhofstr. Off.Bieber auf! Wer kann Hinweise geben, wer könnte der Eigentümer sein? BELOHNUNG ! **Tel. 0177 8939831**

VERSCHIEDENES

Fahrradanhänger Für Tier und Kind, Hund bis ca 25 kg, guter Zustand, Leichtlaufräder, Rahmen Alu, GROOZER, L 69, H 50, B 50. 100€ VB, in Rödermark. Bilder vorhanden Tel. 06074 6084 oder 0176 63835843

Welcher rüstige Rentner in Mörfelden-Walldorf könnte sich für mich um Garten und Straße Kümmern? Tel. 06105 43363

Przewdzink GbR erledigt:
Entrümplungen und Haushaltsauflösungen. Tel. 0177/ 3 71 57 47

Wer hat Zeit und lust, mit unserem Hund ab und zu spazieren zu gehen Tel. 0172 6184976

UNTERRICHT

Intensiv-Nachh. in Mathe/E./Frz. auch intens. Abi-Vorbereitung, Hausbesuch mögl. **Tel.: 0152 - 55490540**

Mathe/Physik Nachhilfe Alle Klassen bis zum Abitur. Langjährige Erfahrung. Ab 20€/60min. Tel: 0173 310 6173

SIE SUCHT IHN

Im Leben stehende Witwe, 66 Jahre, selbständig, schlank sucht Dich - wo bist Du? Suche einen Partner, passenden Alters, der Interessen mit mir teilt. Liebe gutes Essen, viel Bewegung in der Natur, zu Fuß, mit dem Fahrrad und Zeit für gute Gespräche.Reise gerne und bin kontaktfreudig. Willst Du mit mir gemeinsam durchs Leben gehen, dann melde Dich. **Chiffre: Z 2304122**

ER SUCHT SIE

Ingenieur 75, 176, schlank, NR, wünscht Dame für Reisen, Wandern, Freundschaft. Schreiben an Whats App **0176 50774825**

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Über 55 Jahre Komplettservice rund um den ÖLTANK

Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht

◆ Tank-Reinigung ◆ Tank-Sanierung ◆ Tank-Demontage
◆ Tank-Stilllegung ◆ Tankraum-Sanierung ◆ Tank-Neumontage

TANK - MÄNGELBEHEBUNG

Auch bei gefülltem / teilgefülltem Tank. Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.

Tankrevision-Stadtler GmbH · 65933 Frankfurt/M. · Lärchenstr. 56
☎ 069 / 392684 · ☎ 069 / 399199 · Fax 069 / 399199 oder 38010497
tankrevision-stadtler@t-online.de · www.tankrevision-stadtler.de
Oberursel 06171 / 74335 · Wiesbaden 06122 / 504588 · Mainz 06131 / 672830 · Heusenstamm 06104 / 2019

Rund ums Haus

Wo. + Altbausanierg., mit Malen/Tapez., Parkett/Laminat, Teppbo. Sie brauchen nicht auszuräumen!! Trockenbau, Badsan., auch neue Bäder, Hzg, Elektr, Innen/Außenputz, Isoliergn, Fe + Dachfe. + kompl. Dachausbau, Ralf Hüber Meisterbetrieb, Schäfergasse 12, 61138 Niederdorfelden, ☎ 0 61 01 / 31 31 www.hueber-innenausbau.de

Aktuelle Anzeigenpreise finden Sie im Internet www.op-online.de

Reinigung

Blitz Blank!!! Fenster/Rahmen, Wintergartenreinigung gefällig oder Grundreinigung Ihrer Wohnung? Wir kommen! Gerne reinigen wir auch in Ihrer Wohng. Teppiche/T.böden, Polstermöbel + Matratzen, farbfrisch wie neu mit Langzeit IMPRÄGNIERUNG. 48 Jahre Fa. Ralf Hüber MEISTERBETRIEB: ☎ 06101 - 31 31

Umbau Wanne zur Dusche zum Nulltarif* Null Euro Kosten für Sie, inkl. Duschabtrennung. Schnell, einfach und sauber in nur 8 Std. *bei Vorhandensein eines Pflegegrades. **Schöner Wohnen GmbH,** ☎ 06102-79 85 60 www.schoenerwohnengmbh.de

BAUMFÄLLUNGEN!!!
Gartengestaltung, Landschaftsbau, Rollrasen, Hecke schneiden etc., Klein- und Großaufträge.
Jacques-Offenb.-Str. 8, 63069 OF
☎ 069 - 26 01 98 70

Ihr Einbruch-Schutz?
Ihre Alarmanlage / Sicherheits-Kamera
Info: DGV-Sicher.de - 06074-4875761

Telefonische Anzeigenannahme



069 850088

Wir sind für Sie da:
Mo.-Fr. 7.00 - 18.00 Uhr
Sa. 7.00 - 12.00 Uhr

© vgstudio - Fotolia.com

Stadt Post · Extra Tipp · MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op · www.op-online.de

Die Auflösung des Rätsels finden Sie im Anzeigenteil in dieser Ausgabe!

Werbeanschlag, Aushang	österr. Formel-1-Weltmeister †	kurz für: an das	Holz schneiden			Abk.: Bataillon	Erzlagerstätte	Urkundsbeamtin		Saugströmung	Art der Einfettung			spanisch: Los!, Auf!, Hurra!		ehem. ungar. Reitersoldat	kreisrunde Stütze		großes Raubtier		Schusterwerkzeug	moralische Gesinnung		früher: Russen			kleiner Bergwerkswagen		Stadtteil von Berlin	pflanzliches Lebensmittel	
						Jünger Jesu								grob								Lehre vom Göttlichen									
englisch: Engel						verzierte Stoffkante		verächtlich: Hund						erzählen, formulieren		oberster Teil des Getreidehalms						ehem. „Goldküste“ Afrikas		bebauungsfähig						Fuß verschiedener Säugetiere	
			leicht schwachsinnig		dünne Schicht, die etwas überzieht						Geschäftsraum		leichtsinniger Fahrer						Stadtteil von Köln		Abwasserrinne					Denksportler		chem. Zeichen: Plutonium		
öffentl. Verkehrsmittel		Porzellanverzierung						Dasein, Existenz		ein Süddeutscher						Erweiterung eines Hauses		Zahlwort						anstößig		lange, schmale Vertiefung					
Wort am Gebetsende					schweiz.: Getränk vor dem Essen		israel. konservative Parteien						Name d. Hasen (Meister ...)		Liederauswahl auf Tonträger					Bewohner des Kantons Uri		Wachssalbe						türk. Universitätsstadt		
Knochengerüst	englisch: Erde	veraltet: bäuerlich		Sauerstoff aufnehmen						Konzerthaus		Rückenstütze des Stuhls						Hühnervogel		Bündnis					Tragsessel des Papstes		griechische Unheilsgöttin			
							lederne Randverstärkung		Parteizeitung						Morgenempfang bei Fürsten		Pflanzenwelt					antike römische Flöte		Raupenfaden						unwahr
				veraltet: Onkel		japanische Fechtkunst						Additionsergebnis		größte Stadt Boliviens (2 Worte)						Bienenprodukt		Fluss durch Rom					englisch: nach		scheppern, schrill tönen	
Tiermund			Position eines Flugzeugs festlegen						ungeripptes Papier		Dreschabfall						Fremdwortteil: vier		nicht viel					aufwärts, nach oben		Lachsforelle				
Tempomesser (Kzw.)						Sternbild des Südhimmels		Modetrend (franz.)						südd.: Berghang		ein Sibirier					gehacktes Bratwurstfleisch		Idee, Gedanke							
			Titelgestalt bei Goethe		Besitzform im MA.						barschartiger Fisch		Grundschulfach					Liliengewächs		Staat in Asien (Myanmar)						Staat in Zentralafrika		eine Geliebte des Zeus		
dt. Schauspielerin (Nadja)	eine Suppeneinlage	die größte Katzenart						runder Griff		im ganzen Umkreis						Gleitschiene der Bahn		die fünf Bücher Mosis						Heilpflanze		Patron Englands					
holländische Käsestadt					Hauptstadt von Ecuador		Teil des Waffenvisiers						sehr starker Wind		Gefühl v. Furcht und Abscheu					Tempeldiener im A.T.		Unterwasserortungsgerät					russisch: auf geht´s, los!		
Temperaturmaß		Flüssigkeitsmaß		US-Schausp. (Anthony) † 2001						rätoroman. Bewohner Tirols		alträm. Frauenobergewand						Südosteuropäer		essbare Innerei					ehem. engl. Popstars (The ...)		bestimmter Artikel (4. Fall)			
							Linienschiff (engl.)		ein Balte						private Art der Anrede		zu vorgerückter Stunde					Nebenfrau Abrahams		brennbares Gas						zuerst, vorab
				Getreidekornhülse		den Mond betreffend						chinesische Verbeugung		Wohnungsflur					Kaminkehrer		bewahren, pflegen						Liebelei		Fischfanggerät	
drei Musizierende			verkrampft, verspannt						Figur der „Sesamstraße“		dt. TV-Moderatorin (Sonya)						Singvogel		abschließend						Ureinwohner Japans		Hauptstadt der Algarve			
Schnelligkeit						Schiffstachometer		zweigliedrige Summe (math.)						englisch: Bett		englisch: süß					Leuchtdiode (Abk.)		Künstlerwerkstatt							
			Flächenmaß		Gründer der Sowjetunion †						ehem. deutsche Münze (Abk.)		Siegerin					scherzhaft: US-Soldat		instabil, schwach						englisch: uns		Abk.: unseres Wissens		
persönliches Fürwort (3. Fall)		Stern im „Großen Wagen“						gemeinsam überlegen und besprechen								Wichtigtuer, Aufschneider								seelische Krankheit							
deutscher Adelstitel							Vertreter eines Mündels								Kinderfahrzeug							Öffnung zum Verlassen								W-985

REISEZIEL DER WOCHE Weltkulturerbe

Unbekannte Schönheiten



Das rekonstruierte Neue Schloss Muskau gehört zum Muskauer Park – und der ist ein Meisterwerk der Gartenkunst. FOTO: PATRICK PLEUL

In Deutschland gibt es 46 Unesco-Welterbestätten – nur ein Bruchteil davon ist allgemein bekannt. Hier sind fünf ausgezeichnete Sehenswürdigkeiten, von denen Sie vielleicht noch nie gehört haben.

VON MONA CONTZEN

Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern – und es werden jedes Jahr mehr. Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation Unesco, die im November ihren 75. Geburtstag feiert, bisher 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt.

Da ist es nicht einfach, Schritt zu halten. Das Siegel sei zwar ein „Qualitätsmerkmal“, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse aufrechtzuerhalten – und in Besucherzahlen umzusetzen. So lautete das ernüchternde Ergebnis einer Tourismusstudie vor einigen Jahren: Der Kölner Dom ist weithin bekannt. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen die Deutschen gar nicht. Hier sind fünf Welterbestätten, von denen viele vermutlich noch nie gehört haben.

Ein lebendes Architekturdenkmal: das Fagus-Werk Alfeld

Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen als es ist. Dabei werden in der alten Fabrik schon seit mehr als 100 Jahren Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist das Erstlingswerk des berühmten Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes und setzte das Fagus-Werk auf die Weltkulturerbeliste.

Hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte. Und wer ein Faible für Schuhe hat, kann im Modellkeller gleich 30000 Originalmodelle bewundern.

Landschaftskunst im Reinformat: der Muskauer Park

Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe: Das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, der 2004 als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen wurde, gleicht einem Gemälde. Mit Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die Parkräume gehen harmonisch in die umgebende Landschaft beiderseits der Neiße über, Parkwege eröffnen immer neue Perspektiven in der Inszenierung. Der 1815 angelegte Landschaftsgarten mit einem 50 Kilometer langen Wegenetz lässt sich per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den exzentrischen Fürsten und seine „Parkomanie“ kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen, sobald sie nach dem Lockdown wieder öffnet.



Im Nationalpark Jasmund auf Rügen zählen die alten Buchenwälder gemeinsam mit anderen Waldgebieten in Deutschland zum Unesco-Welterbe. FOTO: JENS BÜTTNER

Schöne Fassade: die Siedlungen der Berliner Moderne

Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei Touristen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer. Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934 als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert – und sind heute noch beliebte Wohnquartiere.

Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die sogenannte Tuschkastensiedlung des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen die Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden in allen sechs Siedlungen Führungen angeboten.

Zurück zu den Wurzeln: Deutschlands alte Buchenwälder

Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz.

Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mithilfe der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die den Besucher auf ausgewählten Routen durch die unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem wahren Blütenmeer heraus.

10000 Jahre Geschichte: die Prähistorischen Pfahlbauten

Die archäologischen Stätten liegen unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich 10000 Jahre Geschichte auf nur 800 Metern Strecke.

Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden.







Der Muskauer Park (links) in Sachsen gilt als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks. Im Fagus-Werk in Alfeld (Mitte) wird Industriegeschichte greifbar. Die Pfahlbauten am Bodensee (rechts) sind deutsches Welterbe – hier die steinzeitlichen Häusernachbildungen des Pfahlbau-Museums. FOTOS: ASTRID RÖSCHER, FAGUS-WERK, FELIX KÄSTLE

Die Besten aus 2000 Jahren Geschichte

Herausragende Zeugnisse

Nur die besten unter den herausragenden Zeugnissen der Menschheits- und Naturgeschichte dürfen den Titel Unesco-Welterbe tragen. Und viele der Besten finden sich in Deutschland.

2000 Jahre Geschichte haben in Deutschland bedeutende Spuren hinterlassen: stumme und doch beredte Zeugen großartiger Kulturleistungen und Naturphänomene. Viele der beeindruckendsten, 46 an der Zahl, Baudenkmäler, Stadtensembles, aber auch bedeutende Industrieanlagen und außergewöhnliche Naturlandschaften, hat die Unesco in Deutschland zum Welterbe erklärt. Ein Erbe, das auch für Sie bestimmt ist: Denn jede Reise zu den Unesco-Welterbestätten ist eine Reise auch in Ihre ganz persönliche Geschichte.



Die Berliner Hufeisensiedlung zählt zu den sechs Siedlungen der Berliner Moderne. FOTO: ANNE HERDIN

Wer sich von diesen wunderbarsten Stätten der Geschichte in den Bann ziehen lässt, begibt sich auf Spurensuche durch das Erbe der Menschheit – in Deutschland werden Interessierte gleich 46 Mal fündig.

Die fünf Unbekannten im Internet

- **Fagus-Werk** fagus-werk.com/de/
- **Muskauer Park** muskauer-park.de
- **Siedlungen der Moderne** http://dpaq.de/MzRHg
- **Pfahlbauten um die Alpen** unesco-pfahlbauten.org
- **Buchenwälder** weltnaturerbe-buchenwaelder.de

46 Welterbestätten in Deutschland

Alle deutschen Unesco-Welterbestätten finden sich mit Geschichte, Information und Veranstaltungen im Internet.

welterbedeutschland.de



Diese Getreideähre stammt vermutlich aus dem Jahr 3700 vor Christus – das Pfahlbaumuseum Unteruhldingen zeigt archäologische Schätze. FOTO: FELIX KÄSTLE

AUS DEM KATALOG

Was macht nachhaltiges Reisen attraktiv?

In der Reisewelt ist in diesem Jahr vieles anders, so auch die Publikation der Reiseperlen 2021. Statt eines klassischen Kataloges mit Reiseangeboten erzählen nun die Reisespezialisten, lassen Urlauber selbst oder Menschen in den Zielgebieten zu Wort kommen. Die Geschichten führen



vom Norden Europas am Polarkreis ganz bis in den Süden ans Mittelmeer und auf die Inseln im Atlantik. Lamas, Wale und Elche spielen darin eine Rolle. Manch eine Geschichte entführt gedanklich auf karibische Inseln, in die Bergwelt des Himalaya oder auf Safari nach Indien. Dazu gibt es Anregungen zu Reisen unter den Rubriken: Urlaub vor der Haustür, ganzjähriges Outdoor Vergnügen, Genuss und Lebensart sowie weltweite Touren. Buchbar sind die Reisen dahinter natürlich auch.

Darüber hinaus gibt es Berichte über „Reisen in Zeiten des Klimawandels". Was macht nachhaltiges Reisen aus? Was ist daran attraktiv? Dafür gibt es zahlreiche Tipps und Anregungen an die Hand, wie eine umweltfreundliche und faire Planung für einen umweltfreundlichen Urlaub gelingt.

Magazinbestellung und Info unter www.forumandersreisen.de, per E-Mail an magazin@forumandersreisen.de sowie unter Telefon 040/181 26 04-60. Unter www.reiseperlen.de steht eine Online-Version des Magazins zum Blättern bereit.

Romantik pur im Bauernhaus

Ein „Bauernsachl" zum Verlieben ist der Private Suite Bauernhof im Dörfl geworden: Das aufwendig renovierte Chalet ist das neue Juwel unter Familie Gröllers Traunseehotels.



Exquisite Badausstattung mit Sauna, freistehender Wanne und Panoramafenstern. FOTOS: TRAUNSEEHOTELS/CHRISTOF WAGNER

Romantik pur im Salzkammergut: Ein 400-jähriges Bauernhaus inmitten von Streuobstwiesen steht nach liebevoller Restaurierung als charmantes Ferienchalet für Gäste bereit, die wie in einer idyllischen Filmkulisse Abstand vom Alltag gewinnen wollen.

Für ganz besondere Suiten hatten Monika und Wolfgang Gröller schon immer ein feines Händchen. Die historische Suite im 1000 Jahre alten Kloster Traunkirchen ist ebenso einzigartig wie die mit breiten Glasfronten ausgestattete Panoramasuite im Genießerhotel Das Traunsee, die einen spektakulären Blick über den See auf den imposanten Traunstein bietet.

Jahrhundertealtes Holz

Das 400 Jahre alte Bauernhaus „In der Straß" im Dörfl, im Naturschutzgebiet Hongar-Höllengebirge, nur 15 Minuten von Traunkirchen, sollte eigentlich ein privates Refugium für die Hoteliersfamilie werden: „Wir haben uns in das Haus regelrecht verliebt, im Zuge der sehr aufwendigen Restaurierung aber doch beschlossen, es an Gäste zu vermieten."



Die originalen Kachelöfen wurden als charmantes Detail instand gesetzt.

Bei der Kernsanierung des sogenannten „Bauernsachl" wurden alte Steinmauern ebenso behutsam bewahrt wie Lehmputz, Kalksteinplatten, das jahrhundertealte Holz bei Tramen, Kastenstockfenstern, Türstöcken und Tannenbretterböden, unter die eine Fußbodenheizung integriert wurde.

Nun erstrahlt es wieder mit zeitgemäßem Komfort und einer gehörigen Portion unaufdringlichem Luxus, von Satelliten-TV und WLan über voll ausgestattete Küche bis hin zum exquisiten Badezimmer mit Sauna und freistehender Wanne samt Landschaftspanorama.

Zeitgemäßer Luxus

Die instand gesetzten, originalen Kachelöfen unterstreichen den Charme der 140 Quadratmeter Wohnfläche, nette Details wie die bestückte Schnapsbar lassen sofort behagliche Privatatmosphäre aufkommen. Auf der südseitigen Terrasse steht ein Grill bereit, den weithin unverbauten Blick in die Berge gibt es als Draufgabe.

GERN ZU GAST

Die Wochenpauschalen

Das Bauerhaus ist wochenweise von Samstag bis Samstag buchbar; Preise jeweils für zwei Personen:
3. März bis 29. April: 2400 Euro/Woche.
30. April bis 25. Juni sowie 11. September bis 12. Dezember: 2597 Euro pro Woche.
26. Juni bis 10. September: 3395 Euro pro Woche.
Aufpreise für eine dritte, vierte und fünfte Person: 35 Euro pro Person und Nacht.
Kinder bis sechs Jahre frei, ab sieben Jahren gelten die Preise für weitere Personen.

Der Private Suite Bauernhof ist zu finden „In der Straß" im Dörfl, im **Naturschutzgebiet Hongar-Höllengebirge**, nur 15 Minuten von Traunkirchen entfernt.
Anfragen bei Familie Gröller, Traunseehotels
Telefon: +43 7617/2216
E-Mail: traunsee@traunseehotels.at

www.traunseehotels.at

Anzeige

HolidayCheck

... beantwortet Ihre Urlaubs-Fragen!

Darf mein Arbeitgeber einen Coronatest verlangen, nachdem ich im Urlaub war?

Ob der Arbeitgeber einen Coronatest nach einer Urlaubsreise verlangen darf, hängt davon ab, ob der Arbeitnehmer in seinem Urlaub ein Risikogebiet bereist hat. Für Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten ist ein Corona-Test seit Anfang August ohnehin Pflicht. Da der Arbeitgeber auch die Verantwortung für seine übrigen Mitarbeiter trägt, hat er ein berechtigtes Interesse daran, dass keiner seiner Angestellten das Virus auf andere Mitarbeiter überträgt. Grundlage kann aber niemals die eigene Meinung des Arbeitgebers sein, sondern nur die offiziellen Aussagen des Auswärtigen Amtes oder des Robert-Koch-Instituts.



Urlaubs-Expertein Vanessa Schürle aus dem HolidayCheck Reisebüro

Für alle weiteren Fragen sind die Urlaubs-Experten von HolidayCheck Mo-Fr: 09:00-19:00 Uhr • Sa/So/Feiertage: 09:00-15:00 Uhr erreichbar:

089 143 79 100

HolidayCheck AG
Bahnweg 8
CH-8598 Bottighofen
Tel.: 0800/2404455
www.holidaycheck.de

Anzeige

Auszeit gewinnen: Anrufen und vom nächsten Urlaub träumen

Skifahren in Südtirol

Aktiv sein und genießen im Hotel Marica im Eggental



Das Hotel Marica verspricht einen angenehmen Ski-Urlaub mit Südtiroler Gastfreundschaft und ruhigem, sicherem Ambiente. FOTO: HOTEL MARICA

Wie ein Kleinod mitten in den Bergen: Das Südtiroler Eggental verbindet auf charmante Weise italienischen Stil mit alpinem Flair. Diese Kombination spürt man auch deutlich im Hotel Marica. Mit seiner Lage im urigen Bergdorf Eggen (1120 m) sowie den gemütlichen Zimmern mit Massivholzmöbeln und großen Fenstern, zieht es vor allem Naturliebhaber und Aktiv-Urlauber in seinen Bann. Die Besitzer, Familie Eisath, geben Besuchern Tipps für die schönsten Outdoor-Erlebnisse – oder werden kurzerhand selbst zum Guide. Neben ausgedehnten Winterwanderungen oder Langlauf lädt die Berglandschaft des Dolomiten UNESCO Welterbes vor allem zum Skifahren ein: Gerade mal zehn Fahrminuten vom Hotel entfernt und gut an das Busnetz angebunden, erstreckt sich das Skigebiet Obereggen-Ski Center Latemar. Mit 49 Luxus-Pistenkilometern, 18 Aufstiegsanlagen, einem Snowpark und zwei Rodelbahnen gibt es hier alles, was das Winterurlauber-Herz begehrt. Zurück im Hotel genießen Gäste die vitalmediterrane Küche oder entspannen sich im Wellnessbereich – die perfekte Erholung nach einem langen Skitag. **hotelmarica.it, eggental.com**

Wellness an der Mosel

Am Parkhotel Krähennest führt kein Weg vorbei

Schlafen, Essen, Schwimmen, Saunieren, Massagen, Fitness und Relaxen den ganzen Tag! Das Parkhotel Krähennest ist das perfekte Refugium für Genießer und Erholungssuchende und liegt eingebettet in die malerische Weinkulturlandschaft mit ihren endlosen Uferpromenaden, romantischen Moselstädtchen und historischen Burgen. Das 4-Sterne Wellnesshotel bietet in seinem 4 000 Quadratmeter großen MOSEL-SPA Wellnessattraktionen vom Allerfeinsten. Die traumhafte Pool-Landschaft sorgt hier ebenso für pure Entspannung wie die Saunawelt, die exklusiven Paar-Anwendungen oder der Panorama-Ruheraum mit Moselblick. Feinschmecker werden mit köstlichen Kreationen der regionalen Gourmet-Küche und einer Auswahl erstklassiger Weine verwöhnt. **parkhotel-mosel.de**



◀ **Fit in den Winter:** Nach einer Wellness-Auszeit im 4-Sterne Moselstern Parkhotel Krähennest sind Sie für das Weihnachtsfest bestens gerüstet. FOTO: PARKHOTEL KRÄHENNEST

GLÜCKSTELEFON

Vom 21. bis 27. November anrufen und gewinnen:

Skifahren in Südtirol
Wir verlosen drei Übernachtungen für zwei Personen im 4-Sterne-Hotel Marica in Eggen mit Dreiviertelpension.
✆ **0 13 78 / 80 66 76**
Lösungswort: **Südtirol**
(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Auszeit in den Elbtalauen
Wir verlosen fünf Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Parkhotel Hitzacker.
✆ **0 13 78 / 80 66 77**
Lösungswort: **Hitzacker**
(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Wellness an der Mosel
Wir verlosen fünf Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Parkhotel Krähennest.
✆ **0 13 78 / 80 66 78**
Lösungswort: **Mosel**
(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Hinweis: *Die Namen der Gewinner werden veröffentlicht. Die Gewinnspielgutscheine sind nicht übertragbar, eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einlösung erfolgt nach Absprache mit den Hotels. Die An- und Abreise gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*
Hinweise zum Umgang mit personenbezogenen Daten sind online abrufbar unter hna.de/ueber-uns/datenschutz



Umgeben von glitzernden Auen und verschneiten Wäldern: die ursprünglichen Elbtalauen im Landkreis Lüchow-Dannenberg bei Hitzacker. FOTO: PARKHOTEL HITZACKER

Auszeit in den Elbtalauen

Traumhafte Natur rund um das Parkhotel Hitzacker

Die Elbe im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue ist in ihrer Großräumigkeit und mit ihrem dynamischen Mosaik aus Flach- und Tiefwasserbereichen, Stromarmen, Röhrichtflächen, Inseln und Sänden in der stillen Jahreszeit die ideale Erholungsregion. In diesem wahren Naturschatz, wo im Winter gerne auch Zugvögel Halt machen, lohnt es sich, ein paar Tage Pause vom Alltag zu machen. Mittendrin befindet sich das charmante Hitzacker, von dessen Weinberg der Gast den idealen Blick auf die farbenfrohen Fachwerkhäuser des Elbstädtchens erhaschen kann. Das ist der perfekte Ort, um den Alltag zu vergessen.

Perfekt für alle Genießer ist auch das Parkhotel Hitzacker, das hier auf dem Weinberg steht. Nach einem aktiven Tag in dieser einzigartigen Natur ist ein Besuch im SPA-Bereich des Hotels mit Hallenbad und Saunalandschaft genau das Richtige. Und auch die Kulinarik lässt keine Wünsche offen. Zander, Lachs, Wels und Aal oder jetzt im Winter auch die köstlichen Wildgerichte harmonieren hier hervorragend mit der Karte erlesener Weine. Besonders die kleinen Dinge sind es aber, die den Aufenthalt versüßen: Einfach mal die Füße hoch, ein gutes Buch vor dem Kamin oder ein Schwätzchen mit den anderen Gästen.

parkhotel-hitzacker.de

AUS DEM KATALOG

Flexible Konditionen für Reisen 2021

Gute Nachrichten für Reisewillige mit Fernweh, die bis Mitte Dezember ihren Urlaub buchen: Die Anex-Reisemarken Anex Tour und Öger Tours haben neue, faire und flexible Buchungskonditionen aufgelegt und zugleich ihre Sommerprogramme in den beliebtesten Urlaubsländern am Mittelmeer komplett freigeschaltet.

Für ab sofort gebuchte Reisen zahlen Kunden bis 30 Tage vor Abreise lediglich zehn Prozent des Reisepreises an, statt wie bisher 20 Prozent. Für eine größtmögliche Flexibilität sorgen geringere Stornogebühren. Bis 30 Tage vor der Abreise werden nur die bereits angezahlten zehn Prozent des Reisepreises berechnet. „Mit unserer Aktion bieten wir unseren Kunden einen fairen und leicht verständlichen Anreiz, kurzfristig Reisen in der aktuellen Wintersaison oder auch schon ihr Lieblingshotel im Sommer 2021 zu buchen“, sagt Anex Tour-Geschäftsführer Murat Kizilsac überzeugt.

Der Düsseldorfer Reiseveranstalter Anex Tour hat ein umfangreiches Hotelprogramm rund um das Mittelmeer aufgelegt, darunter sind in Spanien Ketten wie Iberostar, Riu und Barcelo. Weiterhin im Angebot sind die Türkei sowie die griechischen Inseln Kreta, Rhodos und Kos. Beim Türkei- und Orientspezialisten Öger Tours sind 480 Hotels an der türkischen Riviera und Ägäis sowie am Roten Meer in Ägypten buchbar.

Die Konditionen gelten für Neubuchungen mit Reisedatum bis Ende Oktober 2021. Die Aktion endet am 15. Dezember 2020. So kostet zum Beispiel bei Anex Tour eine Woche im Vier-Sterne-Hotel Cathrin auf Rhodos mit Halbpension, Flug und Transfers ab 396 Euro pro Person. Öger Tours bietet eine Woche im Fünf-Sterne-Resort Hotel Asteria in Bodrum mit All Inclusive-Verpflegung, Flug und Transfers ab 650 Euro an.

Buchbar in Reisebüros mit Anex-Tour- und Öger-Tours-Agentur, telefonisch unter 02 11/78 17 74-44 sowie online unter www.anex.de und www.oeger.de.



Der legendäre Versuch von Otto von Guericke – die Magdeburger Halbkugeln auf dem Domplatz.

FOTOS: MAGDEBURG MARKETING, ANDREAS LANDER

Millionenfaches Funkeln

Mehr Funkeln geht nicht! Knapp 1,2 Millionen Lichter verwandeln Magdeburg in diesem Winter erneut in ein unvergleichliches Lichtermeer. Zur zweiten Lichterwelt setzt die Landeshauptstadt noch einen drauf: Ein Dutzend neue Lichteleente schmücken die gesamte Stadt.

An diesem Wochenende geht es los, die Lichterwelt funkelt dann bis zum 2. Februar 2021, wird täglich geöffnet und frei zugänglich sein.

Techniker haben in den vergangenen Wochen kilometerlange Lichterketten aneinandergereiht. In der gesamten Innenstadt haben sie die Laternen mit goldenen Weihnachtskugeln geschmückt und die Hausfassaden mit Lichtern dekoriert.

Fünf Meter hoher Magdeburger Reiter

Das eingespielte Team hat in Windeseile die überlebensgroßen Leuchtskulpturen aufgerichtet. Vom fünf Meter hohen Magdeburger Reiter aus Tausenden LED-Lämpchen bis zum spektakulär funkelnden Halbkugelversuch auf dem Domplatz.

Viele Magdeburger haben sich ebenfalls für die Lichterwelt engagiert und die Erweiterung mit neuen Skulpturen möglich gemacht. Institutionen und Initiativen der Landeshauptstadt bringen sich mit eigenen Lichtinstallationen ein. Insgesamt werden es wieder mehr als 60 Elemente sein. Gegenüber dem Kloster Unser Lieben Frauen hat zum Beispiel die Interessengemeinschaft Innenstadt eine Liebeserklärung an Magdeburg gesponsert. Hier leuchtet der neue „I love MD“-Schriftzug mit rotem Herzen. Trotz schwieriger Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie hoffen sie alle, den Erfolg des Vorjahres wiederholen zu können.

Vorbei am Höhepunkt der Lichterwelt, Otto von Guerickes weltberühmtem Halbkugelversuch auf dem Domplatz, beginnt am ersten Adventssonntag ein weiteres Highlight vor dem Westportal des Magdeburger Doms zu funkeln: Eine meterhohe Krippe mit dem Jesuskind in der Futterkrippe, daneben Josef und Maria sowie Schaf, Esel und Ochse werden ab dem 29. November für weihnachtliche Stimmung sorgen. Und vor der gegenüberliegenden Kathedrale St. Sebastian erstrahlen die Heiligen Drei Könige mit ihren Geschenken für das Jesuskind.

Im Domviertel wird derweil eine Otto-von-Guericke-Figur vor der Wohnbar der Wohnungsbaugenossenschaft Otto von Guericke zum Leuchten gebracht. Und auf dem Willy-Brandt-Platz vor dem Hauptbahnhof sorgt erstmals ein acht Meter hoher Weihnachtsbaum für Weihnachtsstimmung. Doch damit nicht genug: Ab dem 1. Dezember lohnt sich ein Blick hinter den großen Weihnachtsbaum auf dem Alten Markt. An der Fassade des Gebäudes der IHK Magdeburg funkelt dann ein großer Adventskalender.

Leuchen zieht sich durch die Stadtteile

Auch in den Stadtteilen haben sich die Magdeburger für leuchtende Überraschungen stark gemacht: So wird in Ottersleben auf dem Eichplatz ein Otter glitzern, im Rothenseer Ortskern funkeln die Laternen sowie eine beleuchtete Silhouette des Stadtteils, und die Gartenstadtkolonie Reform erhält neuen Glanz.

Geführte Rundgänge durch die Lichterwelt

Die **spektakulären Lichtskulpturen**, vom Telemann-Brunnen über den Hans-Grade-Eindecker bis zum Stadttor mit der Magdeburger Jungfrau, stellen auf einzigartige Weise die Epochen des 1200 Jahre alten Magdeburgs dar. Wer mehr über die Lichterwelt und die **Geschichte der Stadt** erfahren möchte, ist auf den Rundgängen der Tourist Information genau richtig. Sobald es die Corona-Bedingungen wieder zulassen, werden die professionellen Gästeführer und -führerinnen zwei Mal pro Tag spannende Einblicke geben. Jeweils um 17 und 17.30 Uhr startet dann eine **Führung am Dommuseum Ottonianum** (Domplatz 15), allerdings nur mit Anmeldung. Information dazu gibt es unter Telefon 0391/63601402.
Auskunft zu den einzelnen Lichtstationen sowie über die **Hygieneregeln** aufgrund der aktuellen Lage gibt es auf der Homepage der Stadt.

magdeburg.de



Passender Rahmen für das Selfie: In der Landeshauptstadt hofft man auf viele Besucher der Lichterwelt, die bis in den Februar hinein erstrahlt.

REISE-SEITEN

Anders urlauben – alternative Reiseideen

Vor der eigenen Haustür gibt es eine Menge zu erleben. Vom naturnahen Yoga-Retreat am See über Zen-Klöster in wilden Bergtälern, einsame Berghütten und Hotelzimmer in alten Eisenbahnwaggons bis hin zum morbiden Schloss in der Uckermark, in dem die Bohème zu Gast ist – alternative Reiseziele, die durch ihre Nähe eine nachhaltige Art zu reisen ermöglichen. Tipps von Kennern helfen, außergewöhnliche und versteckte Ziele in der Nähe aufzuspüren.

Dirk Engelhardt ist so ein Kenner. In diesem etwas anderen Reiseführer hat er außergewöhnliche Reiseziele zusammengestellt, für die man weder viel Geld aufbringen noch lange Anreisen in Kauf nehmen muss. Er führt zu Bio-Badeteichen, Vegetarierkolonien, fährt mit der Postkutsche durch die Lüneburger Heide und zeigt, wie sich eine Nacht hinter Gittern verbringen lässt, ganz ohne Vergehen.

Ausführliche Empfehlungen führen zu lohnenden Einzelzielen für Kulturinteressierte, Naturliebhaber und Citybummler. Übersichtliche Tabellen ermöglichen schnellen Zugriff auf die Informationen, wann und wohin die Reise gehen könnte. Mehr als 90 Reiseideen mit allen wichtigen Infos, einer Überblickskarte und einer ungefähren Preisangabe zur Orientierung.

Dirk Engelhardt
Anders urlauben
Reise Know-How Verlag
1. Aufl. 2020, 336 Seiten
ISBN 978-3-8317-3448-1
17,90 Euro





Bad Wildungen

8-tägige Kurreise inkl. Anwendungspaket
Wöchentliche Anreisetermine: 03.02. bis 24.11.2021

Mit dem Taxi von zu Hause ins Hotel und zurück!

Bad Wildungen genießt weltweit einen hervorragenden Ruf. Die zahlreichen Heilquellen und das milde Reizklima bieten ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kuraufenthalt.
Sie wohnen im Gesundheitszentrum Helenenquelle nur wenige Schritte von der Flaniermeile Brunnenallee entfernt. Das Gesundheitszentrum ist auf die Behandlung von Verschleißerkrankungen des Bewegungsapparates, chronische Erkrankungen sowie psychosomatische Funktionsstörungen spezialisiert.

Eingeschlossene Leistungen:
- Hin- und Rückreise im CUP VITAL-Service-Taxi inkl. Haustürabholung & Kofferservice
- 7 ÜN im DZ/EZ (Standard- bzw. Komfortzimmer)
- 7 x Frühstücks-/Abendbuffet, 6 x Mittagsbuffet
- Nutzung der hauseigenen Wasserzapfstelle / Tee zu den Mahlzeiten
- Arztvorträge und Ernährungsberatung
- Ärztliche Eingangskonsultation mit individuellem Therapieplan
- Nutzung des Hallenbades (8 x 20 m)

Reisepreis-Beispiele pro Person*

ab **618,- €** im DZ/EZ (Standardzimmer) inkl. Anwendungspaket „Fit im Alltag“ und „Wintersonne“** (Lichttherapie)
ab **668,- €** im DZ/EZ (Standardzimmer) inkl. Anwendungspaket „Athrose“
ab **724,- €** im DZ/EZ (Standardzimmer) inkl. „Traditionelle Chinesische Medizin“

**Nur im Februar, März und November 2021 buchbar.
zzgl. Kurtaxe (1,85 € p.P./Tag zahlbar vor Ort).
Alle Termine und Preise finden Sie im ausführlichen Prospekt!

Reiseveranstalter: CUP Touristic GmbH, Bremen

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST
www.reisen.op-online.de

Information und Buchung:
0 69 / 8 50 08 - 3 51 · Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr
reisen.op-online.de · reisen@op-online.de

Eine Frage der Konfession?

Karlsruhe/Berlin – Die Frage nach der Religionszugehörigkeit ist im Bewerbungsverfahren in der Regel unzulässig. Ausnahmen gibt es für kirchliche Arbeitgeber. Geht es allerdings um die Tätigkeit im Sekretariat, darf auch die Kirche keine Angaben zur Konfession in der Bewerbung fordern. Das kann eine Benachteiligung nach dem AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) sein. Über eine entsprechende Entscheidung des Arbeitsgerichts Karlsruhe informiert die Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV).



Eine konfessionslose Bewerberin hatte geklagt, nachdem sie die Stelle im Sekretariat einer Kirche nicht bekommen hatte. Vor Gericht hatte sie Erfolg und erhielt rund 5000 Euro (1,5 Bruttomonatsgehälter) Entschädigung.

Allein mit der Aufforderung, die Konfession anzugeben, signalisiere die Kirche, dass diese Information wichtig ist und bei der Auswahlentscheidung eine Rolle spielen könne, argumentierte das Gericht. Bei einer Stelle im Sekretariat sei eine Beschäftigung aber laut Verordnung der Kirche ohne Konfessionszugehörigkeit möglich. tmn

FOTO: DPA-TMN

Aktenzeichen
1 Ca 171/19

Im Herzen des Rechts

Es gibt mehrere Wege, am Gericht eine Ausbildung zu machen: Als Justizfachangestellte oder Justizsekretär sorgt man dafür, dass Verfahren ihren geregelten Gang gehen. Wo liegen die Unterschiede?

VON MARINA UELSMANN

Berlin/Stuttgart – Wer mit einem Gericht zu tun hat, steckt oft in Schwierigkeiten. Für Justizfachangestellte und -sekretäre gilt dies aber nicht: Sie organisieren und verwalten die Akten und Briefe, damit bei Gerichtsverfahren immer alles mit rechten Dingen zugeht.

Franziska Mas Marques ist in ihrem zweiten Ausbildungsjahr als Justizsekretärin in Berlin und beschreibt die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft in Moabit als „das Herz des guten Rechts". Dort wird Hand in Hand gearbeitet: Briefe von Anwältinnen, Verfügungen von Richtern, alles muss geordnet verfahren. Die Auszubildende arbeitet Richtern zu, schreibt Verhandlungsprotokolle und berechnet Fristen.

Die Ausbildung zur Justizsekretärin ist jedoch nicht die einzige am Gericht. Es gibt auch den Beruf des Justizfachangestellten. Die Inhalte ähneln sich zwar, es gibt aber Unterschiede zwischen den beiden Wegen. Interessierte müssen sich oft erst einmal einen Überblick verschaffen, was überhaupt möglich ist: Nicht in jedem Bundesland werden immer beide Ausbildungen angeboten, mancherorts dauert die Ausbildung 2,5 Jahre, anderswo drei Jahre.

Franziska Mas Marques ist zum Beispiel schon während ihrer Ausbildung Beamtin auf Widerruf, während Justizfachangestellte nicht verbeamtet werden. Sie können dann zum Beispiel von Notarinnen oder Anwälten „abgeworben" werden und damit in die freie Wirtschaft wechseln.

Von Zivilprozess bis Oberlandesgericht

Aber selbst wenn man bei Gericht bleibt, geht es beim Zivilprozess zu Verkehrsunfällen doch ganz anders zu als beim Oberlandesgericht, wo grundsätzlichere Fragen verhandelt werden. „Das Schöne ist, man ist gar nicht so festgelegt", sagt Uta Wessel, Berufsschullehrerin für Justizfachangestellte an der Kaufmännischen Schule Stuttgart-Nord. Ob mit mehr Aufregung am Strafgericht oder schön übersichtlich auf dem Grundbuchamt: Je nach Vorliebe können die Nachwuchskräfte wählen.

Franziska Mas Marques lernt als Justizsekretäranwärterin alle sechs Wochen die Arbeit in einer neuen Abteilung kennen. Wie liest man Verfügungen und setzt sie um? Wie führt man in einer Gerichtssitzung Protokoll? Welche Fristen müssen in diesem Fall beachtet werden? Am Gericht hat man es aber nicht nur mit Vorschriften und Regeln zu tun, es geht vor allem um komplexe menschliche Biografien. „Manchmal berühren einen die Fälle auch persönlich", sagt Mas Marques. Denn jede noch so unscheinbare Akte erzählt eine Geschichte. „Dann nimmt man die Arbeit auch schon mal gedanklich mit nach Hause."



Hinter jeder Akte steht auch eine persönliche Geschichte: Franziska Mas Marques kümmert sich als angehende Justizsekretärin darum, dass alles geordnet abläuft.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA-TMN

Von Justizsekretärsanwärtern wird im mehrstufigen Auswahlverfahren einiges verlangt. Manche fallen schon bei der Bewerbung über die zentrale Plattform heraus, andere beim zweiten Test, der kognitiv-intellektuelle sowie soziale und sprachliche Fähigkeiten erfasst. „Am Deutschtest mit dem Lückendiktat scheitern leider viele", so Nikolai Zacharias, richterlicher Dezernent des Referats Aus- und Fortbildungen beim Präsidenten des Berliner Kammergerichts.

Im Alltag aber muss der Umgang mit juristischen Texten problemlos von der Hand gehen. Wenn die Justizfachangestellten oder -sekretäre im Auftrag von Richtern etwa Urteile erstellen und diese rechtskräftig werden, sind sie dafür verantwortlich, dass keine Fehler passieren.

Wer Ratsuchenden Auskunft geben soll, muss auch kompetent, freundlich und hilfsbereit sein. „Menschen, die mit einem Gericht zu tun haben, sind häufig verunsichert und überfordert von dem Prozedere", betont Berufsschullehrerin Wessel. Neben Datenschutz beim elektronischen Rechtsverkehr werden daher künftig auch interkulturelle Kompetenzen und eine serviceorientierte Kommunikation zunehmend wichtig.

„Für mich hat sich im Laufe der Ausbildung viel sortiert", sagt Franziska Mas Marques. Vorher habe sie Gerichtsurteile oft nicht nachvollziehen können, aber nun verstehe sie die Entscheidungen, auch weil sie die einzelnen Verfahrensschritte kennengelernt hat – und damit diese überhaupt gemacht werden, kommt sie jeden Tag zur Arbeit.

Angehende Justizfachangestellte werden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach dem Tarif im öffentlichen Dienst bezahlt. Sie erhalten seit dem Jahr 2020 eine monatliche Bruttovergütung von 1037 Euro im ersten Ausbildungsjahr, die bis zum dritten Jahr stufenweise auf 1141 Euro ansteigt.

Für die angehenden Justizsekretäre und Justizsekretärinnen fällt der Verdienst etwas höher aus. Der Grundbetrag für Justizsekretäranwärter und -anwärterinnen zum Beispiel in Berlin beträgt zurzeit monatlich rund 1237 Euro brutto. BA-Angaben zufolge beträgt der monatliche Anwärtergrundbetrag für Beamte im mittleren Dienst bei Landesbehörden je nach Bundesland zwischen 1209 und 1328 Euro brutto pro Monat.

Neuer Job: Gehalt ist am wichtigsten

Köln – Bei der Entscheidung für einen neuen Job achten viele Arbeitnehmer vor allem auf das Gehalt. Das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage. Drei von vier Befragten (75 Prozent) nannten dabei das Gehalt als wichtigstes Kriterium bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Immerhin fast zwei von drei Arbeitnehmern (64 Prozent) achten aber auch auf die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz. Flexible Arbeitszeiten (52 Prozent), eine gute Work-Life-Balance (51 Prozent) und ein attraktives Aufgabengebiet (49 Prozent) können ebenfalls bei der Entscheidung punkten. Forsa befragte im Auftrag der Gothaer Versicherungen 1002 Menschen zwischen 18 und 45 Jahren, die erwerbstätig oder arbeitssuchend sind. tmn

DER TIPP

Problem mit dem Kredit: Die Corona-Pandemie kann auch finanziell eine Herausforderung sein. Wer wegen geringeren Einkünften einen laufenden Kredit nicht mehr bedienen kann, gerät leicht in Schwierigkeiten. Geldinstitute bieten in solchen Fällen oft an, die Ratenzahlungen zu stunden. Bevor Kunden ein solches Angebot annehmen, sollten sie aber prüfen, ob sie eine Restschuldversicherung haben, die einspringen kann, rät die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. tmn

Kliniken **Hartenstein**
Bad Wildungen

Über 40 ärztliche Kollegen freuen sich auf Sie!

Die **Kliniken Hartenstein** bieten folgende Einstellungsmöglichkeiten:

Aus dem Bereich der Orthopädie:

✓ **Oberarzt (m/w/d) mit der Qualifikation**
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie oder
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

✓ **Arzt (m/w/d) mit Erfahrung in der orthopädischen Rehabilitation**

Aus dem Bereich der Psychosomatik:

✓ **Oberarzt (m/w/d) mit der Qualifikation**
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder
Facharzt für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin,
der sich entweder in einer psychotherapeutischen Fortbildung befindet oder eine solche bereits abgeschlossen hat.

Aus dem Bereich der Urologie:

✓ **Oberarzt für Urologie (m/w/d)**

✓ **Facharzt für Urologie (m/w/d)**

Weitere Informationen zu den Stellenangeboten finden Sie auf unserer Homepage www.kliniken-hartenstein.de/karriere - der QR-Code führt Sie zur jeweiligen Stellenausschreibung.

Werden Sie Teil eines erprobten Fachärzteteams in einem krisensicheren Familienunternehmen mit herzlicher Atmosphäre. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter der Rufnummer **05621 – 881093** oder per E-Mail: **karriere@kliniken-hartenstein.de** zur Verfügung.

Kliniken Hartenstein GmbH & Co. KG
Hauptverwaltung
Günter-Hartenstein-Straße 8
34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen

www.kliniken-hartenstein.de

TOP 2021 FOCUS TOP 2021 FOCUS TOP 2021 FOCUS

Engagement für die Region.
Lebensqualität als Ziel.
Nachhaltigkeit als Mission.

... viel mehr als Energie!
Stadtwerke Langen

Mehr als 2.000 Gasheizungskunden warten auf Ihre Kompetenz! Wir suchen ab sofort eine/n

Installateur und Heizungsbauer (m/w/d)
oder fachverwandter Beruf



Sie repräsentieren unser Unternehmen nach außen und stellen sicher, dass unsere Kunden den bestmöglichsten Service erhalten. Darüber hinaus sorgen Sie dafür, dass Erdgasgeräte aller Art und Größe sowie unsere Blockheizkraftwerke sorgfältig gewartet und repariert werden. Zudem führen Sie selbstständig kleinere Installationen aus. Sie wechseln Zähler und stellen innerhalb unserer Rufbereitschaft Ihre Kenntnisse auch im Entstördienst unter Beweis. Als Profi ist es für Sie ein Leichtes, die Gesamtfunktionsweise einer Hausinstallation zu überblicken.

Sie sind ein Macher, Problemlöser und Teamplayer mit:
» Einer abgeschlossenen Ausbildung im Heizungs- und Installationsfachbereich
» Mindestens zweijähriger Berufserfahrung
» Einer selbstständigen und kostenbewussten Arbeitsweise
» Sicherem und fachlich kompetenten Auftreten
» Freundlichen Umgangsformen
» Idealerweise MS-Office Kenntnissen
» Führerschein der Klasse B

Darauf können Sie sich freuen:
Ein starkes Team im Einsatz für mehr Lebensqualität: Werden Sie Teil eines innovativen Dienstleistungsunternehmens, das sich nicht nur der Energie- und Wasserversorgung in Langen und Egelsbach widmet, sondern als Partner vieler sozialer und gesellschaftlicher Projekte das Leben in der Region aktiv mitgestaltet. Wir bieten hervorragende Arbeitsbedingungen mit einer attraktiven Vergütung nach dem Tarifvertrag TV-V sowie vielen Sozialleistungen. Sie erhalten eine betriebliche Altersversorgung und werden durch Fortbildungen immer auf den neuesten Stand gebracht.

Genau Ihr Job? Dann möchten wir Sie schnellstmöglich kennenlernen!
Senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 31. Dezember 2020 an:
Stadtwerke Langen GmbH, Personalabteilung, Weserstraße 14, 63225 Langen oder per E-Mail (Anhänge nur im pdf-Format): bewerbung@stadtwerke-langen.de. Für erste Fragen steht Ihnen Frau Stephens gern unter der Telefonnummer 06103 595-105 zur Verfügung.

Wenn wir bis zum 31. Januar 2021 nicht auf Ihre Bewerbung antworten, gilt sie als abgelehnt. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, Ihre Bewerbung zurückzusenden.

Wir erheben Ihre Daten nur für die Durchführung des Bewerbungsverfahrens und der Erfüllung vorvertraglicher Pflichten. Diese Erhebung und -verarbeitung beruht auf Artikel 6 Abs. 1 lit. B) DSGVO. Wir geben die Daten NICHT an Dritte weiter und löschen sie, sobald sie nicht mehr erforderlich sind.

www.stadtwerke-langen.de



SELGROS cash & carry

Wir handeln. Mit Genuss.

Erfolgreich sind wir, weil wir handeln. Und zwar mit Genuss. Wir versorgen jeden Tag professionelle Großabnehmer zuverlässig mit frischen Lebensmitteln, vielfältigen Non-Food-Artikeln und innovativen Dienstleistungen. Wir unterstützen unsere gastronomischen und gewerblichen Kunden mit freundlicher Beratung und ganzheitlichen Konzepten. Weil uns Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen ist, steht es im Fokus unseres Handelns. Wir freuen uns immer, Kolleginnen und Kollegen zu finden, die diese Einstellung mit uns teilen: Handeln. Gerne mit Genuss.

Wir suchen für das Rhein-Main Gebiet

Verkaufsleiter Gastronomie (m/w/d) und
Verkaufsberater Gastronomie (m/w/d)

Nähere Angaben, weitere Infos und Voraussetzungen entnehmen Sie bitte der ausführlichen Stellenausschreibung auf unserer Homepage:
www.transgourmet.de (Karriere - Stellenangebote)
oder auf **www.stellenanzeigen.de**

TRANSGOURMET Deutschland GmbH & Co. OHG
SELGROS C&C Markt Rodgau • Udenhoutstraße • 63110 Rodgau
Herr Weinert • Tel.: 06106 609-160 • Mail: 622_gl@selgros.de

WERKSTÄTTEN HAINBACHTAL gGmbH

Kita Fuchsbau

Für unsere Kindertagesstätte, die 4 Krippen- und 2 Ganztags-Waldgruppen, die insgesamt rund 90 Kinder fördert und betreut, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

zwei pädagogische Fachkräfte/Erzieher (m/w/d)

in Vollzeit mit 38,5 Stunden/Woche oder
Teilzeit mit ca. 30,00 Stunden/Woche

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin oder eine vergleichbare Ausbildung, suchen einen sicheren Arbeitsplatz und eine Vergütung nach TVöD?

Dann schicken Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe folgender Kennziffer: HBT-2020-027 an die Werkstätten Hainbachtal gemeinnützige GmbH, Waldstraße 353, 63071 Offenbach am Main oder per E-Mail an:
bewerbung@werkstaetten-hainbachtal.de.

Ausführlichere Informationen zu unserer Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage:
www.werkstaetten-hainbachtal.de

Anzeigen bringen viel und kosten wenig!

Stadt Rodgau

Stellenausschreibung

Die Stadt Rodgau sucht für den Fachdienst 6 - Soziale Angelegenheiten und Bildung zum 01.01.2021 befristet bis zum 31.12.2022 eine

sozialpädagogische Fachkraft (m/w/d)

(Teilzeit, 19,5 Std./Woche)

für das Projekt „Berufswegebegleitung“

im Rahmen § 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe **S 12 TVöD (Anlage C)**.

Die vollständige Stellenausschreibung können Sie auf unserer Internetseite www.rodgau.de/Stellenausschreibungen einsehen.



Finanzbuchhalter/in oder Steuerfachangestellte/r
für die Erstellung von Finanzbuchhaltungen verschiedener Branchen und Rechtsformen

Steuerberater/in, Steuerfachangestellte/r oder Steuerfachwirt/in *für die Bearbeitung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen und Finanzbuchhaltungen*

Weitere Informationen:
www.steuerkanzlei-hanau.de/jobs

Marie-Curie-Straße 1 | 63457 Hanau
info@steuerkanzlei-hanau.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

Steuerfachangestellte (m/w/d)
Steuerfachwirt (m/w/d)

zur selbstständigen Bearbeitung von Mandanten in Voll- und Teilzeit.

Sie sollten über gute DATEV-Kenntnisse verfügen und eigenverantwortliches Arbeiten gewohnt sein.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (gern auch per E-Mail) an:

Steuerbüro Göbel & Kollegin
Höhenweg 3a · 63303 Dreieich-Götzenhain
Telefon 0 61 03/8 40 41 · r.goebel@stb-goebel.com

CHIFFRE-ANZEIGEN

So antworten Sie auf Chiffre-Anzeigen:
Stecken Sie Ihre Antwort in einen Umschlag, der mit der ausgewählten Chiffre-Nummer versehen ist.
Diesen Umschlag stecken Sie in einen weiteren Umschlag, den Sie an folgende Adresse senden:

Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG
Anzeigenabteilung-Chiffre
Waldstraße 226
63071 Offenbach

Sie können uns Ihre Nachricht auch per Mail senden:
chiffre@op-online.de
Geben Sie die Chiffre-Nummer in der Betreffzeile an.
In beiden Fällen werden wir Ihre Nachricht unverzüglich an den Empfänger weiterleiten.

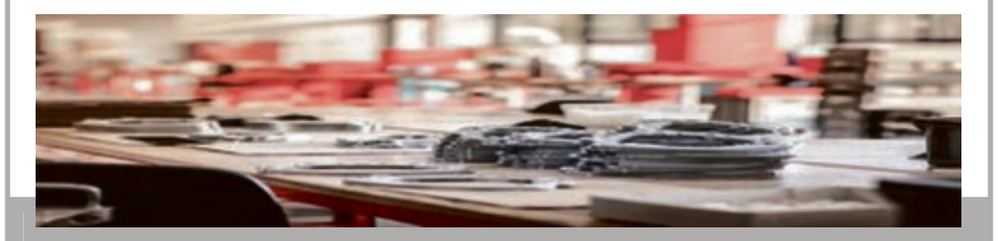


MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

Mediengruppe Offenbach-Post
Waldstraße 226
63071 Offenbach
bewerbungen@op-online.de

Lebenshilfe Werkstätten e.V. Schmerlenbach

Nutzen Sie jetzt Ihre Führungs-/Managementkompetenz in einem neuen, herausfordernden Umfeld!



Wir suchen für unsere Gesamteinrichtung in einer Nachfolgeregelung **zum 01.01.2022** eine:

GESCHÄFTSFÜHRUNG m/w/d

mit technischem und/oder betriebswirtschaftlichem Fach-/ Hochschulabschluss

Wir betreiben Werkstätten, Tagesförderstätten und Wohngemeinschaften für Menschen mit geistiger Behinderung im Kreis Aschaffenburg und Miltenberg. Unsere Werkstätten sind qualifizierter Zulieferer der Industrie. Aktuell beschäftigt unser Unternehmen ca. 250 Mitarbeiter und betreut ca. 860 Menschen mit Behinderung.

Als neuer Geschäftsführer sind Sie verantwortlich für die Gesamteinrichtung und führen alle Mitarbeiter. Gemeinsam mit Ihrem Führungsteam entwickeln Sie die künftigen strategischen Ziele und Ausrichtung unserer Einrichtung. Bei offenen Fragen unterstützt Sie ein engagierter, ehrenamtlicher Vorstand. Sie sind verantwortlich für den wirtschaftlichen Erfolg sowie die organisatorische Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens. Sie vertreten die Einrichtung gegenüber dem Sozialministerium, Behörden und anderen Gremien und agieren aktiv in Netzwerken sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Als überzeugender Repräsentant des Unternehmens sind Sie Ansprechpartner für externe Partner, unsere Kunden und verantworten die Vertrags- und Vergütungsverhandlung mit den Kostenträgern.

Für die vorab genannten Aufgaben benötigen Sie folgende Voraussetzungen:

- Umfangreiche Führungserfahrung / unternehmerisches Denken und Handeln
- Operative Kenntnisse im Personalwesen / ausgeprägte soziale Kompetenz
- Sicheren Umgang mit betrieblichen Kennzahlen / Aufgeschlossenheit für innovative IT-Lösungen
- Hohe persönliche Belastbarkeit / Motivationsstärke
- Ausgeprägte Kommunikationskompetenz / Verhandlungsgeschick
- Hohe Identifikation mit dem Personal und unseren Mitarbeitern mit Behinderung

Wir bieten Ihnen:

- Eine kollegiale, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und einem professionellen, erfahrenen und motivierten Führungsteam
- Eine verantwortungsvolle, vielseitige Führungsposition mit großem Gestaltungsspielraum
- Eine individuelle Förderung Ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung
- Eine angemessene, leistungsorientierte Vergütung sowie eine betriebliche Altersvorsorge und ein Firmenfahrzeug
- Eine umfassende Einarbeitung in die vielfältigen Aufgaben durch den bisherigen Stelleninhaber

Mehr Infos zu uns finden Sie auf **www.wfbm-schmerlenbach.de**

Wenn die vorab beschriebene Aufgabe genau zu Ihnen passt und Sie diese nicht nur als „Lebensabschnitt bzw. Projekt“ sehen, richten Sie bitte Ihre individuellen Bewerbungsunterlagen, inklusive frühestmöglichem Eintrittstermin sowie Ihren Gehaltsvorstellungen, an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft.

STAAB + PARTNER | Unternehmens- und Personalberatung
Dipl.-Ing. Thilo Staab
Pfarrer-Wörner-Str. 55 | 63776 Mömbris
staabundpartner@t-online.de

Die Mediengruppe Frankfurt ist ein diversifiziertes und digitales Medienhaus mit Sitz in Frankfurt. Journalistische Kompetenz, hohe Reichweiten und die Nähe zu Menschen und Märkten zeichnen sie aus. Zu dem breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum der Gruppe zählen Tageszeitungen, Anzeigenzeitungen, Bücher, Magazine, Vermarktung, Druckerei und Messen.

Für unseren traditionsreichen **Societäts-Verlag**, der im kommenden Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Leiter Buchverlag (m/w/d)

Das Aufgabengebiet umfasst die Weiterentwicklung der Strategie des Verlags, die Ausgestaltung des Buchprogramms (Publikumstitel, darunter regionale Krimis, Romane und Ausflugsführer, sowie Auftragsarbeiten) sowie die verkaufsorientierte Platzierung des Buchportfolios im Markt. Sie sind verantwortlich für die Ergebnisplanung und -steuerung, pflegen Netzwerke mit Autoren und Kooperationspartnern und repräsentieren den Verlag in der Öffentlichkeit.

Sie sollten eine abgeschlossen Berufsausbildung im Verlag und/oder ein abgeschlossenes Studium sowie einschlägige Berufserfahrung mit Ergebnisverantwortung in einem Buchverlag mitbringen. Führungskompetenz, Verhandlungs- und Verkaufsgeschick, Kreativität und Konzeptstärke runden ihr Profil ab.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an
Personalabteilung@mediengruppe-frankfurt.de.

Informieren Sie sich über uns auf unserer Website bei
www.mediengruppe-frankfurt.de/karriere.

MEDIEN GRUPPE FRANKFURT

Bei uns gehen die Richtigen ins Netz!

op-online.de

---

200 JAHRE HolzLand Becker

sucht Verstärkung – Sie!

KARRIERE MACHEN BEI HOLZLAND BECKER

In den letzten Jahren sind wir mit über 200 Mitarbeitern zum größten Holzfachmarkt Deutschlands aufgestiegen. Jetzt mischen wir den Großhandel und das eCommerce auf. Dafür brauchen wir zusätzliche, motivierte Mitarbeiter (m/w/d) in Vollzeit und Teilzeit. Für diese spannende Aufgabe mit überdurchschnittlicher Bezahlung und familienfreundlichen Arbeitszeiten suchen wir für unsere Standorte Offenbach und Obertshausen:

- **Verkaufsberater Böden**
- **Verkaufsberater Türen**
- **Vertriebsmitarbeiter**
  im Innendienst Großhandel
- **Schreinerhelfer**
- **Call Center Agents inbound**
- **Kaufmännische Sachbearbeiter**
  in Voll- und Teilzeit

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG!

Holzland Becker | Albrecht-Dürer-Str. 25 | 63179 Obertshausen
Frau Martina Foos
foos@holzlandbecker.de

Unternehmensbeschreibung:
Wir sind eine kleine familiäre Kfz-Werkstatt und seit 60 Jahren in Heusenstamm ansässig. In unserer sehr gut ausgestatteten Werkstatt mit Schwerpunkt auf PKW`s bieten wir folgende Serviceleistungen an: Inspektionen, Zahnriemenwechsel, TÜV/AU im Haus, Service an Bremsanlagen, Klima-Service, Unfallinstandsetzungen aller Art, Reifenservice, usw.

Stellenbeschreibung:
Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Kfz-Mechatroniker/Jungmeister (m/w/d)

Was wir erwarten:
Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören Reparaturen und Instandsetzungen an Kraftfahrzeugen aller Automarken. Zuverlässigkeit, selbständiges Arbeiten und gute Deutschkenntnisse setzen wir ebenso voraus wie ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Kunden.

Was Sie erwartet:
Faire, leistungsorientierte Bezahlung, ein angenehmes Betriebsklima sowie 30 Tage Urlaub.

Art der Stelle:
- Vollzeit
- Festanstellung

Arbeitszeiten:
- Montag-Freitag
- 40 Stunden die Woche

Leistungen:
-Betriebliche Fort- und Weiterbildungen

Berufserfahrung:
- Kfz-Meister: min. 1 Jahr
- Kfz-Mechatroniker: min. 2 Jahre

Schriftliche Bewerbungen bitte an:

David Schönmann GmbH
Ernst- Leitz-Str. 5
63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/63199
Oder per Email an:
info@kfz-werkstatt-schoemann.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach am Main – Stadt e.V.

AWO

Für unsere ambulante häusliche Pflege
suchen wir zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine

examinierte Pflegekraft (m/w/d)

in Teilzeit (25 – 30 Std./Woche) oder
Vollzeit (38,50 Std./Woche).

Sie sind ausgebildete(r) Alten-/oder Gesundheitspfleger*in und suchen einen sicheren Arbeitsplatz mit einer Vergütung nach TvÖD?

Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach am Main Stadt e.V., Waldstraße 351, 63071 Offenbach.

Ausführlichere Informationen zu unserer Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage:
www.awo-of-stadt.info



Viele lesen Stellenanzeigen

Auch wer aktuell nicht auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz ist, liest die Stellenanzeigen in der Zeitung.

Image und Markenbildung des Arbeitgebers werden durch Stellenanzeigen unterstützt.

Quelle: ZMG Employer Branding

Ihre Zeitung

GEMEINDE EGELSBACH
STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Gemeinde Egelsbach, verkehrsgünstig im Rhein-Main-Gebiet gelegen, sucht zur Verstärkung des Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine(n) Mitarbeiter/in
für den Fachdienst Sicherheit & Mobilität (m/w/d)

in Vollzeit gem. TVöD (derzeit 39 Wochenarbeitsstunden).

Die Stelle ist unbefristet.

Je nach Qualifikation erfolgt die Vergütung bis Entgeltgruppe 8 TVöD.

Bewerbungsschluss ist der 11. Dezember 2020.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Egelsbach unter **www.egelsbach.de.**

rheinmain-stellenangebote.de

Verwirklichen Sie mit uns Ihre Ideen!

Egal ob montieren, produzieren, konfektionieren, und vieles mehr...
Ihr Auftrag ist bei uns in guten Händen.
Wir bieten ein marktgerechtes Leistungsangebot kombiniert mit der Förderung von Menschen mit Handicap.
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

WERKSTÄTTEN HAINBACHTAL
Waldstraße 353 - 63071 Offenbach
Telefon 069-85002-211
www.werkstaetten-hainbachtal.de
martin.simmich@werkstaetten-hainbachtal.de

Studenten (m/w/d) mit guten Excel Kenntnissen für unsere Standorte Offenbach und Obertshausen gesucht, Herr Rieß, 069/269153180, riess@holzlandbecker.de

Rechtsanwaltsfachangestellte/r (m/w/d) in Teilzeit gesucht
Wir suchen für unser Büro in Offenbach eine/n Rechtsanwaltsfachangestellte/n in Teilzeit (ca. 25-30 Stunden) mit dem Aufgabenbereich: Schreiben nach Diktat, Fristenkontrolle, Zwangsvollstreckung;
Bewerbungen auch per Mail an:
kanzlei@petermann-koeper.de
Rechtsanwälte Reinhard Petermann & Ulf Köper
Kaiserstraße 22, 63065 Offenbach
☎ **Tel.: 069 / 98 19 48 - 0**

Kleine Familie sucht Haushaltshilfe in Messel, 3 Std./14 tägig, Tel. 0174 3387663

Suche deutschspr. Pflegekraft, 24/7 für Dame in 63477 Maintal, Zimmer im Haus vorh., Pflegegr. 2. Tel. Mobil 0175 8080101

Rechtsanwaltsfachangestellte/r (m/w/d) in Teilzeit gesucht
Wir suchen für unser Büro in Offenbach eine/n Rechtsanwaltsfachangestellte/n in Teilzeit (ca. 25-30 Stunden) mit dem Aufgabenbereich Schreiben nach Diktat, Fristenkontrolle, Zwangsvollstreckung;
Bewerbungen gerne auch per Mail: kanzlei@petermann-koeper.de
Rechtsanwälte Reinhard Petermann & Ulf Köper, Kaiserstraße 22, 63065 Offenbach (Tel.: 069/98 19 48 - 0)

Mitarbeiter (m/w/d) **Vertriebsinnendienst** und **Backoffice**, in Voll- oder Teilzeit gesucht. Holzland Becker Obertshausen, gollas@holzlandbecker.de, Tel. 069 / 269 153-133

Mitarbeiter/in Büro für unseren Handwerksbetrieb in Neu-Isenburg auf 450 € Basis (Mo, Mi, Fr je 3 Std. vormittags) zum 01.01.2021 in Dauerstellung gesucht. Kaufmännische Ausbildung erwünscht, fließend deutsch in Wort und Schrift, ideal als Wiedereinstieg nach Erziehungszeit. Bewerbungen mit Lebenslauf, Bild und Zeugnissen an: info(at)biergans.de

Call Center Agents inbound (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit gesucht, familienfreundliche Arbeitszeiten, Holzland Becker Offenbach, projahn@holzlandbecker.de

Suche zuverlässige und saubere Putzhilfe für 2-wöchtentlich 3 Stunden nach Absprache.
Tel. 0172-8841566.

Su. hundeerf. Tagesbetreuung (gerne m. Garten) f. jg. Schäferh.-Mix oder f. Gassigänge nahe Wasserturm, Mörf.-W., **Tel.: 0170/7517749.**

Verkaufsberater für Böden und Türen (m/w/d) gesucht! Holzland Becker Obertshausen. beyerle@holzlandbecker.de **Tel. 06104 - 9 50 48 46**

Zahnarztpraxis in Offenbach Innenstadt sucht Aushilfe und Praxisreinigung. ☎ 069/811 609

STELLENGESUCHE

Erledige Gartenarbeiten, Bäume fällen und Hecke schneiden, schnell und preiswert ☎ 0178 / 8 22 29 89

Ich übernehme Ihre komplette Gartenarbeit, z.B. Hecken schneiden, Bäume fällen, etc... ☎ 0174/3512940

rheinmain-stellenangebote.de
MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

Einfach gute Talente erreichen

Über 50 % Nachlass bei der Online-Anzeige

Ihre Print-Online-Kombi zum Vorzugspreis

– Stellenanzeige in der Tageszeitung in Ihrer Region
– Ihre Online-Stelleanzeige über unsere regionale Stellenbörse sowie im Mediennetzwerk unseres Kooperationspartners stellenanzeigen.de

in Kooperation mit stellenanzeigen.de





Ihre regionale Jobbörse für Stellenangebote im Rhein-Main-Gebiet

Unternehmen	Position	Region	Job-ID
Aquion GmbH	Kaufmännischer Mitarbeiter (leitende Position) (m/w/d)	Dieburg	14554273
Bewachungsinstitut Eufinger GmbH	Empfangsmitarbeiter (m/w/d)	Frankfurt am Main	14554145
Bewachungsinstitut Eufinger GmbH	Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft (m/w/d)	Frankfurt am Main	14554137
Bewachungsinstitut Eufinger GmbH	Mitarbeiter (m/w/d) mit IHK Sachkunde §34a	Frankfurt am Main	14554153
Brückner & Naumann Steuerberater	Steuerfachangestellter / Steuerfachwirt (m/w/d)	Hanau	14550279
David Schönmann GmbH	Kfz-Mechatroniker / Jungmeister (m/w/d)	Heusenstamm	14555149
Dialyse- und Nierenzentren Becker & Scheel MVZ GmbH	Mitarbeiter (m/w/d) Krankenschwester / Pfleger / Arzthelfer	versch. Orte	14554260
Dressler Verwaltungsgesellschaft mbH	Bauleiter Straßen- und Tiefbau (m/w/d)	Hanau	14552306
DRK-Senioren-Zentrum Offenbach	Pflegehelfer / Alltagsbegleiter (m/w/d)	Offenbach am Main	14553801
Geschäftsträger der kath. Kindertagesstätte im Dekanat Rodgau	Erzieher (m/w/d)	versch. Orte	14552283
Ikarus Property GmbH	Objektverwalter / Hausverwalter (m/w/d)	Seligenstadt	14552274
Junker Immoblien GmbH & Co. KG	Verwalter (m/w/d) Bereich Miet- und WEG-Verwaltung	Rodgau	14553791
Kath. Kindergarten Maria Himmelskron	Erzieher (w/m/d)	Heusenstamm	14551877
Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius	Pädagogische Fachkraft (m/w/d)	Dreieich	14553545
Katholisches Familienzentrum St. Michael	Erzieher (m/w/d)	Münster	14552260
Klinker- und Ziegelwerk Franz Wenzel GmbH & Co. KG	Industrie-Elektroniker / Industrie-Elektriker (m/w/d)	Hainburg	14551622
Magistrat der Kreisstadt Dietzenbach	Mitarbeiter (m/w/d) für die Abteilung Stadtpolizei	Dietzenbach	14553021
Magistrat der Stadt Heusenstamm	Fachdienstleitung (m/w/d) Bürgerservice	Heusenstamm	14554545
Magistrat der Stadt Neu-Isenburg	Leiter der Abteilung Organisation und Personal (m/w/d)	Neu-Isenburg	14554281
Magistrat der Stadt Neu-Isenburg	Personalsachbearbeiter (m/w/d)	Neu-Isenburg	14555179
Medicom Dreieich GmbH	Reinigungskraft (m/w/d)	Dreieich	14553332
Nikolex Buchhaltungs- und Büroservice	Lohnbuchhalter (m/w/d)	Offenbach am Main	14553809
Palliativ Care Team Hanau GmbH	Allgemeinarzt / Facharzt (m/w/d)	Hanau	14553001
Pegels Hörgeräte GmbH & Co. KG	Kaufmännischer Mitarbeiter (m/w/d)	Mühlheim am Main	14552319
Pepp internationale Möbelspedition GmbH	LKW-Fahrer Klasse C, C1E, CE (m/d/w)	Heusenstamm	14552939
Sauer & Sohn GmbH & Co. KG	Verfahrenmechaniker (w/m/d)	Dieburg	14552985
Staab + Partner Unternehmensberatung	Geschäftsführung (m/w/d)	Mömbris	14555157
Stadtwerke Langen GmbH	Installateur / Heizungsbauer (m/w/d)	Langen	14555165
Stenzel Logistics e. K.	Sachbearbeiter Luftfrachtexport (m/w/d)	Rodgau	14552930
Steuerberater Rainer Göbel	Steuerfachangestellter (m/w/d)	Dreieich	14555141
Überörtl. Berufsausübungsgemeinschaft Dres. Urban & Kollegen	Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)	versch. Orte	14553262
Überörtl. Berufsausübungsgemeinschaft Dres. Urban & Kollegen	Operationstechnischer Assistent / OP-Schwester (m/w/d)	versch. Orte	14553254
VIAC - Vinson Industrie Auktionen und Consulting GmbH	Bürokraft (m/w/d)	Langen	14554091
Viva Familienservice GmbH	Teamleiter für die Pflegeberatung (m/w/d)	Rödermark	14552948
Zweckverband Wasserversorgung Stadt & Kreis Offenbach	Schaltwart (m/w/d)	Rodgau	14552993
Zweckverband Wasserversorgung Stadt & Kreis Offenbach	Fachingenieur Wasserwirtschaft / Technologie (m/w/d)	Rodgau	14544940

rheinmain-stellenangebote.de
In Kooperation mit: stellenanzeigen.de

Deutsche zuverlässige Frau sucht Putzstelle für alle 14 Tage Dienstags und wöchentlich Freitag Mittag, je 3 Std., nur in Rodgau **Tel.Nr. 0170 4192882**

Suche Gartenarbeit, Pflasterarbeiten, Hecken schneiden und Abbrucharbeiten **Tel. 01784944307**

Polin, sehr gute Deutsch Kenntnisse sucht Stellung in der 24-Std.-Pflege u. Betreuung, Tel. 0174 4207094

Deutsch sprechende Pflegekraft sucht Anstellung für 24-Stunden-Seniorenbetreuung. **Tel. 0176 80872134**

53-jähriger Frührentner sucht geringfügige Beschäftigung auf 450-Eurobasis im Raum Offenbach **Tel. 0157-51016820**

Fliesen, Laminat, Malen, Tapezierarbeit und Trockenbau für Privat zu niedrigem Preis. **Tel.: 0177/5267889**

Biete Hilfe in der Gartenpflege, Gartendienst/Winterdienst und Einkauf Stundenweise, oder bei Bedarf an. Tel. 0177 5254646

Suche Kleinaufgaben Tapezieren, Streichen, Fliesen legen und Kleinaufgaben. **Tel.: 0151/71202993**

Frau sucht Arbeit in Offenbach und Umgebung. Biete Hilfe im Privathaushalt, o. Hauswirtschaftshilfe im Pflegeheim. **Tel. 015901810496**

Streichen, tapezieren, spachteln, verputzen, Trockenbau, Fliesen u. Laminat verlegen 0152 38244377

Südländischer Mann m. Deutschkenntnissen su. Gartenarbeit, Pflastern, Platten legen o. Schnee schaufeln, Tel. 0176 61863935

Eine polnische Frau bietet Seniorenbetreuung für 4-5 Std tägl. nur Rodgau Tel. 0151-75526878

Suche Arbeit im Pflegebereich mit Unterkunft. Tel. 0163 7346060

NEBENBESCHÄFTIGUNG

Fliesen- und Parketleger mit Langjähriger Erfahrung sucht Nebenbeschäftigung. T:0152-13941316

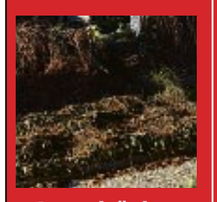
Maler und Trockenbauer mit Langjähriger Erfahrung sucht Nebenbeschäftigung. T:0152-5380132

Maler - Tapezier - Verputz - Laminat Trockenbau - Fliesen - Renovierung
Schnell und Preiswert
0172 - 1 47 00 18 od. 06074 / 2 15 21 54

Biete Maler- u. Tapezierarbeiten an und viel mehr, mit Berufserfahrung. Tel. 0172 5470888

Dachdeckermeister, Dacharbeiten aller Art, ☎ 0163 - 3 14 55 55

Lesen Sie am Sonntag:



Angehörige lassen Gräber verkommen

Rhein-Main EXTRA TIPP



Barbiere in Lockdown-Falle

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgabe die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/PROSPEKTE IM RHEIN-MAIN EXTRA TIPP BEIZULEGEN?

RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-0
FLYER@EXTRATIPP.COM

Bausparverträge überprüfen – Prämie steigt

Leipzig – Bausparer bekommen ab dem kommenden Jahr eine höhere Wohnungsbauprämie. Darauf macht die Verbraucherzentrale Sachsen aufmerksam. Ab 2021 erhalten Singles auf Einzahlungen von maximal 700 Euro pro Jahr eine maximale Prämie von 70 Euro. Das zu versteuernde Jahreseinkommen darf für den Anspruch nicht höher sein als 35 000 Euro. Bei Verheirateten verdoppeln sich diese Werte.

Bislang erhielten Bausparer auf Sparbeiträge von höchstens 512 Euro (Singles) oder 1024 Euro (Verheiratete) rund 45 Euro beziehungsweise rund 90 Euro. Die Einkommensgrenzen lagen bei 25 600 Euro (Singles) beziehungsweise 51 200 Euro (Verheiratete). Um die staatliche Förderung optimal nutzen zu können, sollten Bausparende jetzt ihre Verträge prüfen und gegebenenfalls auf die neuen Förderungshöhen anpassen lassen, raten die Verbraucherschützer. tmn



Bausparer bekommen ab 2021 eine höhere Wohnungsbauprämie. Ihren Vertrag sollten sie dementsprechend anpassen. FOTO: DPA-TMN

Ungeliebte Knochenarbeit

Schneeschippen oder Straße kehren: Eine unliebsame Arbeit, vor der man sich aber doch nicht drücken kann. Aber keine Sorge: Mit diesen einfachen Tricks geht es beim nächsten Mal leichter von der Hand.

VON JANA ILLHARDT



Im Winter ist eine gute Schneeschaufel hilfreich, um seiner Räumpflicht nachzukommen. Die Schaufel sollte nicht zu groß sein – sonst wird sie zu schwer. FOTO: TOBIAS HASE/DPA-TMN

Bremervörde/Köln – Es gibt wohl nicht viele Menschen, die von sich behaupten, gern die Straße zu kehren oder Schnee zu schippen. Wer die unliebsame Heimarbeit nicht auf seine murrenden Teenager abwälzen kann, der versucht es eben selbst schnell hinter sich zu bringen – um anschließend über Rückenschmerzen klagend auf die Couch niederzusinken.

Genau hier beginne das Problem, sagt Detlef Detjen von der Aktion Gesunder Rücken in Bremervörde. „Wir sollten die Wegesäuberung lieber als Freizeitbeschäftigung akzeptieren“, lautet sein Tipp. „Wer immer mal wieder eine Pause oder einen Plausch mit dem Nachbarn über den Gartenzaun hinweg einlegt, kommt deutlich entspannter ans Ziel.“

Das richtige Werkzeug

Und wer neben einer entspannten Herangehensweise dann noch mit dem richtigen Werkzeug zu Werk geht, müsse später auch nicht über Schmerzen im Kreuz klagen. „Viele Leute machen es sich wirklich unnötig schwer, weil sie einen Besen benutzen, der nicht zu ihrer Körpergröße passt oder einen Schneeschieber mit viel zu großer Schaufel“, sagt Peter Baruschke, Redakteur der Zeitschrift „Selbst ist der Mann“.

Häufigster Fehler: Der Stiel hat nicht die passende Länge. Um das zu vermeiden, sollte man das Produkt vor dem Kauf auch mal kurz im Laden ausprobieren. Baruschke weiß: „Wer sich bücken muss, braucht einen längeren Stiel.“ Der Handel hält hier mittlerweile verschiedenste Modelle bereit. Die Klassischen aus Holz lassen sich in der Höhe zwar nicht verstellen. „Solche aus Kunststoff oder Aluminium aber durchaus, was ermöglicht, dass verschiedene Haushaltsmitglieder gut damit arbeiten können“, sagt Ralf Diekmann vom Tüv Rheinland.

Ähnlich verhält es sich mit der Schaufelgröße, welche es im Handel von S bis XXL gibt. „Bei vielen fällt die Wahl auf das größte Modell, weil sie annehmen, dass sie dann auch besonders schnell fertig sein werden“, beobachtet Baruschke. Hat es dann aber mal ordentlich geschneit, türmt sich so viel Material in der Schaufel, dass man sie nur noch unter enormer Anstrengung heben kann.

Auch auf die Kante der Schaufel gilt es zu achten. Wie diese gefertigt sein sollte, hänge wiederum von den örtlichen Gegebenheiten ab, erläutert Baruschke. „Habe ich eine sehr ebene Fläche, eignen sich Schaufeln mit einer scharfen Kante. Denn damit bekomme ich den Schnee bis zum Boden gut weg.“

Doch an Unebenheiten wie kleinen Hügeln oder größeren Fugen zwischen Gehwegplatten bleibt man damit unschön hängen. In diesen Fällen seien Schneeschieber mit gewölbter Schaufel besser, die über solche Hindernisse leichter hinweggleiten.

Manchmal reicht auch ein Besen

Wer in Regionen lebt, in denen im Winter mit nicht viel mehr als Puderzuckerschnee zu rechnen ist, kommt womöglich mit einem Straßenbesen aus. „Der sollte überwiegend Kunststoffborsten haben, weil die den Schnee besser packen“, sagt Diekmann.

Egal, ob man nun Schnee oder Laub vom Gehweg entfernen muss: Man sollte sich die Fläche einteilen. „Lieber in mehreren Zyklen arbeiten statt mit erhöhter Kraft versuchen, alles auf einmal wegzubekommen“, rät Diekmann, und zieht einen Vergleich zum Radfahren: „Man würde ja auch nicht versuchen, im höchsten Gang den Berg hinaufzufahren. Wenn man auf halber Strecke schlappmacht, kommt man auch nicht früher ans Ziel.“

DER TIPP

Wäsche auch im Winter draußen trocknen: Soeben gewaschene, noch feuchte Wäsche im Winter nach draußen hängen – und sie trocknet trotzdem? Was vielleicht erst einmal unlogisch klingt, funktioniert. Auch im Winter kann man seine Wäsche draußen trocknen lassen.

Allerdings muss man beachten, dass es an dem Tag keinen Nebel, Regen oder Schnee gibt. Die Luft muss in jedem Fall trocken sein, wie die Experten vom Forum Waschen betonen.

Dass die Wäsche draußen trotz Minusgraden trocknet, hat mit sogenannter Sublimation zu tun: Das Wasser geht direkt vom festen Zustand (Eis) in den gasförmigen (Wasserdampf) über – ohne zwischendurch wieder flüssig zu werden. Bei Minusgraden gefriert also das in der Kleidung enthaltene Wasser zunächst. Anschließend verdunstet das Eis zu Wasserdampf – und die Wäsche ist trocken.

Dadurch spart man übrigens nicht nur Energie, weil man zum Beispiel auf einen Wäschetrockner verzichtet. Die Experten berichten davon, dass die „gefriergetrocknete“ Wäsche sogar einen angenehm lockeren und weichen Griff habe und manchmal sogar schon ein wenig geglättet sei.

Aber Achtung: Die Wäsche darf nie im noch gefrorenen Zustand abgenommen werden. Das könnte sie beschädigen. Auch sollte die Kleidung nicht überlappend aufgehängt werden, sonst trocknet sie nicht gut. tmn

IMMOBILIEN

Immobilien kaufen oder verkaufen – Wir sind ihr kompetenter Partner

Neu – Verstärkung für unser Team: Frau Andrea Keller, mit langjähriger Erfahrung im Immobilienbereich

VOBA ImmobilienService



VOBA ImmobilienService GmbH • info@voba-immo.de • www.voba-immo.de

Feuchter Keller?
Schimmelpilz?
ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-überwacht, über 100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe
Abdichtungstechnik Kortholt GmbH
Benzstraße 60, 63303 Dreieich
06103 - 20 999 20 oder 069 - 8484 3757
www.isotec.de/ak
ISOTEC® Wir machen Ihr Haus trocken



HÄUSER - ANGEBOTE

Italien! Lago Maggiore!
Sommerhaus u. Gästebungalow (auch einzeln) zu verkaufen. Voller See- u. Alpenblick, Garten. Ganzjährig bewohnbar.
VB 590.000,-€ - Tel. 01523 4182472

HÄUSER - GESUCHE

Suche jetzt oder später, von Privat, Ein - od. Mehrfamilienhaus zu kaufen, Wohnrecht möglich. Tel. 0152 29773559

Junge Ärztin sucht Mehrfamilienhaus als Kapitalanlage, in OF u. Umgeb., von Privat. Tel. 0176 55567154

Aktuelle Anzeigenpreise finden Sie im Internet www.op-online.de

ETW - ANGEBOTE

HU-Steinheim: 2-ZW, von Priv. in HH zu verk., Ostseite, 61 m², Gä-WC, Abstellr., EBK, Kabelanschluss, 4. OG mit Aufzug, Blk., S-Bahn-Nähe, kompl. renov., sof. bezugsf., VHB 179.000 €, **Tel.0178/9220561**oder **etw_hu@icloud.com**

Privatverkauf, Obertshausen/Hausen am Waldpark,3.Z-Wohnung, Blk, 86m²,KP: 310.000.-€ Email: liftback@web.de

ETW - ANGEBOTE -1-2 ZIMMER

Privatverkauf, Langen, 1 Zi. Apartment, West-Blk. 7.Etage in einem Wohn- u. Geschäftshaus, nahe Lutterplatz. Barrierefrei. 37qm + Keller. Preis: VB, Anfrage: e-Mail: ditze11@vodafonemail.de

ETW - ANGEBOTE 2 ½ UND MEHR ZIMMER

Schicke, gepflegte 2 Zi.-Whg. in Offenbach/M. OT. Bieber zu verkaufen!
ca. 61 m² Whnfl., 9. OG., Loggia, neues Badezimmer, EBK, Keller & Garage. Bj. 1973. Hz - Öl /EAW – 117 kW / Effizienzkl. - D./ Verbrauchsausweis. KP 179.900.-€ zzgl. Garage. **Frei ab 01.02.2021**
Besichtigung jederzeit möglich!
I –M –M–O-S Makler UG
(haftungsbeschränkt)
06106 / 70 73 199 oder 0160 / 534 83 02



Luxus 3-4 Zi. DG-ETW & Tiefgarage
top lage & 1 a Ausstattung
Mainhausen-Mainflingen
3-4 Zi./Kü/gr.Bad, 107 m²Wfl.,traumhafter&riesiger Süd-Balkon,TG-Stellplatz,hochwertigeste Ausstattung,absolut neuwertig,ruhige Lage
€ 399.900.- EBA,15,7KWH/m²a,LWP,BJ2016,A+
www.remax-obernburg.de
RE/MAX 06022 / 265 70 11 Frank Völker

ETW - KAUFGESUCHE

Von privat! ETW als Kapitalanlage gesucht
☎ 0171-71 71 51 576

Von privat - Suche Eigentumswohnung Tel. 06102 - 7198448

VERMIETUNGEN

Riesige 2 Zi. Whg., 96 m² , 3 FH , Mainhausen, Tgl-Bad, Wanne & sep. Dusche, Gäste WC, 8 m Süd. BLK, Garten, Grillplatz, Schwimmteich, 710€ + NK + Kt. **Tel. 06182 3294**

Lagerraum 25 m² im Souterrain ab 01.12. Bieber-West zu vermieten. Preis 275 € + Vertriebskosten + 2 MMK Tel. 069893486

Dietzenbach: 2 Zi. Whng. parterre mit Terr., ca. 81-85m², kl. Wohneinh., alle Geschäfte u. Ärzte zu Fuß erreichb., bestens geeignet für 1-2 Pers., Ess/ Wohnz., ca. 35m², Miete 590€+NK+Heizung +3MMK Schufa /haftpfl./ Selbstausk., erfordl., keine Tierhaltung ab 1.2.202. Chiffre Z 2304118

VERMIETUNG - 1 UND 1½ ZIMMER

Rodgau, 1 Zi.-Whg., nur Wochenendpendler, gepfl. ruhiges Wohngebiet, 359,-€ + KT. Tel. 01523- 4182472

Langen: 1 Zi. Whg, KDB, 43 m², Terr., Keller. KM 620 € + 120 € NK+ 3 KM Kt. bezugsfertig ab 01.11.20. **Tel. 0160 93471301**

Schönes WG-Zi., voll möbliert, Blk, Bad, Kü., 2. WC, Waschm., Geschirrsp., Intern., Ferns. WM 450€ m. Strom. **Tel. 069 13878265**

VERMIETUNG - 2 UND 2½ ZIMMER

Rodgau-Jügesheim
1- und 2-Zi-App., 32-58 m², ruhige Lage, teils mit großem Balkon/ Terrasse, EBK/Kochnische, Duschbad, teils mit TG-Platz, ab sofort frei.
Tel.: 0151 230 47 225

Offenbach-Stadtmitte, ruhige Lage: 2-Zimmer Wohnung, 50 qm, Bad, Küche, Balkon, Nachmieter ab 1.12.2020 gesucht, PKW Stellplatz möglich, Miete € 550,00 zzgl. 200,00 NK und Kt. **Tel.: 069 432 129**

Nachmieter gesucht von Privat Rodgau-Niederroden, 2 Zi.-DG, in 3-Fam.Haus., Kompl. Laminat, + Fliesen, TGL-Bad mit Wanne/Dusche, Kl. Küchenzeile. Kaltmiete 400,--€ + 200,-- € Uml., Kaution 3 Kaltmieten. Tel. 0159/01182890

Dietzenbach-Altstadt, Nähe S-Bahn: 2 Zi., Bad, Südblk., 48 m², kompl. renov., Laminat, an ruhige Mieterin m. Festanstellung, ab sofort, zu verm., keine Haustiere, WM 570 € + KT., **Tel. 06074 31408**

Offenbach Bieber, 2 Zi Whg, ca. 74 m², top renoviert, geh. Ausstattung, kl. WE, TGL. Bad, 2 BLK, Gäste WC, EBK, zum 01.12. - 15.12. zu verm., 750 € + NK + KT, Garagenplatz mögl. Tel. 0174 9166378

Dietzenb.-Steinb., Hochhaus, 2,5 Zi. , WZ, SZ, kl. Diele, Bad, BLK, Keller, EBK, neue Fenster, ab 1.2.21 zu verm., 700 € KM + 200 € NK + 3 MM KT. **Tel. 0157 77927528**

VERMIETUNG - 3 UND 3½ ZIMMER

Ulrichstein (Vogelsberg) 3. Zi. ca.85 m², Blk, Gartenanteil, 395,-€ + NK + KT. Tel. 01523 4182472

Seliegenstadt: 2 Zi.-Whg., 65 m², inkl. Blk. u. EBK, Neubau am Schwimmbad, barrierefreies Duschbad, Gäste-WC u. HWR, Fahrrad-u. Waschkeller, PKW-Stellpl., KM 715,-€ + Uml. ca. 210,-€, Gesamtpreis 945,-€, ab 15.01.2021 zu verm., Tel. 0173 8690129, ab 19 Uhr.

Besser-Umzüge GmbH
Nah- und Fernumzüge
Montage und Lagerung
Telefon 06102/27324

Offenbach Bürgel Baujahr 2018 1 OG, Rechts, 3 Zi, KB, Balkon, Keller, ca. 89 m² u. Stellplatz. KM 990€ , Uml. 200€, Stellplatz 40€ KT 2000€ ab 1.2.21 zu vermieten. Tel. 069 862959 ab 18 Uhr

OF-Bürgel: schöne 3 Zi.-Whg., in gepfl. kl. Anlage, ruhig gelegen zu vermieten, 80m², 690,-€ + NK. Tel. 069-864313

VERMIETUNG - 4 UND MEHR ZIMMER

4.5Zi Wohnung, ca. 115qm (u.Garage, Stellplatz, TGL Hobby/ Büroraum KG, Dachboden u. Garten zur Mitbenutzung) in zentrumsnaher, ruhiger Lage von Seligenstadt nach Absprache zu vermieten. Erstbezug nach Sanierung und Renovierung. M 1200€,NK 230€,K 3fache NM. Kurze Vorstellung u. Anfrage **unter Chiffre Z 2304119**

MÖBLIERTES WOHNEN

Möbl. Appartement, ca. 70 qm, in ruhiger Lage in Dudenhofen (ca. 10 Gehmin. von der S-Bahn, an Wochenendheimfahrer/in (Nichtraucher) ab 1.12.2020 für € 720,00 incl. sämtlicher NK zu vermieten. **Tel. 06106-23588**

MIETGESUCHE

Wir suchen für Berufspendler / Wochenendheimfahrer Wohnungen FlyFish-Immobilien ☎ 0171 - 48 74 59 8

MIETGESUCHE - 1-2 ZIMMER

Langen: 2 min zur S-Bahn, 43m², 1Zi. Whng, modern ,Terrasse, Bad mit 2 Fenstern, gr. Küche, KM 620€ + 120€ NK Tel. 0160/ 93471301

Ruhige Altenpflegerin, NR, Ende 50, sucht dringend ruhige, hübsche, voll möbl., 1-1½-ZW in Hanau-Hainburg zum 01.02.2021, Tel. 0170 8077815

Älteres Ehepaar sucht 2 Zimmer Whg. m. Balkon in Offenbach bis 650 € WM. Tel. 0151 11034179

Frührentner su. ab sofort o. später 1 bis 2 Z-Whg. im Kreis OF, WM bis 550,-€, Belohnung 700,-€. Tel. 0163 7491856

MIETGESUCHE - 2 ½ UND MEHR ZIMMER

Mietgesuch 3,5-4 Zimmer Wohnung Ruhiges Paar, ohne Kinder, ohne Haustiere, Doppelverdiener sucht eine ruhige 3,5 - 4 Zimmer Wohnung in Rodgau, vorzugsweise Jügesheim in möglichst kleiner Wohneinheit. Ein Bezug ist ab sofort möglich.
Tel. 06106-267536

Dame aus der Schweiz sucht, von Privat, ab sofort, für regelmäßige Familientreffen, eine schöne kostenfreudl. 2 - 3 Zi.-Whg., mögl. m. Garten. Bevorzugt in Weißki., Heusenst., Obertsh. **sharifi@bluewin.ch o. Tel. 0151 53266114**

Suche 3-4 Zimmer Wohnung im Kreis Offenbach, möglichst mit Gartengrundstück.
☎ 0157 - 54 90 26 36

Älteres Ehepaar sucht ruhige 3 Zi-Wohnung in Dietzenbach/ Steinberg. Kein Hochhaus **0607426918**

Dieburg Suche 2-3- Zimmer Erdgeschosswohnung mit Terrasse in Dieburg in kleiner Wohneinheit-Chiffre Z 2304120

MIETGESUCHE HÄUSER

Wir suchen ein nettes Haus mit Garten, ruhige Lage, günstig u. langfristig zu mieten, ab sofort, Raum Offenbach/Hanau/MKK. teslahaus@web.de o. Chiffre Z 2304121

GEWERBLICHE RÄUME - ANGEBOTE

Von Privat in OF Siemensstr.
Werkstatt mit Rolltor
120 qm Büro/WC
€ 1.200,-- € 200,-- Uml.
ab sofort zu verm. **069/857774**
BR Golf u. Freizeit Mo-Fr.

Rodgau: Büro, Homeoffice o. ähnliches , ca. 33 m², an Gewerbe zu verm./verk.,KM 389,- € + NK/KT, bzw. KP. 59.000 €.
Tel. 01523 4182472

Rödermark - Ober-Roden (Ringpassage): Praxis-/Büroräume, ca. 52 m², 3 Zi., 2. OG., KM 550 € + NK 140 €., Tel. 0177 5895540

Freifläche, ca 700 qm, eingezäunt, als Lager-/Abstellplatz zu verm, 63512 Hainburg, Tel 01578 50 50 284

Gewerbehalle ca 425 qm, mit Büros zu verm, 63512 Hainburg, Tel 01578 50 50 284

GRUNDSTÜCKE - GESUCHE

Unternehmen sucht über uns Grundstücke für Pflegeheime **Minnert Immobilien Tel.: 0176-41370843**

Ehepaar sucht Grundstück in Heusenstamm & Dreieich. Tel. 06104-67991

GARAGEN

Garagenstellplatz, Dreieichenhain, Zeisigweg auf Doppelparker zu vermieten. 40,- Euro/mtl. Nicht SUV geeignet (max. Höhe 1,55m) Tel. 06103/65816

Tiefgaragen-Stellplatz, langfristig zu vermieten, in kleiner Einheit, Offenbach, Ziegelstr. 33, 55,– €. Tel. 0174 9890230

Garage, ab 01.12.20, zu vermieten, Unterer Steinberg in Langen, monatlich 80 €. Tel. 0172 3836398



MEHRWERTSTEUER GESCHENKT

– AUF ALLE AB LAGER VERFÜGBAREN NEUWAGEN –

Milinski | Bruchköbel

AUTO CENTER MILINSKI GMBH
Am Germanenring 5 · 63486 Bruchköbel
Tel. 0 61 81 / 57 89 00 · E-Mail: info@ac-milinski.de

Vertragshändler seit über 50 Jahren Verkauf und Service

Milinski | Bruchköbel

AUTO CENTER MILINSKI GMBH
Am Germanenring 5
63486 Bruchköbel
Tel. 0 61 81 / 57 89 00
info@ac-milinski.de · www.milinski.de

AUDI

Audi A6 Lim. TFSi Ultra, Bj. 9/17, 190 PS, 1. Hd. DSG, Navi, Bi-Xenon Euro 6, € 22.000; **01577/5177100**

DACIA



Dacia Lodgy TCe 100.Stepway.Celebration.7Sitzer.Klima.Navi.PDC.Kamera.Tageszulassung.Sofort Lieferbar 75kW-102 PS.ZV.elfh.Tempomat.6 Gang.Sitzheizung.Bordcomputer.Met.usw. 16850€.Verbrauch:innerorts.7,3l.Außerorts.5,3l,kombiniert. 6,0l. Co2;138 g/KM.Effizent Kl.D. Weitere Neufahrzeuge Sofort Lieferbar.
Autohaus Müller Industriestraße 7
63150 Heusenstamm
06104-8024444
motoso-ID: 875A292



Dacia Duster TCe.130 Prestige.Look-Paket.Navi.PDC.Kamera.ToterWinkel.Tageszulassung.Sofort Lieferbar 96kW.Klima.ZV.elfh.Tempomat.6 Gang.Alu.usw.17890€.Verbrauch:innerorts.7,3l.Außerorts.5,3l,kombiniert. 6,0l. Co2;138 g/KM.Effizent Kl.C. Weitere Neufahrzeuge Sofort Lieferbar.
Autohaus Müller Industriestraße 7
63150 Heusenstamm
06104-8024444
motoso-ID: 875A292



Dacia Sandero SCe 75 Comfort.Klima.Tageszulassung.Sofort. 54kW73PS.ZV.elfh.Radio.Servo.ABS.Airbags.Viele weitere Extras.10950 €.Verbrauch.innerorts:5,9l.Außerorts.4,7l.Kombiniert.5,2l.CO2.117g/km.Effizienskl.C.
Autohaus Müller Industriestraße 7
63150 Heusenstamm
06104-8024444
motoso-ID: 85B4FA7



Dacia Sandero Stepway.TCe 90.Mit Automatikgetriebe.Prestige.Navi.PDC.Klima. 66kW.Servo,ZV.elfh.Tempomat.met.usw. 14750 €.Verbrauch;innerorts.5,8l. Außerorts.4,7l,kombiniert.5,1l Co2;115 g/KM.Effizent Kl.C. Weitere Neu und Gebrauchtfahrzeuge vor Ort.
Autohaus Müller Industriestraße 7
63150 Heusenstamm
06104-8024444
motoso-ID: 844804D



Dacia Dokker Express 1,3TCe.Tageszulassung.Sofort. Klima.ZV.elfh.Bordcomputer, 2 Schiebetüren.6 Gang.usw.13750 €.Verbrauch:innerorts.7,4l. Außerorts.5,2l,kombiniert. 6,0l. Co2;138 g/KM.Effizent Kl.C.Weitere Fahrzeuge Ort.
Autohaus Müller Industriestraße 7
63150 Heusenstamm
06104-8024444
motoso-ID: 844804D

Selbst der kleinste Anzeigentext findet aufmerksame Leser.
Sie haben es gerade bewiesen!

FIAT



Fiat Panda 1.2i.Grüne Plakette.Klima.Wenig KM 51kW-70PS, BJ.2012.Blaumet.Servo.elfh.ZV. 5Gang.CD.Dachreling.usw.30000KM.Scheckheftgepflegt.5850 €
Autohaus Müller Industriestraße 7
63150 Heusenstamm
06104-8024444
motoso-ID: 808DDC5

MERCEDES

Mercedes C180, silbermet., 62 tKM, TüV 04/22, BJ. 2001, gepflegtes Fahrzeug, 5.300,-€. Tel. 06187-22576

Mercedes Benz A 200, Bj 2005, Kilometerstand 52300 km, Schaltung, schwarz, 4000 € **Mobil: 0172-8536174**

MITSUBISHI

MITSUBISHI COLT VI Z30 Bj. 2006, HU April 2021, 122 tkm, Silbermet., WR, 6x Airbag, ZV+FB, Klima, Radio/CD, Fl. Kühlf., uvm., Scheckh. gepfl. m. Wart.Blätt. u. Rchng., HU Nachw.Übers., VB € 1.350,- Tel. 0159 083 29 438

OPEL

Opel Astra Kombi 1.6, Bj. 2001, 168.000 km, TÜV 7/21, blau, VB 900 €. Tel. 0178 9288102

WOHNMOBILE

300 wunderschöne, gebrauchte Wohnwagen bereits ab € 2.000
Thein 97424 Schweinfurt · ☎ 09721/87153 www.caravan-thein.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944 - 36160 www.wm-aw.de Fa.

RENAULT

Renault Modus, 1.Hand, Bj 05, 119. Tkm, silb. met., Reifen neu, Scheckheft, NR, TÜV neu, Panoramadach, Extras, VB 1.980,- € Tel. 01781574306

ANKÄUFE

KFZ-ANKAUF
WIR KAUFEN JEDES FAHRZEUG ZUM BESTEN PREIS!
JEDE MARKE, JEDES ALTER, JEDER ZUSTAND
- PKWS, BUSSE
- GELÄNDEWAGEN
- WOHNMOBILE

ALLES ANBIETEN SOFORT BARZAHLUNG!
Jederzeit erreichbar Mo.–So.
☎ 0171/4991188
06157/8085654
A. G. AUTOMOBILE
Robert-Bosch-Straße 4, 64319 Pfungstadt

AUTO ANKAUF
100% HÖCHSTPREISE
Alle Marken! Alle Modelle!
PKWs, Busse, Geländewagen, Wohnmobile, Wohnwagen, Unfallwagen, auch ohne TÜV.
WIR KAUFEN ALLES ZAHLEN SOFORT BARGELD!
Immer erreichbar, 24h Mo. - So.
06157-8018572
0171 8181110
Feldstr. 22 · 64319 Pfungstadt

Kaufe Wohnmobile, Wohnwagen, Zustand egal, alles anbieten, zahle bar. Auch mit Mängeln und Schäden
Tel. 0177 310 5303 und 06158 / 748 82 15

Kaufe jedes Fahrzeug
PKW, Geländewagen, Busse, Wohnmobil, Wohnwagen, LKW, sowie Traktoren und Bagger
Bitte alles anbieten, auch mit Unfall, Motorschaden oder viele KM, zahle bar und fair.
24h, auch Sa. und So. • 06258/508 99 21 0. 0151/718 72 306

Honda DAX/Monkey, Kreidler, Hercules, Garelli Vespa usw., alte Mokicks/ KKR gesucht. Jeder Zust. u. Teile. **Tel: 06103/2704609 o. 0151/22698888**

Wir kaufen Ihr Auto!
Alle Marken, in jedem Zustand, auch nach Unfall o. Motorschaden. **Barzahlung direkt vor Ort.**
☎ 0176 / 22 21 2 356

BARANKAUF
Alle Fahrzeuge
PKWs, Busse, Geländewagen, **Wohnmobile, Wohnwagen,** Oldtimer, Traktoren, Bagger
Alles anbieten!
(Baujahr, km, Zustand egal)
Sofort Bargeld!
Jederzeit erreichbar
Mobil 0173-3087449
Tel. 06158-6086991
Riedstadt, Friedrich-Ebert-Str. 33
– Bundesweite Abholung –

KFZ-ANKAUF
PKW, Busse, LKW, Geländewagen, Wohnwagen/-mobile, Traktoren, Bagger, auch mit Mängeln. Zustand egal. Bitte alles anbieten, zahle bar und fair. 24 Stunden erreichbar!
06157 - 916 80 06
0174 - 600 46 73
Crumstadt, Modaustraße 84
Bundesweite Abholung

Suche einen Mercedes Oldtimer oder Young-Timer: W124 w123 w126 w116 w140 w129 w107 ☎ 01630084543

Ankauf von PKW's - freundlich und zuverlässig.
Z.B. Automobile, 63110 Rodgau
Sofortige Abmeldung mit Nachweis. Wir kommen auch gerne zu Ihnen. Tel. 0178 - 848 76 87

Barankauf von Gebrauchtwagen aller Art, Wohnwagen, Motorrollern - auch Diesel - sofort Bargeld u. Abmeldung ☎ 069 68601214 o. 0163-2488318

Bar-Ankauf von PKW´s, LKW´s und Bussen auch mit Motorschaden + ohne TÜV, Ankauf von Abwrack-Fahrzeugen. OF, ☎ 0171 - 54 17 519

ERSATZTEILE UND ZUBEHÖR

4 WR Org. Audi-Alu 7,5x17 ET37 A6 A4 etc. 225 55 17 ca. 6 mm DOT 4317 für VB 250 € abzug. 63512 Tel. 0171 4815216

4 WR Audi MB VW Alu 8x18 ET42 A6 A4 etc. 255 45 18 ca. 4 mm gepfl. für VB 360 € abzug. 63512 Tel. 0171 4815216

4 WR auf Alufelge 7,5 Jx17 für MB-GLK ca. 4,5-5 mm Profil, 2x Bridgestone/ 2 Conti 235/60 R17 102H VB 280€ Tel. 01775521014

4 WR auf Felge, MB A-Klasse, 185/65R15 88T, 8mm tief, Pirelli, VB 200,-€. Tel. 0151-28816531



Sorgen Sie vor
und lassen Sie
Ihren Blutdruck
regelmäßig prüfen.

www.hochdruckliga.de



MEGA in Sachen Kleinanzeigen

Mit nur einem Auftrag in 20 Zeitungen

All-Inclusive Preis*: 7,00 €

* Preise für eine private KFZ-Anzeige bis 4 Zeilen.
Über unsere 16 Heimatzeitungen in der Wochenmitte und die Tageszeitung am Dienstag und Samstag erreicht Ihre Anzeige mit einer Auflage von über 300.000 Exemplaren alle Haushalte in Stadt und Kreis Offenbach, sowie die Abonnenten des Freitags-Anzeigers in Mörfelden-Walldorf und in der Region Dieburg.

Offenbach: Waldstraße 226 - Telefon 069 85008-8 - Telefax 069 85008-497 - Mo. - Fr. 8.00 - 17.00 Uhr

MEGA AUTOANZEIGEN MARKT · Freitags-Anzeiger · StadtPost www.stadtpost.de · Rhein-Main EXTRA TIPP www.extratipp.com · MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST www.op-online.de

Mini-Studie schafft Raum am Straßenrand

Der Autohersteller Mini hat die virtuelle Design-Studie Urbanaut vorgestellt. Laut Markenchef Bernd Körber geht es bei dem 4,46 Meter langen Wagen nicht allein ums Fahren, sondern auch darum, neue Räume in der Stadt zu schaffen. Viel Fantasie haben Designer und Entwickler deshalb in die Nutzung des parkenden Urbanaut gesteckt und ein variables Innenleben mit Lounge-Charakter geschaffen.

So wird nach dem Abstellen des Fahrzeugs mit wenigen Handgriffen aus dem Armaturenbrett ein Daybed, der Fahrerbereich wird zur Sitzecke. Dorthin kann sich der Besitzer zum Ausruhen und Arbeiten begeben oder mit ausgestellter Frontscheibe und offener Schiebetür zum Gastgeber einer Straßenparty werden.

Je nach Modus ändern sich auch Details des Designs und das Ambiente des Innenraums, in dem es neben den Sitzen der ersten Reihe ein Chaiselongue im Heck sowie einen Beistelltisch an der Flanke gibt. Darüber hängt das bislang im Cockpit montierte Rundinstrument, das zur Schaltzentrale für die digitale Erlebniswelt wird, teilte die BMW-Tochter mit. Fahren soll der Urbanaut teilautonom und voll elektrisch.

Zwar werden es nach Angaben von Designchef Oliver Heilmer erstmal ein paar Styling-Details der Studie in die Serienfertigung schaffen und sich in der nächsten Generation des Mini-Dreitürers oder -Countryman wiederfinden. Doch sei der Urbanaut mehr als eine Fingerübung: „In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts könnten wir uns so ein Modell in unserer Palette sehr gut vorstellen“, sagt Heilmer. Während die Studie die Kunden auf solch ein für Mini ungewöhnliches Konzept einstimmen soll, würden bereits in der Entwicklung der kommenden Fahrzeuggeneration die technischen Voraussetzungen geschaffen. dpa



Wohnmobil: Beim Parken verwandelt sich der Urbanaut in eine Party-Lounge. FOTO: BMW/DPA



Wie am Schnürchen: Unterwegs ist das US-Bike erstaunlich wendig. Nur beim Schieben macht sich das Gewicht bemerkbar. FOTOS: HARLEY-DAVIDSON/AMPNET

Einstieg in die Tourer-Welt

FAHRBERICHT Harley-Davidson Sport Glide begeistert mit leichtem Handling

VON JENS RIEDEL

Ganze 15 Modelle umfasst die Softtail-Baureihe von Harley-Davidson. Das reicht vom klassischen Chopper über Heritage-Varianten bis hin zum dragsterartigen Power-Cruiser. Die Preisspanne reicht von 14 495 Euro für den Bestseller Street Bob bis hin zur 11 000 Euro teureren Heritage Classic. Und mittendrin markiert die Sport Glide den Einstieg in die Tourer-Welt der Kultmarke.

Der Zusatz Glide stand schon fast immer für die Reisedampfer aus Milwaukee. Die Sport Glide muss sich allerdings in der Softtail-Baureihe einordnen. Das spricht per se schon einmal für ein etwas handlicheres Motorrad. Sofern das bei 317 Kilogramm Fahrgewicht gesagt werden darf.

Dass wir einmal auf einer Harley-Davidson mit bis zu 170 km/h über die Autobahn fegen würden, hätten wir uns auch nie träumen lassen. Natürlich ist das auf Dauer kein Vergnügen, dank der breiten Lampenverkleidung mit kleinem Windschild und vor allem des Tempomats ist die Sport Glide aber durchaus langstreckentauglich.



Fake News: Der zweite Tankdeckel sieht zwar schick aus, ist aber ohne Funktion.

Das kann von den seriemäßigen Koffern nur bedingt behauptet werden. Sie sind für das Urlaubsgepäck einfach zu schmal, stellen aber natürlich im Alltag und den Kurztrip am Wochenende eine Entlastung dar. Bei Nichtgebrauch sind sie zudem dank Schnellverschluss rasch abzunehmen – die Verkleidung übrigens auch.

Ihre Stärken spielt die Sport Glide aber nicht auf der langen Geraden, sondern auf kurvigen Landstraßen aus. Hier begeistert sie mit einem erstaunlich leichten Handling. Schon bei geringer Schräglage lenkt das 18-Zoll-Vorderrad willig mit ein.

Das hohe Gewicht macht sich nur beim Schieben bemerkbar, wo das flache Motorrad lediglich am Halteband für den Sozius der rechten Hand Halt bietet und alles zu einer recht wackeligen Angelegenheit macht. Ansonsten ist der Umgang mit der Sport Glide problemlos. Lediglich der Leerlauf verlangt etwas Aufmerksamkeit und will bevorzugt vom zweiten Gang aus gefunden werden.

Zwei Kippschalter sind doppelt belegt: So teilen sich Anlasser und Warnblinker einen Platz, und auf der anderen Seite der Scroller für das kleine Display im analogen Tacho und die Hupe. Für jede Seite gibt es hingegen einen eigenen Blinkerschalter, dafür aber auch eine automatische Abschaltfunktion. Die Sitzhaltung ist entspannt, wobei sich kurzbeinige Fahrer durchaus die Rasten eine halbe Fußlänge weiter hinten vorstellen könnten. Im Kurvengeläuf taucht hin und wieder der Gedanke an eine noch etwas fahraktivere Haltung Richtung Vorderrad auf.

Als einzige Softtail kommt sie mit einem Endrohr aus. Das kostet zwar drei PS und zehn Newtonmeter Drehmoment, aber schwachbrüstig ist der 1,75-Liter-Motor so oder so nicht. Subjektiv bollert die Sport Glide sogar einen Hauch bissiger aus dem Auspuff. Ab etwa 1500 Touren stapft der kleinere der beiden mächtigen Harley-Zweizylinder in allen Gängen klaglos los. Erst ab etwa 3200 Umdrehungen vibriert der Twin etwas vernehmlicher in den Fußrasten, was im letzten Gang etwa 145 km/h entspricht, aber die Drehmomentspitze liegt ohnehin schon kurz vorher an. So pendelt sich die Geschwindigkeit bei 120 bis 140 km/h ein.

Der Tank fasst knapp 19 Liter und erweist sich als tourenfreundlich, denn er ermöglicht Reichweiten von gut 350 Kilometern. Die Bremsen sprechen früh an, sind gut dosierbar und packen kräftig, aber nicht giftig zu. Das ABS regelt ebenfalls völlig unaufgeregt. Die Michelin-Scorcher-Reifen haben Einkerbungen im Stil des Marken-Emblems und tragen auch den Harley-Schriftzug. Sein Logo platziert der Motorradhersteller großzügig am gesamten Bike – Verwechslung mit anderen Marken ausgeschlossen. ampnet

TECHNISCHE DATEN

H-D Sport Glide

Zylinder/Anordnung		2/V
Hubraum	cm^3	1746
Leistung	kW/PS	62/83
	bei 1/min	5450
Drehmoment	Nm	145
	bei 1/min	3000
0-100 km/h	s	k.A.
Spitze	km/h	190
Verbrauch	l/100 km	5,3
CO2-Emission	g/km	125
Tankinhalt		18,9 l
Testverbrauch	l/100 km	5,4
Länge	mm	2325
Sitzhöhe	mm	680
Radstand	mm	1624
Leergewicht	kg	317
Ges.gewicht	kg	k.A.
Preis	ab Euro	17995

Eines der teuersten Spielzeuge der Welt

Der limitierte Nachbau des Bond-Autos hat etliche 007-Extras an Bord – nur keine Straßenzulassung

VON THOMAS GEIGER

Der kürzlich verstorbene Schauspieler Sean Connery war nicht nur der erste, sondern für viele auch der beste 007-Darsteller. Doch der Schotte lebt nicht nur in seinen sieben James-Bond-Filmen weiter. Denn jedes Mal, wenn irgendwo ein Aston Martin DB5 auftaucht, hat man sein Bild vor Augen, wie er Auric Goldfinger oder anderen Bösewichten das Handwerk legt.

Jetzt hat Aston Martin das Original aus „Goldfinger“ noch einmal aufgelegt: 25 Exemplare der sogenannten Continuation-Series werden binnen jeweils 4500 Stunden komplett von Hand aufgebaut, sagt Paul Spires. Er leitet das Tochterunternehmen Aston Martin Works und verantwortet dort neben dem Klassiker-Service auch den Neubau solcher Oldtimer.

Auf den ersten Blick sieht dieser DB5 genauso aus wie das Serienmodell, das 1963 seinen Einstand gab. Und er fährt auch so: Die Briten haben gar nicht erst versucht, die Technik zu modernisieren. Es gibt wie damals ein Fünfgang-Getriebe sowie ein Fahrwerk und eine Lenkung, die ein herausforderndes Eigenleben führen.

Zwar hat der DB5 als Luxusliner unter den Leistungsträgern elektrische Fensterheber. Doch man lenkt allein mit Muskelkraft und bremst auch ohne technische Unterstützung. Entsprechend behutsam lässt man es angehen und wehrt sich gegen den Lockruf der Leistung. Der ist hier aber unüberhörbar: Der



Limited Edition: Nur 25 Exemplare vom DB5 will Aston Martin bauen. FOTO: MAX EAREY/ASTON MARTIN/DPA

4,0 Liter große Reihensechszylinder leistet 210 kW/286 PS und seine 390 Nm haben mit den nicht einmal 1500 Kilo des Coupés leichtes Spiel. Kein Zweifel, dass der Sprint von 0 auf 100 in 7,1 Sekunden gelingen könnte – und dass bei Vollgas damals 229 km/h drin waren.

Je länger man mit dem fabrikneuen Oldtimer fährt und je größer das Vertrauen wird, desto weiter lässt man den Blick schweifen, gibt der Neugier nach und schielt unter Klappen und Konsolen. Spätestens dann erkennt man, dass dieser DB5 nicht irgendeine Replika ist. Paul Spires' Truppe hat keinen geringeren DB5 nachgebaut als das originale Bond-Auto.

In der Mittelkonsole taucht hinter einer Jalousie ein Radarbildschirm auf und informiert über die aktuelle Position. In der Tür steckt ein ganz frühes Autotelefon. Und unter der Armlehne entdeckt man jene Schalterleiste, mit der Bond das Coupé in einen Kampfwagen verwandeln konnte: Auf Knopfdruck fahren aus den Stoßstangen Rammböcke aus, hinter die Rückscheibe schiebt sich ein Schutzschild aus kugelfestem Stahl, die Wechselkennzeichen erschweren eine Verfolgung.

Und wenn sich doch mal einer an die Fersen heftet, nebelt der Aston ihn kurzerhand ein, während er sich vorn mit zwei täuschend echten Maschinengewehren mit reichlich Sound und Licht den Weg frei ballert.

Der Schleudersitz ist trotz entsprechendem Dachausschnitt und einem Auslöser im Schaltknauf ebenfalls lediglich eine Attrappe. Und statt einen Ölteppich auf den Asphalt zu legen, bringt der Nachbau mögliche Verfolger mit Seifenwasser ins Schleudern. Es gibt noch ein weiteres Manko: Trotz oder vielleicht gerade wegen der drei Nummernschilder fehlt dem Klassiker die Straßenzulassung, muss Spires einräumen. Das stempelt ihn gar vollends zum Spielzeug für große Jungs mit tiefen Taschen – und zu einem der teuersten Spielzeugautos der Welt. Schließlich rufen die Briten dafür knapp vier Millionen Euro auf.

ABGEFAHREN

Dunkle Ziffern

VON CARSTEN MÜLLER

Alle Jahre wieder laden die Deutsche Verkehrswacht und der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe im Oktober zum Licht-Test ein. Und alle Jahre wieder liefert die Statistik den Beweis, dass fast ein Drittel der Fahrzeuge in Deutschland mit defekter Beleuchtung unterwegs ist. Dabei könnte man angesichts der seit Jahrzehnten laufenden Kampagne erwarten, dass sich allmählich ein Bewusstsein einstellt für diesen bescheidenen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Aber nein: Mit 28,7 Prozent liegt die Mängelquote in etwa auf Vorjahresniveau (28,8 Prozent). Die Zahl bezieht sich nur auf die in Werkstätten untersuchten Fahrzeuge, insgesamt etwas mehr als ein Zehntel von 48 Millionen Pkw in Deutschland. Für die übrigen ist der Begriff „Dunkelziffer“ durchaus gerechtfertigt …

AUF DIE SCHNELLE

Neuauflage von Kangoo und Citan

Der Renault Kangoo ist ein Auto für Handel, Handwerk und Familien gleichermaßen. Im Frühjahr 2021 gibt es den Hochdachkombi in einer Neuauflage mit frischem Design und einem modernisierten Innenleben. Dabei soll der Kangoo in zahlreichen Varianten und in zwei Längen in den Handel kommen. Wie schon beim Vorgänger leitet Mercedes vom Kangoo einen eigenen Kleintransporter ab. Gewerbekunden kennen ihn als Citan, Familien-Fahrer sollen ihn als T-Klasse kaufen können. dpa

Nächster Qashqai bietet mehr Platz

Nissan legt letzte Hand an den nächsten Qashqai an. Wie der Hersteller bestätigte, soll die dritte Generation seines in Europa erfolgreichsten Modells im Frühjahr 2021 auf einer neuen Plattform in den Handel kommen. Bei moderat gewachsenen Abmessungen soll er mehr Platz im Innen- und Kofferraum bieten. Unter der Haube wollen die Japaner zunächst mit einem 1,3 Liter großen Turbobenziner mit Mild-Hybrid-System in zwei Leistungsstufen mit 101 kW/138 PS oder 114 kW/155 PS starten. dpa

Zeitpolster erhöht die Sicherheit

Matsch, Laub, Schneefall, vereiste Straßen, Unfälle und Räumfahrzeuge: Die Bedingungen der kalten Jahreszeit bremsen den Verkehrsfluss. Darauf stellen sich Autofahrer jetzt besser ein und fahren entsprechend zeitiger los, um nicht unter Zeitdruck zu geraten. Das rät die Prüforganisation Dekra. Im Verkehrsfunk lassen sich entsprechende Hinweise entnehmen. Mit genug Zeitpolster sinke die Versuchung, schnell zu fahren oder sich auf ein riskantes Überholmanöver einzulassen. dpa

ARD

5.30 Elefant, Tiger & Co.
5.55 Wissen macht Ah!
6.15 Love, Cakes and Rock'n'Roll
Familienfilm, D 2014
6.35 HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby!
6.55 Schau in meine Welt!
7.20 neuneinhalb
7.30 Anna und der wilde Wald
8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten
Jugendfilm, D 2018
9.50 Tagesschau
9.55 Seehund, Puma & Co.
11.30 Quarks im Ersten
12.00 Tagesschau
12.05 Die Tierärzte
12.55 Tagesschau
13.00 Sportschau
17.50 Tagesschau
18.00 Sportschau
18.30 Sportschau
19.57 Lotto am Samstag

20.00 Tagesschau
20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell
Show. Mit Michelle Hunziker, Ralf Schmitz, Fabian Hambüchen, Ina Müller, Jürgen Vogel, Wladimir Klitschko, Roland Adrowitzer. Mit Kai Pflaume
23.30 Tagesthemen
23.50 Das Wort zum Sonntag
23.55 Donna Leon
Beweise, dass es böse ist
Krimireihe, D 2005. Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger. Vizequestore Patta glaubt, die Witwe Battestini sei von der Putzfrau erschlagen worden. Brunetti sieht das anders.
1.25 Tagesschau
1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer
Actionfilm, USA 2010
3.20 Tagesschau



Show Bei Kai Pflaume (o.) fordern Kinder mit ganz besonderen Talenten Promis zu einem Wettstreit heraus. „Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell" **Das Erste, 20.15 Uhr**

ZDF

8.20 Robin Hood
8.45 heute Xpress
8.50 Bibi Blocksberg
9.40 Bibi und Tina
10.25 heute Xpress
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Stuttgart
12.00 heute Xpress
12.05 Menschen – das Magazin
12.15 Das Glück der Anderen
Liebeskomödie, D 2014
13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See
Liebesfilm, A/D 2007
15.13 heute Xpress
15.15 Vorsicht, Falle!
16.00 Bares für Rares
17.00 heute Xpress
17.05 Länderspiegel
17.35 plan b
18.05 SOKO Wien
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Der Bergdoktor

20.15 Der Kommissar und das Meer
Aus glücklichen Tagen
Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson
Regie: Miguel Alexandre
21.45 Der Kriminalist
Krimiserie. Crash Extreme
Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird live ins Internet gestreamt. Adrians große Leidenschaft war das Filmen. Eine mysteriöse SMS an den Toten führt Schumann zu einem Unfallort.
22.45 heute-journal
23.00 Das aktuelle Sportstudio
0.25 heute Xpress
0.30 heute-show
1.00 Auf die harte Tour
Krimikomödie, USA 1991
Mit Michael J. Fox



Kriminalfilm Robert (W. Sittler) muss sich fragen, ob an den Verschwörungstheorien seines Polizeikollegen etwas dran ist. „Der Kommissar und das Meer" **ZDF, 20.15 Uhr**

RTL

5.30 Verdachtsfälle
Doku-Soap
7.25 Familien im Brennpunkt
Doku-Soap
9.25 Der Blaulicht-Report
Doku-Soap. U.a.: Babyschale hängt an Fahnenmast
12.50 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands
Show. 2. Halbfinale. Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann
15.40 Undercover Boss
Bien-Zenker GmbH
17.45 Best of ...!
Show. Moderation: Angela Finger-Erben
18.45 RTL aktuell
19.03 Wetter
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten
Magazin. Moderation: Annika Begiebing

20.15 Das Supertalent
Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Mod.: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich
23.00 Mario Barth & Friends
Show. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler. Mit Mario Barth. Mario Barth lädt vier Kollegen in seine Bar ein, um mit ihnen einen lustigen Abend unter Freunden zu verbringen.
0.10 Temptation Island VIP
Doku-Soap. Mod.: Angela Finger-Erben. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und nonverbal flirten.
1.15 Das Supertalent
3.15 Mario Barth & Friends
4.15 Schmitz & Family
4.45 Der Blaulicht-Report



Show Der Comedian, Zauberkünstler und Gedankenleser Jörg Burghardt liest heute Evelyn Burdeckis (Foto) Gedanken. „Das Supertalent" **RTL, 20.15 Uhr**

SAT.1

5.10 Die dreisten drei – Die Comedy-WG
5.25 Auf Streife – Berlin
Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich.
10.05 Auf Streife – Die Spezialisten
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.59 So gesehen
Gemeinschaftssendung der evangelischen und katholischen Kirche, in der ein Geistlicher mit christlichem Blick Stellung zu aktuellen Ereignissen bezieht.
17.00 Auf Streife – Die Spezialisten
Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Stephanie Puls

20.15 BFG – Big Friendly Giant
Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg
22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse
Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken. Regie: Brad Silberling
Die Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte.
0.40 Pathfinder – Fährte des Kriegers
Actionfilm, USA/CDN 2007
Mit Karl Urban, Moon Bloodgood, Russell Means
Regie: Marcus Nispel
2.25 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse
Fantasyfilm, USA/D 2004
Mit Jim Carrey



Fantasyfilm Sophie (Ruby Barnhill) freundet sich mit einem Riesen (Mark Rylance) an, der sie ins Land der Riesen mitnimmt. „BFG – Big Friendly Giant" **Sat.1, 20.15 Uhr**

PRO 7

5.55 The Middle
6.15 Two and a Half Men
7.35 The Big Bang Theory
8.55 How to Live with Your Parents
9.45 Eine schrecklich nette Familie
10.44 MOTZmobil
10.45 Eine schrecklich nette Familie
11.45 The Orville
12.45 Die Simpsons Trickserie
15.40 Two and a Half Men
Sitcom. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer
17.00 Last Man Standing
Sitcom. Karten auf den Tisch / Das junge Glück
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Zeichentrickserie. Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück
19.05 Galileo
Magazin Funda Vanroy

20.15 Schlag den Star
Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star" am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One" und von Gentleman mit „Staubsauger".
0.15 Schlag den Star
2.10 The Defender
Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren
3.45 Starbuck
Komödie, CDN 2011

VOX

5.00 Medical Detectives
5.35 Criminal Intent
10.00 Criminal Intent – Verbrechen im Visier
Krimiserie. Die Stripperin / Das Todesalbum
11.50 Shopping Queen
Doku-Soap. Motto in Hamburg: Leggings-Love – Zeige, dass Leggings doch eine Lösung sind!, Tag 1: Hanna / Tag 2: Kerstin / Tag 3: Stephanie / Tag 4: Sazan / Tag 5: Linda
16.50 Die Pferdeprofis
Dokureihe. Hannah mit Wallach „Landano" / Danielle mit holländischem Warmblut „Wildfire" Bernd Hackl, Katja Schnabel
18.00 hundkatzemaus
19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team
U.a.: Erika mit Schafpudel Ivy

20.15 96 Hours – Taken 3
Actionthriller, USA/E/F 2014
Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace
Regie: Olivier Megaton. Der Ex-CIA-Agent Bryan Mills wird selbst zum Hauptverdächtigen im Mordfall seiner Exfrau. Seine einzige Chance: Er muss den wahren Mörder finden, bevor dieser auch noch seiner Tochter etwas antut.
22.25 Snow White and the Huntsman
Fantasyfilm, USA/GB 2012
Mit Kristen Stewart, Charlize Theron, Chris Hemsworth
Regie: Rupert Sanders
0.50 96 Hours – Taken 3
Actionthriller, USA/E/F 2014
Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace
Regie: Olivier Megaton
2.35 Medical Detectives

Fantasyfilm Sophie (Ruby Barnhill) freundet sich mit einem Riesen (Mark Rylance) an, der sie ins Land der Riesen mitnimmt. „BFG – Big Friendly Giant" **Sat.1, 20.15 Uhr**

ARTE

6.20 Coco Chanel, die Revolution der Eleganz **7.15** Putzkolonnen der Natur **8.10** GEO Reportage **10.00** Stadt Land Kunst **11.20** Zu Tisch ... **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß Mythos und Wahrheit. Dokufilm, F 2014 **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** GEO Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift. Dokureihe **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Psycho **0.15** Square Idee **0.45** Kurzschluss **1.40** Pyromaniac – Bevor ich verbrenne. Drama, N 2016

3 SAT

7.00 nano **7.30** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturplatz **9.35** Bilder aus Südtirol **10.00** Thema **10.45** Wilder Kaiser und Kitzbüheler Alpen **11.30** Gustav Adolfs Page. Liebesfilm, A/D 1960 **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.00** Natur im Garten **15.30** Österreich-Bild **16.00** Universum **17.30** Frühling Zu früh geträumt. Melodram, D 2017 **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie, CH 2019 **21.45** Der König von Köln. Komödie, D 2019 **23.10** Chloe. Thriller, USA/CDN/F 2009 **0.40** lebens.art

HESSEN

5.20 Die Ratgeber
5.50 Sehen statt Hören
6.20 Planet Wissen
7.20 Planet Wissen
8.20 Maintower
8.45 hessenschau
9.15 Unsere Penny
9.40 Morden im Norden
10.30 NDR Talk Show
12.30 Nachtcafé
14.00 Frühmorgens
14.25 Wildes Albanien – Im Land der Adler
15.10 Elefant, Tiger & Co.
16.00 Hessen à la carte
Reportagereihe
16.45 Hessen à la carte
17.15 heimspiel! am Samstag
17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendung
18.15 maintower weekend
18.45 Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein
19.30 hessenschau

20.00 Tagesschau
20.15 Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies
Doku. Thilafushi quillt über. Jeden Tag wächst die Müllinsel der Malediven um einen Quadratmeter ins Meer hinein. Jahrzehntelang wurde der Dreck der Einwohner und Touristen des Inselstaates einfach abgekippt.
21.00 Kritisch reisen
Reportagereihe
Mallorca – Wie Corona die Trauminsel verändert
21.45 Abenteuer Erde
Dokureihe. Wilde Eifel – Grünes Herz im Westen
23.10 Irene Huss, Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten
0.40 Quartett – Ewig junge Leidenschaft
Komödie, GB 2012

NDR

7.00 Die Sendung mit der Maus
7.30 Sehen statt Hören
8.00 Die Ratgeber
8.30 Unterwegs auf der Luftlinie
9.00 Nordmagazin
9.30 Hamburg Journal
10.00 S-H Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 Die Nordreportage
12.00 Als die Ökos in den Norden kamen
12.45 Weltreisen
13.15 Wie fliegen wir morgen?
14.00 Fußball: 3. Liga
11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden
16.00 Wildes Deutschland
16.45 Wolf, Bär & Co.
17.35 Tim Mälzer kocht!
18.00 Nordtour
18.45 DAS!
19.30 Ländermagazine

20.00 Tagesschau
20.15 24 Milchkühe und kein Mann
Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel, Christofer v. Beau, Robert Giggenbach. Regie: T. Kronthaler. Die Milchbäuerin Elli verliebt sich in den Afrikaner Raymond. Sofort hat der Dorfklatsch ein neues Thema.
21.45 Ostfriesisch für Anfänger
Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus, Victoria Trauttmansdorff. Regie: G. Kirchhoff. Als eine Gruppe ausländischer Fachkräfte in sein gepfändetes Haus einquartiert wird, dreht Uwe Hinrichs durch.
23.15 Kroymann
1.15 Am Ende der Gewalt
Drama, USA/D/F 1997
3.15 Quizduell

MDR

7.10 Schau in meine Welt!
7.35 The Contest – In geheimer Mission
Familienfilm, DK 2013
9.10 Unser Mann ist König
10.05 Tierärztin Dr. Mertens
10.55 Familie Dr. Kleist
11.45 Der Waggonbau Ammendorf – Das stählerne Herz von Halle
12.15 MDR-Garten
12.45 Unser Dorf hat Wochenende
13.15 Wildes Kanada
14.00 Fußball
16.00 MDR vor Ort
16.30 Sport im Osten
18.00 Heute im Osten
18.15 Unterwegs in Thüringen
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln

20.15 Ein Kessel Buntes – Spezial
Show. Die Showstadt Leipzig. Gäste: Tobias Künzel, Lutz Künzel, Katrin Weber, Paul Millns, Tim Thoelke, Hannelore Kalin, Michael Ernst, Martina Molch. Moderation: Wolfgang Lippert
22.20 Das Gipfeltreffen
Show. Schubert, Sträter und König retten die Welt
Mit Max Moor, Fernanda Brandao, Ireen Sheer, Ansgar Brinkmann, Devid Striesow
22.50 Privatkonzert
Hausbesuch bei Stephanie Stumph & Wigald Boning
Mit Albert Hammond, Steiner & Madlaina
23.50 Verloren auf Borneo
Komödie, D 2012
1.20 Die schöne Warwara
Märchenfilm, SU 1970

BAYERN

7.00 Dahoam is Dahoam **7.30** Tele-Gym **7.45** Panoramabilder / Bergwetter **8.45** Tele-Gym **9.00** Sehen statt Hören **9.30** Eine Welt ohne Insektensterben **10.00** Welt der Tiere **10.30** Sehnsucht nach Sandin. Melodram, D 2002. Mit Christian Kahrmann **12.00** Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D 2005 **13.30** Giesing – von Menschen und Löwen **14.00** Fußball: 3. Liga **15.55** Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** Tiermythen **17.00** Anna und die Haustiere **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst & Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D 2012. Mit U. Karven. Regie: T. Nennstiel **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Das Glück ist eine Insel. Liebesfilm, D 2001 **23.30** Die Kinder meines Bruders. Drama, D 2016 **1.00** Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D 2005

WDR

5.25 Lokalzeit **7.20** Sehen statt Hören **7.50** Die Sendung mit dem Elefanten **8.15** Die Sache mit der Wahrheit. Drama, D 2014 **9.45** Aktuelle Stunde **10.30** Lokalzeit **11.00** Quarks **11.30** Die Maus **12.00** Wilder Wilder Westen **13.30** 5 Fallen – 2 Experten **14.00** Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde – Das Beste im Westen **16.15** Land und lecker im Advent **17.00** Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** Westart **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tages. **20.15** 1LIVE Krone 2020. Show **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter **23.30** Die Carolin Kebekus Show **0.15** 1LIVE Krone 2020 **2.15** Sträter

SWR

17.00 Tegernsee, da will ich hin! **17.30** SWR Sport **18.00** Aktuell B-W **18.15** Landesschau Geschichten **18.45** Stadt – Land – Quiz **19.30** Aktuell B-W **20.00** Tagesschau **20.15** Schlager-Spaß **22.15** Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten **23.00** Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star **23.30** Sophie kocht. Komödie, D 2015 **1.00** Oh Gott, Herr Pfarrer

SUPER RTL

14.40 Spirit: wild und frei **16.55** Woozle Goozle **17.10** Die neue Looney Tunes Show **17.55** Paw Patrol **18.10** Die Tom und Jerry Show **19.10** ALVINNN!!! **19.35** Super Toy Club **20.00** Angelo! **20.15** Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit. Romantikkomödie, USA 2018 **22.00** Mein Weihnachtsprinz. Romanze, USA 2017 **23.45** Comedy TOTAL **0.25** Infomercials

RTLZWEI

8.05 X-Factor: Das Unfassbare **8.15** X-Factor: Das Unfassbare **9.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** Die Schnäppchenhäuser **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **20.15** Twister. Actionthriller, USA 1996 **22.25** Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. Sci-Fi-Film, CDN 2014 **0.10** The 6th Day. Sci-Fi-Film, USA 2000. Mit Arnold Schwarzenegger. Regie: Roger Spottiswoode

KABEL 1

5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.25** Hawaii Five-0. Reingelegt / Hinter der Wand / Das schwarze Einhorn **9.15** Blue Bloods. Racheträume / Nachtschicht **11.05** Castle. Krimiserie. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection **16.25** News **16.40** Castle. Krimiserie. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang **20.15** Hawaii Five-0. Krimiserie. Unter Wasser / Ein Zeichen **22.15** Lucifer. Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben **0.10** Hawaii Five-0. Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen

KI.KA

8.10 Der Kater mit Hut **8.35** Boris **8.55** Franklin und Freunde **9.20** Dinotaps **9.40** Ene Mene Bu **9.50** Gudrun die Wikingerprinzessin **10.05** Museum AHA **10.20** SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan? Jugenddrama, D 2004 **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmännchen **19.00** Yakari. Fliegender Fuß / Der Streit der Sturköpfe

Sonderzeichen: Untertitel für Gehörlose

ARD

5.30 Elefant, Tiger & Co.
5.55 Wissen macht Ah!
6.20 Meister Eder und sein Pumuckl
7.05 Tigerenten Club
8.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur
8.30 Tiere bis unters Dach
9.30 Sendung mit der Maus
10.00 Tagesschau
10.03 Allerleirauh Märchenfilm, D 2012
11.00 Die Galoschen des Glücks Märchenfilm, D 2018
12.00 Tagesschau
12.03 Presseclub
12.45 Europamagazin
13.15 Sportschau
17.59 Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie
18.00 Tagesschau
18.05 Bericht aus Berlin
18.30 Sportschau
19.20 Weltspiegel

20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
Die Ferien des Monsieur Murot. Krimireihe, D 2020
Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle
21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland
Benzin im Blut. Krimireihe, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson
23.15 Tagesthemen
23.35 ttt – titel, thesen, temperamente
Magazin. Judith Zander: Johnny Ohneland (dtv) / Volker Kutscher: Olympia – Der achte Rath-Roman (Piper) / Empfehlung Denis Scheck: Laurent Binet „Eroberung" (Rowohlt) / Denis Schecks Rezension der Spiegel-Bestsellerliste: diesmal Sachbuch
0.05 Druckfrisch



Krimireihe Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot (U. Tukur) mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht. „Tatort" **Das Erste, 20.15 Uhr**

ZDF

7.40 Bibi und Tina
8.05 Eine lausige Hexe
8.35 Löwenzahn
9.00 heute Xpress
9.03 sonntags
9.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren Märchenfilm, D/A 2009
11.30 heute Xpress
11.35 Bares für Rares
14.00 Mach was draus
14.40 heute Xpress
14.45 Heidi Familienfilm, CH/D/SA 2015
16.30 planet e. Dokureihe
17.00 heute
17.10 Sportreportage
17.55 ZDF.reportage
18.25 Terra Xpress
18.55 Aktion Mensch Gewinner
19.00 heute
19.10 Berlin direkt
19.30 Terra X Dokureihe

20.15 Katie Fforde: Für immer Mama
Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum
Regie: Helmut Metzger
21.45 heute-journal
Mod.: Christian Sievers
22.15 Vienna Blood
Königin der Nacht. Krimireihe, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh. Regie: Umut Dag. In einem Freudenhaus wurden vier Frauen getötet und deren Leichen einem Gemälde gleich drapiert.
23.45 ZDF-History
Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen
0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin
0.45 heute Xpress



Romanze Helen Carter (Rebecca Immanuel) ist fest entschlossen, ihre Abschlussprüfung in Medizin nachzuholen. „Katie Fforde: Für immer Mama" **ZDF, 20.15 Uhr**

RTL

5.30 Familien im Brennpunkt
7.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
10.25 Ehrlich Brothers live! Show. Faszination
12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School Show. Moderation: Chris Ehrlich, Andreas Ehrlich
12.55 Das Supertalent
Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall
15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begiebing
16.45 Explosiv – Weekend
17.45 Exclusiv – Weekend
18.45 RTL aktuell
19.03 Wetter
19.05 Die Versicherungsdetektive Doku-Soap. Mit Timo Heitmann, Patrick Hufen

20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust
Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
Dokufilm, D 2017. In der begleitenden Dokumentation zum Spielfilmhighlight wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme mit Hintergründen, Fakten und Geschichten zum Thema BDSM beleuchtet.
23.40 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust
Erotikfilm, USA 2018
1.45 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
Dokufilm, D 2017
3.00 Der Blaulicht-Report
3.50 Der Blaulicht-Report



Erotikfilm Anastasia (Dakota Johnson) und Christian (Jamie Dorman) verbringen ihre Flitterwochen in Frankreich. „Fifty Shades of Grey – Befreite Lust" **RTL, 20.15 Uhr**

SAT.1

5.30 Watch Me – das Kinomagazin
5.40 Auf Streife
5.55 Auf Streife
7.00 So gesehen
7.20 Hochzeit auf den ersten Blick
10.10 The Voice of Germany Battle (3/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos
12.35 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance
14.55 Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm, USA/GB 2007 Mit Daniel Radcliffe
17.25 Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hümbs
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 The Voice of Germany
Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos
23.00 Luke! Die Greatnightshow
Show. Luke vs. Köln. Gäste: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth. Moderation: Luke Mockridge
1.35 Die Martina-Hill-Show
2.00 Rabenmütter
Show. Mutter werden ist nicht schwer, Mutter sein dagegen sehr. Das können Ulrike, Sabine, Lea und Viola bezeugen.
2.30 33 völlig verrückte Clips
Clipshow. Immer wieder gibt es Momente, wo alles plötzlich ganz anders kommt als gedacht. Und gerade solche zeigt diese Show.



Show In der Battle-Runde singen zwei oder sogar drei Kandidaten aus einer Coaching-Gruppe zusammen denselben Song. „The Voice of Germany" **Sat.1, 20.15 Uhr**

PRO 7

5.40 Two and a Half Men
6.55 Eine schrecklich nette Familie
7.55 Galileo
11.10 Uncovered Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? / Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern
13.15 Big Stories US Hip-Hop Superstars
14.20 The Voice of Germany Battle (4/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos
17.00 taff weekend Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet
19.05 Galileo Spezial Magazin. Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?

20.15 Solo: A Star Wars Story
Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke
Regie: Ron Howard. Han Solo lässt sich auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er Qi'Ra wieder und findet in Chewbacca einen Freund fürs Leben.
23.00 The Amazing Spider-Man
Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone. Regie: Marc Webb
1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter
Mysterythriller, F/I/GB 2004
Mit Linda Hardy
3.20 The Philosophers – Die Bestimmung
Drama, USA/INO 2013



Show In der Battle-Runde singen zwei oder sogar drei Kandidaten aus einer Coaching-Gruppe zusammen denselben Song. „The Voice of Germany" **Sat.1, 20.15 Uhr**

VOX

5.50 Criminal Intent – Verbrechen im Visier Krimiserie. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin
8.40 Criminal Intent – Verbrechen im Visier Krimiserie. Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen
12.50 Criminal Intent – Verbrechen im Visier Krimiserie. Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen
17.00 auto mobil
18.10 Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus
19.10 Beat the Box Vier Teams versuchen, die mit kniffligen Aufgaben bespickte Box zu schlagen, die ihnen nach Hause geliefert wird.

20.15 Grill den Henssler
Show. Jury: Ali Güngörmüs
Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann Steffen Henssler, Laura Wontorra. Koch-King Steffen Henssler macht das, was er am besten kann: Promis am Herd grillen. Es gilt für drei Stars, ihm im Koch-Battle den Garaus zu machen. Wer die meisten Punkte absahnt und damit auch ein Preisgeld für den guten Zweck, entscheidet das „Grill den Henssler"-Jury-Trio. Töpfe und Emotionen werden überkochen.
23.40 Prominent!
0.20 Medical Detectives
Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen / Brandgefährlich / Eifersucht

Show In der Battle-Runde singen zwei oder sogar drei Kandidaten aus einer Coaching-Gruppe zusammen denselben Song. „The Voice of Germany" **Sat.1, 20.15 Uhr**

ARTE

9.35 Karambolage **9.50** Belmondo, der Unwiderstehliche. Dokufilm, F 2017 **11.20** Badehäuser **11.50** Vox Pop **12.30** Zahlen schreiben Geschichte **13.30** Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde **14.40** Das Auge Afrikas – Der Filmpionier Hans Schomburgk. Dokufilm, D 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch ... **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** GEO Reportage **20.15** Der fremde Sohn. Drama, USA 2008 **22.30** Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche **23.25** Drum Stories **0.20** Ercole Amante

3 SAT

11.20 Dagmar Manzel – Porträt einer Anti-Diva **12.00** DER FAUST on tour **12.25** Vertikal – Mourad Merzoukis Tanz gegen die Schwerkraft **13.00** ZIB **13.05** Erlebnis Österreich **13.30** Herbstjagd in Bayern **14.00** Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Fernen. Dokufilm, D 2016 **15.30** Mitteldeutschland von oben **17.00** Die Kamine von Green Knowe. Abenteuerfilm, GB 2009 **18.30** Umzug eines Gefängnisses **19.00** heute **19.10** NZZ Format **19.40** Schätze der Welt **20.00** Tagesschau **20.15** Herren. Tragikomödie, D 2019 **21.45** Das Unwort. Tragikomödie, D 2020 **23.10** 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller, F 2010 **1.00** Mitteldeutschland von oben. Dokureihe

HESSEN

5.30 Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein
6.15 Schätze der Welt – Spezial
6.30 Die Farbe der Sehnsucht Dokufilm, D 2016
8.00 Ein Deutsches Requiem
9.15 Mord mit Aussicht
10.00 Familie Dr. Kleist
10.50 In aller Freundschaft
11.35 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
12.25 Käthe Kruse Biografie, D/A 2015
13.55 Elefant, Tiger & Co.
14.45 Abenteuer Burgenland
15.30 Der Mindelheimer Klettersteig
16.15 Alles Wissen
17.00 Mex – Das Marktmagazin
17.45 defacto Magazin
18.30 Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten
19.00 maintower kriminalreport
19.30 hessenschau

20.00 Tagesschau
20.15 Die große Show der Naturwunder
Show. Wissenschaftsshow mit Frank Elstner und Ranga Yogeshwar. Gäste: Natalia Wörner, Wigald Boning, Jutta Speidel, Antoine Monot jr.
21.45 Jede Antwort zählt
22.30 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.50 heimspiel! Bundesliga
23.00 strassen stars
23.30 Ich trage einen großen Namen
0.00 Dings vom Dach
0.45 strassen stars
1.15 Das Forum – rettet Davos die Welt?
Dokufilm, D/CH 2019
2.45 maintower weekend
3.15 Unsere Penny
3.40 Käthe Kruse
Biografie, D/A 2015



Krimireihe Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot (U. Tukur) mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht. „Tatort" **Das Erste, 20.15 Uhr**

NDR

5.15 DAS!
6.00 Nordtour
6.45 Sarah & Duck
7.10 Giraffe & Co.
7.35 Einfach genial
8.00 Christoph von Dohnanyi dirigiert
9.00 Nordmagazin
9.30 Hamburg Journal
10.00 S-H Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 Schönes Landleben XXL
13.00 Wunderschön!
14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht
15.30 Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele
16.00 Lieb und teuer
16.30 Sass: So isst der Norden
17.00 Bingo! – Die Umweltlotterie
18.00 Nordseereport
18.45 DAS!
19.30 Ländermagazine

20.00 Tagesschau
20.15 die nordstory spezial
Reportagereihe. Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel. Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Bootsbauer Asmus macht den letzten Fischkutter der Insel flott. Vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grählert auf traditionelle Art.
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin
22.05 Die NDR-Quizshow
22.50 Sportclub
23.35 Sportclub Story
0.05 Quizduell-Olymp
0.55 Schlager, die Sie kennen sollten



Romanze Helen Carter (Rebecca Immanuel) ist fest entschlossen, ihre Abschlussprüfung in Medizin nachzuholen. „Katie Fforde: Für immer Mama" **ZDF, 20.15 Uhr**

MDR

7.30 Echtes Leben
8.00 Selbstbestimmt! Reportagereihe
8.30 MDR-Garten
9.00 Unser Dorf hat Wochenende
9.30 Länder – Menschen – Abenteuer Dokumentation
10.15 Go Trabi go 2 – Das war der wilde Osten Komödie, D 1992
11.50 Riverboat
14.00 Legenden
15.30 Der Osten
16.15 Elefant, Tiger & Co.
16.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Deckung aufgeben
17.30 In aller Freundschaft
18.20 Brisant Classix
18.52 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Kripo live

20.15 Thomas Junker unterwegs
Dokureihe. Russlands Perlen
In dieser Sonderausgabe nimmt Weltenbummler und Filmemacher Thomas Junker seine Zuschauer mit auf eine Reise durch die weiten Russlands. Er präsentiert faszinierende Menschen, Orte und Landschaften.
21.45 MDR aktuell
22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.20 MDR Zeitreise
22.50 Das Ende der NVA
23.50 Kollektiv – Korruption tötet
Dokufilm, RUM/LUX 2019
Mit Razvan Lutac. Regie: Alexander Nanau
1.40 Kripo live
2.05 Die vertauschte Königin
Märchenfilm, DDR 1984



Erotikfilm Anastasia (Dakota Johnson) und Christian (Jamie Dorman) verbringen ihre Flitterwochen in Frankreich. „Fifty Shades of Grey – Befreite Lust" **RTL, 20.15 Uhr**

BAYERN

7.30 Tele-Gym **7.45** Panoramabilder / Bergwetter **8.50** Fit mit Felix – Olympia im Kinderzimmer **9.00** Die Märchenbraut **10.00** Katholischer Gottesdienst **11.00** Der Sonntags-Stammtisch **12.05** quer **12.50** Gernstl unterwegs **13.35** Der Millionenbauer **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol. Show **15.10** Landfrauenküche. Doku-Soap **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Frankenschau **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf, bergab **19.15** Unter unserem Himmel. Reportagereihe. Kochgeschichten – Besonderes von Ochs, Gans und Kalb **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal. Show **21.45** Blickpunkt Sport. Mod.: Julia Scharf **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy **0.00** Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D 2012

WDR

5.00 Wunderschön! **6.35** Aktuelle Stunde **7.20** Lokalzeit **7.50** No Sports?! **8.20** Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag **8.50** Kochen mit Martina und Moritz **9.20** Westart **9.50** Kölner Treff **11.20** Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Grießmann. U.a.: Norderney im Winter – Alles außer langweilig **21.45** Sportschau **22.15** Nicht dein Ernst! **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **23.30** Rentnercops **1.05** Rockpalast

SWR

18.00 Aktuell B-W **18.15** Ich trage einen großen Namen **18.45** Treffpunkt **19.15** Die Fallers **19.45** Aktuell B-W **20.00** Tagesschau **20.15** Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt. Dokufilm, D 2020 **21.45** Sportschau **22.05** SWR Sport **22.50** Die Pierre M. Krause Show **23.20** Walulis Woche **23.50** Die Carolin Kebekus Show **0.35** Winter's Bone. Sozialdrama, USA 2010

SUPER RTL

16.55 Woozle Goozle **17.10** Die neue Looney Tunes Show **17.55** Paw Patrol – Helfer auf vier Pfoten **18.25** Weihnachtsmann & Co. KG **19.10** ALVINNN!!! **19.35** Angelo! **20.15** Christmas at the Plaza – Verliebt in New York. Romanze, USA 2019 **22.00** Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit. Romantikkomödie, USA 2018 **23.50** Böse Mädchen **0.25** Infomercials

RTLZWEI

8.00 Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare **9.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** X-Factor: Das Unfassbare **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.15** Mein neuer Alter **18.15** GRIP **20.15** Das ist das Ende. Komödie, USA 2013. Mit James Franco **22.05** What happened to Monday? Sci-Fi-Film, USA/GB/F/B 2017 **0.35** Das Bourne-Ultimatum. Actionfilm, USA/D/F/E 2007

KABEL 1

5.50 Blue Bloods **6.30** Navy CIS: L.A. **7.25** Navy CIS **8.20** Without a Trace **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **17.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe. „La Taverna", Lüneburger Heide **19.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe. „Mama Rosa", Lüneburger Heide **20.15** PS Perlen – Make-Up & Motoröl **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? Reportagereihe **2.00** Without a Trace **2.10** Achtung Kontrolle!

KI.KA

8.20 Geschichten von überall **8.35** Timster **8.50** neuneinhalb – Deine Reporter **9.00** Checker Tobi **9.25** Ben & Hollys kleines Königreich **9.50** Pettersson und Findus **10.15** Meine Freundin Conni **10.40** Siebenstein **11.05** Löwenzahn **11.30** Die Maus **12.00** Der dritte Prinz. Märchenfilm, CS 1983 **13.25** Onneli und Anneli im Winter. Familienfilm, FIN 2015 **14.45** Mirette ermittelt **15.05** Horseland **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** The Garfield Show **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmännchen **19.00** Yakari **19.25** pur+ **19.50** logo! **20.00** Erde an Zukunft

Sonderzeichen: Untertitel für Gehörlose

KÄPT'N BLAUBÄR



Calvin und Hobbes

von Watterson



Claire



PONDUS



Red und Rover

von Brian Basset



Martin Perscheids Abgründe



Sherman's Lagoon

by Jim Toomey

